Ziak

Abgekürzte böhmische

Sprachlehre

für

Deutsche.

Von

Vinzenz Paul Ziak.

Nach der dritten Auflage von dessen größerer böhmischen Sprachlehre.

Brünn.

Druck und Verlag von Carl Winiker.

1850.

Inhalt.

		Seite
Einleitung.	Von der böhmischen Aussprache	1
Kapitel I.	Vorläufige Bemerkungen über die böhmische Orthographie	6
„ II.	Vorbegriff vom Satze und das Wichtigste vom Zeitworte	7
„ III.	Geschlecht der Hauptwörter	23
„ IV.	Von zusammengesetzten Hauptwörtern	27
„ V.	Uebersicht der Abänderung der Hauptwörter	28
„ VI.	Abänderung der männlichen Hauptwörter	31
„ VII.	„ „ weiblichen „	37
„ VIII.	„ „ sächlichen „	41
„ IX.	Abänderung und Gebrauch des Beiwortes	45
„ X.	Vergleichungsstufen	55
„ XI.	Das Zahlwort	59
„ XII.	Das Fürwort	69
„ XIII.	Das Vorwort	82
„ XIV.	Das Nebenwort	86
„ XV.	Das Bindewort	89
„ XVI.	Empfindungswörter	94
„ XVII.	Eintheilung der böhmischen Zeitwörter	95
„ XVIII.	Abwandlung der Zeitwörter	106
„ XIX.	Zusammensetzung mit Partikeln	117
„ XX.	Ableitung der Partikeldurativen aus Perfektiven	119
„ XXI.	Rückwirkende Zeitwörter	125
„ XXII.	Unpersönliche Zeitwörter	128
„ XXIII.	Gebrauch der Formen	129
„ XXIV.	Gebrauch der Arten	132
„ XXV.	Gebrauch der Zeiten und Mittelwörter	136
„ XXVI.	Zeitwörter, welche Endungen regieren	142
„ XXVII.	Wortfolge	147
Praktische Uebungen im Uebersetzen		148
Redensarten und Sprüchwörter, die von den deutschen abweichen		200
Böhmische und deutsche Gespräche		204
České čtení		1-32

Berichtigung der Druckfehler.

Seite	Zeile		statt	lies:
3	13	von oben	ďť ň	ď ť ň
5	3	" "	darf	i darf
16	5	" unten	busté	husté
22	11	" "	podzím	podzim
37	4	" "	Melze	Nelze
44	23	" oben	ište	išťe
47	26	" "	podoba	podobá
55	6	" unten	bílě	bílé
56	13	" oben	cejší	čejší
61	10	" "	krátký	krátý
"	13	" "	dvo násohný . . .	dvounásobný
64	3—7	" "	nic čeho etc. . . .	nic ničeho ničemu ničem ničím
74	2	" "	prádlp	prádlo
86	20	" unten	Ašpoň	Aspoň
91	5	" "	e doma	je doma
108	18	" oben	cíf	cif
121	9	" unten	angrenzen	angänzen
132	6	" "	o čtený	o čtení.

Einleitung.

Von der böhmischen Aussprache.

Die böhmischen Buchstaben.

Die Selbstlaute a e i o u y, dann die Mitlaute b ch d f g h j l m n p r s t lauten im Böhmischen immer so wie im Deutschen dort, wo sie rein ihrer Benennung gemäß ausgesprochen werden, v lautet wie w, z. B.

dar, les, mi, on, mu, my, bob, duch, harfa, len, mor, list, sen, plat, pro, tu, vy, lev, jej.	Gabe, Wald, mir, er, ihm, wir, Bohne, Geist, Harfe, Flachs, Pest, Blatt, Traum, Zahlung, für, da, ihr, Löve, ihn.

a e i o u y sind kurz, á é í ó ú ý gedehnt, z. B.

Fiala, Boleslava, mluvily, vedeme, noviny, pravila.	Veilchen, Bunzlau, sie redeten, wir führen, Zeitungen, sie sprach.
mám, má, máme, máte; nosím nosí, nosíme, nosíte; milý, milá, milé; trón, slovútný.	Ich habe, er hat, wir haben, ihr habet; ich trage, er trägt, wir tragen, ihr traget; lieber, liebe liebes; Thron, berühmt.

Das ů lautet wie ú. Sein Ringelchen soll nur anzeigen, daß aus ů oft ein o entstehe, z. B. vůl der Ochs, vola des Ochsen, dům Haus, doma zu Hause, domu des Hauses.

Das ě, genannt ie, ist ein uneigentlicher Doppellaut, j und e zusammengesprochen. Das Jot darin verklingt schneller als e, aber auch das e ist kurz, fast wie je in Jesuit, z. B.

běda, pět; měl, měla, mělo; vědro, ke harfě, věc, ve triumfě.	Wehe, fünf; er hatte, sie h., es h.; Eimer, zu der Harfe, Sache, im Triumphe.

Sprich: bjeda, pjet, mjel, vjedro, harfje ꝛc.

b p d t v f.

Der Böhme unterscheidet b d von p t sehr deutlich, z. B. bil er schlug, pil er trank, den Tag, ten dieser, povím ich werde sagen, trefím ich werde treffen, klingen so verschieden wie im Deutschen Wein fein, Wolle volle. Der Böhme rechnet alle diese sechs Laute zu den harten.

c s z.

c klingt immer wie z in Zeit, z. B.

cent, celý, celá celé, noc noci, moc moci, clo, ocel ocelu, pecka pecky.*	Zentner, der die das ganze, Nacht der Nacht, Macht der Macht, der Zoll, der Stahl des St., der Steinkern des Steink.

s ist scharf wie in feinste, Sache, besser, z. B.

nos-u, les-u, sin-a;	Nase, Wald, Sohn;
nesu, nese, neseme, nesete.	ich trage, er trägt, wir tragen, ihr traget.

z tönt gelinde wie s in böse, Wesen, blasen, z. B.

bez-u, koza-y, blázen-zna,	Hollunder, Ziege, Narr.
vezu, veze, vezeme, vezete,	ich führe, er führt, wir führen, ihr führet.
zlý-á-é, cizý-á-é, zelený-á-é,	böse, fremd, grün.

ch h k.

ch klingt wie in lachte, wache, machte, lechze, und sch immer so wie in Gläschen (von Glas), z. B.

chleb-a, chce, chceme, chcete,	Brod, er will, wir wollen, ihr wollet
valcha-y, dech-u, nechaný-á-é,	Walke, Athem, belassene.
chýlím, chýlí, chýlíme, chýlíte,	ich neige, er neigt, wir &c.
schýlím, schýlí.	ich werde, er wird herabneigen.

h wird immer ausgesprochen, also auch in:

pohnu, pohne, pohneme,	ich werde, er w., wir w. bewegen.
mohla, mohly, sáh-u, běh-u,	sie konnte, sie konnten, Klafter, Lauf.

k klingt wie in der Mitte oder vor Mitlauten deutscher Wörter, ohne den Hauch h, also nicht wie in er kam, sie kamen, sondern gelinde wie in Krokodill, Haken, Ekel, nicht wie in der ersten, sondern wie in der zweiten Silbe von kecke, z. B.

Kam wohin, kus-u Stück, kyprý-á-é locker, ke komu zu wem, tak so, také auch, kòpa-y Schock.

č š ž ř ň ď ť.

Das auf diesen Buchstaben stehende Zeichen heißt Erweichungszeichen, weil diese Laute weich klingen, und nie das harte y ihnen folgt.

č lautet wie tsch in Peitsche, z. B.

bič-e, meč-e, čas-u, čočka-y,	Peitsche, Schwert, Zeit, Linsen.
kočár-u, Benátčan-a, čtu,	Kutsche, Venezianer, ich lese.

š lautet immer wie sch in schön, z. B.

ryšavý-á-é, ušatý-á-é, šat-u,	fuchsroth, langohrig, Kleid.
šiju, šiješ, šije, šijeme, šijete,	ich nähe, du nähest &c.
máš, dáváš, neseš, chýlíš, čteš,	du hast, gibst, trägst, neigest, liest.

ž ist gelinder als š, z. B.

žalusie, že, žena-y, žlutý-á-é,	Jalusien, daß, Weib, gelb.
ženu, ženeš, žene, ženeme, ženete,	ich treibe &c.
papežovi, žalud-u, mužů,	dem Papste, Eichel, der Männer.

---

*) Der Genitiv (zweite Endung) einfacher Zahl ist sehr wichtig. An ihm erkennt man, zu welcher Abänderung ein Hauptwort gehört, und wie er, so ist bei allen weiblichen und vielen andern Hauptwörtern die 1., 4. und 5. Endung vielfacher Zahl. Deshalb wird er gleich jetzt angeben, z. B. noc-i, moc-i, ocel-u pecka-y. Aus o wird a, z. B. clo-a, — e und i bleiben gewöhnlich unverändert, z. B. vůdce-e, boroví-í, d. i. vůdce der Führer, vůdce des Führers, boroví der Föhrenwald, boroví des Föhrenwaldes. Wo ein e wegzuwerfen ist, wird dies so angezeigt wie in ocet-ctu, d. i. ocet Essig, octu des Essigs. — Die Beiwörter werden angezeigt so: celý-á-é oder wie hraběcí-í-í, das letztere hat alle drei Geschlechter gleich.

Die Laute ď ť ň ř lernt man nur, wenn man sie von einem Böhmen oder Pohlen oft hört, z. B.

ďobám, ďobáš, ďobáme	ich picke ꝛc., mit dem Schnabel.
koťata, ťopan-u	Kätzchen, Indian.
ďelám-áš-á-áme-áte-ají.	ich mache ꝛc.
ťekám-áš-á-áme-áte-ají	ich flattere herum.
kůň, koňa, ňádra, voňavý	Pferd, des Pferdes, Busen, riechend.
Víďňan, luňák, jehňata	Wiener, Hühnergeier, Lämmer.
koňovi, koňů, koňům	dem Pf., der Pf., den Pferden.
oř-e, řád-u, keř-e, Řím-a	Gaul, Orden, Staude, Rom.
ořů, řádů, keřů	der Gaule, Orden, Stauden.
ořům, řádům, keřům, zvíře.	den Gaulen, Orden, Stauden, Thier.

Wo nach ď ť ň ein i oder í folgt, fällt das Erweichungszeichen weg, z. B.

choditi, nutiti, chrániti, činiti,	gehen, zwingen, schützen, thun.
chodil, nutil, chránil, činil,	er ging, zwang, schützte, that,
chodím, nutíš, chrání, činíme,	ich gehe, du zwingst, er schützt, wir thun.

Wo d t n gesprochen wird, folgt kein i í, man setzt dafür y ý, z. B.

vody, platy, ženy,	Wässer, Zahlungen Weiber.
bledým, žlutým, zeleným,	den bleichen, gelben, grünen.

Wo nach ď ť ň ein e folgt, schieben die meisten Schriftsteller das Zeichen auf e herab, z. B. anstatt ťe dich, seďeti sitzen, voňeti riechen, tě, seděti, voněti. Gegenwärtige Grammatik behält ď ť ň, weil dadurch die Regeln über Abänderung, Abwandlung und Ableitung verläßlicher werden.

Um b p, d t, v f, z s, h ch, ž š, ď ť am Ende der Silben zu unterscheiden, richtet man sich nach der Verlängerung, z. B.

Zub zubu, strop stropu,	Zahn, Zimmerdecke.
hlad-u, plot-u, hněv-u, trumf-u,	Hunger, Zaun, Zorn, Trumpf.
bez-u, pes psa, prah-u, prach-u,	Hollunder, Hund, Schwelle, Staub.
kříž-e, koš-e, měď-e, pouť-e,	Kreuz, Korb, Kupfer, Wallfahrt.

Die Doppellaute ou, aj, ej, ij, oj, uj, ůj, yj.

Nur ou ist ein wahrer Doppellaut, zuerst klingt o dann u. In den andern klingt das j so wie i, daher rechnet man sie auch zu den Doppellauten, z. B.

louka-y, houba-y, soud-u,	Wiese, Schwamm, Prozeß.
doufám-áš-á-áme-áte,	ich hoffe ꝛc.
jej, můj, tvůj, háj,	ihn, mein, dein, Hain.
pij, pijme, pijte,	trinke, trinken wir, trinket.

Wie in beurtheilen, beurkunden, geirrt, so muß man auch im Böhm., wenn zwei Vokale durch Zusammensetzung zusammenkommen, trennend sillabiren, z B.

poučím-íš-í-íme-íte-ejí (po-u),	ich werde belehren ꝛc.
naučím-íš-í-íme-íte-ejí (na-u),	ich werde vollständig lehren ꝛc.
neunesu-eš-e-eme-ete-ou (ne-u),	ich werde nicht ertragen ꝛc.

Die Halbvokale l, r.

Im Deutschen wird jede Silbe mit Vokalen geschrieben, ausgesprochen werden viele ohne Vokal, z. B. Vetter, Peter, einen schlanken Burschen. Da wird manches e verschluckt, als ob stände: Vettr, Petr . . Burschn. Im Böhmischen wird, wo kein Vokal tönt, auch keiner geschrieben. Derlei Silben haben immer ein l oder r, man nennt daher diese l r auch Halbvokale. Die Silbentheilung geschieht so, daß l r die Silbe schließt, oder zum l r nur dann noch andere Mit=

laute gezogen werden, wenn gar kein Vokal mehr folgt. Zur Erleichterung wird es vielleicht dienen, wenn man die böhmische Silbe vergleicht mit einer deutschen, die hier aus dieser Absicht ohne ihrem e vorangesetzt wird, als:

Radl	padl er fiel, kladl er legte.
kümmrlich	umr-lých der gestorbenen.
Schwestrn	trn-u Dorn, tr-hat reißen.
fächrt	chrt Windspiel.
Peiskrs	skrz durch.
stolprst	prst-u Finger.
Bäckr	kr-ky Hälse, kr-ty Maulwürfe.

Dagegen verschlucke man kein e, wo es steht, z. B. kachel-chle Kachel, klášter-a Kloster, páter-a Pater, blázen-zna Narr, buben-bna Trommel, jeden einer, Karel-rla Karl. Man spreche nicht Káchl, Kláštr, pátr, blásn, bubn, jedn, Karl, wie dies Deutsche oft thun.

Nicht ausgesprochene Mitlaute.

j vor einem Mitlaute wird in vier Wörtern und ihren Ableitungen nicht ausgesprochen, nämlich:

jsem	ich bin	jdu	ich gehe ꝛc.	jmenuju	ich nenne ꝛc.	jmění
jsi	du bist	jdeš		jmenuješ		Hab und Gut.
jsme	wir sind	jde		jmenuje		
jste	ihr seyd	jdeme		jmenujeme		
jsou	sie sind	jdete		jmenujete		
	ꝛc.	jdou		jmenujou		
				jméno Name		

Dagegen lautet j in nejsem, nejsi, nejsme, nejste, nejsou ich bin nicht ꝛc. nejdu-eš-e-eme-ete-ou ich gehe nicht ꝛc., pojmenuju-eš-e-eme ich benenne ꝛc. ve jménu im Namen, und überall, wo ein Vokal voraus hinzukam.

v bleibt unausgesprochen, wo nach vz ein Mitlaut folgt, z. B vzbuditi aufwecken, vzduch Luft, vznešený erhaben, vzhůru auf sprich: zbuditi, zduch, znešený, zhůru.

Wortton.

Der Wortton, přízvuk, verschieden von der Dehnung, dloužení, fällt im Deutschen gewöhnlich auf die Wurzel, im Böhm. auf die erste Silbe, z. B. in inwendig, immer, lächerlich, verlangen sind in, im, lä, lan betont ohne Dehnung; in Gabe, gewogen, naher, daher, sind Ga, wo, na, her, betont und gedehnt. In nesu, choditi, nutiti, werden ne, cho, nu, betont ohne Dehnung, in dávala, chýliti, dá, chý betont und gedehnt, in pořádek-dku Ordnung, po betont, řá gedehnt.

Einsilbige Vorwörter reißen den Ton an sich, nicht aber die Dehnung, z. B. do chrámu, na skále, ve mlýně, in den Tempel, auf dem Felsen, in der Mühle.

Angehängte Vokale.

Um die Aussprache, wo zu viele Mitlaute zusammenkämen, zu erleichtern, werden einigen Wörtern e, o, i angehängt, ohne den Sinn zu ändern.

e am gewöhnlichsten zu: od von etwas weg, nad oberhalb, über, před vor, přes hinüber, über, ob um, s mit, z aus, v in, k zu, roz- zer-, sic sonst, zas abermal, lép besser, hůř ärger, dél länger, dál weiter, víc mehr, méň weniger, prv zuvor, dřív eher, dráž theuerer ꝛc., also auch ode, nade, přede, přese etc.

o darf man anhängen zu: jak wie, sem her, tam hin, kolik wie viel, tolik so viel, několik einige, neb oder, also auch: jako, semo, tamo, koliko etc.

i darf man zufügen zu: dost genug, jest er ist; dosti, jesti. Alle Infinitive endet man auf ti oder t, z. B. choditi, nutiti, činiti, oder chodit, nutit, činit.

Zur Leseübung.

Bíti, bil bila bilo; biju, biješ, bije, bijeme, bijete, bijou — Píti, pil, pila, pilo; piju, piješ, pije, pijeme, pijete, pijou.

Schlagen, er sie es schlug; ich schlage, du schlagest, er schlaget, wir schlagen, ihr schl., sie schl. — Trinken, er sie es trank; ich trinke, du trinkest, er trinkt, wir trinken, ihr tr., sie tr.

Býti, byl, byla, bylo; já jsem tu, ty jsi tam, on je rád doma, my jsme déle zde, vy jste dnes jinde, kdy jsou tety dole? — Chlapec má buben, buk má pupen.

Seyn, er sie es war; ich bin da, du bist dort, er ist gern zu Hause, wir sind länger hier, ihr seyd heute anderswo, wann sind die Muhmen unten? — Der Knabe hat eine Trommel, die Buche hat eine Knospe.

Ďediti, cítiti, chrániti, věřiti, zlobiti, kropiti, krmiti, praviti, trefiti. Cit, ďeď, chraň, věř, zlob, krop, krm, prav, tref. Ďedím, cítíš, chrání, věříme, zlobíte. Ďeďejí, cítejí, chráňejí, věřejí, zlobějí, kropějí, krmějí, pravějí, trefějí.

Erben, fühlen, schützen, glauben, ärgern, besprengen, mästen, sagen, treffen. Fühle, erbe, schütze, glaube, ärgere, besprenge, füttere, sage, treffe. Ich erbe, du fühlst, er schützt, wir glauben, ihr ärgert. Sie erben, führen, schützen, glauben, ärgern, besprengen, mästen, sagen, treffen.

Ďeďený, cítený, chráňený, věřený; zlobený, kropený, krmený, pravený, trefený.

Der geerbte, gefühlte, geschützte, geglaubte; der geärgerte, besprengte, gemästete, gesagte, getroffene.

Mám jeho groš, máš můj pokoj, má tvůj vosk, máme její koš, máte ruku na kordu hned, mají uhlí. Dávám karty, dáváš rychle, strom dává chlad, dáváme chleb, dáváte hrách, chmelnice dávají chmel.

Ich habe seinen Groschen, du hast mein Gemach, er hat dein Wachs, wir h. ihren Korb, ihr habt die Hand am Degen gleich, sie h. Kohlen. Ich gebe Karten, du gibst geschwind, der Baum g. Kühle, wir geben Brod, ihr gebt Erbsen, Hopfengärten geben Hopfen.

Byl jsem u vás, byls o ňeho a o ni v péči, byls kuchař u mňe i u ní. To byl jeden z nás nebo z vás.

Ich war bei euch, du warst um ihn und um sie in Kummer, du warst Koch bei mir und bei ihr. Das war einer aus uns oder aus euch.

Měl jsem první řádek, měl jsi šátek na krku, mělas čepec na hlavě, měli ve jménu Páňe milosrdenství s ním.

Ich hatte die erste Zeile, du hattest ein Tuch am Halse, du h. eine Haube auf dem Kopfe, sie h. im Namen des Herrn Barmherzigkeit mit ihm.

Až budu pokryvač, když budeš pryč — o! řeč bude o zelí, pes bude bez ocasu — budeme stálí, stálejší než vy, vy však budete schopní, schopňejší než

Bis ich seyn werde ein Dachdecker, wenn du seyn wirst fort — o! die Rede wird seyn von Kraut, der Hund wird seyn ohne Schweif — wir werden standhaft seyn, standhafter als ihr, ihr aber

my, budou naschvál zticha. — Šla po slabých schodech, pošlu mu slámu.

Už budu měti (míti) nůž, dnes budeš měti nůžky, zejtra bude měti hůl, v úterý budeme měti úpis; jestli budou měti úřad, budou měti soud.

werdet seyn fähig, fähiger als wir, sie werden seyn zu Fleiß still. — Sie ging über eine schwache Stiege, ich werde ihm schicken Stroh.

Schon werde ich haben das Messer, heute w. du h. die Scheere, morgen w. er h. den Stock, am Dienstag w. wir haben die Verschreibung; wenn sie w. h. das Amt, w. sie h. Prozeß.

Kapitel I.

Vorläufige Bemerkungen über die böhmische Orthographie.

§. 1. Die richtige Aussprache ist die erste Richtschnur der Orthographie; doch hängt wie in anderen Sprachen auch vieles von der Ableitung, Abänderung und Abwandlung der Wörter ab.

§. 2. Am Anfange der Rede oder eines Verses, ferner nach Unterscheidungszeichen, nach denen der Deutsche große Anfangsbuchstaben setzt, setzt sie der Böhme auch, eben so bei eigenen Namen, z. B. Vídeň Wien, Labe Elbe, Ján Johann, Maďar ein Magyar. Auch bei Titulaturen, z. B. Vaše Hraběcí Milosti Euer gräfliche Gnaden! Endlich in Hospodin Jehovah und in Pán der Herr, Bůh Gott, wenn von dem wahren Gott die Rede ist, dagegen bohy pohanů die Götter der Heiden.

§. 3. Die Selbstlaute a e o u können nach allerlei Mitlauten folgen; aber y ý dann i í unterscheiden sich meistens nach den vorausstehenden Mitlauten:

Nach den harten d t n r — ch h k g folgt y ý. Nach den weichen ď ť ň ř — š ž č c j folgt i í, nach s z so wie nach b p m v f l bald i í, bald y ý, je nachdem es die Ableitung, Abänderung und Abwandlung lehrt.

§. 4. Die Lippenlaute b p m v f sind allein fähig den uneigentlichen Doppellaut ě nach sich zu haben. Wo also ein Abänderungs- oder Abwandlungsmuster ein ě zeigen wird, erinnere man sich, daß ě nur nach b p m v f stehen könne, sonst folgt e; aber d t n r manchmal auch ch h k werden in solchen Fällen verwandelt, und bekommen mit dem ě die Gestalt und den Laut ďe ťe ňe ře — še ze ce (für ce zuweilen auch če).

§. 5. Getheilt am Ende der Zeile werden die Silben so, wie sie zusammengesetzt sind, z. B. man spricht: dom - dlo - by, zas - tře - lím, vdom-je, vem-lý-ňe, allein recht geschrieben wird: do mdlo-by, in Ohnmacht, za-stře-lím ich werde erschießen, v do-mě im Hause, ve mlý-ňe in der Mühle.

Kapitel II.

Vorbegriff vom Satze und das Wichtigste vom Zeitworte.

§. 6. Ein vollständig mit Worten ausgedrückter Gedanke heißt ein Satz, z. B. Já přicházím od tebe ich komme von dir. In jedem Satze ist ein Subjekt, ein Prädikat und eine Copula, z. B. Strom je vysoký der Baum ist hoch. Strom ist das Subjekt, das, was auf die Frage Wer kdo zur Antwort kommt. Vysoký ist das Prädikat, das, was vom Subjekte gesagt wird. Je ist die Copula; denn je knüpft vysoký an den Begriff strom.

Es können auch mehrere Subjekte und Prädikate in einem Satze seyn, z. B. Vilím a Pavel jsou pilní a pozorní Wilhelm und Paul sind fleißig und aufmerksam.

§. 7. Wenn das Subjekt etwas thut, dann muß oder kann doch im Satze auch das stehen, worauf die That übergeht, oder was sie hervorbringt; dieses nennt man ein Objekt. Es steht in der vierten Endung (Accusativ) ohne Vorwort, z. B. já chválím bratra ich lobe den Bruder, ty píšeš úlohu du schreibst eine Aufgabe, bratra, úlohu sind Objekte oder Akkusative ohne Vorwort.

§. 8. Die Subjekte já, ty, on, ona, ono, my, vy, oni, ony werden, so oft kein besonderer Nachdruck darauf liegt, weggelassen, z. B.

Přicházím od ňeho. Přijdeš brzo? Nese mi kabát. Vezmeme dříví. Půjdete domů. Odejdou pozde.	Ich komme von ihm, Wirst du bald kommen? Er bringt mir einen Rock. Wir werden das Holz nehmen. Ihr werdet nach Hause gehen. Sie werden spät weggehen.

Ohne Zeitwort gibt es keinen Satz. Will man Sätze machen, um die Regeln über Haupt- und andere Wörter einzuüben, so muß man voraus vom Zeitworte das Wichtigste wissen, deßhalb gleich hier:

§. 9. Die Abwandlung des býti seyn:

Neurčitý spůsob: býti, nebýti.	Jméno statné: bytí, nebytí.
Unbestimmte Art: seyn, nicht seyn, zu seyn, nicht zu seyn.	Hauptwort: das Seyn, das Nichtseyn.

Ukázavý spůsob, Anzeigende Art.	Výminkový spůsob, Bedingte (verbindende) Art.

Čas nyňejší Gegenwärtige (jetzige) Zeit.

jsem ich bin.	byl bych ich wäre.
jsi du bist.	byl bys du wärest.
jest (je) er ist.	byl by er wäre.
jsme wir sind.	byly bychom wir wären.
jste ihr seyd.	byly byste ihr wäret.
jsou sie sind.	byly by sie wären.

oder ich würde c. seyn.

nejsem	nebyl bych ich wäre
nejsi	nebyl bys
není	nebyl by etc.
nejsme	nebyly bychom
nejste	nebyly byste nicht
nejsou	nebyly by

ich bin ꝛc. nicht.

ich würde c. würde nicht seyn.

Minulý čas Vergangene Zeit.

byl jsem ich war
byl jsi du warst
byl jest er war
byly jsme wir waren
byly jste ihr waret
byly jsou sie waren

(ich bin gewesen 2c.)

nebyl jsem ich
nebyl jsi war
nebyl jest nicht etc.

byl bych byl ich wäre gewesen
byl bys byl du wärest —
byl by byl er wäre —
byly bychom byly wir wären gew.
byly byste byly ihr wäret —
byly by byly sie wären —

(ich würde gewesen seyn 2c.)

byl bych nebyl ich
byl bys nebyl wäre
byl by nebyl nicht gewesen etc.

Čas budoucný. Künftige Zeit.

budu ich werde
budeš du wirst
bude er wird
budeme wir werden
budete ihr werdet
budou sie werden

(seyn.)

Spůsob rozkázavý. Gebiethende Art.

buď sey du.
buď on sey er.
buďme seyen wir
buďte seyed.
buďte oni seyen sie.

Účastenka Mittelwort.*)

Přítomná gegenwärtiges:

einf.	männl.	jsa	während ich bin, w. du bist, w. er ist (war).
	weibl.	jsouc	— — — — — sie — —
	sächl.	jsouc	— — — — — es — —
vielfach		jsouce	— wir sind, ihr seyd, sie sind (waren)

Minulá vergangenes.

einf.	männl.	byv	nachdem ich gewesen war, nachd. er gew. war 2c.
	weibl.	byvši	— — — — — sie — .
	sächl.	byvši	— — — — — es —
vielfach		byvše	— wir — waren — ihr gew. waret 2c.

Budoucná künftiges.

einf.	männl.	buda	da ich seyn werde, du seyn wirst, er seyn wird.
	weibl.	budouc	— — — — sie — —
	sächl.	budouc	— — — — es — —
vielfach		budouce	da wir seyn werden, ihr seyn werdet, sie seyn werden.

Verneinend: nejsa, nebyv, nebuda etc.

Bemerkungen.

§. 10. Das jest oder je und das jsou in den dritten Personen der vergangenen Zeit werden lieber ausgelassen, z. B.

Dnes byl kupec u mně. Amazonky byly rekovné ženy. — Heute war der Kaufmann bei mir. Die Amazonen waren heldenmüthige Weiber.

Das jsi wird lieber in ein bloßes s verkürzt, und dieses dem Lageworte byl oder einem andern Worte angehängt, doch niemals einem

*) Die Mittelwörter kann der Leser sammt dem §. 27 auf später lassen. Noch entbehrlicher ist für jetzt die längstvergangene Zeit.

Vorworte, auch nicht dem i, a und, nýbrž sondern, než sondern, als. In der bedingten Art wird aus by jsi gerne bys.

Tys byl ve chrámě oder byls ve chrámě oder ve chrámě byls. Včera byls u ňeho oder Včeras byl u ňeho o. U ňehos včera byl, a zejtra bys byl v lese o. byl bys zejtra v lese.

Du warst in dem Tempel. Du bist gestern bei ihm gewesen, und morgen wärest du im Walde.

§. 11. Die verbindende Art hat immer das Lagewort, z. B. von býti das byl bei sich, und wird gebraucht 1) wo etwas nicht wirklich ist, sondern nur dann wäre, falls auch noch etwas Zweites geschehen möchte; 2) mit abych, abys, aby etc. damit ich, damit du, damit er oder daß ich 2c:, wo man erst will, daß etwas geschehe:

1. Kdybych byl zdravý, šel bych s vámi. Kdybych byl zdravý byl, byl bych s vámi šel.
2. Ďelej to, abys byl zdravý. Učíme se, abychom byly dobré dítky. chce, abych byl pilňejší.

Wenn ich gesund wäre, so ginge ich mit euch. Wäre ich gesund gewesen, so wäre ich mit euch gegangen.
Thue dieß, damit du gesund seyst. Wir lernen, damit wir gute Kinder seyen. Er will, daß ich fleißiger sey.

§. 12. In verneinenden Sätzen wird ne dem Zeitworte vorgefügt, auch dann, wenn schon ein verneinendes Wort im Satze ist:

Nebyl nikdy doma. Nejsi tak nešťastný. Není nikde spokojená, Žádný nebude s tebou spokojený.

Er war nie zu Hause. Du bist nicht so unglücklich. Sie ist nirgends zufrieden. Niemand wird mit dir zufrieden seyn.

Verneint wird die Verneinung, d. h. es wird aus ihr eine Bejahung, wenn ne zweimal im Satze, oder unmittelbar vor dem andern verneinenden Worte steht.

To není nemožné. Ta věc mu nebude neznámá. Nebyl nemilosrdný. Ne žádný nýbrž jen málo kdo bude veselý.

Dieß ist nicht unmöglich. Diese Sache wird ihm nicht unbekannt seyn. Er war nicht unbarmherzig. Nicht niemand, sondern nur selten einer wird fröhlich seyn.

§. 13. Gehören jsem, jsi, je, (jest), jsme, jste, jsou; bych bys, by, bychom (bychme), byste, by zum Lageworte, so werden sie einem andern, am liebsten dem ersten Worte, bei Vorwörtern dann bei i, a, nýbrž, než noch weiter nachgesetzt, z. B. já jsem byl, tys (ty jsi) byl' on byl, my jsme byly, vy jste byly, ony byly ich bin gewesen 2c. Já bych byl, ty bys byl ich möchte seyn 2c.

Když jsem byl v Brňe o. když v Brňe jsem byl. Ty jsi byl už dlouho nemocný o. už dlouhos nemocný byl, o. už dlouho byls nemocný. I já jsem byl tam, a nebyl jsem nemocný, nýbrž byl jsem jen slabý.

Als ich in Brünn war. Du warst schon lange krank. Auch ich bin dort gewesen, und ich war nicht krank, sondern ich war nur schwach.

§. 14. In Fragesätzen steht das Subjekt am liebsten hinter dem Zeitworte, sonst ist die Wortfolge meistens sehr frei.

Je Anton doma? Není on pilný chlapec? Je sestra v kuchyni? Jsi ty její krejčí? Byl zedník ve práci. Byl jsem já to?

Ist Anton zu Hause? Ist er nicht ein fleißiger Knabe? Ist die Schwester in der Küche? Bist du ihr Schneider? War der Maurer in der Arbeit? War ich es?

Je hrabě[1] dole? Tu[2] jsem. Jsme rádi, že jsi zdravý. První dojemy jsou nejživější[3]. Člověče![4] jsi na zemi jen pro sebe?[5] Bůh jest nás všech otec[6]. Jsme starostliví o budoucnost[7]. Kdo jsou ti dva páni[8] tam? Jeden[9] je kupec[10], druhý[11] je setník[12], oba[13] jsou moji přátelé[14].

1 der Graf. 2 da. 3 die ersten Eindrücke sind die lebhaftesten. 4 Mensch! 5 auf der Erde für dich allein. 6 unser aller Vater. 7 bekümmert um die Zukunft. 8 diese zwei Herren. 9 der Eine. 10 Kaufmann. 11 der andere. 12 Hauptmann. 13 beide. 14 meine Freunde.

Nejsem tak zapomenlivý[1]. Otec není dole. Proč[2] nejsi spokojený? Nejsme rádi u ňeho. Jeden je tu, druhý tu není. Nejste také[3] vy jeho sestry[4]? Není také on váš[5] bratr? Kdo otrok svých náruživostí[6] jest, není nikdy šťastný[7]. Nejsem už více mladý[8], ale jsem předce[9] rád, když mládež v nevinných tancech veselá[10] jest. Není snadno[11] mladý býti, a býti pořád vážný[12]. Není to pravda[13]?

1 vergeßlich. 2 Warum. 3 auch. 4 seine Schwestern. 5 euer. 6 ein Sklave seiner Leidenschaften. 7 glücklich. 8 mehr jung. 9 doch. 10 wenn die Jugend in unschuldigen Tänzen lustig. 11 leicht. 12 beständig ernsthaft (gravitätisch). 13 dieß . . Wahrheit (wahr).

Byl jsem u vás[1]. Kde[2] jsi byl včera[3]? Kdes byl dříve[4]? Učitel[5] byl hňevivý[6], vy pacholata[7] jste byly u ňeho. Není pravda, nebyly jsme nikde. Teda[8] jste ve škole[9] nebyly? Ano[10] my jsme byly ve škole. To[11] jste byly hodné[12] pacholata. Děvčata byly v kuchyni[13]. Nebyls nikdy v lese[14]? Byl jsem tam, ale polesný[15] nebyl tam. Stromy[16] nebyly vysoké. Ženy[17] nebyly pryč[18].

1 bei euch. 2 wo. 3 gestern. 4 früher. 5 der Lehrer. 6 zornig. 7 Knäbchen. 8 also. 9 in der Schule. 10 Ja. 11 da. 12 brave. 13 in der Küche. 14 im Walde. 15 der Waldbereiter. 16 die Bäume. 17 die Weiber — Žena ist weiblichen, übrigens in den Aufgaben dieses Kapitels die Hauptwörter in beiden Sprachen gleichen Geschlechts. 18 fort.

Byl bych bohatý, ty bys byl chudý. Lesy[1] by byly husté[2]. Stůl[3] by byl tuze dlouhý[4]. Proč byste nebyly šťastné paní[5], kdybyste hospodárské[6] byly. Za tolar[7] by ty sukna[8] byly drahé. On by byl smělý[9], ale ty bys byl bázlivý[10]. Nebyly by ty hrušky[11] drahé. Člověk by byl šťastňejší, kdyby dosti rozumný[12] byl, vždycky hned poznati[13], která radost trvanlivá[14] jest neb[15] není.

1 die Wälder. 2 dicht. 3 der Tisch. 4 zu lang. 5 Frauen. 6 wirthschaftlich. 7 um einen Thaler. 8 diese Tücher. 9 kühn. 10 furchtsam. 11 diese Birnen. 12 verständig. 13 immer gleich zu erkennen. 14 welche Freude dauerhaft. 15 oder.

Byl bych byl slepý[1]. Stůl by byl tuze dlouhý byl. Ty brky[2] by byly ke psání dobré[3] byly. Kdybys byl stálý[4] byl, byl bys byl vítez[5]. Byly byste byly štastné, kdybyste byly dobré školačky[6] byly. Kdyby noci[7] byly studené[8] nebyly, byly by stromy už zelené[9].

1 blind. 2 die Federkiele. 3 zum schreiben gut. 4 standhaft. 5 Sieger. 6 Schülerinnen. 7 die Nächte. 8 kalt. 9 schon grün.

Budu zdravý. Rybníky[1] budou prázné[2]. Až[3] budeš starý[4], budeš rozumňejší[5]. Kdo bude starý? Jestli[6] budeme dlouho na

zemi, budeme všechni staří[7], jedni[8] budou zdraví, druzí[9] nebudou. Já budu voják[10], ty budeš kupec, on bude pekař[11]. Ne my, nýbrž vy budete vojáci. Zejtra[12] bude pěkný den[13], nebudeš tomu rád[14]. Jestli nebudeme ve svých radostech mírní[15], nebudou naše radosti trvanlivé[16], trvanlivá bude jen naše lítost[17]. Když[18] nebudete trpěliví ve svých trápeních[19], budou vaše trápení větší[20].

1 die Teiche. 2 leer. 3 Bis. 4 alt. 5 vernünftiger. 6 Wenn. 7 alle alt. 8 die einen. 9 die andern. 10 Soldat. 11 Bäcker. 12 morgen. 13 ein schöner Tag. 14 darüber froh. 15 in unsern Freuden mäßig. 16 unsere Freuden dauerhaft. 17 unsere Reue. 18 Wenn. 19 geduldig in euern Leiden. 20 euere Leiden größer.

Buď pilný, nebuď lenoch[1]. Buď on žid[2] neb ne. Buďte přátelé[3]. Sestra buď pozorlivá[4]. Buďme pilné děti[5], nebuďme lenoši[6]. Buď on kdokoli[7], jen nepřátel[8] nebuď. Nebuďte lakomci[9], nýbrž buďte štědří[10].

1 ein Faulenzer. 2 ein Jude. 3 Freunde. 4 aufmerksam. 5 fleißige Kinder. 6 Faulenzer. 7 wer immer. 8 ein Feind. 9 Geizhälse. 10 freigebig.

Bývati zu seyn pflegen.

§. 15. Wenn býti ein frequentatives Zeitwort werden, d. i. bedeuten soll: zu seyn pflegen, gewöhnlich seyn, sehr oft seyn; so ist nicht gerade nöthig zu sagen: obyčejně býti, často býti, und für pflegen in diesem Sinne hat der Böhme gar kein Wort, sondern er verlängert das býti in bývati und wandelt dann so ab:

Neurčitý způsob: bývati zu seyn pflegen.

Jméno statné: bývání das zu seyn pflegen.

Ukázavý způsob.		Výminkový způsob.	
Čas nynější (přítomný).			
bývám ich pflege	zu seyn	býval bych	ich möchte
býváš du pflegest		býval bys	ꝛc.
bývá er pflegt		býval by	
býváme wir pflegen		bývaly bychom	zu seyn
býváte ihr pfleget		bývaly byste	pflegen
bývají sie pflegen		bývaly by	
Čas minulý.			
býval jsem ich		byl bych býval	ich ꝛc.
býval jsi ꝛc.		— bys —	hätte
býval pflegte		— by —	gepflegt
bývaly jsme zu		byly bychom bývaly	
bývaly jste seyn		— byste —	zu
bývaly		— by —	seyn.

Čas budoucný.		Rozkázavý spůsob.	
budu bývati	ich		
budeš —	2c.	bývej	pflege du
bude —	werde	bývej on	2c.
budeme —	zu	bývejme	zu
budete —	seyn	bývejte	seyn.
budou —	pflegen.	bývejte ony	

Účastenka.

přítomná: bývaje der, bývajíc die, bývajíc das } zu seyn pflegt.
bývajíce die zu seyn pflegen.

minulá: býval der, bývavši die, bývavši das } zu seyn gepflegt hatte.
bývavše die zu — — hatten.

budoucná: buda bývati der, budouc — die, budouc — das } zu seyn pflegen wird.
budouce — die zu — — werden.

Verneinend heißt es: nebývati, nebývám, nebýval jsem, nebudu bývati, nebýval bych, nebyl bych býval etc.

Na večer[1] bývám v divadle[2], kde býváš ty? Pilný bývá časně zhůru[3], líný[4] bývá ospalec[5]. Býváme v pátek u jeho bratrů[6], vy býváte u jeho sester[7]. Psi[8] bývají nepřáteli koček[9], ale nejsou dycky[10] nepřáteli, mnohý pes[11] bývá s kočkami velmi přátelský[12]. Světýlka[13] bývají v močálech[14]. Býváme žádostiví pravdu věděti[15], ale nebýváme pravdomluvnému vděční[16], když pravda pro nás hořká[17] jest.

1 Am Abende. 2 im Theater. 3 zeitlich auf. 4 der Faule. 5 ein Siebenschläfer. 6 am Feiertage bei seinen Brüdern. 7 Schwestern. 8 Hunde. 9 Feinde der Katzen. 10 immer. 11 mancher Hund. 12 mit Katzen sehr freundschaftlich. 13 die Irrlichter. 14 Moräßten. 15 begierig die Wahrheit zu wissen. 16 dem Wahrheit Redenden dankbar. 17 für uns bitter.

Býval jsem u toho pána[1], mé sestry[2] bývaly tam také, a bývaly tam ze začátku[3] veselé; ale brzo[4] tam bývaly nepěkné hádky[5], proto[6] jsem tam teď už dávno[7] nebyl. Bývá tam teď jakýs vadivý člověk[8], pro kterého jiné osoby[9], které tam bývaly, nyní už tam nebývají. Kdyby ten tam nebýval, bývaly by tam mé sestry potud[10]. Milé panny[11], kdybyste hned ze začátku byly pozorné[12] bývaly, nebyly byste tam bývaly, až onen[13] člověk tam býval; neboť[14] by ten host[15] domácímu pánovi[16] nikdy nebyl vděk[17], kdyby pán nebyl podobný jemu[18].

1 bei diesem Herrn. 2 meine Schwestern. 3 Anfangs. 4 bald. 5 unschöne Streitigkeiten. 6 deshalb. 7 jetzt schon lange. 8 ein gewisser zänkischer Mensch. 9 wegen welchem andere Personen. 10 bisher. 11 liebe Jungfrauen. 12 aufmerksam. 13 jener. 14 denn. 15 Gast. 16 dem Hausherrn. 17 willkommen. 18 ähnlich ihm.

Kdo bude rád bývati mezi hrdými[1]? Budeme raďej[2] bývati mezi chudými a sprostými[3], když jen[4] budou bývati pokoje milovní[5]. Vsaď ten strom sem[6]. Tu bude bývati ode slunečných paprsků hřán[7], a budou na ňem[8] bývati sladké[9] hrušky. Já budu rád bývati v jeho stínu[10], a ty budeš bývati rád, když my tebe pamětliví[11] budeme.

1 unter Stolzen. 2 lieber. 3 Armen und Gemeinen. 4 wenn nur. 5 friedliebend. 6 Setze diesen Baum hieher. 7 von den Sonnenstrahlen gewärmt. 8 auf ihm. 9 süße, 10 seinem Schatten. 11 deiner eingedenk.

Býti als Hilfszeitwort.

§. 16 Wie býti, so endet jeder Infinitiv (unbestimmte Art) auf ti, z. B. volati rufen, láti schmähen, píti trinken, kouti schmieden, pletsti flechten, chrániti schützen, trpěti leiden. — Vom Infinitiv werden zwei Lagewörter abgeleitet, das eine für die wirkende, das andere für die leidende Form so:

aus	ati	áti	íti	outi	sti	iti	ěti	wird
wirk.	al	ál	il	ul	l	il	ěl	
leid.	án	án	it	ut	en	en	en	z. B. aus

volati	láti	píti	kouti	pletsti	chrániti	trpěti
volal	lál	pil	kul	pletl	chránil	trpěl
volán	lán	pit	kut	pleten	chráňen	trpen
gerufen	geschmäht	getr.	geschm.	geflochten	geschützt	gelitten.

Endet der Infinitiv auf diti, titi, niti, so kömmt das bei di, ti, ni gesparte Erweichungszeichen im leidenden Lageworte zum Vorschein, wie chráňen zeigt, so auch voďen, cíťen, von voditi führen, cítiti fühlen. — Wegen ěti, ěl (eti, el) siehe §. 4, z. B. aus viďeti sehen, chťeti wollen, haňeti schänden, — držeti halten, veleti befehlen, wird viďel, chťel, haňel, držel, velel.

§. 17. Gibt man den Lagewörtern das býti zu Hilfe, so bildet man sich die meisten Zeiten aller Zeitwörter. Das býti vertritt dabei die Stelle der drei deutschen seyn, haben, werden, weil im Böhm. die wirkende von der leidenden Form schon am Lageworte sich unterscheidet. Býti dient als Hilfszeitwort in folgenden Zeiten:

A. Činná forma Wirkende Form.

Ukázavý spůsob. Výminkový spůsob,

Čas nyňejší.

Ich möchte rufen — sitzen.

Volal	bych	seďel	bych
—	bys	—	bys
—	by	—	by
volaly	bychom	seďely	bychom
—	byste	—	byste
—	by	—	by

Čas minulý.

Ich habe gerufen. — bin gesessen.		Ich hätte gerufen. — wäre gesessen.	
volal, seďel	jsem, jsi, (jest)	byl bych, — bys, — by	volal, seďel
volaly, seďely	jsme, jste, (jsou)	byly bychom, — byste, — by	volaly, seďely

Verneinend: nevolal bych, neseďel bych — nevolal jsem etc.

Wann in der künftigen Zeit býti als Hilfszeitwort steht, kann erst später gelehrt werden, hier nur ein Muster für das Wie.

Čas budoucný. Ich werde rufen, sitzen.		Účastenka budoucná. der, die, das rufen, sitzen wird.	
budu, budeš, bude, budeme, budete, budou	volati, seďeti	buda, budouc, budouc, budouce	volati, seďeti

B. Trpná forma. Leidende Form.

Diese hat in allen Zeiten das býti:

Neurčitý spůsob: volán býti gerufen werden.
volaný býti gerufen seyn.

Ukázavý spůsob. Výminkový spůsob.

Čas nyňejší.

Ich werde gerufen.		Ich würde gerufen werden.	
jsem, jsi, jest (je)	volán	byl bych, — bys, — by	volán
jsme, jste, jsou	volány	byly bychom, — byste, — by	volány.

Čas minulý.

Ich wurde gerufen, o. bin gerufen worden.		Ich wäre gerufen worden, o. würde gerufen worden seyn.	
byl jsem, byls, byl	volán	byl bych byl, — bys —, — by —	volán
byly jsme, byly jste, byly	volány	byly bychom byly, — byste —, — by —	volány

Budoucný čas.

Ich werde gerufen werden.

budu budeš bude	volán.
budeme budete budou	volány

Rozkázavý spůsob.

Werde du gerufen.

buď buď on	volán
buďme buďte buďte ony	volány

Účastenka.

přítomná: jsa volán der da gerufen wird.
minulá: byv volán der da gerufen worden war.
budoucná: buda volán der da gerufen werden wird.

Verneinend: nejsem volán, nebyl bych volán, nebyl jsem volán, nebyl bych byl volán.

Für alle in diesem §. begriffene Zeiten gibt es nur eine Abwandlungsart; man kann sie also mit den Zeitwörtern láti, píti, kouti, pletsti, chrániti, trpěti einüben. Auch das Verbalhauptwort kann man sich jetzt schon machen, nämlich immer vom leidenden Lagewort, so: Volání das Rufen, lání das Schmähen, pití das Trinken, kutí, pletení, chráňení, trpení, seďení.

Viďels pohor[1]? Neviďel jsem ho[2], neboť[3] mnohý sněh, který na dříví ležel, tál, a ďelal veliký kouř[4] a nehasil přece[5]. Ano tys se *) bál, anebs[6] nechtel pracovati. Aj ženy se nebály, a jim srdce[7] neklesaly, pilňe pracovaly všechny[8]. Ďevčata křičely, ale volaly o pomoc[9], a pak[10] hasily, až[11] jim pot po tvářech kanul. Jen onny cikánky[12] kradly, kde co viďely, až jsem je[12] bil.

1 den Brand. 2 ihn. 3 neboť . . dříví, denn der viele Schnee, der auf dem Holzwerke, ležeti liegen, táti thauen, ďelati machen. 4 großen Rauch, hasiti löschen. 5 doch. 6 aneb oder, pracovati arbeiten. 7 und ihnen die Herzen, klesati sinken. 8 alle, křičeti schreien. 9 um Hilfe. 10 dann. 11 až . . tvářech bis ihnen der Schweiß über die Wangen, kanouti träufeln. 12 Nur jene Zigeunerinnen, kradsti stehlen. 13 sie.

Já bych mlčel, kdybys jinak[1] jednal. Byl bych jinak jednal, kdybys byl mlčel. Karel by nás[2] byl vedl do menažerie[3], kdybychom ho byly prosily, a vedl by nás i nyní, kdybychme ho nyní prosily. Milé[4] sestry, kdybyste raďej šily, nebo praly, aneb myly, lépe[5] byste činily. Já bych vám[6] tu radost přál, ale Karel bude měti nyní jiné práce[7].

Mlčeti schweigen. 1 anders, jednati handeln. 2 uns, vedsti führen. 3 in die Menagerie, prositi bitten, šíti nähen. 4 liebe, prati waschen (etwas, was sich auswinden läßt, z. B. Hemde; hingegen mýti ist etwas waschen, was sich nicht auswinden läßt, z. B. Hände, Tische). 5 besser. 6 vám tu euch diese, přáti gönnen. 7 andere Arbeiten, kvetsti blühen.

Hodný[1] jest milován, zlý[2] je nenáviďen; onnomu[3] jsou dlouhé léta[4] přány, tomu[5] jsou pokuty[6] strojeny. Koš[7] musí býti pleten,

---

*) se dich. Wo mich, dich, uns, euch zu einem rückwirkenden Zeitwort gehören, steht nicht mě, te, nás, vás, sondern immer se, z. B. bojím se, bojíš se, bojíte se ich fürchte mich, du fürchtest dich, ihr fürchtet euch, von báti se.

kabát[8] je šit. Já jsem byl voďen pěšky[9], tys byl vezen v pěkném voze[10]. Dva prsteny[11], které nám dány, a na prsty[12] strčeny byly, byly nedávno ďelány. Kdybych byl u vás rád viďen, nebyl bych tak často zapomenut. Dvůr[13] by byl dráže[14] koupen, kdyby chlévy[15] byly lépe kryty byly.

1 der Brave, milovati lieben. 2 der Böse, nenáviďeti hassen. 3 jenem. 4 lange Jahre. 5 diesem. 6 Strafen, strojiti bereiten. 7 ein Korb, museti müssen 8 ein Rock. 9 zu Fuß, vezsti führen. 10 in einem schönen Wagen. 11 zwei Ringe, dati geben. 12 auf die Finger, strčiti stecken, zapomenouti vergessen. 13 der Hof. 14 theurer, koupiti kaufen. 15 die Ställe, krýti decken.

Officír nabídnul se, za[1] dvacet franků o půlnoci mrtvého ve krypte navštíviti. Byly mu od druhého[2] slíbeny. Běžel dolu[3], ale dole[4] dostal strach[5], a netroufal si dále[6], ano už se kál. Aby však[7] sázku[8] neprohral, bodnul do prkna kord[9], neb ten bod[10] byl od druhého žádán. Tu se ňekdo zdál jej za šos[11] držeti. On se leknul, padnul do mdloby, a tak ostal ležeti. Druhý[12] čekal na[13] ňej dlouho, pak hledal ho se světlem[14], a viďel, že kord byl do šosu[15] strčený, a že ten onno strašidlo[16] byl.

Nabidnouti se sich anbiethen. 1 za . . krypte für zwanzig Franken um Mitternacht einen Todten in der Gruft, navštíviti zu besuchen. 2 ihm von einem zweiten, slíbiti versprechen, běžeti laufen. 3 hinunter. 4 unten, dostati bekommen. 5 Furcht, troufati si sich getrauen. 6 weiter, káti se bereuen. 7 aber. 8 die Wette, hrati spielen, prohrati verspielen, bodnouti stechen. 9 in ein Brett den Degen. 10 neb ten bod denn dieser Stich (Punkt) žádati begehren, verlangen, zdáti se scheinen. 11 jemand ihn beim Schößel, leknouti se erschrecken, padnouti fallen, ostati bleiben. 12 der Andere, čekati warten. 13 na . . pak auf ihn lange, dann, hledati suchen. 14 mit einem Licht. 15 in den Schößel. 16 dieser jenes Gespenst.

Zeman[1] jel podle rybníka[2], viďel tam nahou ruku[3], hodil se do[4] rybníka, chytil ruku[5], a vytáhnul mladíka[6], pak ho třel a křísil. Mezi tím[7] strčil prsten, který by ve práci[8] byl překážel, mladíkovi na prst[9]. Když mladíka zkřišil, líbal ho zeman radostí[10]. Mladík by byl rád ďekoval, kdyby zeman se déle[11] byl zadržel, ale on odjel rychle[12] a prsten byl od ňeho[13] zapomenut, však ne od mladého člověka[14]. Ten běžel za dobrodincem[15] ale nedohonil ho, musel teda[16] cizou věc u sebe nechati.

1 ein Edelmann, jeti fahren. 2 längs eines Teiches. 3 eine nackte Hand, hoditi se sich werfen. 4 in den, chytiti fangen. 5 die Hand, vytáhnouti herausziehen. 6 einen jungen Menschen, třeti reiben, křísiti zum Leben zu bringen suchen. 7 Während dem. 8 in der Arbeit, překážeti hindern. 9 dem Jüngling auf einen Finger, zkřísiti zum Leben bringen, líbati küssen. 10 vor Freude, ďekovati danken. 11 länger, zadržeti se sich verhalten, odjeti wegfahren. 12 schnell. 13 von ihm. 14 aber nicht von dem jungen Menschen. 15 dem Wohlthäter nach, dohoniti einholen. 16 teda . . sebe also die fremde Sache bei sich, nechati lassen.

Po deseti létech[1] byl ze mladíka myslivec[2]. Stál v lese[3], a byl od divných nápadů opanovaný. Vůkol[4] stály busté[5] stromy. Najednou[6] slyšel povyk[7], kvapil příčinu[8] viďeti. Pocestný[9] byl tu ode dvou loupežníků přepadnut a raňen. Myslivec střelil na ně[10], jednoho[11] ranil, druhý běžel sám pryč. Pak zdvihnul pocestného[12], a dal mu potřebnou pomoc[13]. Ten chtel ďekovati, ale myslivec

pravil: Já jsem jednou v rybníku se [14] koupal, a byl bych zahynul, kdyby šlechetný muž mě [15] byl neuchránil, ano skrze mňe [16] byl on o drahý [17] prsten připraven. Tu ukázal mu ho. Pocestný hleďel brzo na prsten, brzo na člověka. Prsten patřil jemu [18], on byl onen [19] zeman.

1 Nach zehn Jahren. 2 aus dem Jüngling ein Jäger. Státi stehen. 3 v lese . . nápadů im Walde von wunderlichen Gedanken, opanovati beherrschen. 4 Ringsum. 5 dichte. 6 Auf einmal, slyšeti hören. 7 Lärm, kvapiti eilen. 8 die Ursache. 9 ein Reisender von zwei Räubern, přepadnouti überfallen, raniti verwunden, střeliti schießen. 10 auf sie. 11 den einen, zdvihnouti aufheben. 12 den Reisenden. 13 die nöthige Hilfe, praviti sagen. 14 einmal in einem Teiche mich, koupati baden. 15 ein edler Mann mich, uchrániti retten. 16 ja durch mich. 17 um einen theuren, připraviti bringen, ukázati zeigen, hleďeti schauen, sehen, patřiti gehören. 18 mu o. jemu ihm. 19 jener.

Uebereinstimmung mit dem Subjekte.

§. 18. Die Lagewörter müssen in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmen, und zwar endigen sie

einfach männlich auf l, n, t
— weiblich — la, na, ta
— sächlich — lo, no, to

vielfach in allen Geschl. — ly, ny, ty. Jedoch gibt es hievon in der vielfachen Zahl zwei Ausnahmen:

1. Ist das Subjekt ein männliches beseeltes Wesen, z. B. muži Männer, sini Söhne, orli Adler, voli Ochsen, so endet das Lagewort auf li, ni, ti.

2. Wo das Subjekt sächlich ist, z. B. pacholata Knäbchen, ďevčata Mädchen, telata Kälber, slova Wörter, gebrauchen die meisten Schriftsteller gewöhnlich la, na, ta; aber im Volke ist dieß weiblich einfach, daher denn auch andere Schriftsteller für das sächliche Geschlecht vielf. 3. bei ly, ny, ty bleiben:

Šťepán miloval díťe, díťe milovalo Šťepána. Od Šťepána bylo díťe milováno, a Šťepán byl od díťete milován. Bratře! kdes byl? Já (weibl.) jsem ťe hledala a nenalezla. Byls ode mňe hledán a nenalezen. Otci milovali siny, sini milovali otce. Od otců byli sini milováni. Děvčata milovaly práce. Práce byly od ďevčat milovány.

Stephan liebte das Kind, und das Kind liebte den St. Von St. ward das Kind geliebt, und St. ward von dem Kinde geliebt. Bruder! wo warst du? Ich habe dich gesucht und nicht gefunden. Du wurdest von mir gesucht und nicht gefunden. Die Väter liebten die Söhne, die Söhne liebten die Väter. Von den Vätern wurden die Söhne geliebt. Die Mädchen liebten die Arbeiten. Die Arbeiten wurden 2c.

Ďevečko [1], co jsi dělala? nebylas tu? Pán ťe hledal, paní [2] ťe hledala, díťe volalo také, neslyšela jsi žádného [3]? Vloni [4] byl Petr u nás, Anna byla u vás. Muži křičeli, ženy plakaly, kuřata [5] přece uleťely (la). Když my ďevčata jsme byly (la) v Brňe [6], jely (la) jsme také na železnej dráze [7]. Byly (la) jste od [8] kňežny za panské přijmuty (ta)?

1 Magd. 2 die Frau. 3 niemanden. 4 vorigen Jahres, kleti fluchen, plakati weinen. 5 die Hühner, uleťeti entfliegen. 6 in Brünn. 7 auf der Eisenbahn. 8 od . . panské von der Fürstin als Stubenmädchen, přijmouti annehmen.

§. 19. Sind mehrere, zumahl beseelte Subjekte im Satze, so steht das Prädikat in der Vielzahl, und sein Geschlecht richtet sich nach dem

Subjekte, welches grammatisch den Vorzug hat. Die erste Person hat den Vorzug vor der zweiten, diese vor der dritten, das männl. Geschl. vor dem weibl., dieses vor dem sächl.:

Beseelte: Ty Filipe i já budeme zaměstknáni, ale Ján a Tekla zaměstknáni nebudou. Sin a dcera byli od rodičů chráněni. Kdyby chlapci a ďevčata byli vždycky (dycky) dobře chováni, ďelali by rodičům radosti více. Unbeseelte: Dny a noci byly teplé. Rozum a pracovitost jsou dycky chváleny. Noci a rána byly studené.

Du Philpp und ich, wir werden beschäftigt werden, aber Johann und Thekla werden nicht beschäftigt werden. Sohn und Tochter wurden von den Eltern geschützt. Wenn die Knaben und die Mädchen immer gut gezogen würden, möchten sie den Eltern der Freude mehr machen. — Tage und Nächte waren warm. Verstand und Arbeitsamkeit werden immer gelobt. Die Nächte und die Morgen waren kalt.

§. 20. Wenn mit nebýti nur ein Subjekts-, kein Prädikatsnominativ im Satze ist, so darf das Fürwort es ono als Subjekt gedacht werden; dann muß aber das Zeitwort mit diesem ausgedrückten oder lieber ausgelassenen ono übereinstimmen und das deutsche Subjekt im Genitiv stehen.

Cukr a med nebyly v celej obci oder (ono) cukru a medu nebylo v celej obci. O desíti hodinách nebyla tam živá duše na ulici oder nebylo tam živej duše. Proti věku není léku.

Zucker und Honig waren (oder gab es) in der ganzen Gemeinde nicht. Um 10 Uhr war dort keine lebendige Seele auf der Gasse. Gegen das Alter gibt es keine Arznei.

§. 21. Die Redensarten: Es gibt, es hat, es setzt ab, es gab etc. in dem Sinne es ist, es war, werden nie mit dati, měti, sondern mit býti gegeben, die deutsche vierte Endung zum Subjekte gemacht, und damit býti übereingestimmt:

V Rusku jsou mnohé včely. Až podnes jsou lidi, kteří falešné (nepravé) bohy ctejí. Jsou lidi, jenž nic nevěřejí. I v poledních krajinách jsou věčným sňehem kryté kopce. U našeho divadla nebyl dobrý zpěvák (oder nebylo dobrého zpěváka).

In Rußland gibt es viele Bienen. Es gibt noch heut zu Tage Leute, welche falsche Götter ehren. Es gibt Leute, die nichts glauben. Auch in südlichen Gegenden gibt es mit ewigem Schnee bedeckte Berge. Bei unserem Theater gab es keinen guten Sänger.

Zeiten ohne býti.

§. 22. Um die Zeiten zu bilden, muß man das Zeitwort in zwei Grundzeiten theilen. Die erste ist der Infinitiv, von dem andere Zeiten so gebildet werden, wie §. 16 — 21 zeigen. Die zweite Grundzeit ist dreierlei ám, u, ím, z. B. volám, laju, trpím ich rufe, schmähe, dulde, daher für sie und die von ihr gebildeten Zeiten drei Abwandlungsarten. Diese zweite Grundzeit ist aber nicht immer eine gegenwärtige, sondern übergeht oft dem Sinne nach in eine künftige, daher nennen wir sie den Transgressiv.

§. 23. Gebildet wird der Transgressiv aus dem Infinitive, aus

ati	ovati, áti, íti, outi, nouti sti,	iti ěti wird
ám	uju, aju, iju, uju, nu, u,	ím ím

Also ovati ist von jedem andern ati, nouti von jedem andern outi verschieden; ýti dagegen richtet sich nach íti. Aus volati, pracovati, láti, píti, krýti, kouti, táhnouti (ziehen), pletsti, chrániti, trpěti wird volám, pracuju, laju, piju, kryju, kuju,

táhnu, pletu, chráním, trpím ich rufe, ich arbeite ꝛc. Unregelmäßigkeiten bleiben für Kap. XVIII.

§. 24. In der Abwandlung ändert man nur das ám, u, ím, und zwar so:

volám	piju	trpím	ich rufe, trinke, leide.
áš	eš	íš	du rufest ꝛc.
á	e	í	er ruft.
áme	eme	íme	wir rufen.
áte	ete	íte	ihr rufet.
ají	ou	ějí	sie rufen.

Wegen ějí siehe §. 4., z. B. von zlobiti ärgern, kropiti besprengen, krmiti füttern, praviti sagen; chyběti mangeln, směti dürfen, wird zlobějí, kropějí, krmějí, pravějí; chybějí, smějí, sie ärgern ꝛc. Von ďediti, cítiti, chrániti, věřiti, prositi, voňeti, držeti wird ďeďejí, cíťejí, chraňejí, věřejí, prosejí; voňejí, držejí.

Nota 1. Vom Transgressiv wird die gebietende Art und das transgressive Mittelwort gebildet, und zwar bei allen Zeitwörtern auf ám so wie bei býváti, z. B. volej, žádej rufe, begehre du, volaje, žádaje der da ruft, der da begehrt, volajíc, žádajíc die ruft, die begehrt. Zeitwörter auf u, ím bleiben für §. 181—2.

Nota 2. Wann ist der Transgressiv eine gegenwärtige, wann eine künftige Zeit? Vorläufig genügt Folgendes:

a) Ein Stammzeitwort, dem kein Vorwort vorgefügt ist, ist im Transgressiv eine gegenwärtige Zeit z. B. alle in diesem §. bisher vorgekommene.

b) Ist dem Stammzeitworte eines der Vorwörter do, na, o, po, pře, při, pro, u, vy, za, bez, ob, nad, od, pod, před, roz, s, v, z vorgefügt ohne daß der Infinitiv sonst geändert wäre, z. B. povolati berufen, přepracovati überarbeiten, vyláti ausschmähen, propíti vertrinken, okouti beschlagen, odtáhnouti wegziehen, zapletsti verflechten, ochrániti beschützen, vytrpěti ausdulden: so ist sein Transgressiv eine künftige Zeit, die kein budu annimmt, als: povolám ich werde berufen, přepracuju ich werde überarbeiten, vylaju ich werde ausschmähen ꝛc. Eine eigentliche gegenwärtige Zeit hat ein solches Zeitwort gar nicht.

c) Ist das Zeitwort nicht mehr ein Stamm-, sondern ein Ableitungszeitwort, d. i. hat sein Infinitiv vor ti irgend eine Verlängerung erlitten, z. B. býváti, voláváti, pracováváti zu seyn, zu rufen, zu arbeiten pflegen, ochraňovati beschützen, zaplétati verflechten: so ist sein Transgressiv wieder gegenwärtig, als: bývám, ochraňuju, zaplétám ich pflege zu seyn, ich beschütze, ich verflechte. Seine künftige Zeit hat wieder budu, als: budu ochraňovati, budu zaplétati ich werde beschützen, ich werde verflechten.

Myslím, že každý začátek [1] ťežkosti [2] ďelá, ale mám radost, když ňeco dobrého [3] umím. Co ďeláš, co piješ, co myslíš? Pletu věnec [4], piju pivo [5], miluju své práce [6], a doufám v Pána Boha [7]. Váš pes šťeká, kde koho [8] vidí, to trpíme, ale on také kousá, a to nesmíte vy sami [9] trpěti. Kovář [10] kuje železo [11], zlosini [12] kujou lesť [13]. My nelajeme, ačkoli [14] oni lajou. Dobřc [15] ďeláte, že nelajete, a že raďej mlčíte, tak hasné hňev [16], který by sice snad [17] plamenal. Sedlák [18] orá, krejčí šije, řezník [19] seká, voják bojuje, každý hodný ďelá ňeco užitečného [20], jen lenoch lenoší, a zloďej [21] krade, ba [22] nestyďejí se ani.

Mysleti denken. 1 daß jeder Anfang. 2 Schwierigkeiten. 3 etwas Gutes, uměti können. 4 einen Kranz. 5 Bier. 6 meine Arbeiten. 7 auf Gott den Herrn, šťekati bellen. 8 kde koho wo immer er jemanden, viďeti sehen, to das, kousati beißen. 9 dürfet ihr selbst nicht. 10 der Schmied. 11 Eisen. 12 die Bösewichte. 13 eine List. 14 obwohl. 15 recht, hasnouti erlöschen. 16 der Zorn.

17 který sice snad welcher sonst vielleicht, plamenati flammen. 18 der Bauer, orati ackern, šíti nähen. 19 der Fleischer, sekati hacken. 20 nützliches, lenošiti faulenzen. 21 der Dieb, kradsti stehlen. 22 ba ani ja nicht einmal, styďeti se sich schämen.

Prosím ťe, co ďelá tvá panímáma[1]? slyším, že nemoc potud ji[2] trápí. — Lékař[3] znamená a praví, že všechno se k dobrému[4] mění. Ona netrpí už tolik[5], její[6] nemoc tratí se pomalu[7]. Chvílkami[8] sedává na sesli[9], — To mě ťeší velmi, a doufám, že nemoc se brzo docela[10] vytratí. — Tak doufáme všechni[11], zatím[12] se ťešíme, že ona už nekašlá, lehčeji[13] dýchá, i časťejí[14] dřímá. My jí[15] nebudíme, nýbrž pudíme (honíme) každou muchu od ní[16]. — Co uďeláte (oder co budete ďelati) dnes, až se probudí? — Poprosíme (ob. budeme prositi) lékaře[17], jestli ňeco jiného[18] píti smí, neboť[19] potud pije jen medicíny[20]. Já piju naschvál také trochu[21]; neboť jí potom[22] chutnají lépe.

1 deine Fraumutter. 2 daß die Krankheit bisher sie, trápiti quälen. 3 der Arzt, znamenati bemerken. 4 zum Guten, měniti se sich ändern. 5 so viel. 6 ihre, tratiti se sich verlieren. 7 allmählig. 8 Weilenweise, seďeti sitzen, sedávati zu sitzen pflegen. 9 auf einem Sessel. 10 gänzlich, vytratiti se sich verlieren, verschwinden, aus vy und tratiti. 11 alle. 12 indessen, kašlati husten. 13 leichter, dýchati athmen. 14 öfter, dřímati schlummern. 15 sie, buditi wecken, puditi vertreiben. 16 jede Fliege von ihr, probuditi se erwachen. 17 die Aerzte. 18 ob sie etwas anders. 19 denn. 20 Medizinen. 21 zu Fleiß auch ein wenig. 22 hernach, chutnati schmecken.

Co myslíš? dnes máme pěkný večer[1], žádný větr[2] nefouká ani nevane. Snad smí tvá panímáma na[3] altán. Tam uvidí (oder bude viďeti) pěknou přírodu[4]. Růže[5] kvetou a páchnou libě[6], na stromech spívají ptáci[7], a radujou se nad jarem[8], nedaleko bublá jasný potok[9], a vesele[10] běžejí jeho vluny přes kameny[11] Ona se obraduje (ob. radovati bude), a radost ji posilní (ob. silniti bude). Ty se mýlíš. Co žádáš nesmí býti; neb na večer páchne mnohá[12] bylina tuze, a nemocnému škodí snadno[13]. Jestli mě miluješ, nebudeš to žádati,

1 einen schönen Abend. 2 der Wind, foukati blasen, vanouti leise wehen. 3 auf den. 4 die schöne Natur. 5 die Rosen, kvetsti blühen, páchnouti duften. 6 anmuthig, spívati singen. 7 die Vögel 8 über das Frühjahr, bublati murmeln. 9 ein heller Bach. 10 lustig, fröhlich, běžeti laufen. 11 seine Wellen über die Steine, obradovati se sich erfreuen, silniti, posilniti stärken, mýliti se sich irren. 12 mnohá . . nemocnému manche Pflanze zu sehr, und einem Kranker, škoditi schaden. 13 leicht.

Býti und bývati mit Vorwörtern zusammengesetzt.

§. 25. Aus býti und Vorwörtern entstehen

A. Stamm-, B. Ableitungswörter.

A.	B.	
		(ňekoho jemanden abfertigen.
odbýti	odbývati	(ňeco etwas abthun.
	zabývati	ňekoho jemanden unterhalten, beschäftigen.
	obývati	ňeco etwas bewohnen.
vybýti	vybývati	ňekoho jemanden ausstatten.
pozbýti	pozbývati	ňeco etwas verlieren.
nabýti	nabývati	— — erlangen, erwerben.
dobýti	dobývati	— — erlangen, erobern.

Nur in der wirkl. Form.

dobýti se, dobývati se do něčeho in etwas eindringen.
pobýti si, pobývati si někde irgendwo weilen, eine Zeit seyn.
zbýti zbývati übrig bleiben.
přebýti, přebývati někde über eine Zeit hinaus wo seyn, auch: wohnen.

Folgende nur in der 3. Person übliche:

přebýti, přebývati někomu něco; nadbýti, nadbývati — —	es bleibt jemandem etwas als Ueberschuß.
přibýti, přibývati někomu něčeho	es wird einem einer Sache mehr, sie nimmt ihm zu.
ubýti ubývati — —	es wird einer Sache weniger

Forma činná.

Spůsob ukáz. — Spůsob výmink.

Čas nynější.

Ich fertige ab ꝛc.
odbývám
áš
á
áme
áte
ají

Ich möchte abfertigen.

odbyl bych	odbýval bych
— bys	— bys
— by	— by
odbyly bychom	odbývaly bychom
— byste	— byste
— by	— by

Čas minulý.

Ich fertigte ab.

odbyl jsem	odbýval jsem
— jsi	— jsi
— jest	— jest
etc.	etc.

Ich hätte abgefertigt.

byl bych odbyl	byl bych odbýval
— bys —	— bys —
— by —	— by —
etc.	etc.

Budoucný čas.

Ich werde abfertigen.

odbudu	budu
eš	eš
e	e
eme	eme
ete	ete
ou	ou

(odbývati)

oder
odbydu
etc.

Spůsob rozkázavý.

Fertige du ab.

odbuď	odbývej
odbuď on	odbývej on
odhuďme	odbývejme
odbuďte	odbývejte
odbuďte ony	odbývejte ony

oder
odbyď
etc.

Účastenky.

přítomná	minulá		budoucná	
d. d. d. abfertigt.	d. d. d. abgefertigt hat.		d. d. d. abfertigen wird.	
odbývaje	odbyv	odbývav	odbuda	buda
jíc	vši	vši	douc	douc
jíc	vši	vši	douc	douc
jíce	vše	vše	douce	douce

(odbývati)

Forma trpná.

Spůsob ukáz. — Spůsob výmink.

Čas nynější.

Ich werde abgefertigt.

jsem odbyt	jsem odbýván
etc.	etc.

Ich würde abgefertigt.

byl bych odbyt	byl bych odbýván
etc.	etc.

Čas minulý.

Ich wurde abgefertigt.		Ich wäre abgefertigt worden.	
byl jsem odbyt	byl jsem odbýván	byl bych byl odbyt	byl bych byl odbýván

Čas budoucný. Ich werde abgefertigt werden.		Spůsob rozkázavý. werde du abgefertigt.	
budu odbyt	budu odbýván	buď odbyt	buď odbýván

Účastenka.

přítomná		minulá		budoucná	
jsa odbyt	jsa odbýván	byv odbyt	byv odbýván	buda odbyt	buda odbýván.

§. 26. Odbýti und alle zusammengesetzten Stamm-Zeitwörter werden gebraucht, wenn die That geendigt ist, eher als eine andere beginnt; odbývati und alle zusammengesetzten Ableitungs-Zeitwörter aber dann, wenn die That da noch fortwährt, wo man von ihr spricht, oder wo eine andere inzwischen geschieht:

1) Až Karla odbudu, přijdu k tobě.	Bis ich K. werde abgefertigt haben, werde ich zu dir kommen.
2) Až Karla budu odbývati, řeknu mu.	Bis oder während ich K. abfertigen werde, werde ich ihm sagen.

In 1) ist das Abfertigen eher vorbei, als das Kommen geschieht; in 2) wird das Abfertigen noch fortdauern, während das Sagen inzwischen fällt. Dieser Unterschied ist manchmal so wichtig, daß der Deutsche ein ganz anderes Zeitw. für die unvollbrachte That wählen oder umschreiben muß, z. B. dobýti pevnost heißt eine Festung erobern, dobývati pevnost die Festung belagern, mit dem Bestreben, sie zu erobern. Dobyta wird die Festung in einem einzigen Augenblicke, wo Belagerung und Vertheidigung völlig aufhören; dobývána wird die Festung lange hindurch, so lange, als die Parteien um ihren Besitz sich bemühen.

Zloděj by se dobyl do komory, kdyby dveře nebyly železné. Zloděj se dobýval do komory, tu jsem já na něho přišel. Bernard nabyl velké jmění a teď, an o něm mluvíme, nabývá pořád. Až správec odbude sedláky, bude se zabývati jinými prácemi. Oba bratři vybyli bohaťe své dcery, ale potom jim nezbylo nic. Vidíte, tu nám zbývá ješťe groš. An vy jste hýrali nezbývalo nám nic, než jíti žebrati. Když na podzím dnu ubývalo, a noci přibývalo, tu nám nic nezbývalo, než abychom topili. Ba arci, neb na podzim teplosti ubývá, a zimy přibývá. Tou důstojností přibylo bratrovi výloh a užitků mu ubylo.	Der Dieb möchte in die Kammer einbringen, wenn die Thür nicht von Eisen wäre. Der Dieb arbeitete schon am Einbrechen, da kam ich über ihn. Bernard erlangte großes Vermögen, und jetzt, während wir von ihm reden, erwirbt er beständig. Bis der Verwalter die Bauern wird abgefertigt haben, wird er sich mit andern Arbeiten beschäftigen. Beide Brüder haben ihre Töchter reichlich ausgestattet, aber dann blieb ihnen nichts. Seht, da bleibt uns noch ein Groschen als Ueberrest. Während ihr schwelgtet, blieb uns nichts übrig, als betteln zu gehen. Als im Herbste allmählig des Tags weniger wurde (der T. abnahm), und der Nacht mehr wurde (d. N. zunahm), da blieb uns nichts übrig, als daß wir einheizten. Ja freilich, denn im Herbste nimmt die Wärme ab und die Kälte steigt. Durch diese Würde sind dem Bruder der Auslagen mehr, der Vortheile weniger geworden.

Gebrauch des Mittelwortes.

§. 27. Nothwendig sind Mittelwörter nicht; will man sie dennoch schon jetzt verstehen, so merke man:

1. Sie geben der Rede mehr Kürze, z. B. anstatt poněvač jsem da ich bin kann man sagen jsa, anstatt poněvač jsi auch jsa, anstatt poněvač je auch jsa. Sie sind also

2. für sich unverständlich. Verständlich werden sie aber durch ein anderes Zeitwort, z. B. Jsa tam ďekoval jsem; jsa tam ďekoval jsi; jsa tam ďekoval. Aus ďekoval und aus jsem jsi erkennt man die Person, daher sind sie

3. nur da anwendbar, wo zwei Sätze mit Bindewörtern oder mit welcher-e-es verbunden, dasselbe Subjekt haben. Das Bindewort oder das welcher fallen weg, und das Mittelw. stimmt in Zahl und Geschlecht mit dem Subjekte überein.

Soukeník, jsa tvůj bratr, je ti milý. Matka jsouc plná lásky k tobě, musela po tvém poklesku býti přísná. Nebohé díťe, jsouc slepé, muselo býti vedeno, Nemoce jsou učitelkyňe pro budoucnost, jsouce mnohokráte pokuty poklesků. Zemřelý král, byv o nás pečlivý, je potud ctěn. Byv duchovní u nemocného, modlil se ve chrámu. Zeď už dávno špatná byvši, bude nyní podepřena. Zeď budouc vysoká, žádá staviva mnoho. Kamen je veliký buda nárožní. Byv volán, dostavil se. Byvší lána, hájila se. Nezdravé piva, sotva pity (o. pity byvše), škodily už. Věnec sotva pleten, byl hned nevěsťe dán. Všude rádi trpeni, hledali oba bratři také každému sloužiti. Laň nedobře trefena, běžela pryč. Zbrojení slonové nebývavše v boji platní, vyšli z obyčeje. Železné dráhy budouce bývati užitečné, jsou ďelány se mnohým nákladem.

Der Tuchmacher, da er dein Bruder ist, ist dir lieb. Die Mutter, welche voll Liebe zu dir ist, mußte nach deinem Fehltritte strenge seyn. Das arme Kind mußte, weil es blind ist, geführt werden. Die Krankheiten sind Lehrerinnen für die Zukunft, da sie oft Strafen der Fehltritte sind. Da der verstorbene König für uns sorgfältig war, so wird er bisher geehrt. Nachdem der Geistliche bei einem Kranken gewesen war, bethete er im Tempel. Nachdem die Mauer schon lange schlecht gewesen, wird sie nun gestützt werden. Da die Mauer hoch seyn wird, so verlangt sie des Baumaterials viel. Der Stein ist groß, weil er ein Eckstein seyn wird. Nachdem er gerufen worden war, stellte er sich. Da sie geschmäht ward, vertheidigte sie sich. Die ungesunden Biere, kaum getrunken, schadeten schon. Der Kranz, kaum geflochten, ward der Braut gegeben. Ueberall gerne gelitten, suchten beide Brüder auch jedem zu dienen. Die Hirschkuh, nicht gut getroffen, lief fort. Weil die gewaffneten Elephanten im Kampfe selten nütze waren, kamen sie außer Gebrauch. Da die Eisenbahnen oft nützlich seyn werden, so werden sie mit vielem Aufwand gemacht.

Kapitel III.

Geschlecht der Hauptwörter.

I. Erkennung des Geschlechts.

§. 28. Geschlechtswörter hat der Böhme so wie der Lateiner nicht; um aber die Hauptw. richtig abzuändern, theilt man sie in männliche, weibliche und sächliche. Erkannt wird das Geschlecht bei einigen nach der Bedeutung, bei den übrigen nach dem Endlaute.

Nach der bloßen Bedeutung.

§. 29. a) Männlichen Geschlechts sind die Benennungen männlicher Personen und Thiere, z. B.

papež, císař, mnich	Papst, Kaiser, Mönch.
pan Svoboda, pan radda	Der Herr Swoboda, der H. Rath.
beran ,býk, kohout	Der Widder, Stier, Hahn,

b) Weiblich sind die Nennwörter weiblicher Personen und Thiere:

žena-y, vdova-y, macecha-y,	Weib, Witwe, Stiefmutter.
císařovna-y, Uherka-y, dcera-y,	Kaiserin, Ungarin, Tochter.
kráva-y, kačena-y, laň-e,	Kuh, Aente, Hirschkuh.

c) Sächlich sind die Jungen der Thiere und Menschen, wenn sie zugleich auf ě (e) ausgehen, z. B.

tele telete, hříbě-te, kuře-te,	Kalb, Füllen, Huhn.
pachole-te, ďevče-te, díťe-te,	Knäblein, Mädchen, Kind.

d) Sächlich sind auch die Buchstaben, z. B. dlouhé á das lange á, krátké u das kurze u. Ferner jedes Wort als Wort betrachtet, z. B. trésilabné Herkules das dreisylbige Herkules.

Nach den Endlauten.

§. 30. Wo die obern 4 Regeln nicht statt finden können, zeigt im Nominativ einf. Zahl ein a am Ende das weibliche, jeder andere Selbstlaut das sächliche Geschlecht an. Harte Mitlaute zeigen fast immer das männliche, weiche gewöhnlich das weibliche Geschlecht an.

§. 31. 1. Wörter auf a sind ohne Ausnahme weiblich, z. B.

voda-y, pata-y, vina-y, kůra-y,	Wasser, Ferse, Schuld, Rinde.
ryba-y, řepa-y, tma-y, hlava-y, harfa-y,	Fisch, Rübe, Finsterniß, Kopf, Harfe.
krása-y, koza-y, smola-y,	Pracht, Ziege, Pech.

Allein manches a, besonders nach weichen Mitlauten, ward in Böhmen nach und nach in e verwandelt, das Wort blieb jedoch weiblich, z. B.

aus dem Nom. sing.	duša die Seele	wurde	duše,
der Gen. —	duše der Seele	blieb	duše,
der Nom. plur.	duše die Seelen	—	duše,
der Akk. —	duše —	— —	duše,
der Vok. —	duše —	— —	duše.

Doch machen in Mähren, Schlesien und Ungarn das Volk, in Ungarn besonders auch die meisten Schriftsteller, die provinzialböhmische Aenderung im Nominativ nicht mit, sondern sehen sie noch als eine Neuerung an. In dieser Grammatik wird daher der Nom. solcher Wörter doppelt angegeben, so a/e, wobei das e zugleich den allgemeinen Gen. andeuten möge, z. B. ulica/e Gasse, udica/e Angel, práca/e Arbeit, Turkyňa/e Türkin, tabula/e Tafel, Libuša/e Libussa.

Es gibt auch weibliche, denen a ganz entfiel, auf die man also die weiter folgenden Geschlechtsregeln nicht anwendet, als: loub-i Laube, hloub-ě oder hloubka-y Tiefe, otep-ě oder otýpka-y Bund (Stroh und dgl.), zem-ě Erde, Land, ozim-i auch ozimina-y Wintergetreide, hráz-e Damm, nesnáz-e Schwierigkeit, Ungemach, mez-e Rain zwischen Feldern, tvrz-e Veste, tvář-e Wange, šíř-e oder šírka-y Breite, zvěř-e Wild, sběř-e Gesindel, jař-e auch jařina-y Sommergetreide, bouř-e oder bouřka-y Sturm.

2. Sonstige Wärter auf e, ě sind sächlich ohne Ausnahme, z. B.

bojišťe-e, ohníšťe-e, pole-e,	Schlachtfeld, Feuerheerd, Feld.
líce-e, ovoce-e dřevce-e,	Wange, Obst, Lanzenschaft.

3. Hauptwörter auf í und die auf o sind gleichfalls sächlich, z. B.

pomezí-í, pohodlí-í, spasení-í,	Grenze, Bequemlichkeit, Heil.
mluvení-í, znamení-í, křoví-í,	das Reden, Zeichen, Gesträuch.
hovado-a, žito-a, seno-a, péro-a,	Vieh, Korn, Heu, Feder.
ucho-a, blaho-a, oko-a, maso-a,	Ohr, Wohl, Auge, Fleisch.

Auf u endigt kein böhm. Hauptwort im Nominativ.

§. 32. 1. Die harten Endlaute d t n r — ch h k zeigen das männliche Geschlecht an, z. B.

had-a, chrt-a, den-dnu, tvor-u,	Schlange, Windspiel, Tag, Geschöpf.
hřích-u, roh-u, sňeh-u, skok-u,	Sünde, Horn, Schnee, Sprung.

Weibliche Ausnahmen auf ost werden bei den Abänderungen stehen.

Die Laute b p m v f s z sind hart, also auch Zeichen des männlichen Geschlechts:

holub-a, čáp-a, strom-u, div-u	Taube, Storch, Baum, Wunder.
mrav-u, hňev-u, oďev-u, houf-u,	Sitte, Zorn, Gewand, Haufe.
pes psa, nos-u, řeťez-u, ráz-u,	Hund, Nase, Kette, Schlag.

Ausnahmen: Die zweisilbigen auf ev (außer oďev), z. B. konev-nve Kanne, broskev-kve Pfirsich, ferner krev krve Blut, korouhev-hve Fahne, korotev-tve Rebhuhn, dann ves vsi Dorf sind weiblich. Obuv Fußbekleidung, ist männlich und weiblich.

Auf j und ř sind die meisten männlich, z. B.

háj-e, boj-e, keř keře o. kře.	Hain, Kampf, Strauch.

Weiblich dagegen sind besonders folgende:

kadeř-e Locke.	krápěj-e Tropfen.	náďej-e) Hoffnung.
voj-e Deichsel.	závěj-e Windwehe.	náďeja-e)
šlápěj Fußtapfe.	šalvěj-e Salbei.	šalmaj-e Schalmai.

2. Wörter auf ď ť ň — š ž sind in der Regel weiblich, z. B.

měď-e Kupfer.	česť cti Ehre.	pláň-e Ebene.
oběť-e Opfer.	myš-i Maus.	krádež-e Diebstahl.

Ausgenommen folgende männliche:

dešť-e Regen.	peň pňe Stamm.	verš-e Vers.
plášť-e Mantel.	stupeň-pňe Stufe.	slepýš-e Blindschleiche.
kůň koňe Pferd.	koš-e Korb.	nůž nože Messer.
oheň-hňe Feuer.	groš-e Groschen.	kříž-e Kreuz.

3. Bei den Hauptw. auf c č sieht man zugleich auf die Silbenzahl. Die einsilbigen sind weiblich, z. B.

špic-e, klec-e, noc-i, moc-i,	Spitze, Käfig, Nacht, Macht,
věc-i, řeč-i, péč-e, žluč-e,	Sache, Rede, Kummer, Galle,

sammt ihren Zusammengesetzten půlnoc Mitternacht, velkonoc Ostern, nemoc Krankheit, pomoc Hilfe, nebezpéč Gefahr, zeměžluč Tausendguldenkraut.

Zwei= oder mehrsilbige sind männlich, z. B.

střevíc-e Schuh.	čepec-pce Haube.	praporec-rce Fahne.
tisíc-e Tausend.	věnec-nce Kranz.	koláč-e Kuchen.
měsíc-e Mond.	kopec-pce Berg.	karabáč-e Karabatsche.

So auch půlměsíc Halbmond, hvězdověnec Sternenkranz, 2c.

Obgleich einsilbig, so doch männlich sind:

tác-u, plac-u, kloc-u, Tasse, Platz, Klotz,
meč-e, klíč-e, moč-e, míč-e, Schwert, Schlüssel, Harn, Ball,
bič-e, pláč-e, rýč-e, Peitsche, Weinen, Grabscheit.

Obgleich mehrsilbig, so doch weiblich sind:

obec-bce Gemeinde. rozpač-e Bedenken. pavlač-e Erker.
obruč-e Reif. chatrč-e Hütte. kotrč-e Löcherpilz.

4. Hauptwörter auf l sind meistens männlich, z. B. mol-a Motte, omyl-u Irrthum.

Die weiblichen werden §. 60 bei ihrer Abänderung angeführt.

§. 33. Manche Wörter haben keine einfache Zahl, ihr Geschlecht wird nach dem Nom. vielf. Z. bestimmt. Da gibt es

1. Pluralia auf a, alle sächlich, z. B. usta-ust Mund, záda, zád Rücken, ňádra-der Busen, dvířka-řek Thürchen.
2. Pluralia auf č, e, alle weiblich, z. B. plíce-plíc Lunge, jesle-lí Krippe. Nur dveře-í ist auch sächlich, daher dveřům und dvířka.
3. Pluralia auf y, theils männlich, mehrentheils weiblich, die bei ihren Abänderungen folgen.

II. Veränderung der Männern. in Weibernamen.

§. 34. Viele Personen und Thiere haben für jedes Geschlecht besondere Namen, als:

muž žena Mann Weib.
otec matka Vater Mutter.
sin dcera Sohn Tochter.
bratr sestra Bruder Schwester.
strýc teta Vetter Muhme.
ujec strýna ujka Onkel Tante.
thán thyňa/e Schwiegerv. Schwiegerm.
zeť nevěsta Schwiegers. Schwiegert.
ženich nevěsta Bräutigam Braut.
otčim macocha Stiefv. Stiefm.
děd baba) Großv. Großm.
dědeček babička)
praděd prababa Urgroßv. Urgroßm.
praotec pramáti Ahnherr Ahnfrau.
bratranec bratrankyňa/e) Geschwister-
sestřenec sestřenica/e) kinder.
kmotr kmotra Pathe Pathin.
vdovec vdova Witwe Witwer.
starec stařenka Greis Alte.
hoch holka Bursche Mädel.
hospodář hospodyňa/e Hauswirth-in.
bůh bohyňa/e Gott Göttin.
svatý světica/e Heiliger-e.
císař císařovna Kaiser-in.
cár cárovna Car-in
král královna König-in.
kníže kňežna Fürst-in.
hrabě hraběnka Graf-in.
opát abatyša/e Abt-tissin.
pán paní Herr Frau.
panic panna Junggesell Jungfrau.
jelen laň Hirsch Hirschkuh.
hřebec kobyla Hengst Stutte.
býk kráva Stier Kuh.
heran ovca/e Widder Schaf.
kozel koza Bock, Ziege.
kanec sviňa/e Eber Bache.
srnec srna Rehbock Reh.
pes fena Hund Zauke.
kohout slepica/e Hahn Henne.
houser husa Gänserich, Gans.
morák morka Truthahn, Truthenne.

§. 35. Von andern männlichen lassen sich die weiblichen nach Regeln bilden.

1. Am gewöhnlichsten wird ka bloß angehängt, doch ch, h, k voraus in š ž č verwandelt, z. B.

manžel manželka Gatte-in.
topič topička Heitzer Heitzerin.
Čech Česka Böhme-in.
cínař-ka Zinngießer-in.
řezbář-ka Bildhauer-in.
vnuk vnučka Enkel-in.

koželuh koželužka Lohgärber=in. žebrák žebračka Bettler=in.
druh družka Genosse=in. pytlák pytlačka Raubschütz=in.

2. Von männlichen auf ek, ok, ce, tel wird für das weibliche Nennwort kyňa/e gebraucht, z. B.

rek rekyňa/e Held=in vůdce vůdkyňa Führer=in.
otrok otrokyňa/e Sklave=in. ctitel ctitelkyňa/e Verehrer=in.

3. Aus ec wird auch kyňa/e, jedoch aus anec, enec wird anka, enka, z. B.

ospalec ospalkyňa Schläfer=in. vyhnanec-anka Verbannter=e.
střelec střelkyňa Schütze=in. nalezenec-enka Findling.

Bei manchen ist ka und kyňa üblich, z. B. posel-ka-kyňa Bothe=in, vinopalka-kyňa Branntweinbrenner=in, podruh-žka kyňa Innmann=in, Uher-ka-kyňa Ungar=in, vévoda-ka-kyňa Herzog=in, Říman-ka-kyňa Römer=in.

4. Aus ík wird ica/e, als:

nádenník-ica Taglöhner=in. milovník-ica Liebhaber=in.
soukenník-ica Tuchmacher=in. komorník-ica Kammerherr=frau.

5. Viele weibliche Thiere nehmen auch nur ica/e an, z. B.

lev lvica Löwe=in. osel oslica Esel Eselin. vlk vlčica Wolf=in.
holub-bica Tauber Taube. orel orlica Adler=in. krt krtica Maulwurf.

Kapitel IV.

Von zusammengesetzten Hauptwörtern.

§. 36. Die gewöhnlichste Zusammensetzung ist so, daß das Bestimmungswort mit o endet, z. B.

vinohrad-u Weinberg. chvalořeč-i Lobrede. koňokrádce-e Pferddieb.
pivovar-u Bräuhaus. dějopis-u Geschichte. otcovrah-a Vatermörder.

Aber es gibt auch andere Zusammensetzungen, z. B. von svatiti feiern, heiligen, znati kennen, lehnouti sich legen, věděti wissen:

svatvečer-a Feierabend. nocleh-u Nachtlager.
neznaboh-a Gottesläugner. medvěd-a Bär.

§. 37. Oft wird der Gen. des Bestimmungswortes gebraucht, z. B. okamžení Augenblick, zeměpán Landesherr, o. mžení oka, pán země o. oka mžení etc., zemětřesení Erdbeben, ctižádost Ehrbegierde, třesení země o. země třesení etc. Die Trennung ist üblicher, z. B. pijan kořalky, prodávač kořalky, milovník kořalky, zákaz kořalky, Brandweintrinker, B. verkäufer, B. liebhaber, B. verbot.

§. 38. Der Böhme hat oft ein Wort, wo der Deutsche zwei zusammenzieht, wie man schon im vorigen Kapitel sah. So auch:

jez Wasserwehr. pěšinka Fußsteig. obora Thiergarten.
šťep Obstbaum. hrozen Weintraube. zora Morgenröthe.
jahoda Erdbeere. charpa Kornblume. mrak Gewitterwolke.
jaro Frühjahr. pěšák Fußgänger. pijavka Blutegel.
díža/e Backtrog. dláto Stemmeisen. lijavec Platzregen.

§. 39. Oft wird die deutsche Zusammensetzung mittelst eines Vorwortes umschrieben, z. B.

šátek na krk Halstuch.
hra s mičem Ballspiel.
hra v karty Kartenspiel.
obvazek na žílu Aderlaßbinde.
klič od zahrady Gartenschlüssel.
sklep na víno Weinkeller.

§. 40. Am häufigsten wird das deutsche Bestimmungsw. mit einem Beiw. gegeben:

hovězí maso Rindfleisch.
husí sádlo Gänsefett.
kozí mléko Ziegenmilch.
ovčí sýr Schafkäse.
neďelní šat Sonntagskleid.
noční práca/e Nachtarbeit.
roční trh Jahrmarkt.
polní kvítko Feldblume.
volšové dřevo Erlenholz.
křížová cesta Kreuzweg.
lojová svíčka Unschlittkerze.
vepřové maso Schweinefleisch.
hrací karty Spielkarten.
křesací kámen Feuerstein.
šicí polštář Nähpolster.
psací stůl Schreibtisch.
masné krámy Fleischbänke.
uhelný trh Kohlenmarkt.
žitná mouka Kornmehl.
početné jméno Zahlwort.
materská řeč Muttersprache.
morské dno Meeresgrund.
venkovský lid Landvolk.
německá zem Deutschland.

Kapitel V.

Uebersicht der Abänderung der Hauptwörter.

§. 41. Das Hauptwort hat zwei Zahlen, den Singular jednotný počet, den Plural vícný počet. Jede Zahl hat 7 Endungen pád-u, z. B.

Nominativ	1.	Endung	páv	der Pfau,	pávi	die	Pfauen.
Genitiv	2.	—	páva	des Pfaues,	pávů	der	
Dativ	3.	—	pávovi	dem Pfau,	pávům	den	
Akkusativ	4.	—	páva	den Pfau,	pávy	die	
Vokativ	5.	—	páve	Pfau,	pávi	o!	
Lokal	6.	—	pávovi	dem Pfau,	pávech	den	
Instrumental	7.	—	pávem	dem Pfau,	pávy	den	

§. 42. Gebraucht werden die Endungen so:

Der Nom. steht auf die Frage kdo, co wer, was? Das Subjekt des Satzes steht immer im Nom., z. B. páv je tu, pávi jsou tu der Pfau ist da, die Pfauen sind da.

Der Gen. steht auf die Frage koho oder čeho wessen? z. B. hlas našeho páva, peří našich pávů die Stimme unseres Pf. das Gefieder unserer Pfauen. Auch nach den Vorwörtern u bei, z aus, bez ohne, krom außer, okolo vůkol um, ringsherum, vedle neben, dle o. podle nach (d. i. nach etwas sich richtend), do in nach (d. i. in etwas hinein, cpal do páva, šel do Krakova er stopfte in den Pfau, er ging nach Krakau), od von (d. i. von etwas hinweg, von etwas herkommend). — Ferner steht der Gen. oft nach den Hauptwörtern, die eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen, wobei der Deutsche gern das Geschlechtswort ausläßt, z. B. mnoztvo pávů eine Menge Pfauen, die Menge der Pfauen, sud píva, loket plátna ein Faß Bier, eine Elle Leinwand.

Der Dativ steht auf die Frage komu wem? z. B. dal pávovi píti er gab dem Pf. zu trinken. Auch nach den Vorwörtern k zu, proti gegen, naproti gegenüber, z. B. šel k pávovi er ging zum Pf., co máš proti pávovi? was hast du gegen den Pf., stojí naproti pávům er steht den Pfauen gegenüber.

Der Akkus. steht auf die Frage koho co wen was? z. B. vidím páva. Auch nach pro wegen, um, přes über, skrz oder skroz durch, z. B. skočil přes páva er sprang über den Pf.

Der Vok. steht bei einer Ausrufung oder Anrede mit oder ohne ó! o! z. B. páve oder ó páve, tvé péří je pěkné Pf. oder o Pf. dein Gefieder ist schön.

Der Lokal kann nur nach Vorwörtern stehen. Nach při bei steht er immer, z. B. při pávovi bei dem Pfau. Gewöhnlich nach v in, d. i. nicht erst hinein sondern schon darin, také v pávovi jest duša auch in dem Pf ist eine Seele. Gewöhnlich auch nach o von, d. i. in Betreff eines Wesens, bezüglich auf etwas, z. B. mluvíme o pávovi wir reden vom Pf.

Der Instr. steht auf die Frage s kým mit wem? sammt wem? und auf die Frage čím womit, mittelst was? Auf die erste Frage zeigt er eine Gesellschaft an, und hat s mit vor sich, z. B. šla s pávem sie ging mit dem Pf. Auf die zweite Frage zeigt er ein Mittel ein Werkzeug an, und das s fällt weg, z. B. vezmu to prstem ich werde es mit dem Finger nehmen.*)

Nota. Wird který-á-é welcher-e-es sammt jest, byl, bude ausgelassen, so entsteht eine Apposition (erklärender Beisatz) und was Nom. war, kömmt in die Endung dessen, worauf sich který bezog, z. B, aus páv, který pěkný pták jest, má přece škaredé nohy (hat häßliche Füße) wird: Páv, pěkný pták, má přece škaredé nohy. Aus Mluvíme o pávovi, který jest pěkný pták wird: Mluvíme o pávovi, pěkném ptákovi.

§. 43. Man kann im Böhm. sieben Abänderungsarten oder Abänderungen annehmen. Manche nehmen deren mehr, andere weniger an.

Bei den männlichen Hauptwörtern wird darauf gesehen, ob das Wort ein beseeltes oder ein unbeseeltes Wesen bedeute. Bei allen

---

*) Von den Vorwörtern merke man hier noch dieß: Nad ober oberhalb, pod unter unterhalb, před vor, za hinter, mezi zwischen, regieren den Akk. auf die Frage kam wohin, also bei einer Ortsänderung; den Instr. auf die Frage kde wo, also bei einer Fortdauer in demselben Verhältnisse. Na auf regiert auf die Frage kam auch den Akk. aber auf die Frage kde den Lokal. Z. B.

Letěl nad páva, padl pod páva, postavil se brzo před páva brzo za páva, lehl mezi páva a kohouta. — Letí pořád nad pávem, leží pod pávem, stojí před pávem ne za pávem, žere mezi pávem a kohoutem.	Er flog ober den Pf., fiel unter den Pf., stellte sich bald vor den Pf. bald hinter den Pf, legte sich zwischen den Pf. und den Hahn. — Er fliegt beständig ober dem Pf., liegt unter dem Pf., steht vor dem Pf. nicht hinter dem Pf., frißt zwischen dem Pf. und dem Hahn.
Padl na páva. Viděl jsem peří na pávovi.	Er fiel auf den Pf. Ich sah die Federn auf dem Pf.

(den männl. weibl. u. sächl.) wird berücksichtigt, ob sie im einf. Nom. harte oder weiche Endlaute haben.

Die I. Abänderung ist für männl. Beseelte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach páv-a, die mit weichen Endlauten o. mit e nach ochránce-e Beschützer.

Die II. Abänderung ist für männl. Unbeseelte. Davon gehen die mit harten Endlauten nach strom-u Baum, die mit weichen nach meč-e Schwert.

Die III. Abänderung ist für weibl., die am Ende nebst einem harten Mitlaut noch a haben, nach dem Muster osoba-y Person.

Die IV. Abänderung ist für weibl., die am Ende einen weichen Mitlaut haben, sey noch ein a dabei oder nicht. Muster duša/e.

Die V. Abänderung slovo-a Wort für Wörter auf o.
Die VI. — srdce-e Herz für — — e.
Die VII. — psaní-í Brief für — — í.

Das Abändern ist also schwer, wohl das Schwerste im Böhmischen; dagegen verschafft die Mannigfaltigkeit der Endungen den Vortheil, daß die Wortfolge weit freier ist als im Deutschen.

Worin die Abänderungen übereinkommen, zeigt folgende

Uebersichtstabelle des Aehnlichen.

Männlich				Weiblich		Sächlich		
I. hart	weich	II. hart	weich	III. hart	IV. weich	V. hart	VI. weich	VII.
— beseelt		— unbeseelt						
páv	ochránc-e	strom	meč	osob-a	duš-a/e	slov-o	srdc-e	psan-í
páv-a	e/a	u	e	y	e	a	e	í
páv-ovi	ovi	u	i	ě	i	u	i	í
2	2	1	1			1	1	1
páv-e	e	e	1			1	1	1
3	3	3	3	3	3	3	3	3
páv-em	em	em	em			em	em	
páv-i	i	y	2	2	2	2	2	2
páv-ů	ů	ů	ů	†	†	†	†	
páv-ům	ům	ům	ům					
páv-y		y	2	2	2	2	2	2
páv-ech	ech	ech	ech		ech	ech	ech	
páv-y	i	y	i			y	i	

Hier bedeutet 1 gleich der 1sten, 2 gleich der 2ten, 3 gleich der 3ten End. einf. Zahl. Wo das † ist, fällt der Endvokal nach Regeln, die in den Bemerkungen vorkommen, oft weg. Srdce geht einfach wie meč, vielf. fast wie duše.

Kapitel VI.

Abänderung der männlichen Hauptwörter.

§. 44. Vor allem merke man zwei Hauptregeln;

A. Der Akkusativ im Singular ist bei Beseelten dem Gen., bei Unbeseelten dem Nom. gleich. Dieß gilt auch von Bei-, Zahl- und Fürwörtern, z. B. pěkného páva des schönen Pf., den schönen Pf., pěkný strom der schöne Baum, den schönen B., prvního ochránca/e des ersten Beschützers, den ersten B., první klíč der erste Schlüssel, den ersten Schlüssel.

B. Der Akkusativ im Plural ist nach harten Mitlauten y, nach weichen e, z. B.

znám pávy a stromy	ich kenne die Pfaue und die Bäume.
znám ochránce a meče	ich kenne die Beschützer und die Schwerter.

Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: holub die Taube, motýl Schmetterling, soudce Richter, dub Eiche, spěv Gesang, plášť Mantel, žalář Kerker.

Klobouk [1] mého ďeda [2]. Kabát [3] tvého pána. Host jeho bratra. Váš sin je hráč [4] a kříž našeho učitele/a. Tu je plášť vašeho ševce/a [5] tu meč jejich ochránce/a. Viďel jsem hosta i bratra tvého; ďeda i sina jeho. Bratr starého [6] pána je zdravý. Já znám starého pána. On zná tvého dobrodince/a [7]. Známe tvůj kabát i plášť, klobouk i kříž. Znáte ptáka hned po [8] hlasu, hada po sikotu, dub po listu, ale jed [9] a podvod [10] teprva po účinku [11]. Znají drába [12] i zloďeje/a, znají siny i hráče.

1 Hut, mého tvého jeho, našeho vašeho jejich meines deines seines, unsers eures ihres oder mein dein ꝛc. 2 ďed Großvater. 3 Rock. 4 Spieler, učitel Lehrer. 5 ševc oder švec Schuster. 6 starý-á-é alt. 7 dobrodinec Wohlthäter, pták Vogel. 8 sogleich an, hlas Stimme, had Schlange, sikot Gezisch. 9 Gift. 10 Betrug. 11 účinek Wirkung. 12 dráb Drabe, zloďej Dieb.

Chlapcovi ukážu [1] motýla, soudcovi zákon [2], hostovi stůl, zloďejovi žalář. Ukážu ti k mostu [3], ke stánu, ke kříži. Už se blížíme [4] kříži a stánu. V tom [5] chlapovi [6], v tom zloďejovi jisťe [7] vězí [8] čert [9]. Zlý skutek [10] trápí člověka v zaláři i na trónu. Na kňezovi [11], na učitelovi, na soudcovi mnoho záleží [12] ale ne na jejich kabátu, plášti a kříži, nýbrž na rozumu [13], úmyslu a skutku. Známe ho po šperku [14]. Upadl jsem [15] na ledu, na kraji, na rybníku. Raduj se milosrdný [16] křesťane i ty žide nad dobrým skutkem, ale neraduj se ty původce [17] mého nářeku. Jsem spokojený se sinem i ďedem, s choťem i zeťem, ale ne se hráčem. Pracujeme všelikým [18] prostředkem a nástrojem jako: sochorem, rýčem, cepem, prstem i zubem; mluvíme jazykem, pyskem i nosem, ale zle [19], není-li to spolu [20] s rozumem. Mudřec [21] pracuje rozumem jako sedlák pluhem. Pláštěm kryjeme se před dešťem, podvodem před soudcem, ničím [22] před Bohem.

Chlapec Knabe. 1 werde ich zeigen. 2 Gesetz. 3 most Brücke, stán Zelt. 4 Schon nähern wir uns. 5 In diesem. 6 chlap Kerl. 7 jisfe gewiß. 8 vězeti stecken. 9 Teufel. 10 eine böse That, trápiti quälen. 11 kňez Priester. 12 Ist viel gelegen. 13 rozum Verstand, úmysl Absicht, ho ihn. 14 šperk Schmuck. 15 Ich fiel, led Eis, kraj Rand, rybník Teich. 16 freue dich barmherziger, křesťan Christ, žid Jude. 17 Urheber, nářek Wehklage, Jammer. 18 mit allerhand, mit manchem, prostředek Mittel, nástroj Werkzeug, sochor Hebestange, rýč Grabscheit, cep Dreschflegel, jazyk Zunge, pysk Lippe. 19 aber übel. 20 wenn es nicht zugleich ist. 21 Philosoph, pluh Pflug. 22 mit nichts.

Holubi[1] orli[2] strnadi[3] a skřivani[4] lítají; červi[5] slepýši[6] a ještě jiní[7] hadi lezou[8], totiž[9] zloďeji a fatkáři[10]. Spívejte[11] skřivani, kliďte se[12] fatkáři! Pastýři[13] a ševci slyšejí nás. Pojďte sem[14] pastýři a ševci! Duby[15] javory[16] a buky[17] jsou tvrdé[18] stromy. Kříže a ráje[19], groše a verše, měsíce[20] a střevíce[21], talíře[22] a žaláře, holáče[23] a karabáče[24] scházejí se[25] v grammatice.

1 holub Taube. 2 orel Adler. 3 strnad Ammerling. 4 Lerche, lítati fliegen, 5 Wurm. 6 Blindschleiche. 7 noch andere. 8 lezsti kriechen. 9 nämlich. 10 Schmarotzer. 11 Singet ihr. 12 Packt euch. 13 Hirt. 14 Kommet her. 15 dub Eiche. 16 Ahorn. 17 Buche. 18 harte. 19 ráj Paradies, verš Vers. 20 Mond. 21 Schuh. 22 Teller. 23 Kuchen. 24 Karabatsche. 25 kommen zusammen.

V holubech a mužích, ve zloďejech a slepýších jsou duše, v umřelcích[1] aspoň[2] byly, ale v žalářech a koláčích ne. Hlas holubů, strnadů a skřivanů jest nám milý[3], ale jaký[4] je hlas slepýšů a zloďejů? Z lesů[5] a hájů, a zase[6] do lesů a hájů, okolo stromů a keřů litá množství[7] ptáků. Dávám žrati[8] holubům a kohoutům, vyhybám[9] zloďejům a podvodníkům[10]. K šesti[11] dukátům schází mi kopa[12] grošů. K pěti[13] grošům dostal jsem ještě jeden[14]. Obírá se[15] rád se židy i křesťany, s vašími[16] zeti a strýci, ale nerád se špatnými[17] písaři a nechutnými[18] verši.

1 umřelec oder umrlec ein Todter. 2 wenigstens. 3 uns lieb. 4 was für ein, wie. 5 les Wald, háj Hain. 6 wieder. 7 eine Menge. 8 Ich gebe zu fressen. 9 ich weiche aus. 10 Betrüger. 11 Zu sechs. 12 fehlt mir ein Schock. 13 Zu fünf, dostati bekommen. 14 noch einen. 15 Er beschäftigt sich. 16 mit euren, 17 mit schlechten. 18 abgeschmackten.

Vollständige Muster der Männlichen.

Sing.	I.		II.	
N.	páv	ochránc-e	strom	meč
G.	páv-a	ochránc-e/a	strom-u	meč-e
D.	páv-ovi/u	ochránc-ovi/i	strom-u	meč-i
A.	páv-a	ochránc-e/a	strom	meč
V.	páv-e	ochránc-e	strom-e	meč-i
L.	páv-ovi/u	ochránc-ovi/i	strom-u/ě	meč-i
I.	páv-em	ochráncem	strom-em	meč-em
Plur.	**I.**		**II.**	
N.	páv-i/ové	ochránc-i/ové	strom-y/ové	meč-e/ové
G.	páv-ů-ův	ochránc-ů/ův	strom-ů/ův	meč-ů/ův
D.	páv-ům	ochránc-ům	strom-ům	meč-ům
A.	páv-y	ochránc-e	strom-y	meč-e
L.	páv-ech/ích	ochránc-ech/ích	strom-ech-ích	meč-ech/ích
I.	páv-y/ami	ochránc-i/emi	strom-y/ami	meč-i/emi

Anmerkungen zu den Männlichen.

I. Doppelendungen.

§. 45. Damit verhält es sich ungefähr wie mit: dem Manne dem Mann, des Viehes des Viehs, du sagest denkest, du sagst denkst u. dgl. — nicht willest sondern nur willst. Man hat bei Doppelausgängen freie Wahl, doch sind folgende Bemerkungen nicht ganz überflüssig, für Wörter auf ch h k sogar nothwendig.

1. Der Gen. und Akk. auf a bei Beseelten ochránca ist in der Provinz Böhmen fast ausgestorben. Vergleiche §. 31. Aber die böhmischen Slaven in Mähren, Schlesien, Ungarn und Oesterreich behalten ihn und lassen ochránce für andere Endungen, so ist

	in Böhmen	in andern Provinzen.
der Beschützer, der Mann	ochránce, muž	ochránce, muž
des Besch., des Mannes	ochránce, muže	ochránca, muža
den Besch., den Mann	ochránce, muže	ochránca, muža
die Besch., die Männer	ochránce, muže	ochránce, muže im Akk.

Daran erinnernd wird in dieser Grammatik öfters der Gen. solcher Wörter mit a angezeigt, jedoch so: /a z. B. soudce/a, muž/a.

2. Bei einigen Beseelten ist im Nominativ der vielf. Zahl auch é gebräuchlich und zwar bei den Völker- und Städternamen, die einfach auf an ausgehen; ferner bei allen, die von Zeitwörtern herrührend auf tel enden, z. B. von Slovan Slawe, Vídňan Wiener, učitel Lehrer, ist Slované, učitelé etc. eben so gut als Slovani, učiteli oder Slovanové, učitelové. Auch von anďel Engel ist es so.

3. Der Gen. auf ův ist minder gebräuchlich als der auf ů.

4. Das ech des Lokals im Pl. hat nach d t n r — b p m v f den Vorzug, z. B. o židech von den (in Betreff der) Juden, o mostech, o křesťanech — v pivovárech, v holubech.

5. In der vielfachen Zahl ist pávy ein Instr. und ein Akk., ochránci ein Instr. und ein Nom. Wo daher diese Zweideutigkeit durch kein Bei-, Für- oder Vorwort behoben ist, wird für den Instrumental nach harten ami, nach weichen emi genommen, z. B. pávami, ochráncemi, mečemi, oder, wo nicht viel Mitlaute sind, bloß mi, z. B. pávmi, mečmi.

6. Der Doppelausgang u ě bei stromu stromě hängt ab von der

II. Verwandlung des d t n r — ch h k in ď ť ň ř — š z c.

§. 46. Diese Verwandlung ähnelt der deutschen Erhöhung des a o u au in ä ö ü äu, ist jedoch eher unter Regeln zu bringen:

1. Wählt man unter den Doppelausgängen die harten ové é y ech, so bleiben d t n r — ch h k unverändert, z. B. ďedové hostové pánové Pražanové oder Pražané, bratrové Čechové koželuhové (Lohgärber) předkové — proudy kabáty pivováry — na ďedech na hostech na pánech ve Pražanech ve bratrech — na ledech v kabátech ve stánech, při pivovarech. — Wählt man die weichen i ích (ja bei allen Wörtern auf ch, h, k, soll man für den Lokal plur. das ích wählen), so werden die sieben Mitlaute geändert, und zwar d t n bloß im Laute, als: ďedi páni Pražani, o ďedích o hostích o Pražaních, proudích kabátích stáních, die übrigen vier auch in der Figur, als: bratři Češi koželuzi předci — bratřích Češích koželuzích předcích, pivovářích — meších, tazích, sacích von mech Moos, tah Zug, sak Netz,

2. Der Doppelausgang u ě ist nur bei den Unbeseelten nach strom. Wählt man das gewöhnlichere u (ja bei allen Wörtern auf ch h k soll man u wählen);

so bleiben jene sieben unverwandelt, z. B. v listopádu im November, v letu im Fluge, v lednu neb únoru im Jänner oder Februar, na mechu v tahu v saku. — Wählt man aber ě, so ist nach §. 4 zu verfahren, z. B. na ledě auf dem Eise, na světe auf der Welt, při stáně bei dem Zelte, v pivováře im Bräuhause, ve hrobě im Grabe, na snopě auf dem Garben, při stromě bei dem Baume, o spěvě von dem Gesange.

3. Den Vok. sing. haben Wörter mit r dann auf re, wenn sie unbeseelte Dinge anzeigen, oder zwar beseelte, aber fremd sind, als: ó dare ó pivováre o Geschenk, o Bräuhaus — doktore, professore, Leandre, Kašpare, — Sind sie aber einheimisch und zugleich Namen beseelter Wesen, so haben sie ře, als: bratře kmotře; auch ist Petře gewöhnlicher als Petre.

Alle auf ch h k haben im Vok. sing. u, Čechu, koželuhu, vojáku.

§. 47. Im Vok. sing. kommt auch die Verwandlung des c in č vor:

a) Aus ec wird če, z. B. aus otec Vater, ujec Onkel, vdovec Witwer, mládenec Junggeselle, lakomec Geizhals, im Vok. otče, ujče u. s. w. Und da manche auf ce im Nom. auch ec haben dürfen, so dürfen sie dann im Vok. auch če haben, z. B. Nom. správec oder správce, Vok. správče oder správce.

b) Strýc Vetter, ševc Schuster haben strýče, ševče.

§. 48. Die Verwandlung des ů in o findet statt in: Bůh boha Gott, dům domu Haus, vůz vozu Wagen, dvůr dvoru Hof, stůl stolu Tisch, vůl vola Ochs, kůň koň/a Pferd, nůž nože Messer.

Folgende haben den Nom. doppelt, nämlich mit ů und mit dem in andern Endungen bleibenden o: kůl oder kol-u Pfahl, půst post-u Faste, zrůst zrost-u Wachsthum, důl dol-u Thal, hnůj hnoj-e Dunger, lůj loj-e Unschlitt, trůn trón-u Thron, kůr chór-u Chor.

III. Wegwerfung des e.

§. 49. Wenn e der vorletzte Laut des Nominativs ist, so wird er in den andern Endungen oft weggeworfen, z. B. pacholek pacholka der Knecht; jedoch oft bleibt das e, z. B. šnek šneka Schnecke. Daher wird noch ferner dem Nom. solcher Wörter der Gen. beigefügt.

IV. Bemerkung zum Gen. u. Loc. einf. Zahl.

§. 50. Einige Unbeseelte mit hartem Mitlaut gehen zwar auch nach strom, haben aber im Gen. ein a und zwar:

1. folgende 7 Monatsnamen: leden-dna Jänner, únor-a Februar, březen-zna März, duben-bna April, červen-vna Juni, srpen-pna August, říjen-jna Oktober.

2. Folgende Tagesnamen: pondělek-lka Montag, úterek-rka Dienstag, čtvrtek-tka Donnerstag, dnešek-ška der heutige Tag, včerejšek-ška der gestrige Tag, zejtřek-třka oder -třeka der morgige Tag.

3. Jene Namen von Städten und Oertern, welche nichts als eben diese bedeuten, z. B. Řím-a Rom, Krakov-a Krakau; šel do Říma, přišel z Krakova er ging nach R., er kam von K.

Hingegen Most-u Brür, Brod-u Brod darum mit u, weil ursprünglich brod-u eine Fuhrt, most-u eine Brücke bedeutet.

4. Manche andere, die der Gebrauch lehren muß, z. B.

chlév-a Stall.	oběd-a Mittagmahl.	kamen-a Stein.
chleb-a Brod.	kout-a Winkel.	sýr-a Käse.

zákon-a Gesetz.	život-a Leben.	rybník-a Teich.
svět-a Welt.	večer-a Abend.	oves-vsa Hafer.
jazyk-a Zunge.	kostel-a Kirche.	dobytek-tka Vieh.
ostrov-a Insel.	ječmen-a Gerste.	žaloudek-dka Magen.

Von den unter 3, 4 angeführten ist, insofern sie nicht mit ch h k enden, der Lokal gewöhnlicher auf ě als auf u, z. B. v Římě, v Krakově, v chlévě, na ostrově.

V. Männliche Wörter auf l.

§. 51. Die männlichen Wörter auf l gehen nach den harten Mustern páv und strom, z. B. Pavel-vla Paul, kozel-zla Bock, díl-u Theil; aber die von Zeitwörtern abgeleiteten auf tel, z. B. učitel, kazatel, zřetel Augenmerk von zřeti sehen, werfen das e nie weg und gehen nach ochránce, meč. Nach diesen Mustern nimmt man meistens auch:

kachel-chle Kachel.	pytel-tle Sack.	daňel-e Damhirsch.
kašel-šle Husten.	ortel-e Urtheil.	jetel-e Klee.

VI. Pluralia.

§. 52. Manche Wörter sind nur in der vielf. Zahl gebräuchlich, oder nehmen nebst der Bedeutung, die sie im Singular haben, im Plural noch eine zweite an. Die wissenswertheren sind:

rodič-e der Erzeuger.	rodiče-ů Eltern.
schod-u Stiegenstufe.	schody-ů Stiege.
paroh-u Hirschhorn.	parohy-ů Geweih.
hod-u heil. Tag in Ostern, Pfingsten, Weihnachten.	hody-ů Kind- oder Kirchweihmahl.
odpustek-tku Nachlaß, Ablaß.	odpustky-ů der kirchliche Ablaß.
ostatek-tku Ueberbleibsel, Rest.	ostatky-ů die drei letzten Fastnachttäge.
spodek-dku Unterlage, untere Mühlstein.	spodky-ů Beinkleid.
peníz-u Geldstück,	peníze Geld. G. peňez, D. peňezům, A. peníze, L. peňezích, I. peňezi o. peňezmi.

VII. Einzelnes.

§. 53. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1. Den Lokal u č nach strom benützt man für Feste, z. B. O svatém Jáňe, Havle, Jakobě, Michale, um Johanni, Galli, Jakobi, Michaeli; u ovi nach páv für Personen: o svat. Jánu/ovi, Jakobu/ovi, Michalu/ovi von dem heil Johann u. s. w.

2. Bohu heißt: dem wahren Gott, bohovi einem Abgotte, Pánu Bohu Gott dem Herrn.

3 Von dům heißt domu des Hauses, doma zu Hause, domů der Häuser o. nach Hause, z. B. pán domu je doma, nebof právě nyní přišel domů (dom).

4. Pán, wenn kein Titel oder Name folgt, ist immer lang, nur der Vok. pane ist kurz. Vor Titeln und Namen ist es auch in den übrigen Endungen der einfachen Zahl kurz, z. B. pan baron, pana barona, der Herr Baron rc. In der vielfachen Zahl aber sowohl allein als bei Titeln und Namen gewöhnlich lang, z. B. páni stavové, pánů bratrů, die Herren Stände, der Herren Brüder; auch in Pán Bůh Gott der Herr. — Páňe heißt: Gott des Herrn. — Císař pán, král pán, zeměpán, bedeuten: Se. Majestät der Kaiser, der König. der Landesfürst.

5. Bůh, člověk, Ján haben im Vok. sing Bože, člověče, Jene — Sin Sohn hat sine und sinu.

6. Hrách Erbsen, mráz Frost, verkürzen in den gebogenen Endungen ihr á, als hrachu der Erbsen, mrazu des Frostes ꝛc.

7. Jezovec-vca Dachs, ševc-a Schuster, sňeh-u Schnee, větr-u Wind, večer-a, chleb-a haben im Nominativ auch jezvec, švec, sníh, vítr, večír, chléb.

8. Den und kůň haben in der vielf. Zahl:
im Nominativ und Akkus. dni, koňe,
im Genitiv dnů, koňů oder dní, koní.

O svatém Jáňe jsem byl v uherském Broďe [1], o svatém Jakobě v Ťešíňe [2], o svatém Duchu ve Znojmě [3]. Slyšel jsem o tvých bratrech Jánovi, Jakobovi a Martinovi, že na (den*) svatého Jána byli v Krnově [4], O svatém Martiňe (oder Martinu) přicházejí [5] tisíce hus [6] o život; nebof na (den) svatého Martina chce každý husu jísti [7]. O svatém Havlu (oder Havle) bývá vinobrání [8], my jsme ho měli na (den) svatého Havla, a pravím o vinaři Havlovi, že pilňe pracoval,

1 Ungarisch Brod. 2 Teschen. 3 Znaim. *Das eingeklammerte den kann wegbleiben. 4 Jägerndorf. 5 přicházeti o život ums Leben kommen. 6 von Gänsen. 7 chce . . jísti will jeder eine Gans essen. 8 Weinlese, vinař Winzer.

Dříve než [1] Slovani pravého Boha poznali, ctili mnoztvo [2] bohů, a měli o svých [3] bozích pojemy [4], které náboženským pojemům Indů se podobaly. Jejich nejvyšší [5] bůh byl Perún neb Parom, od toho boha přicházel blesk a hrom [6]; posvátné [7] byly tomu bohovi obzlášfe [8] dùby, a lid mu obětoval býky, kozly a berany. Boha Svantovíta ctili jako boha vífezů. O bohu Radgostovi neb Radhostovi (jak nyní vyslovujeme [9]) mysleli, že chrání pocestné [10] i ty, kteří cizince hostinsky přijali. Bohu Sytivratovi připsali [11] roční návrat sytícího ovoce. Bohové Lel a Polel byli prý [12] bratři. Slovan ty oba bohy ctil jako siny bohyňe lásky, totiž Lády [13]. O Bože! jak slabý je rozum člověka, dokud [14] paprslek tvej moudrosti ho neosvítí. Bratři! ďekujme [15] Pánu Bohu, že fech [16] bohů zbavení [17] jsme, a ve chrámu Páňe i doma uvažujme [18] rádi slovo Páňe.

1 Eher als, poznati erkennen, ctiti ehren. 2 eine Menge. 3 von ihren. 4 pojem náboženský Religionsbegriff, podobati se ähneln ähnlich seyn. 5 ihr höchster. 6 Blitz und Donner. 7 geheiligt. 8 besonders, obětovati opfern. 9 wir aussprechen. 10 pocestné . . přijali die Reisenden und auch jene, welche Fremde gastlich aufnahmen. 11 připsati zuschreiben, roční . . ovoce die jährliche Rückkehr des sättigenden Obstes. 12 sagt man. 13 der Göttin der Liebe, nämlich der Lada. 14 dokud . . neosvítí so lange ein Strahl deiner Weisheit ihn nicht erleuchtet. 15 danken wir. 16 dieser. 17 los. 18 erwägen wir.

Náš císař Pán miluje všechny své poddané [1], a kdo císaři Pánu věrňe slouží, jest od císaře Pána chráňen, af je Němec, Vlach, Maďar neb Čech. Páni stavové v Moravě [2] zřídili učitelskou stolicu [3] pro český jazyk, a Morava [4] má svým [5] pánům stavům za [6] mnohý dobrý ústav co ďekovati. Kam [7] ti páni pojedou? Pan fabrikant pojede s panem Pavlem na trh [8], on jest jeden z fech [9] pánů fabrikantů, kteří chfejí, aby jeho páni krajanové našinského [10] zboží si vážili více než cizého. Já jsem panu fabrikantovi pravil, že láska ta ke našinským výrobkům [11] ráda tovaryší s láskou ke všemu [12] našinskému, také k jazykům rakouského [13] státu. — Zapřáhnite [14] koňe! Pane to nemohu [15], nebo mám jen koňa. Pan správec měl dva dni po sobě [16] hosty,

a kňezům, vaším bratrům, dal přední místo[17], aby kňezy, vaše bratry, ctil. Kdo radil pánům správcům ševca, jenž u vás[18] bydlí? bratři kňezů aneb kňezi bratrů? Kňezi vašich bratrů jsou také vaši páni duchovní správcové[19].

1 alle seine Unterthanen. 2 in Mähren zřídili errichten. 3 eine Lehrkanzel. 4 Mähren. 5 seinen. 6 za . . ďekovati für manche gute Anstalt zu danken. 7 kam ti pojedou wohin werden diese fahren? 8 auf den Markt. 9 einer von jenen, chťeti wollen. 10 našinského . . cizého inländische Waaren mehr schätzen möchten als fremde. 11 výrobek Erzeugniß, Fabrikat, tovaryšiti sich gesellen. 12 mit der Liebe zu allem. 13 des österreichischen. 14 Spannet ein. 15 das kann ich nicht. 16 nach einander. 17 den vorderen Platz, raditi rathen. 18 welcher bei euch, bydleti wohnen. 19 Seelsorger.

Kapitel VII.

Abänderung der weiblichen Hauptwörter.

§. 54. Vor allem merke man zwei Hauptregeln:

A. Wie einf. der Gen., so sind immer auch Nom., Akk. und Vok. vielf. Zahl, z. B. osoba-y Person, duša/e Seele, lázeň-zňe Bad, ředkev-kve Rettig, kosť-i Bein. — Also Personen, Seelen, Bäder, Rettige, Beine im Nom., Akk. und Vok. vielf. Zahl: osoby, duše, lázňe, ředkve, kosti.

B. Was den Nom. sing. mit einem Mitlaut endet, hat den Akk. sing. eben so, z. B. ředkev der Rettig, den R., pilnost der Fleiß, den F. — Was aber nur auf a endet, hat den Akk. auf u, z. B. rosa rosu der Thau den T., ryba rybu der Fisch den F.

Dieß und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben an: barva-y Farbe, chalupa-y Chaluppe, harfa-y Harfe, růža/e Rose, práca/e Arbeit, píseň-sňe Lied, radosť-i Freude, věc-i Sache.

Střecha[1] chalupy je nízká[2]. Lidnatost[3] Vratislavy roste. Dnes bude svadba[4] jeho sestry. Barva květiny, krása[5] zahrady a rosa louky ťeší oko naše[6]. Kazatelnica[7] modlitebnice[8] je vysoká[9]. Sázenica[10] zahradnice[11] stojí[12] tu. Náďeja duše se vyplní[13]. Okenica světnice[14] je zavřená[15]. Tajemnica praví, že růža bílej barvy ji[16] ťeší. Růže pěkné barvy ťešejí každého.

1 Dach. 3 niedrig. 3 die Bevölkerung, Vratislava Breßlau, roste wächst 4 Hochzeit, květina Blume. 5 Pracht, louka Wiese. 6 erfreut unser Auge. 7 kazatelnica/e Predigtstuhl. 8 Bethhaus. 9 hoch. 10 sázenica/e Pflanze, Sätzling. 11 Gärtnerin. 12 steht, náďeja/e Hoffnung. 13 wird sich erfüllen, okenica/e Fensterladen. 14 Zimmer. 15 zugeschlossen, tajemnica Geheimschreiberin, bílej barvy von weißer Farbe. 16 sie, Růže . . každého der Rose schöne Farben erfreuen jeden.

Jíhlava[1] není na Moravě[2], dobře ale v Moravě. Marchek není v Moravě, dobře ale na Moravě. Mnohý[3] je v Moravě, a jak živ nebyl na Moravě. Melze každej chybě vyhnouti[4], ale často na malej[5] chybě mnoho záleží, a kdo chválí chybu nepotřebnou[6]?

1 Iglau. 2 March oder Mähren, (der Kontext muß lehren, welches verstanden wird) dobře ale wohl aber. 3 mancher, jak živ in seinem Leben. Nelze

každej es ist nicht möglich jedem, chyba Fehler. 4 auszuweichen. 5 an einem kleinen. 6 unnöthigen.

Křepelky [1] lítají před zimou z Evropy do Afriky, a dlouhou cestou [2] mdlejí tak, že v poledních [3] částkách [4] Jtálie, v Kalábrii, Sicílii a Malte na zem klesají [5], aby odpočinuly [6]. Ležejí potom jako ve mdlobě, a proto sbírají [7] je obyvateli [8] těch krajin rukou beze vší težkosti, ňekdy za [9] hodinu velkou hromadu; nebot leží na malej pláni [10] mnoztvo křepelek, a pro zemdlenost [11] nemohou se dlouhou chvílu zdvihnout.

1 křepelka eine Wachtel, lítat fliegen. 2 durch die lange Reise, mdleti ermatten. 3 in den südlichen. 4 částka Theil. 5 sinken. 6 ausruhen. 7 sammeln. 8 Bewohner, krajina Gegend, Provinz, beze vší ohne alle, 9 binnen, 10 pláň-e Fläche, Ebene. 11 wegen Ermattung.

Vollständige Muster der Weiblichen.

		III. hart.	IV. weich.
Einf.	Nom.	osob-a	duš-a/e
	Gen.	osob-y	duš-e
	Dat.	osob-ě	duš-i
	Akk.	osob-u	duš-u/i
	Vok.	osob-o	duš-e
	Lok.	osob-ě	duš-i
	Inst.	osob-ou	duš-í
Vielf.	Nom.	osob-y	duš-e
	Gen.	osob	duš-í
	Dat.	osob-ám	duš-ím/em/ám
	Akk.	osob-y	duš-e
	Lok.	osob-ách	duš-ích/ech/ách
	Inst.	osob-ami	duš-emi.

Anmerkungen zu den Weiblichen.

I. Doppelendungen.

§. 55. Wegen duša oder duše siehe §. 31. Ein Gleiches gilt von dem Akk. dušu oder duši.

Vom Dat. pl. auf ím, em, ferner vom Lok. pl. auf ích, ech gilt, was von ích, ech §. 45, Nr. 4 gesagt wurde; denn im Grunde sind nur die Mitlaute m, ch, Kennzeichen dieser Endungen. Man hört auch dušám dušách.

II. Verwandlung des d t n r — ch h k in ď ť ň ř — š z c.

§. 56. Dativ und Lokal einf. Zahl haben ě, also wird nach §. 4 verfahren, z. B.

žaloba-bě Klage. bída-ďe Elend. kniha-ze Buch.
řepa-pě Rübe. lopata-ťe Schaufel. ruka-ce Hand.
zima-mě Kälte. cena-ňe Preis. skála-le Felsen.
tráva-vě Gras. čára-ře Strich. krása-se Pracht.
Jenovefa-fě G. mucha-še Fliege. bříza-ze Birke ꝛc.

III. Wegwerfung und Einschaltung eines Selbstlautes.

§. 57. Die Uebersichtstabelle hat bei einigen Genitiven ein †, dieß bedeutet die Wegwerfung des Endvokals, aus osoba voda wird im Gen. pl. osob vod. Aber es bleiben oft mehrere Mitlaute am Ende, dann wird vor den letzten ein e eingeschaltet, z. B.

kra ker Eisscholle.	tříska-sek Span.	lávka-vek Steg.
barva barev Farbe.	liška-šek Fuchs.	částka-stek Theil.
služba služeb Dienst.	svadba-deb Hochzeit.	loďka-ďek Kahn.
forma forem Form.	jehla-hel Nadel.	kočka-ček Katze.
sestra-ster Schwester.	matka-tek Mutter.	pekárna-ren Backofen.

Aber mit l, r, st, zd nimmt man es nicht immer so genau, von mrva Splitter, mlha Nebel, slza Thräne, cesta Weg, pošta Post, hvězda Stern, vražda Mord und selbst von poškvrna Mackel ist der Gen. pl. mrv mrch, mlh slz, cest pošt hvězd vražd (auch vražed) poškvrn.

§. 58. Auf die vierte Abänderung bezieht sich das † nur zum Theile, nämlich alle drei- u. mehrsilbige auf ica/e werfen den Selbstlaut weg, z. B. přeslica/e Spinnrad, krokvica/e Schrottwage, uhelnica/e Winkelmaß, přeslic, krokvic, uhelnic. Auch lžica (alt ližica) Löffel, lvica Lövin, svíca (svíčka-y) Kerze, haben lžic, lvic, svíc.

Die Wörter auf ula/e und yňa/e haben í oder auch nicht, z. B. škatula/e Schachtel, jeskyňa/e Höhle, škatulí jeskyní oder škatul jeskyň. Letzteres ist üblicher. Auch košila/e oder košula/e Hemd, neďela/e Sonntag, und míla/e Meile, haben košil neďel míl.

Sonst haben alle Wörter der IV. Abänd. í, z. B. zeď Mauer, nìť Faden, oprať Leitseil, známosť Kenntniß, krádež Diebstahl, práca/e Arbeit, studňa/e Brunnen, půla//a Hälfte, zdí, nití etc,

§. 59. Bei eben dieser IV. Abänderung fällt ein e weg, in obec-ce Gemeinde, und in allen auf ev und eň als:

krev krve Blut.	vikev Wicke.	ploutev Floßfeder.
pánev-nve Pfanne.	ředkev Rettig.	dratev Schusterdraht.
mrkev Mohrrübe.	broskev Pfirsich.	cirkev Kirche.
žeň žňe Schnitt (Ernte).	báseň Gedicht.	výheň Schmiedesse.
lázeň Bad.	dáseň Zahnfleisch.	hlaveň Flintenlauf.
bázeň Furcht.	vášeň Affekt.	povodeň Ueberschwemm.
kázeň Zucht.	Víděň Wien.	pochodeň Fackel.

IV. Wörter auf la und l.

§. 60. A. Endet ein Wort auf ala, ela, ila, ola, yla, hla, rla, so geht es nach osoba-y, z. B.

fiala Veilchen.	včela Biene.	stodola Scheuer.
skála Fels.	střela Pfeil.	perla Perle.
spála Friesel.	síla Stärke.	truhla Truhe.
chvála Lob.	násila Gewalt.	jehla Nadel.

B. Endet ein Wort auf ula, ůla, oder steht vor la ein anderer Mitlaut als h, r, so geht es nach duša/e, z. B.

tabula/e Tafel.	vůla Wille.	kytla Küttel.
cibula Zwiebel.	půla Hälfte.	šavla Säbel.
gdoula Quitte.	mušla Muschel.	jedla Tanne.

Doch muß man von A zu B herabziehen neďela/e Sonntag, chvíla/e Weile, míla/e Meile, nevola/e Unwille, košila Hemd, letztere wohl darum, weil nevůla

košula richtiger sind. Dagegen muß man zu A rechnen: modla-y Götzenbild, kudla Haarzotte, Taschenmesser, motla Kabale.

Nach duša/e gehen endlich noch:

koudel-e Werg.	běl-e Mundmehl.	kratochvil-e Kurzweil.
prdel-e der H.	petržel-e Petersilie.	maštal-e Marstall.
postel-e Bett.	pûl-e Hälfte.	hûl-holi Stock.
čepel-e Klinge, Blech.	mysl-e Gemüth.	sûl-soli Salz.

V. Pluralia.

§. 61. Von den weiblichen, welche nur in der vielf. Zahl gebraucht werden, sind die wichtigeren diese:

vážky-ek kl. Wage.	jesle-í Krippe.	kvasnice-c Gärmen.
nůžky-ek Scheere.	hrábě-í Rechen.	letnice-c Pfingsten.
máry-r Todtenbahr.	žíňe-í Mähne.	hrvmnice-c Lichtmeß.
sdavky-ek Trauung.	klešťe-í Zange.	vánoce-c Weihnachten.
housle-í Geige.	saze-í Ruß.	konopě-í Hanf, cannabis
brejle-í Brille.	plíce-c Lunge.	saňe-í Schlitten.

§. 62. Dagegen gebraucht der Böhme von den meisten Feldfrüchten die einf. Zahl, wenn er nur die Gattung meint. Dieß sey zugleich auch von den männl. und sächl. Wörtern dieser Art gesagt, z. B. klidili jsme hrách ječmen burák — mrkev řepu vodnačku ředkev vikev čočku pšenicu — žito proso. Wir ernteten Erbsen Gerste Runkelrüben — Mohrrüben Zuckerrüben Halmrüben Rettig Wicken Linsen Weitzen — Korn Brein.

VI. Einzelnes.

§. 63. Auf einzelne oder wenige Wörter bezieht sich:

1 nouza/e Noth, příza/e Gespunst, chûza/e Gang, gehen ungeachtet des harten z doch nach duša/e.

2. Anstatt Čáslava-y und andern auf ava-y spricht u. schreibt man häufig auch Čáslav-i; doch ava-y scheint richtiger, da der Instr. immer auf ou, nie auf i ist, z. B. za Čáslavou, Boleslavou, Vratislovou, Jihlavou, Trnavou, Varšavou etc.

3. Díte Kind ist einfach sächlich; aber vielfach wird es weiblich genommen, und hat im N, A. V. ďeti. Gen. ďetí, Dat. ďetem, Lok. ďetech, Instr. ďetmi (vergl. unten kosť).

Anhang zu den Weiblichen.

Gemischte Abänderungen.

§. 64. Dreierlei Wörter haben eine gemischte Abänderung, und zwar:

1. Männernamen auf a gehen Theils nach osoba, Theils nach páv, z. B. Jesuita.

2. Alle weibliche Gattungsnamen auf sť (st) sammt einigen andern gehen Theils nach osoba (jedoch nach st kein y, sondern i), Theils nach duša/e, z. B. kosť-i Bein.

3. Länder- und Ortsnamen, die nur in der vielf. Zahl üblich sind, gehen Theils nach strom, Theils nach jener weiblichen Abänderung, zu der sie ihr Nom. hinweiset, z. B. Rusy Rußland nach strom u. osoba, Lisice Lißitz nach strom und duša/e.

	I.			II.	III.	
N.	pan Straka	der H. St.		kost		
G.	pana Straky	des —		*kosti*		
D.	panu Strakowi	dem —		kosti		
A.	pana Straku	den —		kosť		
V.	pane Strako	—		kosť/i		
L.	panu Strakowi	dem —		kosti		
J.	panem Strakou	dem —		kostí.		
N.	páni Straky/owé	die H. St.		*kosti*	Rusy	Lisice
G.	pánů Straků	der —		kostí	Rus	Lisic
D.	pánům Strakům	den —		kosťem	Rusům	Lisicům/ím
A.	pány Straky	die —		*kosti*	Rusy	Lisice
L.	pánech Stracích/kách	den —		kosťech	Rusích/ech	Lisicích/ech
J.	pány Straky/ami	den —		kostmi	Rusy/mi	Lisicemi/mi.

§. 65. Kosť weicht von duša/e nur in dem ab, was schon die zwei Hauptregeln §. 54 erklären. Nach kosť richten sich 1) alle auf sť, seyen sie (wie die meisten) von Beiwörtern abgeleitet oder nicht, z. B.

učenost Gelehrtheit	— učený,		bolesť Schmerz.
červenost Röthe	— červený,		kořisť Beute.
radost Freude	— rád,		česť, cti Ehre.
zlost Zorn	— zlý,		lesť, lesti oder lsti List.

Statt osť schreibt man ost, wo man schon aus der Ableitung von einem Beiworte das Geschlecht erkennt. Diese haben ein hartes t auch im Dat. Lok. und Inst. der vielf. Z., z. B. cnost Tugend, cnostém, cnostech, cnostmi von cný o. ctný.

2) Ziemlich allgemein im Volke und in Büchern:

smrt-i Tod.	noc-i Nacht.	ves vsi Dorf.
myš-i Maus.	moc-i Macht,	střeď střdi Honigfladen,
řeč-i Rede.	sůl soli Salz.	zeď zdi Mauer.
věc-i Sache.	hůl holi Sache.	lež lži Lüge.

§. 66. Nach Rusy richten sich Hradčany Hradschin, Švédy Schweden, Korutany-an Kärnthen, Pomořany-an Pommern, Rakousy-ous Oesterreich, Drážďany-an Dresden, Prusy-us Preußen, Bavory-or Baiern, Francouzy-ouz Frankreich, Němcy-ec Deutschland, Turky-rek Türkei, Benátky-tek Venedig, Vlachy-ach Italien u. dgl. Jedoch die mit ch, h, k, r nimmt man lieber ganz nach osoba, z. B. N. A. V. Čechy, G. Čech, D. Čechám, L. Čechách, J. Čechami.

Kapitel VIII.

Abänderung der sächlichen Hauptwörter.

§. 67. Voraus wieder zwei Hauptregeln:

A. Wie der Gen. sing., so ist auch der N. A. V. plural, z. B. slovo-a das Wort, des Wortes, srdce-e das Herz, des H., psaní-í der Brief, des B. Also Wörter, Herzen, Briefe im N. A. V. plural auch slova, srdce, psaní. (Aber von dieser Regel wird §. 69 eine Ausnahme vorkommen.)

B. Der N. A. V. sing. sind immer gleich, z. B. slovo, srdce, psaní. Dieß, und was die Uebersichtstabelle zeigt, kann man einüben

an: právo-a Recht, rameno-a Arm, moře-e Meer, nádobí-í Geräth-schaft, pole-e Feld, znamení-í Zeichen.

Más piva neb vína. Dvě libry masa. Mám bolavé oko[1] i ucho[2], ňeco mi padlo[3] do oka, do ucha. Mňe bolí břicho[4], rameno, koleno[5] i stehno[6], bratra bolejí kolena i ramena, on se do kolena i ramena udeřil. Jmenujte mi moře a jezera[7] v Anglicku a vůkol Anglicka. Visla padá[8] do moře nedaleko[9] Gdánska. Máme nádobí na mléko i máslo[10], co schází tomu[11] mléku a máslu? Na mléku i máslu nemnoho mi záleží. Právem[12] se divíme nad dílem pilných[13] včel. Sklenica je ze skla, jak onno žezlo[14] ze zlata. Kde padá Labe[15] do moře? V Rakousku jsou dobré vína, ve Slezku dobré piva. Jablka mají jádra, žito a proso[16] jsou zrna, švestky a broskve mají pecky, a v peckách jádra.

Más-u Maaß, pivo-a Bier, libra Pfund, maso Fleisch, bolavý schmerzend, krank. 1 Auge. 2 Ohr. 3 etwas fiel mir, boleti schmerzen, wehthun. 4 Bauch. 5 Knie. 6 Schenkel, udeřiti se sich schlagen. 7 jezero See, Anglicko England. 8 die Weichsel fällt. 9 unweit von, Gdánsko Danzig. 10 Milch und Butter. 11 fehlt dieser. 12 mit Recht, diviti se sich wundern, dílo Arbeit. 13 der fleißigen, včela Biene, sklenica/e Glas, Trinkglas, sklo Glas. 14 jener Scepter. 15 Elbe, Rakousko Oesterreich, Slezko Schlesien, jablko Apfel, jádro Kern. 16 Korn und Hirse, zrno Kern, švestka Zwetschke, broskev Pfirsich, pecka Steinkern.

Jaro ťeší lidstvo[1] i stáda[2]. V podletí[3] vidíme pole i řečišťe[4] zbavené[5] (od) jarma ledu, Z lůna přírody vyráží[6] tu poupě[7] tu kvítko[8], v údolí[9] a na přívrší[10] hřeje[11] teplé slunce[12] semena obilí[13] a všelikých[14] bylin k živení[15] a ke zdraví živočistva. Jako stříbro[16] lesknou se perly občerstvující[17] rosy za mladého[18] jitra. House a kachňe[19] žblunká ve blízkém[20] jezeru, tele a hříbě[21] skáká[22] po[23] loukách, slepica vodí kuřátka[24] za humno[25] na výsluní[26], a sbírá[27] roztrousené[28] zrna obilí. I měšťani opoušťejí města s veselými srdci, aby ve stromoví a křoví[29] se dívali, jak ptactvo[30] písklátkům hnízda staví, a s radostným spíváňím[31] tu k jasnému[32] nebi, tu ke stinnému údolí poletuje.

1 Der Frühling ergötzt die Menschheit. 2 stádo Heerde. 3 Lenz. 4 Flußbeet. 5 befreit von, jarmo Joch, lůno Schooß. 6 schlägt aus. 7 eine Knospe. 8 Blume. 9 Thal. 10 Anhöhe. 11 wärmt. 12 warme Sonne, semeno Saame. 13 Getreide. 14 allerlei, bylina Kraut, Kräuter. 15 Ernährung, živočistvo alle lebende Wesen, alles was lebt. 16 Silber, lesknouti se glänzen. 17 des erquickenden, rosa Thau. 18 am jungen, jitro Morgen. 19 Das Gänseküchlein und junge Aentchen. 20 plätschert im nahen. 21 Kalb und Füllen. 22 springt herum. 23 auf. 24 kuřátko Hühnchen. 25 Scheune. 25 sonnichter Ort. 27 sammelt. 28 die verstreuten, aby se dívali damit sie zuschauen. 29 Gehölz und Gesträuch. 30 die Vögel (das Geschlecht der Vögel) písklátko ein unbefiedertes Junge, hnízdo Nest, staviti bauen. 31 Singen. 32 hellen, nebe Himmel, poletovati flattern.

Lidské živobytí[1] podobá se plavení[2] na moři. Brzo svítí nám slunko šťestí a libě věje[3] povětří[4], brzo černé mračna vystupujou[5] nad upoťeným[6] čelem člověka, a kryjou nebe ulekanému[7] oku. Strašné hromobití[8] hrozí roztřískati[9] slabé prkno[10] našeho stanišťe[11], už myslíme, že nás pohltí[12] ňejaká nestvůra[13] v moři, a že její břicho[14] bude náš hrob; ale žezlo prozřetelnosti uhladí[15] vlunobit-

né[16] moře jako zrcadlo[17], a my jsme všem[18] nebezpečenstvím[19] ušli. Kyž bychom také s díkučiněním[20] uznali, že Bůh svým mocným[21] ramenem nás uchránil.

1 Das menschliche Leben 2 ähnelt einer Schifffahrt, svítiti leuchten, šťestí Glück. 3 angenehm wehet. 4 die Luft, mračno Gewitterwolke. 5 steigen auf. 6 über der schweißtriefenden, čelo Stirn, krýti verdecken, verbergen. 7 dem erschrockenen. 8 furchtbares Donnerwetter hroziti drohen, 9 zu zersplittern. 10 Brett. 11 Standort, mysliti denken, glauben. 12 verschlingen werde. 13 Ungeheuer. 14 sein Bauch, prozřetelnost Vorsehung. 15 glättet. 15 das wellenschlagende, wogende. 17 einen Spiegel. 18 allen. 19 Gefahr, my jsme ušli wir sind entgangen. Kyž by jsme uznali möchten wir doch erkennen. 20 Danksagung. 21 mit seinem mächtigen.

Vollständige Muster der Sächlichen.

Einfach	V.	VI.	VII.
N.	slov-o	srdce	psan-í
G.	slov-a	srdc-e	psan-í
D.	slov-u	srdc-i	psan-í
A.	slov-o	srdc-e	psan-í
V.	slov-o ¡	srdc-e	psan-í
L.	slov-u/ě	srdc-i	psan-í
J.	slov-em	srdc-em	psan-ím
Vielfach			
N.	slov-a	srdc-e	psan-í
G.	slov	srdc-í	psan-í
D.	slov-ům	srdc-ím/em	psan-ím
A.	slov-a	srdc-e	psan-í
L.	slov-ích/ech/ách	srdc-ích/ech	psan-ích
J.	slov-y/ami/mi	srdc-i/emi	psan-ími.

Anmerkungen zu den Sächlichen.

§. 68. Doppelendungen, Verwandlung des d, t, n, r — ch, h, k, Wegwerfung und Einschaltung eines Vokals, sind so, wie bei den männlichen und weiblichen.

Den Lokal slovu slově vergleiche mit §. 46. 2.

jarmo-mu-mě Joch.	hovado-du-ďe Vieh.	péro-ru-ře Feder.
dřevo-vu-vě Holz.	sto-tu-ťe Hundert.	kolo-lu-le Rad.

Nach ch h k wähle u, als: echo Echo, blaho Wohl, oko Auge, echu, blahu, oku. Man hört wohl auch ve břiše, v uše, ve mlíce, aber selten.

Der Gen. vielf. Z. von slovo ist nach §. 57.

stádo-d Heerde.	jablko-lek Apfel.	aber
pouto-t Fessel.	lýtko-tek Wade.	zrno zrn Kern.
jezero-r See.	prkno-ken Brett.	hnizdo hnízd Nest.
sklo skel Glas.	pravidlo-del Regel.	město měst Stadt.

Bei srdce ist auch ein †. Vergleiche §. 58. Die zweisilbigen haben í, als: moře Meer, plece Schulter, moří, plecí; die drei- oder mehrsilbigen werfen den Selbstlaut weg, als: ohnišťe Heerd, bojišťe Schlachtfeld, spálenišťe Brandstätte, ohnišť, bojišť, spálenišť.

Der Lok. der vielf. Z. ist ích o. ech bei slovo und srdce nach §. 45, 4. z. B.

ve hnízdech in den Nestern.
na místech auf den Stellen.
při vínech bei Weinen.
v jezerech in Seen.

doch nach §. 46, 1:
ve břiších in den Bäuchen.
ve vojscích — Kriegsheeren.
oder břichách, vojskách.

Den Instr. slovy slovami slovmi, srdci srdcemi vergleiche mit §. 45, 5. So auch hnízdy hnízdami, městy městami, pouty poutami poutmi, moři mořemi mořmi, slunci sluncemi etc.

Einschaltung eines et at.

§. 69. Bei den sächlichen Hauptwörtern auf e ě für beseelte Wesen wird im Genitiv einf. Zahl et, in der vielf. Zahl at eingeschaltet, als:

Einfach				
N. A. V.	ďevč–e	koť–e	tel–e	hříb–ě
G.	ďevčet–e	kotet–e	telet–e	hříbět–e
D.	ďevčet–i	koťet–i	telet–i	hříbět–i
L.	ďevčet–i	koťet–i	telet–i	hříbět–i
J.	ďevčet–em	koťet–em	telet–em	hříbět–em.
Vielfach				
N. A. V.	ďevčat–a	koťat–a	telat–a	hříb'a–ta
G.	ďevčat	koťat	telat	hříb'at
D.	devčat–ům	koťat–ům	telat–ům	hříb'at–ům
L.	ďevčat–ech	koťat–ech	telat–ech	hříb'at–ech
J.	ďevčat–y/mi	koťat–y/mi	telat–y/mi	hříb'at–y/mi.

Alle derlei Junge können auch den Ausgang átko, die Wörter auf ište den Ausgang isko bekommen, und gehen dann ganz nach slovo, z. B. ďevčátko, koťátko, telátko, hříbátko, ohnisko, bojisko, spálenisko.

Pluralia.

§. 70 Sächliche nur in der vielf. Zahl gebräuchliche Wörter sind: záda zád der Rücken, vrata vrat ein Scheuer- oder großes Hausthor, usta ust der Mund, dveře-í Thür, dvířka-řek Thürchen, kamna-men Zimmerofen, ňádra-der Busen (am Körper), játra-ter Leber.

Anhang und Einzelnes.

§. 71. 1. Nach slovo gehen auch die Länder- und Ortsnamen auf ko, z. B. Francouzko Frankreich, Slezko Schlesien, Ňemecko Deutschland, Sasko Sachsen, Prusko Preußen, Rusko Rußland, Vlasko Italien.

2. Ferner die Nebenwörter auf o, z. B. málo, mnoho, daleko, blízko, wenn sie die Stelle des Hauptwortes vertreten oder in mancherlei Redensarten mit Vorwörtern verknüpft werden, als: na málu, na mále auf der Neige, bez mála beinahe, málem by se byl zabil um ein Haar, so hätte er sich todt geschlagen, zdaleka, od daleka aus der Ferne, zblízka aus der Nähe, zřídka selten.

3. Die lateinischen auf um, z. B. lilium, evanjelium sind im Singular unabänderlich, im Plural ist der N. A. V. auf a: lília, evanjelia, im Gen. lilií, evanjelií, im Dat. liliím, evanjeliím oder em, im Lokal ích oder ech, im Instr. emi.

4. Vejce Ey hat im Gen. plur. vejcí und vajec. Dveře-í hat im Dat. auch dveřům,

5. Hrabě Graf und kníže Fürſt werden, wenn ſie Kinder bedeuten, ſächlich, wenn ſie Erwachſene anzeigen, männlich genommen; im letzteren Falle haben ſie im Akk. ſing. hraběte, knížete. Díte-ete Kind ſ. §. 63, 3.

6. Paní Frau iſt weiblich, geht aber nach psaní, und hat im Inſt. einf. nur paní, z. B. přišla s paní mámou ſie kam mit der Frau Mutter.

7. Die Wörter auf tvo und tví unterſcheiden ſich im Sinne ſo: tvo bedeutet eine Menge oder Geſammtheit gleichartiger Weſen; tví die Lehre, die Meinung, das Geſchäft oder die Eigenſchaft, welche jenen Weſen gemeinſchaftlich zukömmt, z. B.

křesťanstvo Chriſtenheit.	křesťanství Chriſtenthum.
židovstvo Judenſchaft.	židovství Judenthum.
kňeztvo Prieſterſchaft.	kňeztví Prieſterthum.

D u a l.

§. 72. Von einigen Wörtern hat ſich noch eine zweifache Zahl oder Dual erhalten, nämlich von oko Auge, ucho Ohr, rameno Arm, koleno Knie, ruka Hand, noha Fuß und von prs–u. Er wird gebraucht, wenn man von dieſen je beiden Körpertheilen redet, und iſt ſo:

N. A. V.	oči	— uši,	ruce			prsa
G.	očí	— uší,	rukou	nohou,	ramenou,	prsou
D.	očím	— uším,	rukoum,			prsám
L.	očích	— uších,	rukou,			prsách
J.	očima	— ušima,	rukama,	nohama.	ramenama,	prsama.

Die nicht angeſetzten Endungen ſind im Dual ſo wie im Plural, aber der Plural oka, ok, okám, okách, okami heißt: S c h l i n g e n, und ucha, uch, uchám, uchách, uchami H e n k e l.

K a p i t e l IX.

Abänderung und Gebrauch des Beiwortes.

§. 73. Bei-, Zahl- und Fürworter dürfen im Böhmiſchen vor oder hinter oder auch entfernt von ihrem Hauptworte ſtehen, z. B. d e r f r e i g e b i g e H e r r b e ſ c h e n k t d i e t r e u e n D i e n e r kann heißen: šťedry pán obdaruje věrné služebníky oder služebníky věrné obdaruje pán šťedrý. Dieſe Freiheit geht jedoch nur inſofern an, als der Ausgang des Bei-, Zahl- und Fürwortes deutlich genug zeigt, zu welchem Hauptworte es gehöre. Daher haben Bei-, Zahl- und Fürwörter drei Geſchlechter. Der Vok. iſt immer ſo wie der Nom.

§. 74. Die böhm. Beiw. enden im Nom. ſing.

I. auf í in allen Geſchlechtern, wie dnešní-í-í, d. h. d. heutige.
II. auf ý, á, é, wie pravý, pravá, pravé d. h. d. rechte.
III. männlich auf einen Mitlaut, weiblich auf a, ſächlich auf o, wie panin, panina, panino d. h. d. der Frau gehörige (der Frau eigene.)

§. 75. Stark verschieden von einander sind diese drei Abänderungen nur im Nom. und Akk. beider Zahlen, nämlich so:

		Einf. Z. männl.	w.	s.	Vielf. Z. alle 3 Geschl.				
I.	N.	í	í	í	í	dnešní,	dnešní,	dnešní,	dnešní
	A.	í	í	í	í	dnešní,	dnešní,	dnešní,	dnešní
II.	N.	ý	á	é	é	pravý,	pravá,	pravé,	pravé
	A.	ý	ou	é	é	pravý,	pravou,	pravé,	pravé
III.	N.	—	a	o	y	panin,	panina,	panino,	paniny
	A.	—	u	o	y	panin,	paninu,	panino,	paniny.

Bei andern Endungen kommen die drei Abänderungen mehr überein, sie haben nämlich alle drei:

	männl. u. sächl. einf. Z.	alle drei Geschl. vielf. Z.
G.	ho	ch
D.	mu	m
L.	m	ch
J.	m	mi

Aber vor diese Ausgänge kommt ein Vokal, und die Endungen sind dann so:

Einfache Zahl.

	I. männl. u. sächl.	I. weibl.	II. männl.	II. sächl.	II. weibl.	III. männl.	III. sächl.	III. weibl.
N.	dnešní	í	pravý	é	á	panin	o	a
G.	ího	í	ého		é/ej	a,ého		y/ej
D.	ímu	í	ému		2	u/ému		ě/ej
A.	2-1-í	í	2-1 —	é	ou	2-1 —	o	u
V.	1	1	1		1	1		1
L.	ím	í	ém		2	u/ém		ě/ej
J.	ím	í	ým		ou	ým		ou

Vielfache Zahl in allen 3 Geschl.

	I.	II.	III.
N.	dnešní	pravé	paniny
G.	ích	ých	
D.	ím	ým	
A.	í	é	y
V.	1	1	
L.	ích	ých	
J.	ími	ými	

§, 76. Zwei Hauptregeln: A. Im männl. Akk. sing. steht 2-1, das heißt: gehört das Beiwort zu einem beseelten männlichen, so ist der Akk. dem Gen. gleich; gehört es aber zu einem unbeseelten, so ist der Akk. wie der Nom. (vergl. §. 44 A.)

B. Das sächliche Geschlecht befolgt wie bei den Hauptwörtern die Regel, daß der N. A. V. gleich sind; deßhalb steht bei dem 2-1 noch í-é-o; die andern Endungen sind wie männlich.

Zur Uebung kann man abändern:

budoucí-í-í künftig	bílý weiß	Die III. Abänderung muß man einstweilen verschieben.
první-í-í erste	černý schwarz	
lepší-í-í bessere	slabý schwach	
nejlepší-í-í beste.	dobrotivý gütig.	

Stálá pilnost je pravá, zdrženlivá mírnost je levá ruka trvanlivého štestí. Dnešní den je první žák

Der beständige Fleiß ist die rechte, die enthaltsame Mäßigkeit ist die linke Hand eines dauerhaften Glücks. Der heutige Tag

dne včerejšího, a snad čas poslední, ve kterém včerejší chybu napravit můžeme. Slovútný Homér chválí silného a rychlého Achilla, smělého Diomeda, chytrého Ulyssa a věrnou Penelopu, ale pěknou Helenu udává jakožto první smutnou příčinu dlouhej vojny trojanskej. Filip dobrotivý založil rytírský řád zlatého rouna. Alexander veliký vedl macedonské vojsko do východní Jndie. Genueský Kristof Kolon hledal nové spojení s východní Jndií, ale nalezl neznámou dříve Ameriku. Líní nalezají v malých překážkách dostatečné výmluvy; pílným je mírná odměna silné pozbuďení.

ist der erste Schüler des gestrigen, u. vielleicht die letzte Zeit, in der wir den gestrigen Fehler gut machen können. Der berühmte Homer lobt den starken und schnellen Achill, den kühnen Diomed, den schlauen Ulyß und die treue Penelope; aber die schöne Helena gibt er an als die erste traurige Ursache des langen trojanischen Kriegs. Philipp der gütige gründete den Ritterorden des goldenen Vließes. Alexander der große führte das macedonische Kriegsheer nach Ostindien. Der Genueser Christoph Kolon suchte eine neue Verbindung mit Ostindien, fand aber das früher unbekannte Amerika. Die Trägen finden in kleinen Hindernissen genügende Ausreden; den Fleißigen ist ein mäßiger Lohn eine starke Aufmunterung.

Lidská [1] česť, která každému šlechetně [2] myslícímu drahá jest, podobá se čistej bělosti zimního sňehu. Lesklý [3] sňeh, jak mile [4] k ňejakej poškvrňe přišel, nepřijde nikdy opět ke první svej čistoťe. Skoro rovňe tak je s neštastným člověkem, který ňejakým skutkem hanebným dobré jméno pozbyl. Proto varuj se [5] prvního zločinu [6]. Ve první nespravedlnosti leží často smutný začátek ke dlouhému řeťezu [7] mnohých pozďejších, jako v první neopatrovanej [8] jiskře k záhubnému pohoru [9].

1 die menschliche. 2 edel, podoba se ähnelt, čistá bělost das reine Weiß, zimní sňeh der Winterschnee. 3 der glänzende. 4 sobald als, poškvrna Mackel, Fleck, skoro . . je fast ebenso ist es, hanebný skutek Schandthat. 5 hüthe dich vor. 6 Missethat. 7 Kette. 8 unbewacht, jiskra Funke. 9 verheerende Feuersbrunst.

Anmerkungen zu den Beiwörtern.

Bei= statt Hauptwörtern.

§. 77. Steht ein Beiwort statt eines Hauptwortes, so wird es wie ein Beiwort abgeändert, aber im Geschlechte des ausgelassenen Hauptw., z. B. Spravedlivý nepotřebuje se báti der Gerechte braucht nicht sich zu fürchten. Spravedlivému Bůh uďeluje odměnu, nespravedlivého čeká trest dem Gerechten ertheilt Gott Lohn, den Ungerechten erwartet Strafe. Dergleichen sind:

koči-ího Kutscher.
blížní-ího Nächster.
výběrčí Einnehmer.
příchozí Ankömmling.
Jiří Georg.
úřadní Amtmann.

muzký ženská Manns=Weibsperson.
poddaný poddaná Unterthan=in.
vrátný vrátná Pförtner=in.
hospodský hospodská Gastwirth=in.
komorný komorná Kammerdiener=in.

zlatý Gulden.
vídenský Pfennig.
propitné Trinkgeld.
dobré das Gute.
zlé das Böse.

Besonders viele Familiennamen, z. B. Mokrý, Suchý, Mitrovský.

§. 78. Manchen Beiwörtern hingegen kann der Böhme auch ganz die Form der Hauptwörter geben, z. B. vyvolený oder vyvolenec–nca, vyvolená o. vyvolenka–y der, die Auserwählte, vysloužilý o. vysloužilec der Ausgediente.

Poddaní pana barona Daleckého vítali jej radostně [1], když panství nastoupil [2], které dříve panu hraběti Věrenskému patřilo [3]. Dcera hospodského u modrej růže podala [4] mu čerstvou kytku. Za ní [5] stály dcery polesného, úřadního a mnohých poddaných. Žádaly, aby Bůh mu dal všechno dobré, a odvrátil [6] od ňeho všechno zlé. On poddaným ďekoval, a mluvě [7] s paní správcovou poručil [8], aby vrátná s panskou [9] a komornou ňejaké občerstvení [10] ženským a vrátný s komorným vědro [11] vína muzkým přinesli. Dva mladíci dostali tři zlaté jako propitné.

1 begrüßten ihn freudig, 2 antreten, 3 gehören, modrý blau, 4 reichen, čerstvá kytka frischer Blumenstrauß. 5 Hinter ihr, polesný Waldbereiter, žádati wünschen, aby mu dal všechno daß ihm gebe alles, 6 abwenden, 7 indem er sprach, správcová Verwalterin, 8 befehlen. 9 Stubenmädchen, 10 irgend eine Erfrischung, 11 einen Eimer.

Doppelendungen.

§. 79. Bei der II. und III. Abänderung ist in der einf: Zahl der weibliche Gen. Dat. und Lokal auf é in Büchern der übliche; der auf ej aber dient zur besseren Unterscheidung, z. B. dobrej dcery der guten Tochter, dobré dcery die guten Töchter.

§. 80. Bei der II. und III. Abänderung ist der Nominativ

a) für männliche Beseelte praví panini, z. B. praví (wahre) dobrodinci, učení mužové, veselí ptáci, panini pávi, bratrovi (des) Bruders) sini. Auch steht í i, wenn man dem Hauptworte eines Unbeseelten ové anhängt: mladí zelení stromové, noví panini klíčové.

b) Aus dý, tý, ný, rý, — chý, hý, ký entsteht für männl. Beseelte der Nom. vielf. Z. auf dí, tí, ní, ří, — ší, zí, cí, z. B.

mladí páni junge Herren.
strakatí ptáci gescheckte Vögel.
jiní zemani andere Edelleute.
dobří přátelové gute Freunde.
hluší spisovatelé taube Schriftsteller.
dvourozí voli zweihörnige Ochsen.
velicí darmotlaši große Plauderer.

c) Aus cký, ský, zký wird čtí, ští, žti, z. B. ňemečtí, čeští, sležtí junochové, oder man bleibt nach der obigen Hauptausnahme bei ňemeccí, čescí, slezcí, hezcí.

Marsové byli spojenci římscí. Mnozí překladateli francouzcí překládají velmi svobodňe. Karel a Ján jsou úzcí přátelé a blízcí příbuzní.

Die Marser waren römische Bundesgenossen. Viele franz. Uebersetzer übersetzen sehr frei. Karl und Johann sind enge Freunde und nahe Verwandte.

§. 81. Der Nom. vielf. Zahl der II. und III. Abänderung hat im sächl. Geschlechte auch pravá panina (wie weiblich im Nom. einf. Z.)

§. 82. Mit Dualen hat das Beiwort im Instr. ma, z. B. lepšíma očima, ostrýma ušima, paninýma rukama mit besseren Augen ꝛc.

Slovani usadili se [1] v severní Dácii, dorazili [2] na císarství římské [3], a ve greckém [4] obcovali [5] brzo tak jako ve vlastní zemi; neboť grecké a římské vojska nemohly se jim ubrániti [6]. Ve druhém roku slavnej vojny gotskej [7] přivedl [8] Valerian šestnácte set jezdných [9] Slovanů do Jtalie. Grecké létopisy [10] vypravujou [11], že staří Slovani sle–

dovali[12] ne jedinej mysli pohlavára, ale vnuknutím[13] vlastní osobnej[14] smělosti. Ňekteří bizantscí[15] ďejopisci píšou, že udatní Slovani měli vlastní skušenost[16] bíti se v úzkých dolinách, tajiti se[17] ve vysokej trávě, mámiti[18] mocné nepřátely náhlými náběhy a brati je v zajatí[19]. l ovanscí bojovníci uměli se[20] dlouhý čas tajiti ve hlubokých řekách Sa dýchati svobodňe[21] pomocí dutých třtin, vystavujíce[22] horní konec na povrchnost[23] vody. Tak ostali nepřátelům ukrytí, a přece mohli ostrýma očima a dobrýma ušima pozorovati[24], co blízcí nepřáteli ďelají. Slovanské zbraňe byly jedem nepusťené[25] střely, silné meče a veliké ťežké štíty.

1 siedelten sich an, severní nördlich, 2 sie stürzten sich, 3 römische Kaiserthum, 4 griechisch, 5 verkehren, vlastní eigene, 6 konnten sich nicht vor ihnen erwehren, 7 gothisch, 8 brachte, 9 sechszehn Hundert berittener, 10 Annalen, 11 erzählen, 12 folgen, pohlavár Häuptling, 13 den Eingebungen, 14 osobný persönlich, ňekterý einige, 15 byzantinische, ďejopisec Geschichtschreiber, udatný tapfer, 16 Erfahrenheit, dolina Thal, 17 sich zu verbergen, 18 zu täuschen, náhlý náběh plötzlicher Anfall, 19 sie in Gefangenschaft zu nehmen, 20 wußten sich, 21 frei athmen, dutá třtina hohles Schilfrohr, 22 indem sie stellten, horní obere, 23 Oberfläche, ostati bleiben, 24 beobachten, zbraň-e Waffe, jed Gift, 25 getränkte, štít Schild.

Von den Besitzbeiwörtern.

§. 83. Wörter wie panin pánův werden von Personennamen, die wirkliche Hauptwörter sind, also nicht von den Wörtern des §. 77 gebildet, und eignen so zu, wie die Wörter sein ihr, heißen daher auch zueignende o. Besitzbeiwörter.

1. Ist der Personname schon durch ein Bei-, Für- oder Hauptwort oder durch einen Nebensatz genug bestimmt, so steht im Böhm. wie im Deutschen der Gen. des Hauptw. z. B.

Dům starého pána. Sin Karla čtvrtého. Toho žebráka díťe. Sin Davida krála. Hodinky pána, který tu byl.	Das Haus des alten H. Der Sohn Karls IV. Dieses Bettlers Kind. Der Sohn des Königs D. Die Uhr d. Herrn, der hier war.

2. Ist keine der obigen Bestimmungen da, und meint man doch eine einzige bestimmte Person, so macht man aus ihrem Namen ein Beiwort, das dann mit ihrem Eigenthume übereinstimmt. Im Deutschen hat da die Person nie ein eine ein, wohl aber der die das vor sich, manchmal jeder-e-es, z. B. Byt vojákův je často šíré pole die Wohnung des (d. i. jedes) Soldaten ist oft das freie Feld. Díťe zemanovo umřelo das Kind des (schon besprochenen) Edelmanns ist gestorben. Dagegen byt vojanský eine Soldatenwohnung, díťe zemanské ein adeliges Kind, d. i. was immer für eines Soldaten und Adeligen.

§. 84. Abgeleitet werden diese Beiwörter vom Dat. einf. 3., weil verstanden wird: dem N. gehöriger-e-es, oder eigener-e-es. Ist die Person ein Mann, so wird der Dat. ovi in ův ova ovo, ist sie ein Weib, so wird der nach §. 56 gebildete Dat. auf ě, e, i, í in in, ina, ino umgestaltet, und dabei vor in, ina, ino das etwaige c in č verwandelt, z. B.

pánovi	pánův bratr	des Herrn Bruder.
královi	králova dcera	des Königs Tochter.

Petrovi	Petrovo díťe	Peters Kind.
otcovi	od otcovej matky	von des Vaters Mutter.
sinovi	k sinovému stolu	zu des Sohnes Tisch.
Liďe	Lidin dům	Lida's Haus.
nevěsťe	nevěstina sestra	der Braut Schwester.
kmotře	kmotřiného šatu	des Kleides der Pathin.
macoše	macošinému slovu	dem Worte der Stiefmutter.
komornici	komorničiny ruce	der Kammerfrau Hände.

Die Wurzel z. B. pán paní sammt den Lauten ův in zeigen den Besitzer an, die Endungen ého, ému u. s. w. weisen auf die besessene Sache. Aehnliches wird von můj, tvůj gesagt werden.

Da nach §. 53, 2. bohovi von Bohu verschieden ist, so heißt bohův-ova-ovo des Gottes (des Abgottes), hingegen für Gottes (des wahren) hat man boží-í-í.

Da kníže, hrabě, obwohl Männer, dennoch kein ovi im Dativ haben, so gibt es von ihnen kein Beiw. auf ův sondern dafür wird knížecí hraběcí fürstliche, gräfliche gebraucht.

§. 85. Die Possessiven haben in der Umgangssprache den Gen. Dat. und Lok. einf. Zahl so, wie er von pravý ist, also paninéhoému-ém-ej; aber viele Schriftsteller machen diese drei Endungen so wie von páv, osoba, slovo:

Gen.	páva Petrova,	osoby Petrovy,	slova Petrova.
Dat.	pávu Petrovu,	osobě Petrově,	slovu Petrovu.
Lok.	pávu Petrovu/ě	osobě Petrově,	slovu/ě Petrovu/ě

Petrovy žerty připravily jej o [1] Pavlovu lásku. Petrovi sini a Jakobovy dcery čctli lépe než [2] díťe Pavlovo. Myslím na siny nádenníka Petra a na díťe soukenníka Pavla. Matčin [3] dobrý příklad a dceřina poslušnost [4] ďelají celej rodiňe česť. Chválím poslušnost dcery, která raďej [5] trpí, než aby neuváženým [6] slovům matčiným odmlouvala. S bratrovým okem a s rukou sestřinou už se vede lépe, oba [7] jsou dobře hojení. Jánova dcera vzala si Vilímového (o. Vilímova) vnuka, který dříve [8] Antonovu dceru za manželku žádal, ale potom [9] Jánovej (o. Jánově) přednost [10] dal. Slyšel jsem od Filipových přátelů, že on s baronovým bratrem a barončinou sestrou pojede [11] do Karlových varů.

Žert Scherz, 1 brachten ihn um, 2 lasen besser als, nádenník Taglöhner, 3 von matka, 4 Gehorsam, rodina Familie, 5 lieber, 6 unerwogen, odmlouvati widersprechen, vede se geht es, 7 beide, hojiti heilen, vzala si heirathete, 8 früher, 9 hernach, 10 Vorzug, 11 wird fahren, řídko selten.

Wörter nach panin und pravý.

§. 86. Dieser beiden Abänderungsarten fähig sind die Lagewörter, z. B.

A.		B.
zemřel-a-o	gestorben	zemřelý-á-é gestorbene
utekl-a-o	entlaufen	uteklý-á-é entlaufene
vedl-a-o veden-a-o	geführt	vedený-á-é geführte.
zabil-a-o zabit-a-o	getödtet	zabitý-á-é getödtete.

Regel zu A. Nur nach A sind sie Lagew. und werden gebraucht, wenn von der Handlung geredet d. i. gesagt wird, was ein Wesen that (l, la, lo wirkend), oder was an ihm gethan wurde (n, na, no — t, ta, to) leidend) ohne daß das Gethane schon als seine Eigenschaft gedacht würde. Sie haben nur den Nom., z. B. já jsem utekl ich (Mann) bin entlaufen, ty jsi vedla du (Weib) hast geführt, ona byla vedena sie wurde geführt, vojáci budou zajati die S. werden gefangen werden.

Regel zu B. Wenn das schon Geschehene bereits ine Eigenschaft ist, wird aus dem Lage- ein Beiwort mit allen Endungen, aber im Deutschen nur dann, wenn es dem Hauptworte vorgesetzt ist, oder einem Geschlechtsworte folgt, z. B. Ta kniha je koupená ne darovaná ani ukradená dieses Buch ist ein gekauftes nicht ein geschenktes noch ein gestohlenes. Filip u Lipska zajatý a do Francouzka vedený se vrátil der bei L. gefangene und nach F. geführte Philipp ist zurückgekehrt. Umrzlá voda jmenuje se led gefrorenes Wasser heißt Eis.

Zu A. Kdo trefen byl, křičel. Já prosil, abych nufen nebyl. Ve statku štestí nalezeno nebývá. Milosrdenství boží buď pochváleno. Náš koráb sem tam odrážen a od jedné vlny druhé podáván jsa, jednak na ten jednak na onen bok padal. Odkud vodou na nás stříkáno (verstehe bylo); my z boku na bok jsme přemítáni, jednak na nohy jednak na hlavu staveni (byli).

Zu B. Neb divňe zakuklený byl. Ulice, která na mnoho uliček rozďelená byla. Město bylo okrouhle vystavené a valy opatřené. Město viďel jsem rozďelené na ulice, ulice jsem jako protržené viďel. Všecko spořádané a veselé uhlídáš. Byli jako mouřenínové osmahlí a očadlí. Tu mi do chaloupky vstoupiti kázali, ta nebyla podezďená neb podporami utvrzená. Všecky je zďesené vidím. Co zavinuté bylo ve škatulích, které malované byly.

Wer getroffen wurde, schrie. Ich bath, daß ich nicht gezwungen würde. Im Reichthum wird das Glück gewöhnlich nicht gefunden. Gottes Barmherzigkeit werde gelobt. Da unser Schiff hin und her weggeschleudert und von einer Welle der andern gereicht wurde, so fiel es bald auf diese bald auf jene Seite. Woher mit Wasser auf uns gespritzt wurde; wir wurden von einer zur andern Seite hinüber geschleudert, bald auf die Füße bald auf den Kopf gestellt.

Denn sonderbar vermummt war er. Eine Gasse, welche in viele Gäßchen zertheilt war. Die Stadt war rund erbaut, und mit Wällen versehen. Die St. sah ich zertheilt in Gässen, die Gassen sah ich wie unterbrochen. Alles wirst du geordnet und lustig sehen (d. i. sehen, daß alles geordnet und lustig ist). Sie waren wie Mohren versengt und angeräuchert. Da befahlen sie mir in ein Hüttchen einzutreten, dieses war nicht untermauert oder mit Stützen befestigt. Alle erschreckt sehe ich sie. Was in Schachteln eingewickelt war, welche gemalt waren.

Also nicht nach den deutschen Lage- und Beiwörtern richten sich die böhmischen; will man sich nach etwas Deutschem richten, so sehe man lieber auf den Unterschied zwischen A werden und B seyn. Bei A ist die Rede von der Handlung, bei B von der durch sie entstandenen Eigenschaft, z. B. das Buch werde gekauft ta kniha buď koupena; das Buch sey gekauft oder gestohlen ta kniha buď koupená neb ukradená.

Jedoch im Präsens, dann besonders im sächl. Geschlechte nach den Subjekten: to, všechno, kolik, ňeco, und allen unbestimmten Zahlwörtern findet man oft ein Lagewort, wo nach obiger Unterscheidung das Beiwort zu setzen wäre, z. B.

To příliš přemnoženo (o. přemnožené) bylo. Všecko křikem naplňeno (naplňené) bylo. Nyní už vše k dokonalosti přivedeno (-né) jest.

Das war zu sehr überhäuft. Alles war mit Lärm erfüllt. Nun ist schon alles zur Vollkommenheit gebracht.

Rád, ráda, rádo gern (froh), nerád-a-o ungern, gehen immer nach panin, z. B. Matka vidí ráda své díťe, díťe rádo svou matku. My k vám rádi přijdeme. Otec je nerád, matka je neráda, ďevče je nerádo, všechni jsou nerádi, že jsi tak chybil.

§. 87. Es gibt auch eigentliche Beiw., die nach panin und pravý angetroffen werden, aber man befolgt hierin keine allgemeine Regel; am öftesten sind es die auf vý, ný:

laskavý	laskav hold.	dlužný	dlužen schuldig.
hladový	hladov hungrig.	vinný	vinen schuld.
žížnivý	žížniv durstig.	povinný	povinen verpflichtet.
milostivý	milostiv gnädig.	nemocný	nemocen krank.
zdravý	zdráv gesund.	sytý	syt satt.

In der Umgangssprache werden nur äußerst wenige, und zwar nur zur Bezeichnung eines merklichen Unterschiedes, so zweiförmig gebraucht, nämlich:

Živý člověk ein lebendiger, lebhafter Mensch, živ býti leben. Barva je živá die Farbe ist lebhaft, dcera je živa die Tochter lebt.

Hotový der fertig gemachte, hotov der fertig gemacht hat. Stůl je hotový, stolař je s ním hotov der Tisch ist fertig, der Tischler ist mit ihm fertig.

Zdravý gesund, zdráv gegrüßt. Naše Maria je zdravá unsere M. ist gesund, zdrávas Maria gegrüßet seyst du M.

Hodný brav, hoden werth, würdig. Ten muž je velmi hodný dieser Mann ist sehr brav. Nejsem hoden, abys vešel pod střechu mou ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest.

Rovný gleich, eben, roven gleich, nicht schlechter. Louka je rovná, pole je rovné die Wiese, das Feld ist eben. Já jsem mu roven ich bin so viel als er.

Spokojený zufrieden, spokojen zufriedengestellt von spokojiti. Proč jsi byl se mnou nespokojený warum warst du mit mir unzufrieden? Darem byl spokojen mittelst eines Geschenkes wurde er zufrieden gestellt.

Von Beiwörtern abgeleitete Nebenwörter.

§. 88. Von Beiw. der I. und II. Abänderung entstehen Nebenw.

a) wenn man den Ausgang í, ý, in ě verwandelt, wobei wieder der §. 4 befolgt wird, z. B.

první erste	prvňe erstlich.	pěkný-ňe schön.
slabý schwache	slabě schwach.	dobrý-ře gut.
tupý stumpfe.	tupě stumpf.	tichý-še still.
střídmý mäßige.	střídmě mäßig.	drahý-ze theuer.
nový neue.	nově neu.	hořký-ce bitter.
hrdý stolze.	hrďe stolz.	zlý, zle böse.

b) Oft erlaubt der Sprachgebrauch auch o besonders nach ch, h, k, z. B.

Dojde tam snadno. Stál ticho. Koupil draho. Chutná sladko, trpko. Er wird leicht hinkommen. Er starb stille. Er kaufte theuer. Es schmeckt süß, herb.

c) alle auf cký, ský, zký haben als Nebenwörter nur cky, sky, zky:

Mluvíme česky, ňemecky, latinsky vlasky. Pečovala o ní matersky. Wir sprechen böhmisch, deutsch, lateinisch, italienisch. Sie sorgte für sie mütterlich.

§. 89. Ist ein Vorwort vorgefügt oder verstanden, so muß man für nebenwörtliche Redensarten allen, auch denen auf cký, ský, zký den Ausgang o geben. Das Wort wird dann als Hauptwort betrachtet, nach slovo gebogen und in die Endung gesetzt, die sein Vorwort regiert (§. 71, 2.), z. B.

Mluviti zvysoka, zhruba, zostra, zhořka, zdrza. Zhorka nakvasený. Vypracovati na čisto. Neměti dočista nic. Vyhotoviti docela. Barviti na černo, na zeleno, na žluto. Řeknouti po latinsku, po německu. Šatiti se po turecku. Mnohem udatňejší,

Aus einem hohen, groben, scharfen, bittern, kecken Tone sprechen. Ein Hitzkopf. In's Reine ausarbeiten. Rein weg nichts haben. Zur Gänze ausfertigen. Schwarz, grün, gelb färben. Auf lateinisch, auf deutsch sagen. Sich nach türkischer Art kleiden. Um ein Vieles tapferer.

Uebereinstimmung der Eigenschaft mit der Person oder Sache.

§. 90. Wie Prädikat und Subjekt übereinstimmen, zeigen schon viele vorgekommene Beispiele, was aber dem Deutschen schwer fällt, ist die genaue Unterscheidung des Beiw. vom Nebenworte.

A. Zum Zeit- oder Beiworte gehört das Nebenwort. Will man die Art und Weise der Handlung (des Zeitw.) oder der Eigenschaft (des Beiw.) näher bestimmen, so nimmt man das Nebenw.

B. Zum Haupt- oder Fürworte gehört ein Beiwort. Will man also die Eigenschaft der Person oder Sache angeben, so nimmt man das Beiwort und stimmt es überein, z. B.

Antonův obraz je pěkný. Anton maluje pěkně. Onen muž byl hrdý. Onen muž mluvil hrdě. Ta věc bude draho koupená. Přijel v novém, krytém vozu, ve vozu nově krytém.

Antons Bild ist schön. Anton mahlt schön. Jener Mann war stolz. Jener Mann redete stolz. Diese Sache wird theuer seyn. Diese Sache wird theuer gekauft seyn. Er kam in einem neuen gedeckten Wagen, in einem neugedeckten W.

§. 91. Ist im Satze

a) ein unübergehendes Zeitwort, welches zwei Nominative regiert, als: býti seyn, werden, stati se werden, ostati zůstati bleiben, setrvati verharren, slouti heißen, zdáti se scheinen, oder

b) ein übergehendes, welches wirkend zwei Akk., leidend zwei Nom. regiert, als: ďelati činiti machen, jmenovati nennen, nazvati heißen, benennen, viďeti sehen, uzřeti erblicken: so heißt der zweite (im Prädikat stehende) Nom. und Akk. ein Attribut. Der Deutsche gibt dem Attribut die Gestalt eines Nebenwortes, wenn er damit kein Hauptwort verbindet, z. B. Anton ist stolz, Johann ist stolzer, Karl ist am stolzesten. Der Böhme gebraucht das Beiwort, als: Anton je hrdý, Ján je hrďejší, Karel je nejhrďejší.

Nezdej se tobě stížné. Zdají mi se řeči tvé dobré a spravedlivé. Vůdce strčil mi brylle na nos, skrze ňež věc daleká blízká, a blízká daleká; malá veliká, a veliká malá; mrzutá krásná, a krásná mrzutá; černá bílá, a bílá černá se zdála. Pane! kdy jsme ťe viďeli lačného, a krmili jsme? žížnivého, a dali jsme tobě

Es scheine dir nicht beschwerlich. Es scheinen mir deine Reden gut und gerecht. Der Führer steckte mir Brillen auf die Nase, durch welche eine entfernte Sache nahe, eine nahe fern; eine kleine groß und eine große klein; eine verdrießliche prächtig, eine prächtige verdrießlich; eine schwarze weiß und eine weiße schwarz schien. Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und dich ge-

píti? nahého, aneb nemocného?.. Ženy uzřely odvalený kamen a mládence sedícího na pravici oděného rouchem bílým. Pavel vida město oddané modloslužebnosti. Svobodné chce měti Pán Bůh dítky své, a však ne svévolné.

speist? oder durstig, und dich getränkt! oder nackt? oder krank?.. Die Weiber sahen den Stein weggewälzt, und einen Jüngling zur Rechten sitzend, mit einem weißen Kleide angethan. Da P. die Stadt dem Götzendienste ergeben sah. Frei will Gott der Herr seine Kinder haben, aber nicht eigensinnig.

§. 92. Der Böhme hat aber bei den angeführten Zeitw. die Eigenthümlichkeit, daß er Attribute auch in den Instr. setzen darf:

Nejsem hoden slouti sinem tvým. Zdá-li se kdo svárlivým býti. Nazval Bůh suché zemí a shromážďení vod mořem, oblohu nebem. David pánem ho nazívá. Kdo mě ustanovil soudcem neb děličem nad vámi? Auch mit za, als: Ustanovil jsem tebe za Boha Fáraonova.

Ich bin nicht werth dein Sohn zu heißen. Scheint etwa jemand zänkisch zu seyn. Gott nannte das Trockene Land, die Sammlung der Wässer Meer, das Firmament Himmel. David nennt ihn einen Herrn. Wer hat mich über euch zum Richter und Vertheiler bestimmt? Ich habe dich zum Gotte Pharaos bestimmt.

§. 93. Ein Nebenwort aber setzt bei allen den obigen Zeitw. der Böhme nur dann, wenn er nach §. 90 das Zeit- oder Beiw. näher bestimmt, z. B.

Ty o Bože učinils nebe i zem, krásně a podivně učinils je, a podivně a nezpitatelně řídíš je. Při mírnej zimě člověk je čerstvě a rychle hotov se prácí.

Du o Gott machtest Himmel und Erde, schön und wunderbar machtest du sie, und wunderbar und unerforschlich regierst du sie. Bei mäßiger Kälte ist der Mensch frisch und schnell mit der Arbeit fertig.

Pilnost je chvalitebná [1] jak zahálka je hanebná [2]; onna [3] je sílný štít proti svodným půvabům [4] nešlechetnosti, tato [5] je plodná matka zločinů. Zlý člověk stydí se zlé skutky páchati [6] veřejně, dobrý dobře jedná i tajně. Vojny jsou lidem i zeměm záhubné; neboť bojovníci hospodaří často záhubně.

1 löblich, 2 schändlich, 3 jene, 4 gegen die verführerischen Reize, 5 diese, plodný fruchtbar, styděti se sich schämen, 6 begehen, veřejný öffentlich, jednati handeln, tajný geheim, záhubný verderblich, hospodařiti wirthschaften.

§. 94. Bei býti, besonders wo es sich leicht mit měti vertauschen läßt, werden Eigenschaften oft nicht mit bloßen Bei-, sondern mit Bei- und Hauptwörtern angegeben, dann setzt der Deutsche gern von vor, der Böhme gebraucht den Gen. ohne Vorwort, und dieser Gen. bleibt auch da, wo býti nebst který verstanden wird, z. B. On jest junoch dobromravný = on jest junoch, který dobré mravy má = on jest junoch dobrých mravů er ist ein gutgesitteter Jüngling = ein J., der gute Sitten hat = ein J. von guten Sitten. — Jedoch wo nach von nur ein Haupt- kein Beiwort steht, drückt es der Böhme mit einem Beiwort aus:

Cvičení těla jest nemálo užitečné = nemalého užitku = má nemalý užitek. Muž dospělých lét, ostrého rozumu. Byly po stěnách obrázky pěkného někdy díla než barev zašlých. — Osoba důstojná. Cvičení užitečné. Muž letitý. Voják zasloužilý. Junoši schopní.

Die Leibesübung ist von nicht geringem Nutzen. Ein Mann von reifen Jahren, scharfem Verstand. Es waren an den Wänden Bildchen von einst schöner Arbeit, aber von verblichenen Farben. Eine Person von Rang. Eine Uebung von Nutzen. Ein Mann von Jahren. Ein Soldat von Verdienst. Jünglinge von Talent.

§. 95. Bei Eigenschaften, die von Ländern, Städten, Burgen, Völkern hergenommen sind, bleibt von weg, und es wird das Beiw. gebraucht, doch ist der Gen. des Hauptw. nicht gerade ein Fehler:

Král pruský o. král Pruska, má asi patnást millionů poddaných. Císař rakouský je spolu král uherský, český, lombardo-benátský, etc.

Der König von Preußen hat etwa 15,000,000 Unterthanen. Der Kaiser von Oesterreich ist zugleich König von Ungarn und Böhmen ꝛc.

Regierende Beiwörter.

§. 96. 1. Den Gen. regieren: a) wie im Deutschen viele, z. B.

Nejsou toho daru hodni, ale jsou pomoci potřební. Kdo není málem spokojen, není mnoha hoden. Cti prázný člověk je snadno i prázný starosti. Mysl dobrého povědomá zlé pověsti v posměchu má. — Žádostivý peňez, statku o. po peňezích po statku. Chtivý cti a slávy o. po cti a po slávě. Žížnivý krve o. po krvi. Hladovitý peňez o. po peňezích. Hladový kořisti o. po kořisti.

Sie sind des Geschenkes nicht werth, aber der Hilfe bedürftig. Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth. Ein Ehrloser ist bald auch alles Kummers quitt. Ein des Guten sich bewußtes Herz kann übles Gerede verlachen. — Geld- und gut-gierig, oder gierig nach Geld und Gut. Ehr- und ruhmgeizig, oder geizig nach Ehre und Ruhm. Blutdürstig. Geldhungrig. Hungernd nach Beute.

b) Folgende vom Deutschen mehr abweichend:

Citlivý zármutku mého. Milovný pokoje, cti. Následovný skutků dobrých. Zdrženlivý vína.

Empfindsam für mein Betrübniß. Fried- Ehrliebend. Gute Werke gern nachahmend. Enthaltsam vom Weine.

2. Den Dativ regieren a) wie im Deutschen viele, z. B.

Noc není žádnému dobrá. Čiň ďáblu dobře, on se ti peklem odslouží. Každému je jeho měšec milý, mně můj.

Die Nacht ist Niemanden gut. Thue dem Teufel gut, er wird dir's mit der Hölle entgelten. Jedem ist seine Börse lieb, mir die meinige.

b) Folgende vom Deutschen mehr abweichend:

Rádi jste všemu dobrému našemu. Bylbych tomu rozkazu povděčen, kdyby mým přátelům byl platný (oder na plat).

Ihr freuet euch über alles unsere Gute. Ich möchte über diesen Befehl mich freuen (ihn gern sehen), wenn er meinen Freunden nütze wäre.

Kapitel X.

Vergleichungsstufen.

§. 97. Der Positiv (první stupeň) des Bei- oder Nebenwortes steht, wenn man gar nicht vergleicht, oder wenn die verglichenen Dinge die Eigenschaft in gleichem Grade haben, z. B.

Starec chudý. Krajina rozkošná jako ráj. Plátno bílě co sněh.

Ein armer Greis. Eine wie ein Paradies angenehme Gegend. Eine Leinwand weiß wie Schnee.

§. 98. Der Komparativ (druhý stupeň) zeigt, daß die Eigenschaft an einem Dinge größer, an dem andern kleiner ist, z. B.

Starec chudší. Plátno bělejší nad sněh.

Ein ärmerer Greis. Eine Leinwand weißer als Schnee.

§. 99. Gebildet wird der Komp. vom Nebenw. Aus ě wird ěji (ěj) für den Komp. des Neben- und ější für den Komp. des Beiwortes; jedoch das etwa vorangehende c verwandelt man in č, z. B.

původní	ňe	ňeji	ňejší originell.
slabý	bě	běji	bější schwach.
slepý	pě	pěji	pější blind.
němý	mě	měji	mější stumm.
sivý	vě	věji	vější grau.
hrdý	ďe	ďeji	ďejší stolz.
chorý	ře	řeji	řejší kränklich.
bělý	le	leji	lejší weißlich.
lisý	se	seji	sejší kahl.
hořký	ce	čeji	cejší bitter.

Stehen viele Mitlaute oder ein bloßes m am Ende des Positivs, so bleibt ější, z. B. původnější, známější. Sonst aber erlaubt der Sprachgebrauch sehr oft für ější ein bloßes ší besonders nach st und d, z. B.

slabý schwach	slabší	prostý einfach	prostší
hrubý grob	hrubší	jistý gewiß	jistší
bohatý reich	bohatší	chudý arm	chudší
sporý ausgiebig.	sporší	hnědý braun	hnědší

Das ší ist bei mladý, starý, also mladší, starší, dann bei den meisten, deren Positiv mit chý, hý, ký endet, allein gebräuchlich, oder doch dem ější vorzuziehen. Die Ausgänge oký, eký verlieren ihr o, e, und einige Nebenw. dürfen auch ohne dem ěji (ej) gebraucht werden.

Beiw.	Nebenw.	Komp. N.	K. B.
hluchý taub.	hluše	hlušeji	hlušší
suchý trocken	suše	šeji	sušší
tichý still	tiše	šeji	tišší
křehký mürb	křehce	čeji	křehší
hladký glatt	hladce	čeji	hladší
krátký kurz	krátce	čeji	hratší
prudký jäh	prudce	čeji	prudší
tenký dünn	tence	čeji	tenší
měkký weich	měkce	čeji	měkší.
drahý theuer	draze	dráž	dražší
tuhý fest	tuze	túz (touž)	tužší
úzký eng	úzce	úž (ouž)	užší
těžký schwer	těžce	tíž	těžší
blízký nahe	blízce	blíž	bližší
nízký niedrig	nízce	níž	nižší
vysoký hoch	vysoce	výš	vyšší
hluboký tief	hluboce	hloub	hlubší
široký breit	široce	šíř	širší
daleký weit	dalece	dál	další (o. dálejší).

§. 100. Aus cký, ský, zký wird čteji, šteji, žčeji, z. B. německý němečteji, otcovský otcovšteji, hezký hežčeji.

Folgende sind noch ungleicher:

dobrý gut dobře	lép besser lepší.
zlý böse zle	hůř ärger horší.
dlouhý lang dlouho	dél länger delší.
mnohý vieler mnoho viel	víc mehr, množí.
velký groß velmi velice sehr	větší größer.

malý klein málo wenig	méň weniger, menší kleiner.
rád froh rád gern	raďej lieber radší froher.
svatý heilig svaťe,	svaťej svaťejší o. svěťejší.
líto leid	líťej mehr leid.

§. 101. Zu bemerken sind noch folgende Neben- und daraus entstandene Beiwörter:

a) Dole unten, dolej weiter unten; dolní dolejší, dolňejší der untere, weiter untere. Dávno längst, dávňej vor noch längerer Zeit; dávný uralt, antik, dávňejší noch antiker. Často oft, čásťej öfter; častý-ejší der oftmalige. Pozďe-ej spät; pozdní-ďejší-dňejší der späte. Prv zuvor, prvěj noch früher; prvější frühere. Brzo bald, dřív o. spíš eher; brzký-čejší baldige. Příliš, přílišňe zu sehr, übertrieben; přílišný-ňejší übertriebene. — Vzlášť, zlášť, obzlášť sonderlich, besonders, insbesondere; vzláštný, zláštný, obzláštný o. vzláštní, vzlášťňejší besondere, vorzügliche. Dnes dnešní heute, heutige.

b)

zde zdejší hier hiesige	nyní-ňejší jetzt jetzige
vezdy-dejší stets alltägliche	vedle-lejší } neben
tehdy-dejší damal damalige	podle-lejší } nebige
ňekdy-dejší einst einstige	včera-rejší gestern-rige
onehdy-dejší neulich neuliche	zítra-rejší morgen-gige.

§. 102. Der Superlativ (třetí stupeň) steht, wo die Eigenschaft den höchsten oder niedrigsten Grad hat. Er entsteht, wenn man dem Komp. nej vorsetzt, (an den Karpathen sagt man naj), z. B. Starec nejchudší nejhořčej pomluvený der ärmste am bittersten verläumdete Greis.

Uebrigens erhöht der Böhme wie der Deutsche seine Bei- und Nebenwörter auch durch mancherlei Zusätze, als:

Ten mladík je více schopný než pilný. Ta žena je méňe šťastná nežli hodná. Tvé díťe bylo raďej slabé než zlomyslné. O mnoho učeňejší, o málo starší, mnohem mladší, daleko moudřejší, velmi dobrý, velice užitečný, vysoko učený, nad míru drahý, přebohatý nadbohatý rozbohatý.

Dieser Junge ist mehr fähig als fleißig. Dieses Weib ist weniger glücklich als brav. Dein Kind war, lieber zu sagen, schwach als böswillig. Um vieles gelehrter, um wenig älter, viel jünger, weit weiser, sehr gut, ungemein nützlich, hochgelehrt, über die Maßen theuer, überaus reich, steinreich.

Pře wird sogar dem Superlativ vorgefügt, als: přenejvyšší allerhöchste, přenejjasňejší allerdurchlauchtigste. Zu merken ist auch die Redensart mit sebe, z. B.

Kdyby byl sebe bohatší. Kdyby sebe více platila. Kdybychme sebe rychleji běželi. Ať sebe dříve přijdou. Buď on sebe chytřejší.

Wenn er auch noch so reich wäre. Wenn sie auch noch so viel zahlete. Liefen wir auch noch so schnell. Mögen sie kommen, sobald sie wollen. Sey er so klug, als er nur will.

§. 103. Abgeändert werden die Komp. und Superl. der Beiwörter nach dnešní, z. B. větší, většího, největší, největšího etc.

Rozmilý [1] příteli! znáš onno [2] tak pravé jak staré přísloví, že všeho [3] začátek ťežký je, ale znáš i rovňe pravou propověď[4]: Konec korunuje prácu. I s českým jazykem stejňe se ti povede. Začátek je ťežký, prostředek [5] snadňejší, konec nejmilejší. Nyňejší úloha je

ťežší nežli pozďejší budou, už pro tu velmi důležitou[6] příčinu, poňevač[7] často i nejmenší a nejobyčejňejší slovo ti neznámé jest, a pracňe[8] musíš se trápiti[9] najednou[10] i hubeným[11] pravidlem i novým slovem ve příkladech ješťe hubeňejších, ano tvůj jazyk nemůže[12] už dost obratný[13] býti, aby každé delší slovo hned dobře a rychle pronesl; ale bude obratňejší, a pronese[14] věrňe i nejdelší slova. Brzo, snad dříve než myslíš, lépe a snadňeji se ti povede, a na dálejší cesťe rychlejšími kroky postupovati budeš; neboť po každej úloze můžeš jisťe řícti, že denňe více slov nazpaměť víš.

1 Allerliebster, 2 jenes, 3 aller, 4 Spruch, povede se ti es wird dir gehen, 5 die Mitte, úloha Aufgabe, pro tu wegen der, 6 wichtig, 7 weil, obyčejný gewöhnlich, 8 mühsam, 9 dich quälen, 10 auf einmahl, i, i sowohl, als auch, 11 mager, 12 kann nicht, 13 gewandt, aby pronesl daß sie vorbringe, rychlý schnell, 14 wird herausbringen, věrný treu, postupovati vorwärts schreiten, že denňe nazpaměť víš daß du täglich auswendig weißt.

Když jsi vzal[1] první pravidla, nevěďels ani nejmenší sloveso[2], pozďeji míchaly se nám časťeji do příkladů slovesa nepravidelné, a čím dále tím více ano rozličňeji[3] do rozličných příkladů se nám míchati budou, tak že, až k jejich teorii přijdeme, už mnohem větší počet jich[4] věďeti budeš nežli nyní, ano o mnohé pravidlo pozďej už ani státi nebudeš. Jen nepospíchej tuze[5] čerstvě, neboť krok nejčerstvější je ňekdy nejzdlouhavější. Raďej pomni[6], že mnohý ve běhu o závod, aby nejdříve došel[7], hned zprvu[8] nejvíce chvátaje[9], klopýtnul[10] skoro už nejblíž u záměru[11], a pak došel nejposledňejší. Tuze zdlouhavo jíti je ovšem[12] zlé, ale klopýtnutí může býti ješťe horší, a kdo mysl tratí[13], ďelá nejhůř. Nyní obírej se nejvíce s jmény přídavnými[14].

1 Als du nahmst, 2 Zeitwort, míchati mischen, čím . . tím je, desto, 3 verschiedentlich, až přijdeme bis wir kommen werden, 4 derselben, o mnohé um manche, 5 eile nicht gar zu, zdlouhavý langsam, 6 bedenke, běh o závod Wettlauf, 7 ankomme, 8 anfangs, 9 eilend, 10 stolperte, 11 Ziel, 12 allerdings, 13 den Muth verliert, obírej se befasse dich, 14 mit den Beiwörtern.

Verkleinerungswörter.

§. 104. Diese sind auch eine Art Vergleichung.

Einige wenige Wörter bekommen einen geringschätzigen Sinn, wenn man sie mit ák endet. So wird von Prušan Preuße, Pražan Prager, Vídňan Wiener, Polan Pole, Brňan Brünner, pijan Trinker, pán Herr, Čech Böhme, das geringschätzige Prušák, Pražák, Vídňák, Polák, Brňák, piják, panák, Čechák. Von moudrý weise, chytrý klug, sprostý gemein, wird mudrák ein dummer Vernünftler, chytrák ein Klugseynwollender, sprosťák ein Dummgemeiner. Sonst hat aber der Ausgang ák diesen Sinn nicht.

ík, ec für's männliche, ica/e für's weibl., ce für's sächl. Geschlecht, geben Wörtern, die mit andern Ausgängen gebräuchlicher sind, den Sinn des nicht gar Großen, aber doch auch nicht Kleinen, z. B. Karlík, Pavlík, Pepík (von Karel, Pavel, Josef) bedeuten Knaben, die noch nicht groß, aber doch etwa 8 — 14 Jahre alt sind. So wird auch an ein Mittelding zwischen groß und klein gedacht bei:

mužík	von muž Mann		kravica/e	von kráva	Kuh
koník	— kůň Pferd		rybica	— ryba	Fisch
stolec	— stůl Tisch		slovce	— slovo	Wort.
zvonec	— zvon Glocke		stádce	— stádo	Heerde.

§. 105. Eigentliche Verkleinerungswörter gehen auf ek, ka, ko aus, und von diesen oder auch von jenen des vorigen §. werden noch weitere Verkleinerungen auf eček iček aček, ečka, ička éčka, éčko íčko áčko abgeleitet, wobei manches ch h k verwandelt, und mancher kurze Vokal gedehnt wird, z. B.

úřádek	von	úřád	hůlka	von	hůl	zrnko	von	zrno
pejsek	—	pes	čárka	—	čára	zrnečko	—	—
prášek	—	prach	babička	—	bába	slovko	—	slovo
bůžek	—	bůh	dceruška	—	dcera	slovíčko	—	—
úřádeček	—	úřádek	hůlčička	—	hůlka	sukénko	—	sukno

Sehr viele, die nicht schon ein n vor ek ka ko haben, bekommen n, oder es wird das scharfklingende č in das mildernde n verwandelt, wenn man dem Worte einen zärtlicheren, liebkosenden Sinn geben will, z. B.

Karlínek	von	Karlík	dušinka	von	dušička	kulinka	von	kulička
mužínek	—	mužík	děvčinka	—	děvčička	pivínko	—	pivíčko
ručinka	—	ruka	babinka	—	babička	slovínko	—	slovíčko

Auch mudrálek, chytrálek, Čechálek, utrhálek, tlachálek, sind gelinder als mudráček, chytráček, Čecháček, utrháček, tlacháček.

§. 106. Auch Beiwörter werden verkleinert mit ičký, oučký, und liebkosend gemacht mit inký, ounký, z. B.

hezký	hezinký,	hezounký	hezoučký	
úzký		uzounký	uzoučký	
sladký,	sladinký,	slaďounký	slaďoučký	
krátký,		kraťounký	kraťoučký	kratičký
tenký,		tenounký	tenoučký.	

Kapitel XI.

Das Zahlwort.

Gattungen der Zahlwörter.

§. 107. Es gibt I. Grundzahlen auf die Frage wieviel kolik. II. Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielte kolikátý. III. Gattungszahlen, auf die Frage vielerlei kolikerý.

I.		II.		III.	
1	jeden	erste	první	1erlei	jednaký
2	dva	2te	druhý	2 —	dvojí
beide	oba			beiderlei	obojí
3	tři	3te	třetí	3 —	trojí
4	čtyry	4te	čtvrtý	4 —	čtverý
5	pět	5te	pátý	5 —	paterý
6	šest	6te	šestý	6 —	šesterý
7	sedm	7te	sedmý	7 —	sedmerý
8	osm	8te	osmý	8 —	osmerý
9	devět	9te	devátý	9 —	devaterý
10	deset	10te	desátý	10 —	desaterý

11	jedenáct	11te	jedenáctý	11 —	jedenácterý
12	dvanáct	12te	dvanáctý	12 —	dvanácterý
13	třináct	13te	třináctý	13 —	třinácterý
14	čtrnáct	14te	čtrnáctý	14 —	čtrnácterý
15	patnáct	15te	patnáctý	15 —	patnácterý
16	šestnáct	16te	šestnáctý	16 —	šestnácterý
17	sedmnáct	17te	sedmnáctý	17 —	sedmnácterý
18	osmnáct	18te	osmnáctý	18 —	osmnácterý
19	devatenáct	19te	devatenáctý	19 —	devatenácterý
20	dvacet	20ste	dvacátý	20 —	dvacáterý
21	jeden a dvacet	21ste	jeden a dvacátý	21 —	jeden a dv.
22	dva a dvacet	22ste	dva a dvacátý	22 —	dva a dvac.
23	tři a dvacet	23ste	tři a dvacátý	23 —	tři a dvac.
30	třicet	30ste	třicátý	30 —	třicáterý
40	čtyrycet	40ste	čtyrycátý	40 —	čtyrycáterý
50	padesát	30ste	padesátý	50 —	padesáterý
60	šedesát	60ste	šedesátý	60 —	šedesáterý
70	sedmdesát	70ste	sedmdesátý	70 —	sedmdesáterý
80	osmdesát	80ste	osmdesátý	80 —	osmdesáterý
90	devadesát	90ste	devadesátý	90 —	devadesát.
100	sto	100ste	stý	100 —	sterý
200	dvě sťe (sta)	200ste	dvoustý	200 —	dvousterý
300	tři sta	300ste	třístý	300 —	třísterý
400	čtyry sta	400ste	čtyrstý	400 —	čtyrsterý
500	pět set	500ste	pětistý	500 —	pětisterý
600	šest set	600ste	šestistý	600 —	šestisterý
1000	tisíc	1000ste	tisící (ctý)	1000 —	tisícerý
2000	dva tisíce	2000ste	dvoutisící	2000 —	dvoutisícerý
3000	tři tisíce	3000ste	třítisící	3000 —	třítisícerý
4000	čtyry tisíce	4000ste	čtyrtisící	4000 —	čtyrtisícerý
5000	pět tisíc	5000ste	pětitisící	5000 —	pětitisícerý
	etc.		etc.		etc.

Anmerk. Aus den Gattungsz. auf erý entstehen Hauptwörter auf ero, welche anzeigen, daß mehrere Dinge gleicher Gattung zusammen ein Ganzes, eine Sammlung bilden, z. B. desatero božích přikázaní der Dekalog, patero knih Mojžíšových die 5 Bücher Moyses.

2	7	6
9	5	1
4	3	8

Dvě a sedm je devět, a šest je patnáct. Devět a pět je čtrnáct a jedna je patnáct. Čtyry a tři dělá sedm, k tomu osm, je zase patnáct. — Dvě a devět dělá jedenácte, a čtyry k tomu, máme patnáct. Sedm a pět je dvanáct a tři je zase patnáct. Šest a jedna a osm je také patnáct. — Dva a pét pak osm je patnáct. — A konečně čtyry a pět a šest dělá také tolik.

Hrejme na kopu [1], kdo bude měti šedesát, má vyhráno. Já na
stůl píšu křídou malý počet, ku příkladu *tři*. Ty přidej, kolik chceš, 3
ale ne méň než jedno, ani víc než osm. Dobře, přidám *sedm*, teda 7
mám deset. — K tomu já (první hráč) dám *pět*, teda mám patnáct. — 5
Já (druhý hráč) dám *dvě*, a mám sedmnást. 1ní: Já k tomu *sedm*, 2 a 7
bude pro mně čtyry a dvacet. 2hý: *Čtyry*, mám teda osm a 4
dvacet. 1ní: Já nyní *pět*, mám tři a třicet. 2hý: Já ješte *osm*, 5 a 8
budu měti jeden a čtyrycet. 1ní: Teď přidám jen *jeden*, to mi 1
dělá dva a čtyrycet: 2hý: Já *šest*, budu měti čtyrycet osm. 6
1ní: K tomu dám *tři*, abych měl jeden a padesát. 2hý: Já 3
nyní *šest*, to dělá sedm a padesát. 1ní: A já konečně *tři*, teda 6 a 3
mám kopu.

60

Kdo dycky vyhrati chce, musí nejprve napsati šest. Pak k tomu, co druhý přidal, musí přidat tolik, aby sám měl patnáct. Potom musí hleďet, aby měl 24, pak 33, pak 42, pak 51, pak 60.
Spielen wir das Stockspiel, má vyhráno der gewinnt, píšu křidou ich schreibe mit der Kreide, přidej, kolik chceš gib zu, so viel du willst, potom musí hleďet dann muß er schauen.

§. 108. Weiter gibt es noch folgende Zahlwörter:

IV. Wiederholende. Sie sind entweder Nebenwörter mit dem Anhange krát mal, z. B. jedenkrát einmal, dvakrát, třikrát, čtyrykrát, stokrát 2-, 3-, 4-, 100 mal 2c., oder Beiwörter auf krátký malige, z. B. desetkrátě napomenutí eine zehnmalige Ermahnung.

V. Vervielfältigungszahlen auf násobný, z. B. jednonásobný, dvounásobný, tří-, čtyr-, pětinásobný 1-, 2-, 3-, 4-, 5fach.

VI. Bruchtheile. Hauptwörter auf a, ina, als: půla/e Hälfte, polovica/e Halbscheit, třetina-y Drittel, čtvrtina od. čtvrt $^1/_4$ pátina $^1/_5$, šestina $^1/_6$, sedmina $^1/_7$, osmina $^1/_8$, devátina $^1/_9$, desátina $^1/_{10}$.

VII. Ziffernahmen auf ka, als: jednotka Einer, jednoška Einser, dvojka Zweier, trojka Dreier, čtverka Vierer, pětka, šestka, sedmka, osmka (sedmička, osmička) devítka, desítka etc. Eben so Papiergeld, z. B. pětka změnková ein Fünfer W. W., desítka banknotová ein Zehner B. N.

VIII. Metallmünzstücke auf ík, als: trojník $^1/_2$ Kreuzer, pětník, desetník, dvacetník ein 5-, 10-, 20 Kreuzerstück. — Auf ík enden ferner dvacátník, třicátník, padesátník, devadesátník etc. ein Mann der 20, 30, 50, 90 2c. Jahre alt ist.

IX. Zusammengesetzte Beiwörter aus Zahl- und Beiwörtern, z. B.

jednodenní	1	tägig	jednoletý	1	jährig	jedno	1	loketní Ellen lang	jedno	1	sáhový Klafter lang
dvou —	2		dvou —	2		dvou	2		dvou	2	
tří —	3		tří —	3		tří	3		tří	3	
čtyr —	4		čtyr —	4		čtyr	4		čtyr	4	
pěti —	5		pěti —	5		pěti	5		pěti	5	

In allen bisher angeführten weiß man bestimmt, wieviel gedacht werde, daher nennt man sie bestimmte Zahlwörter. Es gibt aber auch

X Unbestimmte Zahlwörter. Man muß sie als Zahlw. aber zugleich auch als Redetheile anderer Art betrachten. Hierher gehören:

1. všechen aller, každý jeder, žádný keiner, nižádný gar keiner.
2. mnohý vieler, mancher, nemnohý nicht vieler, ňekterý etlicher, etliche, einiger, máloktery selten einer, tolikátý der sovielte, tolikerý sovielerlei, všelikerý allerlei, mnohonásobný vielfältig; auch kolikátý, koliknásobný u. dgl. Diese sind zugleich Beiwörter.
3. dost genug, mnoho viel, nemnoho nicht viel, málo wenig, kolik wieviel, ňekolik etliche, einige, tolik soviel. Diese kann man als Nebenwörter ansehen.
4. Die Hauptwörter der Maaße, Gewichte und aller Eintheilungen, als: kopa Schock, mandel Mandel, ducet-ctu Duzend, cent Zentner, libra Pfund, lot Loth, sáh Klafter, střevíc Schuh, sud Faß, vědro Eimer, más Maaß, žejdlík Seidel, loket-tku Elle, míra Metzen, korec Strich, mýtník Maaßel; regiment, batáillon, kompania u. dgl.
5. Alle Hauptwörter, die eine unbestimmte Menge anzeigen, z. B. houf Haufe, (böhm. nur von Beseelten), hromada Haufe (von Bes. und Unbes.), mnoztvo Menge, počet Anzahl, díl, částka Theil, kus Stück, kousek Stückchen, trocha ein Weniges, ein Bischen, drobet Bröckel, hrsť Handvoll u. dgl.

6. Sogar das Fürwort co was, und seine zusammengesetzten ňeco etwas, nic nichts, všelico allerhand Sachen, cokoli was immer.

Abänderung und Gebrauch der Zahlwörter.

§. 109. 1. jeden, dva, oba, tři, čtyry (štyry) regieren nichts.

2. pět bis devět a devadesát, ferner alle Zahlennebenwörter, auch co, nic, ňeco, ledaco, všelico regieren, wenn sie im Nom. Akk. oder Vok. stehen, den Genitiv der gezählten Sache.

3. Zahlenhauptwörter, mögen sie in was immer für Endungen stehen, regieren den Genitiv immer.

§. 110. Jeden, dva, oba, tři, čtyry ändert man in folgender Art ab:

	männl.	sächl.	weibl.
N.	jeden	jedno	jedna
G.	jednoho		jedné/ej
D.	jednomu		2
A.	2 — 1	jedno	jednu
L.	jednom		2
I.	jedným/ím		jednou

N.	jedny	dva	dvě	tři	čtyry
G.	jedných	dvou/ouch		tří/ech	čtyr/ech
D.	jedným	dvoum		třem	čtyrem
A.	jedny	dva	dvě	tři	čtyry
L.	jedných	dvou/ouch		třech	čtyrech
I.	jednými	dvouma		třemi	čtyrmi.

Der N. und V. jedni, jedna, čtyři ist in der Art üblich wie panini panina nach §. 80 u. 81, und der Dual jednýma wie paninýma nach §. 82.

Nach dva geht oba. Dva oba sind männlich, dvě obě sächlich u. weiblich. Alle zwei Männer heißt oba dva muži alle zwei Weiber, Mädchen obě dvě, ženy, ďevčata.

Jednoho dne přišel [1] Anton s jedným sinem a jednou dcerou. Byli všechni tři jednoho srdce a jednej mysle, i prosili oba siny i obě dcery mé [2], aby šli ke dvoum sousedům, kterým prý přede dvouma hodinama slíbili, že jim tři neb čtyry dobré přátely přivedou. Jednu z ťech dvou věcí učiň [3], buď mi dej čtyry tolary za oba dva klobouky, aneb mi jeden vrať, a za druhý dej tři zlaté. Rozďel [4] jablko na dva díly neb na dvě půle. Se dvouma neb třemi tolary nevyjdu [5], ba ani se čtyrmi, aspoň mi ze dvou, ze tří, ze čtyr tolarů nic nezbude. Jedni spívají vždycky jednu píseň, druzí nic. S jednými má svatý pokoj, s druhými hádku. Od jedných dostal nejeden důkaz [6] lásky, od druhých nejedno urážlivé slovo. Ke dvoum, ke třem, ke čtyrem hostům doběhnu [7], ale ke všem ne. Mluvíme o čtyrech částkách roku.

1 Eines Tages kam, 2 meine, aby šli s nimi daß sie mit ihnen gehen möchten, kterým, prý, slíbili welchen sie, wie sie sagten, versprochen hatten, že jim přivedou daß sie ihnen zuführen werden, 3 thue, buď entweder, aneb mi vrať oder stelle mir zurück, 4 theile, 5 werde ich nicht auskommen, hádka Streit, nejeden nicht einer d. i. viele, 6 Beweis, urážlivý beleidigend, 7 werde ich laufen.

Dva kohouti na jednom smetisku [1] se nesrovnají [2]. Čtyry oči viďejí více než dvě. Dvoum pánům sloužiti najednou nelze [3]. I kůň

na čtyrech nohách ňekdy[4] klopýtne. Padl, až všechny čtyry natáhnul. Seďeli mezi čtyrmi zďemi. Jedna vlaštovka[5] neďelá jaro. Na jedno kopyto[6] uďelati všechno. Jeti[7] čtyrmi. Platiti čtyry ze[8] sta. Voliti jedným hlasem[9]. O nebezpečenství víme[10], však na obě uši spíme[11]. Šel Jan pro Joba, zůstali tam oba.

1 Smetisko Kehrichthaufen, 2 vertragen sich nicht, 3 ist unmöglich, 4 manchmal, až . . natáhnul so daß er . . streckte, 5 Schwalbe, 6 Leisten, 7 fahren, 8 von, 9 einstimmig, 10 wir wissen, 11 wir schlafen, šel pro ging um den, hohlte, zůstati bleiben.

§. 111. Pět bis devět a devadesát, dann kolik, tolik, ňekolik, mnoho, málo werden im Gen. Dat. Lok. und Instr. verlängert, so: pěti, kolika, mnoha, mála.

Die Grundzahlen auf et (nur nicht pět) können anstatt eti auch íti haben, als: devěti, deseti, dvaceti, třiceti oder devíti, desíti, dvacíti, třicíti. Dost kann überall haben dosti.

Wenn im Deutschen diese Wörter sammt ihren gezählten Dingen im Nominativ stehen, so ist im Böhmischen nur das Zahlwort das Subjekt, daher das Zeitw. einfach, das Lagew. sächlich, z. B.

N. A. V. Pět mužů schází, šest mužů je tu. Padlo devadesát ovec, dvacet ostalo. Deset panen bylo ke svadbě pozváno. Bylo mnoho vřesku málo vlny, mnoho řeči málo skutků. Kolik kop má to plátno? Kolik hlav tolik smyslů. Čím méňe rozumu, tím více vády.	Fünf Mann fehlen, sechs sind da. Es fielen 90 Schafe, 20 blieben. 10 Jungfrauen wurden zur Hochzeit geladen. Es gab viel Geschrei wenig Wolle, viel Redens wenig Thaten. Wie viel Schock hat diese Leinwand? So viel Köpfe so viel Sinn. Je weniger Verstand, desto mehr Streit.

G. D. L. J. Čítej[1] od pěti až do devět a devadesáti. Vilím měl zlatý bez[2] sedmi krejcarů, Anna šest tolarů bez devíti grošů. Udatnost osmi hrdinů[3] byla velmi chválena, že proti sedm a třiceti jezdcům se bránili[4]. Deseti lidem se líbí a dvaceti ne. Ke čtyry a čtyryceti dukátům přidal[5] dva. Ve dva a dvaceti měsících uměla[6] česky. Jan umřel před osm a sedmdesáti léty.

1 Zähle, 2 weniger, 3 hrdina-y Held, jezdec Reiter, 4 wehren, 5 zugeben, 6 können.

Man darf bei Grund- und Ordnungszahlen auch die Zehner vor den Einern aussprechen, z. B. dvacet jeden 21, dvacátý první der 21ste. Dann müssen jeden, dva, tři, čtyry mit ihrem Hauptworte übereinstimmen, als: s padesáti a jedným vojákem.

Einer und ein halber, zwei und ein halbes u. s. w. heißen: jeden a půl, jedna a půl, jedno a půl — dva (dvě) a půl, tři a půl etc. — Anderthalb, vierthalb rc. wird mit půl und der Ordnungszahl gegeben, diese aber auf a geendet, als:

N. A. V.	půl páta korce	půl páta míry	půl páta vědra
G.	od půl — —	půl — —	půl — —
D.	k půl — korci	půl — míře	půl — vědru
L.	v půl — korci	půl — míře	půl — vědru
J.	s půl — korcem	půl — mírou	půl — vědrem

Zum ersten-, zweiten-, drittenmale rc. heißt: ponejprv, podruhé, počtvrté popáté etc. die Ordnungszahl mit po.

Wie 5 — 99 so regieren auch die Zahlenfürwörter co, něco, nic, všelico, ledaco, cokoli, cosi:

N. A. V.	co	nic	cokoli	dobrého
G.	čeho	čeho	čehokoli	dobrého
D.	čemu	čemu	čemukoli	dobrému
L.	čem	čem	čemkoli	dobrém
J.	čím	čím	čímkoli	dobrým.

Slyším, že tak cosi vybíravého jsi. Co víte nového? Nic nového mi nepovídáte. To nebude k ničemu dobrému. Malíř nám všelico pěkného maloval, ale ledaco špatného se mu také líbilo. V čemkoli to záleží, v něčem novém nebo v něčem starém, nic dobrého v tom nevidím. Čím se obírá Jakob? Všeličím dobrým, někdy také ledačím daremným.

Ich höre, daß du so was Ausklauberisches seyst. Was wißt ihr Neues? Nichts N. sagt ihr mir. Das wird zu nichts Gutem seyn. Der Mahler mahlte uns allerlei Schönes, aber allerhand Schlechtes gefiel ihm auch. Worin immer es bestehen mag, in etwas Neuem oder Altem, nichts Gutes sehe ich darin. Womit beschäftigt sich Jakob? Mit allerlei Gutem, manchmal auch mit was immer Schlechtem.

§. 112. Sto-a, tisíc-e, millión-u und alle Zahlenhauptwörter, in was immer für einer Endung sie stehen, regieren den Gen. des Gezählten:

jeden tisíc		jedna kopa		jedno sto	
jednoho tisíce		jednej kopy		jednoho sta	
jednomu tisíci		2 kopě	raků,	jednomu stu	mečů,
jeden tisíc		jednu kopu		jedno sto	
jednom tisíci		2 kopě		jednom stu	
jedným tisícem		jednou kopou		jedným stem	
dva tisíce		dvě kopy		tři sta	
dvou tisíců		dvou kop		tří set	
dvoum tisícům	udatných vojáků	dvoum kopám	plátna,	třem stům	osob,
dva tisíce		dvě kopy		tři sta	
dvouch tisícech		dvouch kopách		třech stech	
dvouma tisíci		dvouma kopami		třemi sty	
pět tisíců		kolik kop		více set	
pěti tisíců		kolika kop		více set	
pěti tisícům		kolika kopám	ryb	více stům	duší
pět tisíců		kolik kop		více set	
pěti tisícech		kolika kopách		více stech	
pěti tisíci		kolika kopami		více sty	

N. A. V. Jeden nespravedlivý groš sto jiných z kapsy táhne [1]. Balík [2] papíru má dvě sta knih. Cent má sto liber [3], tři centy mají tři sta funtů. Regiment počítal čtyry tisíce mužů; v celém vojsku bylo třicet tisíců (tisíc) mužů. Bylo sklid'eno deset kop pšenice, osm kop žita, devět kop ovsa, čtyry kopy ječmena. Dva ducty lžic jsou ze stříbra, pět ductů nožů a vidliček prodal. Ondyno [4] dal mlátiti [5] dva mandely žita, dnes sedm mandelů ovsa. Fůra sena mu nestačí [6] pro sto koňů, on potřebuje šest fůr sena.

Kapsa Sack, 1 zieht, 2 Ballen, 3 libra o. funt Pfund, skliditi einernten, vidlička Gabel, 4 neulich, 5 ließ er dreschen, 6 stačit klecken.

G. D. L. J. Měl okolo [1] sta koňů, a hospodařil [2] ze sta k deseti. Hospodařiti od tisíce ke stu. Ti [3] byli jeden nad stem, a větší nad tisícem. Platil mu po dvou, po třech stech dukátů, po

šesti stech tolarů. Jest tomu už ke patnácti stům a sedmdesáti létům. Vrazil se do hromady nepřátelů. S houfem zlých tovaryšů se toulati[4]. K centu mouky, ke dvoum centům krup přikoupil[5] okolo dvaceti liber soli. Sloužil v regimentu jízdy, ve dvouch ba v pěti regimentech pěchoty[6], Třinásti dvacetníky stříbra nezaplatí ten dluh ba ani pěti dukáty zlata.

1 Bei, 2 wirthschaften, 3 diese, po dvou je (zu) zwei, jest tomu už ke es sind seit dem schon gegen. Vrazil se do er stürzte sich in, 4 herumvagiren, 5 zukaufen, kroupa Graupe, ba ja, 6 pěchota Infanterie.

Tisíc und sto im Singular, wenn jeden nicht vorgeht, aber eine gezählte Sache folgt, können gebraucht werden auch so:

N. A. V.	sto slov	tisíc domů
G.	od sto slov	tisíc domů
D.	ke sto slovům	tisíc domům
L.	ve sto slovech	tisíc domech
J.	se sto slovy	tisíc/ci domy.

Půl das Halbe o. die Hälfte, polovic oder půla/e, polovica/e die Hälfte, čtvrt das Viertel und mnoho, málo in der Bedeutung das Viele, das Wenige können wie alle Zahlenhauptwörter behandelt werden, z. B.

N.	půl	louky pátej	polovic	lánu třetího	čtvrt	dne druhého	mnoho	slov	málo	domů
G.	le		ce		te		ha		la	
D.	li		ci		ti		hu		lu	
A.	l		c		t		ho		lo	
L.	li		ci		ti		hu		lu	
J.	lí		cí		tí		hem		lem	

§. 113. Die Zahlbeiwörter regieren nichts, und werden wie andere Beiwörter abgeändert. Nur všechen aller hat eine eigene Abänderung:

	E. Z.			M. Z.	
N.	všechen	všechna	všechno	všechni	všechny
G.	všeho	vší	všeho	všech	
D.	všemu	vší	všemu	všem	
A.	2 — 1	všechnu	všechno	všechny	
L.	všem	vší	všem	všech	
J.	vším	vší	vším	všemi.	

minder gebräuchlich ist:

N.	všecek	všecka	všecko	všecci	všecky
G.	všeckého	kej	kého	všeckých	
D.	vseckému	kej	kému	kých	
A.	2—1	ku	ko	ky	
L.	všeckém	kej	kém	kých	
J.	vseckým	kou	kým	kými.	

Auch findet man vše alles, dann in der vielf. Z. N. všicknì, všichni, všechni für männliche Beseelte, Gen. u. Lok. všechňech, Dat. všechňem, Inst. všechňemi.

Všechen lid se radoval, že všechno obilí se povedlo[1]. Všechna mouka byla už prodaná[2]. Všechno víno kysalo. Všemu světu se zdálo[3], že bude vojna. Mnohý[4] mluví o všem, se vším je nespokojený, ve všem nalezá chyby, a ve skutku neví o všem nic. Lichot-

ník[5] by chválil všechen svět, kdyby všechen svět jej krmil. Všechni vojáci bojovali udatně, všechny pluky nepřátelské byly přemoženy[6], jakož i[7] všechny překážky; všechny města nyní všechny ty vojáky chválejí, a chvála patří všem, neboť ve všech byla hrdinnost[8], a proto byl vůdce se všemi spokojený.

1 povedsti se gerathen, 2 prodati verkaufen, kysati sauer werden, 3 schien es. 4 Mancher, nalezati finden, 5 der Schmeichler, pluk-u Regiment, 6 wurden überwunden, 7 wie auch, překážka Hinderniß, 8 Heldenmuth.

§. 114. Was von der Regierung der Zahlwörter gesagt wurde, gilt nur, wo sie zur gezählten Sache gehören; aber wo sie sich auf das Zeitwort beziehen, oder ein Bei-, Neben- o. anderes Zahlwort näher bestimmen, regieren sie nichts.

Málo vína žádal, málo víno žádal. Náš nemocný pije už méně léků, váš méně léky pije, než je chválí. Nepřátelé polekali trochu sedláků, pak odešli; polekali trochu sedláky, pak ukrotli. Mám piva ješťe dost; ale nesmím už víc pivo píti. Máš dost zeleného sukna, máš dost zelené sukno.

Er begehrte wenigen Wein, er beg. den Wein wenig. Unser Kranke trinkt schon wenigere Arzneien, der eurige trinkt die Arzneien weniger, als er sie lobt. Die Feinde schreckten eine Handvoll Bauern, dann gingen sie weg; sie schreckten ein wenig die B., dann wurden sie zahm. Ich habe noch genug Bier; aber Bier darf ich nicht mehr trinken. Du hast genug grünes Tuch (grünen Tuches), du hast ein genug grünes Tuch.

Auslassung des málo, ňeco, trochu u. dgl.

§. 115. Die Wörter málo, ňeco, trochu, dost, mnoho kann man, wenn nicht ein besonderer Nachdruck darauf liegt, weglassen; aber der Genitiv, den sie regieren, bleibt dann doch, und zeigt wieder an, daß nicht das Gesammte, sondern ein unbestimmter Theil gedacht wird. Im Deutschen kann man dann zusetzen etwas, einige, genug, z. B.

Dej mi piva, mouky, vody, mléka, chleba, sýra, masa, almužny, oder dej mi ňeco píva, trochu vína, . . ňejakou almužnu. Gib mir ein Bier, d. i. ein wenig, einiges, etwas Bier 2c. — Hm! tu je ďetí, a co chlapců! tu bude mět císař vojáků! Hm! da gibt es (was) Kinder, und was Knaben! da wird der Kaiser was Soldaten haben. Hier ist was soviel als eine Menge.

§. 116. Wo aber das Gesammte oder doch ein bestimmter Theil gedacht wird, da ist kein ňeco, málo, trochu, kousek, dost verstanden, also steht auch nicht der Genitiv, z. B.

Příroda učí ptáky lítati. Hříchy činí lidi Bohu nemilé. Bůh svět pěkňe spořádal, on drží moře v jeho březích. Spravedlivý nenávidí lež. Bůh jest, který zem okolo slunce, měsíc okolo země vodí. Ty sám viďels vojáky (e. ty vojáky), kteří (tu) bitvu rozhodli. Nemiluju nikdy osobu, jenž lichotí. Dej mi (to) pivo, (to) víno. Kteří umřeli, ty bratry nejmenuju. Dej mi (ten) ducet citrónů. (Wegen ten, ta, to siehe §. 117. A.) Dej mi pivo, ne snad víno. Dej mi ingoust, to jest: nechci papír, ne sukno, nýbrž ingoust. Náš nemocný pije víno a vodu, neboť mléko nesmí, tím méňe kořalku (méňe kořalky wäre wenigeren Branntwein.)

Všechen, každý, veškeren, žádný; nižádný, ferner mnohý, nemnohý, ňekterý, málokterý regieren nichts, weil sie Beiwörter sind. Statt mnohý, nemnohý etc. kann man auch nehmen mnoho, nemnoho, málo, ňekolik, aber diese mit dem Genitiv, z. B.

Es waren viele Menschen da byli tu mnozí lidi oder bylo tu mnoho lidí. Nicht viele Arbeiter erfüllten die Pflicht nemnozí ďelníci vyplnili povinnost, lieber nemnoho ďelníků vyplnilo.

§. 117, Hier anticipiren wir etwas von Fürwörtern.

A) ten ta to heißt dieser-e-es, und doch wird manchmal der, jener mit ten ta to gegeben. Dieß ist bei Beziehungen erlaubt. Ist der beziehende Satz vorangestellt oder ausgelassen, d. h. wird bloß verstanden von welchen du weisst, auf welche ich mit dem Finger zeige, dann ist besser ten ta to beizufügen, z. B. kteří umřeli, ty bratry nejmenuju, dej mi ten ducet citronů, dej tem koňům sena, nevěř tomu pochlebníkovi, d. jenen Pferden, jenem Schmarotzer, von welchen schon die Rede war. Podej mi to reiche mir es (dieß).

B) Ten bestimmt einen nahen, kurz zuvor besprochenen, mit dem Finger gezeigten, onen steht bei einem entfernten oder noch undeutlichen Gegenstand, z. B. onen strom jener (entfernte) Baum. Na onnom svěťe auf jener Welt (jenseits des Grabes).

C) Ein eine ein drückt man zuweilen mit ňejaký-á-é aus, wenn im Deutschen irgend ein, irgend gewisse stehen dürfte.

Vymyslime proti Jeremiášovi ňejakou lesť. Viďel jsem ňejaké rozdávače. Ve zlatu jako v ňejakém bohu doufají. — Ersinnen wir gegen J. eine List. Ich sah gewisse Austheiler. Auf Gold vertrauen sie wie auf einen Gott.

Zeit, Uhr, Datum, Alter, Maß.

§. 118. Eine Woche, ein Jahr heißt týden, rok; aber 2, 3, 4, 5 ꝛc. Wochen, Jahre dvě, tři, čtyry neďele, léta, pět etc. neďel, lét. Dieß ausgeschieden kann man übrigens als Regeln ansehen:

I. Auf die Frage wann? steht die Zeit im Lok. mit ve, jedoch die Wochentage im Akk. mit ve, die jährl. Feste im Akk. mit na.

Viďel jsem Karla ve dne, tebe v noci. Viďel jsem ho ve dne v noci, v týdnu, v onnej chvíli, v minulém měsíci, v lonském roku, ve mnohých létech, v každém času, v léťe, v zimě, v posťe, v masopusťe. — Viďel jsem Karla v neďelu, v ponďelí, v úterý, ve středu, ve čtvrtek v pátek, v sobotu; auch ve svátek. — Viďel jsem K. na nový rok, na hromnice, na popelec, na zelený čtvrtek, na velký pátek, na bílou sobotu, na boží hod, na Petra a Pavla, na sv. Anna, na všechny svaté, na dušičky, na nůj svátek od. na mé jméniny; ferner na podzim, na jaře od. zjara.

Ich sah K. bei Tage, dich bei der Nacht. Ich sah ihn bei Tag u. Nacht, in der Woche, in jener Weile, im verflossenen Monat, im vorigen Jahre, in vielen Jahren, zu jeder Zeit, im Sommer, im Winter, in der Faste, im Fasching. — Ich sah K. am Sonntage, am Montage, Dienst., Mittw., Donnerst., Freit., Samst., am Festtage. — Ich sah K. am Neujahrstage, auf Marialichtmeß, am Aschermittwoch, am grünen Donnerstag, am Charfreitag, am Charsamstag, am heiligen Tage, auf Petri und Pauli, am St. Annatage, auf Allerheiligen, an Allerseelen, an meinem Namenstage; — im Herbste, im Frühjahr.

Bei den mehrtägigen Festen sind o, ve, na üblich. O velkonocech, o svatodušních svátkách, o vánocech, oder ve velkonocech, na velkonoce.

Ist das Hauptw. durch Bei-, Für- oder Zahlwörter näher bestimmt, so darf gesetzt werden 1) der Akk. ohne oder mit ve; 2) der bloße Gen. z. B.

1) Viďel jsem Karla (v) ten den, (v) onen svátek, minulý měsíc, lonský rok, každou chvílu. — 2) Viďel jsem K. toho dne, onnoho svátku, minulého měsíce, lonského roku, každej chvíle; aber dieser Gen. ist nicht erlaubt, wenn das Hauptwort in der vielf. Zahl steht.

Ist wann? gleich wie lange nach? wie lange vor? so stehen chvíla, minuta, hodina, den, týden, měsíc, rok, půl, čtvrt, mögen sie Beiw. haben oder nicht, im Akk. z. B.

Viděl jsem K. malou chvílku před tebou, minutu po sestře, dvě hodiny po vás. Jan odešel den po Adolfovi, oženil se týden neb dvě neděle před vámi. Byl jsem ve Vídni celý rok po sjezdu (Kongreß). Překvapil (überraschte) nás půl hodiny po snídani, čtvrt hodiny před obědem.

II. Die Dauer auf die Fr. wie lange Zeit hindurch? steht im Akk., dem man auch, besonders wo nacheinander verstanden wird, po vorsetzen darf: Ona byla u nás jen chvílku, asi hodinu. Spěvohra (Singspiel) trvala tři hodiny. Zdálo se mi (es träumte mir) po dvě noci. Pršelo po tři dny. Po všechen ten čas dobře se chovali.

Seit wann? bis wann? od kterého času? až do kterého času? z. B. Ode středy jsem ho neviděl (až) do pátku. Od prvního (až) do patnáctého mrzlo (das až kann ausbleiben).

§. 119. Eine Stunde heißt hodina, z. B. Hodina má 60, čtvrt hodiny má 15 minut. Jakob byl u nás dvě hodiny.

Eine Uhr heißt hodiny hodin u. ist sie klein, hodinky-nek, beides nur im Plural. So auch: stojaté hodiny Stockuhr, visuté hodiny Wanduhr, sluneční hod. Sonnenuhr, vodné hod. Wasseruhr, sypací hodiny Sanduhr, věžové hod. Thurmuhr, kapesní hod. oder bloß hodinky Sackuhr, hrací hod. Spieluhr. — Eine Uhr, zwei, drei, vier, dreißig ꝛc. Uhren heißt: jedny, dvoje, troje, čtvery, třicátere etc. hodiny.

Jdou vaše hodiny dobře? Mé hodinky jdou o sedm minut pozdě. Na věžových hodinách je pět. Já se řídím podle hodin slunečných. Viděl jsem u hodináře dvacátere zlaté hodinky, koupil jsem troje, dvoje jsem platil hned, jedny zaplatím zejtra.

Ein Uhr, zwei Uhr, fünf Uhr ꝛc. heißt hodina, dvě hodiny, pět hodin etc. oder bloß jedna, dvě etc.

a) Auf die Frage: Wieviel (Uhr) ist es? war es? wird es seyn? kolik (hodin) je, bylo, bude? ist hodina, hodiny, půl, čtvrt, pět etc. das Subjekt des Satzes, z. B.

Jest hodina s poledne, byla hodina s půlnoci. Jsou dvě, byly tři, budou čtyry (hodiny). — Je pět, bylo šest, bude devět (hodin). — Je půl jednej, druhej, třetí, čtvrtej, pátej. Je čtvrt, byla čtvrt. Jsou, byly, budou tři čtvrtě.	Es ist Eins nach Mittag, es war ein Uhr nach Mitternacht. Es ist zwei, war drei, wird vier (Uhr) seyn. — Es ist 5, war 6, wird 9 seyn. Es ist halb Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf. — Es ist ein Viertel, war ein Viertel. — Es ist, war, wird drei Viertel seyn.

b) Sind Vorwörter da, so regieren sie Endungen, als:

Auf wieviel Uhr	na kolik hodin o. na kolikátou hodinu?
Von (seit) wiev.	od kolika hodin o. od kolikátej hodiny?
Gegen wiev.	ke kolika hodinám o. ke kolikátej hodině?
Um wiev.	o kolika hodinách o. o kolikátej hodině?

Půl hat, außer in půl jednej halb Eins, immer nur die Ordnungszahl nach sich, z B. Od půl třetí do půl čtvrtej. O půl druhej. Po půl šestej hodině. Před půl sedmou.

§. 120. Bei dem Datum wird der Gen. mit der Ordnungszahl gebraucht, z. B.

Ve Vídni prvního ledna. V Parísu pátého března. Umřel šestého máje. — Wien am 1. Jänner. Paris den 5. März. Er starb am 6. Mai.

Osmnáctého září léta Páně tisícího čtyrstého devadesátého prvního byl Vladislav korunou svatého Štěpána korunován am 18. Sept. im Jahre des Herrn 1491 ward W. mit der Krone des h. Stephan gekrönt. — Oder nur das letzte Zahlwort als Ordnungszahl mit ého geendet. Léta Páně tisíc čtyry sta jeden a devadesátého. Oder mit ve: V roku tisíc čtyry sta a jeden a devadesátém.

§. 121. Das Alter kann man auf drei Arten angeben: Jak starý je wie alt ist er? kolik lét má wie viel Jahre hat er? kolik lét jest mu (wieviel Jahre sind ihm?) z. B. Můj bratr je pět lét starý, můj bratr má pět lét, mému bratrovi je pět lét mein B. ist 5 Jahre alt. Až mu budou čtyry léta bis er 4 Jahre alt seyn wird. Hierher nehme man auch die Redensart jest tomu, wobei tomu auch ausbleiben kann, z. B.

Kolik lét a měsíců jest tomu, co se to stalo? Kolik neděl a dnů je tomu, co odjel? Je tomu rok, jsou tomu dvě, tři léta, co umřel. Zejtra budou tomu tři čtvrte léta.

§. 122. Maß und Gewicht stehen auf die Fr. wie lang? wie weit? wie groß? wie viel? u. dgl. im Akk. mit oder ohne na, Werth u. Betrag im Akk. mit oder ohne za, z. B. Ves leží asi (na) mílu od města. (Na) čtyry kroky před domem stojí socha (Statue). Stůl (na) dva střevíce dlouhý. Strom (na) osm sáhů vysoký. Řeka (na) loket hluboká. Dukát platí (za) čtyry zlaté a půl. Louka je ceněná padesát zlatých.

Läßt man dlouhý, široký, vysoký, tlustý, hluboký, těžký weg, so darf man nicht auch na sparen, z. B. Zeď na dva lokty, strom na pět sáhů, kůň na čtyry pěsťe, sukno na osm čtvrtí.

Will man Maß, Gewicht u. Werth als Eigenschaften betrachten, so kann man auch den Gen. ohne Vorwort nehmen, z. B. Ein Wasser von der Tiefe einer Elle voda hloubky jednoho loktu. Ein Strauch von der Höhe zweier Klafter keř výšky dvou sáhů.

Kapitel XII.

Das Fürwort.

Vorerinnerung. Wo im Deutschen ein Vorwort hinten steht, muß man es für's Böhmische vorne stellen, z. B.

wovon	= von was, von welchem	davon	= von was, von dem.	
womit	= mit — mit —	damit	= mit —	ꝛc.
warum	= um — um —	darum	= um —	
mir nach	= nach mir.	demnach	= nach diesem.	

Persönliche Fürwörter.

§. 123. Die erste Person ist já ich, my wir: die 2. ty du, vy ihr, die 3. on ona ono er sie es, oni ony ony sie. — Sebe sich ist persönlich und rückwirkend.

Einfache Zahl.

Unverkürzt:

N.	já ich	ty du		on er	ona sie	ono es
G.	mňe) mei- mne) ner	tebe dei-ner	sebe sei-ner	jeho) sei- jej) ner	jí ihrer	jeho) sei- jej) ner
D.	mňe mir	tobě dir	sobě sich	jemu ihm	jí ihr	jemu ihm
A.	2 mich	2 dich	2 sich	2 ihn	ji (ju) sie	je es
L.	3	3	3	ňem	ní	ňem
I.	mnou	tebou	sebou	jím	jí	jím
Verkürzt:						
G. A.	mě	te	se	ho	—	ho
D.	mi	ti	si	mu	—	mu

Vielfache Zahl.

N.	my wir	vy ihr	wie einfach	oni	ony	ony/a sie
G.	nás unser	vás euer			jich	ihrer
D.	nám uns	vám euch			jim	ihnen
A.	nás uns	vás euch			je	sie
L.	nás	vás			nich	
I.	námi	vámi			jimi	

Der Akk. jeho ist für Beseelte, jej und ho für Beseelte und Unbeseelte.

Vím, že lepší polovica mňe neumře. Komu půjčil knihu? mňe, tobě, jemu neb jí? Nám ji nepůjčil, ani vám, ale jim. Koho hledáš, mňe neb jeho? Hledám tebe a sestru, viďels ji? Ona hledá klíč, tu jej (ho) nesu. Kde jest díťe? Před chvílkou jsem je (ho) viďel zde. Ján miluje nás i vás a také ji; pravím: ji ne je. Vás bylo dvanáct, umřelo vás pět, kolik je (jest) vás nyní? tolik jako nás? jich je také sedm. Paní je spokojená s tebou, se mnou, s vámi, s námi, jenom ne se sebou. Ve mňe a v tobě ta myšlénka nepovstala, nýbrž ve vás nebo v nich. Oni sebe milujou. Oni sobě škoďejí. Oni jsou spokojení se sebou. Za mnou, za mnou, volal vůdce.

Ich weiß, daß die bessere Hälfte meiner nicht sterben wird. Wem lieh er das Buch? mir, dir, ihm, oder ihr? Uns lieh er es nicht, noch euch, sondern ihnen. Wen suchst du, mich oder ihn? Ich suche dich und die Schwester, sahst du sie? Sie sucht den Schlüssel, da bring ich ihn. Wo ist das Kind? Vor einer kleinen Weile sah ich es hier. Johann liebt uns und euch, und auch sie; ich sage: sie (die eine) nicht sie (viele). Euer waren 12, es starben euer 5, wieviel sind euer jetzt? so viel als unser? ihrer sind auch 7. Die Frau ist zufrieden mit dir, mit mir, mit euch, mit uns, nur nicht mit sich. In mir und in dir entstand dieser Gedanke nicht, sondern in euch oder in ihnen. Sie lieben sich. Sie schaden sich. Sie sind zufrieden mit sich. Mir nach, mir nach, rief der Feldherr.

§. 124. Von on ona ono wird das j (in jeho jej jí etc.) in ň verwandelt, so oft ein Vorwort vorgeht, z. B. od ňeho o. od ňej von ihm, k ňemu k ní zu ihm, zu ihr. Weil der Lok. nie ohne Vorwort ist, so steht schon im Schema ňem ní ňem.

Bude z ňeho hospodář jako z kozla zahradník. Vyšel jsi ze země, a navrátíš se do ní. Ten, který prázné místo osadití měl, bral od ních a o nich hlasy. Co mistr povídá, ty po ňem piš. Naproti ňemu ostával letitý provazník. Umřela před ním neb po ňem? on před ní. Půjdu k nim, půjdu pro ňe, a neodejdu bez nich, nýbrž přijdu s nimi.

Es wird aus ihm ein Wirth werden, wie aus einem Bock ein Gärtner. Aus der Erde gingst du hervor, in sie kehrst du zurück. Der, der die leere Stelle besetzen sollte, nahm von ihnen und Betreffs ihrer die Stimmen. Was der Meister sagt, schreibe du ihm nach. Ihm gegenüber wohnte ein bejahrter Seiler. Starb sie vor oder nach ihm? er vor ihr. Ich werde zu ihnen gehen, ich werde um sie gehen, und werde ohne sie nicht weggehen, sondern komme mit ihnen.

§. 125. In jedem Satze wird auf ein Wort mehr Nachdruck gelegt als auf andere, z. B. a) Karl kennt mich, b) Karl kennt mich, c) Karl kennt mich. a) bedeutet, daß zwar K. aber nicht ein anderer mich kenne; b) kann bedeuten, daß K. mich zwar kenne, aber sich stelle, als ob er mich nicht kennen möchte; c) bedeutet daß K. nicht einen andern, sondern mich kenne.

1. Liegt der Nachdruck auf dem Fürworte nicht, so werden die Nom. já ty on etc. weggelassen; im Gen. Dat. u. Akk. die Verkürzten mě, mi, tě etc. gebrauchet; jedoch diese nie am Anfange, sondern weiter gesetzt.

2. Liegt der Nachdruck auf dem Fürworte, so werden die Nom. já, ty, on etc. ausgedrückt, im Gen. Dat. Akk. die Unverkürzten mně, tebe, tobě etc. gebraucht, und diese können wo immer stehen.

3. Nach Vorwörtern stehen auch nur die unverkürzten; beim Instr. wird, wenn er kein Vorwort hat, se mit oder skrze durch verstanden.

Mám třicet lét. Vzalas všechno. Včera utekl. Kam šli? Co chcete? Mluvějí, jak rozumějí. Mluví, jak rozumí. Bude pršet, už prší. Jablko mi spadlo, zdvihni mi ho. Dali mi tolar, a přinesli mi ho nyní. Žebrák mě prosil o almužnu, dal jsem mu ji. Kde jest bratrův k'obouk? vzal si ho? — My, kteří jsme nesli břemeno [1] horka. Ne já, nýbrž ona začala hádku. Mně dal tuze mnoho, sestře tuze málo. Tobě řekli pravdu, jemu lež. Co? pracovati máme my, a plat dostanete vy? Mně, tebe i jeho vinili [2] oba. Sebe podvádí [3], kdo hřích drží za prospěšný [4].

1 die Last, 2 beschuldigten, 3 betrügt, 4 vortheilhaft.

§. 126. Von dem rückwirkenden sebe ist zu merken:

a) Alle deutsche pers. Fürwörter müssen mit sebe, sobě, sebou (se, si) gegeben werden, wenn diese Fürwörter u. das Subjekt des Satzes ein und dasselbe Wesen anzeigen, und wirken mehrere Subjekte wechselseitig, so kann se sebe auch einander heißen, z. B. Ich schade mir škodím sobě, du schadest dir škodíš sobě, er schadet sich škodí sobě, wir schaden uns škodíme sobě, ihr schad. euch škodíte sobě, sie schad. sich škoďejí sobě, oder ohne Nachdruck škodím si, škodíš si etc. Ich liebe mich miluju sebe, ohne Nachdruck miluju se. Vojska stály proti sobě die Heere standen einander entgegen. Rozmlouvali mezi sebou sie besprachen unter einander.

b) Ist aber bei mir mich, dir dich, uns euch etc. ein anderes Wesen gedacht als das Subjekt des Satzes, so steht mně, tobě, tebe (mě, ti, tě) etc., z. B. Ich arbeite mit dir pracuju s tebou, der Binder lobet ihn bednář ho chválí.

c) Kommen si se mit anderen Verkürzten zusammen, so gehen sie vor, als bere si ho za manžela sie nimmt sich ihn zum Gemahl. To se mi nelíbí dieß gefällt mir nicht.

Napřed sebe naprav [1], potom jiného. Miluju ho jak sebe samého. Vezmi si, co chceš. Budeš-li moudrá, sobě moudrá budeš. Mýlíte se oba dva. Schováme [2] si ho za sklo. Kde je to péro? strčil jsem si ho za ucho. Jak se mu líbím? On se tě bojí. Budu se ho ptati. Zdá ze mi, zdá se ti, zdá ze mu. — Jíti do sebe. Býti bez sebe [3]. Stáli vedle sebe.

1 korrigire, 2 wir werden aufheben, 3 außer sich.

§. 127. Ferner werden mit se und der wirkenden Form zuweilen die dritten Personen der leidenden ersetzt, z. B.

Cnost je chválena oder cnost se chválí. Včely jsou rády staveny tam, kde není mnoho hluku, oder včely se rády stavějí tam, kde etc. Vojáci bývají bubnem svoláváni o. vojáci se bubnem svolávají. Co jím poručeno bylo o. co se jim poručilo. Tu jsou práce rozďelovány o. tu se práce rozďelujou.

Die Tugend wird gelobt o. die T. lobt man. Die Bienen werden gern dorthin gestellt, wo wenig Lärm ist, o. die Bienen stellt man gerne dorthin, wo ꝛc. Die Soldaten werden mit der Trommel zusammen gerufen, oder Soldaten ruft man ꝛc. Was ihnen befohlen worden war, oder was man ihnen befohlen hatte. Da werden die Arbeiten vertheilt, oder da vertheilt man die Arbeiten.

§. 128. Dieses se ist jedoch von man verschieden. 1) Man ist ein Subjekt, daher das Zeitw. dabei immer einfach; 2) darf bei man ein Objekt stehen, auch das sich, z. B. Man liebt den Fleissigen, man liebt sich selbst, man fürchtet sich; 3) man darf auch mit der leidenden Form stehen, z. B. Man wird von ihm gelobt.

Se ist 1) ein Objekt, deswegen stimmt das Zeitwort mit dem überein, was im leidenden Satze Subjekt ist, wie oben mit cnost, včely, mnoho, vojáci, pět (§. 111), co, práce; 2) darf bei se kein anderes Objekt stehen, also auch kein zweites se, es wäre falsch gesagt: Miluje se pilného, miluje se se (sebe), bojí se se; 3) für das deutsche leidende man wie: man wird von ihm gelobt, darf se nicht gebraucht werden, also nicht od ňeho jest se chváleno. — Endlich wird mit se der Satz gar oft zweideutig, z. B. Cnost se chválí kann auch bedeuten: Die Tugend lobt sich; včely se stavějí die Bienen stellen sich.

§. 129. Für das deutsche man hat also der Böhme kein Wort; er ersetzt es 1) wo keine Zweideutigkeit zu befürchten ist, mit dem obigen se, oder 2) er bringt den Satz in eine wahre leidende Form, z. B. pilný je milován, oder 3) anstatt man gibt er dem Satze ein anderes Subjekt, als: člověk, lidi, my, mnohý, mnozí, oni, z. B. Man liebt die Bezahlung, aber man haßt die Arbeit, heißt: 1) Plat se miluje, ale práca se nenávidí, 2) plat je milován, ale práca je nenáviďena, 3) mnozí milujou plat, ale prácu nenáviďejí, oder (oni) plat milujou, ale prácu nenáviďejí. — Die Sache wurde anders erzählt, heißt: 1) Věc se jinak povídala, 2) věc byla jinak povídána, 3) lidi věc jinak povídali.

Cipriána chválejí, že chrám Boží obohatil. Když jsme mladí, říkáme ke všemu: to mi neškodí; ale když jsme staří, pak známe bolestné následky. Co pak se to tu ďelá? Z činů poznati se může. Zdali se jako v zrcadle nespatřuje, jak lidi všecko přemáhají? — Tu se jen ťelem a ťelu pracuje.

Den Ciprian lobt man, daß er den Tempel Gottes bereichert hat. Ist man jung, da sagt man zu Allem: das schadet mir nicht; aber ist man alt, so kennt man die schmerzlichen Folgen. Was macht man denn da? Man kann aus den Thaten erkennen. Sieht man nicht wie in einem Spiegel, wie die Menschen Alles überwältigen? — Da wird nur mit und für den Körper gearbeitet.

Zueignende Fürwörter.

§. 130. Diese entstehen aus den Genitiven der persönlichen.

Aus	wird einf. Z.	vielf. Z.
mně	můj má mé	mé mein
tebe	tvůj tvá tvé	tvé dein
sebe	svůj svá své	své dem Subjekte gehörig
jeho	jeho	jeho sein
jí	její její její	její ihr
nás	náš naša/e naše	naše unser
vás	váš vaša/e vaše	vaše euer
jich	jejich	jejich ihr.

Von dem Gen. des pers. Fürw. bleibt also oft nur der Anfangsbuchstabe, dieser zeigt den Besitzer an, die Ausgänge ůj á é etc. weisen auf die besessene Sache, und stimmen mit ihr wie bei den Besitzbeiwörtern überein.

Nebstbei gibt es zueignende, die von čeho wessen, d. i. dem Gen. des co kommen: čí wessen oder wem gehörig, něčí Jemandens, ničí Niemandens, ledačí dem ersten besten gehörig, číkoli wessen immer, všeličí allerhand Leuten gehörig.

§. 131. Abgeändert werden můj, tvůj, svůj nach pravý, also im Gen. mého tvého svého. Dat. mému tvému, svému etc.

Jeho und jejich sind unabänderlich.

Její dann čí und seine Zusammengesetzten něčí etc. gehen nach dnešní. (In číkoli wird nicht koli sondern čí abgeändert, als číhokoli čímukoli etc.)

Náš, váš verkürzen in allen Biegungen ihr á, haben nebst den obigen Nominativen auch naši vaši in der vielf. Z. für Beseelte männliche, und gehen übrigens nach on, ona, ono, als: Gen. našeho, vašeho, weibl. naší, vaší; Dat. našemu etc.

Im Akk. sing. befolgen alle abänderliche den §. 44, A, z. B. Volal mého, tvého, svého jejího služebníka. Nesl můj, tvůj, svůj, její klobouk. Čího bratra a čí dům zná?

Im Nom. pl. für Beseelte sagt man moji, tvoji, svoji, im sächl. Nom. pl. auch má, tvá, svá, anstatt mé, tvé své.

§. 132. Svůj befolgt auch den §. 126, das heißt a) alle deutsche zueignende Fürw. werden mit svůj gegeben, so oft sie u. das Subjekt ein und dasselbe Wesen anzeigen, und bei ihnen stehen darf eigen-er-e-es, z. B. ich gehe in mein Haus, du gehst zu deiner Schwester, wir gehen zu unserem Gärtner já jdu do svého domu, ty jdeš ke svej sestře, my jdeme ke svému zahradníkovi. — b) Ist aber bei mein dein sein unser euer ihr ein anderes Wesen gedacht, als das Subjekt, so bleibt das můj tvůj jeho etc. Ich hacke mit deiner Hacke, du mit der meinigen, já sekám tvou sekerou, ty mou.

Mně patří můj klobouk, tobě tvůj. Jemu patří jeho střevíc, jí její. Díteti patří jeho hra. Nám patří náš kabát, vám váš, jim jejich. Kristián je sebe mocný a je svůj (vlastní) pán. Já jsem také svůj pán, a ty jsi svá paní. Každý miluje sebe, a chválí své věci. Sestra a bratr se milujou. Ona pere prádlo své i jeho

a on nosí své i její psaní na poštu. Ona se svej paními̇́mě lépe libí než její bratr, protože ne jen jeho a své, nýbrž také její prádlp pěkňe pere; a co ďelá s prádlem svého a jejího otca a svých mladších sester? Jeho i jejich prádlo pere také. Co myslíte, jsou kořalečníci[2] sví (svoji) páni, neb otroci kořalky? — Anjelům svým přikázal o tobě, a na ruce své uchopějí tebe, abys o kamen nohy své neurazil. Nebudeš pokoušeti[3] Pána Boha svého. Ukázal mu všecky království světa a slávu jejich. Zná Bůh, kteří jsou jeho. — Po Vnislavovi panoval sin jeho.

1 seiner selbst mächtig, 2 Brandweintrinker, 3 versuchen.

Paní poručila svej panskej, aby ten věnec nesla jejímu ne své mu bratrovi. Obě paní poručily svým služebnicem, aby šly od svých bratrů k jejich bratrům — Zarmouťeným uveď na paměť, že Bůh bude jejich pomocníkem. Každý meť přede dveřmi svými. My jsme všechny své kapsy na rub obrátili a nic nenalezli.

Die Frau befahl ihrem Stubenmädchen, sie solle diesen Kranz zu ihrem (der Frau) nicht zu ihrem (des St.) Br. tragen. Beide Fr. befahlen ihren Dienerinnen, sie sollen von ihren (eigenen) zu ihren (der Fr.) Br. gehen. — Den Betrübten bringe in's Gedächtniß, daß G. ihr Helfer seyn wird. Jeder kehre vor seiner Thür. Wir haben alle unsere Säcke umgekehrt, und nichts gefunden.

O čím domu, o čí zahraďe, o čím poli, o čích loukách mluvíte? Čí z vás osel aneb vůl upadne do studnice, a ne hned vytáhne ho i v den sobotní? Myslivec postřelil ňečího psa, ne ňečí díťe. Ten chlapec pásl ovce na ledačí louce a na ledačím poli. V čímkoli lese pytlák střílel, je zloďej. Kupec ten všeličími peňezi svůj zisk hledá.

Von wessen Haus, von wessen Garten, von wessen Feld, von wessen Wiesen redet ihr? Wessen Ochs oder Esel aus euch wird in einen Brunnen fallen, und er ihn nicht sogleich auch am Sabbathstage herausziehen? Der Jäger schoß Jemandens Hund, nicht Jemandens Kind an. Dieser Knabe weidete die Schafe auf dem Felde und der Wiese des ersten besten. In wessen immer Walde der Raubschütze schoß, er ist ein Dieb. Dieser Kaufmann sucht seinen Gewinn mit dem Gelde von allerhand Leuten.

§. 133. Im Altböhmischen wurde můj, tvůj, svůj auch so abgeändert:

	Einf. Z.			Vielf. Z.
N.	mój	moja	moje	moji moje
G.	mojého	mojej	mojého	mojích
D.	ému	ej	ému	mojím
A.	2—1	u	e	moje
L.	jém	ej	ém	mojích
J.	jím	ú	ím	mojími.

Jetzt gebraucht man dieß fast nur, wenn Gatte, Gattin oder Vermögen verstanden wird:

Řekla jsem mojému. Nechťel jsem mojej věřiti. Mluvila jsem s tvojím. Prohýral všechno svoje ale ne moje.

Ich sagte dem Meinigen (Gatten). Ich wollte der Meinigen nicht glauben. Ich sprach mit dem Deinigen. Er verschwendete alles das Seinige aber nicht d. Meinige.

Höfliche Anrede.

§. 134. Die deutsche Anrede ahmen jetzt gar viele Böhmen nach, d. i. sie sprechen an mit oni Sie und mit jejich Ihr. Richtiger ist die Anrede mit der 2. Person pl. vy, váš, wobei mit vy das Zeitwort auch in der 2. P. plur. steht, aber das Bei- u. Lagewort sich nach der Zahl und dem Geschlechte des Angeredeten richtet, z. B. Jak se vynacházíte vy pane strejčku? Jak se měl váš pan bratr, a jak se měla

vaše panna sestra? Vy jste se mýlil pane, vy jste se mýlila paní, vy jste se mýlili milí páni, vy jste se mýlily milé paní.

Die gar niedrige deutsche Anrede mit es, wobei man die Person wie eine Sache nimmt, z. B. Wos mochtz es do? wos wolltz es denn? ist für's Böhmische unnachahmlich; denn im Böhmischen redet man nie mit ono an. Dagegen werden zuweilen mindere Personen angeredet mit on ona oni und der vergangenen Zeit, z. B. Šla honem panenko gehe sie geschwind, podala mi onen koflík reiche sie mir gefälligst jenen Becher. Šel pak pryč geh' er doch fort. Popílili panáčkové eilen sie doch meine Herrchen!

Beziehende Fürwörter.

§. 135. Auf ein vorausgehendes Hauptw. beziehen sich und stimmen mit ihm in Zahl und Geschlecht überein který u. jenž, z. B.

Anjeli se radujou nad hříšníkem, který pokání činí. Dcera, která své rodiče ctí, bude dobrá matka. Ruka Páně, kterej všechno zanechám, neopustí mě. Strom, který jsi ve svej mladosti vsadil, poskytne ti chladný stín ve starším věku. Jak mnoho je ve přírodě tvorů, kterých síly dotavád neznáme, a jak mnoho tajemství, které nepoznáme nikdy!

Die Engel freuen sich über einen Sünder, welcher Buße thut. Die Tochter, welche ihre Eltern ehrt, wird eine gute Mutter seyn. Die Hand des Herrn, welcher ich Alles überlasse, wird mich nicht verlassen. Der B. welchen du in deiner Jugend pflanztest, wird dir kühlen Schatten im höhern Alter gewähren. Wie viele Geschöpfe gibt es, deren Kräfte wir bisher nicht kennen, und wie viele Geheimnisse, welche wir nie kennen werden!

Který wird auch fragend gebraucht, z. B. Kterému z obou jste dal pěknější ostruhy? Na kterém místě a kterého času svedla se ta bitva? — Jenž siehe §. 145.

Fragende Fürwörter.

§. 136. Aus §. 42 u. 111 sind schon bekannt kdo co. Sie haben nur die einf. Z., z. B.

Kdo je ten pán? kdo jsou ti páni? co chtějí? Od koho to vzal? Koho neb čeho je pamětlivý? Komu dal prsten? k čemu je papír? Koho volá? Co našla? V kom se mýlil? V čem chybil? S kým mluvíš? Čím se bráníš?

Anstatt na co worauf, za co wofür, wie theuer, pro co um was, warum, o co um was, darf man auch sagen nač, zač, proč, oč.

Nicht fragend, aber eben so abänderlich sind ňekdo Jemand, ňeco etwas, irgend was, nikdo Niemand, nic (Gen. ničeho) nichts, ledakdo ledaco d. h. d. erste beste, vşelikdo vşelico allerhand Leute, allerhand Sachen, kdokoli cokoli wer immer, was immer, z. B.

Ňekdo hledá nás a jeşte všelikoho. Dostal všelico od ledakoho. Tlučhuba sebral ledaco po ulici, a kohokoli potká, povídá mu to. Čímkoli Kilian obdarován byl, a byl všeličím obdarován, hned tím zas ňekoho obdaroval. Z ničeho není nic. Na ňečem přestávati. Kde nic není, ani smrt nebere. Ňeco za ňeco, nic za nic. Ten člověk není k

Jemand sucht uns, und noch manchen andern. Er bekam allerlei Sachen von allerlei Leuten. Der Mauldrescher klaubte allerlei Gerede auf der Gasse zusammen, u. wen immer er begegnet, erzählt er es ihm. Mit was immer K. beschenkt ward, u. er wurde mit mancherlei beschenkt, gleich beschenkte er damit wieder Jemanden. Aus Nichts wird Nichts. An etwas sich genügen lassen. Wo Nichts ist, hat der Kaiser das

ničemu. To je nanic. Kvítko voní nanic.

Recht verloren. Eine Hand wäscht die andere. Dieser Mensch taugt zu Nichts. Dieß ist nichts nutz. Die Blume riecht übel.

Nač je ta práca? zač je míra žita? Pročkoli odešel. Oč se sadíme?

Wozu ist diese Arbeit? Wie theuer ist der Metzen Korn? Mag er wegen was immer weggegangen seyn. Was wetten wir?

Co wird auch wie die deutschen **was**, **so**, beziehend gebraucht, z. B. všechní, co tam byli, alle, so dort waren, seno, co koupil ondyno das Heu, was er neulich kaufte.

§. 137. Jaký-á-é **was für ein** frägt nach der Eigenschaft, und takový **solcher** antwortet darauf. Jaký wird auch für **wie**, takový für **so** gebraucht, wenn verstanden wird **beschaffen**.

Jaké sukno koupíte? Jakého ovsa prodal korec, lonského neb letošního? Jakou nemoc měla? Jsem dycky takový, jakého mě nyní vidíte. Jaké chcete onno sukno mět? Takové, jaké je na mém plášti.

Was für ein Tuch kaufen sie? Von was für einem Hafer verkaufte er einen Strich, vom vorjährigen oder heurigen? Was für eine Krankheit hatte sie? Ich bin immer so, wie Sie mich nun sehen. Wie wollen Sie jenes Tuch haben? So, wie es auf meinem Mantel ist.

Keraký-á-é ist soviel als jaký, aber wenig im Gebrauche, ký noch weniger, und zwar mehr verwundernd als fragend, z. B.

Ký čert ti to napískal? Kýho kozla jste si to smyslili! Kýho šlaka!

Welcher Teufel hat dir das eingegeben? Welchen T. (Bock) habt ihr euch da ersonnen! Was zum Guckuk?

Anzeigende Fürwörter.

§. 138. Diese sind: ten ta to dieser, onen onna onno jener, jeden-dna-dno der eine, druhý der andere, jiný ein anderer, jistý ein gewisser, každý jeder, žádný nižádný keiner, ňekterý etliche, mancher, ňejaký irgend einer, jaký-koli was immer für einer, který-koli welcher immer, ledajaký, ledaktery der erste beste, takový, taký ein solcher, onaký ein so wie jener andere Beschaffener, jinaký ein anders Beschaffener, jednaký einerlei, jediný ein einziger, všelijaký von allerlei Beschaffenheit.

§. 139. Jeden kam schon §. 110 vor. Nach ihm richten sich auch ten u. onen, als:

Einf. Zahl.				Vielf. Zahl.	
N.	t-en	t-a	t-o	N.	ti ty
G.	oho	é/ej	oho	G.	ech
D.	omu	2	omu	D.	em
A.	2—1	u	1	A.	ty
L.	om	2	om	L.	ech
J.	ím	ou	ím	J.	emi.

Slyšel jsem o tobě od toho i od onnoho, že jsi nemocný, od jednoho, že ti jen málo, od druhého, že ti velmi mnoho schází. Slyšeli jsme od tebe všeliké noviny o tom i onnom. Ti muži pravějí ano, onni ne. Ty ženy předou rády, onny nerády. Ty stromy už kvetly, onny teprva začaly pučeti. Jedny pišou tak, dru-

Ich hörte von dir (Betreffs deiner) von diesem und von jenem, daß du krank seyst, von dem einen, daß dir nur wenig, von dem andern, daß dir sehr viel fehle. Wir hörten von dir (aus deinem Munde) allerlei Neuigkeiten von diesem und jenem. Diese Männer sagen je, jene nein. Diese Weiber spinnen gern, jene ungern. Diese Bäume blühten schon, jene fingen erst an zu keimen. Die

zí jinak. Jedny ďevčata malujou, druhé šijou. — einen schreiben so, die andern anders. Die einen M. mahlen, die andern nähen.

§. 140. Das es vertritt o. begleitet oft die Wörter das, dieß, dieses, jenes, damals, da, ist also auch anzeigend, u. weiset auf einen Vor- oder Nachsatz, auf ein früheres Gespräch. Dann wird es im Akk. stehend mit to gegeben, z. B. Vergiß es (das Gesagte) nicht nezapomeň to. Nimm es nicht nevezmi to. Er lobe es, oder er lobe es nicht ať to chválí neb ne. Sag' ihm's řekni mu to.

Es mag (das) der Ostersonntag gewesen seyn. Es pfeift da gewiß mein Geliebter auf der Pfeife. Es (dieß, dieser) war ein fruchtbarer Regen. — Ona ťe to byla (o. Byla ťe to) velikonoční neďela. On ťe to (o. To ťe) můj milý na píšťalu píská. To (o. Ten) byl dešť úrodný.

§. 141. Zu jiný u. druhý merke man noch:

a) Jiný ein anderer, u. ten jiný dieser andere, sind weniger bestimmt als druhý der zweite, der andere u. ten druhý dieser zweite.

Postav to slovo do jiného pádu, aneb vyvol jiné slovo. Který má býti ten jiný pád, a které to jiné slovo? Ten jiný pád, myslím, má býti druhý, a syn to jiné slovo, které radím. Ten druhý pád ale jest už tu nahoře i to druhé slovo tvé. — Setze dieses Wort in eine andere Endung, oder wähle ein anderes Wort. Welche soll diese andere Endung, und welches dieses andere Wort seyn? Diese andere Endung, meine ich, soll die zweite seyn, und Sohn jenes (das) andere Wort, das ich rathe. Diese zweite Endung ist aber schon da oben so wie auch dieses dein zweites Wort.

b) Einer liebt den andern, einer nähert sich dem andern u. dgl. heißt: jeden miluje druhého, jeden se blíží druhému; steht aber ein Hauptwort dabei, so wird es im Böhmischen gern wiederholt:

Vlk vlka nekousá. Zloďej zloďeja okrádá. Stát ve státu. Člověk se člověkem. Doba k době, rovní k sobě. Často je potřeba hlavu hlavě, vůlu vůli podrobit. — Ein Wolf beißt nicht den andern. Ein Dieb bestiehlt den andern. Ein Staat im Staate. Ein Mensch mit dem andern. Gleich u. gleich gesellt sich gern. Oft muß man seinen Kopf und Willen dem Kopfe und Willen eines andern unterwerfen.

§. 142. Jistý hat ein Hauptw. oder ten, onen bei sich, sonst sagt man lieber kdosi od. ňekdo.

Jistý Svoboda je tej domňenky. Ženo víš? ten jistý už popouští. Onna jistá leze už ke kříži. Kdosi mi řekl. — Ein gewisser S. ist der Meinung. Weib weißt du? der Gewisse gibt schon nach. Die Gewisse kriecht schon zum Kreuze. Ein gewisser Jemand sagte mir.

§. 143. Sám sama samo selbst, allein geht nach panin, aber samý-á-é lauter nach pravý. Wenn in den nach beiden Mustern gleichen Endungen eine Zweideutigkeit zu befürchten wäre, sagt man: on sám, ona sama, já sám, ty sám etc. für sám-a-o, dagegen pouhý für samý-á-é. — Samotný heißt: ganz allein, alleinig, samotinký mutterselig allein.

Paní přišla sama. Díťe samo uznalo svou chybu. Sklepník dal mi samé víno, žádnou vodu. Uškodil sám sobě (sobě samému). Jen sám Bůh ví všechno. Ji samu jsem prosil, aby mi samé kafe dala. Dala mi to sama od — Die Frau kam selbst. Das Kind erkannte selbst seinen Fehler. Der Kellner gab mir lauter Wein, kein Wasser. Er schadete sich selbst. Nur Gott allein weiß Alles. Sie selbst bath ich, sie möchte mir puren Kaffee geben. Sie

sebe. Dala mi to z pouhej (samej) štědrosti.

gab mir dieß von sich selbst. Sie gab mir es aus purer Freigebigkeit.

Jest samotný dom. Dům stojí samotný ob. o samotě. Samotné místo je k učení spůsobné. Sama, ale samotinká seďela. Ostal jsem samotinký.

Er ist ganz allein zu Hause. Das Haus steht einsam. Ein einsamer Ort ist zum Lernen geschickt. Allein, aber mutterselig allein saß sie. Ich blieb mutterselig allein.

Angehängte Partikeln.

§. 144. Um noch näher anzuzeigen, setzt man zu ten noch to, welches soviel als tu hier da ist, also tento, tato, toto, tohoto etc. dieser da, diese da ꝛc.

Pane doktore! tu jsou ti dva nemocní, o kterých jsme mluvili. Tento (ten tu) má padoucí nemoc, tomuto (tomu tu) nic neschází, domnívá se jen, že je svatý Petr, a tato (ta) myšlenka ďelá, že pořád tyto klíče žádá.

Herr Doktor! da sind die zwei Kranken, von denen wir redeten. Dieser da hat das Hinfallende, diesem da fehlt nichts, er bildet sich nur ein, daß er der h. P. sey, und dieser Gedanke macht, daß er beständig diese Schlüsseln hier begehrt.

§. 145. Manchem Fürwort kann ž angehängt werden, und dann gehört es zu zwei Gattungen der Fürw. zugleich, als:

1. Ten bekömmt ž, wenn es anzeigend u. beziehend zugleich ist, es wird aber daraus: Nom. týž, táž, též (tož), Gen. téhož, tejž, téhož, Dat. témuž, tejž, témuž etc. derselbe, d. i. eben dieser, welcher. Aus dem sächlichen též entstand a) též ten, též ta, též to ebenfalls dieser, e, es, b) tentéž, tatéž, totéž ebenderselbe. Das Letztere hat auch die Nominative tentýž, tatáž.

Ta věc, která se lidem včera líbila, dnes ꝁemtéž lidem se protiví; dnes chválejí téhož (toho), kterého včera hanili, zejtra budou proklínati tutéž osobu, kterou dnes k nebi vynášejí. Jen Bůh jest vždycky tentéž (tentýž), jeho úmysly jsou stále tytéž, jeho láska na věky tatéž.

Die Sache, welche den Leuten gestern gefiel, ist heute denselben Menschen zuwider; heute loben sie denselben, den sie gestern tadelten, morgen werden sie dieselbe Person verfluchen, welche sie heute zum Himmel erheben. Nur Gott ist immer eben derselbe, seine Absichten sind beständig eben dieselben, seine Liebe ewig dieselbe (verstehe: welcher er war ꝛc.)

Also nothwendig ist das ž oder též nur dann, wenn wie im letzten Beispiele der Satz ausgelassen ist, der mit welcher-e-es anfangen müßte.

2. On ona ono, oni ony, d. i. alle Nominative dieses Fürwortes werden, wenn ž hinzukömmt, einander gleich, alle lauten jenž. Die andern Endungen sind so, wie nach §. 123 u. 124 die unverkürzten, und ž wird angehängt. Das Fürwort ist dann beziehend, und entspricht dem deutschen gedehnt ausgesprochenen der die das, als: jehož dessen, od ňehož von dem, jemuž dem, k ňemuž zu dem ꝛc.

Otče náš, jenž jsi na nebesích. Na hoře olivetskej, jenž je naproti Jerusalemu. Muži, jenž se ženami tvrďe nakládají (verfahren), a ženy, jenž rády odporujou (widerstreben), tlachají slova, jenž se jenom peklu líbějí. Tento jest den, jejž učinil Hospodin. Mírou, jíž měříte, bude vám odměřeno. Ale ach! muži, k nimž se utekl, a jimž tak snadno bylo, jemu pomocti, byli hanební lichváři.

In allen diesen Beispielen könnte auch který-á-é welcher-e-es stehen; aber anstatt des Genitivs welches welcher einf. u. welcher vielf., sagt man im Deutschen gewöhnlich nur dessen, deren deren. Ist dieses dessen deren nicht zueignend, so kann der Böhme (da který deklinabler ist als welcher) z. B. sagen:

Otec, jehož o. kterého	pamě-	Der Vater, dessen	ich ein-
matka, jíž o. kterej	tlivý	die Mutter, deren	gedenk
bratři, jichž o. kterých	jsem	die Brüder, deren	bin.

Ist hingegen dessen, deren, deren beziehend u. zugleich zueignend, so nimmt der Böhme das zueignende jeho sein, její ihr, hängt ž an, und její stimmt er mit der besessenen Sache überein, z. B. die Mutter, deren Sohn der Jäger verwundete, hat geklagt, matka, jejíhož sina myslivec poranil, žalovala. Hier ist deren nicht nur beziehend, sondern es eignet auch der Mutter den Sohn zu.

Vdova, jejíž sin umřel, velmi plakala. Perníkářka, za jejímž polem má zahrada leží. Sestra má, s jejímž dítetem učitel nemoudře jednal, i můj bratr, jehož díteti také křivda se stala. Otcové, jejichž sinův udatnost v novinách byla chválena.

Die Witwe, deren Sohn starb, weinte sehr. Die Lebzelterin, hinter deren Feld mein Garten liegt. Meine Schwester, mit deren Kind der Lehrer unvernünftig handelte, und mein Bruder, dessen Kinde auch eine Unbild geschah. Die Väter, deren Söhne Tapferkeit in den Zeitungen gelobt wurde.

Auch který bekommt ž, wenn es im Gen. pl. beziehend und zueignend zugleich ist; das deutsche deren kann dann mit kterýchž eben so gut als mit jejichž ausgedrückt werden.

Králové, kterýchž (jejichž) poddaní mravně se chovají, jsou šťastní. Jak mnoho už bylo mužů, kteří svému národu by byli dobře posloužili, kterýchž dobré úmysly ale jejich národ neuznal!

Könige, deren Unterthanen sich sittlich verhalten, sind glücklich. Wie viele Männer gab es schon, welche ihrer Nation einen guten Dienst geleistet hätten, deren gute Absichten aber ihre Nation nicht erkannte!

Das kterýchž bezieht sich dort auf králové hier auf mužů, und zugleich eignet es zu, dort die Unterthanen den Königen, hier die Absichten den Männern; das kteří vor svému národu hingegen ist bloß beziehend.

3. Co was kann aus einem fragenden ein beziehendes werden (siehe §. 136), aber ž braucht es nur dann, wenn es zugleich anzeigend und so viel ist als to. Mit Vorwörtern sagt man auch čež anstatt což.

Řekl mi, že nechce, nacož (o. načež o. na to) jsem mu odpověděl. Nevrátil jste mi půjčené peníze, pročež (o. procož o. proto) s vámi nic více měti nechci. Všechni, co (nicht což, weil man nicht sagen kann to) tam byli, divili se.

Er sagte mir, daß er nicht wolle, worauf ich ihm antwortete (od. auf das antwortete ich ihm). Ihr gabt mir das geliehene Geld nicht zurück, weshalb ich mit euch nichts mehr haben will (wegen diesem will ich). Alle, welche dort (nicht: dieß dort) waren, wunderten sich.

§. 146. Die Partikeln ni, ňe, koli, leda, si, die man bei dem nikdo, ňekdo, nic, cokoli, ledaco, jakýsi etc. schon sah, werden auch mit vielen Nebenwörtern verbunden. Siehe die nebenstehende Tabelle.

Fragend	verneint	irgend wer x.	unbestimmt	wer x. immer	sorglos	hinweisend auf: nahes	eben das	fernes	andres	sich erstreckend auf: eins	wenig	viel	alles
kdo	nikdo	ňekdo	kdosi	kdokoli	ledakdo	ten	tentéž	onen		jeden	málokdo	všelikdo	všechen
co	nic	ňeco	cosi	cokoli	ledaco	to	totéž	ono		jedno	máloco	všelico	všechno
čí	niči	ňečí	čísi	číkoli	ledačí				jinší		máločí	všeličí	
který		ňekterý	kterýsi	kterýkoli	ledakterý		týž		jiný	jediný	— který	— který	veškeren
kolik		ňekolik	koliksi	kolikkoli	ledakolik	tolik	tolikéž				— kolik		
jaký	nijaký	ňejaký	jakýsi	jakýkoli	ledajaký	taký takový	takový též	onaký	jinaký	jednaký		— jaký	všeliký
jak	nijak	ňejak	jaksi	jakkoli	ledajak	tak	taktéž	onak	jinak	jednak		— jak	
kde	nikde	ňekde	kdesi	kdekoli	ledakde	tu	tutéž	onde	jinde		— kde	— kde	všude
kudy	nikudy	ňekudy	kudysi	kudykoli	ledakudy	tudy	tudytéž	onudy	jinudy		— kudy	— kudy	všudy
odkud	od- nikud	od- ňekud	od- kudsi	od- kudkoli	od- ledakud	od- tud	od- tudtéž	od- onud	od- jinud		od- málokud	od- všelikud	ode- všud
pokud	po- nikud	po- ňekud	po- kudsi	po- kudkoli	po- ledakud	po- tud	po- tudtéž	po- onud	po- jinud		po- málokud	po- všelikud	
kam	nikam	ňekam	kamsi	kamkoli	ledakam	tam	tamtéž	onam	jinam		málokam	všelikam	
kdy	nikdy	ňekdy	kdysi	kdykoli	ledakdy	tehdy teď	též teď —tehdy	onehdy ondyno	jindy	jednou	málokdy	všelikdy	vždy vždycky
po- kavád	poni- kavád	poňe- kavád		po- kavádkoli		po- tavád	též po- tavád						

§. 147. Bemerkungen zu dieser Tabelle.

1. Für leere Rubriken findet sich Ersatz anderswo, z. B. Auf Wer und auf Welcher ist die Antwort: ein anderer jiný, keiner žádný.

2. Anstatt kudy kann seyn kady, folglich auch nikady, ňekady, odkad, pokad etc. Auf die Frage kudy steht das Hauptwort mit skroz im Akk. oder ohne Vorwort im Instr., z. B. Von Wien nach Berlin fuhr Daniel über (verstehe durch) Brünn und Breslau, z Vídňe do Berlína jel Daniel skroze Brno a Vratislavu oder Brnem a Vratislavou.

3. Für potavád bis jetzt hört man öfter posavád.

4. Jednou einmal wird für jedenkrát und für ňekdy einst gebraucht wie im Deutschen. Für nikdy, ňekdy, tehdy, onehdy, jindy darf seyn nikdá, ňekdá etc.

5. ňe, si ähneln einander, doch ist si oder bloß s geringschätziger, z. B. Byl tu jakýsi zubytrh, a dal mi cosi černého, jakýs prášek; ale od tej doby je mi pořád jaksi škareďe v hubě es war ein Zahnbrecher da, und gab mir so ein schwarzes Zeugs, etwas wie ein Pulver; aber seit der Zeit ist mir so gewiß abscheulich im Maule.

6. koli (o. koliv o. kolivěk) und leda ähneln einander auch, jedoch hat leda den Nebenbegriff der Sorglosigkeit mehr, z. B. Ledakdo te přemluví k ledačemu der erste beste überredet dich zu allerlei. Wird statt leda gesagt lec als: leckdo, lecco, lecjak oder gar leckdos, lecos, lecjaks, so ist durch c u. s noch mehr auf etwas Schlechtes hingedeutet, z. B. Leckdos te přemluví selbst der elendeste Wicht überredet dich. — Leda bei Zeitwörtern bedeutet, daß die Handlung sorglos, lecjak lecjaks, daß sie schleuderisch verrichtet wird, z. B. Pracuje leda bylo, er arbeitet zwar, aber nur so, daß es den Namen hat; pracuje lecjaks er hubelt.

7. koli kann getrennt werden, z. B. jdi, kamkoli chceš, oder jdi, kam chceš koli, geh, wohin immer du willst.

8. Es kommen diese Partikeln auch noch bei andern Wörtern vor, z. B. ačkoli obwohl, nikoli keineswegs, nižádný gar keiner, druhdy manchmal.

9. In Indiotismen wird nicht selten eine oder die andere dieser Partikeln ausgelassen, z. B. Čím více kdo (verstehe ňekdo) má, tím více žádá jemehr einer hat, desto mehr verlangt er. Kde kdo může, šťestí hledá, verstehe: Každý hledá šťestí, kdekoli může.

Kudy utekl zloďej? tudy, zadními dveřmi. Kdekoli jsi, dej pozor, s kým jsi. Opatrnosti nikdy nezbývá. Ať byl, kdo byl (oder kdokoli), mňe po tom nic není. Málokterý z nich zahynul. Ďeti nad ledačím se smějou. Ten tulák je tu dnes, zejtra bude kdes. Neví kudy kam. Lecjakýs troup sobě fouká a brouká.

Wo hindurch ist der Dieb entlaufen? hier durch, durch die hintere Thüre. Wo immer du bist, gib Acht, mit wem du bist. An Umsicht gibt es nie Ueberfluß. Sey es gewesen, wer da will, mich geht das nichts an. Nur wenige kamen von ihnen um. Kinder lachen bald über etwas. Der Vagabund ist heute da, morgen Gott weiß wo. Er weiß nicht, wo aus, wo ein. Mancher elende Pinsel macht sich patzig.

Kapitel XIII.

Das Vorwort.

§. 148. Zu den Vorwörtern, welche nur eine Endung regieren, ist nebst dem, was §. 42 gesagt wurde, zu merken:

Die Wörter místo anstatt, blízko, blíž nächst, prostřed, u prostřed mitten in, prostředkem, pomocí mittelst, mit Hilfe, ohledem rücksichtlich, bezüglich, nedaleko unfern, ze strany, stranu, bezüglich, seitens, je potřeba es ist nöthig, z tej strany dießseits, z onnej strany jenseits, škoda Schade um, vňe außerhalb, dřive vor, werden oft als Vorwörter gebraucht, und regieren dann den Genitiv, z. B.

Místo tebe, místo Petra. Blízko města, blíže mostu. Prostřed pokoje, u prostřed města. Prostředkem tolikých nástrojů, pomocí svého sina. Nedaleko kostela. Ohledem vojanského stavu. Ze strany úřadu, stranu starej půjčky. Ke stavení je potřeba peňez; nebylo potřeba celého roku. Z tej strany Dunaje, z onnej strany Moravy. Škoda peňez, škoda vaší sestry. Vňe města. Dříve času.

§. 149. Den Akk. und den Lokal regieren: o, ve, po, na.

Akk.

O um, auf die Frage o koho, o co um wen? um was?

Jednati o pokoj um Frieden handeln. Tu šlo o život da ging es um's Leben. Prositi o dar um ein Geschenk bitten, starati se o ňekoho sich um Jemanden kümmern, souditi se o dům um ein Haus processiren. Sadím se o pět zlatých ich wette um fünf Gulden. Přijíti o ňeco um etwas kommen (d. i. es verlieren oder holen). Můž je o šest lét starší der Mann ist um sechs Jahre älter. Zahrada o sto zlatých dražší. Dům o tři sáhy vyšší. Opřeti o sloup, o stenu, o zeď an den Pfeiler, an die Wand, an die Mauer lehnen.

Ve in, a. d. Fr. kam? do čeho? wohin? worein?

Jíti v dům (do domu). Klesnul ve chladnou zem (do chladnej země) er sank in das kühle Grab. Mluviti v oči, ve větr (do očí, do větru).

Ve kann auch ausbleiben in Redensarten, wie:

Hrati v karty, v kuželky, v billard, oder hrati karty etc.

Po an, bis an, a. d. Fr. pokud bis wohin?

Státi ve vodě až po (od. pod) krk bis an den Hals im Wasser stehen. Býti až po (pod) uši zadlužený bis an

Lok.

O von, in Betreff, a. d. Fr. o kom, o čem, von wem, wovon?

Jednati o pokoji vom Frieden handeln Řeč byla o životě die Rede war vom Leben. Já o Pavlu ty o Havlu ich rede vom Paul du vom Gaul. Bájka o lišce a hroznu die Fabel von dem Fuchs und der Traube. Pochybuju o tvej upřímnosti ich zweifle an (Betreffs) deiner Aufrichtigkeit. — Vidlice o třech špicech eine dreispitzige Gabel. Dům o trojím ponebí ein Haus von drei Stockwerken. Mlýn o dvojím složení eine Mühle von zwei Gängen.

Ve in, a. d. Fr. kde? v čem wo? worin?

Už stojí jednou nohou ve hrobě. Čtu odpověď v jeho očích. Měti v ustech med ve srdci jed, měti v moci, v ruce. Kochati se v ňečem in (an) etwas sein Ergötzen haben. Žíti v lásce a svornosti. Samo v sobě je to dobré. V tom (verstehe okamžení) vstoupil da trat er ein.

Po nach, a. d. Fr. po kom, po čem nach wem? wornach?

Jeden po druhém einer nach dem andern. Po otcovi panoval sin. Po Bohu jsou rodiče največší dobrodinci.

die Ohren verschuldet seyn Francouzi chtěli se rozšířiti po Rýn die Franzosen wollten sich bis an den Rhein ausbreiten. Děvka se zarosila po kolena die Magd machte sich im Thaue bis an die Knie naß. Po tu chvílu nevím nic o Vojtěchovi bis zu dieser Stunde weiß ich nichts von Adalbert. Po dnešní den mi nedal zprávu bis auf den heutigen Tag gab er mir keine Nachricht.

Na auf, an, a. d. F. kam, na, co wohin, auf was?

Na skálu postaviti auf den Felsen stellen. Na koňa sednouti auf das Pferd setzen. Na zem položiti auf die Erde legen. Sukno na kabát Tuch auf einen Rock. — Hřích na hřích páchati Sünde auf Sünde begehen. Dluh na dluh dělati Schulden auf Schulden machen. — Na peníze pyšný stolz auf Geld. Úrodný na obilí, bohatý na dobytek fruchtbar an Getreide, reich an Vieh.

Po auf, über, an, durch.

Běhati po horách a po dolinách über Berge und Thäler. Po ulici, po městě, in der Gasse, Stadt, auf und ab. Po zemi i po vodě zu Land und zu Meer. Jíti po řece, po potoku, längs des Flusses ꝛc. — Poslati po chlapcovi durch den Knaben. Vodu po troubách vedsti mittelst Röhren. Psati po poště per Post.

Na auf, a. d. F. kde wo?

Na skále státi auf dem Felsen stehen. Na koni seděti auf dem Pf. sitzen. Na zemi ležeti auf der Erde liegen. Sukno na kabátu das Tuch auf (in) dem Rocke. Tu leží kamen na kamenu da liegt Stein auf Stein. Zde je lebka na lebce da ist ein Helm auf dem andern. — Na kom záleží, na sestře neb na bratrovi an wem ist es gelegen? ꝛc.

§ 150. Den Akk. u. den Instr. regieren: nad, pod, mezi, před.

Akk.

Nad über, ober, a. d. Fr. kam, nad koho, nad co?

Položiti nade dveře ober die Thür hinlegen. Zdvihnouti nad hlavu über den Kopf heben. Pták vyletěl až nad javor bis über den Ahorn. — Nad sněh bělejší weißer als Schnee. Čistota nad pomyšlení prospěšná die Reinlichkeit ist nützlicher als man denkt.

Pod unter, a. d. Fr. kam?

Abys vešel pod střechu mou daß du eingehest unter mein Dach. Přijíti z deště pod okap vom Regen in die Traufe. To schoval pod zámek a klíč er verbarg es unter Schloß und Riegel. Eigenschaft. Pole pod dvě míry, louka pod tři jitra ein Feld von zwei Metzen, eine Wiese von drei Morgen.

Mezi unter, zwischen, auf d. F. kam?

Semeno padlo mezi trní der Saame fiel unter die Dornen. Nasel koukol mezi pšenici er säete Unkraut unter den W. Čítáte sestru mezi živé unter die Lebenden?

Před vor, a. d. Fr. kam?

Vedli ho před knížete vor den Fürsten. Postaviti před oči vor die Augen. Skočil před něho vor ihn.

Instr.

Nad ober, über, a. d. Fr. kde, nad kým, nad čím?

Ležeti nade dveřmi ober der Thür liegen. Nad hlavou visí meč ober dem Kopfe. Nad javorem se obrátil ober dem Ahorne. — Nade všemi panovati über allen herrschen. Nad někým bděti über Jemanden wachen.

Pod unter, a. d. Fr. kde?

Seděti pode střechou unter dem Dache. Pole stojí pod vodou unter Wasser. Choval to pod zámkem a klíčem er hielt es unter Schloß und Riegel.

Bedingung. Pod strátou hrdla, pod trestem smrti unter Verlust des Kopfes (Halses), unter Todesstrafe.

Mezi unter, zwischen, auf d. Fr. kde?

Mezi trním se udusilo unter den Dornen erstickte er. Všude je koukol mezi pšenicí überall gibt es Unkraut unter dem Weizen. Ona už je mezi mrtvými unter den Todten.

Před vor, a. d. Fr. kde, kdy?

Před knížetem se třásl vor dem Fürsten. Před očima býti vor den Augen. Skákal před ním vor ihm.

§. 151. Vorwörter, welche drei Endungen regieren:

Gen.	Akk.	Instr.
Se ab, herab. Padl s nebe, se střechy vom Himmel, vom Dache. Shodit s úřadu vom Amte absetzen.	Se über. S to nejsem das vermag ich nicht. Kdo s koho, ten s toho, jeder bedrückt, wen er kann.	Se mit dem Instrumental folgt im §. 153.
Za unter, zu, bei, a. d. Fr. kdy? Za císaře Josefa unter Kaiser Joseph, zu Joseph's Zeiten. Za světla, za tmy, za rána, za jitra, za chládku so lange es noch licht, finster, morgen, früh, kühl ist. Kouti železo za tepla so lange es noch warm ist. Za čerstvej paměti bei frischem Andenken, za živa, za starodávna, za chvíle bei Lebzeiten, vor Alters, bei Muße.	Za hinter, a. d. F. kam? Sednouti za stůl hinter den Tisch, položiti za hlavu hinter den Kopf, postaviti za kamna hinter den Ofen. Slunce zašlo za kopec die Sonne ist hinter den Berg untergegangen. Za für, ein Tausch: Co dal za tu rybu für den Fisch? Děláme za peníze für's Geld. Zač je to máslo? za dva zlaté wie theuer? um zwei Gulden.	Za hinter, a. d. F. kde? Seděti za stolem hinter dem Tische, ležeti za hlavou hinter dem Kopfe, býti za kamny hinter dem Ofen. Slunce už je za kopcem die Sonne ist schon hinter dem Berge.

Za bei: za ruku, za nohu, za rameno vzít, chytit, vedst. — Bei der Hand, beim Fuße, beim Arme nehmen, fangen, führen,

Za zu: za ženu, za přítela, za krála vzít, volit. Za blázna, za zlé mět. — Zum Weibe, Freunde, Könige nehmen, wählen. Zum Narren, für übel haben.

§. 152. Manche Vorwörter fallen im Böhm. weg, so das von s. §. 94, 95 und 122. Ferner pro für, wie zuweilen im Deutschen auf die Frage für wen, d. i. zu wessen Nutzen oder Schaden?

Zdá se, že lakomec jen sobě o. jen pro sebe žije; ale on statky shledává jiným ne sobě, o. pro jiné ne pro sebe. Náboženské a domácí vojny jsou záhuba městům i zemĕm, národům i jejich řečem. — Es scheint, der Geizhals lebe nur sich o. für sich; aber er sammelt die Güter für andere nicht für sich. Religions- u. Bürgerkriege sind ein Verderben für Städte u. Länder, für Nationen und ihre Sprachen.

Am öftesten fallen weg: mit, durch, vor, aus, nach, an, auf, in, bei, und es wird der Instrumental ohne Vorwort gebraucht. Er zeigt an: Ein selbst willenloses Ding wirke mit, daß etwas geschehe; er taugt daher

I. vorzüglich für das mitwirkende Werkzeug o. Mittel, und da darf nie s, se gesetzt werden, z. B.

Krájeti měkké nožem, řezati tvrdé nožem neb pílou, stříhat ňeco nůžkami, žati srpem, secti kosou. — Weiches mit einem Messer, Hartes mit Messer oder Säge, etwas mit der Scheere schneiden; mit der Sichel, mit der Sense mähen.

Posypati tvarohem, políti vodou, ozdobiti zlatem a stříbrem, odkázati kšaftem, kojiti se náďejí, živiti se řezbou. — Mit Quarg bestreuen, mit Wasser begießen, mit Gold u. Silber verzieren, mittelst Testament legiren, sich mit einer Hoffnung trösten, mittelst Bildhauerei nähren.

II. für das Amt, Handwerk, den Rang und Stand, die Kräfte, Fähigkeiten u. Eigenthum, insofern sie auch unsere Mittel zu etwas sind:

Zbohatnouti úřadem neb řemeslem, skvěti se rodem, důstojností a stavem; přemáhati silou, převýšiti rozumem a pamětí, vypínati se bohatstvím.

Reich werden vom (durch) Amt oder Handwerk, glänzen durch Geburt, Rang u Stand; überwältigen mit Kraft, überragen an (mittelst) Verstand und Gedächtniß, sich brüsten mit Reichthum.

III. Die Art und Weise, wie man etwas thut, wirkt auch mit zum Erfolge, man darf daher für na ňejaký spůsob sagen: ňejakým spůsobem. So auch:

Křičeti hlasem od. na hlas. Pominouti mlčením. Nemilujte slovem a jazykem nýbrž skutkem

Laut aufschreien. Mit Stillschweigen übergehen. Liebet nicht mit Wort und Zunge, sondern mit der That.

IV. Die willenlose Ursache wirkt auch mit zum Erfolge, daher kann für pro tu příčinu, skrze tu příčinu, z tej příčiny wegen, durch, aus dieser Ursache, gesagt werden: tou příčinou:

Čím je to? Čím se to stalo, že na jednou ochudnul? Tím, že lenošil, jeho zahálkou to pošlo. Náhodou zbohatnul, šťestím zhrdnul, pýchou se styďel pracovat, nepracovitostí dal čeládce zlý příklad. Čeládka zlým příkladem svedená lenošila také. Teď plaká žalostí, strachem se třase, že bude muset hladem umřet, ano hořem už umírá.

Woher (wodurch) kommt dieß? Wie geschah es, daß er auf einmal verarmte? Daher, daß er faulenzte, durch seinen Müßiggang kam es. Durch Zufall ward er reich, durch Glück stolz, aus (durch) Hoffart schämte er sich zu arbeiten, durch Unarbeitsamkeit gab er dem Gesinde schlechtes Beispiel. Das Gesinde durch das schlechte Beispiel verführt, faulenzte auch. Jetzt weint er vor Schmerz, zittert vor Furcht, daß er wird Hungers sterben müssen, ja vor Jammer ist er schon im Sterben.

V. Die vom Subjekte bewegte (geschwungene, geworfene rc.) Sache ist auf die Frage w e r o. w a s? ein Objekt, steht also im Akk. z. B. Hodil po mňe kamen er warf nach mir einen Stein. Setzt man sie in den Instr., so deutet dieß mehr an, daß Zorn, Stolz, Geringschätzung Schmerz u. dgl. vorwalte.

Hodil po mňe cihlou. Házel rukama, a kroutil očima ve zlosti. Matka lomila rukama nad nezdárným sinem.

Er warf nach mir mit einem Ziegel. Er warf mit den Händen herum, und verdrehte die Augen im Zorne. Die Mutter brach die Hände über dem ungerathenen Sohne.

§. 153. Das deutsche m i t wird mit s, se ausgedrückt, wo die Personen in Gesellschaft also mitwollend handeln, und die Sachen einander oder die Person begleiten. Ein solches m i t kann in s a m m t, z u g l e i c h, n e b s t, u n d, verwandelt werden, z. B. kdo s Bohem počíná, s Bohem práci končí d. i. er und Gott mit ihm. Kliď se s tou novinou packe dich sammt deiner Neuigkeit. Přišel s prázdnýma rukama er kam, u. seine Hände waren leer. Přijal to se vďečností, četla s pozorností, vypravovali nám se pláčem, poslouchal s podivením er nahm es auf, und dabei war Dankbarkeit, sie las, und dabei war Aufmerksamkeit, sie erzählten und weinten dabei, er horchte und wunderte sich dabei. Hingegen svou vďečností zasloužil nové dary, velikou pozorností pochopila smysl, pláčem svým nás pohnul, podivením ani mluvit nemohl, da ist von Mitteln und Ursachen die Rede:

durch seine Dankbarkeit, mittelst großer Aufmerksamkeit, durch sein Weinen, vor Verwunderung &c.

Kapitel XIV.

Das Nebenwort.

§. 154. Außer den in den §§. 88, 101 u. 146 angeführten Nebenwörtern gibt es noch viele, und zwar I. eigentliche Nebenwörter:

Ano ja.
arci freilich.
ba jawohl.
ba i jawohl auch.
ba ano ja freilich.
ba že ja wahrhaftig, ja freilich.
třeba, třebas sey's, immerhin.
možná möglich.
lze möglich (lze gehört immer zu einem Zeitworte, z. B. to lze dělati das läßt sich thun).
asi as etwa, beiläufig.
skoro fast (in Mähren bald).
téměř beinahe, gar.
takměř gleichsam.
ješťe, ešťe noch.
jen, jenom, toliko nur.

Příliš, tuze zu, zusehr, gar zu. To voní příliš das riecht gar zu sehr, příliš draho, tuze lacino zu theuer, zu wohlfeil. To je na nás příliš das ist für uns zu viel. Tuze, ba příliš tuze pospíchá zu sehr, ja gar zu sehr eilt er. Všecko dělá přes příliš er übertreibt alles.

Ašpoň, alespoň wenigstens, nejméňe am wenigsten } auf's wenigste.
Vloni aspoň oves se povedl, letos ani ten vorigen Jahrs ist wenigstens (auf's wenigste) der Hafer gerathen, heuer nicht einmal der. U nás se všechno obilí málo povedlo, a oves nejméňe bei uns ist alles Getreide wenig gerathen, und der Hafer am wenigsten (auf's wenigste).

Tu, zde hier, da.
tuto, tuhle dahier.
tam, tamo dort, dorthin.
tu a tam hier und dort.
onde a onde hie und da.
vňe, venku draußen.

Tak, takto, takhle so.
jak, jako wie.
tak tak so so.

Ne nicht, nein (slovak. ňe).
ne- un- nenadále unverhofft, nerád ungern, nelze e- ist unmöglich, nehrubě nicht sonderlich, kaum.
Ani, nejednou, nejedenkrát nicht einmal. — Ani = weder, ani groš mi nedal. Nejednou = nejedenkrát nicht ein einzigesmal, nejednou, nýbrž stokrát jsem ho napomenul. Ani jednou nás nenavštívil nicht einmal einmal besuchte er uns.

Sice, sic sonst.
Snad vielleicht.
Snad a bez snadu wahrscheinlichst.
Sotva, ledva, jedva kaum.
Nyní (nýni) nyninko nun.
Teď, teďka jetzt.
Právě eben, právě tak gerade so.
Hned gleich, hned přijdu gleich komme ich, hnedky, hnedle, hnedlinko auf der Stelle.
Brzo, brzi bald, brzinko, hrzounko im baldigsten.
Už (již) schon.
Pak dann (zu Anfang des Satzes).
Až bis. Až do času čekati bis zur rechten Zeit. Až do Říma jíti bis nach Rom.
Zase, zas wieder, opět abermal.
Prve, prv zuerst, teprva, teprv erst. Prve sliboval, teď neplní zuerst versprach er, nun erfüllt er nicht. Teprva zejtra odejdu erst (nicht eher als) morgen gehe ich weg.

Sem, semo, semhle her, hieher.
pryč, preč fort, weg.
sem tam her und hin.
onam i onam dorthin und dahin.
ven, na venek hinaus.
dolů, dolu herab hinunter.

Tenkrát damal.
onenkrát jenesmal.
častokrát oftmal.

jakž takž nicht am besten.
jinak, jináč anders.
maňe maní durch blinden Zufall.
hafmaf drunter und drüber.

mlčky schweigend.
pěšky zu Fuß.
nevědomky ohne Wissen.
spátky zurück.

§. 155. II. Uneigentliche Nebenwörter. Um Art, Ort und Zeit, wie, wo und wann etwas geschieht, auszudrücken, bekommen oft Haupt-, Bei- und andere Wörter ein Vorwort, und dabei gewöhnlich einen Ausgang, den das Vorwort an deklinablen Wörtern regiert:

Zdolu von unten.
zvenku von außen.
zkořenů (zkořen) vyvrátiti von der Wurzel aus ausrotten.
zčástky zum Theil.
zhola nic glattweg nichts.
zdálky, zdaleka vom weiten.
zblízka aus der Nähe.
zhůru (vzhůru) hinauf.
znenadání unvermuthet.
zejtra (aus ze u. jitro) morgen.
zmládi von Jugend auf.
znenáhla allmählig.

znova, nově von Neuem.
zhusta, husťe dicht.
zkřiva, křivě krumm, krumm aus.
zťežka, ťežko schwerlich.
zlehka, lehko leichtlich.
ztenka, tenko dünn.
zcela, cele gänzlich.
zprosta, zprosťe einfältig.
zrovna, rovňe gradaus.
zřídka, řídko selten.
zúplna, úplňe vollständig.
zvolna, volňe gemach, sachte.
zbůhdarma rein umsonst.

Docela gänzlich, zur Gänze.
do naha okradsti nackt ausrauben.
do dneška bisher, bis heute.

do konce ganz und gar.
do kořan odevřeti angelweit öffnen.
dopoly, dopolou bis zur Halbscheit.

Opravdu in Ernst, in Wahrheit.
opodál nicht gar ferne.
opřetrž mit großer Hast.
Odpoledne Nachmittag.
od poledne seit Mittag.
od dávna seit lange.
od nedávna seit kurzem.
od starodávna von Alters her.
ode dneška von heute an.
od včerejška von gestern an.
od nyňejška von nun an.
od jakživa von Kind an.

o samoťe einzeln, einsam.
o polednách um Mittagszeit.
ovšem allerdings.
rok od roku von Jahr zu Jahr.
den ode dne von Tag zu Tag.
slovo od slova von Wort zu Wort.
usta od ust von Mund zu Mund.
sám od sebe von freien Stücken.
od půle, odpolou von der Hälfte an.
odezdola, odespod von unten an.
odeshora, odhora, od vrchu von oben.

Bez sebe außer sich, bewußtlos.
bezďeky, bezďek widerwillen.
bez mála beinahe.
Ku podivu zum Verwundern, ku podivu pěkný wunderschön.
ku předu chýlit vorwärts neigen.
ňekomu k vůli jemandem zu Liebe.

bez ohledu že ungeachtet daß.
bez meškání ungesäumt.
bez prodlení unverzüglich.
k nevýstání unausstehlich.
k popukání zum Platzen (vor Lachen).
k mému nenadání mir unverhofft.

Vďek přijíti vorlieb kommen.
nevďek přijati nicht gern aufnehmen.
vhod přijíti eben recht kommen.
nevhod ungelegen.
v čas, v nečas zur rechten, unrechten Zeit.
tváří ve tvář von Angesicht zu Angesicht.
vůbec allgemein, insgemein.
veskrz, naskrz durch und durch.

veypůl, veypolky mitten entzwei.
vesměs allzusammt, insgesammt.
vústrety (vstříc) jíti = naproti jíti.
vespolek gemeinschaftlich.
vloni vorigen Jahrs.
vzadu hinten.
vpředu im Vordergrunde.
vnitru, vnitř, vnitrňe inwendig, zevnitř, zevnitrňe auswendig.
v skutku pravda in der That wahr.
v patách ňekomu jíti jemanden auf der Ferse nachgehen.

Podnes bis auf den heutigen Tag.
pořád immer fort.
pospolu mitsammen.
pozadu hintendrein.
popředu vorne an, voraus.
povrchu oben an.
pospátku rückwärts.
po nejprv zum ersten | mal.
po druhé zum zweiten | mal.
po třetí zum dritten | mal.
po páté etc. zum fünften rc. | mal.
po jednou auf 1 | mal
po dvakrát auf 2 | mal
podélmo i popříč nach der Längst und Quer.
pošikmu schräg.
po málu je wenig, pomalu langsam.
porůznu zerstreut, jeder allein.
ponenáhlu, ponenáhle allmälig.
pohotovu, pohotově in Bereitschaft.
potichu auf leise Art, stille.
polehku auf leichte Art.

šatiti se po uhersku, po francouzku po staročesku sich nach ungarischer rc. Weise kleiden.
mluviti po pansku, po otrocku herrisch, sklavisch reden.
po kousku stückweise.
po páru paarweise.
po dvouch je zwei und zwei.
po houfech haufenweise.
po stupňech stufenweise.
po pořádku der Ordnung nach.
po střiďe wechselweise.
po vrstvě schichtweise.
po hromaďe haufenweise, beisammen.
po hlavě se sraziti sich kopfabwärts stürzen.
po dobrém (spůsobu) im Guten.
po zlém auf schlimme Art.
Veta po ňem aus ist es mit ihm, po mňe bylo veta ich war verloren. Bylo po mši, po trhu die Messe, der Markt war aus.

Napřed měti voraus haben.
nahoru, navrch hinauf.
na jevo dati an's Licht geben.
nadarmo umsonst, vergebens.
na znak padnouti rücklings fallen.
naspátek zurück, rückwärts.
napříč quer.
na upřímo querfeldein.
na kvap, na spěch měti Eile haben
na hlas říci laut sagen.
nazbyt zum Ueberfluße.
na pohled zum Scheine.
naschvál zufleiß.
napořád durch die Bank.

na jakživo auf lebenslang.
na zatím auf einstweilen.
na dycky (vždycky) auf immer.
nahoře, navrchu oben.
na bílo, na modro, na černo barviti weiß, blau, schwarz färben.
na opak im Gegentheil.
na vzdory zum Trotz.
na pravo, na levo se dat sich rechts, links wenden.
na nejvýš 20 auf's höchste 20.
na nejdél rok auf's längste 1 Jahr.
co příliš, to na škodu was zu viel ist, ist ungesund.

Pod večer gegen Abend.
pod se křivý unterwärts krumm.

podlají, podkrytem heimlicherweise.
podkradí verstohlenerweise.

Před polednem Vormittags.
před včerejškem vorgestern.
přede dnem vor Tagesanbruch.
před sluncem vor Sonnenaufgang.

před časy, před léty vor Zeiten.
před se vorwärts.
před tím vor dem.
málo před tím kurz zuvor.

Za dycky, za vždy für immer.
za vďek přijati vorlieb nehmen.
zajisťe, za jisto für gewiß, dozajista gewiß, zavčas bei Zeiten.

zároveň, zároveň gleich, so wie ein anderer, běžeti s ňekým zároveň eben so geschwind wie ein anderer; zatím indeß.

Shora, svrchu von oben herab.
spolu, spolem mitsammen.
s neďele to uďelám die kommende Woche werde ich es thun.

s chutí mit Lust und Liebe, s chutí do práce! frisch an die Arbeit!
s ťežkem schwerlich, kaum.
s jara (z jera, za jara) im Frühjahr.

§. 156. Der Instrumental hat oft auch ohne Vorwort einen nebenwörtlichen Sinn:

Žertem scherzweise, im Scherze.
darem dati als Geschenk geben.
právem mit Recht.
slovem mit einem Worte.

bleskem blitzschnell.
letem flugs.
skokem sprungs.
pádem, rázem urplötzlich.

mžikem in einem Augenblick.
honem geschwind.
cválem im Carriere.
tryskem im Galopp.
klusem im Trab.
vlakem im Gang.
krokem im Schritt.
klopotem spornstreichs.
během běhoucím im schnellsten Laufe.
hurtem, úprkem ungestüm, stürmend.
valem se vařiti über und über kochen.
mentem popleniti alles verheeren.
stádem, houfem heerden-, haufenweise.
kolem ringsherum.
křížem a kolem Kreuz und Quer.
většim dílem größtentheils.
mnohem více weit mehr.
málem beinahe, um ein Haar.
místem, místami stellenweise.
prachem nic ganz und gar nichts.
časem zu Zeiten, von Zeit zu Zeit.
chvílkami weilenweise.
cestou unterwegs.
stranou beiseits.
náhodou zufälligerweise.
šťestím zum Glück, glücklicherweise.

§. 157. Auch andere Endungen, selbst Zeitwörter, werden nebenwörtlich gebraucht: Utekl večer ne ráno er entlief Morgens nicht Abends.

Pravda, pravda že ja freilich.
Až hanba zdlouhavý langsam, daß es eine Schande ist, až hrůza černý schrecklich schwarz, až strach vysoký zum Erschrecken hoch, až div rychlý zum Verwundern schnell.
Co sněh bílý wie Schnee weiß, co by kamenem dohodil auf einen Steinwurf weit, co by dvacet čítal so lange als man 20 zählen könnte.
Trochu, trošku, trošinku, drobet, drobátko ein Bischen, ein wenig.
Ostatek übrigens.
Div by neumřel kein Wunder, wenn er stürbe.
Jak sluší, jak patří, jak náleží, wie sich es geziemt, gebührt, tüchtig.
vyjímaje ausgenommen.
samochtě freiwillig.
bodejť, bodejť že freilich wohl.

§. 158. Manche Zeit- und andere Wörter können mo erhalten:

Tajmo heimlicherweise.
sečmo mittelst Hieb.
stojmo stehend.
kloňmo gebückt, mittelst Bückung.
nakloňmo sich neigend.
šeptmo, pošeptmo wispernd.
Darmo umsonst, schenkungsweise.
kradmo, pokradmo verstohlenerweise.
mimo (anstatt mijmo von míjeti) vorbei, šel mimo er ging vorüber.
čtvermo auf allen Vieren.
mermo mocí mit aller Gewalt.

Kapitel XV.

Das Bindewort.

§. 159. Um Wörter und Sätze zu verbinden, dienen folgende Redetheile, die Theils als bloße Bindewörter, Theils auch als Wörter anderer Gattung gebraucht werden:

a, i und
i, také auch, selbst, sogar.
a i, a také, i také u. auch.
ano i, ba i ja auch.
ano také i ja sogar auch.
i . . . i, jak . . . tak sowohl . . . als auch
jako také, jakož i } als auch
či, čili, neb, aneb oder.
kromě že, leda že außer daß.
krom když, leda když außer wann.
kromě kdyby, leda kdyby, leč kdyby, leda by, leč by außer wann.
ani . . . ani, ni . . . ni } weder . . . noch
když ne . . . aspoň, když ne . . . alespoň } wenn nicht . . . also wenigstens
ne . . . nýbrž (nobrž), ne . . . než } nicht . . . sondern.
anobrž ja vielmehr.

buď, buďto, neb, nebo . . . buď, buďto, neb, nebo, anebo — entweder . . . oder.

ne jen, ne jenom, ne toliko . . . nýbrž i, než i, ale i — nicht nur . . . než také, nýbrž také, ale také — sondern auch.

netak — jako raďej — nicht so sehr . . .
netolik — jako více — als vielmehr.
*nic než nichts als.
ne *jiný než kein anderer als.
ne *jinde než, nikde než — nirgends als.
ne *jindy než, nikdy než — nie als.
ne *jinak než, nijak než — nicht anders als.
*prve než až, *dříve než až — eher als.

---

ano ja, arci, arciže freilich, možná möglich, pravda wohl, pravda že wohl wahr, daß, sice, sic zwar . . .

ač, ačkoli, ačkoliv, ačkolivěk, bár (slow.), krásně že* — obwohl, obschon, obgleich, wiewohl, wenn gleich.

ať, nechať že*, nechť že*, třeba že*, buď že, budiž že — sey's, daß.

dáno tomu že zugegeben, připuštěno že zugelassen, ohledem že in Betracht, daß.

ale, však, než, a však, ale však, však ale — aber, allein, jedoch, doch aber, jedoch aber.

přece (předce), přec, přece však, však přece, přec ale, než přece — doch, jedoch, dennoch, doch aber.

niméně nichtsdestoweniger.

zatím ale, zatím přece, mezitím ale — jedoch, aber.

zato, proti tomu — dafür
naproti tomu — hingegen.

pak-li, pak-li ale, pak-li však — wenn aber.

---

neb, nebo, neboť denn.
dyť, (kdyť, vždyť) denn . . . ja, dyť vždy má peněz dost (denn) er hat ja immer Geld genug.
poňevač, že, protože weil.
an, ješto, jelikož da, indem.
zlášťe an zumahl da.
kdežto da, während.
kdežto přece da doch.
co pak? kam pak? kde pak? was denn? wohin denn? wo denn?
(pak heißt auch d o ch, e i d o ch. Jdi pak k čertu geh doch zum T.)

jak . . . tak, tak . . . jako — so . . . wie.
rovně . . . jako, rovně . . . co — eben so . . . wie.
dle toho jak, podle toho jak — je nachdem.
v tej míře jak — in dem Maße,
tím spůsobem jak — in der Art wie.
čím . . . tím je . . . desto.

totiž, totižto nämlich.
to jest das ist.
jako als.

---

*) Das Wort, welches hier ein * vor sich hat, kann vor než verschwiegen werden, z. B. Nechej mi to, neboť nemám nic než to oder nemám než to laß mir dieß, denn ich habe nichts als dieß, oder nur dieß. — Das že, welches hier ein * hinter sich hat, fällt auch gern weg, z. B. Krásně že má o. krásně má mnoho peněz. Ledva že o. ledva umřel, už se hádali.

jmenovitě namentlich.
ku příkladu / na příklad } zum Beispiele.
a sice und zwar.
proto, protož / skroze to, k vůli tomu } daher, deßhalb, deßwegen.
proto, pročež weßhalb, weßwegen.
teda, tedy also.
následovně folglich.

an / zatím co / mezitím co } während daß.
sotva že* / ledva že* / jedva že* } kaum daß.

hned jak } gleich als,
hned když } gleich nachdem.
potom jak } nachdem
potom když } als.
když als, da, nachdem.
od času co / od tej doby co / od tej chvíle co } seitdem daß.
až bis.
potud až so weit bis.

předně erstens.
za druhé zweitens.
za třetí drittens.
za čtvrté viertens.
a tak dále und so weiter.
a těm podobné und diesen ähnliche.
k tomu ještě dazu noch.

Zedník a tesař také, ano i sklenař. I vloni i letos. Odpusť nám, jakož i my odpouštíme. Netoliko o tělo, nýbrž také o dušu se starej. Leností přjdou mnozí, anobrž všechni ke škodě. Buďto pracujte pilně, aneb jinou si hledejte službu. Ani sladký, ani hořký, nýbrž trpký. Ne tak pro jeho schopnost, jako raďej pro pilnost školníka milovali. Ne kouzlem než čerstvotou to kejklíř vyvedl. Tulipán má sice pěkné barvy, však vůňu žádnou, a mnohý člověk, ač na pohled dobrý jest, přece myslí špatně, a krášně že mnoho slibuje, přece málo vykoná, ba krásně že* mnoho už začal, přece však nic nedokonal. Nechť že* blesk a hrom nás lekají, zatím přece čisťejí zduch. Buď, že červi hryzou (nagen) kořeny bylin, za to ve tvrdej půďe, když ji pluh pod obilím už kypřiti nemůže, oni ji kypřejí (machen locker). Třeba že* nepřátel ti škodí z jednej strany, pak-li naproti tomu z jinej strany ti pomáhá, nezaslouží tvůj hňev, ano tebe káraje (dich tadelnd) dílem ťe od zlého odvrátí, dílem k dobrému pohne. Sotva že* člověk se narodil (ist geboren), už počíná umírati

Besondere Bemerkungen.

§. 160. Die Partikel an, ano da, wie, während ist so viel als jak on, jak ona o. když on, kdežto on.

An ty spíš, bdí nad tebou Bůh. Viďeli jsme živé, an umírají, a mrtvé, an vstávají. Ukáže mi dva muže, Kaina, an vorá, Abela, an stádo pase. Tam přicházeli, ano slunce vycházelo.

Während du schläfst, wacht über dir Gott. Wir sahen Lebende, wie (während) sie starben, und Todte, wie sie aufstanden. Er zeigt mir zwei Männer, den K., da tiefer ackert, den A., da er die Heerde weidet. Hin kamen sie, als eben die Sonne aufging.

§. 161. ťe o. ť dem ersten, oder wenn dieses eine Partikel ist, dem zweiten Worte im Satze angehängt, zeigt eine Vermuthung an, und heißt: vermuthlich, wohl, mögen.

On-ťe (o. onť) e doma, ale onť se proto zavřel, aby měl pokoj, buďeť (o. bude-ťe) nemocný. Ví-ťe to dobře, ale onať nechce. On-ťe chce říci.

Er mag wohl zu Hause seyn, aber er hat sich wohl darum verschlossen, damit er Ruhe habe, vermuthlich ist er krank. Sie mag es wohl wissen, aber wahrscheinlich will sie nicht. Vermuthlich will er sagen.

Ať, nechať, nechť steht im Anfange des Satzes für mögen, dabei wird gern das Zeitwort wiederholt; oder ať steht für sollen, wenn dieses ein Hilfswort der gebiethenden Art ist:

Ať chtěla neb ne (ať chtěla neb nechtěla). Ať jsem doma neb ne. Ať přijde kdykoli. Ať se stane, co chce. Ať jíme neb pijeme. Ať spíte nebo bdíte. Ať žije!	Sie mochte wollen oder nicht. Ich mag zu Hause seyn o. nicht. Er mag kommen wann immer. Mag geschehen was da will. Mögen wir essen oder trinken. Möget ihr schlafen oder wachen. Er soll leben!

§. 162. li nachgesetzt o. zda, zdali, zdaliž, jestli, jestliže im Anfange des Satzes, begleiten gern eine Frage, und zwar: Wo die Frage indirekt ist, muß das deutsche ob des Nachsatzes mit einer dieser Partikeln gegeben werden; wo sie aber direkt ist, darf man li, zdali, jestli setzen oder nicht, z. B.

Zeptej se, byl-li tam. Podívej se, je-li už oheň uhasený. Tázala se ho, jestli viděl. Nevím, dostanu-li co neb nic. — Není-li pravda? oder není pravda? Vidíš-li oder vidíš, co dělá? Mám-li o. mám pak tam jít? o. jestli (zdali) pak tam mám jít?

§. 163. Tak so, z. B. So ausdauernd als fähig tak setrvalý jako schopný; da es der Bothe sagte, so wird es wohl wahr seyn když to posel řekl, budeť to pravda. Wo, wie in dem letzten Beispiele, das so eine Folgerung begleitet, bleibt es im Böhmischen weg; wo man aber die Schlußfolgerung mit Nachdruck hebt, und im Deutschen lieber also folglich sagt, da steht im Böhm. teda, následovně.

§. 164. Bych ist eine Partikel, die immer eine Nichtwirklichkeit anzeigt, immer das Lagewort im Satze fordert, und nach der Person sich in bys, by, bychom, byste, by ändert.

1. Bych zeigt an, daß, wenn die eine, dann auch die andere Handlung statt fände. In vollständiger Rede sind zwei Sätze da, der eine mit bych vor dem Lagewort sagt die Bedingung, unter der etwas geschehen möchte; der andere mit bych hinter dem Lage- oder einem andern Worte sagt, was unter jener Bedingung geschehen möchte.

Kdybych měl, dal bych	wenn	ich hätte, so möchte ich geben.
kdybys měl, dal bys	—	du hättest, so möchtest du geben.
kdyby byl měl, byl by dal	—	er gehabt hätte, so hätte er gegeben.

Oder umgekehrt: Dal bych, kdybych měl etc. Oft wird der bedingende Satz bloß verstanden, z. B. Za to bych nic nedal. Já bych se sadil (wetten) o hlavu. On by smíchem puknul. Byli by honem utekli. (Verstehe: kdyby někdo žádal; kdyby jiný také něco sadil; kdyby se to neb onno stalo etc.) — Kyž bych jen byl zdravý! Kyž bys byl poznal den navštívení svého! Kyž by Bůh dal. O! kyž by se byla vojna nestrhla. (Verstehe: byl bych šťastný, rád; bylo by dobře u. dgl.)

2. Kürze halber läßt man oft kyž oder auch andere Partikeln, die mit bych zusammen kommen, aus; aber dann steht kein biegsamer Redetheil vor bych. In folgenden Beispielen hat das Auslaßbare ein * vor sich:

*Kyž by Bůh dal! *Kyž bych byla zdravá! To se nestane, leda *kdy by byl nuten. Zahálejí, jako *kdy by svátek byl. Tu je horko, *tak až by omdlet mohl

(daß man ohnmächtig werden könnte). Nevidím, *že by nemocný byl. Byl tuze moudrý; *než by to byl lehko uvěřil. *Třeba bych doma byl neb ne. *Nechať by také pršelo. *Nechť by se stalo, co stalo.

Dagegen muß wenn, wo es im Deutschen ausgelassen ist, im Böhmischen ausgedrückt werden, bei der verbindenden Art mit kdybych, bei der anzeigenden mit jestli oder li o. když, z. B. Wüßte er, so würde er sagen; weiß er es, so sage er es kdyby věděl, řekl by; jestli ví (oder když ví oder ví-li), at řekne.

Abych, bych damit, daß, um, steht dort, wo man erst will, und zwar:

a) bei einem Zwecke oder einer Absicht für damit, um zu, auf daß:

Nejsem živ, abych (bych) jedl, ale jím, abych žil. Aby obilí zachovati mohl, stavěl stodoly nové. Jedeme tam, abychom ho navštívili. Dělej, abys hotov byl.

b) so oft sonst der Wille, daß etwas geschehe, angezeigt wird, für das deutsche daß:

Chci, aby kde jsem já, i oni byli se mnou. Prosili ho, aby odešel z končin jejich. Žádá, aby sem pusťena byla. Nejsem hoden (d. i. nemohu chťeti), abys vešel pod střechu mou. Potřebu vidím, aby někdo u vás stál. Všem na tom záleží, (verstehe teda chťejí), aby mocný slabého netlačil. Slušno jest, (verstehe teda chci) abychom na smrť myslili. Kniha ta zaslouží, aby ji dítky četli. Je čas, abysme šli. — Oder Chci, by, kde jsem já, i oni byli etc.

Ich will, daß, wo ich bin, auch sie seyen. Sie baten ihn, daß er weggehe von ihren Gränzen. Sie verlangt hieher gelassen zu werden. Ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach eingehest. Ich sehe die Nothwendigkeit, daß Jemand bei euch stehe. Allen liegt daran, daß der Mächtige den Schwachen nicht bedrücke. Es geziemt sich, daß wir auf den Tod denken. Das Buch verdient, daß es die Kinder lesen. Es ist Zeit, daß wir gehen.

c) Für als daß, um zu, nach einer Eigenschaft.

Není tak sprostý, aby to nevěděl. Žádná věc není tak tajná, aby vyjevena nebyla. Je tuze moudrý, než aby to uvěřil.

Er ist nicht so einfältig, als daß er dieß nicht wüßte. Kein Ding ist so geheim, daß es nicht entdeckt würde. Er ist zu weise, als daß er ꝛc.

§. 165. Že daß zeigt an, daß etwas verwirklicht wird, oder daß man es doch für etwas wirkliches hält. Darum steht že gern nach věďeti, praviti, řícti, vypravovat, oznámit, dokázat, věřit, myslet, viďet, slyšet, cítit, nach soudit urtheilen, přísahat schwören, sadit wetten, tvrdit behaupten u. dgl., selbst nach chťeti wollen, wenn letzteres für behaupten gebraucht wird.

Vím, že všechni umřeme. Z toho soudil, že mou lásku stratil. Řekl jim, že veliké soužení nastává. Vypravujou, že mnoho trpěli. Oznamte lidu, že král jeho přijde. Dokázej, že jsi škodu nahradil. Viďte, že jsem dobře měl. Ucítí, že si škodí. Slyšejí, že poslice jíti míňejí. Přísahals, že věrně sloužiti budeš. Vsadím hlavu, že měsíc jde okolo země.

Chce tomu, že viďel, že dvě slunce vedle sebe stály.

Er will gesehen haben, daß 2 Sonnen neben einander standen.

Ist die Handlung eine ohne Bedingung doch bezweifelte, vermeinte u. dgl., dann nimmt der Deutsche seine verbindende Art, der Böhme bleibt bei der anzeigenden, weil schon das vorhergehende Zeitwort die Ungewißheit anzeigt.

Myslím, že Ján nemocný jest, nemocný byl, nemocný bude. Domníval se, že věřitel mě upomínal. Měli jsme za to, že nebudeš moci platiti.

Ich meine, daß Johann krank sey, kr. gewesen sey, kr. seyn werde. Er vermuthete, daß der Gläubiger mich gemahnt habe. Wir hielten dafür, daß du nicht werdest zahlen können.

§. 166. Ž. Diesen Zischlaut hängen viele Schriftsteller gern nicht nur den Fürwörtern des §. 145, sondern unnützerweise auch andern Wörtern an, z. B. kde, kdy, kam, sie machen also daraus kdež, když, kamž etc. Im Volke hört man dieses ž:

1. als ein Zeichen der Verwunderung:

I kdož by se byl nadál? Kdož by si to byl pomyslil! Kterýž pak čert mu to napískal? Kamž pak ale se poděla?

Ei wer hätte vermuthet? Wer hätte sich das gedacht? Welcher T. hat ihm doch das eingeflüstert? Wohin ist sie denn doch gerathen?

2. Nachdrucks halber beim Imperativ s. §. 181.

3. In dem Ausdrucke jakž takž so so: Jak se máte? Jakž takž nicht am besten. Jak vykonal svou povinnost? Jakž takž fast schlecht.

Kapitel XVI.

Die Empfindungswörter.

§. 167. Eigentliche Empfindungswörter sind folgende im Deutschen meist eben solche: ó, ai, hm, há, ohó, hej, hola, hahá, hyhyhy, juhé, juchuchu, hejsa, hopsa, hopsasa, st, ps, pst, ach, pfuj. Ferner:

Ouveh ach weh!
běda, přeběda wehe, überwehe!
hle sieh!
aihle siehe da!
hlehle, hlele } schau schau!
nu, no } nu, nun!
inú, jnó } nu ja!
zhůru auf!
věru wahrhaftig!
medle ei doch! mein!
bohužel leider Gottes!
pohřichu leider.
bác, pac } klaps.
baf paff.
cink klings.
žblunk plumps.
plesk patsch.
nastojte da schaut!
na da hast, nimm!
nate da nehmet!
viď, viďte } gelt du, ihr.
viď že, viďte že } gelt ja!
var, varte } ausgewichen!

Mit Ausrufung werden auch gebraucht:

Blaze vám wohl euch!
krásně herrlich!
roztomílo allerliebst!
Dař Bůh Glück zu!
Pomáhej Pán Bůh Gott helfe!
Požehnej P. B. Gott segne!
Pozdrav P. B. Helf Gott.
Zaplať P. B. Vergelts Gott!
Chraň B., Uchovej B. } Gott behüte, bewahre!
Chvála Pánu Bohu, Buď Bohu chvála } Gott sey Dank!
Pozdrav vás P. B., Vítám vás } Grüß euch Gott!
Pěkně vítám schön willkommen!
S Pánem Bohem in Gottes Namen!
Pro Boha, Pro Pána Boha } um Gottes Willen.
Pro všechny svaté, Pro pána krála } um Himmel's Willen.
hoří Feuer!
pomoc zu Hilfe!
ó já nešťastný, ach mě bídného } ach ich Elender

Na mou kušu d. m. Treue (Köcher)
Na mou čest bei meiner Ehre!
Na mou věru bei meiner Treue!
Ruku na to Hand darauf!
Slovo sto ein Wort ein Mann
Kdo to wer da!
Co je was gibt's!
Spátky zurück!
Pozor aufgeschaut!
Pomalu langsam!
Zvolna sachte!
Zticha stille!
Neslýcháno unerhört!
Nevídáno ei Wunder!
To by bylo ei das wäre!
Ba co ješte was nicht noch!
I ba co warum nicht gar!

Kapitel XVII.

Eintheilung der böhmischen Zeitwörter.

I. Nach dem Objekte.

§. 168. Vom Objekte aus betrachtet gibt es

A. Uebergehende (transitive, slovesa přechodné), d. i. Zeitwörter, die ein vom Subjekte verschiedenes Objekt auf die Frage wen oder was ohne Vorwort zu sich nehmen. Dabei ist zwischen Subjekt u. Objekt ein Wechselverhältniß, und die That kann in zwei Formen ausgedrückt werden, 1. so daß der Thuende Subjekt des Satzes ist (wirkende Form); 2. so, daß er nicht Subjekt bleibt, sondern was bevor Objekt war, nun Subjekt wird (leidende Form); z. B. 1. Matka vede deery. Můj bratr miluje tvého sina. 2. Deery jsou od matky vedeny. Tvůj sin je od mého bratra milován.

B. Unübergehende (intransitive nepřechodné) Zeitwörter, welche kein vom Subjekte verschiedenes Objekt fordern, bei denen also das obige Wechselverhältniß und die leidende Form nicht statt finden, z. B. Růže kvete. Anton spal. Sin umře. Dazu gehören auch

1. die rückwirkenden (reciproke vrátné), wenn das, was geschieht, nicht nur vom Subjekte herkömmt, sondern auch auf dasselbe zurückwirkt. Diese Rückwirkung wird immer mit se angedeutet (§. 126). Das se ist zwar ein Objekt, aber nicht ein vom Subjekte verschiedenes Wesen, es findet daher kein Wechselverhältniß u. keine leid. Form statt, z. B. stydím se, divila se, budete se radovati. Man kann nicht sagen: Ich schäme einen, ich werde von ihm geschämt 2c.

2. Anfangende (inchoative počínavé). Sie haben auch kein Objekt, sondern im Subjekte fängt an, eine Eigenschaft zu seyn, und wächst allmälig. Im Böhm. gibt es viele, im Deutschen werden sie gewöhnlich mit werden u. einem Bei-, selten Hauptworte umschrieben, z. B.

starnouti altern, alt werden v. starý.
mladnouti jung werden v. mladý.
šedivěti grau werden v. šedivý.
břichatěti bäuchig werden v. břichatý.
mdleti matt werden v. mdlý.
měknouti weich werden v. měkký.
moknouti naß werden v. mokrý.
krotnouti zahm werden v. krotký.
tichnouti stille werden v. tichý.

ovdověti Witwer) w. v. vdovec. moudřeti weise werden v. moudrý.
Witwe) vdova. kameněti zu Stein w. v. kamenný.*)

3. Unpersönliche (bezosobné). Dabei wird kein Subjekt klar gedacht, es muß im Deutschen mit es und kann im Böhmischen mit ono ersetzt werden, z. B. prší (ono prší) es regnet, hřmí es donnert. Ein Objekt ist da auch nicht, oder wenn eines da ist, z. B. záblo mě es fror mich; so ist aus Mangel eines klaren Subjekts das obige Wechselverhältniß u. die leid. Form doch unmöglich, z. B. Von es (ihm) wird geregnet, kann man nicht sagen.

4. Denominative. Sie drücken Jemandens Stand oder Beschäftigung aus. Im Deutschen werden sie mit dem Nennworte des Standes, Amtes ꝛc. und mit seyn, machen, abgeben umschrieben. Mit abgeben, machen haben sie ein Objekt, nämlich den Stand, das Amt ꝛc., aber mit seyn nicht, und im Böhmischen nie, folglich auch keine leidende Form, z. B. tovaryšiti einen Gesellen machen, abgeben, ein Geselle seyn, ševčiti, kramařiti, tesařiti, hodinařiti, kralovati, císařovati, von ševc, kramář, tesař, hodinář, král, císař ein Schuster seyn, einen Schuster machen ꝛc. Man kann nicht sagen ševčím tebe, jsem od tebe ševčen.

II. Eintheilung nach der Bildung.

A. einfache jednoduché	a. Stamm- / b. Ableitungs-	Zeitwörter.
B. zusammengesetzte složené	a. Stamm- / b. Ableitungs-	

§. 169. Sieht man auf die Partikeln do, na, o, po, pře, při, pro, u, vy, za — bez, nad od, pod, před, roz, s, v, z**); so ist entweder keine, oder es ist eine, auch wohl zwei davon dem Zeitw. vorgefügt. Darnach gibt es:

A. einfache Zeitwörter, z. B. psati, bojovati, měknouti, und

B. zusammengesetzte oder Partikelzeitwörter, als: popsati beschreiben, vybojovati erkämpfen, obměknouti ein wenig weich werden.

Nota. -ahmen, -behren, -gehren, -haupten sind Laute ohne Sinn, wohl aber versteht man: nachahmen, entbehren, begehren, behaupten. So sind auch einige böhmische, z. B. -slati (po, ode, roze, za, vy, přede, obe, (schicken, senden, ab, ver, zu, aus, voraus, be-, d. h. slati für sich ist nicht üblich, wohl aber poslat schicken, odeslat abschicken, rozeslat verschicken, zaslat zuschicken, vyslat aussenden, předeslat voraussenden, obeslat beschicken. So auch:
-činouti (odpo- ausruhen, rasten.
-deřiti (u- einen einzigen Schlag geben.

---

*) Die Faktitiva, welche so viel bedeuten, als machen, daß etwas eine Eigenschaft bekomme, z. B. krotiti zähmen, močiti naß machen, tišiti stillen, sind übergehend, als: krotím te, jsi ode mne kroten ich zähme dich, du wirst von mir gezähmt.

**) Denen von bez bis z wird gewöhnlich ein e angehängt, wenn zwei Mitlaute folgen, z. B. podepsati unterschreiben, předepsati vorschreiben.

-ískati (z- gewinnen.
-menouti (upo- mahnen, zapo- vergessen.
-pasiti (s- ewig selig machen.
-snouti (u- einschlafen.
-bídnouti (po- anspornen.
-outi (z- ob- aus= anziehen, eine Fußbekleidung.
-lomiti (na- u- pro- an= ab= durchbrechen.

§. 170. Sieht man auf die Laute vor ti, so sind es Laute des ursprünglichen Infinitivs, oder diese sind schon geändert. Darnach zerfällt jede der obigen Gattungen in

a) Stammzeitwörter kmenné, z. B. váti wehen, zaváti verwehen; sypati schütten, vysypati ausschütten; psati schreiben, opsati abschreiben; býti, dobýti, odbýti, zbýti etc.

b) Ableitungszeitwörter odvedené, d. i. solche, die einen geänderten Infinitiv haben, z. B. bývati, dobývati, zbývati etc. nasýpati o. nasejpati aufschütten; opisovati abschreiben; sypávavati, psávati zu schütten, zu schreiben pflegen.

Nicht von der Wurzel kořen ist hier die Rede, sondern von Infinitiv und wieder Infinitiv, von Zeitwort und wieder Zeitwort. Bojovati, vybojovati sind Stammzeitwörter, měknouti, obměknouti auch; daß sie von boj und měkký kommen, hat hier nichts zu sagen.

Anmerkung: Im Kap. II. und den bisherigen Uebungen hat der Leser schon manche Zeitwörter erlernt. Die Unterscheidung des Stamm= vom Ableitungszeitworte wird also nicht mehr so gar schwer seyn, die auf nouti jedoch könnten beirren; davon sind als Stammzeitwörter anzusehen: 1) die Inchoative, 2) folgende:

lnu ich klebe.	tisknu ich drucke.	hynu ich vergehe.
mnu reibe.	vadnu welke.	klenu ich wölbe.
klnu (kleju) fluche.	váznu stocke.	řinu se ströme.
-počinu.	vládnu herrsche.	šinu verrenke.
-pomenu.	vrhnu erbreche mich.	slnu erblinde.
-snu.	žásnu staune.	tonu sinke im Wasser.
chřadnu schmachte.	schnu (werde	trnu starre.
drhnu scheure.	suchnu (trocken.	vanu (věju) wehe.
jihnu thaue.	hladnu vor Hunger,	linu (liju) gieße.
hasnu erlösche.	smahnu vor Durst,	plinu (pliju) spucke.
lesknu glänze.	smahnu vor Dürre vergehen.	plynu (pluju) schwimme.
líhnu hecke.		dunu (duju) blähe.
moknu werde naß.	smradnu werde stinkend.	planu (plaju) flamme.
mrznu friere.	-bídnu.	manu se schwebe vor.
puchnu dunse auf.	vinu (viju) winde.	kynu winke.
páchnu dufte.	klinu (kluju) picke.	táhnu ziehe.
prahnu lechze.	kanu träufle.	hnu werde rühren.
stydnu werde kühl.	hrnu rolle.	minu werde vergehen.

Es gibt 48 Zeitwörter, deren jedes wegen zweierlei Sinn auch zwei Stämme und viele Ableitungen hat, daher machen sie die meisten Schwierigkeiten. Die folgende Tabelle scheidet sie von allen andern aus; ihre erste Rubrik zeigt den eigentlichen, die zweite den zweiten Stamm, den wir Iterativ opětavé sloveso, und daher die Tabelle die Iterativtabelle nennen, (die andern Rubriken enthalten Ableitungszeitwörter).

1ter Stamm	2ter St. Iterativ	Vereinzelnde	Partikel-durative	Frequent, wenn man vati anhängt zu:		
jeti	jezdit		u-jízďet		jezdí	u-jízdí
jíti	chodit		s-cházet		chodí	s-chází
vedsti	vodit		s-váďet		vodí	s-vádí
vezsti	vozit		s-vážet		vozí	s-váží
nessti	nosit		s-nášet		nosí	s-náší
hňati	honit		s-háňet		honí	s-hání
stavit	stavět		se-stavuju	staví	staví	
valit	válet		s-valuju	valí	válí	
kulit	koulet		s-kuluju	kulí	koulí	
věsit	věšet		s-věšuju	věsí	věší	
hlásit	hlásat		o-hlašuju	hlásí	hlásá	
chybět	chybovat			chybí		
hřmět	hřímat			křmí	hřímá	
seďet	sedat	sednu		sedí	sedá	
klečet	klekat	kleknu		klečí	kleká	
běžet	běhat	-běhnu	u-bíhat	běží	běhá	-bíhá
ležet	líhat	lehnu	s-léhat	leží	líhá	-léhá
leťet	lítat	-lítnu	s-létat	letí	lítá	-létá
hleďet	hlídat	hlídnu	o-hlížet	hledí	hlídá	-hlíží
slyšet	slý / slou } chat	-slechnu		slyší	slý / slou } chá	
říct	říkat	řeknu			říká	
táhnout	tahat		u-tahuju		tahá	
jmout	jímat				jímá	
hnout	hýbat		o-hybat -hybuju		hýbá	-hybá
lapit	lapat	lapnu	s-lapuju	lapí	lapá	
chytit	chytat	chytnu	u-chycuju	chytí	chytá	
hltit	hltat	hltnu	s-hlcuju	hltí	hltá	
strčit	strkat	strknu	u-strkuju	strčí	strká	
skočit	skákat		u-skakuju	skočí	skáká	
chopit	chápat		u-chopuju	chopí	chápá	
-lomit	lámat		u-lamuju	-lomí	lámá	
krojit	krájet		u-krajuju	krojí	krájí	
kročit	kráčet		o-kračuju	kročí	kráčí	
hodit	házet		s-hazuju	hodí	hází	
-sadit	sázet		v-sazuju	sadí	sází	
-kotit	kácet		s-kacuju	-kotí	kácí	
střelit	střílet		u-střeluju	střelí	střílí	
vrátit	vracet vracovat			vrátí	vrací	
pustit	poušťet			pustí	pouští	
minout	míjet				míjí	
půjčit	půjčuju			půjčí		
chybit	chybuju			chybí		
trefit	trefuju			trefí		
stačit	stačuju			stačí		
stavit	stavuju			staví		
slíbit	slibuju			slíbí		
koupit	kupuju			koupí		
vtípit se	vtipuju			vtípí		

III. Eintheilung nach der Dauer.

Diese besteht im Deutschen nicht, im Böhmischen ist sie die wichtigste. Ohne sie wird man nie ganz abwandeln lernen (§. 24), noch wissen, wozu der Böhme für manches deutsche Zeitwort deren 2, 3, 4, 5 hat, z. B. wegstoßen odstrčiti, odstrkati, odstrknouti, odstrkovati, odstrkávati, die wohl oft, aber nicht immer verwechselt werden dürfen. Wie ist es möglich den Unterschied zu erlernen? Durch einige Aufmerksamkeit auf die Dauer der That.

§. 171. Die Zeit besteht aus Momenten, und man denkt sich deren bald viele, bald eins. Ein Faktum, d. i. das, was geschieht, hat auch bald einen, bald viele Bestandtheile, ebenfalls Momente genannt, weil wie lange die That, so lange auch ihre Zeit ist, z. B. Bei stoßen, wegstoßen, beißen, pfeifen, rufen, kann ich 1) viele Stöße, Bisse, Laute denken. Diese vielen Momente des Faktums brauchen auch viele Momente der Zeit, da sagt der Böhme strkati, odstrkati, kousati, pískati, volati. Bei denselben deutschen Zeitw.. kann ich 2) denken, daß ein einziger Stoß, Biß, Laut geschieht, das Faktum hat da nur ein Moment in sich, und braucht nur ein Moment der Zeit, der Böhme sagt da: strčiti, odstrčiti, kousnouti, písknouti, zavolati. Andere Fakta bestehen immer aus mehreren Momenten, z. B. gehen, laufen, fahren, nähen, leben, wohnen; denn ein Schritt ist noch kein Gehen, Laufen, Fahren, ein Stich noch kein Nähen; von leben, wohnen u. v. a. kann man nicht einmal mit Hauptwörtern, wie oben mit Stoß, Pfiff ꝛc. die Momente angeben, nur denken kann man sie. — Aber Alles hat ein Ende, und das Ende ist doch nur ein Moment. Denke ich an das Ende des Gehens, Laufens, Lebens ꝛc., so habe ich nur ein einziges Moment im Sinne. Hat ein Faktum, wie das obige zweite stoßen nur ein Moment, so ist dieses auch sein letztes, und muß ein vollbrachtes seyn; denn wird der Stoß nicht vollbracht, so ist er gar kein Stoß.

§. 172. In der Grammatik ist ein Moment noch keine Dauer, sondern Dauer (Währung) ist der während eines Faktums fließende, wenigstens so lange Zeitraum, daß inzwischen d. i. nach Anfang und doch vor Ende desselben Faktums, noch ein anderes geschehen und gesagt werden kann. Denke ich im Faktum viele Momente, so hat es eine Dauer, und heißt durativ oder ungeendigt, z. B. běžím; denn während ich laufe, kann etwas anderes geschehen, und ich kann es aussprechen, als etwa: prší. Auch prší ist durativ, denn während des Regnens kann ich laufen und sagen běžím. Denke ich hingegen im Faktum nur ein Moment (sey's das einzige, das es hat, sey's das letzte von seinen vielen), so kann zwischen ihm nichts geschehen und gesagt werden, das Faktum heißt perfektiv, dauerlos oder geendigt, z. B. Karel dostal ránu. Das dostal ist nur ein Moment, so schnell vollbracht (geendet), daß Niemand nach Anfang und doch vor Ende desselben Bekommens Zeit hat, etwas Zweites zu thun und auszusprechen. So auch: Filip umře, denn bei dem umře denke ich nur das Moment, wo die Seele wirklich vom Körper scheiden wird. Anders ist es in Johann stirbt (starb, wird sterben) vor langer Weile, wenn ich nicht an die Scheidung der

Seele, sondern nur daran denke, daß die lange Weile dem J. das Leben verdrießlich, den Tod erwünscht macht. Da sind so viele Momente, daß man inzwischen etwas anderes thun kann. Ich brauche ein duratives Zeitw., und habe es, wenn ich von umřeti die Partikel weglassend sage: Ján mře (mřel, bude mřeti) dlouhou chvílí, oder das Stammzeitwort verlängernd: Ján umírá, umíral, bude umírati. So auch: a) Krejčí mi ušil (nähete) kabát, pak mi ho poslal, b) krejčí mi šil (nähte) kabát, když jsem k němu přišel*)

Nun darauf, ob Dauer, ob Endmoment zu bezeichnen sey, achtet der Böhme gern, ja darnach richtet sich die ganze Abwandlung. Es gibt also

1. Durative, auch genannt Nichtendigungs-, Nichtvollbringungszeitw. imperfectiva, inexacta; trvavé, nedokonavé.

2. Perfektive, auch genannt Endigungs-, Vollbringungszeitw. exacta; dokonavé, netrvavé.

§. 173. Zu welcher von diesen 2 Hauptgattungen ein Zeitwort gehöre, zeigt der Infinitiv mit Hilfe der §§. 169 u. 170. Der dortigen Eintheilung schließt sich die jetzige so an:

einfache	Stammzeitwörter sind durativ, nur dreißig perfektiv.
	Ableitungszeitw. sind durativ, nur die auf nout perfektiv.
zusammengesetzte	Stammzeitwörter sind perfektiv.
	Ableitungszeitwörter sind durativ.

Dauer der Einfachen.

§. 174. Einfache Stammzeitwörter sind in der Regel durativ. Besonders merke man:

jeti jedu fahren.	valiti wälzen.	klečeti knien.
jíti jdu gehen.	kuliti kugeln.	běžeti laufen.
vedsti führen, leitend.	věsiti hängen.	ležeti liegen.
vezsti führen, fahrend.	hlásiti melden.	leťeti fliegen.
nessti (nésti) tragen.	chyběti mangeln.	hleďeti schauen.
hnati ženu jagen.	hřměti donnern.	slyšeti hören.
staviti stellen bauen.	seďeti sitzen.	táhnouti ziehen.

Říci ist in seiner ersten Grundzeit perfektiv, in der zweiten řku durativ. Die 30 ganz perfektiven sind:

---

*) Die Wörter: ich spreche, erzähle u. dgl. werden oft verstanden und berücksichtigt, wofern nicht schon aus den besprochenen Fakten erhellet, welches zwischen das andere falle. Tu přinášim (bringe ich) koš, verstehe an (während) s vámi mluvím. Das letzte Moment, die Uebergabe, ist nicht vorbei, der Korb ist noch in der Hand des Tragenden, erst wenn er ihn losläßt, ist der Korb gebracht. Když nám včera přinášel koš, ohlídal se, nemůže-li ho podržet als er uns gestern den K. brachte (schon damit daher kam, aber ihn noch nicht niedergestellt hatte), schaute er umher, ob er ihn nicht behalten könnte. Da erhellet aus přinášel u. ohlídal, daß eins zwischen dem andern geschah.

jmouti } jmu neh-	Griff	vrátiti zurückgeben.
jati } men.		pustiti loslassen.
hnouti rühren.	Ruck.	minouti verfließen.
lapiti schnappen.	Fang.	půjčiti leihen.
chytiti fangen.	—	chybiti einen Fehler machen.
hltiti verschlingen.	Schluck.	trefiti treffen.
strčiti stoßen.	Stoß.	stačiti hinlangen.
skočiti springen.	Sprung.	staviti anhalten.
chopiti ergreifen.	Griff.	slíbiti versprechen.
-lomiti brechen.	Bruch.	koupiti kaufen.
krojiti schneiden.	Schnitt.	vtípiti se schnell merken, was zu thun sey.
kročiti schreiten.	Schritt.	
hoditi werfen.	Wurf.	dati geben.
-saditi setzen.	Einsatz.	darovati schenken.
-kotiti stürzen.	Sturz.	nechati lassen.
střeliti schießen.	Schuß.	stati se geschehen.

Das ist: machen einen einzigen

Diese lassen sich nicht alle mit Hauptwörtern umschreiben, aber es ist dabei doch nur ein Moment gedacht, so kurz wie Ruck, Fang, Griff etc.

Somit kennt der Leser schon auch eine Rubrik der Tabelle.

§. 175. Die einfachen Iterative, da sie obwohl zweite, doch auch Stammzeitwörter sind, sind ebenfalls durativ. Aber wie unterscheidet sich im Sinn der 1. Stamm vom zweiten? — Die deutsche Sprache hat nichts dergleichen, außer etwa hören und horchen. Nun so benutzen wir dieses so gut als thunlich:

Hören horchen } h-r } sind Wurzeln, } ö o Wandel-
slyšet slouchat } sl } sind Wurzeln, } š ch laute.

Hören slyšet kann ich in einem Moment, z. B. den Laut paff, auch in vielen Momenten, z. B. eine Predigt; aber im letztern hängen die vielen Momente zusammen, an Unterbrechung denke ich nicht.

Horchen slouchati hat immer viele Momente, und diese sind unterbrochen, z. B. Hinter der Thür horchen za dveřmi slouchati ist eine ganze Menge von Hören; hinter der Thür fallen 10, 20, 100 Worte in mein Ohr, ich höre (slyším) sie, es geschieht also ein 10, 20, 100 maliges Hören slyšení, und alle diese 10, 20, 100 Hören sind doch nur ein Horchen slouchání. Dazwischen gehen Momente vorbei, ich höre slyším jetzt nichts, jetzt wieder etwas; wende, um zu hören, jetzt so jetzt anders mein Ohr; ja wer horcht, hört vielleicht noch gar nichts; er strebt erst zu hören, nur sein Streben hat viele Momente. Wie dieses horchen, so sind alle Iterativa. — Freilich, wenn nicht wie bei hnouti, strčiti, kročiti ein einziger Ruck, Stoß, Schritt, sondern wie bei jeti, jíti, kousati viele Momente zusammen eine Handlung machen: so könnte diese schon iterativ heißen; aber besser beschränkt man diesen Namen auf die 48 der zweiten Rubrik, damit diese wegen ihrer Schwierigkeit von allen andern ausgeschieden seyen. Nur sie haben gemeinschaftlich das, daß sie

1) zugleich abgeleitete, und doch wieder Stämme,

2) auch ohne die Partikeln do, na, o etc. gebräuchlich sind, und

3) daß bei ihnen nicht bloß die einzelnsten Momente, sondern ganze, seyen es ein- oder vielmomentige Fakta, iterirt werden, und es fallen zwischen die Fakta merkliche Unterbrechungen, Pausen, Hin- und Herwendungen. — Beispiele erklären dieß besser:

1. Die Magd trägt jetzt aus der Holzkammer Holz in die Küche ist zweideutig, es bedeutet a) die Magd geht jetzt, während wir sprechen, aus der Holzkam-

mer in die Küche einmahl mit Holz; b) sie hat jetzt das Geschäft, mehrmahl nach einander aus- und einzugehen, bei jedem Gange andere Scheiter aus der Holzkammer in die Küche tragend. Bei a) ist ein Gang gedacht, bei b) sind mehrere Gänge in eine Gesammthandlung zusammengefaßt. In a) gibt es wohl viele Schritte, aber ein Schritt heißt nicht Gang, auch nicht Tracht, also die Fakta Gehen Tragen sind da nicht iterirt. In b) sind sie iterirt, denn jeder einzelne Gang der Magd heißt schon Gang, jede Tracht heißt schon Tracht. Böhmisch: a) ďevka nese teď dříví ze dřevárny do kuchyňe; b) ďevka nosí etc.

2. Já běžím, a můj pes běhá blízko mňe. Das běžím heißt: ich laufe in einer Richtung fort, běhá zeigt die vielen Richtungen bald links bald rechts bald vor- bald rückwärts, wie es Hunde zu thun pflegen. In jeder Richtung für sich ist schon ein Laufen běžení, und alles zusammen ein Laufen běhání.

3. a) Už je 8 hodin, Filipek musí už jíti, a jde do školy. b) Martínek už má 8 lét, teda do školy musí už choditi, a také pilňe chodí. — a) zeigt einen einzigen Gang an, b) viele Gänge als Gesammthandlung; navštíviti besuchen würde es nicht ausdrücken, denn Besuchen kann auch einmahlig seyn.

4. a) Ti tři chlapci skočili přes potok. b) Ti tři chlapci skákali přes potok a) jeder Knabe machte einen Sprung, b) jeder machte sich's zum Spiel über den Bach vielmahl zu springen. Ein Sprung ist zwar nur ein Moment, aber er ist schon auch ein ganzes Faktum, und dieses heißt schon springen skočit, darum für die Iteration: skákat.

5. a) Střelím do terče (Scheibe), b) budu střileti do terče. a) ist ein Schuß, b) ein längerer Zeitvertreib mit Schießen.

6. Čím se ten člověk živí? On kupuje dříví, a když lacino koupí, a draho prodá, má výďelek. Kupuje heißt: das Kaufen ist sein Gewerbe, koupí ein einziger Kauf.

Bohumil (Gottlieb) jede domů. Karel jezdí po Vlaších. Dnes Václava vedl do kostela bratr. Cizý potřebuje ve velkém měsťe ňekoho, který by ho vodil, ale kdo jej vodí, má památnosti (Denkwürdigkeiten) znati. Pacholek veze kamení zedníkům nyní, a vozí jim ho už celý týden. Pastýř žene teď stádo na pastvu, jeho pes honí ovce po poli. Žák řeknul: Ano. Žák říkal svou úlohu. Bujný chlapec házel jablkami po ďetech, dvě jablka hodil také po mňe. Zahradník nevsadil stromek nikam, ačkoli ho tu a tam sázel (auch sáďel). Nechytili jsme ani ptáka, ačkoli jsme tři hodiny chytali. Strčil mě do bláta. Strkal mě brzo na levo brzo na pravo. Sedlák nepustil řezníkovi vola za 90 zlatých, za 100 zl. už mu ho pouštel. Školník chybil v písmeňe X, ano chyboval v celém opisu.

§. 176. Die einfachen Ableitungswörter sind durativ, wenn sie durch Einschaltung eines va bedeuten, daß Jemand etwas gewöhnlich thue. Man nennt sie frequentative, častotlivé, z. B. bývati von býti nosívati zu tragen pflegen von nositi.

Sie entstehen aus Stämmen auf ai, áti, iti, íti, ěti, nicht aber aus jenen auf sti, nouti. Die von Iterativen abgeleiteten sind gebräuchlicher als jene von ihrem ersten Stamm.

§. 177. Die abgeleiteten auf nouti sind perfektiv, (wohlgemerkt, die abgeleiteten, nicht aber die Stammzeitwörter, von welchen die Anmerkung zum §. 170 spricht). Man nennt sie auch vereinzelnde jednotlivé. Ihr Stamm auf ati, ám zeigt ein Faktum an, das wie jeti, jíti, šíti viele Momente hat, also durativ ist; aber die Ableitungsnouti zeigt an, daß die That in einem Nu voll-

bracht wird, z. B. kousati kousnouti beißen; kousám heißt: ich mache viele Biße, kousnu ich werde einen einzigen Biß machen. Pes štekal der Hund gab viele Laute von sich, šteknul einen einzigen Laut. Budu šnupati tabák ich werde viele Tabakpriesen nehmen, ein Schnupfer seyn, šnupnu ich werde eine Priese nehmen. — Die auf ati-ám verhalten sich also zu ihren abgeleiteten auf nouti dem Sinne nach so, wie oben die Iterative chytám, hltám, házím etc. zu chytím, hltím, hodím; der Unterschied ist bloß der, daß dort das vereinzelnde ein Stammwort, hier aber das vereinzelnde eine Ableitung ist. Derlei sind:

bodám bodnu stechen.	klesám klesnu sinken.
foukám fouknu blasen.	šlohám šlohnu peitschen.
klepám klepnu klopfen.	tleskám tlesknu klatschen.
kopám kopnu graben.	trhám trhnu reißen.
klouzám klouznu glitschen.	zdvihám zdvihnu heben.
pískám písknu pfeifen.	hádám hodnu (u-, rathen (er-
pukám puknu börsten,	dýchám dechnu athmen.
sekám seknu hacken.	řezám říznu schneiden.

Bezeichnet ein Zeitwort auf ám etwas, das nie in einem Moment geschehen kann, so ist davon keins auf nouti üblich, z. B. von váhám zaudern, trvám dauern zkoumám forschen, chovám pflegen; denn ein Moment wäre noch kein Zaudern rc. Auch von Wörtern auf lám, rám, nám, dann von denen, die mit ám einsilbig sind, wird keins auf nouti gebildet, z. B. von volám, vrávorám, žehnám, cpám, ptám se. Für einen Ruf taugt zavolám, für eine Frage zeptám se.

Dauer der Zusammengesetzten.

§. 178. Die Regeln für Zusammengesetzte sind:

1. Regel. Ist einem Stamme, sey's der erste, sey's der zweite, do, na, o etc. vorgefügt: so ist dadurch ein Zweig, eine Nebenart des Faktums, und zugleich seine Endigung angezeigt, das Zeitw. ist ein Partikelperfektivum. Nur muß man unter Endigung nicht immer denken, daß das Subjekt vollkommen seinen Zweck erreiche; jedes Aufhören ist eine Endigung, wenn es nur eher eintritt als ein zweites Faktum, z. B.

ich werde	ich werde
odstrčím odstrkám wegstoßen.	ukousám ukousnu abbeißen.
odvedu odvodím abführen.	dokonám vollenden.
vymluvím ausreden.	zacpám verstopfen.

2. Regel. Soll hernach derselbe Zweig, z. B. odstrkám vymluvím, doch als imperfektiv dargestellt werden, so muß eine Ableitung getroffen werden, als: odstrkuju, vymlouvám, ich stoße noch weg, ich rede aus; und diese Ableitungen sind nur mit Partikeln üblich. Darum, und weil sie nur aus und für den Zweig gemacht werden, kann man sie nicht wie die Iterative zweite Stämme nennen. Sie mögen Partikeldurative heißen.

Also (1. u. 2. Regel zusammen) die Partikel bestimmt den Zweig, benimmt aber die Dauer; die Ableitung läßt dann den Zweig Zweig seyn, und stellt die Dauer wieder her, z. B. aus psati entstanden die Zweige napsati aufschreiben, dopsati zu Ende schreiben, opsati abschreiben, popsati beschr., přepsati über-, umschr., připsati zuschr., upsati verschr., vypsati

ausschr., nadepsati eine Uiberschrift machen, odepsati eine Antwort schreiben, podepsati unterschr., předepsati vorschr., rozepsati daň eine Steuer ausschr., sepsati zusammenschr., vepsati einschr., eintragen; alle sind perfektiv, man denkt da auch schon den letzten Federstrich. Will man aber das Auf-, Ab-, Be- rc. -schreiben als noch dauernd (imperfektiv) darstellen; so taugt napisovati, opisovati, podpisovati etc. z. B. opisuju tvé jméno, an ty mě voláš; opisoval jsem tvé jméno, an jsi mě volal; budu tvé jméno opisovati, an ty mě volati budeš, ich schreibe deinen Namen ab, während du rc. Das bloße pisovati ist nichts.

Ausnahme I. Folgende haben gedehnte Partikeln und sind durativ:

návidėti gern sehen, lieb haben.
nenávidėti hassen.
následovati folgen.
pronásledovati verfolgen.
náležeti / přináležeti / příslušeti } gebühren.
záležeti na něčem an etwas gelegen seyn.
záležeti z něčeho aus etwas bestehen.
zápasiti ringen.
záviseti abhängen.
závidėti beneiden.

Ausn. II. Von folgenden ist zum Theil der räthselhafte Stamm vielleicht nie recht üblich gewesen, zum Theil ihre Bedeutung so abgewichen, daß man sie jetzt wie einfache, also als durative nimmt; doch mit nouti, insofern sie es annehmen, sind auch sie perfektiv:

za / při / od / vy — mykat mknu — ver / zu / auf / aus — sperren
u / z / při — vykat vyknu — { gewöhnen / angewöhnen.
na
od abgewöhnen.
po — skytat skytnu — anbiethen.
na — dar —
vy — se zum Vorschein kommen.
polykati polknu schlucken.
ostýchati / ostechnu } se sich scheuen.
upýpati se die Spröde machen.
pořádati ordnen.
z- hrdat- hrdnu verachten.
po- — —
soumrká smrká / -mrkne -mrkne } se es dämmert.
podnikat -niknu unternehmen.
pronikat -niknu durchdringen.
ponoukat -nuknu anreizen.
vnukat -nuknu eingeben.
utrhat / -trhnu } na cti ehrabschneiden.
přisáhati o. přisahati schwören.
doufati hoffen.
zaháleti müssig seyn.
potáceti se sich drehen torkelnd.

Ausn. III. Auch einige Iterativa bleiben mit na, do, o etc. durativ, bedürfen daher keiner neuen, siehe die Tabelle, z. B. naříkám ich wehklage, zajímám ich nehme gefangen, najímám ich pachte, přijímám ich nehme ein (an), připouštím ich lasse zu, odpouštím ich verzeihe, pomíjím ich vergehe, promíjím ich sehe nach (verzeihe), pochybuju ich zweifle

Ausn. IV. Auch von padám ich falle, und týkám ich berühre, sind einige durativ, als: spadám ich falle herab, propadám ich falle durch, slunce zapadá die Sonne geht unter, to vypadá dobře dieß fällt (sieht) gut aus, popadám ich ergreife, přepadám ich falle an; dotýkám ich berühre, vytýkám ich werfe vor, potýkám se ich kämpfe; aber potkám ich werde begegnen, ist perfektiv. — Spíchati und pospíchati eilen, sind durativ, pospíším eilen, ist perfektiv. — Zoufám (aus z-ufati) verzweifeln, daruju schenken, nechati lassen, werden gewöhnlich als perfektiva genommen. Für Letzteres im durativen Sinne ist das frequent. nechávám üblicher.

Nur in dem seltenen Falle, daß die in Ausnahme I, II, III, IV angeführten durativen noch eine zweite Partikel bekommen, werden auch sie perfektiv, z. B.

dozávidím aus wird es seyn mit meinem Beneiden, spopadám všechny ich werde sammt und sonders alle fangen.

3. Regel (ein hinkender Bothe). Die in der 2. Regel besagten Partikeldurativa haben ein doppeltes Amt. Sie dienen 1., wie gesagt, einzelne Fakta mit Beibehaltung der Partikel als durativ darzustellen, 2. als Iterativa. Die Wörter der Tabelle S. 159 bezeichnen meistens Fakta, die gar oft und verschiedentlich sich ereignen. Deßhalb haben sie den zweiten Stamm. Für andere kam kein besonderer Iterativ auf, sondern ist eine Iteration auszudrücken, so thut man es mit den Partikeldurativen, z. B. zabíjeti von bíti, zabíti. Es sey zu übersetzen:

Der Fleischer schlug den Ochsen mit einem Stocke. 2. Der Fleischer schlachtete einen (o. 10) Ochsen, dann nahm ich die Hacke. 3. Während der Fl. einen Ochsen so ungeschickt schlachtete, daß dieser nach vielen Streichen noch lebte, nahm ich die Hacke. 4. Während der Fl. seine zehn Ochsen schlachtete, sah ich ihm zu.

Zu 1. ist schlug nur so hingesagt, ohne genauere Bestimmung, řezník bil vola holí. Wäre wenigstens bestimmt, daß es nur ein Schlag war, so hieße es řezník udeřil. (Ein nouti gibt es von bíti nicht, da dieses nicht auf ati endet).

Zu 2. ist schlachtete da schon vollbracht, als ich nahm, řezník zabil vola (10 volů), pak jsem vzal sekeru.

Zu 3. ist schlachtete eine Menge Momente, jedoch das Endmoment fehlte; das Schlachten dauerte noch, als ich nahm. Když řezník vola tak neobratně zabíjel, že ten po mnohých rázech jesťe žil, vzal jsem já sekeru.

Zu 4. ist schlachtete gleich 10 Schlachtete, aber diese machen eine Gesammthandlung, ein Geschäft, ich benöthige eines Iterativs, aber habe keins, folglich muß zabíjeti aushelfen. An řezník svých deset volů zabíjel, díval jsem se mu.

Selbst die wirklich von Iterativen kommenden Partikeldurativa haben auch dieses doppelte Amt, z. B.

1. Für einzelne Fakta: Tu jsem, a přináším (nesu) ti tvůj klobouk. Hle! tam přichází (jde) čekaný posel už k domu, an vy myslíte, žeby teprva z lesa vycházeti (jíti) měl. Stál jsem na kopci, když váš sin do brány vjízďel (jel). Až král bude k mostu přijízďeti (k mostu pojede), dáme znamení. Když ženich nevěstu do světnice přiváďel (vedl), skočila mu matka naproti. Pacholci už právě mlýnský kamen odvážejí (vezou), už s ním ze dvora vyjízďejí (jedou), tu se jim koňe plašejí. Dnes bude jasný večer, slunce teprva zachází (zapadá) a měsíc už vychází.

2. Für Iterationen: Vaše díte přichází (jde o. chodí) často na stranu. V zímě dojízdíme (jezdíme, jedeme) ke svým přátelům na saňech, v léte se scházíme (jdeme, chodíme k sobě) pěšky (oder auch frequent: dojízdíváme, jezdíváme, scházíváme). Kupče! odkud si dáváte to sboží přivážeti (voziti)? Živnost toho člověka jest ta, že lidem cizé zboží dováží (vozí), ba jeho bratr pašery převádí (vodí) přes branice*).

---

*) Oft ist nicht gerade ein Nebenzweig, sondern nur die Vollbringung anzuzeigen, dazu dienen am besten die kurzen Partikeln u, o, z, z. B. Vozka maje dìravý pytel tratil oves, tím se píca pro koňe menšila, pro ptáky množila, a jemu výdelek mizel, díra mu ho kazila der Fuhrmann, da er einen löcheri=

§. 179. Aus Zusammengesetzten kann man sich wieder Frequentativa bilden, wie schon die Tabelle zeigt, jedoch wieder nur von denen auf ali, áti, íti, iti, čti, z. B. odstrčívati, odstrkávati pflegen auf einen Stoß, auf viele Stöße wegzustoßen. Zu einem Frequentativ noch ein va zugegeben, z. B. bývávȧti, pokrývávati, umírávávati bedeutet: seit undenklichen Zeiten, oder doch seit gar lange her zu seyn, zu bedecken, zu sterben pflegen. Doch ist dies gewöhnlich nur eine scherzende Uebertreibung. — Weil man bei einer Gewohnheit mehr auf die Dauer als auf ein Ende denkt, so sind die Frequentativa durativ.

Kapitel XVIII.

Abwandlung der Zeitwörter.

§. 180. Welche Zeiten hat ein böhmisches Zeitwort?

Eigentlich gibt es für jede Sprache nur drei Zeiten, die jetzige (gegenwärtige), die vergangene, die künftige, und aus dem vorigen Kapitel erhellet, daß

1. Jedes durative Zeitwort alle 3 Zeiten und von jeder das Mittelwort hat, z. B. siehe býti, bývati, dobývati.

2. Ein perfektives hat die jetzige Zeit anzeigender Art nicht, weil das kurze Endmoment gedacht wird, zwischen dem nichts Zweites geschehen kann. Nur was noch dauert, ist jetzig, z. B. deutsch könnte ich zwar sagen: Gottlieb stirbt sogleich, auf der Stelle, aber mein Aussprechen dieser Worte ist doch nicht gleichzeitig mit Gottliebs wirklicher Scheidung der Seele vom Leibe; ich mag seinen Tod noch so nahe denken, er ist doch erst künftig oder schon vorbei, und daher hat umřeti nur zwei Zeiten: umřel er starb, umře er wird sterben. Anders ist es mit umírati, z. B. Lid umírá, umíral, bude umírati hladem das Volk stirbt 2c. vor Hunger; denn ist Einer, sind 10, sind 1000 gestorben, so sterben noch andere, das Sterben dauert, während ich davon rede, fort, ist also auch jetzig. Lid vymírá, vymíral, bude vymírati das Volk stirbt 2c. aus, d. i. während ich davon rede, oder während etwas anderes geschieht, geschah, geschehen wird. — Lid vymřel, lid vymře ist wieder perfektiv, u. heißt: das ganze Volk starb aus, wird aussterben. Hier denke ich auch das letzte Moment, d. i daß auch der letzte des Volkes starb.*)

---

gen Sack hatte, verlor (allmälig) Hafer, dadurch minderte sich (zum Theil) das Futter für die Pferde, für die Vögel mehrte es sich (allmälig), und dem Fuhrmann schwand (jedoch nicht ganz) der Verdienst, das Loch verdarb ihn ihm (zum Theile). — Der Sprechende geht dem Fuhrmanne gleichsam Schritt für Schritt nach, immer inzwischen zusehend, und drückt die Allmäligkeit des Verlierens 2c. so klar aus, wie man es deutsch bei all' den Einschaltungen kaum vermag. Wollte er sagen, daß er ein gänzliches Verlieren, ein beendigtes Vermehren gesehen habe: so möchte er im Deutschen die Einschaltungen weglassen, im Böhm. z o. s, o, u vorfügen, als: Vozka maje děravý pytel, stratil cestou oves, tím se píca pro koně zmenšila (o. umenšila), pro ptáky zmnožila, a jemu výdělek zmizel, díra mu ho skazila.

*) Der Unterschied des deutschen starb, ist gestorben, ist anders und geringer als der des umřel, umíral. Den Unterschied im Deutschen fühlt u. be-

In der verbindenden Art haben die perfektiven eine gegenwärtige Zeit, weil sich's da um keine Wirklichkeit handelt, sondern um ein ich möchte, ich würde, wenn ich. Auch hat die sogenannte gegenw. Zeit, verbindender Art gar oft etwas künftiges an sich, z. B. wäre ich jetzt gesund, so ginge ich aus, kdybych nyní zdravý byl, vyšel bych. Das Ausgehen geschähe in Folge des Gesundseyns, so wie man in Folge der Krankheit zu Hause bleibt. Was in Folge eines andern geschieht, iß bezüglich dieses andern künftig.

3. Eine besondere halbvergangene Zeit (imperfectum) kömmt in der böhm. Abwandlung nicht vor. Wozu sollte sie auch seyn? denn ein halbgethanes noch zur Zeit einer andern That ungeendetes Faktum wird ja durch das durative Zeitwort ausgedrückt, dessen čas minulý ein wahres lateinisches imperfectum ersetzt, z. B. moriebatur umíral, dagegen das perfectum mortuus est, umřel; — faciebat ist dělal, fecit ist udělal. — Jedoch für amabat u. amavit gibt es nur miloval, und so ist es mit allen Fakten, welche wie eine wahre Liebe einmomentig nie sind.

4. Die sogenannte längstvergangene Zeit (plusquamperfectum) ist im Böhmischen auch entbehrlich; denn wenn von zwei vergangenen Fakten das eine vorausging, so ist es bezüglich des spätern perfektiv, wird daher mit dem minulý čas des perfekt. Zeitw. gegeben, z. B. Když Krejčí kabát mi udělal, a já už zaplatil, uviděl (viděl) jsem v něm díru nachdem der Schn. den Rock mir gemacht, und ich schon gezahlt hatte, gewahrte (sah) ich darin ein Loch. Když krejčí kabát udělal, a já už platil, viděl jsem díru als der Schn. den Rock gemacht hatte, und ich schon zahlte, sah ich ꝛc. Wäre das Machen noch nicht vorbei gewesen, als ich schon zahlte, oder schon sah, so hieße es: Když krejčí kabát dělal, zaplatil a viděl jsem. Wäre nur das dělati noch durativ, die andern perfektiv, so hieße es: Když krejčí kabát dělal, zaplatil a uviděl jsem.

Oft setzt man dem Sageworte noch ein byl hinzu, z. B. já jsem byl byl ich war gewesen, krejčí byl udělal hatte gemacht.

5. Eine vollbracht künftige Zeit (futurum exactum) ist auch unnöthig; das perfektive Zeitw. genügt, weil seine künftige Zeit eine vollbrachte (exacte) ist, z. B. Až krejčí kabát mi udělá, zaplatím bis der Schn. den Rock mir (fertig) gemacht haben wird, werde ich bezahlen. Wollte ich ein futurum inexactum haben, so wäre es: až dělat bude, budu platiti bis (während) er machen wird, werde ich zahlen.

6. Der Imperativ ist immer künftig, denn ist etwas schon, so braucht man nicht es zu befehlen, z. B. Buď tak dobrý, skoč tam, der Sprung u. die Güte ihn zu machen werden erst seyn. Ist das Befohlene auch schon jetzt, so wird die Fortsetzung befohlen, u. die ist künftig, z. B. miluj i déle bližného.

§. 181. Wie werden vom Infinitiv die übrigen Zeiten gebildet? — Das Meiste steht schon im Kap. II., nur fehlen noch der Imperativ u. das transgressive Mittelwort von Zeitwörtern auf u, ím. Dieser Imperativ entsteht, wie folgt:

---

folgt nur ein kleiner Theil des Volks; aber jedes achtjährige böhmische Kind wenn es nicht gar blöde ist, weiß bei Alexander umřel, daß Alexander wirklich todt ist; bei Alexander umíral denkt es, daß A. noch jetzt lebt, wenigstens da noch gelebt hat, wo etwas Zweites geschah.

I. Anstatt u, ím wird i gesetzt, wenn nach Wegwerfung des u, ím unmittelbar vor dem Endlaute kein Vokal, oder zwar ein l, r aber nicht als Halbvokal blieb:

aus	mnu	zvu	pošlu	mním	spím	dlím	silním
wird	mni	zvi	pošli	mni	spi	dli	silni
	reibe	lade	schicke	meine	schlafe	weile	stärke du;

aus	táhnu	brázdím	básním	trýzním	válčím
wird	táhni	brázdi	básni	trýzni	válči
	ziehe	furche	dichte	quäle	kriege (kämpfe) du.

II. Wenn nach Wegwerfung des u, ím unmittelbar vor dem Endlaute ein Vokal oder ein l, r als Halbvokal blieb, so ist kein i nöthig; jedoch die Endlaute d, t, n werden in ď ť ň verwandelt und der voranstehende etwa lange Vokal á, í, ý, ou verkürzt in a, i, y, u:

vedu	metu	ženu	miluju	biju	chodím	letím	honím
veď	meť	žeň	miluj	bij	choď	leť	hoň
führe	kehre	treibe	liebe	schlage	gehe	fliege	jage.

trpím	plním	chráním	cítím	chýlím	troubím
trp	plň	chraň	ciť	chyl	trub
leide	fülle	schütze	fühle	neige	trompete (blase).

III. Nachdrucks halber kann man dem Imperativ ein ž anflicken; dann haben auch die in der II. Regel begriffenen das i, als: vediž, milujiž etc. — Die Vielzahl nimmt immer me, te an.

	I.		II.		III.
einf. 3.	pošli	básni	veď	ciť	pošliž
	pošli	básni	veď	ciť	pošliž
vielf. 3.	pošlime	básnime	veďme	ciťme	pošlimež
	pošlite	básnite	veďte	ciťte	pošlitež
	pošlite	básnite	veďte	ciťte	pošlitež

Der Deutlichkeit wegen nimmt die 3. Person einf. 3. gern on, ona, ono, die 3. Person vielf. 3. oni an. Auch kann der ganze Imperativ mit ať und dem Transgressiv umschrieben werden, als: ať pošlu, ať pošleš, ať pošle, ať pošleme, ať pošlete, ať pošlou ich mag, du magst ꝛc., oder ich soll ꝛc. schicken.

Das transgressive Mittelwort entsteht aus der 1. Perf. einf. Zahl des Transgressives.

aus	ám	wird	aje,	ajíc,	ajíc,	ajíce	(siehe	bývati)
—	u	—	a	ouc	ouc	ouce	z. B.	veda, vedouc etc. führend, nur
—	ju	—	ja	jíc	jíc	jíce	—	miluja, milujíc etc. liebend.
—	ím	—	ě	íc	íc	íce	—	trpě, trpíc etc. duldend,
								pros-, prosíc etc. nach §. 4.

Aus diesem Mittelwort wird das transgressive Beiwort, als: voucí, milující, trpící, prosící d. d. d. führende, liebende ꝛc.

§. 182. Das, was §. 10 — 24 und hier von der Abwandlung gesagt wurde, zusammen, gibt für regelmäßige Zeitwörter das nachfolgende Schema. Wie man Person, Zahl und Geschlecht weiter bezeichnet und die verbindende Art macht, ist schon vorgekommen. Um das Schema einzuüben, bilde man sich alle Zeiten

1) von den §. 23 stehenden Stammzeitwörtern, die durativ sind, folglich alle drei Zeiten, und in der künftigen budu haben;

2) von povolati berufen, přepracovati überarbeiten, vyláti ausschelten, připít zutrinken, okouti beschlagen, stáhnouti zusammenziehen, propletsti durchflechten, ochrániti beschützen, dotrpěti ausleiden, die durch Zusammensetzung perfektiv wurden, bei denen also der Transgressiv eine künftige Zeit ist;

3) von povolávati zu berufen pflegen, stahovati zusammenziehen, proplitati durchflechten, ochraňovati beschützen, die durch Ableitung wieder durativ wurden, deren Transgressiv also eine jetztge Zeit ist, und deren künftige Zeit daher wieder budu hat.

	1	1	2	3	4	4	5	6	7
Aus dem Infin. auf:	ati	ovati	áti	íti	outi	nouti	sti	iti	ěti
wird der Transgr. auf:	ám	uju	aju	íju	uju	nu	u	ím	ím
	1	2	2	2	2	2	2	3	3

Für durative	Für perfektive	1	2	3
wirkende Form anzeigende Art: jetzige Zeit	künftige Zeit	ám áš á	u eš e	ím íš í
transgressives Mittelwort		aje íc	a (ja ouc íc	ě íc
transgressives Beiwort		ící	oucí ící)	ící
gebiethende Art		ej ejme	i ime	

Infinitiv	ati	áti	iti	outi	sti	iti	ěti	
künftige Zeit	—	—	—	—	—	—	—	budu
künft. Mittelw.	—	—	—	—	—	—	—	buda
Lagewort	al	ál	il	ul	l	il	ěl	
Mittelw. vergangener Zeit	av	áv	iv	uv	ev	iv	ěv	
Lagewort leidend	án	án	it	ut		en		
Beiwort leidend	aný	áný	itý	utý		ený		
Verbalhauptwort	ání	ání	ití	utí		ení		

§. 183. Will man das durative und das perfektive zusammen als eins ansehen, so kann man es in folgender Art thun:

einf. Stamm durativ.	zusammeng. Stamm perfektiv.	Partklabltg. durativ.
chrániti	ochrániti	ochraňovati
schützen.	beschützen.	
chráním		ochraňuju
ich schütze.		ich beschütze.
chráňe	(ochráňe)	ochraňuja
schützend.	beschützend.	
chraň	ochraň	ochraňuj
schütze du.	beschütze du.	
chránil jsem	ochránil jsem	ochraňoval jsem
ich schützte.	ich beschützte.	
chránil bych	ochránil bych	ochraňoval bych
ich möchte schützen.	ich möchte beschützen.	
byl bych chránil	byl bych ochránil	byl bych ochraňoval
ich hätte geschützt.	ich hätte beschützt.	
chrániv	ochrániv	ochraňovav
da ich geschützt hatte.	da ich beschützt hatte.	
chránit budu	ochráním	ochraňovati budu
ich werde schützen.	ich werde beschützen.	
chraniti buda	ochráňe	ochraňovati buda
der da schützen wird.	der da beschützen wird.	
chráňen jsem	ochráňen jsem	ochraňován jsem
chráňený jsem	ochráňený jsem	ochraňovaný jsem
ich werde, ich bin geschützt.	ich werde, ich bin beschützt.	
chráňení	ochráňení	ochraňování
das Schützen.	das Beschützen.	

Unregelmäßige Abwandlung.

I. Allgemein befolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 184. Der Transgressiv allein ist unregelmäßig in Folgenden:

mleti melu ich mahle (Einige Partikeln dazu:)
(in der Mühle) (semelu ich werde mahlen, roz-, zer-
pleti pleju ich jäte (vy- aus-, pro- durch-
kleti kleju ich fluche, (pro- ver-, zakleti verwünschen.
seti seju ich säe, (vy- aus-; při- hinzu, na- za- anbauen.
ďeti ďeje so es geschieht, (kam se poďel wohin gerieth er?
-ďeti ďeju (o- an-, přeo- über- kleiden.
-dáti se ďeju u. dám, (na- vermuthen, hoffen.
váti věju ich wehe, (vy- aus-, za- ver-, na- an-, pro- durch-
smáti se, směju se lache, (vy- aus-, za- ein wenig.
hřáti hřeju wärme, (o- er-, vy- aus-; roze- zerlassen.
křáti křeju erhole mich, (o.
přáti přeju gönne, (po- do- ver-
-dáti se -dá (u- sich ereignen, událo se es ergab sich.
zdáti se zdám scheine, zdá se mi träume, (až se mu uzdá bis er sich endlich entschließt, bis es ihm thunlich scheinen wird.
báti se bojím fürchte, (na- viel fürchten.
státi stojím stehe, (vy- aus-, pře- über-
stati se stanu werde werden, (pře- aufhören, do- bekommen, pov- entstehen ohne se).
spati spím schlafe, (vy- aus-, pro- ver-, u- einschläfern.
brati beru nehmen, (u- ab-, ode- weg; vy- ausklauben.

drati deru schleiße, (roze- zer-
prati peru wasche, (vy- aus-, pro- durch-
žrati žeru fresse, (vy- aus-, pro ver-, u- ab-
rvati rvu raufe, (roze- zer-, u- ab-
řvati řvu řevu brülle, (za- einmal.
štvati štvu hetze, (po- an-, vy heraus-
žvati žvu kauen, (u- ab-, roze- zer-
zvati zvu lade, nenne, (na- benennen; po- einladen den Gast.
klati kolu steche, turnire, (pro- durchbohren.
stlati stelu bette, (u- auf-
-slati -šlu, (po- schicken, přede- voraus-
dmouti dmu blähe, (na- auf-
chovati -ám wahre, (za- bewahren; vy- erziehen.
chovati -ám se führe mich auf, (za- sich gut verhalten.

Von mleti, seti, váti gibt es nebst dem regelm. leidenden mlen, sen (daher osení Saat), ván, auch das unregelmäßige mlet set (daher zasetí Anbau) vát, und von prokleti kömmt auch proklatý-á-é oder prokletý-á-é verflucht. Zvati hat auch zovu ich nenne.

§. 185. Nur der Imperativ und das transgressive Mittelwort sind unregelmäßig, und zwar jener auf ěj dieses auf ěje

1. von den Iterativen mit ěti, nämlich stavěti, váleti, kouleti, věšeti, krájeti, kráčeti, házeti, sázeti, káceti, stříleti, vraceti, poušťeti, míjeti, also: stavěj stavěje, válej váleje etc.

2. von allen Partikeldurativen auf ěti; davon sind einige auch auf der Tabelle, die andern hier aufzuzählen paßt nicht, zuerst muß man ihren weit wichtigeren Infin. vom Partikelperf. ableiten lernen, s. §. 212.

3. von einigen, die wohl auch Abgeleitete seyn mögen, an deren Stamm man aber nicht mehr denkt, nämlich von:

Buráceti poltern wie Gespenster, okouňeti se lange herumgaffen, ehe man an eine Arbeit geht, trmáceti strapazieren, koláceti se (vielleicht von kolotati) sich wankend drehen wie ein einzeln losgelassenes Rad, potáceti se (vielleicht von točiti) torkeln; dann von den schon im §. 178, Ausn. I. vorkommenden náležeti, přináležeti, záležeti, příslušeti, záviseti; jedoch findet man auch die Mittelw. zahálící, náležící etc., also auch regelmäßig; und von Zeitwörtern, deren Mittelw. im männl. Geschlechte einsilbig ist, z. B. dle, mňe von dleti, mňeti, findet man dafür dleje, mňeje, obwohl hernach weiblich doch dlíc, mníc, und das Beiwort dlící, mnící, ja in Zusammensetzungen gleich männlich dle, mně, als: prodle pomně. Ueberhaupt gehört dieses Mittelwort fast schon zur zweiten Klasse der Unregelmäßigen.

§. 186. Verschiedene, fast allgemein übliche Unregelmäßigkeiten zeigt die folgende Tabelle.

Zu § 186	Lagewörter		Besondere künft. Zeit	Transgressive Zeit 1. P. E. Z.		2. P. E. Z.	3. P. M. Z.	Transgressives Mittelwort	Imperativ
psat schreiben				píšu				píša/e-íc	
darovat schenken			daruju						
třásti zittern	třásl	třásen, třesen		třasu, třesu					
pásti weiden	pásl	pasen		pasu					
čísti lesen	četl	čten		čtu					
jísti essen	jedl	jeden		jím			jedí	jeda	jez
zábsti frieren	záblo	zaben		zabu, zebu					
mátsti verwirren	mátl	maten		matu					
rossti růsti wachsen	rostl	rosten	porostu	rostu					
nessti tragen			ponesu						
vedsti führen			povedu						
vezsti führen			povezu						
lezsti kriechen			polezu						
hnati jagen			poženu	ženu					
jechati rennen			pojechám						
cválat gallopiren			pocválám						
letěti fliegen			poletím						
běžeti laufen			poběžím						
jeti fahren		jet	pojedu	jedu					
jíti gehen	šel	jit	půjdu	jdu					
tecti rinnen	tekl	tečen	poteku	teku	c. teču, tluču	tečeš		teka	teč
vlecti schleppen	vlekl	vlečen	povleku	vleku		vlečeš		vleka	vleč
pecti backen	pekl	pečen		peku		pečeš		peka	peč
secti hauen	sekl	sečen		seku		sečeš		seka	seč
tloucti pochen	tloukl	tlučen		tluku		tlučeš		tluka	tluč
řícti sagen	řekl	řečen		řku		rceš		řka	rci
mocti können	mohl	možen		mohu, můžu		můžeš		moha	mož, moz

lhati lügen			lhám, lžu			lhaje	lhej, lži
mřeti ſterben			mru (ober mřu . . přu)	mřeš		mra	mři
dřeti ſchinden			dru	dřeš		dra	dři
třeti reiben			tru	třeš		tra	tři
-střeti (pro- ausbreiten			-stru	-střeš		-stra	-stři
vřeti ſieden			vru	vřeš		vra	vři
-vřeti (za- zumachen			-vru	-vřeš		-vra	-vři
přeti ſtreiten			pru	přeš		pra, pře	při
-přeti (pode- ſtützen			-pru	přeš		-pra	-při
chťeti wollen			chcu, chci		chtí/ejí	chťe/eje	chťej
věďeti wiſſen			vím		vědí/ejí	věda, věďe	věď, věz
viďeti ſehen						vida, viďe	viď, viz
ďeti ſagen		o				o	o
tměti dunkel werden		tměn				tmě, tměje	tměj, tmi
uměti können		uměn					uměj
rozuměti verſtehen		rozuměn				und ſo	rozuměj
liběti belieben		liběn					liběj
upěti wehklagen		upěn				doppelt	upěj, up
hřměti donnern		hřměn					hřměj hrmi
směti dürfen		směn				bis	směj, smi
čpěti ſtark riechen		čpěn				čpě, čpěje	čpěj, čpi
pěti ſingen		pěn	pěju				
-spěti (při- herzueilen		-spěn	-spěju				
chvěti se zittern		chvěn	chvěju				
skvěti se glänzen		skvěn	skvěju/ím				
měti haben		jměn	mám				měj
žati, žnouti mähen	jedes doppelt žal žnul, žat, žnut bis jal, jmul, jat jmut		žnu				
pati, pnouti ſpannen			pnu				
ťati, tnouti hauen			tnu				
-čat, -čnout (za- anfangen			-čnu				
jati, jmouti nehmen			jmu				

In dieser Tabelle ist das Regelmäßige ausgelassen, und was mangelt, mit 0 angedeutet. Manches ist doppelt. Ferner ist zu bemerken:

1. Jene, welche das Futurum mit po haben, als: porostu bis povleku behalten das po, und půjdu das pů in keiner anderen Zeit, z. B. nicht porostl jsem, povedls, odpovedu, odpoteče, sondern rostl jsem, vedls, odvedu, odteče. Wird po dem Infinitiv vorgefügt, so entsteht ein ganz anderes Zeitw., welches dann freilich das po in allen Zeiten hat, z. B. povedsti se gerathen, pojíti zu Grunde gehen, pojíti od ňečeho von etwas herrühren.

Von pojíti ist der Imperativ pojdi, z. B. pojdi neb nepojdi gehe du zu Grunde oder nicht; aber von jíti půjdu ist er pojď o. poď gehe, komme mit, und von přijdu ist er přijdi v. přijď komme an, komme her.

2. Für tecti, vlecti, pecti, secti, tloucti, řícti, mocti, welche einst vielleicht teksti, vleksti . . . mohsti lauten mochten, findet man auch téci, vléci, péci, séci, tlouci, řici, moci.

Aus vlecti entstand oblecti ankleiden, und die Partikelburativa oblíkati anziehen, obláčeti umziehen, daher oblak-u Wolke; auch findet man slecti ausziehen, zum Unterschiede von svlecti o. sevlecti zusammen schleppen. — Aus věsiti hängen ward oběsiti auf den Galgen hängen, aus vrátiti zurückgeben, obrátiti umwenden, und obrat-u die Wendung, obrátný-á-é gewandt, dann die Partikelburativa oběšuju, obracuju (auch obrakuju). — Aus jísti (jedsti) entstand snísti, sňedl, sňeden, sním, sňeda, sňez aufessen, und wol auch snídati frühstücken, welches wie ein duratives Stammzeitwort behandelt wird.

3. Řícti hat keine künftige Zeit, ich werde sagen heißt: řeknu von řeknouti.

Einige aus řeknouti, dann einige aus čekati zusammengesetzte dürfen ihr e wegwerfen, als: přiřknouti ňeco etwas zusprechen, (zuerkennen), vyřknouti einen Ausspruch thun, nařknouti bezichtigen, počkati warten, přečkati überleben, dočkati erwarten, erleben. Jedoch sind přiřeknouti, vyřeknouti, nařeknouti, dann přečekati, dočekati auch recht.

4. Von mohu ist das možen nur in den Zusammengesetzten üblich, als bylo mi pomoženo es ward mir geholfen, dopomoženo verholfen, vymožen erwirkt, přemožen überwältigt. — Von jenen, die keiner leidenden Form fähig sind, muß man sich das leidende Lagewort doch denken, um dann das Hauptwort bilden zu können, z. B. jití das Gehen, rostení das Wachsen.

5. Von věďeti haben die Zusammengesetzten zwar auch das Mittelwort auf a, z. B. beim Komenius: povĕda sagend, propovĕda aussagend, vypovĕda aufkündigend; aber im weibl. Geschlecht hört man doch öfter povědíc etc. als povědouc. -- Záviďeti beneiden, náviďeti lieb haben, nenáviďeti hassen, haben nie vida, sondern viďe oder auch viďeje, und im Imperativ viď nie viz.

6. tnu und jmu sind künftige Zeiten, weil tati und jati Perfektiva sind; für ein dauerndes hauen, nehmen dient sekati, brati.

7. Von jati kommt auch vzíti oder vzati nehmen perfektiv. Vzíti ist gebräuchlicher, aber nur von vzati kömmt vzal, vzat, vzatí (vzetí), die künftige Zeit ist vezmu (von jmu); so auch převzati übernehmen, přivzati hinzunehmen, předevzati si sich vornehmen, převzal, převezmu etc. Aus jati ward auch sňati, sňal, sňat, sejmu herabnehmen.

8. Von skvěti se und von hořeti kommen nebst skvící se, hořící auch die Beiwörter skvoucí und horoucí.

9. Endlich hat vece er sagt nur diese Person, sonst gar nichts, und vary, (var) varte geh, gehet aus dem Wege ist ein Imperativ von dem ausgestorbenen varyti.

II. Weniger allgemein befolgte Unregelmäßigkeiten.

§. 187. Von vielen Zeitwörtern ist nebst der regelmäßigen Biegung auch eine unregelmäßige üblich. Was von einer Erheblichkeit ist, folgt im Nachstehenden:

1. Die meisten Schriftsteller schreiben wie sonst so auch im Infinitiv dě, tě, ně; gegenwärtige Grammatik hält sich an ďe, ťe, ňe, weil in diesem das Jot nicht so hörbar ist als in bě, pě, mě, vě, fě, und weil von letztern andere Ableitungen kommen als von ďe ťe, ňe, z. B.

topiti	topení	top	potopuju
mámiti	mámení	mam	omamuju
dáviti	dávení	dav	udavuju
trefiti	trefení	tref	natrefuju
trpěti	trpení	trp	strpuju
hověti	hovení	hov	shovuju
ďediti	ďeďení	ďeď	vyďeďuju
cítiti	cíťení	cíť	pocíťuju
chrániti	chráňení	chraň	ochraňuju.

Schrieben wir děti, těti, něti, was müßte in's Schema für's leidende Lagewort kommen, ein en oder ein ěn? Jedes von beiden würde irre führen. Schreibt man aber ďeti, ťeti ňeti, so genügt en, weil das übrige schon aus andern Regeln erhellet.

2. Für den Infinitiv der meisten zweisilbigen Stammzeitw. besteht zweierlei Gebrauch. Der eine läßt manchen Wurzelmitlaut weg, und dehnt Vokale ohne Rücksicht auf andere Zeiten und auf Partikelperfektiva. Nach dem andern wird im Infinitiv des Stammes der weiter nöthige Mitlaut beibehalten, und der Vokal so geschrieben, daß er als ein leitendes Zeichen für weitere Zeiten und Zeitwörter diene, insofern sie regelmäßig sind, z. B.

I. Gbr.	II. Gbr.				
krásti	kradsti	kradl kraden kradu			vykradsti herausstehlen.
břísti	bředsti	bředl bředen bředu			vybředsti herauswaten.
plésti	pletsti	pletl pleten pletu			vypletsti ausflechten.
dáti	dati	dal dán dám			vydati ausgeben.
láti	láti	lál lán laju			vyláti ausschmähen.
váti	váti	vál ván	unre- gelm.	věju	vyváti auswehen.
příti	přáti	přál přán		přeju	popřáti vergönnen.
žíti	žati	žal žat		žnu	vyžati ausmähen.
žíti	žíti	žil žit		žiju	požíti genießen.
kouti	kouti	kul kut		kuju	okouti beschlagen.
píti	píti	pil pit		piju	vypíti austrinken.
bdíti	bďeti	bďel bďen		bdím	vybďeti auswachen.
ctíti	ctiti	ctil cťen		ctím	poctiti beehren.
cítiti	cítiti	cítil cíťen		cítím	pocítiti fühlen.

Also nach dem ersten Gebrauch ist íti kein Zeichen, daß das leidende Lagewort ein t habe, es kommt z. B. von příti, píti, mníti das Lagew. přán, pit, mňen

3. Einige Zeitwörter haben bei gleicher Bedeutung zwei Infinitive, und von jedem lassen sich alle Zeiten, also alle doppelt bilden, nämlich a) jene, die schon der §. 170 in der Nota mit nu und ju angibt, b) kovati kouti schmieden, plovati plouti schwimmen, hráti hrati spielen, zráti zrati reifen. Slouti heißen hat in der gegenwärtigen Zeit sluju und slovu, in der vergangenen slul und sloul, sonst ist es nicht doppelt.

4. Das wirkende Lagewort auf nul, z. B. hasnul, táhnul darf in ein bloßes l verkürzt werden, wenn nach Wegwerfung das nu eine vollkommene Stammsylbe bleibt, die mit einem Mitlaut endet, also auch hasl, táhl; aber nicht etwa rozeml, hyl anstatt rozemnul, hynul.

5. Das leidende Lagewort von einigen auf hnouti, chnouti, knouti darf man bilden auf žen, šen, čen, šten, z. B.
von utrhnouti wird utrhnut und utržen abgerissen.
— nadechnouti — nadchnut — nadšen beseelt, begeistert.
— zamknouti — zamknut — zamčen versperrt.
— tisknouti — tisknut — tišten gedruckt.

Aber für eine Regel darf man das Zischen nicht nehmen, also nicht etwa: držen, vlžení, dešení, vymčen, proničen, foučení, lešťení, spičení, wo recht ist nur: drhnut, vlhnutí, dechnutí, vymknut, proniknut, fouknutí, lesknutí, spiknutí. Banknota za plátno utržená heißt: die für Leinwand abgerissene oder gelöste Banknote, von utrhnouti abreißen und utržiti lösen.

6. Das leidende Lagewort von Zeitwörtern, welche im Infinitiv vor iti ein d, t, s, z, st, zd, sl haben, hat in der Regel: ďen, ten, sen, zen, sten, zďen, slen, aber oft auch: zen, cen, šen, žen, šten, žďen, šlen; ja bei einigen Zeitwörtern wollen viele Schriftsteller nur die mehr zischenden Wandlinge, jedoch bei welchen? Das kann man nur durch Lektür lernen. Der Anfänger wird am gerathensten thun, wenn er nie verwandelt, das wird immer verständlich seyn; aber das Verwandelte, z. B. kamarázení, klouzení, kazení, kucení, klašení, kožení, krešlení würde kaum erinnern an kamaráditi Kamarade seyn, klouditi nett machen, kaditi räuchern, kutiti krabbeln, klasiti se Aehren schossen, koziti se Ziegen werfen, kresliti zeichnen.

7. Bei manchen Zeitwörtern auf ám, áš, á etc. ist dafür auch u, eš, e etc. gebräuchlich, besonders ist

für tázám se	ich frage	üblicher	tážu se	u. im Imper.	taž se
kázám	predige		kážu		kaž
vázám	binde		vážu		važ
plakám	weine		pláču		plač
mazám	schmiere		mažu		maž
lámám	breche		lámu		lam.

Das übliche transgressive Mittelwort ist wieder das regelmäßige tázaje se, kázaje, vázaje, mazaje, plakaje, lámaje.

8. Häufig schreibt man ji, jí für ju, jou, z. B. nebst piju, pijou auch piji, pijí.

9. Im Transgressiv wird ferner die erste Person vielf. Zahl anstatt mit me manchmal mit m geendet, als: anstatt pijeme vedeme auch pijem vedem; allein letzteres heißt an den Karpathen: ich trinke, ich führe.

10. Für die 3. Person vielf. Zahl des Transgressives jener Zeitwörter, die im Infinitiv auf iti, ěti (eti) ausgehen, als: chrániti, trpěti, besteht viererlei Gebrauch, nämlich 1. cháňá, trpá, 2. chrániou, trpiou, 3. chráňejí, trpějí, 4. chrání, trpí. Das 1. und 2. sind Provinzialismen; das chráňejí, trpějí u. dgl. herrscht weit mehr, und unterscheidet den Singular vom Plural. Das chrání, trpí hat noch die Mehrzahl der Schriftsteller für sich, ist aber zwei-, ja dreideutig; denn z. B. die Wörter čerství, praví, hotoví, čistí, bílí, holí, křiví, pustí, tvrdí, jistí, náhlí, plaší, truchlí etc. sind 1) die 3. Person einf. Zahl, 2) die 3. Person vielf. Z. von Zeitwörtern, und 3) Nominative von Beiwörtern.

11. Im Imperativ verändern Viele bei der vielf. Zahl das i in ě oder e, z. B. statt umřite, pošlite, zavřite, obelžite, upřite, poštvime — umřete, pošlete, zavřete, obelžete, upřete, opřete, poštveme etc., also zweideutig, denn die letztern mit ete heißen eigentlich: ihr werdet sterben &c.

12. Im transgressiven Mittelwort ist man sehr uneins, besonders im männlichen Geschlechte einf. Zahl. Während mancher es durchaus auf a endigt, z. B. volaja, pracuja, laja, pija, kuja, táhna, pleta, chráňa, trpa (trpja) wollen es andere so: volaje, pracuje, laje, pije, kuje; táhna, pleta; chráňe, trpě, obgleich pracuje, laje, kuje, pije überall eigentlich die 3. Person einf. Zahl des Transgressives ist, z. B. Liebend wird er sterben miluje umře. Andere sagen dafür milujíc, allein dieß ist nur eine Zweideutigkeit statt der andern. (Von dem Mittelwort auf ěje, ějíc, ějíce ist hier nicht zu sprechen, da man zuerst die Zeitwörter, die desselben fähig und abgeleitete sind, sich abzuleiten lernen muß. (Siehe Kap. XX.) — Im Konjugationsschema steht das Mittelwort so, wie es 1) am deutlichsten, 2) am regelmäßigsten ist, und 3) einen zwar nicht überwiegenden, aber doch auch nicht seltenen Sprachgebrauch für sich hat.

Kapitel XIX.

Zusammensetzung mit Partikeln.

§. 188. Alles was geschieht, geschieht in Zeit und Raum und auf eine Art. Die Zeit und zum Theil die Art wird durch die Abwandlung angezeigt; um aber die Art noch genauer und zugleich die Richtung im Raume anzuzeigen, haben die Sprachen gewisse Partikeln, die dem Zeitworte vorgefügt werden. Im Böhmischen sind es die im §. 169 aufgezählten, und sie zeigen auch an, daß das Faktum beendigt wird.

Sie sind immer untrennbar, die deutsche Schwierigkeit mit dem bald Vor- bald Nachsetzen der Partikeln ist also bei den böhmischen nicht; dagegen wird aus bez, nad, ob, od, pod, před, roz, s, v, z — beze, nade, obe, ode etc.,

I. wenn das einfache Zeitwort mit 2 oder 3 Mitlauten anfängt, deren zweiter nicht l, r ist, z. B. bezectiti infamiren, Jemanden als

einen Ehrlosen behandeln, obezditi, podezditi um- untermauern, rozese- vehnati auseinander, zusammen- hineintreiben, zemdleti müde werden, obelhati belügen, vetkati einweben. — Ist nach einem Mitlaute noch l, r am Anfange, so ist das e zwar nöthig vor -slati, hráti, brati, drati, prati, žrati, mleti, als: obe-, ode-, přede-, se-, slati be- weg- voraus- herab- schicken; obehráti osobu o ňeco im Spiele einer Person etwas abgewinnen, ode- se- rozedrati weg- zusammen- auseinander nehmen, se- rozedrati zusammen- zerschleißen, rozeprati zerwaschen, sežrati zerfressen, rozemleti zermahlen; aber sonst nicht, z. B. od- rozklepati ab- zerklopfen.

2. Aus s wird fast immer se, wenn das Zeitwort auch mit s anfängt, z. B. sestaviti zusammenstellen, sesypati zusammen- oder herabschütten, sesáti alles zusammen oder auffangen. Doch vor st und vor andern Sibillanten, wenn sie kein zweiter Mitlaut begleitet, ist e nicht immer nöthig, z. B. podstavit unterstellen, odstavit oder odestavit wegstellen, sčítám oder sečítám, sečtu ich werde zusammenzählen.

3. Hat der Infinitiv das e, so sollen es alle Zeiten behalten, als: von odeslati, obehráti, odebrati, sedrati, sežrati, semleti, sepsati, zemřeti, podepřeti, odevřeti — odešlu odeslal, obehraje obehrál, odeberu odebral, sederu sedral, sežeru sežral, semelu semlel, sepíšu sepsal, zemřu zemřel. Daher ist es auch recht, vor jíti gleich e einzuschalten, als: odejíti, sejíti, předejíti, vejíti, weil das e in odejdu sejdu předejdu vejdu, odešel sešel předešel vešel bleibt; jedoch findet man auch spíšu u. dgl.

4. In Versen findet man dieses e oft vor einem Mitlaute, ja auch vor einem Selbstlaute.

Sinn der Partikeln.

Die nun in der vollständigeren böhmischen Sprachlehre, von welcher die gegenwärtige eine Abkürzung ist, folgenden §§. 189 bis 207 enthalten nähere Andeutungen über den Sinn, welchen jene Zeitwörter miteinander gemeinschaftlich haben, die mit einer und derselben Partikel, z. B. mit do zusammengesetzt sind. Doch erfordern diese Andeutungen schon etwas mehr Denk- und Sprachübung. Hier wird davon, weil die Unterscheidung des s vom z auch schon für die Rechtschreibung nöthig ist, nur der §. über diese zwei Partikeln aufgenommen.

§. 207. Die Partikeln s und z (se und ze), insofern sie ohne e geschrieben werden, klingen vor vielen Mitlauten völlig gleich, darum werden sie auch oft verwechselt. Der Bedeutung nach sind sie zwar auch in manchen Fällen sehr ähnlich, aber ganz gleich doch fast nie. Der Unterschied ist dieser:

Das s oder se zeigt an:

1. Eine Senkung des Subjektes oder des Objektes, wie im Deutschen herab, herunter, ab, z. B. sejíti herunterkommen, sjeti herunterfahren, slezsti s koňa vom Pferde absteigen, složit ablegen, schýlit herabneigen, sklopit heruntersenken, smeknout den Hut abnehmen, sklouznout abglitschen u. dgl.

2. Eine Vereinigung, und zwar vereinigen sich mehrere Personen: sejíti se, sjeti se, sběhnouti se zusammen kommen, gehend, fahrend 2c., smířiti se, shromážditi se sich versöhnen, versammeln; srotiti

se, spiknouti se, srozuměti se sich zusammen- rotten, verschwören, verstehen — Oder das Subjekt vereinigt mehrere einzelne Dinge: svedsti, svezsti, sehnati, seštvati, schytati zusammen- führen -treiben -hetzen &c.

3. Das Subjekt erstreckt seine That auf alle einzelne Theile eines Objektes: Ján sjezdil, sběhal, schodil celou Europa J. hat ganz Europa durchfahren &c. Semleti žito das ganze Korn abmahlen; spáliti, stratiti, skaziti verbrennen &c., směřiti vermessen. Oft ist dafür im Deutschen zusammen u. auf: snísti, stráviti, sezobati auf- essen -zehren -schnabeln.

Das z, ze-, hingegen zeigt:

1. Daß etwas an den Tag hervorgeht: zroditi (naroditi) se geboren werden, zploditi erzeugen, zkřísiti vom Tode erwecken, zrosti aufwachsen zu einiger Stärke, zniknouti emporkommen, oheň se zejmul das Feuer ist aufgekommen, stark geworden; obilí zešlo, zcházelo das Getreide ging aus der Erde empor, zraditi verrathen, zpovídati beichten, zjeviti offenbaren. — Bei einer Befreiung kommt auch etwas gleichsam an den Tag: zbaviti, zprostiti befreien, losmachen, zouti ausziehen.

2. Besonders häufig ist z, ze bei Zeitwörtern, welche anzeigen, daß etwas eine Eigenschaft bekomme, und zwar, daß diese in ihrer Fülle zu denken sey, z. B. ztvrdnu, zhrdnu, zbohatnu, zchudnu, zblednu ich werde völlig hart &c. werden; tvrdnu etc. hieße: ich werde allmälig, bin aber noch nicht völlig hart &c. Zběleti, zdrsnateti, zdokonaleti völlig weiß, rauh &c. werden; zběliti, zdrsnatiti, zdokonaliti etc. völlig weiß &c. machen.

Kapitel XX.

Ableitung der Partikeldurativen aus Perfektiven.

§. 208. Ist die Partikel, besonders u, z, s, o, bloß der Endigung wegen vorgefügt, so bedarf man keiner Ableitung für die Dauer (Imperfektion), z. B. uškoditi, ušíti, udělati, uhasnouti oder zhasnouti, zblednouti, stratiti, skaziti, omladnouti, přiblížiti (hinzunähern), sind perfektiv; denkt man an die Dauer, so genügt škoditi, šíti, dělati, hasnouti, blednouti, tratiti, kaziti, mladnouti, blížiti.

Ueberhaupt benöthigt man eines Partikeldurativums, wenn 1) das einfache gar nicht üblich ist, (s. §. 169), oder 2) wenn man wegen einer näheren Bestimmung die Partikel beibehält, und in beiden Fällen das Faktum als dauernd darstellen will, z. B. 1) Während der Herr den Stiefel auszieht (auszog, ausziehen wird), redet (redete, wird reden) er mit dem Diener. — 2) Da Balbi noch Europa beschreibt (beschrieb, beschreiben wird) ändert (änderte, ändern wird) sich darin Vieles. Hier muß ich zouvati, popisovati gebrauchen, nicht -outi, psati.

§. 209. Um Partikeldurativa sich zu bilden hat man vier Ableitungsarten: I. ovati uju, II. ati ám, III. ěti ím, IV. das Partikeldurativum wird vom Frequentativ genommen.

Die erste Person des Transgressives vom einfachen Stammzeitworte entscheidet fast immer, welche Ableitungsart paßt, so:

	mehrsylbig		einsylbig	mehr- oder einsylbig
Stammzeitwort ohne Partikel	ím ám	lám rám nám ju	ím ám	u
Abgeleitetes mit Partikel	I.		IV.	II.

Für die III. Ableitungsart gibt es kein besonderes Kennzeichen, sie ist eine Ausnahme von der I. und II.

§. 210. I. Ableitungsart mit ovati uju. Diese ist jetzt die häufigste, wenn das Stammzeitwort auf ím oder ám endet. Man verfährt dabei so: Nach den Regeln, welche im §. 181 für den Imperativ der Zeitwörter auf ím gegeben wurden, wird in diesen und auch in jenen auf ám der Vokal verkürzt, das i oder ej des Imperatives weggeworfen, dann dem letzten Mitlaute ovati uju zugefügt, z. B.

Partikelperfektiv	Imperativ	Partikelimperf.
ochrániti-ím beschützen	ochraň	ochraňovati
nachýliti hinzuneigen	nachyl	nachylovati
vytroubiti ausposaunen	vytrub	vytrubovatí
pocítiti ein wenig fühlen	pocit	pocitovati
přenáhliti übereilen	přenáhli	přenáhlovati.

Ausnahme I. Auch párám ich trenne etwas Genähtes, toulám se ich schweife herum, haben -paruju, -tuluju, als: rozparuju ich zertrenne, potuluju se ich schweife herum. Aber von andern auf lám rám nám und von denen auf ám, welche nach §. 177 des nouti nu unfähig sind, ist das Partikeldurativum nach der IV. Art.

Ausnahme II. Die zusammengesetzten aus ložiti (kladsti), mluviti, chlubili se, sypati und metati siehe bei der II. noch andere bei der III. Ableitungsart.

Ausnahme III. Jene, welche in den Ausnahmen des §. 178 stehen, bedürfen keines andern Partikeldurativums, weil sie es schon selbst sind.

Ausnahme IV. Von Stammzeitwörtern auf ěti bedürfen nur wenige eines Partikeldurativum; die meisten bedeuten Laute, und werden fast nur mit za zusammengesetzt. Im durativen Sinne bleibt man bei dem einfachen Stamme, z. B. Vůl zabučel, had zasičel der Ochs brüllte (einen einzigen Laut), die Schlange zischte (einmal). Dagegen: Vůl bučel, had sičel der Ochs brüllte rc. noch damal fort, als inzwischen dieß jenes geschah rc.

Was auf der Iterativentabelle ist, braucht nicht auch hier zu seyn.

§. 211. II. Ableitungsart ati ám. Diese hat sich in Böhmen fast nur bei Wörtern erhalten, deren einfacher Transgressiv auf u ausgeht; auch einsylbige sind darunter, aber keines auf ju. Man verfährt dabei so: das u fällt weg, ist dann im Stamme a o e geblieben, so wird aus a und o ein á, aus e wird í; blieb kein Vokal, so schaltet man vor den letzten Mitlaut ein í ein, und fügt ati ám zu, z. B.

Perfekt. ich werde	Imperfekt.
opřadu umspinnen	opřádati-ám ich umspinne
pomohu helfen	pomáhati-ám — helfe
vyberu austlauben	vybírati-ám — klaube aus
nazvu benennen.	nazívati-ám — benenne.

Da manche doch noch in etwas abweichen, so folgen hier die gebräuchlichen möglichst alle:

Stamm: Abl.

třasu -třásám pro durch- se ab- vy aus- o ab- schütteln.
pasu -pásám na satt- u ab- vy aus- weiden.
kladu) -ložím) -kládám do hinzu- na auf- ob ringsum- u aufer- legen.
kradu -krádám o be- stehlen, vekradsti se sich einschleichen.
bodu -bádám pro- durchbohren (stechen).
mohu -máhám vy- erwirken, pře überwältigen.
kolu -kálám prokłati durchstechen.
rostu- růstám vy auf- od ent- za ver- ob um- wachsen.
stelu -stýlám u das Bett zurecht machen.
melu -mílám do aus- se ab- mahlen.
pletu -plítám o um- vy aus- za ver- flechten.
kvetu -kvítám vy- roz auf- od- do ab- ver- blühen.
lezu -lízám od weg- vy aus- za ver- kriechen.
teku -týkám pro durch- vy aus- v ein- fließen.
-teku -tíkám u ent- laufen.
vleku -vlíkám za ver- u er- od weg- schleppen; na ein- fadeln; oblikati svlíkati an- aus- ziehen.
peku -píkám u fertig- vy aus- pře über- backen.
seku -síkám vy aus- po ab- mähen.
tluku -tloukám roz zer- s zusammen- schlagen.
lhu- louhám oder lhávám vy heraus- ob be- lügen.
beru bírám ode weg- u ab- na voll- vy aus- nehmen.
deru -dírám do zu Ende- se- ze- ab- roze zer- schleißen.
peru -pírám vy aus- pro durch- waschen.
žeru -žírám se pro ver- u ab- fressen.
rvu -rývám u ab- roze zer- raufen.
řvu -řívám za einmal brüllen.
štvu -štívám po an- se zusammen- hetzen.
žvu -žívám roze zer- pře wieder- kauen.
zvu -zívám na benennen, po einladen, vy heraus- fordern.
-šlu -sílám po schicken, ode weg- vy aus- schicken.
dmu -dýmám na auf- blähen.
čtu -čítám vy aus- pro durch- pře über- lesen; se zusammen- rechnen.
mru -mírám vy aus- u- ze sterben.
dru -dírám u ab- o ab- schinden, prodrati se durchdringen.
tru -tírám u ab- pro durch- vy aus- reiben.
-stru -stírám pro auf- roze auseinander- breiten.
vru -vírám vy aussieden, d. i. durch Kochen verdünsten svírání moře Meeresbrandung.
vru -vírám ode auf- za zu- pode halbauf- machen.
pru -pírám u abstreiten; za- verläugnen; od verweigern.
-pru pírám o anlehnen, pod stützen, roz auseinanderspreizen.
žnu -žínám po, u, se ab- do zu Ende mähen.
pnu -pínám na auf- spannen; za zu- roze auf- knöpfeln.
tnu -tínám u ab- se herab- roze zer- hauen.
-čnu -čínám za anfangen; po beginnen; na angrenzen.
lnu -línám při sich anschmiegen,
mnu -mínám roz zer- reiben (besser roztírám v. třeti.)
klnu (kleju) -klínám, pro- za ver- fluchen.
-počinu -počínám od rasten.
-pomenu -pomínám s erinnern, za vergessen, při mahnen na ermahnen.

Vom Stammzeitworte auf nouti (s. §. 170) wird das nouti weggeworfen, wenn dann noch eine vollständige mit einem Mitlaute geschlossene Stammsylbe bleibt, der Stammvokal wird nicht geändert:

chřadnu -chřadám vy ausdorren auszehren.
drhnu -drhám vy- u aus- ab- räufeln.
jihnu -jihám roz auf- thauen.
hasnu -hasám u- z- vy er- aus- löschen.
lesknu -leskám und leskuju, za ein Moment lang glänzen.
tisknu -tiskám und tiskuju, u er- po bedrücken.
vládnu -vládám, ob- o Herrscher werden.
žásnu -žásám u- er- staunen.

Auch nehmen die II. Ableitungsart folgende an:

mluviti -mlouvám do zu- vy aus- s verab- reden.
chlubiti se -chloubám und chlubuju vy- prahlen.
sypati -sýpám -sejpám und sypuju na auf- od weg- schütten.
metsti -mítám za ver- roz zer- vy aus- o an- werfen.
jísti -jídám do zu Ende u ab- sjídám auf- essen; aber snídám frühstücken.
věděti -vídám po sagen erzählen; odpo antworten; zpovídám beichten.
viděti -vídám u er- blicken, er- sehen.
pršeti -prchám s herab- po ein wenig regnen.
zříti (zřím und zřu) -zírám u er- ob ringsum- blicken; do Aufschauer seyn.
mlčeti -mlkám und mlkuju za verschweigen, u stille werden.
hořeti -hárám und hořuju do- vy aus- brennen.
křičeti -křikám und křikuju, vy auf- aus- schreien, za einen Schrei thun.

Von einigen Partikelduratıven auf ati und zwar von ukrádati nalezati umlkati, vy- za- okřikati, u- s- prchati entstanden vereinzelnde: ukradnu, naleznu, umlknu ich werde stehlen, finden, stille (schweigend) werden; vy- za- křiknu einmal aufschreien, okřiknu durch einen Schrei Einhalt gebiethen; uprchnu von prchnu davonlaufen; sprchne es wird einige Tropfen regnen.

---

§. 212. III. Ableitungsart ěti ím. Diese dient für einige, die als Stammzeitwörter auf iti ím enden, und für noch ein Paar andere. Man verfährt dabei so: Die etwa kurzen Vokale werden gedehnt wie §. 211; ist nach Wegwerfung des ím am Ende ein d t z s st sl, so pflegen die meisten Schriftsteller, etwas seltener das Volk, es in z, c, ž, š, šť, šl zu verwandeln. Zuletzt wird ěti ím angehängt.

Stamm: Abl.
močiti *máčeti s naß machen, na eintauchen, roz zerweichen.
točiti -táčeti o um- vy heraus- pro durch- drehen.
kojiti -kájeti u stillen, z. B. ein Kind.
-pojiti *pájeti na tränken.
kloniti *kláňeti s herab- od weg- na zu- neigen.
-sloňiti *sláňeti } za im Lichte stehen, Sonnenschein wehren.
-cloniti *cláňeti }
voňeti -váňeti Geruch geben, za ein wenig.
voniti *váňeti Geruch fühlen, při zu etwas riechen.
zvoniti -zváňeti vy aus- se zusammen- läuten.
klopiti *klápěti pře überkippen, vy herausstürzen.
kropiti *krápěti s herab- po ein wenig spritzen.
topiti *tápěti u ertränken, po überschwemmen.
kaliti *káleti za trüben, po besudeln.
vařiti *vářeti s zusammen- vy aus- pře über- kochen.
tlačiti *tláčeti s zusammen- pro durch- u er- drücken.
platiti *pláceti oder pláťeti vy aus- s ab- zahlen, od vergelten, u bestechen.
tratiti *tráceti oder *tráťeti s verlieren, u Geld verthun.
klátiti *kláceti oder kláťeti o ab- schütteln.
mlátiti *mláceti *mláťeti vy aus- pro durch- o ab- dreschen.
kaziti -kážeti s verderben, pře hindern.
-raziti -rážeti roz zer- po nieder- při zu- schlagen.

hasiti- hášeti u auslöschen.
-kusiti -koušeti z versuchen erfahren, po versuchen.
-tuliti 'touleti při anschmiegen, herzen.
puditi 'pouzeti po anreizen, spouzeti se sich sträuben.
-studiti -stouzeti, ostouzeti se s někým sich mit Einem scheren.
kliditi 'klízeti u abräumen, s ernten.
kližiti 'klížeti při an- s zusammen- leimen.
mysliti -mýšleti pře überdenken, s erfinnen.
-bídnu -bízeti po antreiben, vy heraus- auf- fordern, nabídnu anbiethen.
viju (vinu) -víjeti o um- pro durch- winden.
biju -bíjeti roz zerschlagen, za tödten, při annageln.
hniju -hníjeti s ver- u ab- na an- faulen.
piju píjeti vy aus- u ab- pro vertrinken.
řiju říjeti za ein wenig brüllen wie Hirsche.

Jene, vor welchen das * steht, nehmen eben so recht die I. Ableitungsart an, und verwandeln auch da das d t s z st sl, z. B. námočuju, napojuju, nakloňuju, svařuju, stlačuju, vymlacuju.

Die Abgeleiteten auf ěti ím haben den Imperativ auf ěj, das Mittelwort gegenwärtiger Zeit auf ěje, z. B. namáčej, napájej, namáčeje, napájeje, s. §. 185.

---

§. 213. IV. Ableitungsart ist keine besondere, sondern der Frequentativ, muß aber für Partikelduratíva zugleich helfen: 1) bei den meisten, deren Stamm einsylbig auf ím ám endet, 2) bei denen auf ju, 3) bei den des nouti unfähigen und wenigen andern.

Stamm: Abl.
chťeti chtívám, zachce zachtívá se mi mir kömmt die Lust.
ďeti dívám přezdívati aufheißen.
tměti se tmívám za sich verfinstern.
rozumět rozumívám nedo miß- verstehen.
bďeti bdívám pro durch- wachen.
dleti dlívám pro ver- weilen.
dňeti se dnívá roze Tag werden.
mňeti mnívati domňeti se ver- meinen.
rďeti se rdívám za er- röthen.
tleti tlívám s, u ver- modern, ab- zehren.
zňeti znívám zu er- tönen.
mžeti mžívá o um- nebeln.
mdleti mdlívám ze müde werden, o ohnmächtig werden.
sňeti se snívá, nasnívá se mi mnoho mir träumt viel.

ctíti ctívám und -cťuju po be- zneu verun- ehren.
dbati dbávám zane- prone nicht achten, vernachläſſigen.
lkati lkávám za einmal seufzen.
cpati cpávám za ver- vy aus- pro durch- stopfen.
štkati štkávám za einmal- vy aus- ächzen.
znati znávám po- u er- při- vy be- kennen.
tkati tkávám pro durch- obe um- ve ein- weben.
ptati se ptávám o, ze einmal- vy aus- fragen.
zdáti) se zdávám za ein Weilchen scheinen zu seyn,
zdám) nazdává se mi mnoho mir träumt viel.

spati spávám vy aus- za ver- schlafen.
báti se bávám o be- na viel fürchten.

státi) stávám ob be- po eine Weile, pře über- u ab- vy aus- stehen.
stojím)

stati se } stávám geschehen, werden; v aufstehen, pov auf- entstehen; pře auf-
stanu } hören; do bekommen; o, zů bleiben; při landen; u wegen Müdigkeit aufhören, na bevor- stehen. (Bei den zusammengesetzten kein recipr. se).

hráti hrávám do zu Ende vy aus- pro ver- spielen.
zráti zrávám do, u aus- pře über- reifen.
láti lávám na viel vy aus- schmähen.
sáti sávám vy aus- se zusammen- od weg- saugen.
táti tává roz zer- thauen.
káti se kávám po be- reuen.
váti vávám -vívám vy aus- worfeln.
smáti se smávám -smívám vy aus- po ver- lachen; u lächeln.
hřáti hřávám -hřívám o, ze er- vy aus- wärmen.
křáti křávám -křívám o sich erholen.
přáti přávám -přívám po ver- gönnen.

Letztere fünf haben als Partikelduratira ívám; ávám ist frequentativ.

set sívám vy aus- säen.
-ďet -dívám o an- kleiden.
pět pívám spívat singen.
-spět -spívat při beispringen.
chvět se zachvívat er- zittern.
skvět se zaskvívat er- glänzen.
rýt rývám vy aus- graben.
mýt mývám u abwaschen.
krýt krývám po be- decken.
šit šívat při an- nähen.
žít leben, u benützen.
čit čívat učívat empfinden.
lít linout lívám u ab- vy aus- gießen.
plít, plivat } plívám oder plivuju vy aus- spucken.
plinout }
plýt plout } plývám vy aus- fließen; oplývati něčím an etwas Ueberfluß
plynout } haben.
dout } douvám na aufblähen, vy aushöhlen.
dunout }
plát } plávám s aufflackern.
planout }
manout se mávám na in Wurf, in den Sinn kommen.
kynout kývám, při zu- po ein wenig neigen, auch winken.
-out ouvám z aus- ob an- ziehen (Schuhe, Hosen).

ďelat	lávám	vy ausarbeiten.	orat	rávám	za ein- ackern.
volat		od wider- rufen.	žebrat		vy aus- betteln.
kašlat		vy aus- husten.	bourat		od ab- brechen.
viklat		z wanken machen.	týrat		u ab- placken.
hodlat		od widmen.	starat se		po be- kümmern.
-olat		od widerstehen.	pátrat		vy aus- forschen.
šmatlat		vy austreten (Schuhe).	-větrat		vy aus- lüften.
sedlat		o satteln.	hýrat		pro ver- geuden.

konat	návám	do vollenden.	váhat	ávám	pro ver- zaudern.
jednat		po ab- handeln.	čekat		do er- warten.
stonat		vy aus- kränkeln.	meškat		pro ver- säumen.
žehnat		po segnen.	hledat		pro durch- suchen.
chutnat		po schmecken.	plakat		o be- weinen.
doutnat		roz ent- glimmen.	chystat		při zu- bereiten.
-městknat		za beschäftigen.	dat		u angeben.
rovnat		s vergleichen.	nechat		za unter- lassen.

§. 214. Entstand das Stammzeitwort mittelst ovati -uju aus einem Haupt-, Bei- oder Nebenworte, so wird nie ein ovati -uju zugefügt, selbst der Frequentativ auf vám ist wenig gebräuchlich; mit Partikeln wird es freilich perfektiv, aber man gebraucht es auch als ein duratives, z. B.

aus	ward
dar	daruju schenken, obdaruju beschenken.
kamen	kamenuju steinigen, ukamenuju todtsteinigen.
líto	lituju bedauern, polituju bedauern.
paměť	pamatuju gedenken, připamatuju erinnern.
milý	miluju lieben, smiluju se sich erbarmen.
práca	pracuju arbeiten, vypracuju ausarbeiten.

Die letzten obdaruju bis vypracuju, ja daruju sogar ohne Partikel sind perfektiv; im durativen Sinn bleibt man für ukamenuju, polituju bei ihren einfachen. Für připamatuju taugt připomínám von -pomenu; bei den übrigen müßte der ganze Satz umstaltet werden, oder man gebraucht das Partikelperfektivum licenzweise auch als ein Partikeldurativum.

§. 215. Am verdrießlichsten mag für Lernende und Lehrer seyn, daß es wie für das leidende Lagewort des Stammes (§. 187, 6) so auch für das Partikeldurativum keine stichhältige Regel gibt, wann d, t, s, z, st, zd, sl verwandelt werden oder nicht. Meistens ist es so, daß jenes Lagewort und diese Ableitung den Stammlaut gemeinschaftlich behalten oder gemeinschaftlich wandeln; jedoch kann man bemerken:

1. daß selbst jene Schriftsteller, die der Wandlung am gewogensten sind, doch bei der Mehrheit der Wörter, welche im Infinitiv vor iti ein d, t, s, z, st, zd, sl haben, diese Stammlaute nie wandeln.

2. daß Zeitwörter, welche die Wandlung annehmen, dennoch auch, besonders vom Volke, ohne Wandlung gebraucht werden, z. B.

von	zwar:			aber auch:		
hoditi	hozen	házet	nahazuju	hoďen	háďet	nahaďuju
saditi	sazen	sázet	nasazuju	saďen	sáďet	nasaďuju
chodit	chozen	ucházet		choďen	ucháďet	-
tratit	tracen	utrácet	stracuju	traťen	utřáťet	straťuju
platit	placen	uplácet	oplacuju	plaťen	opláťet	oplaťuju
udit	uzen			uďen		
brousit	broušen		nabrušuju	brousen		nabrusuju.

3. Ist bei den Partikeldurativen der Iter. Tabelle und jenen des §. 212 eine Wandlung, so hört man sie auch im leidenden Lagew. des Stammes, z. B. Iterativ házeti, Partikeldurativ -hazovati, also auch schon hozen. Dagegen von ďediti erben, víťeziti siegen, findet man weder etwas auf der Iter. Tabelle noch im §. 212, also ist recht nur ďeďen vyďeďuju, víťezen zvíťezuju.

Kapitel XXI.

Rückwirkende Zeitwörter.

§. 216. Es gibt zweierlei rückwirkende Zeitwörter:

1. Thatreciproka, wobei das Subjekt selbst die That verrichtet, also ihr nächster Urheber ist, und zwar entweder a) allein und an sich selbst, z. B. Oba chlapci se říznuli, obě ďevčata se myly, d. i. jeder, jedes sich selbst; oder b) so, daß entgegengesetzte Subjekte wechselseitig wirken, und jeden druhého, spolu gesetzt oder verstanden wird, z. B. chlapci se bili; přeti se sich (mitsammen) streiten, honiti se einander jagen, milovati se einander lieben, potýkati se (mit einander) kämpfen.

Wenngleich der Deutsche sich ausläßt, der Böhme setzt bei Wechselwirkungen se doch gerne, z. B. potýkati se. Aus souditi urtheilen, hádati rathen (errathen), vaditi im Wege stehen, wird souditi se processiren, hádati se disputiren, vaditi se zanken ꝛc.

2. Zustandsreciproka, wobei das Subjekt nicht eben der nächste Urheber der That, sondern in einen Zustand versetzt ist, als: in den Zustand der Freude, Furcht, Scham, Auflösung ꝛc., z. B. Otto se raduju ze stálého zdraví, kochá se ve knihách, a stydí se za každou chybu Otto erfreut sich einer steten Gesundheit, ergötzt sich in Büchern und schämt sich für jeden Fehler. Da ist Otto nicht der Urheber, sondern er ist im Zustande der Freude, des Ergötzens, der Scham.

§. 217. Was bald auf ein Objekt übergeht, bald einen Zustand anzeigt, bekommt im letzteren Falle se, z. B.

a) On vaří maso, peče chleb, kouří tabák, trhá šaty, viklá kol, bourá zeď.	Er kocht Fleisch, bäckt Brod, raucht Tabak, reißt Kleider, rüttelt den Pflock, bricht die Mauer ab.
b) Maso se už vaří, chleb se už peče, les se kouří, sak se trhá, kol se viklá, zeď se bourá.	Das Fl. kocht schon, das Brod backt schon, der Wald raucht, das Netz reißt, der Pflock wankt, die Mauer droht den Einsturz, bricht.

In a) übergeht vom Subjekte on die That auf die Objekte maso, chleb etc. In b) sind maso, chleb etc. Subjekte, und in einem Zustande, man kann da nach keinem Objekte mit wen oder was fragen. So sind

transitiv	intransitiv
budit } wecken. probudit } erwecken.	budit } se erwachen. probudit }
plašit scheu machen.	plašit se scheu seyn.
mět haben.	mět se dobře sich gut befinden.
utect entfliehen.	utect se Zuflucht nehmen.
topit utopit ertränken.	topit se ertrinken.
vrátit zurückstellen.	vrátit se, zurückkehren.
třást schütteln.	třást se vor etwas zittern.
třepat beuteln.	třepat se beben.
hodit werfen.	hodit se passen, sich schicken.
jmenovat nennen.	jmenovat se heißen, genannt werden.
hňevat einen erzürnen.	hňevat se zürnen.
sápat grimmig reißen.	sápat se grimmig seyn.
spustit loslassen.	spustit se Boha Gott verlassen.
dopustit zulassen.	dopustit se hříchů Sünden begehen.
ďesit } schrecken andere. lekat } polekat }	ďesit se věci sich entsetzen vor etwas. lekat se } erschrecken selbst. polekat se }
ženit sina den Sohn } ausheiraten. vdat dceru die Tochter }	sin se ženil der Sohn } heiratete. dcera se vdala die Tochter }
dostat bekommen.	dostat se ňekam wohin gelangen.
brat nehmen.	brat se gehen, kommen.
hnat jagen.	h. se
hrnout rollen.	h. se
pustit loslassen.	p. se
jati nehmen, fangen.	j. se
chytit fangen.	ch. se
chopit ergreifen.	ch. se
dat geben.	d. se

(zu h. se, h. se, p. se, j. se, ch. se, ch. se, d. se:) Diese lassen sich nicht recht wörtlich übersetzen; ihr Sinn aber ist: Das grammatische Subjekt überläßt sich einer Leidenschaft, einem Affekte, von denen es hingerissen, u. gleichsam leidend wird; oder mit andern Worten: nicht so sehr das Subjekt, als vielmehr sein Affekt ist der Thuende, z. B.

Myslivec žene se po zajíci hájem a polem. Vojsko se hrnulo na nepřátela. Rozhňevaný odeběhl, a pustil se do dalekých zemí. Jala se psati. Nevěďel si pomoci, i chytil se krádeže a loupeže. Chopili se mečů, pík, nožů, holí, čeho kdo mohl, a bránili se jako lvi. Ta šťebetná žena v neslušné věci se dává, a o lidi dobré se otírá. Dati se na vojnu. Dati se do práce.

Der Jäger jagd dem Hasen nach durch Hain und Feld. Das Heer stürzte auf den Feind los. Erzürnt lief er davon und fort in ferne Lande. Sie ergriff die Feder. Er wußte sich keine Hilfe, da machte er sich an's Stehlen und Rauben. Sie ergriffen Schwerter, Picken, Messer, Stöcke, was nur jeder konnte, und wehrten sich wie Löwen. Die Plaudertasche läßt sich in unziemliche Sachen ein, und reibt sich an ehrlichen Leuten. Soldat werden. Sich an die Arbeit machen.

§. 218. Inchoativa zeigen wohl auch Zustände an, aber sind durch die beiwörtliche Wurzel und nouti, ěti schon kenntlich, daher keines se bedürftig. Jedoch die von denselben Beiwörtern kommenden Faktitiva auf iti sind transitiv, und erst wenn man se zugibt, werden sie rückwirkend, oder können auch als Inchoativa gebraucht werden, z. B.

Intrans.		Trans.		Wieder Intrans.
tichnout still	werden.	tišit still	machen.	tišit se sich still
mladnout jung		mladit etc.		mladit se jung *c.
bohatnout reich		bohatit		bohatit se machen, oder
hrbaťet höckerig		hrbatit		hrbatit se durch etwas
osamět einsam		osamit		osamit se werden.

§. 219. Noch manche andere sind im Böhmischen rückwirkend, regieren daher statt des etwaigen deutschen Akk. eine andere Endung:

postiti se fasten.
pěniti se schäumen.
prýšťeti se quellen.
liknovat se, leknovat se — zögern, Bedenken tragen.
loudat se langsam machen.
octnout se, poďeti se — ňekam wohin gerathen.
dívati se na věc etwas anschauen.
dívati se ňekomu einem zusehen.
klaňeti se Bohu Gott anbethen.
líbiti se gefallen.
smáti, vysmát — se ňekomu einen auslachen.
usmáti se nad ňečím lächeln.
chechtati se derb lachen.
potiti se krví oder potiti krev Blut schwitzen.
skvět se ňečím glänzen
blišťet — — flimmern
třpyťet — — schimmern
lesknout — — glänzen von etwas.

báti se, strachovati se — osoby einen fürchten.
nadáti se věci etwas vermuthen.
káti se — — bereuen.
týkat se, dotýkat se — věci etwas betreffen, berühren.
vtípit se věci etwas sich schnell einfallen lassen.
ptati se, tázati se — osoby einen fragen.
varovati se věci meiden.
ostýchat se osoby einen scheuen.
hrozíme se smrti uns graut vor dem Tode.
stranit se osoby einen meiden.
zdám se scheinen, stati se werden. — siehe §. 91.
chvěti se strachem, třásti se, tetelit se — zittern, beben vor Furcht.
chlubit, honosit, vypínat — se ňečím mit etwas — prahlen, sich rühmen, — brüsten.

§. 220. Modliti se beten, und učiti se lernen, naučiti se erlernen (das se zum Unterschied von učiti naučiti lehren) sind die einzigen, bei denen man nebst dem se noch einen Objektsakk. zuweilen findet, z. B. modliti se modlitbu ein Gebet beten, učiti se zeměpis Geographie lernen. Letzteres ist besser mit dem Dativ, also učiti se zeměpisu. Und will man eine leidende Form, so muß se wegfallen,

als: modlitba modlená, zeměpis naučený das gebetete Gebet, die erlernte Geographie.

§. 221. Kommen mehrere Reciproka zusammen, so genügt ein se. So sagt Komenius: že se s radujícím všickni radují, rmoutícím rmoutí (rmoutejí) anstatt že s radujícím se všickni se radujou, se rmoutícím se všickni se rmoutejí daß mit dem sich Freuenden alle sich freuen, mit dem sich Betrübenden alle sich betrüben. Wer fühlt nicht, wie mißklingend das gar so häufige se ist?

§. 222. Folgende haben si, oder man läßt das si auch weg: stežovati (si) na osobu sich über einen beschweren, libovati (si) věc an etwas Gefallen finden, oblíbiti (si) věc etwas lieb gewinnen; vážiti si osoby einen schätzen, všímati si osoby einen beobachten; doch osobu, všímati, vážiti findet man selten.

Kapitel XXII.

Impersonalia.

Unpersönliche Zeitwörter.

§. 223. Der unpersönlichen gibt es zwei Gattungen:

1. Jene, bei denen nur ono seyn kann:

dňeti oder dňeti se, rozedňeti se tagen	svítati Licht werden
soumrkat oder smrkat se Abend werden	tmět oder tmět se finster werden
chumelit se Schneegestöber seyn	hřměti, hřímati donnern,
zábsti, zabe (oder zebe) mě, ťe, jej es friert mich, dich, ihn 2c.	blískati se blitzen.
	sňežiti schneien.

2. Solche, die zuweilen den vorigen gleichen, doch sonst bestimmte Subjekte begleiten:

Zdáti se. Zdá se mi, ti, mu es träumt mir 2c. — Doch zdám se býti ich scheine zu seyn, s. §. 91.

Mrznouti zmrzati. V lednu nejvíce mrzne (zmrzá) im Jänner friert es am meisten. — Doch auch já mrznu, zmrzám ich friere, erfriere, rozmrznu ich werde aufleinen.

Pršeti, prší es regnet. — Listy pršejí se stromu die Blätter fallen vom Baume. — Vlasy mu pršely die Haare fielen ihm aus. Pršel hrách, pršela krev es regnete Erbsen, Blut. Prší oder padá sňeh es schneiet.

Táti, taje es thauet. — Sňeh tál der Schnee thaute.

Stýskati se. Stýská se mu zde es drückt ihn hier zu seyn. Stýskalo se mi po zemřelém bratrovi es war mir bange nach dem verstorbenen Bruder. Stýská se vám po domovu ihr habt das Heimweh. — Stýskám ich klage, seufze.

Chťeti se ňekomu. Chce se mi spat, jíst, pít es kömmt mir die Lust zu schlafen, zu essen, zu trinken, oder ich bin schläfrig, hungrig, durstig. Nechťelo se osobě do práce die P. hatte nicht Lust zur Arbeit. Chťelo se ti vína, ne vody dich verlangte nach Wein, nicht nach Wasser. Zachťelo se jí vína es wandelte sie die Lust nach Wein an. Znechťelo oder odechťelo se už mnohým ťech kratochvílí schon vielen verging die Lust nach diesen Zeitvertreiben.

Viďeti se. Viďelo se mu dobře odejíti es dünkte ihm gut wegzugehen.

Ďeti se, ďeje se. Co se tu ďeje? was geschieht da? Tak se ďeje so geht es auf der Welt.

Stati se, stane se. Tak se stává so geht's. — Ty se staneš kazatelem du wirst ein Prediger werden.

Dostati se ňekomu genug seyn. Na kabát se mi dostává toho sukna, na p ášť se mi ho nedostává auf einen Rock ist mir dieses Tuch genug, auf ein n Mantel nicht. — Doch auch: Vaše odměna se vám dostane euer Lohn wird euch werden. Dostanu se k úřadu ich werde zu einem Amte gelangen.

Vedsti se. Jak se vám vede wie geht es euch? — Len se vede der Flachs geräth. Všechno se ti dobře povede alles wird dir gelingen. My se povedeme wir werden gerathene Kinder werden.

Pošťestiti se. Teď se mu pošťestilo jetzt ist es ihm geglückt. — Práca se mu pošťestila die Arbeit ist ꝛc.

Dařiti se, podařiti se gelingen, glücken, wie povedsti se. — Auch: já se podařím, sin se podaří ich werde gerathen, der Sohn wird ein gerathener seyn.

Patřiti, náležeti, slušeti (mit und ohne se) sich geziemen. Jak sluší a patří wie sich's gebührt und geziemt. Patřím, náležím ňekomu ich gehöre einem. Ten oďev mi, ti, mu sluší dieß Gewand steht mir, dir, ihm gut an.

Jíti. Jde mu na pátý rok er geht in's fünfte Jahr.

Kapitel XXIII.

Gebrauch der Formen.

§. 224. Wo der nächste Urheber des Faktums, der Thuende, bestimmt ist, und seine That auf ein von ihm verschiedenes Objekt übergeht, da waltet ein Wechselverhältniß zwischen Thäter und Objekt, das Zeitwort ist transitiv und hat beide Formen. Wo aber ein bestimmter Urheber oder ein Objekt nicht gedacht wird, findet kein Wechselverhältniß statt, das Zeitwort ist intransitiv, und hat nur die wirkende Form, z. B. a) Volá sestru oder sestra je od ňeho volána, b) Záblo te, c) Nebojíme se vojny. In a) ist ein Thuender on und ein Objekt sestru, folglich beide Formen recht; in b) ist ein Objekt te, aber statt des Urhebers des Frierens nur ein unbekanntes Subjekt es, folglich nur die wirkende Form; in c) ist zwar im Deutschen ein Objekt den Krieg, aber im Böhmischen kein's, denn vojny ist ein Gen., also ist im Böhmischen nur die wirkende. im Deutschen sind beide Formen recht. Dieß ist über die zwei Formen die Hauptregel, alles Folgende ist nur Auseinandersetzung.

§. 225. Die ganze leidende Form haben nur transitive Zeitwörter. Man verwandelt die wirkende in die leidende so:

1. Was im wirkenden Satze Objekt war, bekommt leidend od von, steht also im Gen., was Objekt war, wird Subjekt. Nur der Akk. von svůj kann nicht Nom. werden, sondern nach §. 132 tritt můj, tvůj, jeho, její, náš, váš, jejich an die Stelle. Art und Zeit bleiben dieselben:

Učitel by miloval žáka; žák by byl od učitela milován. Nevydali svázaného Judu; svázaný Juda nebyl (od nich) vydán. Slyšte mé řeči; mé řeči buďte od vás slyšeny. — Vlastenec hájí svého knížete; od vlastenca jest jeho kníže hájen.

2. Was ein Gen. Dat. Lok. oder Instr., oder ein Akk. mit Vorwort war, bleibt unverändert:

Nenalezli by hojnost (Aff.) vody; nebyla by od nich hojnost (N.) vody nalezena. Neviďel mnoho (Aff.) bojovníků; mnoho (N.) bojovníků od ňeho viďeno nebylo. Slavila velkonoce v Římě; slaveny byly od ní velkonoce v Římě. Dali officírovi ránu kordem? byla officírovi rána kordem dána?

3. Wo nach §. 91 zwei Objektsaff. sind, werden zwei Nom. daraus, doch was nach §. 92 ein Instrumental seyn durfte, darf es auch bleiben.

Třetí dceru nazvali Libušu; třetí dcera nazvána byla Libuša. Bůh nejtenší díl učinil světlý a horký, a jmenoval ho světlem a ohňem; od Boha nejtenší díl učiňen byl světlý a horký, a jmenován světlem a ohňem.

§. 226. Intransitive Zeitwörter haben die leidende Form nicht, z. B. man sagt nicht: Ich bin dich, ich schlafe dich, also auch nicht: Ich werde von dir geseyet, ich werde von ihm geschlafen. So ist es bei allen im §. 168 unter B. begriffenen. Wenn also ein böhm. Zeitwort einen Gen. oder Dat. fordert, wo im Deutschen ein Aff. ist, so bleibt der Böhme bei der wirkenden Form, z. B.

Diese Person wird von mir gefürchtet. Jener Fremde wird von uns nicht gescheut. Wer wurde von Johann gefragt? Dieser Fehltritt wird von euch bereut w rden. Er beging eine Sünde; die von ihm begangene Sünde schmerzt ihn. Freuden, die er nicht vermuthete; von ihm nicht vermuthete Freuden. Ich bewundere den Helden; der Held wird von mir bewundert.

Tej osoby se bojím. Onnoho cizinca se neostýcháme. Koho se Jan ptal? Toho poklesku káti se budete. Dopustil se hříchu; hřích od ňeho spáchaný jej bolí, nicht dopuseený. Radosti, kterých se nenadál; radosti od ňeho neočekávané oder nepředvídané, nicht nenadáné. Divím se rekovi; rek jest ode mňe obdivován, nicht diven.

§. 227. Die 3. Person einf. Zahl leid. Form können manche intransitiva haben aber nur mit es, z. B. Tu je dlouho spáno da wird (es wird da) lange geschlafen; jedoch ist besser: Tu se dlouho spí da schläft man lange. Bylo se drženo písma es wurde sich an die Schrift gehalten; besser lidi se drželi písma.

Beiwörter von Lagewörtern.

§. 228. Aus dem wirkenden Lageworte auf l kann ein Beiwort auf lý, aus dem leidenden auf n, t ein Beiwort auf ný, tý entstehen, z. B.

bývalý správec der gewesene Verwalter; volaný žák der gerufene Schüler, klenutý strop die gewölbte Decke.
vyspalý muž ausgeschlafene Mann, vyspaný rouš ausgeschlafene Rausch.
utrhlý býk abgerissene Stier, utrhnutý groš abgerissene Groschen.
shořelý dům verbranntes Haus, spálený papír verbranntes Papier.

Sie sind nicht von jedem Zeitworte üblich, z. B. von gefastet, geschäumt, gequollen kein der gefastete, geschäumte etc.; aber welchen Sinn haben die, welche üblich sind? Man löse das Beiwort in eine vergangene Zeit wirk. Form auf; erscheint dann sein Hauptwort als Nom., so ist lý recht; erscheint es als Aff., so ist ný, tý zu wählen. Die obigen so aufgelös't lauten: a) Der Verwalter war, der

Mann schlief (sich) aus, der Stier riss sich ab, das Haus verbrannte; da bleiben die Nom. Hingegen b) Einer rief den Schüler (nicht: der Schüler rief), er wölbte die Decke, schlief den Rausch aus, riss den Groschen vom Lohne ab, verbrannte das Papier; da sind Schüler, Decke etc. Akkusative im leidenden Zustande. — Das Feuer hat vor einer Stunde gebrannt, ist ausgebrannt; da frägt man nicht: wen hat das Feuer gebrannt, das Brennen ist intransitiv, daher: Oheň před hodinou hořel, vyhořel, und davon die Beiwörter: shořelý, vyhořelý. Hingegen: Das Feuer hat mich gebrannt, ein Loch ausgebrannt, da ist ein transitives Zeitwort: Oheň mě pálil, vypálil díru, und davon: já pálený, díra vypálená ich der Gebrannte ꝛc. Ueberhaupt von intransitiven Zeitw. hat das Beiwort lý, von transitiven hat es ný, tý. — Das se der rückwirkenden fällt bei den Beiwörtern auf lý weg, auch wo im Deutschen sich bleibt, z. B. von opíti se sich betrinken, wird opilý der Betrunkene, von přihoditi se sich ereignen, přihodilý der sich ereignete. So auch:

Transit.	der		Intransit.	der	
vylíhnutý	ausgebrütete		vylíhnulý	aus dem Ey gekrochene.	
utopený	ertränkte		utopilý	der sich ertränkte.	
probuďený	erweckte		probudilý	der erwachte.	
poďesený	erschreckte		poďesilý	der erschrockene.	
zplašený	scheu		zplašilý	scheu	
utišený	still		utichlý	still	
vychlaďený	kühl	gemachte	vychladlý	kühl	selbst gewordene.
omlaďený	jung		omladlý	jung	
obohaťený	reich		obohatelý	reich	
uzdravený	gesund		uzdravělý	gesund	

Vinopal pálí kořalku, a prodává pálené vody; dobrá kořalka hoří. Tu je puch po shořelém vinném lihu. Svíčka mi spálila prst; spálený prst mě bolí. Svíčka do půle uhořela; do půle uhořelé svíčky nechceme.

Der Brandweinbrenner brennt Brandwein und verkauft gebrannte Wässer; guter B. brennt. Da riecht es nach verbranntem Weingeist. Die Kerze verbrannte mir den Finger; der verbrannte Finger thut mir weh. Die Kerze ist zur Hälfte abgebrannt; halb abgebrannte Kerzen wollen wir nicht.

O císaři Justinianovi se praví, že poručil Belisária oslepiti, a že dcera s osleperým otcem svým po světe chodila. Nevíme, čím Homer oslepnul, oslepnulý (oder osleplý) Homer snad musel žebrati. I Kamoens patří mezi oslepnulé básníky. Osleplý Milton dyktoval básně své svej dceře.

Vom Kaiser Justinian sagt man, er habe befohlen, den Belisarius zu blenden (ihm die Augen auszustechen), und die Tochter sey mit ihrem geblendeten Vater in der Welt herumgegangen. Wir wissen nicht, durch was Homer erblindete; der erblindete H. mußte vielleicht betteln. Auch Camoens gehört unter die blind gewordenen Dichter. Der blindgewordene Milton diktirte seine Gedichte seiner Tochter.

§. 229. Von Zeitwörtern hat die böhmische Sprache manche Beiwörter auf lý, wo die deutsche die Endsylben ig, lich, bar, sam ꝛc. gebraucht, z. B.

Intransitiv:		hingegen trans.
ospalý schläfrig.	uznalý erkenntlich, dankbar.	uznaný erkannt.
zhýralý liederlich.	rozpustilý ausgelassen. unsittlich.	rozpusťený auseinander gelassen.
zchytralý pfiffig.	podezřelý verdächtig.	podezřený beargwöhnt.
zavilý tückisch.	dokonalý vollkommen.	dokonaný vollendet.
dospělý mündig.		
zletilý majorenn.		

odvislý abhängig.	zasloužilý verdienstvoll.	zasloužený verdient.
zralý reif.	zvyklý, navyklý ge-	navykaný angewöhnt v.
dozralý) gereift.	wohnt.	andern.
uzralý)	rodilý gebürtig.	rodený geboren.

Kapitel XXIV.

Gebrauch der Arten.

§. 230. Der Gebrauch der bestimmten Arten erhellet aus früheren Kapiteln, der der bedingten Art insbesondere aus §. 164 und 165. Alle Arten auch den Infinitiv wiederholt man gerne, wo im Deutschen wollen, mögen, immer, nicht andeuten, daß ein Unterschied nichts entscheide, und im Böhmischen ať, nechť, třeba den Satz anfängt, oder verstanden wird; doch nicht gerne wiederholt man das rückwirkende se.

Vezmi, odkud vezmi. Chťej neb nechťej, jíti musíš. Přijdi kdy přijdi, jen pamatuj na slib. Ať chce neb nechce, na tom málo záleží. Psat jí neb nepsat je všechno jedno. Staň se, co staň. — Umí česky? Umí. — Jsi zdravý? Nejsem.

Nimm, woher du willst. Du magst wollen oder nicht, gehen mußt du. Komme wann immer, nur denke an das Versprechen. Er mag wollen oder nicht, daran liegt wenig. Ihr schreiben oder nicht ist alles eins. Es geschehe, was da wolle. Kann er böhmisch? Ja. Bist du gesund? Nein.

Verbalhauptwort und Infinitiv.

§. 231. Vom Infinitiv ist zunächst das Verbalhauptwort zu unterscheiden. Wie man Eigenschaften bald mit einem Dinge vereint denkt, und sie da mit Beiwörtern ausdrückt, z. B. Das lange, breite, blaue Band; bald selbstständig nimmt, und da Hauptwörter gebraucht, als: Die Länge, Breite, das Blau: so geschieht es auch mit Fakten. Denkt man sie, wie sie jemand thut oder leidet, so drückt man sie mit Zeitwörtern aus, z. B. Ich kann lesen, da werden kann und lesen als mit ich vereint gedacht; denkt man aber das Faktum als selbstständig, so macht man ein Hauptwort: Das Können, das Lesen.

Die Aehnlichkeit zeigt sich auch an der Regierung des Genitivs, z. B. Dieser weise Mann (die Weisheit dieses Mannes) gefällt mir. Ten moudrý muž (moudrost toho muža) se mi líbí. Dieses Buch zu lesen (das Lesen dieses Buches) macht mir Freude. Tu knihu čísti (čtení tej knihy) ďelá mi radost.

§. 232. Das böhmische Verbale wird gebraucht:

a) wo die deutsche unbestimmte Art ein Geschlechtswort hat, z. B. das Lesen čtení, des Lesens čtení, dem Lesen čtení zum (= zu dem) Lesen ke čtení, für's Lesen za čtení, vom Lesen o čtený, durch's Lesen čtením;

b) oft für andere deutsche Hauptwörter, besonders für die auf ung, niß, z. B. Versicherung ujisťení, Zeugniß vysvědčení.

Chťení je snadné, ale vyvedení je ťežké. Ode lhání jest nepravost[1] kradení nedaleká. Učiň konec tomu bědování[2]. Je čas ke hrání a čas ke pracování. Po objevení Ameriky počalo Šponielsko

chudnouti. Smrt sama svým neustálým[3] voláním a svým ustavičným[4] na oči lezením nic spraviti[5] nemůže (nemůže lidi napraviti). Vysvědčení vaše jsou dobré.

1 Das Laster, 2 wehklagen, 3 unabläßig, 4 beständig, 5 ausrichten.

§. 233. Wie bei den Beiwörtern auf lý, und allen Hauptwörtern, die aus rückwirkenden Zeitwörtern entstanden, z. B. přihodilý der sich ereignete, vloudilý der eingeschlichene, náďeja, váda, smích, posměch, bázeň, das se wegfällt, so fällt se auch beim Verbale weg; denn man denkt da das Faktum als selbstständig, ja man denkt bei ihm nicht einmal auf den Unterschied zwischen leidendem und wirkendem Sinn, sondern es ist für beide Formen eins, z. B. Zkřísení Páňe die Auferstehung des Herrn, so ohne se wie zkřísení Lazarovo die Auferweckung des Lazarus.

Na ňe hleďe vidím předivné jich sem tam motání, jako při rojení včel. Až jsem nad tím mizerným motáním horlil (von motati se, rojiti se). Které práce nic nebyly než pachtování. Divil jsem se daremnému kvaltování (von pachtovati se, kvaltovati se). Řekl jsem s podivením (von podiviti se). Tu bylo strašlivé blýskání (von blýskati se).

Sie anschauend sehe ich ihr überwunderliches sich Hin- und Herbewegen, wie bei dem Schwärmen der Bienen. Bis ich über das elende Wirren eiferte. Welche Arbeiten nichts waren, als gewaltsame Anstrengungen. Ich wunderte mich über das vergebliche sich Gewalt anthun. Ich sagte mit Verwunderung. Da war ein furchtbares Blitzen.

Indeß wo eine Zweideutigkeit ist, und nicht durch andere Theile des Satzes behoben wird, ist es besser, se beizufügen: Zlobení ňekoho das Jemanden Aergern, zlobení se das sich selbst Aergern, mytí das Waschen, mytí se das sich Waschen. Sage ich aber jeho zlobení škodilo jemu, tvé vysmívání bylo jen tobě k hanbě, so ist durch jeho, jemu, tvé, tobě das se entbehrlich gemacht, so wie bei jeho zlost škodila jemu, tvůj posměch byl tobě k hanbě auch kein se nöthig ist.

§. 234. Der böhm. Infinitiv kann ein Hauptwort vertreten, wenn dieses in den Nom. oder Akk. käme. Sagt man lhati je hanebné lügen ist schändlich, nevidím rád zaháleti junochy nicht sehe ich gerne Jünglinge müßiggehen; so ist dieß soviel als: lež je hanebná, nevidím rád zahálku junochů. Lhati kommt wie lež auf die Frage wer oder was, zaháleti wie zahálku auf die Frage wen oder was zur Antwort. Posmívánu býti od zlých je chválenu býti verhöhnt werden von Bösen ist ein Gelobt werden = Posměch od zlých je chvála Hohn von Bösen ist Lob; also posmívánu býti ist wie posměch ein Subjekt, chválenu býti wie chvála sein Prädikat.

§. 235. Der aktive Inf. ist 1. selten ein Nom., fast nur, wenn býti, slouti, jmenovati se, dostati se, patřiti, náležeti, svědčiti, slušeti, škoditi, prospěti das bestimmte Zeitwort des Satzes ist. Er ist 2. und zwar viel öfter ein Akk.

Zu 1. Lépe jest oplakati slepotu (lepší je pláč nad slepotou) než zlobiti se (zlost) na slepého. Leteti křídlami až k oblakům je dáno (let je daný) orlovi, člověku dáno jest leteti (daný je let) mo-

dlitbou až k Bohu. Nenáviďeti zlé je dobře, ale není dobře nenáviďeti zlého.

Zu 2. Nevidíte pracovati pilné včely, proč žádáte zaháleti? = Nevidíte pracovitost pilných včel, proč žádáte zahálku? Chlubili se, že od deseti lét neviďeli vycházeti a zapadati slunce = východ a západ etc.

Oplakání slepoty, zlobení na slepého — neviďeli vycházení a zapadání slunce wäre auch nicht fehlerhaft.

§. 236. Der passive Infinitiv macht mehr Schwierigkeit, weil er zwei Glieder hat, z. B. chválen (manchmal chválenu) býti lateinisch laudari, laudatus esse. Beide Glieder zusammen machen einen einzigen Begriff, müssen daher als Eins beurtheilt werden; aber beide Glieder sind doch Glieder, darum muß auch jedes für sich beurtheilt werden, wie das laudatus esse. Beide als Eins gedacht, ist der passive Infinitiv wie der aktive ein Vertreter des Nom. oder des Akkusatives, z. B. Posmívánu býti (posměch) od zlých je chválenu býti (chvála). Nedej nám zahanbenu býti (hanbu). — Jedes Glied für sich betrachtet, ist nur býti bald ein Nom. bald ein Akk., aber das Lagewort, z. B. chválen, chválenu ist immer ein Nominativ, weil býti einen Attributsnominativ regiert; nur frägt es sich, wann ist chválen-a-o-y, wann das allgemeine chválenu besser? Es können dreierlei Fälle vorkommen:

1. Gewöhnlich ist das Lagewort zum Subjekt als Attribut gehörig, stimmt also überein, z. B. Muž žádá nasyten býti, díte zasloužilo připuskeno býti. Všickni chteli světa správcové jmenováni býti.

2. Seltener ist das Lagewort gehörig zu einem Gen. Dat. Akk. Lok. Instr. und bekommt u, z. B. Jednám podlé zákonů opovrženu být nesmících ich handle nach Gesetzen, die nicht mißachtet werden dürfen. Nedej nám zahanbenu býti. O lidech ctenu býti (česť) zasluhujících hanebně bleptala von Ehre verdienenden Leuten hat sie schändlich geplauscht. Nástrojem už zahoďenu být majícím ješte divy činil mit einem Werkzeug, das schon weggeworfen werden sollte, that er noch Wunder. Da gehören die Lagewörter zu zákonů, nám, lidech nástrojem.

3. Manchmal ist das Lagewort zu gar nichts gehörig, sondern man will den leidenden Infinitiv als etwas Selbstständiges betrachten, da ist er ein Subjekt oder Objekt oder Prädikat für sich selbst, z. B. Posmívánu býti od zlých je teměř chválenu býti. Líbiti se bláznům jest teměř hyzďenu býti (ohyzda). Hrozná věc jest pochovánu býti (pohřeb) za živa. Neslušná věc přemoženu býti (přemoženost) od hněvu. — Jedoch wäre nicht gefehlt: pochovaný býti za živa, býti přemožený.

§. 237. Der deutsche Infinitiv hat oft zu, um zu, ohne zu, der böhmische nie ein Vorwort, denn mit Vorwörtern steht das Verbale.

1. Das bloße zu fällt gewöhnlich weg. Jedoch

2. Wenn ein Wollen, eine Absicht da ist, wird zu und um zu mit aby gegeben, s. §. 164.

3. Ist býti das bestimmte Zeitwort, und možný (možná), snadný, težký, pěkný, příjemný, lahodný, dabei, so wird der aktive Infinitiv oder k mit dem Verbale gebraucht.

Jest (možné) předvídat zlou odpověď. Je snadné (oder snadno) uhodnouti konec. Bylo težké chlapca vedsti. Bylo pěkné viďeti tu činohru. Jest lahodné slyšeti slavíka. Tu knihu čísti jest příjemné. Tu jest (možné) viďeti hyénu, tam jest slyšeti kanárka.

Zlá odpověď je k předvídání. Konec je snadný (oder snadno) k uhodnutí. Chlapec byl težko k vedení. Ta činohra byla pěkná k viďení. Slavík je příjemný ke slyšení. Ta kniha je příjemná ke čtení. Tu jest hyéna k viďení, tam kanárek ke slyšení.

4. Ohne zu kann oft mit bez ausgedrückt werden, z. B. Upokojuje se bez obdržení náhrady er befriedigt sich ohne Ersatz zu erhalten. Uďelala to bez viďení ňečího sie that dieß ohne von Jemand gesehen zu werden. Přijdu bez prosení ich werde kommen, ohne gebeten zu werden. Allein genug deutlich ist dieß, zumal das bez prosení, nicht; denn es könnte auch heißen: ohne zu bitten. Besser man nimmt ačkoli, třeba, nechť že und den Indicativ, oder man reducirt beide Zeitwörter auf ein Subjekt, und setzt das Zeitwort, vor welchem ohne zu stand, in's Mittelwort: Upokojuje se, ačkoli náhradu neobdržel oder náhradu neobdržev. Uďelala to, třeba ji nikdo neviďel oder neviďená. Přijdu neprosený. Odešel slovo neřekna. Utekl účty nesloživ. Činí to nikoho se neptavši.

Hieraus ergibt sich zugleich, wie mit ohne daß zu verfahren sey. Bez že sagt der Böhme nie, der Anfänger ersetze zuerst im Deutschen ohne daß mit ohne zu, dann verfahre er wie oben, z. B.

Johann kaufte das Haus, ohne daß Karl ihm Geld dazu geliehen hätte = obwol Karl ihm dazu Geld nicht lieh = ohne von Karl dazu das Geld entlehnt zu haben. Ján koupil dům, ačkoli Karel mu na ňej peníze nepůjčil = od Karla na ňej peníze nedluživ. Johann wird das Haus einreißen, ohne daß es der Maurer riethe = obwol es ihm der Maurer nicht rathet = ohne vom Maurer dazu den Rath zu erhalten. Ján dům rozbourá, třeba že mu to zedník neradí = od zedníka radu k tomu nedostav.

§. 238. Der böhm. Infinitiv ist ein völliger Infinitiv, auch die Zeit zeigt er nicht an; denn z. B. mocti und pomocti sind weder gegenwärtig, noch künftig, noch vergangen; man abstrahirt von der Zeit eben so als von Person und Zahl. Daher verfährt der Böhme bei Auslassung des že, aby zum Theil anders als der Deutsche. Anfänger thun am besten, wenn sie daß, so oft es im Deutschen steht oder verstanden wird, mit že oder aby nach §. 164 — 5 ausdrücken, besonders bei einer vergangenen Zeit, z. B. Petrus schwört, Christum nie gekannt zu haben Petr přisahá, že Krista nikdy neznal.

§. 239. Zwei Infinitive beisammen setzt man nicht gern, geschieht es doch, so steht der regierte hinten, z. B.

Er wird denken, gerecht zu handeln. — Wird das seyn können? Sie werden sich wehren wollen Er befahl, den Pferden zu fressen zu geben.

Bude mysleti, že jedná spravedlivě. — Bude to moct býti? Budou se chťet bránit. Poručil dati koňům žrat.

Kapitel XXV.

Gebrauch der Zeiten und Mittelwörter.

§. 240. Zeiten und Mittelwörter werden gebraucht I. streng richtig, d. i. nach ihrer wahren Bedeutung, II. stellvertretend, d. i. in einem Sinne, den sie eigentlich nicht haben, z. B. I. Morgen werde ich nach Ofen gehen; II. Morgen gehe ich nach Ofen. Dazu kömmt III., daß aus Mittelwörtern auch Beiwörter entstehen.

I. Streng richtiger Gebrauch.

§. 241. Der Redende vergleicht erstens das besprochene Faktum mit der Zeit seines Redens davon.

1. Jetzig oder gegenwärtig ist ihm die Zeit (Minute, Tag, Jahr, Jahrtausend ɾc.), innerhalb welcher er etwas sagt. In diese Zeit setzt er, was schon und noch ist (dauert), wenn er davon redet, (also nur durative Zeitwörter kommen in diese Zeit), z B. Nyní je devatenácté století. Sestra šije, bratr čte. Padá sněh. V Čechách mluví se český a německy. Bůh jest věčný.

2. In die vergangene Zeit setzt der Redende, was geschah, ehe er davon redet, mag es damals durativ oder perfektiv gewesen seyn, z. B. Osmnácté století už bylo. Včera padal sněh, a napadlo mnoho sněhu. Ona šila, on četl. Ona ušila, on dočetl.

3. In die künftige Zeit setzt der Redende, was später geschehen wird, als er davon spricht, mag es dann dauern oder dauerlos seyn: Dvacáté století bude. Dnes bude sněh padati, a napadne mnoho sněhu. Ona bude šíti, on bude čísti. Ona ušije, on dočte.

§. 242. Der Redende vergleicht zweitens von mehreren Fakten eins mit dem andern. Er verbindet sie in einem Haupt- und in einem oder mehreren Nebensätzen*). Da gibt es dann neben den obigen drei Haupt- noch zwei Nebenzeiten. Die jetzige Zeit hat keine Nebenzeit. Die Nebenzeit für die Vergangenheit ist die längstvergangene čas nadminulý. In diese kommt das Faktum, welches unter zwei vergangenen früher war, z. B. Nachdem ich dort alles durchgesehen hatte, ging ich weiter když jsem tam všechno prohlídnul, šel jsem dále. Die Nebenzeit für die Zukunft ist die vollbracht künftige čas budoucně minulý. In diese kommt das Faktum, welches von zwei künftigen das frühere seyn wird, z. B. až tam všechno prohlídnu, půjdu dále. Da sind im Böhmischen die Neben- und die Hauptzeiten gleich, denn die böhmische Sprache braucht sehr selten die Haupt- von Nebenzeiten in deutscher Weise mittelst byl-a-o zu unterscheiden; sondern

---

*) Der Nebensatz fängt an mit: welcher (der, wer) da, indem, als, während, wenn, nachdem, weil, obschon (obgleich, obwol, wenn auch). Der Hauptsatz hat von diesen Wörtern keins, oder er hat am Anfange: und, so, auch, doch (jedoch, dennoch, aber, allein).

1. ist eines der Zeitwörter perfektiv, so versteht sich schon, daß dieses Faktum das frühere sey; denn man nimmt ja ein perfektives Zeitwort eben darum, weil das Faktum schon perfekt, d. h. bezüglich eines zweiten vorbei ist. Man mag sagen: když jsem prohlídnul, šel jsem dále, oder die Sätze umkehrend: šel jsem dále, když jsem prohlídnul; půjdu dále, až prohlídnu, immer weiß der Zuhörer, daß prohlídnouti früher, dále jíti später ist.

2. Sind beide Fakta perfektiv, so versteht sich auch fast immer von selbst, daß nicht von beiden ihr Endmoment in ein einziges zusammenfällt, sondern eins früher eins später, z. B. Vykřikl, jak mě uviděl; vykřikne, jak mě uvidí. So nahe diese Fakta an einander sind, so weiß doch jeder gleich, daß uviděti früher, vykřiknouti später sei.

3. Ist keines der Zeitwörter perfektiv, sondern beide durativ, so ist schon nöthiger, irgendwie anzuzeigen, was vorangehe. Dazu dienen Mittelwörter. Kann oder will man sie nicht nehmen, so nimmt man entweder a) die zeitbestimmenden Wörter napřed, prve, předně, dříve, potom, pak, na to, později, včera, nyní u. dgl. oder b) man setzt zum minulý čas noch byl-a-o-y, z. B. Když napřed u mně byl, šel jsem já k němu, oder když u mně byl, potom jsem já šel k němu, oder když u mně byl byl, šel jsem k němu nachdem er (zuerst) bei mir gewesen war, ging ich (dann) zu ihm.

Když díky učinil (gedankt hatte), rozdával sedícím. Naplnili dvanácte košů drobtů, které pozůstaly po těch, kteří jedli (gegessen hatten). Učinili učedlníci tak, jak jim Ježíš uložil (befohlen hatte). Když se mu naposmívali (verspottet hatten), svlekli s něho plášť. — Bratr tvůj (byl) umřel, a zase ožil, zahynul (byl), a nalezen jest. Nalezla jsem groš, který jsem (byla) stratila. — Vollbr. künft. Zeit. Když vyčistí (emundaverit) stánek i oltář, tehdy ať obětuje kozla. Když jej ubičujou (werden gegeißelt haben), zabijou jej. Když vyvedeš lid můj z Egypta, obětovati budeš na hoře této.

§. 243. Bei Mittelwörtern werden Haupt- und Nebensatz in einen zusammengezogen, siehe §. 27. Hiebei ist zu merken:

1. Die Zusammenziehung geht nur an, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, d. h. wenn das Subjekt des einen im andern Satze mit dem Nom. já, ty, on, který, kdo, ten, onen wiederholt wird.

2. Diese Nom. fallen weg, auch

3. die Bindew.: da, indem, während, als, wenn, nachdem, bis, weil, und.

4. das Zeitwort des Nebensatzes (also das in der Nebenzeit) kommt in ein Mittelwort, welches dann mit dem Subjekte übereinstimmt, und zwar in's Mittelwort

der gegenw. Zeit	wenn es	jetzt oder mit dem Hauptfaktum gleichzeitig ist, war oder seyn wird,
vergangenen Zeit		früher 0, war oder seyn wird,
künftigen Zeit		später 0, 0, seyn wird.

Mittelwörter der wirkenden Form.

hoje dělá	während er	heilt	heilend er	macht er
— dělal		heilte		machte er
— udělal		heilte		machte — fertig
— bude dělat		heilen wird		wird — machen
— udělá		heilen wird		wird — fertig machen.

Hoje ist gleich: mezi hojením während (zwischen) dem Heilen, jedoch hoje bude dělat kann auch seyn: da er jetzt heilt, so wird er machen.

hojiv dělá	nachdem er	geheilt	hat, macht er
— dělal		—	hatte, machte er
— udělal		—	hatte, machte er fertig
— bude dělat		—	hat oder haben wird, wird er machen
— udělá		—	hat oder haben wird, wird er fertig machen.

Hojiv ist gleich: po hojení nach dem Heilen.

hojit buda dělá		heilen	wird, so macht er
— — dělal	weil er	—	(wird) so machte er
— — udělal		—	(o. wollte) so machte er fertig
— — b. dělat		—	wird, so wird er machen
— — udělá		—	wird, so wird er fertig machen.

Hojit buda ist = před hojením vor dem Heilen.

Mittelwörter der leidenden Form.

hojen jsa dělá	während er	geheilt	wird, macht er
— — dělal		—	wurde, machte er
— — udělal		—	wurde, machte er fertig
— — b. dělat		—	werden wird, wird er machen
— — udělá		—	werden wird, wird er fertig machen.

Während er geheilt ist, war, seyn wird (§. 86) hojený jsa.

hojen byv dělá	nachdem er geheilt	wurde, machte er
— — dělal	— — —	worden war, machte er
— — udělal	— — —	worden war, machte er fertig
— — b. dělat	— — —	(wurde, o. worden) wird er machen
— — udělá	— — —	(den seyn wird) wird er fertig machen.

Nachdem er geheilt war, auch hojený byv.

hojen buda dělá	da er ge-	so macht er
— — dělal	heilt	so machte er
— — udělal	werden	so machte er fertig
— — b. dělat	wird	so wird er machen
— — udělá		so wird er fertig machen.

Weil er geheilt seyn wird hojený buda.

Aber die perfektiva z. B. zahojiti haben das mit buda umschriebene Mittelwort in der wirkenden Form nicht, sondern nur:

gegenw.	o	o
		zahojený jsa der geheilt ist.
verg.	zahojiv der geheilt hat, oder geheilt haben wird.	zahojen / zahojený byv der geheilt wurde — — war
künft.	zahoje der heilen, oder geheilt haben wird.	zahojen / zahojený buda der geheilt werden wird — — seyn wird.

Věrně tebe miluja pečuje o srdce tvé. Člověk i nemoha viděti, ještě plakati může. Před ním klekajíce posmívali se mu. — Aron vychází tobě na cestu, a vida tebe radovati se bude.

Treu dich liebend sorgt er für dein Herz. Der Mensch, wenn er auch nicht sehen kann, kann noch weinen. Sie beugten vor ihm die Kniee und verspotteten ihn. — Aron kömmt dir entgegen, und wenn er dich sehen wird, wird er sich freuen.

Dlouho v noci pracovavši, a sotva dvě hodiny spavši, jde pilná ta dcera opět ke práci. Pravdu pouhou pravivše, nemůžeme své slovo odvolati. Pocestný u jasného pramenu se počerstviv a sílu svou obnoviv, kráčí dále s uřešenou myslí. Antioch poraziv krála egyptského, obloupil Jerusalem, a pobrav všechny poklady odešel do země svej. Nalivše vody umývati budou v umývadle ruce své. Proroci mluvili, že Kristus vstav z mrtvých první, má zvěstovati světlo národům.

Obwol sie lange in die Nacht gearbeitet und kaum zwei Stunden geschlafen hat, geht diese fleißige Tochter wieder zur Arbeit. Da wir die lautere Wahrheit gesagt haben, so können wir unser Wort nicht widerrufen. Der Reisende, nachdem er sich beim klaren Quell erfrischt, und seine Kraft erneuert hat, schreitet weiter mit heiterem Gemüthe. Als Antiochus den ägyptischen König geschlagen hatte, beraubte er Jerusalem, und nachdem er alle Schätze weggenommen hatte, ging er weg in sein Land. Nachdem sie werden Wasser eingegossen haben, werden sie in dem Waschbecken ihre Hände waschen. Die Propheten redeten, daß Christus, welcher wird der erste von den Todten auferstanden seyn, den Völkern das Licht verkünden soll.

Bojovati buda s nepřátelem krutým, hledá štít bezpečný. Vždycky tak žijme, jako účty kladsti budouce.

Vyjda od tebe, modliti se bude Hospodinu. Stůl vnesa, položíš na něm, co přikázáno jest.

Da er mit einem grausamen Feinde kämpfen soll, sucht er ein verläßliches Schild. Laßt uns immer so leben, als Leute, die Rechenschaft legen werden.

Wenn er von dir ausgegangen seyn wird, wird er zu Jehova bethen. Du wirst den Tisch hineintragen, und auf ihm niederlegen, was befohlen wird.

Das jsa und byv der leidenden Mittelwörter darf ganz erspart werden, das jsa insbesondere auch dort, wo býti das bestimmte Zeitwort war, z. B.

Vratislav druhý od bratra z Moravy vyhnán (byv) do Uher se obrátil. — Slunce, od surových národů jako bůh ctěno bylo, protože pramen světla i tepla jest = Slunce, pramen světla i tepla (jsouc), od surových národů ctěno bylo.

II. Stellvertretende Zeiten und Mittelwörter.

§. 244. 1. Man kann sagen: Geht August nach Breslau, so wird er dort gerne gesehen, und nicht weit hinter Breslau findet er seine besten Freunde. Logisch lauter künftige, grammatisch lauter gegenwärtige Zeiten, und darum erlaubt, weil sie kürzer sind und besser klingen als wird gehen . . . wird gesehen werden etc. Der Böhme bleibt da bei der richtigen, d. i. der künftigen Zeit: Půjde-li August do Vratislavy, bude tam rád viděn, a nedaleko za Vratislavou najde své nejlepší přátely. Denn der Böhme hat bei der künft. Zeit wirk. Form kein, bei jener der leidenden Form nicht zwei (wird werden) Hilfswörter, gebraucht daher die gegenwärtige Zeit statt der künftigen sehr selten.

2. Der Deutsche kann ferner sagen: Ich bin (war) gestern am Spaziergange, da läuft mir Aloys entgegen, führt mich zu Ernst, und welch ein schreckliches Unglück sehe ich da: zwei Knaben auf der Erde todt! Sie hatten mit geladenen Flinten gespielt. Lauter gegenwärtige statt vergangene Zeiten bis auf hatten gespielt, das zur Bezeichnung der Ungleichzeitigkeit in einer andern seyn muß. Ebenso der Böhme: Jsem (byl jsem) včera na procházce, tu mi běží Aloys

naproti, vede mě k Arnoštovi, a jaké strašné neštěstí vidím tu: dva chlapce na zemi mrtvé! Hráli s nabitými flintami.

3. Oft, sehr oft setzt der Böhme Kürze halber die künftige Zeit von perfektiven Zeitwörtern für die gegenwärtige und vergangene: spatřím für spatřuju oder spatřil jsem, přinesu für přináším oder přinesl jsem, dám für dávám oder dal jsem; jedoch kehrt er zur richtigen Zeit zurück, wo dieß zum Ausdrucke einer Ungleichzeitigkeit nöthig ist, oder eine neue Periode es ohne Störung des Einklanges zuläßt.

Pravili, že plavbami se člověk neztřase, neuvázne, ale od jednoho kraje světa ke druhému sebou střílet může. V tom zavane vĕtr; nuž chasa zhůru! běhati, skákati, křičeti, výskati začnou. Jeden se chytá toho, jiný jiného, někteří po provazech zhůru a dolů co veverky sebou házejí, bidla spoušťejí, rohože jakési svinuté rozpoušťejí, a co víc toho. Já: Co pak to? Oni, že zapřáhají. I hledím, a ai, ty rohože se nám vydmou jako stodoly. Oni pravili, že to naše křídla; a všecko to počne nad námi fičeti, pod námi se voda stříhati a stříkati, a než já zvím, břeh i země i všecko z očí se ztratí.

Sie sagten, daß durch Seefahrten sich der Mensch nicht abschüttele, nicht stocken bleibe, sondern von einem zum andern Ende der Welt sich wie schießen könne. Da hebt sich ein Wind; hui die Burschen auf! zu laufen, zu springen, zu schreien, zu jauchzen fangen sie an. Der ergreift dieß, der jenes, einige schwingen sich auf Stricken wie Eichhörnchen hinauf und herunter, lassen Stangen herab, winden gewisse Matten (Segel) auf, lassen sie aus, und was des Zeugs mehr war. Ich (frage): Was ist das? Sie (antworten), daß sie einspannen. Ich schaue, und ei, die Matten blähen sich uns auf wie Scheuern. Sie sagten, dieß seyen unsere Flügel; und alles das fängt an ober uns zu pfeifen, unter uns zerschneidet sich und spritzt das Wasser, und ehe ich mir es versehe, ist Ufer und Land und Alles aus den Augen verloren.

§. 245. Eben so wird das Mittelwort der künft. Zeit von perf. Zeitwörtern, z. B. zahoje, ochráně, přinesa als ein gegenwärtiges oder als ein vergangenes gebraucht, jedoch mit der Beschränkung, daß es eine nur wenig frühere oder nur wenig spätere Handlung anzeige:

Když se kdo nejvíc živ býti strojí, šíp smrti přileťe (für přileťev) učiní (für činí) všemu konec. To vypověda (vypověděv) pošťýř ten zmizel.

Wenn Jemand sich am meisten anschickt zu leben, kömmt der Pfeil des Todes geflogen und macht Allem ein Ende. Kaum hatte dieß jener Postenträger ausgesagt, verschwand er.

III. Das Mittelwort zum Beiwort gemacht.

§. 246. Aus dem nicht umschriebenen gegenwärtigen und künftigen Mittelwort wirk. Form und aus dem umschriebenen leid. Mittelwort entstehen Beiwörter, z. B. aus hoje, zahoje, zahojuja entsteht hojící, zahojící, zahojující der heilende, verheilende; aus hojen, zahojen, zahojován entsteht hojený, zahojený mit jsa, byv, buda, und wenn jsa, byv, buda wegfallen, so sind hojený, zahojený reine Beiwörter. Diese können gebraucht werden A. wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben; B. wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatze sich auf einen Nichtnom. des Hauptsatzes beziehen; C. wo gar keine solche Beziehung ist.

In allen drei Fällen wird ten ta to ausgelassen, wenn darauf sich který (kdo) bezog.

A. Wo Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, darf man sie durch Mittel- oder durch Beiwörter zusammenziehen. Statt Člověk i viďet nemoha plakat může. — Josef byv napomenut ve snách obrátil se kann seyn: Člověk i viďet nemohoucí plakati může. — Josef napomenutý ve snách obrátil se.

B. Wo die Nom. von který, já, ty, on im Nebensatze auf einen Nichtnom. (also G. D. A. L. J.) des Hauptsatzes hindeuten, wird das Participialbeiwort mit dem Nichtnom. übereingestimmt, z. B. Störe den nicht, welcher betet = Störe den Betenden nicht nevytrhuj modlícího se. Stehen který, já, ty, on nicht im Nominativ, so muß man sie zuerst in den Nom. bringen, který durch Verwandlung der Form nach §. 225; já, ty on dadurch, daß dieses Fürwort in den Nebensatz als Nom. komme, hingegen in des Fürwortes früherer Endung dasjenige Wort, worauf sich já ty on bezogen, in den Hauptsatz übergehe. Dann erst kann man das Participialbeiwort gebrauchen, z. B. Von einem Acker, welchen man schlecht gedüngt hat, läßt sich keine gute Ernte hoffen. Da muß který zuvor in den Nom. kommen: von einem Acker, welcher schlecht gedüngt wurde ꝛc. Dann kann seyn: Von einem schlecht gedüngten Acker läßt sich keine gute Ernte hoffen od špatně hnojeného pole nedá se dobrá žeň doufati. Als Saulus nach Damaskus reisete, offenbarte sich ihm Christus. Da ist ihm kein Nom. Man stelle es so: Dem Saulus, als er nach Damaskus reisete, offenbarte sich Christus. Dann: Dem nach Damaskus reisenden Saulus offenbarte sich Christus. Saulovi do Damasku jdoucímu zjevil se Kristus.

C. Wo gar kein Fürwort des einen Satzes auf ein Nennwort des andern hinweiset, müssen Vorwörter helfen, und in die von ihnen regierte Endung setzt man das Participialbeiwort sammt dem Nennworte, wozu es gehört.

Als die Nacht hereinbrach, (bei einbrechender Nacht) kamen wir in unsere Vaterstadt. Weil der Regen lange anhielt (durch den lange anhaltenden Regen) wurden wir verhindert, die Reise fortzusetzen.	Při nastávající noci došli jsme do svého rodného města. Skroze dlouho trvající dešť (oder ohne Vorwort dlouho trvajícím dešťem) bylo nám překaženo v cestě pokročiti.

§. 247. Intransitive Zeitwörter haben kein leidendes Participialbeiwort, wohl aber ein wirkendes auf lý s. §. 228, und dieses wird gebraucht, wenn das intransitive Nebenfaktum eher vorbei war als das Hauptfaktum, z. B.

Nachdem das Laub gelb geworden ist (das gelb gewordene Laub) fällt es ab. Mein Freund, welcher gestern angekommen ist, ist plötzlich erkrankt. Obwol seine Schwester auch erkrankt ist, besucht sie ihn doch. Dem David, als er gestorben war, folgte Salomon. Durch Ausländer, die sich eingeschlichen haben, haben Unordnungen freien Lauf.	Líst užlutnulý opadává. Můj přítel včera přišlý najednou onemocněl. Jeho ačkoli také onemocnělá sestra předce ho navštivuje. Davidovi zemřelému následoval Šalomoun. Skroze vloudilé cizozemce neřádové průchod mají.

§. 248. Das Participialbeiwort auf ný, tý, lý zeigt an, daß ein Faktum schon zur Beschaffenheit geworden ist, s. §. 86. Es kann daher auch měti bei ihm vorkommen; aber měti ist doch kein Hilfszeitwort,

sondern ein selbstständiges, wie manchmal selbst das deutsche haben, z. B. Karoline hat die Haare schwarz, die Stirn gerundet, die Augen eingefallen, die Wangen geschminkt, das ganze Gesicht mit Sonnenflecken besäet Karolina má vlasy černé, čelo okrouhlé oči vpadlé, tváře líčené, celý obličej píhami posetý. Da sind die Fakta sich runden, einfallen rc. schon zur Eigenschaft geworden, und hat ist dabei so wenig ein Hilfszeitwort als bei schwarz.

Bude měti roucho rozpárané, hlavu odkrytou, usta šatem zakryté, a volati bude, že poškvrněný jest (habebit dissuta etc.) Ješťe oslepené máte srdce své (coecatum habetis). Hle hřivna, kterou jsem měl složenou v šátku (habui repositam) Jak jsem žito měl zaseté, nastal nečas. Až budu pšenicu mět sklid'enou, dám se do ječmena.

Er wird zerrissene Kleider haben, das Haupt entblößt, den Mund mit einem Kleide bedeckt, und wird rufen, daß er befleckt sey. Euer Herz habt ihr (es ist) noch verblendet. Siehe dein Pfund, welches ich in einem Tuche aufbewahrt hatte (aufbewahrt hielt). Als ich das Korn angebaut hatte (d. i. als mein Korn schon angebaut war), kam schlechtes Wetter. Bis ich den Weizen werde eingefechset haben, werde ich mich an die Gerste machen.

Kapitel XXVI.

Zeitwörter, welche Endungen regieren.

Daß bei manchen böhmischen Zeitwörtern andere Endungen stehen, als bei den entsprechenden deutschen, zeigt schon §. 20, 25, 92 — 95 und Kap. XIII. Hier folgen nur Nachträge.

§. 249. Den Gen. regieren:

1. býti mit škoda, hanba, strach, nád'eja/e, wobei jest oft verschwiegen wird, in Redensarten wie folgende:

Je škoda peněz a práce. Škoda mně, tebe, ho, jí, nás, vás, všech. Hanba manžela i manželky žíti v nesvornosti. Není vás všech hanba zaháleti? Strach vojny a drahoty. Jest nád'eja pokoje, byla nád'eja úrody.

Schade um das Geld und um die Arbeit. Es ist Schade um mich, dich ihn rc. Es ist eine Schande für den Gatten und die Gattin, in Zwietracht zu leben. Ist es nicht eine Schande für euch alle müßig zu gehen? Es steht Krieg und Theuerung zu befürchten. Es steht Friede, es stand Fruchtbarkeit zu hoffen.

Doch ist auch recht: Je škoda o peníze o práci, je hanba pro manžela i pro manželku, byla vojna k obávání, byl pokoj k doufání.

2. Zbavit eines Gutes berauben oder von einem Uebel befreien, zhostit, zprostit losmachen, regieren wie das deutsche berauben:

Zbavili zahradu její nejpěknější ozdoby. Zprostíte dům všeho neřádu. Zbavíte sirotky jejich podpory.

Man beraubte den Garten seiner schönsten Zierde. Ihr werdet das Haus von allem Unrath befreien. Ihr werdet die Waisen ihrer Stütze berauben.

3. Lituju ich bereue, želím ich trauere um etwas, beweine es, pykám ich büße, es gereut mich, und dojíti dojdu ich erlange, bekomme, fordern den Genitiv der Sache.

Litovati oder želeti svých hříchů. Želeti něčí smrti. Pykám toho velice, že jsem to neučinil. Pokora dochází milosti, pýcha žalosti.

Seine Sünden bereuen. Jemandens Tod beklagen. Ich bedauere (es fuchst mich) sehr, daß ich dieß nicht gethan habe. Demuth kommt zu Gnade, Hochmuth zu Klage.

§. 250. Den Dativ regieren:

1. jest, bylo, bude in der Bedeutung man soll, man muß, man hat zu, es gehört sich zu. Was man zu thun hat, zeigt ein Infinitiv, dieser ist des Satzes Subjekt. Die Person, die da soll, steht im Dativ. Doch ist diese Redensart unpopulär, z. B. Tobě jako knížeti jest (besser patří gehört es sich) naším pánem býti. Všem bylo (besser všechni museli) umřeti.

2. Říkati in der Bedeutung heißen, nennen:

Jak vám říkají pane? Mně říkají Karel. Jednomu říkáš Ján, druhému Bartoloměj. — Wie heißen sie mein Herr? Ich heiße Karl. Den einen nennest du Johann, den andern Bartholomäus.

3. Dati, dopustiti in dem Sinne gestatten, zugeben werden gefügt wie dovoliti erlauben, und aby darf ausbleiben:

Pýše nedej nikdy ve svém smyslu nebo slovu panovati. Dopustil zbroji svej zerzavěti. — Lasse die Hoffart nie in deinem Sinne oder Worte herrschen. Er ließ zu, daß seine Waffen rosteten.

4. Hověti, uhověti, vyhověti sich in einen schicken, shověti, poshověti langmüthig seyn, gedulden, závid'eti beneiden:

Chcu tobě ve všem hověti. Dobrým škodí, kdo zlým hoví. Bůh lidem dlouho shovívá. Všem vyhovět nelze. Závid'eli jí bohatstvo. Drahomíra záviďela Ludmile. — Ich will in Allem nach deinem Willen thun. Der schadet den Guten, der den Bösen die Stange hält. Gott ist gegen die Menschen langmüthig. Allen recht zu thun ist unmöglich. Sie beneideten sie um den Reichthum. D. beneidete L.

5. Ublížiti für verletzen oder beleidigen, und překaziti für verhindern gebraucht, fordern den Dativ der Person, weil sie eigentlich bedeuten zu nahe treten, verderben:

Ublížiti ňekomu na cti. Mufti kázal, aby věznům na zdraví se neublížilo. Věci míjící lakomcům překážejí pečovati o věčnost. — Einen an der Ehre verletzen. Der Mufti befahl, die Gefangenen an der Gesundheit nicht zu beschädigen. Vergängliche Sachen hindern die Geizhälse für die Ewigkeit zu sorgen.

§. 251. Der Akk. steht auch in potkati ňekoho (obwol auch recht potkati se s ňekým) einem begegnen. Daher der Passiv: potkaná osoba die Person, der Jemand begegnet ist. Nešťestí od člověka potkané ein dem M. widerfahrenes Unglück.

Stellvertretende Endungen.

§. 252. Der Genitiv vertritt den Akk. am häufigsten bei odbýti, pozbýti, nabýti und dobýti (s. §. 25), bei užíti, užívati gebrauchen, benützen, požíti požívati genießen, dosáhnouti erlangen, poslouchati gehorchen, zasloužiti verdienen, litovati politovati bedauern, bemitleiden, okusiti verkosten, versuchen, šetřiti sparen, šanovati schonen, žádati verlangen, potřebovati brauchen, und bei manchen andern. Berücksichtigt man das im §. 116 von der unbestimmten Quantität Gesagte, so ist bei den aufgezählten und allen andern Zeitwörtern, bei denen noch der Gen. mit dem Akk. wechselt, Folgendes zu beobachten:

a) Will man andeuten, daß die Handlung den Gegenstand nur etwas berühre, nicht ihn ganz umfasse; so sind die Akkusative ňeco,

málo, dost, trochu, díl oder auch das Wort poněkud einiger Maßen verstanden und der Gegenstand kömmt in den Gen. so, wie wenn něco, málo, dost, trochu, díl ausgedrückt wären, z. B. Dobyl chleba, koštoval vína, okusil pokrmu, požíval radostí, žádal peněz er hat Brod, d. i. einiges etwas B. erworben, den Wein, d. i. einige Tropfen davon gekostet, die Speise, d. i. wenige Bissen davon gekostet, Freuden, d. i. einige Freuden genossen, Geld, unbestimmt wieviel verlangt. Der Gen. rührt also eigentlich nicht vom Zeitworte, sondern von der unbestimmten Quantität her. Diese steht bei der wirk. Form im Akk. bei der leidenden im Nom., z. B. wirkend: Dobyl něco oder trochu oder mnoho oder málo (aber nie něčeho, trochy, mnoha, mála) chleba; leidend: od ňeho bylo chleba dobyto verstehe: něco u. dgl. Wirkend: Okusil trochu vína, leidend: od ňeho byla trocha vína okusena oder od ňeho bylo vína (verst. něco) okuseno.

b) Will man nicht ein něco, málo, dost, trochu, díl andeuten, sondern nur Gattung von Gattung unterscheiden, oder denkt man an eine durch zugesetzte Wörter und Sätze näher bestimmte Quantität des Gegenstandes, so steht dieser bei der wirk. Form am besten im Akk., daher bei der leid. Form im Nom., z. B. Okusil víno ne ocet. Dobyl hlavní město i zem celou. Daher víno okusené, ocet okusený, město dobyté, zem dobytá.

Dnes jsem odbyl prácí! Své práce už jsem odbyl, teď pomohu tobě. Mé práce už jsou odbyté. — Nabudeš novej síly. Co lidi za mnoho lét nabývají, to v malej chvíli odbývají. Statek zle nabytý, bývá ješťe hůře odbytý. — Pozbýti peněz, pozbýt rozumu. Pozbýti peníze pracně nabyté, pozbýti všechen rozum. Milost je už pozbytá. — Časem potřeba jest pokoj dobývati vojnou. Drancovali pevnost dobytou.

§. 253. Ein Stellvertreter des Akk. ist gerne der Gen. besonders in verneinenden Sätzen, sogar nechati, zanechati, zanedbati fügt man so, z. B. Neslyším sestry, nechám knih ležet, zanechaly všeho, zanedbati svého úřadu, nemá to ani hlavy ani paty statt: sestru, knihy, všechno, svůj úřad, hlavu, patu.

Aber allgemein ist dieser Gen. nicht. Besonders merke man:

1. Da es gegen die Deutlichkeit ist, gleiche Endungen, außer wenn sie in Apposition stehen, oder mit und, aber, sondern u. dgl. verbunden sind, in einem Satze zu häufen: so pflegt man auch bei Verneinungen jenes Wort im Akk. zu lassen, welches selbst den Gen. fordert, z. B.

Modlíce se nechtejte mnoho (nicht mnoha) mluviti. Nic nepřináší tak málo (nicht mála) užitku. Přímluva jednoho tolik (nicht tolika) neplatí co druhého. Ani kolikosi (nicht kolikasi) ťech čeledínů neumějí spravovati. Co (nicht čeho) nechci, to činím. Nic nemůžete beze mňe. Nepsal on ledacos (nicht ledačehos) tiťerného. Všelico mi neřekla, co říct měla. Nedal sto (nicht sta) tolarů. Neměl ani pět zlatých. Nechej si jednu desítku. Kdoby nenahlídl užitek (nicht užitku) podniku našeho? Nezahrnujou sklady učenosti.

2. Da der Genius der böhm. Sprache den Gen. da liebt, wo eine unbestimmte Quantität, ein Theil gemeint wird: so ist ein ganzes

oder ein bestimmt angegebenes Object in den Akk. zu setzen, besonders ten, onen, můj, tvůj, svůj, její, jejich, náš, váš, z. B.

Tak draho to nekoupím. Tu rybu tak lacino neprodám. Aniž to činí jen ve starém zákoně. Tuto sílu Samson neměl. Tu sílu David neměl, oči své nezdržel. Neslyšel mudrec tu krátkou propovídku. Telům tu poctivost nečinili. Aniž Prometeus rozbroj ten zplodil. Neslyšels onen příklad? Neznáš onnu propověď? Onno přísloví nechtěl opakovati. Nemáš pouhé jméno rozuměti. Neprohýral své peníze nýbrž cizé. Nezradili lásku našu.

3. Ist bei der Verneinung ein než, so bleibt der richtige Akk. Já nevidím než železo a hlínu. Nechtejí než pot jejich. Nic nevidím než papír a koudel. Nic nenalezám než bolesť a nenávisť.

4. Zeit, Maß, Gewicht und Werth auf die Frage wie lange? wie viel ꝛc. stehen im Akk. Nestrávil tam dva dni. Neučil se ani rok. Nepracovala týden. Nemohla chvilinku počkat? Netrvá tři léta. Žeď neměří dva sáhy. Kamen neváží čtyry centy. Tolar neplatí tři zlaté.

5. Das Attribut, welches zu se sich, mich ꝛc. gehört, steht im Akk. oder nach §. 92 im Instr. aber nie im Gen. Ona se neučinila hodnu oder hodnou takovej chvály. So auch

6. Attribute zu andern Wörtern: Ty věci tebe nečiňejí nábožnou. Besonders bei den Zeitwörtern des §. 92: Nejmenovali ji Terezu nicht jí, Terezy. Nečiňejí je krály světa nicht králů. Tu třetí nejmenuju.

7. Wo že ausgelassen ist, wird der Akk. gebraucht: Kdo nezná dvorský život býti strastiplný. Aby nežádal je sobě podobné býti. Aby díťe sobě narozené býti se nedomnívala. Pýchu neznamenal býti sobě záhubnou.

8. Bei nesvrbí, nebolí, nezabe steht immer der Akk. To nesvrbělo nemocnou. Tetu už hlava nebolí. Kdyby ševcovku nezáblo.

9. Wenn das ne abgesondert steht: Ne všecko ty vidíš. Pouta ne zámkem zamykali, ale hned je skovali (schmiedeten sie gleich zusammen). Aby chválu měl ne u lidí ale u Boha.

10. Endlich kann mit einer stellvertretenden Endung das leidende Mittel- und Beiwort nicht richtig gefügt werden; man muß zuerst den richtigen Akk. herstellen, z. B. aus ješťe nechytili zloďejky (die Diebin, eine), a chťejí už ji oběsiti wäre falsch: Ješťe nechyťenej zloďejky už chťejí oběsiti; man sage zuerst nechytili zloďejku, dann wird daraus ješťe nechyťenou zloďejku etc.

§. 254. Der Dativ wechselt zuweilen mit dem Akk ab.

1. Bei dobrořečiti benedeien, zlořečiti fluchen, láti vyláti schmähen, ausschmähen, platiti, vyplatiti, zaplatiti zahlen, auszahlen, bezahlen, žehnati segnen, požehnati segnen, benedeien, steht die Person am liebsten im Dativ, die Sache im Akk., jedoch findet man es auch umgekehrt, und daher kann aus beiden ein leidender Nom. werden:

Chválíce Boha a dobrořečíce Pánu (den Herrn lobpreisend). Dobrořečte jeho jméno oder jménu. Blahoslovení jste, když vám zlořečiti budou. Žádného nezlořečiš (du fluchst keinem). Sokratovi jeho žena tak lála, že jí k vůli do kouta

jíti musel. Jeden druhého laje. Vyláli ho z domu. Byl od ní velmi lán. Platili nádenníkům dobře prácu jejich. Platili nádenníky dobře za prácu. Dobře plaťený ďelník. Vyplatil podíly bratrům. Všechny sestry už má vyplaťené. Otec žehnal sinům (segnete die Söhne). Žehnal chleb, zvon. Chleb byl žehnaný. Žehnati své milé přátely. Požehnaná jsi ty mezi ženami, a požehnaný jest plod života tvého.

2. Bei věřit uvěřit glauben steht die Person immer, bei rozumět, porozumět, vyrozumět, dorozumět verstehen und nedorozumět mißverstehen gewöhnlich im Dativ selten im Akk.; daher ist osoba rozuměná auch recht, aber nie osoba věřená. — Die Sache steht bei věřit und bei rozumět etc. gewöhnlich im Akk., daher věc věřená und rozuměná, z. B.

Kdo jednou lhal, tomu i pravdu (nicht pravďe) nevěříme. Věřil mu všechno jako písmu svatému (da ist die Schrift die Person). Ta pověsť nebyla od nikoho věřena. Já tobě rozumím všechno (nicht všemu). To slovo má podle litery rozuměno býti.

Věřit, rozumět věci der Sache trauen, sich darauf verstehen:

Nejistým řečem nesluší hned věřiti. Rozumí svému řemeslu. Rozumí váš lékař dobytku?

Unsicherem Gerede ziemt sich nicht gleich zu trauen. Er versteht sich auf sein Handwerk. Versteht sich euer Arzt auf das Vieh?

3. Mit učiti naučiti steht die Person im Akk., die Sache aber im Dat., seltener im Akk., also učím osobu věci oder věc. Aus učím osobu, učím věc wird osoba učená, věc učená. In učím se ich lerne, naučím se ich werde erlernen, ist se die Person; die Sache steht im Dativ, z. B. učiti se jazyku latinskému.

§. 255. Der Instr. wechselt mit dem Akk. ab, wie schon §. 152, V. gesagt wurde. Aus dem Akk. kann ein leib. Nom. werden, z. B. Kamen byl hoďen. Kdo jinými (oder jiné) pohrdá, sám pohrdán bývá. Bohu sloužiti, jiné všechno opovrhnouti máme. Opovrhnutý jsem. — Vládnauti regiert den Akk. nie, doch dem Instr. kann in der Bedeutung beherrschen nad vorgefügt werden. Ovládnu, převládnu regieren den Akk., haben also beide Formen:

Slon svou troubou tak vládne jako člověk rukou. Bůh (nad) šťestím vládne. Není svobodný, (nad) kterým náruživosti vládnou. Ovládnouti zem. Zem ovládnutá.

Der Elephant rührt seinen Rüssel wie der Mensch die Hand. Gott beherrscht das Glück. Der ist nicht frei, den Leidenschaften beherrschen. Ein Land in Besitz nehmen. Das in Besitz genommene Land.

Kynouti, kývati, kývnouti ist transitiv, z. B. kývati kol einen Pfahl wackeln machen, vykývati zub den Zahn herauswackeln, daher kývaný, vykývaný. Aber in einigen Redensarten, wo auf Affekte hingedeutet wird, steht nur der Instrumental, als kynouti oder kývati okem, hlavou, rukama winken, nicken, schlenkern mit den Augen, mit dem Kopfe, mit den Händen. — Bei plýtvat, ploutvat steht die Sache im Instr., transitiv ist proplýtvati.

Tu ním morské vlny plýtvaly. Kdo čeho dosti má, rád tím ploutvá. Plýtvati dary božími. Proplýtvati peníze. Proplýtvaných peňez želeti je pozdní moudrost.

Da warfen ihn die Meereswellen umher. Wer von etwas genug hat, schleudert damit gerne. Mit Gottes Gaben schwelgen. Das Geld vergeuden. Um vergeudetes Geld trauern ist späte Weisheit.

Oplývati umfließen fordert den Akk, z. B. Moře tu zem oplývá; ta zem je od moře oplývaná. Bei oplývati überfließen vor etwas,

daran Ueberfluß haben, steht die Ursache des Ueberfließens im Instr., z. B. Zem oplývá vínem a mlékem.

Kapitel XXVII.

Wortfolge.

§. 256. Welchen Platz mě, te, mi, ti, si, jsem, bych einnehmen, wohin Bindewörter, Vorwörter und Infinitive zu setzen, und wie Fragesätze zu reihen seyen, lehren schon frühere §§. Sonst gilt als Hauptregel: Die Wörter folgen einander in der Ordnung, in welcher man das denkt, was sie anzeigen. Aber anders denkt man bei kaltem, ruhigen Verstande, anders wenn eine Gemüthsbewegung sich zugesellt. Daher ist die Wortfolge A. die schlicht erzählende, B. die versetzte.

A. In der schlichten Wortfolge

geht 1) das regierende Wort voraus, das regierte folgt nach, daher steht

zuerst das Subjekt	die näheren Bestimmungen
dann das Prädikat d. i. Zeitwort,	eines jeden hievon gleich
Objekt	bei dem, was sie näher be-
oder Attribut	stimmen.

Člověk miluje cnost. Mit näheren Bestimmungen: Dobře vychovaný a zlým tovarystvem neskazený člověk / miluje bez pochyby stále a nade všechno / tak pro nás blahoďejnou jak Bohu milou cnost šťedrosti k chudým.

2. Der Gen. steht hinter jenem Worte, das er bestimmen hilft, z. B. cnost šťedrosti, člověkovi pěkného zrostu, prostředkem smrti, učitelům našich dítek.

3. Regiert das Zeitw. einen Dativ und Akk., so steht jener vor diesem, jedoch die Dative mi, ti, si, mu vor dem Zeitworte: Rodičové činejí ďetem veliké dobrodiní. — Karel mi slíbil péro.

4. Das Attribut steht hinter dem eigentlichen Objekte: Bůh nazval suché zem (zemí) a vodu moře (mořem).

5. Wird der Nebensatz dem Hauptworte vorangestellt, so wird jener gerne mit dem Zeitworte geschlossen, dieser mit dem Zeitworte angefangen: Když jsme ke bráňe přišli, ptal se nás mýtný, statt Mýtný se nás ptal, když jsme ke bráňe přišli. Dříve než odjedu, okáže ti můj služebník všechno. Až český jazyk dobře uměti budeš, budeš moct i tyto sady všelijak přesáďet.

B. Die versetzte Wortfolge.

Diese richtet sich nach dem Gewichte, das der Redende auf irgend ein Redeglied selbst legt, hängt also von seiner Willkühr und seinem Geschmacke ab, und ist so frei als die lateinische. Man kann z. B. statt des obigen Dobře vychovaný etc. auch sagen: K chudým šťedrosti

cnost, jak milou Bohu tak blahodejnou pro nás, nade všechno a stále bez pochyby miluje člověk neskazený tovarystvem zlým a vychovaný dobře. Indeß darf die Willkühr nicht zu weit gehen. Lieber wird man vychovaný dobře vor neskazený tovarystvem zlým haben wollen, weil dieß der natürliche Gang ist.

Praktische Uebungen im Uebersetzen.

Deutsche Aufgaben.

Zu Kap. II.

1. (Ueber §. 6—9). Ich (männl.) bin fröhlich, du bist krank, und Karl ist auch schwach. Die Tochter [1] ist gehorsam [2]. Wir sind in der Schule [3], ihr seyd in der Küche [4]. Diese Wälder da sind dicht [5]. Diese Gebräuche sind alt [6]. Ich bin kein (d. i. nicht ein) Lügner [7], du bist nicht fröhlich, er ist nicht verdroßen [8]. Wir sind keine (d. i. nicht) Lügner [9], ihr seyd keine Herren. Die Frage [10] ist unschwer [11], schwer [12] aber ist die Antwort [13]. Karl ist ungesund [14]. Martin ist nicht gesund.

1 dcera-y, 2 poslušná, 3 ve škole, 4 v kuchyni, diese W. da tyto lesy, 5 husté, diese Gebräuche ty obyčeje, 6 staré, 7 lhář, 8 mrzutý, 9 lháři, 10 otázka-y, 11 neležká, 12 težká, 13 odpověď, 14 nezdravý. Diese Sätze bringe man sich auch in die künftige Zeit, als: Ich werde fröhlich seyn ꝛc., und übersetze wieder.

2. Sey dein Nebenmensch reich oder sey er arm [1], er ist dein Nebenmensch, sey also gegen ihn liebreich; sey nicht stolz [2], wenn [3] du reich bist, denn Schätze sind heute da [4], morgen [5] sind sie anderswo [6]. Seyen wir oder seyen wir nicht aus dieser Provinz, seyen wir nur verträglich [7], und seyen wir nicht über die Gebräuche und Sprachen dieser Provinz verdrossen, sonst [8] sind wir nicht weise [9]. Seyd uns beide behilflich in dieser Sprache, so werdet ihr uns bald [10] verständlich [11] seyn. Seyen diese Aufgaben schwer, seyd eingedenk [12], daß jeder Anfang schwer ist.

Dein . . . oder tvůj spoluclověk bohatý neb, 1 chudý, also . . . liebreich tedy k němu laskavý, 2 hrdý, 3 když, denn Schätze neboť poklady, 4 dnes zde, 5 zejtra, 6 jinde, aus dieser Provinz z tej krajiny, nur jen, 7 snášenliví, über . . . verdroßen nad obyčejmi a řečmi tej krajiny mrzutí, 8 sice, 9 moudří, uns . . . Sprache nám oba pomocní v tej řeči, 10 brzo, 11 rozumitelní, diese . . . schwer ty úlohy težké, 12 pamětliví, daß . . . schwer že každý začátek težký.

3. (Ueber §. 6—13). Ich war fröhlich, du warst krank, und Karl war auch schwach. Wir Köchinen [1] waren reinlich [2], ihr Frauen [3] waret mit uns zufrieden. Die Kinder [4] waren fleißig [5]. Die Tempel [6] waren voll [7]. Diese Gebräuche waren alt. Ich war reich, aber ich war nicht gesund, und daher [8] war ich nicht glücklich [9]. Du warst kein Lügner, daher warst du uns lieb. Karl war nie so fröhlich, wie du ausgelassen [10] warst. Wir Weiber [11] waren nicht stolz [12], ihr Mädchen waret nicht ungehorsam [13]. Die Wälder waren nicht dicht. Die Bäume [14] sind nicht hoch [15] gewesen.

1 My kuchařky, 2 čistotné, 3 vy paní, mit uns zufrieden s námi spokojené, 4 děti, 5 pilné, 6 chrámy, 7 plné, 8 proto, 9 šťastný, uns lieb nám milý, 10 rozpustilý, 11 my ženy (siehe S. 10), 12 hrdé, 13 neposlušné, 14 stromy, 15 vysoké.

4. Ich wäre fröhlich, wenn ich nicht krank wäre. Du würdest nicht so schwach[1] seyn, wenn du weise[2] wärest. Der Tempel[3] wäre nicht voll, wenn der Prediger[4] nicht gut[5] wäre. Wären wir Köchinen nicht reinlich, so* wäret ihr Frauen nicht zufrieden. Wäret ihr reinlich gewesen, so wären wir zufrieden gewesen. Wäre mein Bruder behutsam[6] gewesen, so wäre er nicht unglücklich gewesen, und er wäre auch jetzt nicht unglücklich.

1 slabý, 2 moudrý, 3 chrám, 4 kazatel, 5 dobrý, * so wird nicht ausgedrückt, wenn es eine Folgerung andeutet. Auch im Deutschen fällt ein solches so weg, wenn man die Sätze umstellt, z. B. Wir F. wären zufrieden, wenn ihr K. reinlich wäret. 6 opatrný.

5. (s. §. 11). Er ist der Meinung, daß ich verschwenderisch[1] war, und daß ich es (d. i. verschwenderisch*) noch bin, ich glaube aber, daß er zu sparsam[2] war und ist; denn ich sehe[3], daß er nicht dort[4] freigebig[5] war und ist, wo[6] ich es (freigebig*) war und bin. Ja[7], wenn wir nicht freigebig[8] sind, wo ihr wollet[9], daß wir es* seyen, so scheint euch schon, daß wir geizig[10] sind. — Ich sagte, daß die Furcht[11] schädlich[12] sey, weil ich gewunschen habe, daß er nicht furchtsam[13] sey. Sie bringen in mich, daß ich Soldat[14] seyn (oder werden) möchte, ich aber bestehe darauf, daß dieser Stand für mich nicht ist, und daß er auch dann[15] nicht für mich wäre, wenn ich nicht so schwach wäre.

Der Meinung seyn býti toj domněnky, 1 marnotratný, * ein solches es gibt der Böhme selten mit to, er wiederholt das darunter verstandene Wort, oder er sagt für ein solches es gar nichts. — Ich glaube myslím, 2 tuze šetrný, 3 vidím, 4 tam, 5 štedrý, 6 kde, 7 ano, 8 štedří, 9 chcete, so scheint euch schon zdá se vám už, 10 lakomí. Ich sagte řekl jsem, 11 bázeň, 12 škodná, weil . . . habe protože jsem žádal, 13 bázlivý. Sie . . . mich doléhají na mně, 14 voják, ich . . . darauf já ale stojím na tom, dieser . . . mich ten stav pro mně, 15 tehdy.

6. (s. §. 14). Bin ich krank? Bist du der Lahme, der gestern bei mir war? Seyd ihr nicht bald da bald dort? Werden die Frauen auch da seyn? Wäre ich euch nicht lästig[1], wenn ich oft bei euch wäre? Wo wärest du schon, wenn du fleißig wärest? Würde Anton[2] nicht schon gesund seyn, wenn der Arzt[3] geschickt[4] gewesen wäre? Was, freigebig wäre Martin? Martin wäre freigebig?

Der Lahme . . mir ten chromý, který včera u mně, 1 obtížný, oft bei euch často u vás, 2 Anton, 3 lékař, 4 schopný.

7. (siehe §. 15). Um fünf Uhr[1] pflege ich auf[2] zu seyn. Wie lange[3] bist du gewöhnlich auf? Pflegt er Abends[4] nicht bei euch zu seyn? Im Frühjahre[5] sind wir meistens bei unsern Höfen. Wie lange pflegt ihr dort im Herbste[6] zu seyn? Bis die Jagden zu seyn pflegen. Der April[7] pflegt veränderlich[8], der Mai[9] angenehm[10] zu seyn. Den Italienern[11] pflegt der April das zu seyn, was uns[12] der Mai. Wer immer gesund ist, pflegt mit Kranken nicht so mitleidig zu seyn, als der, welcher selbst oft krank ist.

1 O pěti hodinách, 2 zhůru, 3 jak dlouho, 4 na večer, 5 na jaře, bei . . . Höfen u svých dvorů, 6 na podzim, bis die Jagden až honby, 7 duben, 8 proměnný, 9 máj, 10 příjemný, 11 Vlachům, 12 nám, mit Kranken mitleidig s nemocnými útrpný, als . . . selbst jako ten, který sám.

8. Ich pflegte bis Mitternacht[1] auf zu seyn, und ich war dabei[2] gesund, du selbst weißt es, denn du warst gemeiniglich bei mir[3] aber

jetzt bin ich gewöhnlich früher im Bette, und dafür [4] pflege ich auch früher auf zu seyn; denn ich sah an Wilhelm, der auch meistens bis Mitternacht auf, und bis acht Uhr im Bette war, daß er dann den ganzen Tag verdroßen zu seyn pflegte. Wenn ich noch so lange auf zu seyn pflegte, so wäre ich vielleicht oft krank.

1 do půlnoci, 2 přitom, du . . es ty sám to víš, 3 u mně, früher im Bette časněji v loži, 4 za to, denn . . Wilhelm neboť jsem viděl na Vilímovi, bis acht Uhr do osmi hodin, dann den ganzen Tag potom celý den.

9. Die Fenster der alten Tempel [1] pflegten gemalt [2] zu seyn, jetzige Malereien auf Glas [3] pflegen nicht so dauerhaft [4] zu seyn; aber sie würden es oft seyn, wenn sie im beständigen Gebrauche [5] gewesen wären. Mit dem Gebrauche [6] verlor sich die Kunst [7], und so pflegt und wird es pflegen mit allem [8] zu seyn. Die Freiheit, den Sklaven auf einmal gegeben [9], wird ihnen kaum oft nützlich [10] seyn; manche [11] werden gewöhnlich faul [12], und dadurch ärmer seyn als bevor [13]. — Jüngling [1]! sey (oft) freigebig, aber nie verschwenderisch. Seyen wir nicht so oft plauderhaft [2], so werden sie nicht gegen uns [3] argwöhnisch [4] zu seyn pflegen. Das Seyn oder das Nichtseyn hängt nicht von uns ab. Gewöhnlich geizig seyn ist eine Krankheit der Seele.

1 Okna starých chrámů, 2 malované, 3 nyňejší malby na skle, 4 stálé oder trvanlivé, 5 stálém obyčeji, 6 s obyčejem, 7 stratila se umělost, 8 se vším, 9 Svoboda otrokům najednou daná, 10 jim sotva užitečná, 11 mnozí, 12 líní, 13 tudy chudší než prve. — 1 Junochu, 2 tlachaví, 3 proti nám, 4 podezřiví, hängt . . ab nezávisí od nás, eine . . Seele nemoc duše.

10. (s. §. 16 und 17). Ich flocht einen Kranz, und schenkte ihn dir, wohin gabst du ihn? Ich ließ ihn dem Bruder [1], der ihn lobte und darum (um ihn) bat. Ich stand auf der Wache, und obwohl der Mantel mich deckte, litt ich doch Kälte [2]; denn der Wind [3] wehte so, daß ich was zu thun hatte, damit ich nicht falle. Die Bäche wanden sich durch die Wiese [4], feuchteten die Erde [5] an, und machten, daß der Wiesenklee [6] schön [7] stand und blühte. Er stünde nicht so, wenn er nicht genug Feuchte hätte; die Mägde würden ihn schon mähen, wenn sie ihn brauchen möchten.

Einen Kranz věnec, schenken darovati, ihn dir ho tobě, wohin kam, geben dati, lassen nechati, 1 bratrovi, loben chváliti, um ihn o ňej, auf der Wache . . mich na stráži, a třeba plášť mě, decken krýti, 2 zimu, 3 větr, fallen padnouti, winden vinouti, 4 skroze louku, anfeuchten vlažit, 5 zem, 6 loučný jetel, 7 pěkňe, wenn . . hätte kdyby dost vláhy neměl, die Magd devka-y, mähen žati, brauchen potřebovat, ihn ho.

11. Lykurg wählte zwei Hündchen [1] und pflegte ein jedes anders, das eine gewöhnte er an Gefräßigkeit [2], das andere erzog er zur Jagd [3]. Einst [4] versammelten sich die Spartaner [5], da trat Lykurg unter sie [6], und rief: Spartaner! ich habe euch zeigen [7] wollen, wie groß die Macht der Erzieher zu seyn pflege. Da ließ er die Hunde [8] herführen, setzte vor den einen eine volle Schüssel, vor den andern stellte er einen lebendigen Hasen [9], und ließ die Hunde los. Gleich [10] sprang der eine zur Schüssel, der andere rannte nach dem Hasen. Noch wußten die Spartaner nicht, was er damit wollte, und fragten: Warum [11] hast du dieß gethan? Er antwortete: Als [12] Hündchen waren sie gleich [13], und hatten auch dieselben Eltern [14], nur anders erzogen habe ich jedes. Hätte

ich beide [15] zur Jagd geleitet, oder beide an Gefräßigkeit gewöhnt, so wäre auch jetzt kein Unterschied [16].

Wählen vybrati, 1 dvě štěňata, pflegen chovati-ám, erziehen vychovat-ám, ein . . das eine každé jinak, jedno, angewöhnen navykati, 2 ke žravosti, das andere druhé, 3 ke honbě, 4 jednou, versammeln shromážditi, 5 Sparťáni, treten kročiti, 6 mezi ně, 7 ukázati, euch vám, wie . . Erzieher jak veliká moc vychovatelů, 8 psy, bringen přivedsti, setzen položiti, vor . . andern před jednoho plnou mísu, před druhého, stellen postaviti, 9 živého zajíca, loslassen pustit, 10 hned springen skočiti, der eine . . andere jeden k míse druhý, rennen páditi, nach dem Hasen po zajícovi, was er damit co tím, fragen ptati se, 11 proč, antworten odpověděti, 12 jako, 13 stejné, 14 tytéž rodiče, 15 obě, leiten vedsti, 16 žádný rozdíl.

12. Weil [1] du gehorsam bist, wirst du geliebt und gelobt, wärest du ungehorsam, so würdest du gestraft, ja auch mit der Ruthe geschlagen. Ich wurde von diesem Menschenfreund [2] gelitten, genährt, geliebt, ohne ihn [3] würde ich von Noth [4] gedrückt und geplagt worden seyn, darum [5] wird er von mir nie vergessen werden. Wir junge und wir alte Personen, wenn wir auch von keinem Menschen überfallen werden, werden doch von Gott [6] gesehen und gehört, und nach dem eigenen Verhalten [7] werden wir gesegnet oder verlassen werden.

1 Protože, lieben milovat, strafen trestat, ja . . Ruthe ba i metlou, 2 od toho lidomila, nähren živit, 3 bez něho, 4 od nouze, drücken tlačit, plagen trápit, 5 proto, vergessen zapomenout. Wir . . Menschen my mladé i my staré osoby, třebas od žádného člověka, überfallen přepadnouti, 6 od Boha, 7 podle vlastního zachování, segnen žehnat, verlassen opustit.

13. Der Bösewicht [1], wenn er vom Glücke [2] noch geschützt wird, kann einem Baume verglichen werden, der zwar noch vom grünen Laub gedeckt, aber schon vom Wurme [3] gefressen, genagt wird. Er wird nicht lange geduldet, sondern erkannt und verbrannt werden. Werde du geliebet oder gehaßt, gelobt oder getadelt, sey nur nicht ungerecht [4]. Philipp werde gedrückt oder erhöht, geehrt oder übergangen, nur sey er nicht zu empfindlich [5]. — (Bývati für býti). Im Herbst [1] pflegen die Bäume umwunden zu werden, damit sie der Frost [2] nicht beschädige. Der Mensch würde nicht von so vielen Krankheiten [3] heimgesucht werden, wenn er nicht von Leidenschaft [4] geblendet und beherrscht würde. Weil er von Selbstliebe [5] geblendet zu werden pflegt, so werden seine eigenen Worte von ihm im besten, Worte anderer im schlimmen Sinne (oft) genommen.

1 Zlosin, 2 když od štěstí, kann einem Baume může stromu, vergleichen rovnati, der . . Laub který sice ještě od zeleného listí, 3 od červa, fressen žrati, nagen hlodati, verbrennen spálit, hassen nenáviděti, tadeln haněti, 4 nespravedlivý, erhöhen vyvýšit, ehren ctíti, übergehen minouti oder opominouti, 5 příliš citlivý. — 1 V podzimu, umwinden ovinout, 2 mráz, sie je, beschädigen oškodit, 3 od tolikých nemocí, heimsuchen navštívit, 4 od náruživosti, blenden slepit, beherrschen panovati oder opanovati, 5 od samolásky, seine . . Sinne jeho vlastní slova od něho v nejlepším, slova jiných ve zlém smyslu, nehmen brati.

14. (s. §. 18, 19). Weil sie bis Mitternacht auf zu seyn pflegte, so pflegte sie des [1] andern Tages schläfrig zu seyn. Wir (Männer) litten es nicht, wenn ihr die Brüder [2] schluget, sondern sie [3] haben wir geschützt und euch [4] haben wir auch geliebt. Wenn es mir die Tischlerin nicht gesagt hätte, so hätte ich (Weib) nichts gewußt, und hätte eine Schande [5] gelitten, die [6] ich nicht verdient habe. Frau Krämerin [7],

waret ihr heute auf dem Markte? Ich war dort, aber ich habe nichts gelöst, es stand eine andere Krämerin[8] dort, diese[9] schadete mir so, daß mein Absatz klein war.

1 des . . schläfrig druhého dne ospalá, 2 bratry, 3 je, 4 vás, sagen povědet, 5 hanbu, 6 kterou, verdienen zasloužiti, 7 Paní kramářko, heute . . Markte dnes na trhu, lösen tržiti, 8 jiná kramářka, 9 ta, schaden škodit, mein . . klein můj odbyt malý.

15. Ein Kind hatte den Befehl[1], daß es bei Tische um Fleisch nicht bitte, sondern warte, bis es ihm wird gegeben werden. Es saß also stille[2], und wartete, aber bekam nichts, es wurde von Allen[3] vergessen. Es bat endlich um Tunke, das war ihm ja nicht verboten worden. Da erinnerte sich der Vater, und das Kind bekam Fleisch auch.

1 rozkaz, daß . . Fleisch aby u stola o maso, warten čekat, bis es ihm až mu, 2 teda ticho, bekommen dostati, 3 ode všech, vergessen zapomenouti, endlich . . ihm ja konečně o omáčku, toť mu, verbieten zapověďeti oder zakázati, erinnern upamatovati.

16. (siehe §. 19.) Vater und Mutter waren krank[1], wie hätten Sohn und Tochter nicht geweint? Sohn und Tochter wurden getröstet, als Vater und Mutter gerettet und ihnen[2] erhalten wurden. Die Rose und der Narciß[3] blühten, die Rösette und der Hyacinth[4] welkten, weil sie nicht begossen wurden; als sie wieder genug Feuchte[5] erhielten, verkamen sie nicht weiter[6], sondern wurden bald wieder erfrischt. Karl und Karolina werden geliebt, weil sie jedem[7] Freuden[8] gönnten, ja machten, so oft ihnen dieß möglich war.

1 nemocní, trösten těšit oder potěšit, retten uchránit, 2 jim, erhalten zachovat, 3 růža i narcis, 4 resetta i hyacint, welken vadnout, begießen políti, 5 dost vláhy, erhalten dostati oder obdržeti, verkommen hynout, 6 déle, erfrischen občerstvit, 7 každému, 8 radosti, so . . möglich kdykoli jim to možné.

17. (s. §. 20 und 21). Es gab der Dominikaner genug, welche aus den Amerikanern nicht wollten Sklaven machen, aber es gab keine (nicht) mächtige Beamte und Generäle, die gedacht hätten wie Las Casas. Wo es wahre Christen gibt, da gibt es auch Liebe. Hätte es im Heere[1] wahre Patrioten[2] gegeben, so hätte es keine Schlägerei[3] abgesetzt.

Welche . . Sklaven kteří z Amerikánů otroky, keine . . Generäle mocných úřadníků a jenerálů, wahre Christen praví křesťani, 1 ve vojsku, 2 vlastenci im Genitiv vlastenců, 3 pračka-y.

18. (s. §. 23). Friede[1] nährt, Zwietracht[2] zehrt[3]. Der Zorn[4] schadet[5] mehr als die Beleidigung[6], die ihn bewirkt[7]. Du verlangst Würden[8], da verlierst[9] du die Freiheit[10], und mußt oft mit Unlust andern dienen. Wer vielen befiehlt[11], dient auch vielen. — Diogenes liegt[1] auf der Erde[2], und freut sich[3], daß die Sonnenstrahlen auf ihn leuchten[4]; da[5] nähert sich[6] Alexander und fragt[7]: Begehrst du etwas von mir[8]? Diogenes stockt[9] nicht, er sagt[10]: Nichts verlange ich, ich bitte nur, daß du ein wenig[11] ausweichen[12] möchtest, du stehst[13] mir da im Sonnenlicht[14]. Die Hofleute, die rings um Alexander[15] stehen, verdrießt[16] diese Kühnheit[17], aber Alexander sagt ihnen[18]: Wenn ich nicht Alexander wäre, wollte ich Diogenes seyn.

1 pokoj, nähren živit, 2 nesvornost, 3 tráviti, 4 hněv, 5 škoditi, 6 urážka, 7 působiti, 8 důstojnosti, 9 tratiti, 10 svobodu, mit . . andern s nechutí jiným,

dienen sloužit, 11 mnohým poroučet. — 1 ležet, 2 na zemi, 3 radovati se, daß ihn že slunečné paprsky na ňeho, 4 svítit, 5 tu, 6 bližiti se, 7 plati se, 8 ode mňe, 9 váznouti, 10 praviti, 11 trochu, 12 vyhnouti, 13 státi stojím, 14 ve slunečném světle, 15 dvořany, kteří okolo Alexandra, 16 mrzeti, 17 ta smělost, 18 jim.

19. Was verlangt ihr? Wir bitten, daß uns Jemand aus dem Walde zeige[1]; wir gehen irre und kennen diesen Wald nicht. Ihr müßt gehen gradeaus etwa hundert Schritt, dann[2] dreht[3] sich der Fußsteig[4] links[5], und ihr werdet zu einem blühenden Ahorn kommen, dort wird der Fußsteig sich etwas rechts[6] drehen; ihr braucht[7] euch nicht zu fürchten, daß ihr irren[8] werdet. Ihr werdet eine tiefe Grube[9] sehen, rechts wird mehr Gestein[10] liegen, nicht weit davon braus't[11] ein Bach, ihr werdet ihn hören[12]. Suchet[13] ihn, längs des Baches[14] führt der Fußsteig in's Feld[15]. Ich werde euch durchführen[16] bis hinter dieses Gesträuch, dann werde ich zurück gehen, denn es wird regnen[17], es donnert[18] schon.

Daß . . Walde aby nám ňekdo z lesa, 1 okázati, irre gehen slouditi und davon zablouditi. Gradeaus . . Schritt zrovna asi sto kroků, 2 pak, 3 točiti, 4 chodník, 5 na levo, zu . . Ahorn ke kvetoucímu javoru, ich werde kommen přijdu, 6 na pravo, 7 potřebovati, 8 mýliti se oder zmýliti se, 9 hlubokou jámu, 10 kamení, nicht weit davon nedaleko odtamtud, 11 ječeti, 12 slyšeti oder uslyšeti, 13 hledat, 14 podle potoka, 15 do pole, 16 provedsti, bis . . gehen až za to křoví, pak půjdu spátky, 17 pršeti, 18 hřměti

20. (s. §. 25, 26). Das zusammengesetzte[1] býti ist noch übrig; beschäftige[2] dich[3] damit, aber auch ein Helfer beschäftige sich mit dir, denn dieses býti hat vielerlei Sinn. — Womit[4] beschäftigest du dich gerne? Ich beschäftige mich mit Malerei, und würde mich damit[5] noch mehr beschäftigen; aber weil ich schon alles[6] abgethan habe, was ich malen wollte, so werde ich mich mit Lesen beschäftigen. Das allmälige Steigen der Theuerung macht, daß mir die Auslagen wachsen (daß es mir der Auslagen mehr wird) und sie wuchsen mir schon so (und es wurden mir ihrer schon so viel), daß mir nichts übrig bleibt (ist), als dir schuldig zu bleiben.

1 Složené, übrig seyn, oder übrig bleiben zbývati, 2 zabývati, 3 se, damit . . Helfer ním, ale také ňejaký pomocník, mit dir s tebou, dieses . . Sinn to býti má kolikerý smysl, 4 čím, mit Malerei malbou, 5 ní, 6 všechno, abthun, abfertigen odbýti, mit Lesen čtením. Das . . Theuerung přibývání drahoty, Auslagen výloha-y im Genitiv der vielf. Zahl výloh, wachsen oder mehr werden přibýti přibývati, ihrer schon so viel jich už tolik, als . . bleiben než tobě dlužen ostati.

Zu Kap. III.

21. (s. §. 28 — 36). Das vorige Jahr[1] war schlecht[2], der Weizen[3] litt, als er blühte, dem Korn[4] schadete die Nässe[5], das Stroh[6] war kurz[7], der Wein erfror[8], die Gerste[9] gerieth[10] auch nicht, das Obst war wässerig[11], der alte Vorrath[12] langte nicht hin, und dazu drohte[13] ein Krieg[14]. Gott gebe, daß er nicht noch wirklich[15] ausbreche[16], sonst[17] wird dieses Land[18] mit großen Plagen heimgesucht werden. Jeder, von dem das Vaterland[19] geliebt wird, bittet, daß der Himmel uns den Frieden erhalten[20] möge (oder möchte).

1 Minulý rok, 2 špatný, 3 pšenica/e, 4 žitu, 5 mokro-a, 6 sláma-y, 7 krátký-á-é, 8 zmrznouti, 9 ječmen-u, 10 povedsti se, 11 vodnatý-á-é, 12 zásoba-y, hinlangen stačiti, 13 hroziti, 14 vojna-y, gebe, daß dej, aby, 15 skutečňe, 16 vypuk-

nouti, 17 sice, 18 zem-ě, mit . . Plagen velkým trápením, jeder . . dem každý, od kterého, 19 vlasť-i, 20 zachovati.

22. Das Schwert[1] im Kriege[2] tödtete[3] schon viele[4], noch mehrere[5] tödtete im Kriege und im Frieden[6] der Wein. Auf die Frage, was am ehesten[7] vergessen zu werden pflege, antwortete ein griechischer[8] Philosoph: Eine Wohlthat[9], ja oft wird sie mit Undank gelohnt[10]. Manches[11] gute Werk[12] wird unterlassen[13], weil das Verdienst[14] bei Lebenszeit, besonders im Vaterlande des Verdienstvollen, nicht geehrt zu werden pflegt.

1 Meč-e, 2 ve vojně, 3 zabíti, 4 mnohé, 5 mnozší, 6 v pokoji, 7 nejdříve, 8 řecký, 9 dobrodiní, mit Undank nevďečností, 10 odměnit, 11 mnohý-á-é, 12 skutek-tku, 13 zanechati, 14 zásluha-y, bei . . Verdienstvollen za živa, obzlášťe ve vlasti zasloužilého.

23. Die Bergleute[1] bringen die Metalle[2] an den Tag. Bei Kuttenberg[3] förderten sie im sechzehnten Jahrhundert[4] oft in einer Woche[5] mehr heraus, als jetzt in einem Jahre[6]. Es geschah, daß sie auf einwal für hundert Mark herausbrachten. Sie werden dort vielleicht noch lange[7] Silber graben, aber soviel[8] auf einmal werden sie kaum[9] je[10] ausbeuten, weil die Adern schon abgenommen haben (weil es der Adern schon weniger wurde).

1 Horníci, an den Tag bringen, herausfördern, herausbringen, graben, ausbeuten dobýti, dobývati, 2 kovy, 3 u Kutnej Hory, 4 v šestnástém století, 5 za týden, 6 za rok, auf . . Mark po jednou za sto hřiven, 7 snad ješťe dlouho, 8 tolik, 9 sotva, 10 kdy, Ader žíla-y im Gen. plur. žil.

24. Prag[1] und Venedig[2] waren einst volkreicher[3]. Prag war der Sitz[4] der Könige und der Kaiser, Venedig führte großen Handel in die östlichen Länder, verlor aber schon viel[5], als das Vorgebirg der guten Hoffnung[6] entdeckt[7] wurde. — Die Amerikanerinen trocknen[1] die kleinen Kolibri[2], weil ihr Glanz[3] nicht vergeht[4], dann zieren[5] sie mit ihnen die Ohren. Die Afrikanerinnen zieren sich mit dem Gefieder der Strauße, welches sehr glänzt[6].

1 Praha-y, 2 Benátky-tek nur im Plural üblich, 3 lidnaťejší, 4 sídlo, großen . . Länder veliký obchod do východních zemí, 5 mnoho, 6 předhoří dobrej náďeje, 7 objeviti. — 1 Sušiti, 2 malé kolibry, 3 jejich lesk, 4 hynouti oder míjeti, 5 zdobiti, mit . . Ohren nimi uši, mit . . sehr peřím pstrosů, které velmi, 6 lesknouti se.

Ueber die Abänderung männl. Hauptwörter.

25. (s. §. 41 — 45). Das Haus meines Herrn. Das Gewand deines Sohnes. Der Witz[1] seines Gesellen[2], des Peters. Der Enkel unsers Vetters Wilhelm. Der Vater eures Abtes. Der Hund fing[3] den Hasen und den Hirsch, nicht aber den Wolf. Ich höre den Hahn, den Stier, nicht aber den Hengst. Der König war ein Vater des Volkes, ein Vertheidiger[4] der Nation[5]. Das Ende[6] der Woche[7] war der Anfang des neuen[8] Jahres[9]. Johann weiß den Anfang und das Ende dieses Gesangs. Es kömmt (wird kommen)[10] für jeden[11] Menschen das Ende des Kampfes[12] und der Tag des Gerichtes[13].

1 vtip-u, 2 tovaryš/a, 3 chytiti, 4 hájitel/a, 5 národ-u, 6 konec-nce, 7 týden-dnu, 8 nového, 9 rok-u, 10 přijde, 11 pro každého, 12 boj-e, 13 soud-u.

26. Sie drohte dem Vater, dem Sohne, dem Meister[1], dem Gesellen. Er nahm[2] dem Bothen[3] das Blatt[4], dem Knaben das Bild[5], dem Bäcker[6] ein Knetscheit. Was fehlt diesem[7] Brode, Käse und Kuchen? was diesem Oehl und Salat? was dem Hirschen und Hasen? An[8] dem Bruder und Vetter ist mir viel gelegen. Auf[9] dem Salat ist Staub[10], im Oele auch, im Brode ist Sand[11], im Hirschen, im Hasen ein Schrott[12], im Käse[13] sind Würmer. Rede nicht so von meinem Koch, vom Bäcker und Schaffer[14]. Ich bin zufrieden mit dem Schaffer und dem Koch.

1 mistr-a, 2 vzal, 3 posel-sla, 4 list-u, 5 obraz-u, 6 pekař/a, 7 co schází tomu, 8 na, ist . . gelegen mnoho mi záleží, 9 na, 10 prach-u, 11 písek-sku, 12 broku-u, Rede . . meinem nemluv tak o mém (Lok.), 13 sýr-a, 14 šafář.

27. Der Dieb und Mörder[1] entlief aus dem Kerker[2]. Dem irdischen[3] Richter und dem Strick[4] entging[5] er durch die Flucht[6], aber er entging nicht dem Richter über[7] den Wolken[8]. Jakob, Philipp, Anton kömmt her[9]! O unglückliche Zeit, o schreckliches[10] Feuer! O großer Mann, du Beschützer[11] der Waisen! Joachim, was für ein Getränke[12] habt ihr in dem Faße[13] oder Kruge[14]? was für ein Brod in dem Korbe? Helfet dem Bettler mit Speise[15], wenigstens mit Brod.

1 vrah-a, 2 žalář-e, 3 zemskému, 4 provaz-u, 5 ušel, 6 útek-u, 7 nad, 8 oblak-u, 9 pojďte sem, 10 strašný, 11 ochránce, was für ein jaký-á-é, 12 nápoj-e, 13 sud-u, 14 žbán-u, 16 pokrm-u, helfet wenigstens pomožte aspoň.

28. Die Pfauen, die Fasanen[1], die Kapauner[2], die Amseln[3], die Tauben gehören[4] unserm Herrn; die Schöpse[5], die Eber und Borge[6] (verschnittene Eber) den Bauern oder den Hirten; die Wälder, die Teiche, die Berge[7], die Thäler[8] den Baronen[9], und wem gehören die Sperlinge[10]? Ich habe auch Pfauen, Fasanen, Kapauner und Amseln, du hast Schöpse und Borge. Was sagst[11] du, daß ich habe einen Schöps und einen Borg? oder Schöpse und Borge?

1 bažant, 2 kapoun, 3 kos, 4 patřit, 5 skopec-pca, 6 vepř/a, 7 kopec-pce, 8 dol-u, 9 baron, 10 vrabec/bca, 11 pravit oder povídat.

29. Die Russen[1] überwanden die Franzosen, und es geschah oft, daß den Sieger[2] ein stärkerer[3] überwand; das Ende der Kämpfe ist oft ein anderes[4] als[5] der Anfang. Die Kränze[6] der Helden[7] welken[8] durch Verlauf[9] der Zeiten wie die Blüthen[10] der Blumen[11] und Bäume. O glückliche Zeiten, o schöne Gebräuche unserer[12] Vorfahren! So rufet oft ihr Deutsche und Slaven, ihr Städter[13] und ihr Dorfbewohner[14]; aber die vergangenen Zeiten hatten der Mängel[15] und der üblen[16] Gebräuche vielleicht soviel als unser Zeitalter[17]. Jedes Zeitalter hat seinen Glanz[18] und Schatten[19], jede Nation ein Zeitalter des Wachsthums[20], der Blüthe, des Glanzes und des Verfalls[21]. Von welchen[22] Nationen sagt ihr das? Von den Persern[23] und Aegyptiern[24] von den Römern[25] und Franzosen, von den Deutschen und Slaven.

1 Rus-a, überwand přemohl, 2 vítez-a, 3 silnější, 4 jiný, 5 než, 6 věnec-nce, 7 rek, 8 vadnout, 9 běh-u, 10 květ, 11 kvítek-tku, 12 našich, 13 měšťan, 14 vesničan, 15 nedůstatek-tku, 16 zlých, 17 věk, 18 svůj lesk, 19 stín, 20 zrost, 21 náklonek-nku, 22 o kterých (Lok.), 23 Peršan, 24 Egypčan, 25 Říman.

30. Johann versah sich[1] mit schönen[2] Röcken und Mänteln, mit Schuhen und Ringen, mit theuern[3] Speisen und Getränken, und mit

vielen[4] Schulden[5]. Mit seinen etlichen[6] Groschen oder Thalern wird er nicht bezahlen, mit glatten[7] Versprechungen[8] auch nicht; ja vielleicht wird er mit seinen Röcken und Mänteln, Ringen und Reitpeitschen[9] davon laufen. Die Brunnengräber[10] zogen den Balken mit Ketten und Stricken heraus, mit langen[11] Ketten und Stricken. Von den Norwegern[12] sagt man, daß sie mit den Haaren[13] große Steine heben[14], nicht die Haare heben die Steine, sondern die Norweger mit den Haaren.

1 opatřiti se, 2 pěknými, 3 drahými, 4 mnohými, 5 dluh, 6 svými několika, wird er bezahlen zaplatí, 7 hladkými, 8 slib, wird davon laufen uteče, 9 karabáč-e, 10 studnař/a, zogen heraus vytáhnuli oder vytáhli, 11 dlouhými, 12 Norvegčan, sagt man praví se, 13 vlas-u, 14 zdvihati.

31. (s. §. 41—49). Die Griechen[1], Türken[2] und Italiener[3] wohnen in südlichen Ländern[4], die Deutschen, Slaven, Schweden[5] und Lapen[6] in nördlichen[7]. Bei der großen Völkerwanderung[8] zogen[9] die Markomanen und Quaden aus ihren[10] Wohnungen[11], die Böhmen traten[12] an ihre Stelle[13]. Die Böhmen, Mährer und Slowaken sind dreierlei Volk[14], aber doch eine Nation[15], die unter die slawischen[16] Nationen gehört; sie sind Slawen, aber von den Russen und Illiriern[17] etwa[18] so verschieden[19], wie von den Deutschen die Engländer und Schweden, die auch Germanier[20] sind. Eben so[21] sind die Franzosen, die Italiener, Spanier[22] und die Walachen[23] zwar[24] sämmtlich[25] Romanen[26], aber doch sehr verschieden. Wir reden von den Böhmen, Slowaken, Bayern[27], Italienern und Illiriern, damit wir wissen, wie ihre Namen[28] in verschiedenen[29] Endungen lauten[30].

1 Řek oder Grék, 2 Turek-rka, 3 Vlach oder Italián, wohnen bydleti, 4 v poledních zeměch, 5 Švéd, 6 Lap, 7 v severních, 8 ve velkém putování národů, 9 táhnuli oder táhli, 10 ze svých, 11 byt-u, 12 vstoupiti, 13 na jejich místo, 14 trojí lid, 15 jediný národ, 16 mezi slovanské (Akk.), 17 Illir, 18 asi, 19 rozdílní, 20 German, 21 taktéž, 22 Španiel, 23 Valach, 24 sice, 25 vesměs, 26 Román, 27 Bavor, 28 jejich jména, 29 v rozličných, 30 zněti.

32. Die Hutmacher[1], Lohgärber[2], Kirschner[3], Seiler[4], Bauern und Taglöhner[5] kommen am Markte zusammen, in der Grammatik[6] auch. Die Vogelsteller[7] fangen[8] Stiglitze[9], Nachtigallen[10], Zeisige[11] und andere Vögel[12]; die Stiglitze ꝛc. werden von den Vogelstellern gefangen. Die Fischer[13] fischen[14] Karpfen, Forellen[15], Bärschlinge[16] und Schleine[17], in Bächen, in Strömen und Teichen; die Karpfen ꝛc. werden gefischt. Ihr Faulenzer[18], was steht[19] ihr am Ufer[20]? diese fleißigen[21] Bursche[22] ziehen schon im Netze[23] zwei Karpfen. Lasse diese[24] Faulenzer, an Faulenzern ist nichts gelegen[25].

1 kloboučník, 2 koželuh, 3 kožešník, 4 provazník, 5 nádenník, kommen zusammen scházejí se, 6 ve grammatice, 7 ptáčník, 8 chytati, 9 stehlík, 10 slavík, 11 čížek, 12 pták, 13 rybař, 14 lovit, 15 pstruh, 16 okoun, 17 lín, 18 lenoch, 19 stojíte, 20 břeh, 21 tito pilní, 22 hoch, 23 sak, 24 nechej ty, 25 nic nezáleží.

33. Im Staube kriecht[1] der Wurm. Der Mensch hebt sich im Geiste über die Wolken, aber auch er ist ein Wurm im Staube. Jünglinge! seyd nicht Plauderer[2], in euerem[3] Alter[4] ziemt es sich, daß[5] ihr Zuhörer[6] und Schüler[7] seyd. — Die Männer, die im höhern (ältern[1]) Alter in Mangel[2] leben[3], sind größtentheils[4] solche[5], welche im jüngern[6] Alter von der gewissen[7] Strafe[8] der Faulenzer nichts hören wollten. Jüngling! du magst reden von deinem[9] Wuchse[10] oder

Kleide[11], von deinem Verstande oder Witze[12], von deinem Schatze oder deiner Geburt[13], du redest von einer Gabe Gottes.

1 lezsti, 2 darmotlach, 3 ve vašem, 4 věk, ziemt es sich sluší, 5 aby, 6 posluchač, 7 žák oder školník. — 1 ve starším, 2 nedůstatek-tku, 3 žíti, 4 větším dílem, 5 takoví 6 ve mladším, 7 o jistém (Lok.), 8 trest, du magst reden ak mluvíš, 9 o svém, 10 zrost, 11 šat, 12 vtip, 13 rod, Gottes božím.

34. Freue dich[1] Oesterreicher, und du Böhme, Ungar und Galizier[2] auch, denn auch ihr seyd Oesterreicher im weitern[3] Sinne[4], freuet euch[5], daß Schwarzenberg ein Oesterreicher war. Du Schöpfer[6] aller[7] Welten[8], du aller Völker[9] Vater, sey mein Beschützer gegen Verläumder[10] und Ehrabschneider[11]! O harter Kampf der Unschuld[12]! o strenges[13] Schwert der Gerechtigkeit[14]! Dieb! wenn andere[15] stehlen, glaubst du, daß du auch ein Stehler[16] seyn darfst[17]? Thor[18]! wenn andere fehlen[19], so ist dein Fehler[20] schon gut?

1 raduj se, 2 Haličan, 3 ve širším, 4 smysl-u, 5 radujte se, 6 stvořitel/a oder tvůrce, 7 všech, 8 svět-a, 9 národ-u, 10 zlolajec, 11 utrhač, 12 nevinnosti, 13 přísný, 14 spravedlnosti, 15 jiní, 16 krádce, 17 smětí, 18 pošetilec/lca, 19 chybovati, 20 tvá chyba.

35. Der Wagen ist auf dem Hofe, und auf dem Wagen ist des Mistes so viel, daß weder* vier[1] Ochsen ihn[2] erziehen werden. Was? ihr redet von[3] Mist? Unschlitt für Seifensieder[4] ist es, auch für den Seifensieder zwischen dem weißen Rößel und dem weißen Ochsen (Wirthshäuser), und wir werden Pferde zuspannen[5], wenigstens ein Pferd, dann werden wir mit dem Unschlitt über den Hof und aus dem Hofe fahren wie auf einem Tische; denn vom Hause bis zum Ochsen ist der Weg[6] eben[7] wie ein Tisch.

*weder ani verneint den Satz, daher kömmt vor utáhnouti erziehen, das ne, 1 čtyry, 2 ho, 3 o mit dem Lok., 4 mydlář/a, 5 připřáhnout, wir werden fahren pojedeme, bis zum až ke, 6 cesta-y, 7 rovná.

36. (s. §. 50). Wenzel[1] lief im Jänner aus[2] Deutschbrod weg, und ging in die weite Welt. Bis zum[3] gestrigen Tag wußten wir von ihm[4] nichts, gestern[5] bekamen wir von ihm[6] einen Brief vom sechsten[7] November von (aus) Krakau. Er verspricht[8], daß er bis heute[9] oder bis Dienstag hier seyn wird. Mitte[10] Februar war er in Brüx, und ging[11] nach[12] Bautzen[13], im März nach Berlin[14], im April, mit der Absicht englische[15] Schiffe[16] zu sehen, nach Hamburg. Um Pfingsten machte er sich auf nach Kopenhagen[17], wo er sich nach einem dortigen[18] Gesetze zum Feuerkorps[19] einschreiben[20] ließ[21], um Bürger werden zu können.

1 Václav, lief weg utekl, 2 z, ging . . Welt pustil se do světa, 3 až do, 4 o něm, 5 včera, 6 od něho, 7 šestého, 8 slibovati, 9 dnešek-ška, 10 prostřed, 11 šel, 12 do, 13 Budišín-a, 14 Berlín-a, 15 anglické, 16 koráb-u, um . . nach okolo svatého ducha odebral se do, 17 Kodán-u, 18 podle tamního, 19 k ohennému pluku, 20 zapsati, 21 dáti, um . . können aby sousedem býti mohl.

37. Wenzel wollte nach London und nach Petersburg[1], doch segelte er nach der Insel Rügen[2] ab. Bei dieser[3] Insel konnte er sich nicht genug wundern, wie die Wellen des Meeres dort an ein kreidiges Vorgebirge anschlagen[4], und das Meer so weiß färben[5] wie eine Milch[6]. Von dieser Insel ging er im Juni weg, und lief[7] dann im Juli, August und September in Polen herum, war oft ohne Brod,

und kämpfte[8] einmal mit einem Bären um[9] Honig, bis er endlich nach Lemberg[10] gelangte[11]. — Was denkt ihr von diesem gereisten Mann[1], Schuster? Ich denke, wenn er soviel in der Welt[2] herumgelaufen ist, wird er neue[3] Schuhe brauchen.

1 Petrohrad-u, absegeln odeplouti, 2 Rugenského, 3 u toho konnte . . Vorgebirge nemohl se dost diviti (oder vynadiviti), jak vlny morské o křídové předhoří, 4 orážeti se (von oraziti abgeleitet), 5 na bílo barviti, 6 mléko, ging weg odešel, 7 běhati (abgeleitet von běžeti), in Polen herum po Polsku, 8 bojovati, 9 o mit dem Lok., 10 Lvov-a, 11 dostati se. — 1 cestovatel, 2 in der Welt herum po světe, 3 nové.

38. (s. §. 51.) Karl! kennst du den Prediger Gottlob[1], den Verfasser[2] guter Predigten[3]? Ich habe zwei Theile seines[4] Werkes[5]. Im ersten[6] Theile dedicirt er[7] das Werk den Verehrern[8] des verstorbenen[9] Emanuel. Sehr schön ist seine Rede am Tage[10] des Erzengels[11] Michael, welche[12] er in der Kirche des heiligen[13] Gallus hielt. Schade[14] daß Druckfehler[15] den Sinn stören[16].

1 Bohuchval-a, 2 skladatel/a, 3 dobrých kázaní, 4 jeho, 5 spis-u, 6 ve prvním, 7 připisovati oder dedykovati, 8 ctitel, 9 zemřelého. Sehr . . Rede velmi pěkná jest jeho řeč, 10 na den, 11 archanjel-a, 12 kterou, 13 svatého, 14 škoda, 15 tiskarské omyly, 16 mátsti.

39. Den Hasdrubal und den Hannibal nennen die Geschichtschreiber[1] Haupt-[2] Feinde der Römer. Von[3] Hasdrubal litten die Römer viel in Hispanien[4], von Hannibal noch mehr in Italien[5]. Er lockte den römischen[6] Konsul[7] in die Thäler[8] am thrasimenischen See[9], wo dann die Römer wie in einem Kessel[10] standen, zwar mit patriotischem[11] Feuer[12] kämpften, aber nicht entgingen. Die gefangenen[13] Italier[14] entließ[15] Hannibal zu dem Zwecke, damit er die nördlichen[16] Italier sich geneigt mache, und von ihren[17] Quälern[18], den Römern, noch mehr abwende[19]. Gegen die Wälle[20] der Stadt Rom zog[21] er nicht, sondern von den appeninischen Bergspitzen[22] herab in die Thäler Dauniens[23]. Durch schlechte[24] Wegweiser[25] kam er in einen Engpaß[26], wo er auf einmal in dem ganzen[27] Umkreise[28] Feinde sah, und es war eine schwere[29] Aufgabe[30], den Feinden zu entgehen[31]; aber sein Scharfsinn[32] zeigte[33] sich auch da. — Er ließ den Ochsen, deren er viele hatte, Reisig[1] an[2] die Hörner[3] binden[4], es in der Nacht[5] anzünden[6], und die Ochsen gegen die Feinde treiben. Diese[7], in dem Irrthume, als ob es das karthagische Kriegsheer wäre, eilten ihm entgegen[8], es entstand[9] Verwirrung[10] und Hannibal entging.

1 ďejopisec/sca, 2 Haupt- úhlavné, 3 od, 4 v Hispánii, 5 v Italii, 6 římského, 7 konsul-a, 8 dol-u oder údolí, 9 u transimenského jezera, 10 kotel-tlu, 11 se vlasteneckým, 12 zápal oder oheň, er entging ušel, sie entgingen ušli, 13 zajaté, 14 Ital-a, 15 propustit, 16 severní, sich geneigt mache sobě nachýlil, 17 od jejich, 18 trapitel, 19 odvrátit, 20 val-u, der Stadt mèsta, 21 táhnout, von den appeninischen s appenýnských, 22 vrchol-u, 23 Daunia, 24 skroze špatné, 25 průvodčí oder voditel/a, 26 úval-u, 27 v celém, 28 okol-u, 29 ťežký, 30 úkol-u, 31 ujíti, 32 důmysl-u, 33 okázat — deren viele jichž mnoho, 1 chrasť, 2 k, 3 roh-u, 4 vázat, 5 v noci, 6 zapálit, 7 ti, als ob . . wäre jakoby to kartágské vojsko bylo, 8 kvapit naproti, 9 povstati, 10 zmatek-tku.

40. (s. §. 52. 53.). Vom[1] heil.[2] Tage[3] der Weihnacht[4] bis zum letzten Fasching ist manchmal eine kürzere, manchmal eine längere[5] Zeit, weil der Oster-Sonntag (heil. Tag) ungleich fällt[6]. Vom letzten Fa-

sching bis zum Oster-Sonntag ist die vierzigtägige[7] Faste, nach diesem heil. Tag verfließen[8] der Täge fünfzig[9] bis zum Pfingst-[10] Sonntag. — Die Hörner der Hirsche heißen[1] Geweih. Im Februar verliert[2] der Hirsch das Geweih, und es wächst ihm ein anderes, welches um einen Zacken[3] mehr hat. Nach den Zacken auf dem Geweih zählt man die Jahre des Hirsches.

1 od, 2 božího, 3 hod, 4 vánočního, 5 někdy kratší někdy delší, 6 nestejně padá, 7 čtyrycetidenní, 8 uplyne, 9 padesát, 10 Pfingst- svatodušního. — 1 jmenujou se, 2 tratit, ich wachse rostu, anderes . . einen jiné, které o jeden, 3 růžek-ku, zählt . . Jahre čitají léta.

41. Die Mühle hat zwei Steine, der obere[1] heißt Laufer[2], weil er lauft, der untere[3] heißt Lieger[4]; mit Pillen[5] müssen beide geschärft[6] werden, dann zermahlt[7] sich das Getreide[8] zwischen dem Laufer und dem Lieger. Für welches[9] Geld habt ihr, junger Herr, das Beinkleid gekauft[10]? Für das Geld, welches mir die Eltern im letzten Fasching gegeben haben, kaufte ich das Tuch[11] auf[12] das Beinkleid, und mit dem Reste dieses[13] Geldes zahlte[14] ich um Philippi und Jakobi dem Schneider[15]. — Der Ladensubjekt[16] zählt[17] das Geld, nimmt jedes Geldstück allein[18], und den ganzen Haufen[19] des Geldes zerklaubt[20] er in Sorten der Geldstücke. Mit was für[21] Geldstücken ist er schon fertig[22]? Mit den Zehnern[23] und Zwanzigern[24]. Geld ist dem Geizhalse ein Gott, diesem[25] Gott opfert[26] er Ruhe und Ehre[27]. Die sehr schöne Denkmünze[28], die Schränk, der Prager[29] Herr Erzbischof[30], prägen[31] ließ, hat eine böhmische Ueberschrift[32], es gibt solcher[33] Münzen wenige.

1 horní, 2 běhoun, 3 spodní, 4 spodek oder ležák, 5 oškrd-u, 6 křesati, 7 rozmílati abgel. von rozemleti, 8 obilí-í, 9 za které, 10 koupiti, 11 sukno, 12 na mit dem Akk., 13 tech, 14 platit, 15 krejčímu. 16 Kupecký mládenec, 17 čítat, ich nehme beru, 18 zlášť, 19 celou hromadu, 20 rozbírat abgel. von rozeberu, in Sorten na druhy, 21 s jakými, 22 hotov, 23 desetník, 24 dvacetník, 25 tomu, 26 obětovat, 27 pokoj a čest, 28 Denkmünze památný peníz, 29 prazký, 30 arcibiskup, 31 razit, 32 český nápis, 33 takových.

Ueber die Abänderung weibl. Hauptwörter.

42. (s. §. 54 — 6). Im siebenjährigen[1] Kriege belagerten die Preußen[2] Olmütz[3]. Diese Festung[4] hatte vortreffliche[5] Verschanzungen[6], das Wasser der March war über die Wiesen[7] in beträchtlicher[8] Weite[9] und Breite[10] künstlich geschwellt, die Festung mit Proviant[11], Geschütz[12] und jedem[13] Bedarf[14] in vollem[15] Maße[16] versehen, und einer tapfern[17] Besatzung[18] anvertraut[19], die unnützen Mäuler[20] aus der Festung herausgewiesen[21]. Der Kommandant[22], Namens[23] Marschall, ein Mann ohne Furcht[24] und der Herzhaftigkeit[25] voll, brannte vor Liebe für das Vaterland[26] und vor Eifer[27] für die Kaiserin. — Auf preußischer[1] Seite[2] führte der Feldmarschall[3] Keith das Kommando[4] über eine ganze[5] Armee[6]. Er warf in die Festung eine Menge[7] Bomben[8], und verbrauchte täglich viele Hunderte (der) Karren[9] seiner[10] Munizion[11], aber mit allen[12] Versuchen[13] ging es gegen seine Hoffnung[14], ja seinen[15] Vorräthen[16] war schon ein Ende.

1 v sedmiletej, belagern oblehnout, 2 Prus-a, 3 Holomouc-e, 4 ta pevnost, 5 výborné, 6 ohrada, über po mit dem Lok., 7 louka, 8 ve znamenitej, 9 dálka, 10 šířka, künstlich geschwellt uměle nadržená, 11 potrava, 12 střelba, 13 každou,

14 potřeba, 15 v plnej, 16 míra, versehen opatřit regiert den Instr. ohne se, 17 udatnej, 18 posádka, 19 svěřená, 20 neplatná huba, 21 vykázané, 22 velitel oder kommandant, 23 jménem, 24 bázeň-ně, voll plný, 25 srdnatosti, brennen vor hořeti mit dem Instr., 26 vlasť-i, 27 horlivost-i. — 1 na pruskej, 2 strana, führen vedsti, 3 polní maršal, 4 správa oder kommando, 5 nad celou (Instr.), 6 armáda, werfen házeti, 7 síla, 8 boma, verbrauchte . . Hunderte spotřeboval denně kolik set, 9 kára, 10 svej (Gen.), 11 municia/e, 12 se všemi, 13 zkouška, ging . . seine šlo proti jeho, 14 nádeja/e, 15 jeho, 16 zásoba.

43. Indeß ein unermeßlicher Transport frischer Nahrungsmittel[1] und anderer Bedürfnisse[2] war für die preußische[3] Armee auf dem Wege von Troppau[4], über 3000 Fuhren[5], und mit ihm[6] eine Eskorte[7], welche der Infanterie[8] und Kavallerie[9] 9000 Mann[10] zählte. Da stürzten sich Laudon und Ziskowic auf diese Eskorte, und brachten ihr in vielen Scharmützeln[11] großen[12] Schaden bei, bis sie dieselbe ganz in Waldungen[13] umzingelten. Ein grauses[14] Gemetzel[15] entstand, aber nach zwei[16] Stunden war die Eskorte gefangen[17], die Fuhren und der größte Theil[18] der Vorräthe in den Händen der Oesterreicher, so daß nur ein kleines Häuflein[19] der Preußen unter[20] dem Kommando des Generals Ziethen nach[21] Troppau entkam. Nach[22] der Nachricht[23] von diesem[24] Verluste[25] zog Keith von Olmütz ab.

Indeß . . frischer zatím nesmírný transport čerstvých, 1 potrava, 2 potřeba, 3 pro pruskou (Akk.), 4 Opava, über 3000 nad tři tisíce mit dem Gen., 5 fůra, 6 s ním, 7 eskorta, 8 pěchota, 9 jízda, 10 devět tisíc mužů, zählen čítat, da sich stürzen tu se vrhnouti, beibringen působit, ihr in vielen jí ve mnohých, 11 šarvátka, 12 velkou, bis . . in až ji celou v, 13 lesina, umzingeln obklíčit, 14 krutá, 15 seč-e, entstehen povstati, 16 po dvouch (Lok.), 17 zajatá, 18 největší částka, 19 malá hromádka, 20 pod, 21 do, entkam ušla oder vyváznula, 22 po mit dem Lok., 23 zpráva, 24 o tej Lok., 25 stráta, abziehen von odtáhnouti od.

44. (s. §. 57 — 59). Es schadet nicht, Jünglinge und Jungfrauen in die Werkstätten[1] der Handwerker[2] zu führen, in Schneidereien[3] und Schustereien[4], in Tischlereien[5], Bötchereien[6], Webereien[7] und Färbereien[8], in Papiermühlen[9] und Druckereien[10]. — Sie sehen dort die Menge der Werkzeuge[1], Gefäße[2] und Arbeiten[3], erkennen, wie der Mensch im Schweiße[4] des Angesichtes[5] sich Lebensmittel verdienen[6] muß, und erlangen eine Menge der Kenntnisse[7], die nicht zu haben schon manchem Schaden brachte. Wir führen sie in Gärten[8], in Blumen-, Obst-, Wein- und Hopfengärten, nicht nur, damit sie sich die lange Weile kürzen, sondern damit sie auch wenigstens[9] einen Theil der Blumen[10], Kräuter[11] und anderen Gewächse[12] kennen lernen, mit welchen Gott die Erde ziert.

1 dílna, 2 řemeslník, 3 krejčovna, 4 ševcovna, 5 truhlárna, 6 bečvárna, 7 tkadlcovna, 8 barvírna, 9 papírna, 10 tiskárna. — 1 nástroj-e, 2 nádoba, 3 práca/e, erkennen uznat, 4 pot-u, 5 tvář-e, sich si, 6 vydělat, erlangen nabývat, 7 známost-i, die . . manchem které neměti už mnohému, bringen nesti, 8 zahrada, Blumengarten květnica/e, Obstgarten ovocnica/e, Weingarten vinica/e, Hopfengarten chmelnica/e, sich die lange si dlouhou, kürzen krátit, 9 aspoň, 10 květina, 11 bylina, 12 jiných rostlin, kennen lernen poznati, mit welchen kterými, zieren krásit.

45. Wir wundern uns über die Gebäude[1] der Aegyptier, über die Malereien[2] der Italiener[3], über die Gedichte[4] und Kenntnisse der Griechen[5], und jetzt auch über die Eisenbahnen[6]; aber was ist jedes menschliche Werk verglichen mit den Produkten[7] der Natur? Wenn wir in einer hellen[8] Nacht die Menge der Sterne und Sternchen[9] am Firmamente[10] sehen, die niemals von ihren[11] Wegen oder Bahnen sich ver-

irren, wenn wir betrachten die Pracht[12] der Farben auf den Blumen, welche der Maler[13] auch mit dem gewandtesten[14] Pinsel[15] nicht erreicht, wenn wir erwägen die Regelmäßigkeit[16] der Formen[17] und die Harmonie[18] aller[19] Theile der Natur; müssen wir nicht mit tiefster[20] Demuth[21] die Allmacht[22] und Weisheit des Herrn bewundern?

Sich über etwas wundern diviti se mit dem Dat. der bewunderten Sache; bewundern etwas obdivovat mit dem Akk., 1 stavba, 2 malba, 3 Vlach, 4 báseňsňe, 5 Grék oder Řek, 6 Eisen= železným Bahn dráha, was . . verglichen co jest každé dílo porovnané, 7 plodina oder produkt, 8 v jasnej, 9 hvězdinka, 10 obloha, 11 od svých, sich verirren zabloudit ohne se, betrachten rozjímat, 12 krása, 13 malíř, 14 i nejobratňejší, 15 šťetka, erreichen dosáhati abgeleitet von dosahati, erwägen uvážit, 16 pravidelnost, 17 forma, 18 souhlasnost oder harmonia/e, 19 všech, 20 nejhlubší, 21 pokora, 22 všemohoucnost.

46. (siehe §. 60 — 63). Die Mispeln[1] reifen spät. Die Quitten haben einen starken[2] Geruch[3], und aus den Quitten macht man auch Latwerge. Die Bäume haben Blätter[4] oder Nadeln, von ersteren[5] nehmen die Bienen bessern Honig[6] als von Tannen und andern[7] Bäumen mit Nadeln. Arme Bäuerinnen ersetzen sich Lebzelt mit Mohrrüben; sie trocknen die Mohrrüben, zerreiben sie dann, und bestreuen damit[8] Brei[9] aus Hirse[10] oder aus Grütze[11]. Pfirsiche und Kürbiße wachsen[12] in kalten[13] Ländern nicht. Bei Wien, Prag und Pesth[14] waren große Ueberschwemmungen.

1 nyšpula/e, reifen zráti, 2 silnou, 3 vůňa/e, macht man Latwerge ďelají se lektvár-u oder lektvař/e, 4 lupen-u, 5 ze prvních, nehmen brati beru, 6 lepší med, 7 jiných, ersetzen sich Lebzelt nahraďujou si perník, trocknen sušit, reiben mit Reibeisen strouhat, 8 posýpávají ní, 9 kaša/e, 10 jáhly-hel im Plur., 11 krupica/e, 12 rostou, 13 ve studených, 14 Pešť-e.

47. Zu den Muscheln rechnet man[1] auch die Bohrmuschel[2], welche sich in Felsen einbohrt, und auch Schiffen[3] sehr schadet. Die größten[4] Muscheln heißen Riesenmuscheln[5]. Sie wägen zuweilen 600 unserer Pfunde[6]. Die Perlmuschel[7] gibt uns Perlen. Eine Muschel pflegt mehr als eine Perle zu haben. Einige Naturforscher[8] sind der Meinung[9], daß die Perle bei den Muscheln eine Krankheit sey, etwa so wie der Stein beim Menschen. Andere[10] rathen so: Perlen pflegen in Muscheln dort zu seyn, wo irgend ein Wurm in die Schale[11] ein Loch durchgebohrt hat; damit durch das Loch nicht Wasser einfließe, schwitzt die Hausfrau[12] einen weißen Schleim[13] vor das Loch aus, dieser wird hart, wächst und ist unsere Perle.

1 Rechnet man čítají, 2 mušla vrtavá, einbohren zavrtávati abgeleitet von zavrtati, 3 loď-e, 4 největší, 5 Riesen= obrovské, wägen vážiti, zuweilen . . unserer ňekdy šest set našich, 6 libra-y, 7 perlová mušla, dává nám, pflegt zu haben mehr als eine mívá více než jednu, 8 ňekteří zpitateli přirody, 9 tej domňenky, etwa so wie as tak jako, 10 jiní, rathen hádat, wo . . Wurm kde ňejaký červ, 11 skořápka, durchbohren provrtat, damit nicht einfließe aby nevtekla, ausschwitzen vypotit, 12 domácí paní, 13 bílý šlem, dieser . . wächst ten tvrdne a roste.

48. Eine fleißige Bäuerin[1] arbeitet aus allen[2] Kräften. Sie schämt sich nicht zu helfen[3] mit dem Rechen, mit der Mist= und Heugabel, und zeigt keinen Unwillen, sondern ist frohen[4] Muthes[5], wenn nur Gott ihre[6] Arbeiten segnet, und im Schnitte ihre Scheuer wieder füllet. Sie steht beim frühen Morgenroth[7] aus dem Bette auf, und geht nicht zu Bette, als bis sie sammt dem Gesinde Gott Lob gezollt hat. Töch=

ter und Mägde arbeiten ihr zur Seite, singen fröhliche Lieder und eine freudige[8] Kurzweil für sie[9] ist es schon, wenn der bettelnde Sackpfeifer[10] mit dem Dudelsack oder ein wandernder Geiger oder Musikant[11] auf der Geige Eins aufspielt.

1 sedlačka oder sedlka, 2 ze všech, sich schämen styďeti se, 3 pomáhati, zeigen jevit, 4 veselej, 5 mysl-e, 6 její, segnen žehnat, füllen plnit, sie steht auf beim frühen vstává za rannej, 7 zora-y, geht zu jde do, als bis sie sammt než až i s (Instr.), zollen vzdati, ihr zur Seite jí po boku, 8 radostná, 9 pro ňe, 10 žebravý dudák, 17 putující hudec nebo musikant, Eins aufspielt zahrá.

49. (s. §. 53 — 66). Sikora! sahst du nicht den Swoboda? Euer Gnaden (gnädiger Herr)! er war bei den Jesuiten oder bei den Minoriten, und ging[1] mit dem Herrn Procházka zu den Herren Skála nach[2] Lundenburg[3]. Nein, er muß hier im Dorfe seyn; vor einer Weile noch redete er mit dem Piaristen aus Straßnitz, der in der Nacht mit meinen[4] Kindern (gefahren) herkam. Siehst ihn dort auf dem Dorfplatze mit dem Stocke, ich kenne ihn nach[5] dem Gange[6]. Er hat Warschau, Breslau, Dresden und Kalsbad[7] gesehen, und wird uns von Warschau, von Dresden und Karlsbad viel Schönes[8] erzählen[9].

1 šel, 2 do, 3 Břeclava, reden mluvit, 4 s mými, gefahren kommen přijeti přijedu, 5 po mit dem Lok., 6 chůza/e, 7 Karlové vary (Plur. aber männlich von var-u Sub), 8 mnoho pěkného, 9 povídat.

50. Miltiades diente dem Vaterlande mit Eifer, er rettete Athen vor den Persern, entging aber dem Zorne der Neider[1] und der Macht der Unglücksfälle[2] nicht. Seine Tapferkeit[3] und Weisheit verschwanden bald aus dem Gedächtnisse der Athenienser[4], und sie ließen ihn im Kerker[5] sterben[6]. Allein der Verehrer der Tugend[7], welcher sich an der Ehre und Wohlfahrt[8] seines[9] Vaterlandes gelegen seyn ließ, wird nicht lange eine Beute der Niedergeschlagenheit[10] und des Kleinmuths[11]; mitten unter Unglücksfällen stärkt ihn die Größe seines[12] Gemüths und die Hoffnung, daß die Nachkommen[13] mit mehr Gerechtigkeit[14] urtheilen werden, während seine Verfolger[15] mit Angst[16] die Strafe der Undankbarkeit[17], Hinterlist[18] und Ungerechtigkeit erwarten.

Retten uchránit, entging ušel, 1 závistník, 2 nehoda, 3 jeho udatnost, verschwinden zmizeti, 4 Aténan-a, 5 žalář-e, 6 umřeti, 7 cnost, 8 blahost, 9 svej, welcher sich gelegen seyn ließ který si dal záležeti, wird nicht leicht není snadno, 10 skormoucenost, 11 malomyslnost, mitten unter u prostřed mit dem Gen., stärken sílit, 12 jeho, 13 potomek-mka, mit mehr s větší, 14 spravedlivost, urtheilen soudit, während seine an jeho, 15 pronásledovník, 16 úzkost, 17 nevďečnost, 18 lesk-i.

51. Der österreichische Staat[1] gränzt an andere Staaten in Italien[2], dann mit der Schweiz[3], Bayern, Sachsen, Preußen, Rußland und an die Türkei. Oesterreich hat Ueberfluß an Wein und Salz. Aus österreichisch[4] Italien wird viel Seide ausgeführt. Nach Böhmen kommen Gäste nicht nur aus Oesterreich, Sachsen und Bayern, sondern auch aus Schweden, England[5] und Spanien[6], ja auch aus Amerika, damit sie in Karlsbad und in andern Bädern genesen. Mähren verfertigt viele Waaren[7] aus Wolle[8] und Flachs[9], auch viel[10] des Zuckers aus Runkelrüben, und hat Ueberfluß an Weizen[11] und anderem Getreide[12]. In Galizien[13] haben wir des Rindviehes[14] und des Salzes eine Menge. Ungarn wird der Name des kleinen Europa gegeben, denn was immer[15]

in Europa wächst[16], das gibt fast alles auch der verschiedene Boden des weiten[17] Ungarns. Von[18] Siebenbürgen[19] wißt ihr[20], daß es reiche Goldbergwerke[21] hat. Auch Slavonien, Kroatien[22] und Dalmatien, Tyrol[23], Kärnthen, Steyermark[24] und Schlesien[25] haben einen großen Reichthum[26] der Produkte.

1 rakouský stát, gränzen an etwas hraničiti s mit dem Instr., 2 Vlachy, 3 Švejcary, Ueberfluß haben an měti nadbytek na mit dem Akk. oder oplývati mit dem Instr., 4 z rakouských, wird . . ausgeführt se mnoho hedvábí vyváží, kommen jíti jdu oder das abgeleitete přicházeti, 5 Angličany, 6 Španiely, genesen uzdravěti, verfertigen hotovit, 7 mnohé zboží, 8 vlna-y, 9 len-u, 10 mnoho, 11 pšenica/e, 12 jiné obilí im Instr. jiným obilím, 13 Halicia/e, 14 hovězího und dobytek-tka, wird gegeben der Name des kleinen dává se jméno malej, 15 cokoli, 16 roste, das . . Boden to dává skoro všechno také rozdílná půda, 17 širých, 18 o, 19 Sedmihrady, 20 víte, 21 doly-ů oder báně-í na zlato, 22 Charváty, 23 Tyroly, 24 Stýrsko-a, 25 Slezko-a, 26 hojnost.

52. Wělička versieht uns mit Salz, Idria mit Quecksilber[1], und mit Kupfer Herrengrund[2], welches bei Neusohl[3] im Altsohler-[4] Komitat[5] liegt. Dort quillt[6] das Cementwasser[7], in welches das Eisen gelegt wird, und wo es im Laufe[8] einiger[9] Wochen in Kupfer sich verwandelt. Die bedeutendsten[10] Bergwerke des gesammten[11] Ungarns sind um[12] Schemnitz[13] und Kremnitz[14]. Kremnitz, im Barser Komitat, hat eine berühmte[15] Münze[16], welche die Kremnitzer Dukaten prägt. Aus dem nahen Hlinik werden Mühlsteine nach ganz Ungarn ausgeführt. In Schemnitz ist eine in ganz Europa bekannte[17] Berg- und Forstakademie[18].

Versehen opatřovati abgeleitet von opatřit, 1 rtuť-e, 2 Spaňá Dolina, 3 Báňská Bystřica/e, 4 ve zvolenskej, 5 stolica/e, 6 přýšťeti se, 7 cementová voda, in welches . . wird do kterej železo se klade, 8 běh-u, 9 ňekolika, sich verwandeln obraceti se abgeleitet von obrátit, 10 nejznameniťejší, 11 veškerých, 12 okolo, 13 Šťávnica/e, 14 Kremnica/e, im Barser v ťekovskej, 15 slovútnou, 16 minca/e, welche . . prägt která kremnické dukáty ráží, aus . . ausgeführt ze blízkého Hliníku mlýnské kameny do celých . . se vozejí oder vyvážejí, 17 známá, 18 báňská a lesnická akademia.

Ueber die sächlichen Hauptwörter.

53. (s. §. 57—69). Eine Regel[1], die der rechtlich Gesinnte nie aus dem Auge läßt, und deren Beobachtung[2] mehr zu einem guten[3] Namen hilft als Gold und Silber, ist: Verspreche[4] wenig, aber das gegebene Wort halte[5]. Bei dieser[6] Regel erwägt er im Herzen, eher als er das Wort gibt, ob er seinem[7] Worte wird treu seyn können, und dasselbe[8] erwägt er auch, eher als er sich auf[9] das Wort eines andern verläßt. Magst du Gold und Silber ausgeben oder von andern mit Gold und Silber gezahlt werden, du wägst sie mit einem wachsamen[10] Auge, und hängt nicht das Glück oder Unglück eines Menschen oft von einem Worte mehr ab, als von Gold und Silber?

1 pravidlo, rechtlich Gesinnte práva milovný, lassen pustit, 2 jehož zachování 3 k dobrému, verhelfen dopomáhati abgeleitet von mohu ich kann, 4 slibuj, geben dati, 5 drž, 6 při tom mit dem Lok., erwägen uvažovat abgeleitet von uvážit, 7 jestli svému, wird können bude mocti, 8 totéž, 9 na, sich verlassen spoléhati abgeleitet von spolehnu. Magst du ausgeben oder gezahlt werden ať vydáváš nebo placen jsi, von andern od jiných, wägen vážit, 10 bedlivým, abhängen záviset.

54. Das Herz des Menschen ist ein großes Geheimniß[1]. Vom Herzen fließt[2] das Blut in den ganzen[3] Körper[4], und aus dem Körper

wieder[5] zum Herzen. Im Herzen haben die Gesundheit und das Leben[6] des Körpers und des Geistes ihren vorzüglichen Sitz[7]. Welcher Arzt hat das menschliche Herz ausersorscht? Und wenn er alle[8] Fiebern[9] des Herzens ausersorscht hätte, wird er auch wissen die Gesinnung[10] im Herzen? Nur Gott kennt das Herz, und ist Herr über[11] dem Herzen. Zu allen[12] Herzen weiß er[13] den Weg, vor seinem[14] Auge sind die Herzen aller[15] offen[16], sein Auge liest[17] in den Herzen aller. O! daß er doch mit unsern[18] Herzen immer zufrieden[19] seyn könnte[20].

1 veliké tajemstvo, 2 teče, 3 do celého, 4 tělo, 5 opět, 6 živobytí, 7 své hlavní sídlo, erforschen zpytovat, ausersorschen vyzpytovat, 8 kdyby všechny, 9 vlákno, 10 smýšlení, 11 nad mit dem Instr., 12 ke všem, 13 ví on, 14 před jeho mit dem Instr., 15 všech, 16 odevřené, 17 čte, 18 ó kyžby s našími, 19 spokojený, 20 mohl.

55. Vorstädte hatte Prag lange nicht, aber in wenig Städten gibt es Plätze[1], die den Plätzen der drei Prager-[2] Städte gleich kämen. Brünn[3] hat der Vorstädte weit mehr, und in seinen Vorstädten sind viele Fabriken[4] auf[5] Tuch, Leder[6] und andere Waaren[7]. In den Brünner-[8] Vorstädten geschahen in neueren[9] Zeiten wichtige[10] Verbesserungen[11]; nicht nur erhob sich eine Menge neuer Gebäude[12], sondern durch die weise Leitung[13] und thätige[14] Mitwirkung[15] des allgemein hochverehrten[16] Grafen Ugarte, gewannen[17] Stadt und Vorstädte so, daß überall dem Auge ein schönerer[18] Anblick[19] sich zeigt.

1 náměstí-í oder plac-u, 2 třech prazkých, gleich kommen rovnati se, 3 Brno, weit . . seinen mnohem více a v jeho, 4 fabrika-y, 5 na mit dem Akk., 6 kůža/e, 7 jiné zboží, 8 v brňenských, 9 v novějších, 10 důležité, 11 oprava-y, erheben zdvihnout, 12 stavení, sondern . . weise nýbrž moudrým, 13 řídění, 14 činným, 15 přispění, 16 vůbec velectěného, 17 získat, 18 pěkňejší, 19 pohled-u oder pohleďe ní.

56. Eine Aehre[1] ohne Körner steht geradeaus[2], eine Aehre mit vielen[3] Körnern beugt sich zum Felde, aus dem[4] sie Nahrung[5] hat. Ein Mensch ohne Kenntnisse[6] oder ohne Gewissen[7] hebt die Stirn keck[8], ein Mensch, der Kenntnisse hat, und nach[9] den Regeln der gesunden[10] Vernunft und der heiligen[11] Schriften[12] lebt, beugt die Kniee vor[13] dem Vater aller Geschöpfe[14].

1 klas, 2 z und rovný-á-é nach §. 71, 2., 3 se mnohými, beugen klonit, 4 z ňehož, 5 potrava-y, 6 umění, 7 svědomí, heben zdvihat, 8 drze, 9 podle, 10 zdravého, 11 svatých, 12 písmo, leben žíti, 13 před, 14 tvor-u.

57. (siehe §. 71). Kind! sprach zu einem Knäbchen[1] ein Graf, weißt du mir zu sagen[2], wo Gott ist, so gebe ich dir[3] einen Apfel. Herr Graf! sagte das Kind, wissen sie[4] mir zu sagen, wo Gott nicht ist, gebe ich ihnen[5] der Aepfel ein Paar[6]. — Der Wahlspruch[7] der Fürsten Lobkowitz ist: Asche bin ich, und Asche werde ich seyn. Diesen[8] Fürsten gehören in Böhmen viele[9] Herrschaften[10], und es ist bekannt von diesen Fürsten, daß sie dem Vaterlande von Alters her wie[11] im Feld so mit der Feder große[12] Dienste leisteten.

1 pachole-ete, 2 víš-li mi říci, 3 dám ti, 4 víte-li, 5 vám, 6 pár-u, 7 heslo 8 těm, gehören patřit, 9 mnohé, 10 panství, es . . diesen je povědomo o těch, von Alters her od und starodávný-á-é, 11 jak, 12 veliké, leisten konati.

58. Von dem Grafen Šlik, der unter dem Grafen und Herzog Waldstein (Wallenstein) auf vielen[1] Schlachtfeldern stand, lesen wir,

daß er im Holsteinischen[2] den Grafen Baden-Durlach so in die Enge trieb, daß der Markgraf[3] mit einer Mannschaft[4] von 13,000 dem Grafen sich ergeben mußte. Derselbe[5] Graf war ein großer Liebhaber[6] der Meßkunst[7], und hielt im Gedächtnisse die Namen nicht nur aller berühmten Schlachtfelder, sondern auch aller Städte, Städtchen[8] und vieler unbedeutender[9] Herrschaften und Dörfer[10] im Holländischen[11], in Deutschland[12], in Ungarn[13]. Er wußte namentlich fast alle[14] Offiziere im Heere, und wegen patriotischer[15] Gesinnung wurde er von Ferdinand dem Dritten[16] und von vielen[17] Churfürsten sehr[18] geliebt.

1 mnohých, 2 Holštainsko-a, 3 markrabí-ího, in die Enge do und tešný-á-é treiben hnat, 4 muztvo, von 13,000 třinásti tisíců, sich ergeben zdati se, 5 tentéž, 6 milovník, 7 Meß- měřického, Kunst umění, im Gedächtnisse halten pamatovat, nicht.. berühmter nejen všech slovútných, 8 městečko, 9 mnohých nepatrných, 10 ves vsi oder vesnica/e, 11 Hollandsko, 12 Ňemecko oder Ňemci im Plural. 13 Uhersko oder Uhry, namentlich ze und jméno-a, 14 skoro všechny, 15 pro vlastenecké, 16 třetího, 17 od mnohých, 18 kníže und volenec-nca.

59. Das Elysium war für[1] das Heidenthum (Heidenvolk), was der Himmel für die Christenheit ist; aber im Elysium wohnte nicht der gütige[2] Vater, welchen uns[3] das Christenthum offenbarte. — Von den vier[4] Evangelien wurde das Evangelium des heil. Johannes am spätesten[5] geschrieben, es stimmt mit den übrigen[6] Evangelien überein, und trägt einige[7] Nachrichten[8] nach, die in den übrigen[9] Evangelien nicht waren. Das Färben[10] der Ostereier[11] erinnert an die alte Faste, in welcher[12] Eier und Speisen[13] mit Eiern und aus Eiern verboten[14] waren.

1 pro, wohnen bydlet oder zůstávat, 2 dobrotivý, 3 kterého nám, offenbaren zjevit, 4 ze čtyř, 5 nejpozďej, übereinstimmen srovnávat se, 6 s ostatními, trägt nach dokládá, 7 ňekteré, 8 zpráva, 9 v ostatních, 10 barvení, 11 Oster- velkonočních, erinnert an die alte upomíná na starý, 12 ve kterém, 13 pokrm-u, 14 zapověďené.

60. (siehe §. 72). Wer des Aberglaubens[1] los[2] seyn will, darf nicht immer den eigenen[3] Augen und Ohren glauben; besonders ist eine vorgefaßte Meinung[4] wie ein Deckel[5] oder wie eine Thür, welche der Wahrheit den Zutritt[6] zu den Augen und Ohren wehrt. Das I ist für die Augen klein, für die Ohren der schneidendste Vokal[7], in die Ohren der Sänger fällt er zu scharf[8], und die Taubstummen[9], die mittelst der Ohren nichts auffassen, sondern nur mittelst Händen und Augen reden gelehrt werden, geben Zeugnisse, daß die Aussprechung[10] des I die Brust und den Kopf sehr anstrenge. — Früher[1] lernten die Taubstummen die Gedanken[2] nur mit Händen ausdrücken[3], ihre[4] Hände fuhren[5] bald zur Stirn, bald zur Brust, bald zu den Füßen; sie redeten mit Hilfe[6] der Hände, ihre Hände waren ihre Zunge. Jetzt ist dieß mit den Händen auch noch, aber man sieht zugleich, daß sie Brust und Mund üben, aus Brust und Mund Laute hervorbringen[7], welche gesunden[8] Ohren verständlich[9] sind.

1 pověra, 2 prostý, dürfen směti, 3 vlastním, 4 předpojatá domňenka, 5 víko, 6 přístup, wehren bránit, 7 nejřezavější samohláska, fallen padat, 8 tuze ostře, 9 hluchoňemí, auffassen chápat, geben dávat, 10 vysloveni, anstrengen namáhat abgeleitet von na und mohu. — 1 prve, lernen učit se, 2 myšlenka, 3 vyjádřit, 4 jejich, 5 fahren jeti, 6 pomoc-i, man sieht zugleich hledí se spolu, üben cvičit, 7 pronášeti, 8 zdravým, 9 rozumitelné.

Uebungen mit Beiwörtern.

61. (s. §. 73 — 82). Junge Bäume sind wahre Bilder[1] junger Menschen. Wenn wir einen jungen aber verkrippelten[2] Baum sehen, haben wir geringe[3] Hoffnung, daß er einst[4] einen schönen Wuchs[5] und schönes Obst haben werde. Und wenn wir einen jungen aber unsittlichen[6] Menschen sehen, ist die Hoffnung auch klein. Aber wie wir einen jungen Baum mit leichter[7] Mühe[8] umbiegen[9] können, so können wir oft an einem jungen Menschen mit kleiner Anstrengung[10] sichere[11] Besserung[12] bewirken.

1 obraz, 2 zakrnělý, 3 malý, 4 někdy, 5 zrost, werde haben bude měti, 6 nemravný, 7 snadný, 8 práca/e, 9 ohnout, wir können můžeme, 10 namáhání, 11 jistý, 12 polepšení, bewirken spůsobit.

62. Viele[1] Gelehrte glauben, daß die berühmten Gedichte, welche unter dem einzigen Namen der homerischen[2] den gebildeten[3] Nationen bekannt[5] sind, viele Autoren[5] haben, nicht einen einzigen. Böse Gesellschafter[6] und böse Gesellschafterinnen verderben die guten Sitten braver[7] junger Leute, und böse Worte schaden jungen und alten Leuten oft mehr, als dann die besten[8] Reden[9] gut machen können[10]; wer aber Unschuldige[11] verführt hat, wird nicht können den bittern[12] Vorwürfen[13] der Verführten widerstehen[14]. Reiche und Arme, Hohe und Niedrige, Alte und Junge, Weise und Einfältige[15] müssen sterben[16], und dem allwissenden[17] Gott genaue[18] Rechenschaft[19] legen[20]; aber wenn gute Werke, reichliche Tugenden und christliche Gesinnungen[21] unsere[22] unsterblichen[23] Seelen zieren: so wird der barmherzige[24] Richter mit gnädigen Augen auf uns blicken, und unsere Rechenschaft mit väterlichen[25] Ohren hören[26].

1 mnohý, glauben myslet, 2 homerský, 3 zďelaný, 4 známý, 5 autor oder skladatel, 6 společník, verderben kazit, 7 hodný, 8 nejlepší, 9 řeč, 10 mohou, 11 nevinný, verführen svedsti, wird können bude mocti, 12 hořký, 13 výčitka, 14 odolati, 15 sprostý, 16 umřeti, 17 vševědoucí, 18 zevrubný, 19 účet-čtu oder lieber účty-ů im Plur., 20 kladsti, 21 smýšlení, 22 naše, 23 nesmrtelný, zieren zdobit, 24 milosrdný, auf uns na nás, blicken hleďet oder pohleďet, 25 otcovský, 26 slyšet oder vyslyšet.

63. Es gab Kolowrate Nowohradský, jetzt blühen noch die Kolowrate Liebsteinský und Krakowský. Die polnischen[1] Könige zeichneten die Kolowrate sehr aus, und Kaiser Ferdinand III. gab ihnen das österreichische Wappen[2], weil sie lieber[3] die väterlichen Güter[4] verließen, als daß sie untreu geworden wären. Die Grafen Mitrowský haben den Namen von der mitrower[5] Burg[6].

1 polský, auszeichnen vyznamenat, 2 erb-u, 3 raďej, 4 statek-tku, verlassen opustit, als daß . . wären než aby se byli proneveřili, 5 mitrovský, 6 hrad.

64. (s. §. 83). Nach[1] einem altböhmischen[2] Gedichte, welches Libussas Gericht[3] heißt, kam Popel mit Lechs Schaaren[4] nach Böhmen. Aus Popels Zweige stritten sich zwei Söhne des Klen zu[5] Zeiten Libussas um[6] des Vaters Nachlassenschaft[7]. Libussas Weisheit sollte[8] den Streit[9] entscheiden[10]; aber das Urtheil[11] der Libussa mißfiel vielen Wladyken, und unzufrieden mit Libussas Regierung[12] wollten sie nicht mehr unter dem Scepter[13] eines Weibes, sondern unter dem Scepter eines Mannes stehen.

1 podle, 2staročeský, 3 soud, 4 pluk-u, streiten hádat, 5 za mit dem Gen., 6 o mit dem Akk., 7 pozůstalost, 8 měla, 9 hádka-y, 10 rozhodnout, 11 úsudek-dku, mißfallen nelíbiti se, 12 vláda, 13 žezlo.

65. (s. §. 86 und 87). Wer sich ausgeschlafen hat, ist ausgeschlafen[1]; wenn der Rausch[2] ausgeschlafen wurde, so ist der Rausch ausgeschlafen[3]; jener[4] ist ein ausgeschlafener[1] Trinker, dieser[5] ist ein ausgeschlafener[3] Rausch. Ich bin schon eingeladen, und werde wieder eingeladen, ich lade mich nicht. Wer üble Gesellschaft[6] schon liebt, wird von ihr[7] nicht jetzt verführt, noch wird er von ihr verführt werden, er ist schon verführt. Ja er ist schon verführt, aber er wird[8] auch verführt, nämlich[9] zu andern Sünden. Gefunden[10] ist Amerika schon lange[11], besucht wird es fortwährend[12]. Ein Durchgang[13] durch das Nordmeer[14] ist noch nicht gefunden; er wird gesucht, vielleicht wird er gefunden werden, und bis er wird gefunden seyn, wird er unsere Kenntnisse[15] bereichern[16]. Die römische Toga wurde umgürtet, und wenn sie umgürtet war, war sie oft zu warm, sie wurde daher[17] oft ausgelassen, wenn sie aber ausgelassen war, und ein strenger[18] Römer dieß sah, so sagte er, daß jener ausgelassen[19] sey, der die Toga ausgelassen hatte.

Ausschlafen vyspat, 1 vyspalý-á-é, 2 rouš-e, 3 vyspaný-á-é, 4 onen, 5 ten, einladen pozvati, laden zvati, ich lade mich zvu se, 6 společnost, 7 od ní, verführen svedsti, 8 bývá, 9 totiž, 10 nalezený-á-é, 11 dávno, besuchen navštívit, 12 pořád, 13 průchod, 14 severní moře, 15 známost, 16 o-bohatit, umgürten o-pásat, 17 proto, 18 přísný, 19 rozpustilý.

66. Der Bruder ist gern im Theater[1], die Schwester war gerne in der Redute, und eure Mädchen waren gerne mit ihr[2], wenn sie gesund waren. Lebt sie noch? Nein sie lebt nicht mehr, sie war zu lebhaft, und tanzte so, daß sie mit der Lunge bald fertig wurde; der unmäßige Tanz[3] ist der fertige Tod. — Ein braver Arbeiter[4] ist des Lohnes[5] werth, er ist über Arbeit froh[6] (Arbeit ist ihm lieb oder willkommen), und für[7] den Lohn dankbar. Eine träge Arbeiterin pflegt mit der Arbeit bald fertig zu seyn, aber die Arbeit ist nicht fertig, sondern hudlerisch[8] abgethan. Unser Uhrmacher[9] ist ein wahrer Künstler[10], kein anderer kömmt ihm gleich, er war etwas schuldig, aber er hat allen Gläubigern[11] genüge gethan, und ich wäre gegen ihn unbillig, wenn ich dieß nicht gern sagte. Was wir gern thun, ist leicht[12], schwer ist, was wir ungern thun.

1 divadlo, 2 s ní, tanzen tancovat, 3 nemírný tanec, 4 dělník, 5 mzda-y, 6 práci povďečen, 7 za mit dem Akk., 8 lecjaks oder ledabylo, abthun odbýti, 9 náš hodinář, 10 umělec, 11 věřitel-a, er hat genüge gethan byl práv, gegen ihn unbillig mu křiv, wenn ich sagte kdybych řekl, 12 snadný.

67. (siehe §. 88 — 90). Binde[1] den bösen Hund an, ein böser unfest angebundener Hund ist ärger als[2] ein unangebundener. Eine ungebundene[3] Zunge redet ungebunden, und niemand[4] ist vor ihr gewiß. Erwäge[5] langsam und handle schnell; langsames Erwägen und schnelles Handeln führt zum Ziele[6] gewiß. Wer gut lateinisch spricht, wird leicht italienisch und französisch erlernen, und wer gründlich böhmisch kann, dem wird auch die polnische und illyrische Sprache leicht seyn.

1 uvázej, d. h. d. feste pevný, anbinden uvázat, 2 horší než, 3 binden vázat, 4 nikdo, 5 uvaž, d. h. d. langsame zdlouhavý, handeln jednat, erwägen uvážit, 6 k cílu.

68. Heute ist es sehr warm, ja heiß, gestern war es auch schwül, erst [1] Abends [2] war es kühl und naß; denn der starke Regen hat die warme Luft abgekühlt. Obgleich [3] dein Angesicht [4] häßlich [5] ist, nur handle edel; eine edle Seele sieht nicht häßlich aus. Ist das mittelländische [6] Meer so hoch, als das rothe oder arabische [7]? Auf diese hochwichtige Frage antwortete Johann hochgelehrt; er war lange in Arabien, und spricht vollkommen arabisch; er wurde dort gut von Sachen belehrt, die wir nur verworren wissen. Wenn unsere Kenntniß jener [8] Meere vollkommen wäre, so könnten wir sicher sagen, ob ein Kanal vor Winden [9] und Wogen [10] wird genug sicher, und für die Küstenländer [11] unschädlich seyn.

1 teprva, 2 večer, abkühlen ochladit, 3 ačkoli, 4 tvůj obličej, 5 škaredý, edle šlechetný, aussehen vyhlížet, 6 středozemní-í-í, 8 arabský, auf diese na tu, wichtige důležitý, vollkommene dokonalý, belehren poučiti, der verworrene zmatený, wir wissen víme, 8 onných, wir könnten sagen mohli bychme říci, sichere bezpečný, 9 větr-u, 10 vluna-y, 11 pomoří-í.

69. (siehe §. 91 — 3). Was wenig kostet, ist theuer, sobald [1] es überflüssig [2] ist. Natur, Zeit und Geduld [3] sind die besten Aerzte. Die Natur scheint uns nie so schön, als nach einer guten That. Die Erde wird ein Jammerthal [4] und das menschliche Leben ein steter Kampf [5] bleiben; wenn wir aber im Kampfe treu verharren, werden wir Sieger seyn, und Bürger des Himmels werden. Der Müßiggang [6] heißt italienisch Vater des Lasters [7] und Kopfkissen [8] des Teufels, deutsch aller Laster Anfang, böhmisch wird er auch so genannt, und dazu heißt er noch des Teufels Futterschwinge [9]. Nicht Vermögen [10] und Geburt [11] machen den Menschen edel, sondern die Tugend. Die Betrachtung [12] des Himmels macht uns demüthig [13]. — Konstantin der Große nahm den christlichen Glauben [1] an, und bald sah er sich (als) Sieger; er erweiterte Byzanz, nannte es Konstantinopel [2], und machte es zur Hauptstadt des Reiches. Italien wird der Garten Europas genannt. Udalrich [3] war ein böhmischer Fürst, nahm Božena, die Tochter eines Bauers, zur Gemalin, und sagte: Welche heute Bauersmagd ist, wird morgen Fürstin seyn.

1 jak mile, 2 zbytečný, 3 trpělivost, als nach jak po mit dem Lok., 4 slzavé údolí, wird bleiben ostane, 5 ustavičný boj, wir werden werden staneme se von stati se werden oder geschehen, 6 zahálka, 7 nepravost, 8 poduška-y, 9 opálka-y, 10 statek, 11 rod, 12 pozorování, 13 pokorný-á-é. — Annehmen přijati, 1 křesťanská víra, erweitern rozšířit, 2 Konštantinopel-e, ist weibl. Geschlechts, Hauptstadt hlavní město, 3 Oldřich, nahm zur Gemalin pojal za manželku, eine Bauersmagd sedlská dívka.

70. (siehe §. 94 — 5). Leopold I. wurde früher als [1] König von Ungarn und Böhmen, dann als Kaiser von Deutschland gekrönt. Er war ein Mann von sehr gutem Herzen und großer Regentenweisheit [2], aber von nicht so großem Glück. Sein General Montecuculi zwang zwar durch die Schlacht von St. Gotthard [3] den Sultan (von) der Türkei zu einem Frieden von zwanzig Jahren [4]; aber der Magyar Tököli, ein Mann von Talent, doch gewiß um [5] Ungarn nicht von Verdienst, empörte sich, und rief die Türken in's Vaterland. Sie drangen in die Staaten von Oesterreich ein, und zogen bis zu den Vorstädten

von Wien. Da kam wie ein Schutzengel[6] Johann Sobiesky, König von Polen, vereinigte sich mit den Churfürsten[7] von Sachsen und Bayern und mit dem Herzog von Lothringen[8], und sie retteten Wien.

1 jako und dann das Attr. oder statt jako, za mit dem Akk., krönen korunovat, 2 moudrost vládarská, zwingen donutit, 3 u svatého Gotthárda oder svatogotthardský mit bitvou übereingestimmt, türkische turecký, 4 dvacetiletý, 5 o mit dem Akk., empören zbouřit, eindringen vrazit, 6 anjel strážce, vereinigen spojit, 7 volenec/nca, sächsisch saský, bayrisch bavorský, 8 lotarinský, retten uchránit.

71. (siehe §. 96). Der[1] ist des Goldes und Silbers nicht werth, der sie[2] nicht weise benutzen[3] will. Es verging noch kein Tag, wo uns Gott nicht neuer Wohlthaten[4] theilhaftig gemacht hat. Wer eines schändlichen[5] Verbrechens sich bewußt ist, trägt im Herzen einen bösen Wurm[6]. Das Alter[7] ist reich an Erfahrung und darum großer Achtung[8] werth, aber es ist der lebendigen[9] Thätigkeit[10] beraubt, und daher vieler Hilfe bedürftig.

1 Ten, 2 jich, 3 užíti, vergehen minouti, 4 dobrodiní, 5 hanebný, tragen nositi, 6 červ–a, 7 stáří–í, reich an bohatý na mit dem Akk., 8 vážnost, 9 živý, 10 činnost, berauben zbaviti.

Vergleichungsstufen.

72. (siehe §. 97 — 103). Der Garten ist so breit als lang, und schön gleich dem Garten des Barons. Am Aequator[1] sind die Nächte immer so lang als die Täge. Nichts befleckt des Richters Würde so sehr als Rücksicht[2] auf die Person. Mäßigkeit[3] macht die einfachsten Speisen[4] schmackhaft[5], und wer die Freuden recht genießt, genießt sie am reinsten und dauerhaftesten. Silber ist schätzbar[6], Gold schätzbarer, der schätzbarste aber ist ein beständiger[7] Freund; wer ihn gefunden hat, und weise strebt, ihn zu erhalten[8], ist glücklicher, und handelt weiser als der, der beständig um Geld sorgt. Wer reich ist, will[9] noch reicher werden, ja auch der Reichste ist nicht zufrieden. Wer ist zufriedener oder wer lebt zufriedener als der, der am frühzeitigsten und beständigsten jede Leidenschaft[10] am Zaume[11] zu halten sich gewöhnt hat?

1 equator oder rovník, beflecken poškvrňovat abgeleitet von poškvrnit, 2 ohled, 3 střídmost, 4 prostý pokrm, 5 chutný, genießen požívat, 6 vzácný, 7 stálý, streben snažiti se, 8 podržeti, sorgen pečovati, 9 chce, werden stati se, frühzeitige časný, 10 náruživost, 11 uzda–y, sich gewöhnen uvyknout.

73. So klein die Zahl der ersten Christen war, so groß waren die Wirkungen[1] ihrer[2] Liebe. So weit und breit die Welt bekannt war, verkündigten sie die Lehre[3] der Wahrheit, und je weiter und breiter die Erde allmälig[4] bekannter wurde, desto weiter und breiter war auch der Sieg des Christenthums, und überall erhob es die Nationen auf eine höhere Stufe[5] der Bildung[6]. Je tauber aber ein Volk für seine Wahrheiten blieb, desto dichtere Finsterniß[7] der gröbsten Irrthümer[8] liegt schwer auf ihm[9], und desto niedriger ist seine Kultur. In Ländern, wo es unterdrückt wurde, wenn sie auch auf das reichlichste[10] von der Natur beschenkt sind, die mannigfaltigsten[11] Produkte[12] tragen, und zum Kommerz[13] am geeignetsten[14] liegen, herrscht wieder tiefe Rohheit[15], ja sie stehen tiefer als früher.

1 účinek-nku, 2 jejich, verkündigen hlásat, 3 učení, je . . desto čím . . tím, 4 ponenáhlý, erheben zdvihnouti, 5 stupeň-ňe, 6 zďelanost, bleiben ostati, 7 tma-y, 8 blud-u, 9 na ňem, unterdrücken utlačit, wenn auch třebas, 10 hojný, beschenken nadati, 11 rozmanitý, 12 plodina-y, 13 obchod-u, 14 příhodný, 15 surovost.

74. Der Mond ist der Erde näher als die Sonne, und kleiner als die Erde. Sein[1] Licht ist von der helleren Sonne geborgt, aber sanfter als das Sonnenlicht[2]. Mit je dichteren Dünsten[3] unsere Atmosphäre[4] geschwängert ist, einen desto trüberen Hof[5] sehen wir bei dem Monde, daher zeigt dieser Hof einen Regen sicherer an, als manche andere Zeichen, aber ganz[6] sicher doch nicht; denn je schärfere und heftigere Winde wehen, desto schneller tragen sie den Dunst anders wohin, und desto schneller sind die Veränderungen[7] der Atmosphäre.

1 jeho, helle jasný, borgen půjčit, sanft povlovný, 2 světlo slunečné, 3 pára-y, 4 atmosféra oder párný obor, schwängern obťežkat, trüb kalný, 5 kolo, 6 docela, wehen váti věju, anderswohin jinam, 7 změna-y.

75. Ferdinand Baron Lažanský hat unter[1] Rudolph II. durch große Tapferkeit und noch größere diplomatische Geschicklichkeit[2] die größten Dienste geleistet. Er war einer der[3] größten Männer der damaligen Zeit und einer der besten Sprachkenner[4]. Er verstand gut griechisch, die lateinische Sprache sprach er lateinischer als die meisten seiner[5] Zeitgenossen[6], und dazu fast alle[7] gebildeten Sprachen von Europa.

1 za mit dem Akk., 2 dyplomatická schopnost leisten činit oder konat, 3 jeden z mit dem Gen., 4 znatel řečí, 5 jeho, 6 spoluvěký-á-é, 7 k tomu skoro všechny.

76. Merkwürdig[1] ist das Vorgefühl[2] der Thiere, wo ein Erdbeben[3] bevorsteht. Wenn der Mensch die schreckliche Empörung[4] der Natur nicht im Mindesten ahnet, taumeln viele Thiere schon sehr unruhig. Die Fische gehen öfter und weit blinder in die Netze[5], die Vögel machen ein sehr ungewöhnliches Geschrei[6], und fliegen furchtsam vom Meere an das nahe liegende Ufer[7] und in die nächsten Häuser. Die zahmsten Ochsen und Pferde brüllen und wiehern wild, und mit gespitzteren Ohren schauen sie über die Massen argwöhnisch umher. Die Katze[8] krümmt den Rücken und ihr Haar[9] hebt sich wie Borsten[10]. Am stärksten und am frühesten wirkt das Vorgefühl in den Eseln und Hunden; ihr Blick[11] ist wilder und starrer[12], ihr Gang[13] scheuer[14] als je, und ihr Geheul[15] überaus gräßlich[16]. Nur das Schwein bleibt ruhig, wie der Mensch.

1 paměti hodný, 2 předcit, 3 zemětřesení, bevorstehen nastávat abgel. von nastati, 4 strašné zbouření, ahnen tušit, taumeln motat se, ruhige pokojný, 5 sak, 6 neobyčejný křik, fliegen lítat, 7 vedlejší oder blízko ležící břeh, zahm krotký, brüllen řvat řvu, wiehern řehtat, gespitzt špičatý, umherschauen obhlídat se, argwöhnische podezřivý, 8 kočka-y, krümmen křivit, 9 její srsť, heben zdvihat, 10 šťetina-y, wirken účinkovat, 11 jejich pohled, 12 strnulý, 13 chod, 14 plachý, als je než kdy, 15 jejich vytí, 16 hrozný.

Ueber die Zahlwörter.

77. (siehe §. 110—14). Es wird ein Hirt und eine Heerde seyn. Ihr seyd Kinder eines Vaters und einer Mutter, wohnt unter einem Dache[1], ja in einem Zimmer, und esset bei einem Tische, seyd aber nicht eines Sinnes[2]. Mit einem Steine zwei Würfe[3] machen. Mit einem Fuße schon im Grabe[4] stehen. Dem einen Kinde sagte er, daß er zwei

Brüder habe, und gab ihm einen Apfel, dem andern Kinde sagte er, daß er zwei Schwestern habe, und gab ihm zwei, drei oder vier Aepfeln. Er ging mit drei oder vier Landsleuten[5] zu den drei Karpfen, nicht zu den vier Hengsten[6] auf ein Glas[7] Wein.

Wohnen ostávati, 1 střecha, ihr effet jíti, 2 mysl-e, 3 vrh-u, machen uďelat, 4 hrob-u, 5 krajan-a, 6 hřebec/bca, 7 sklenica/e.

78. Welcher von[1] beiden Gärten gefällt beiden Herren und beiden Frauen? Alle beide möchten gefallen, aber beiden fehlt Wasser. In dem einen winden sich zwar zwei Bäche; aber beide sind schon zwei Monate ohne Wasser. Auf den einen habe ich einen Käufer[2], auf den andern zwei, aber beide bieten mir zu wenig, und von[3] beiden ist baldige Zahlung[4] nicht zu erwarten[5], darum habe ich mit allen beiden nichts abgeschlossen.

1 z mit dem Gen., gefallen líbiti se, winden vinouti, 2 kupec/pca, biethen podávat abgeleitet von podat, zu wenig tuze málo, 3 od, 4 brzký plat, 5 k očekávání, abschließen uzavřet.

79. Möchtest du nicht auch einige Rechnungen[1] böhmisch machen? Du wirst sie vielleicht zwei, drei, oder mehrmal machen müssen, denn auf einmal geht das in einer ungewohnten[2] Sprache nicht. Also[3] zum Beispiel erstens: Auf einem Baume waren 100 Zweige[4], auf jedem Zweige ein Vogel, ein Schütze[5] erschoß fünf Vögel auf vier Zweigen; wieviel Vögel blieben auf den übrigen 96 Zweigen? auch zweimal 48, oder entflogen alle? Zweitens: Jemand wog 111 Pfund, dann wuchs er um $32\frac{7}{8}$ Pfund, im Fasching tanzte er $21\frac{3}{8}$ Pfund ab, wieviel Zentner wiegt er jetzt? Drittens: Jemand hatte an Papiergeld 4 Einser, 3 Zweier, 5 Fünfer, 13 Zehner, 2 Hunderter, und in Metallmünze 1 Dukaten, 8 Thaler, 25 Zwanziger, 17 Zehner, 14 Fünfer, 36 Groschen. Das alles setzte er in die Lotterie, behielt zwei halbe Kreuzer und neun Pfennige, kein Numero kam heraus; wieviel hat er gewonnen? Viertens: Ein Baum hat 12 Aeste, jeder Ast vier Neste, jedes Nest sieben Junge, jedes Junge 24 Fliegel, immer fliegt nur ein Fliegel; in wieviel Jahren, Monaten, Wochen, Tagen und Stunden entfliegt der ganze Baum?

Möchtest du chtel bys, 1 počet-čtu, 2 neobyčejný, 3 teda, erstens za první oder předně, zweitens za druhé, drittens za třetí, viertens za čtvrté, 4 větev-tve, 5 střelec/lca, erschießen zastřelit, übrige ostatní-í-í, entfliegen uletet, wägen vážit, Pfund libra-y oder funt-u, dann . . um pak rostl o mit dem Akk., abtanzen utancovat, an Papiergeld papírových peňez, in Metallmünze ve kovovej minci, setzen vsadit, Pfennig vídenský, kam heraus vyšlo, gewinnen vyhrat, Ast kmen-u, in wieviel za kolik.

80. In dem Theresienorden[1] gibt es für die Klasse[2] der Großkreuze[3] 8 Pensionen[4] zu 1500 fl.; die Klasse der Kommandeurs[5] hat 16 Pensionen zu 800 fl.; die Ritter sind zweierlei, in der 1. Abtheilung[6] hat der Ritter 600 fl., in der 2. um 200 fl. weniger, also 400 fl.; er kann aber zu 600 fl. vorrücken.

2 tereziánský řád, 2 střída, 3 velkokřížník, 4 pensia/e, zu po mit dem Lok., 5 kommandér, Ritter rytíř/a, 6 oddelení, kann vorrücken může postoupit.

81. Bei Marathon siegten 10,000 Athenienser[1] über 100,000 Perser[2]. Bei Kulm[3] haben 8000 Russen so lange 35,000 Franzosen widerstanden, bis viele Regimenter anderer Russen, viele Tausend Preußen, und noch mehr Oesterreicher zu Hilfe kamen. Johann Wratislaw

von Mitrowic hatte 13 Söhne, nur einen, der noch wenig Jahre zählte, ließ er zu Hause, und in einer Schlacht beim schwarzen Meere, wo die kleine Schaar[4] seiner Krieger[5] von einem zahllosen[6] Haufen Türken umringt war, focht er so lange, bis er und seine 12 Söhne fielen. Der österreichische Staat hatte nach dem zweiten Pariser Frieden[7] 28,000,000 Einwohner, in den letzten 35 Jahren wuchs die Bevölkerung wenigstens um 9,000,000 Seelen; zählen wir diese zu den 28,000,000, so haben wir die Summe 37,000,000, davon sprechen etwa 18,000,000 slawisch.

Siegen vítězit, 1 Aténan, über nad mit dem Instr., 2 Peršan, 3 Chlum-u, widerstehen odpírat, 4 zástup-u, 5 bojovník, 6 nesčetný, umringen obklíčit, fechten kämpfen bojovat, 7 paríský pokoj, Bevölkerung lidnatost, wuchs um rostla o mit dem Akk., zählen wir diese zu den čítáme-li ty k onným, Summe summa.

82. Wie vielerlei Sprachen sprechen die Bewohner des österreichischen Staates? Fünferlei, nämlich die deutsche, die slawische, die italienische, die magyarische, die walachische[1]; alle diese Sprachen theilen sich in vielerlei Mundarten, und einzelne Ortschaften[2] sprechen auch noch mancherlei andere Sprachen. Es sind schon etwa 34 Jahrhunderte, also über drei Jahrtausende, seit der Zeit verflossen, wo die fünf Bücher Moyses geschrieben wurden, und wo Gott den zwölf Stämmen Israels[3] die zehn Gebote gab. Wie mancherlei Veränderungen[4] geschahen seit dieser Zeit schon in allen Sprachen, unter allen Völkern und mit allen Ländern? Hat ja immer ein einziges Jahrzehend hunderterlei Veränderungen bewirkt.

1 valaský, in Mundarten na nářečí, 2 místo, verfließen uplynout, seit der Zeit od času, Stamm pokolení, 3 israelský, 4 změna, geschehen stati se, hat ja immer bewirkt kdyť vždy spůsobilo.

83. Unter[1] allen Nationen des gesammten Erdkreises[2] haben die Engländer die größten Flotten[3]; mit allem Scharfsinn[4], mit aller Gewalt[5], mit allen denkbaren[6] Mitteln trachten sie das Uebergewicht[7] zu Wasser zu behalten; ihre Schiffe sind auf allen Meeren, in allen Häfen[8]. Ihre Schiffer[9] trotzen aller Gefahr[10], und oft ohne alle Furcht segeln sie nach allen Gegenden; ihre Kaufleute locken allen Völkern Geld heraus. Fast alles englische Volk lebt mittelbar[11] oder unmittelbar vom Handel; der gesammte Statt gründet seine ganze Macht auf Handel[12].

1 ze mit dem Gen. oder mezi mit dem Instr., 2 zemský okres, 3 loďstvo, 4 ostrovtip, 5 síla, 6 myslitelný, trachten hleďet, 7 převah-u, zu Wasser na voďe, 8 přístav-u, 9 plavec/vca, 10 nebezpéč-e oder nebezpečenství-í, herauslocken vyvábit, 11 postředňe, 12 handl-u oder kupčení, gründen zakládat von založit.

84. (s. §. 114—117). Mein[1] Herr! ihr gönnet mir wenig die große Freude euch[2] zu sehen; ich gönne euch[3] nicht wenige große Freuden. Laß mir noch die wenigen Bücher, ich habe sie nur noch wenig gelesen, und ich wünsche nicht mehr Bücher zu lesen, sondern diese Bücher mehr zu lesen. Ich habe weniger Bücher als du, aber ich lese die Bücher nicht weniger als du. Wer eigene Fehler am wenigsten erforscht, wird auch die wenigsten eigenen Fehler erkennen, und noch wenigere Fehler ablegen.

1 milý, gönnen přáti přeju, 2 vás, 3 vám, laß mir diese nechej mi tech, lesen čísti čtu, erforschen zpitovati, erkennen poznat, ablegen odložit.

85. (s. §. 118). Mahomed floh[1] am 16. Juli 622 von[2] Mekka nach Medina, von[3] diesem Tage fing die türkische Zeitrechnung[4] an, und weil dieß ein Freitag war, so haben die Türken jeden Freitag einen Festtag. Am Sonntag den 17. März 1839 begann ihr 1255stes Jahr, und endete am Mittwoch den 4. März 1840. Das jüdische Jahr 5601 begann am Montag den 28. Sept. 1840, und endete am Donnerstag 16. September 1841. — Heinrich[5] dem Zweiten, König von Frankreich, entfloh ein Falke, und nach 24 Stunden wurde er in Malta gefangen, er durchflog also binnen 24 Stunden mehr als 200 Meilen. Von den Adlern sagt man, daß sie in einer Minute fast 100 Klafter, in einer Stunde 15 Meilen fliegen. Eine Schnecke hingegen kriecht in fünf Minuten $1\frac{1}{2}$ Schuh, so viel als eine Ameise in fünf Sekunden.

1 utekl, 2 von z, nach do, 3 von (seit) diesem od toho, anfangen začati, 4 turecké čítání času, ihr jejich, enden končiti se. — 5 Jindřich, entfliegen uleket, durchfliegen proleket, Falke sokol-a, sagt man praví se, Schnecke hlemejžď-a, kriechen lezsti, Ameise mravenec/nca.

86. (s. §. 119—121). Da habe ich zwei Uhren, und weiß nicht, wieviel Uhr es ist; auf der Sackuhr ist es vier, die Stockuhr zeigt fünf; wieviel ist es auf der Kirchenuhr? Eben hat es $\frac{3}{4}$ auf 5 geschlagen. Du hast vielleicht eins verhört, denn es wird schon dunkel, und jetzt geht die Sonne etwas vor $\frac{1}{2}$ sieben unter, und etwas nach $\frac{1}{2}$ sechs auf. Ich weiß es gewiß, denn am Montag war ich am Leopoldiberg, um den Sonnenaufgang zu sehen. Nach zwei Uhr fuhr ich von Wien, und auf dem Berge verweilte ich von $\frac{1}{4}$ auf 6 bis halb 9 Gern möchte ich einmal eine Nacht auf irgend einem Berge bei Petersburg zubringen, wenn dort im Juni die Sonne um 10 Uhr untergeht, und um zwei Uhr wieder scheint, so daß Morgen- und Abendröthe sich die Hände bieten.

Ich weiß vím, Kirchenuhr kostelní hodiny, doch hodiny kann hier ausbleiben, weil es schon voraus steht. So läßt der Böhme oft Hauptwörter, die im Deutschen mit andern zusammengesetzt sind, und wiederholt werden, unwiederholt. — Verhören přeslechnout, es wird schon dunkel už se tmí, geht unter zapadá, geht auf vychází, L. berg Leopoldova hora, verweilen prodleti, zubringen strávit, scheinen svítit, so daß . . bieten tak že ranní a večerní červánky si ruce podávají.

87. Karl, in Spanien der I., in Deutschland der V. genannt, wurde am 24. Februar 1500 geboren. Spanien fiel ihm zu, als er erst 16 Jahre alt war. Am 28. Juni 1519, wo er 19 Jahre zählte, wurde er zum deutschen Kaiser erwählt. Er regierte bis 27. August 1556, und starb den 21. September 1558. In der Schlacht, die er Franz I., König von Frankreich, bei Pavia lieferte, hat Graf Niklas Salm die französische Leibgarde geschlagen, und das Pferd des Königs durchbohrt, so, daß der König sich gefangen gab. Dieß geschah am 25. Februar 1522. — Ernst Graf von Harrach, geb. den 4. Nov. 1598 war 42 Jahre hindurch Erzbischof von Prag, weihte 600 Kirchen und 10,000 Priester, wurde am 8. Jänner 1626 Kardinal, und starb zu Wien den 15. Oktober 1667.

Nennen nazvati, zufallen připadnouti, regieren panovat, die er Franz . . lieferte kterou vedl s Františkem, Pavia Pavia/e, Leibgarde životná stráž, schlagen porazit, durchbohren probodsti, sich gefangen se v zajatí.

88. (siehe §. 122). Das adriatische Meer zwischen dem Ausfluße des Po und zwischen Istrien ist 15 Meilen breit und seine Tiefe wird

auf 132 Schuh angegeben. Zwischen Gibraltar und Ceuta ist die Meerenge hie und da 160, an andern Stellen 500 Klafter tief. Bei dem westlichen Afrika, wo viele Meilen breit auf dem festen Lande kein Berg ist, waten die Einwohner $^1/_2$ Stunde weit in's Meer; in der Nähe der steilen Berge Norwegens aber ist das Meer von sehr ungleicher Tiefe, ja sechs Meilen von Christiania wird eine Stelle für bodenlos gehalten. Je mehr Höhe die Berge eines Küstenlandes haben, desto mehr Tiefe pflegt auch das nahe Meer zu haben. — Die höchsten Berge in Europa sind der Mont blank, der 15,140 Schuh Höhe hat, und der Rosa, der 14,605 Schuh hoch ist. Die prager steinerne Brücke mißt 262 Klafter in der Länge, $3^1/_4$ Klafter in der Breite, liegt auf 16 Bogen, die im Lichten $11^1/_2$ Klafter haben, und die breitesten Pfeiler sind vier Klafter vier Schuh sechs Zoll dick. Die dresdner ist 552 Schritt lang und 18 Ellen breit, die regensburger hat eine Länge von 1091 und eine Breite von 23 Schuh.

Adriatische jadranské oder adriatské, Ausfluß výtok-u, seine jeho, Tiefe hloubkost oder hloubka, wird angegeben se udává, Meerenge užina morská, hie und da onde, Stelle místo-a, waten brodit, in der Nähe blízko, steil příkrý, wird für bodenlos gehalten drží se za bezedné, Höhe vysokost oder výška. — Prager prazký, messen měřit, Bogen oblouk-u, die Lichte světlost, Pfeiler pilíř, dresdner drážďanský, regensburger řezenský.

Ueber die Fürwörter.

89. (s. §. 123—5). Was? ich soll[1] gehen, du nicht, noch[2] sie? habe ich ihn beleidigt? Ich, du und sie, wir alle müssen gehen; das Kind muß ihn auch bitten; wenn er es sehen[3] wird, wird er uns erhören[4] und uns helfen. Ich kenne ihn, erzürnt[5] ist er, aber sein gutes Herz wird sich nicht verläugnen; jedoch wenn ich allein komme ohne dich, oder nur wir zwei, sie mit mir, so werden wir nichts ausrichten[6]. Gut, ich werde vorausgehen, und ihn auf euch vorbereiten; von mir läßt er sich eher sagen als von euch. Ihr zwei wartet[7] im Vorhause[8], bis ich euch ein Zeichen geben, oder bis ich euch rufen[9] werde, indeß[10] Gott mit euch!

1 mám, 2 ani, beleidigen urazit, 3 uviďet aus u und viďet, 4 uslyšet aus u und slyšet, wird helfen pomůže, 5 rozhňevaný, wird verläugnen zapře, wenn ich allein komme přijdu-li sám, 6 pořídit aus po und řídit, ich werde vorausgehen půjdu napřed, připravit aus při und pravit, läßt er sagen dá řícti, 7 čekejte, 8 síň-e, ich werde geben dám, 9 zavolat aus za und volat, 10 zatím.

90. Als ich bei dir war, traf ich dich nicht an, ich hinterließ dir ein Billet[1], damit du zu mir kommest, und wartete auf dich bis ein Uhr. Ich wollte mit dir zum Herrn Sukrowoba gehen, aber wer nicht kam, das warst du. Er hatte es mir und dir für übel[2], denn er dachte, daß ich dir nichts gesagt habe. Ich entschuldigte dich, aber er hält sich doch für beleidigt[3]. — Verzeihe[4] mir, ein unvermuthetes Hinderniß[5] verhielt mich, komm[6] mit mir jetzt, damit er von mir und dir nichts Böses mehr denke. Ich werde dort ihm und dir alles sagen, und gewiß, er wird erkennen, daß er weder von dir noch von mir beleidigt wurde.

Antreffen natrefit, hinterlassen zanechat, 1 billeta-y, damit du kommest abys přišel, 2 za zlé, denken mysleti, gesagt řekl oder řeknul, entschuldigen vymlouvat, 3 za uraženého, 4 odpusť, 5 nenadálá překážka, verhalten zadržet, 6 pojď, ich werde sagen řeknu, erkennen uznat aus u und znat, weder . . noch ani . . ani.

91. Obwol[1] Miroslaw uns und euch versprach, daß er uns und euch besuchen[2] werde, so kam er weder zu uns noch zu euch, er vergaß auf uns und auf euch. — Machet[3] uns öfter das Vergnügen[4] uns zu schreiben, wir werden gewiß schnell antworten[5], und euch von allem Nachricht[6] geben, was immer Neues sich ereignen[7] wird. — Gerne möchten wir mit euch gehen, wenn unsere Gäste[8] mit uns gehen wollten, aber sie eilen[9] von uns, und was würden sie von uns sagen, wenn wir sie nicht begleiteten[10]?

1 Ačkoli, 2 navštívit aus na und vštívit, vergessen zapomenout, 3 udělejte, 4 potěšení, 5 odpověděť aus od- po- věděť, 6 zpráva-y, 7 přihodit aus při und hodit, 8 naši hosti, 9 pospíchat abgeleitet von pospíšit, 10 provodit.

92. Ihm möchte ich das ganze Geheimniß[1] sagen, ihr nicht; sie möchte es verrathen[2], ich kenne sie. Mit ihm kann jeder reden, mit ihr nicht. — Urtheile nicht[3] so böse von ihr, ich weiß[4] von ihr wie von ihm, daß sie viel Gutes thun, obgleich ihnen an öffentlichem[5] Lobe wenig liegt[6]; sie sind seiner nicht begierig. Ich hoffe von ihm und von ihr alles Gute. Geh[7] zu ihm und zu ihr, und bitte[8] ihn und sie, ich stehe für[9] ihn und für sie, daß sie dein Geheimniß nicht verrathen werden, wenn du mit ihnen nur vertrauensvoll[10] reden wirst. Durch sie (d. i. beide) wirst du bei dem Grafen alles erlangen[11]; denn an ihm liegt dem Grafen, und an ihr der Gräfin sehr viel.

1 tajemství, 2 zradit, 3 nesuď, 4 vím, 5 veřejný, 6 záležet, hoffen doufat, 7 jdi, 8 pros, 9 za, 10 důvěrně, 11 dosáhnout aus do und sáhnout.

93. Das Kind spielte beim Fenster, und klopfte darauf (auf es), bis es es zerschlug. Zerschlug es sie beide, oder nur eins? Nehmet eins, und traget[1] es zum Glaser[2], damit er neue Tafeln[3] hinein (in es) gebe; das andere muß zum Tischler[4], die Rahmen[5] sind darin (in ihm) schlecht, sagt[6] ihm, daß er sich damit (mit ihm) beeile[7]; dann werdet ihr damit auch zum Glaser gehen, und ihm sagen[8], daß er dazu (zu ihnen) reines Glas geben soll, sonst gebe ich ihm dafür (für es, d. i. für das Glas) nichts, ich schicke[9] ihm es (das Glas) zurück, wenn er sie (die Fenster) schlecht macht[10]. Er muß auch neue Bleie[11] hinein (in sie) geben, die alten können[12] nicht darin (in ihnen) bleiben. Geht[13] damit (mit ihnen) behutsam[14], damit (daß) ihr damit (mit ihnen) nicht fallet.

Klopfen klepat, zerschlagen rozbít, 1 vezmite a neste, 2 sklenař/a, 3 tabula/e, 4 stolař, 5 rám-u, 6 řeknite, 7 popílit, 8 půjdete a řeknete, 9 pošlu, 10 udělá, 11 olovo-a, 12 mohou, 13 jdite, 14 opatrně.

94. (s. §. 126). Am Spaziergange[1] habe ich gern ein Buch mit (mir), und wenn niemand mit mir geht, beschäftige[2] ich mich damit. Ich vergleiche[3] damit die Natur, und freue[4] mich doppelt[5], wenn sie unter einander harmoniren[6]; aber auch wenn sie einander widersprechen[7], ärgere[8] ich mich keineswegs[9], ich denke mir, daß der Mensch wenig Ursache hat, mit den eigenen Kenntnissen[10] sich zu rühmen[11]. — Ihr irrt euch beide, wenn ihr euch denkt, daß wir uns erst[1] seit[2] ge-

stern kennen; wir kennen uns lange, und lieben uns so aufrichtig[3], wie ihr euch unter einander liebt. Daß wir lange hindurch nicht bei einander waren, davon[4] ist die Ursache die[5], daß er sich lange in[6] der Welt herumschlagen[7] mußte, und lange haben wir von einander nichts gewußt; desto[8] mehr freuen wir uns jetzt, daß ein unverhoffter Zufall[9] uns zusammenbrachte[10].

1 procházka, 2 obírat abgeleitet von obrati, 3 porovnávat abgeleitet von porovnat, 4 radovati se, 5 dvojnásobně, 6 souhlasovat abgeleitet von souhlasit, 7 odpírat abgel. von odepřet, 8 mrzet, 9 nikoli, 10 vědomost, 11 honositi se. — 1 teprva, 2 od, gestern včerejšek-ška d. i. gestrige Tag, lange längst dávno, 3 upřímně, lange hindurch dlouho, 4 toho, 5 ta, 6 po mit dem Lok., 7 potloukat, 8 tím, 9 nenadálá náhoda, 10 svedsti.

95. (s. §. 127—9). Man (der Mensch) wäre manches Vergnügens[1] nicht so bald satt[2], wenn man es mäßig genöße[3], und man würde sich manchen Streit[4] ersparen[5], wenn man sich in[6] die Umstände[7] anderer Leute denken möchte. Man (mancher) pflegt um eine lange Zukunft[8] bekümmert zu seyn, und man (er) weiß nicht, ob man morgen am Leben seyn werde; aber freilich[9], wenn man sorglos wäre, so müßte man es später nur sich zuschreiben[10], wenn man nicht hätte, womit[11] man den Leib decken[12] und den Hunger stillen[13] würde.

1 potěšení-í oder radovánka-y, 2 sytý-á-é, 3 požívat, 4 hádka, 5 ušetřit, 6 do, 7 okolīčnost, 8 budoucnost, am Leben seyn žíti oder živ býti, 9 arci, 10 připsat, 11 čím, 12 krýt, 13 tišit.

96. (s. §. 130—4). Mit meiner Mutter kannst[1] du gleich reden, sie wird in einer Weile[2] mit deinem Bruder in mein neues Zimmer[3] kommen. Mein Gott! womit habe ich deinen Onkel beleidigt, daß er meinem Vater klagen[4] und so auch meine Mutter betrüben[5] will? Ich möchte deiner Schwester einen Brief an deinen Onkel mitgeben; er wird daraus erkennen, daß meine Absichten nie böse waren. Aber ei! mein Tintenzeug[6], meine Federn, meine Scheere habe ich in meinem alten Tisch vergessen[7]. Da hast du deine Federn und dein Federmesser[8], und da kömmt[9] dein Diener, und bringt[10] deine Tinte[11]; du kannst mit deinem Briefe fertig seyn, eher als du deine Mutter auf deinem Zimmer sehen wirst.

1 můžeš, 2 za chvílku, 3 pokoj-e, 4 žalovat, 5 zarmoutit, 6 kalamář-e, 7 zapomněti, 8 péřořízek-zku, 9 jde, 10 nessti, 11 ingoust-u.

97. Unsere Sitten pflegen die Ursachen unseres Schicksals[1] zu seyn; denn nicht nur urtheilt[2] man (die Leute) nach[3] unsern Sitten von unsern Herzen und von unsern Fähigkeiten, sondern in unsern Sitten liegt auch die Quelle unsers innern[4] Friedens oder Unfriedens[5]. Zu unserm Glücke fehlt[6] oft nichts als Genügsamkeit mit dem, was unser ist. Gebet jenen Wissenschaften[7] den Vorzug[8], welche euern Geist zieren[9], euer Gemüth adeln[10] und zugleich eurer Nation nützen[11] können[12]. Wir müssen lieber unsern Neidern[13] als unsern Schmeichlern[14] glauben. Die Rose hat ihre Schönheit und ihren Geruch[15] aber auch ihre Dornen[16].

1 osud-u, 2 soudit, 3 podle, 4 vniterní oder vnitřní, 5 nepokoj-e, 6 scházet abgeleitet von chodit, als . . was než přestávanlivost (oder přestávání) na tom, co, 7 věda, 8 přednost, 9 zdobit, 10 šlechtit, 11 prospět, 12 mohou, 13 závistník, 14 lichotník, 15 vůňa-e, 16 trn-u.

98. Franz Joseph Graf von Kinsky errichtete[1] bei seinem Regimente auf seine Unkosten[2] eine Kadettenschule[3], und leitete[4] sie so, daß er die Blicke[5] seiner Kaiserin Maria Theresia auf sich zog. Joseph, sein Kaiser, berief ihn in sein Hauptquartier[6], und seine Kriegsdienste[7] waren seinem Vaterlande sehr ersprießlich[8]; aber nichts war so sehr seine Freude als die Erziehung junger Krieger[9], die er wie seine Kinder liebte, und darum[10] kehrte er in seinem Alter[11] zu seiner Lieblingspflicht[12] zurück. Er leitete wieder die Neustädter[13] Akademie, die durch seine Bemühung[14] unter anderm[15] eine böhmische Lehrkanzel[16] bekam.

1 zřídit, 2 útrata, 3 kadetská škola, 4 řídit, 5 pohled, 6 hlavní kvartýr, 7 vojenská služba, 8 prospěšný, 9 bojovník, 10 proto, 11 stáří, 12 nejmilejší povinnost, 13 novoměstký, 14 snáha, 15 mezi jiným, 16 učitelská stolica/e.

99. Margaretha[1], Gräfin von Tyrol[2], erbte[3] nach ihrem Vater, Heinrich von Kärnthen, nur Tyrol; denn Kärnthen bekamen die Herzoge von Oesterreich. Ihr Zorn darüber[4] bewog[5] sie zu einem Einfalle[6] in[7] Kärnthen, und von ihrer Wuth[8] litt das Land so, daß noch lange nach ihrem Abzuge[9] Spuren[10] ihrer Grausamkeit blieben. Als ihr Sohn starb, gab sie ihr Tyrol noch bei ihren Lebzeiten[11] dem Rudolph von Oesterreich.

1 Marketa, 2 siehe §. 95, 3 dědit, 4 nad tím, 5 pohnouti, 6 vpád, 7 do, 8 ztek, 9 odtah, 10 stopa, 11 za svého živobytí.

100. Die ersten mährischen Bischöfe hatten ihren Sitz[1] an verschiedenen[2] Orten, je nachdem wo ihre Gegenwart nöthig[3] war; bis ihr Sitz auf immer nach[4] Olmütz kam[5]. Johann Wratislaw von Mitrowic versöhnte[6] die aufrührerischen[7] Oesterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn, Friedrich III. Wenzel Wratislaw von Mitrowic fiel[8] auf seinen Reisen[9] in die Gefangenschaft[10] der Türken, und litt überaus viel von ihrer Barbarei[11]. Er beschrieb[12] dann sein Leiden[13] in seiner Muttersprache, der böhmischen. — Wo waren Sie Herr Vetter? Wo waren sie Karolina? Hauptmann[1]! ist der Degen Ihr? Fräulein[2]! ist das Ihr Armband[3]? Mein Fräulein, ich wiederhole[4] Ihnen, daß Sie mir eine Freude machen möchten, wenn Ihre Frau Mutter und Sie mit ihr zu uns kämen, und wenn Sie Ihre Freundinnen mitbrächten[5]; seyen Sie überzeugt, daß sie alle würden gerne gesehen werden.

1 sídlo, 2 rozličný, je . . wo jak kde, 3 potřebný, 4 do, 5 přišlo, 6 smířit, 7 zbouřený, 8 padnout, 9 cesta, 10 zajatí, 11 barbarství, 12 popsat, 13 trápení. — 1 setník, 2 slečinka, 3 náramek-mku, 4 opakovat, 5 sebou přivedsti.

101. (siehe §. 135). Welchem Menschen ist Leutseligkeit[1] unnöthig, und welchen ziert Tugend nicht mehr als Reichthum? Männer, welche im blühenden Alter[2] müssig gingen, haben ein verdrießliches Alter[3]. Bei welchem Felde waren Sie, mit welchem Kutscher, auf welchem Wagen und mit welchen Pferden? Bei dem Felde, welches hinter dem Kreuze liegt, mit dem Kutscher, welchen Sie mir gerathen[4] haben, mit Pferden, welche gestern ausruhten[5], und in dem Wagen, bei welchem ich gestern ein Rad repariren[6] ließ[7].

1 vlidnost, 2 kvetoucí věk, müssiggehen zahálet, 3 mrzuté stáří, 4 radit, 5 odpočinout, 6 spravit, 7 dat.

102. (siehe §. 136—7). Wer hat mit Ihnen von den Fräulein gesprochen und was hat er Ihnen von ihnen gesagt? Ich weiß nicht

mehr[1] von wem und wovon die Rede war. Von wem kömmt[2] der Bothe und zu wem geht er? Woher (von was) kömmt dieser Eifer[3], und wozu führt er? Auf wen und worauf verläßt sich der glückliche Dummkopf[4], auf Freunde oder auf Reichthum? Wozu soviel Fragen? Zu nichts als zur Uebung[5]. Wer um nichts fragt, wird nichts erfahren[6]. Wer an nichts sich genügen läßt und mit niemanden zufrieden ist, ist selbst sein Quäler[7].

1 už, 2 přicházeti, 3 ta horlivost, verläßt sich spoléhá, 4 hlupák, 5 cvičení 6 nezví, sich genügen lassen přestávat, 7 trapič.

103. Was für ein Fehler oder vielmehr[1] was für ein Irrthum[2] hat mir Ihre Liebe geraubt? und mit was für einem Mittel kann ich ihn gut machen? Was für ein Opfer[3] brächte ich nicht gerne? Was für Personen haben mich verschwärzt? Was für (welcher) Fehltritte[4] oder welcher Ränke[5] beschuldigen sie mich? Mit was für (welchen) Gründen[6] soll ich mich vertheidigen[7], wenn ich nicht weiß, was für Kläger[8] und aus welchen Ursachen sie mich klagen. — Bleiben[9] Sie immer so (so beschaffen), wie (beschaffen) Sie waren, und Sie werden einen solchen Freund in mir finden, wie Sie ihn (was für einen Sie) in mir bisher[10] gefunden haben. — Wie die Frage, so die Antwort. Wie die Herren, so die Diener. Mit was für Gesellen[11] du gehst[12], ein solches Urtheil[13] werden die Leute von dir fällen.

1 raďej, 2 omyl, rauben odňati, gut machen napraviti, 3 oběť-e, bringen přinessti, verschwärzen osočit, 4 poklesek-sku, 5 lesť-i, 6 důvod, 7 zastávat, 8 žalobník, klagen žalovat, 9 ostaňte, sie werden finden najdete oder naleznete, sie haben gefunden jste našel oder nalezl, 10 potud, 11 tovaryš/a, 12 chodíš, 13 úsudek, fällen pronessti.

104. Ludwig ist wißbegierig[1], wer immer ihm was immer für eine nützliche Sache zeigt[2], ist sein Freund. Wenn er etwas liest[3], sey es was immer, gibt er Acht[4], damit er nicht irrig[5] verstehe. Er glaubt nicht dem ersten besten, läßt sich nicht von dem ersten besten zu allerlei Zeug[6] überreden[7]; sondern prüft, und behält, was das beste ist. Er lacht auch nicht über den ersten besten oder gleich über jedes Ding[8], wie unvernünftige Kinder; sondern wenn er etwas Sonderbares[9] sieht, erwägt er bei sich, und berathet sich mit allerlei älteren Leuten, bis er auf irgend eine Art[10] etwas Verläßliches[11] erfährt[12], oder bis er erkennt, daß dieß eine Sache sey, die zu verstehen es niemanden gegeben ist. Dann neigt er gerne seinen Kopf vor Gott, der gar vielerlei mit einem Schleier[13] umhüllt hat, weil ein sterbliches[14] Auge nicht allerlei Licht vertragen[15] kann.

1 vědochtivý, 2 okáže, 3 čte, sey es ať jest to, 4 dává pozor, 5 mylňe, läßt sich nicht nedá se, 6 k ledačemu, 7 přemluvit, prüfen zkoumat, behalten podržovat, er lacht směje se, 8 ledaco, 9 divný-á-é, erwägen uvažovat von uvážit, sich berathen raditi se, 10 ňejak, 11 bezpečný, 12 zví, neigen klonit, 13 rouška-y, umhüllen obhalit, 14 smrtelný, 15 snessti.

105. Wessen Verstande[1] ist es möglich die Geheimnisse Gottes zu durchdringen[2]? Niemandens, auch nicht dem Verstande seiner Engel. In wessen immer Hause[3] du bist, verletze[4] niemandens Rechte, und gehe nicht in des ersten besten Haus[5], denn gar manches Menschen[6] Haus ist verdächtig, und gar manches Menschen Zunge ist böse. —

Strebe nicht nach des ersten besten Lob [1], und werde nicht stolz durch des ersten besten Lobsprüche[2]; denn gar manches Menschen Lob kömmt[3] vom Hunger, welcher schmeichelt. Wenn du weise bist, so wirst du auch durch jedes Laffen Tadel dich vom guten Wege nicht abschrecken lassen, sondern in gar mancherlei Leute[4] Worten erkennen, daß die Quelle des Tadels Unverstand[5], Stolz oder Neid ist. Berathe dich mit Gott und mit deinem Gewissen, mag dann jemandens oder niemandens Lob dir zu Theil werden.

1 čímu rozumu, 2 proniknouti, 3 v čímkoli domě, 4 neruš, gehe nicht . . Haus nejdi, wenn an ein öfteres Gehen gedacht wird, nechoď, 5 do ledačího domu, 6 všelicí. — 1 Nebaž po ledačí chvále, 2 nezpyšni ledačími chválami, 3 pochází, durch . . Tadel ledačí hanou, wirst nicht abschrecken lassen nedáš odstrašit, 4 ve všelicích, 5 nerozum, 6 poraď, mag zu Theile werden ať se dostane.

106. (siehe §. 138—9). Dieses Haus wurde gekauft, jenes verkauft, weil die Keller[1] dieses Hauses groß sind, die Keller jenes Hauses waren unhinlänglich[2]; zu diesem gehört ein Weinberg[3], zu jenem ein Obstgarten[4]; in diesem ist eine Weinpresse[5] in jenem nicht. Ich kenne dieses und jenes Haus, dieses und jenes Feld, auch diesen und jenen Besitzer, diese und jene Besitzerin[6]. — Reden Sie von dieser oder von jener Waise[7], von dieser oder von jener Witwe? In diesen Teichen gibt es viele Karpfen, in jenen Flüßen viele Hechte[8]. Mit diesen Aerzten redete sie gerne, mit jenen zuletzt weder ein Wort.

Kaufen koupit, verkaufen prodat, 1 sklep-u, 2 nedostatečný, 3 vinohrad, 4 šťepnica/e, 5 vinný lis, 6 državitelkyňa/e, 7 sirotek-tka, 8 štika-y.

107. (§. 140—3). Zeit Lebens[1] werde ich es dir nicht vergessen, daß du mir es verweigert hast, da hast du einen dummen Streich gemacht. Sage mir es (das) nicht noch einmal, sonst werde ich's dir merken[2]. Es (das) war der sonderbarste Mann, welchen ich je[3] gesehen habe. Es sind dieß (dieß sind) die Grenzen[4] der Tischnowitzer[5] Herrschaft. Es ist der Wald der Lomnitzer[6] Obrigkeit[7]. Es mag das eine Nachtigal gewesen seyn. Es war das vermuthlich das Kirchweihfest[8], daß die Dorfburschen[9] so jauchzten. Es wird wohl eine Hochzeit dort gewesen seyn.

1 jakživ, werde ich vergessen zapomenu, verweigern odepřeti, da . . gemacht to ses (jsi se) prohloupil, sage řekni, 2 pamatovat, 3 kdy, 4 hranice, 5 tišnovský-á-é, 6 lomnický, 7 vrchnost, 8 posvěcení chrámu Páně, 9 vesnická chasa im Sing., jauchzen výskat, wird gewesen seyn byla.

108. Von der einen Seite sah ich Austerlitz[1] von der andern Auspitz[2]. Auf der einen Seite der March liegt Oesterreich auf der andern Ungarn. Die einen lieben das Vaterland, die andern den Bauch. Den einen macht es Kummer[3], wenn sie andere verlassen[4] sehen, den anderen ist daran genug, wenn sie nur selbst nicht verlassen[5] sind. Mit den einen ist mancher unzufrieden, obwohl sie mit anderen es gut meinen; mit den andern ist er zufriedener, obwohl sie einer den andern betrügen. Eine Hand wäscht die andere. Wenn ein Blinder den andern führt, fallen beide in die Grube[6]. Eine Krähe[7] hackt der andern nicht die Augen aus.

Von z, 1 Slavkov, 2 Hustopeč, 3 péč, 4 opusťené, 5 opusťení, es gut meinen dobře myslet, betrügen šidit, fallen padat, 6 jáma, 7 vrána, aushacken vyklubat oder vyklinout.

109. Wenn du merkst[1], daß jemand böhmisch reden kann[2], so fange[3] selbst böhmisch an, selbst wenn du nur einige Worte von ihm erlernen willst. Alle Gegenwärtige haben es gehört, sogar ich selbst, und zwar von dir selbst. Der Eitle[4] glaubt, daß die Sonne nur ihm allein scheine. Wie (beschaffen) jemand selbst ist, mit einem solchen geht er gern um. Die Frau war in der Küche allein. Selbst die Frau war in der Küche. Selbst das Kind erkennt, daß die Lüge ein Mißbrauch[5] der Sprache ist. Sie selbst habe ich gerufen. — Ich allein habe sie erkannt, und das erst, bis ich knapp zu ihr (k ní samej) kam. — Dieser Kasten[6] stand gleich bei (knapp an) dem Ofen. Vor[7] lauter Freude weinte sie, und ei wurde vor lauter Neid[8] krank. Vor lauter Geiz gönnt der Wucherer sich selbst keine Freude, selbst (weder) die geringste nicht. Vor lauter Ehrsucht[9] bringt der Prahler sich selbst um die Ehre.

1 Pozoruješ, 2 umí, 3 začni, 4 marný, scheinen svítit, umgehen obcovat oder chodit, 5 zlé užití, 6 almara-y, 7 ze, 8 závisť, krank werden onemocnet, gönnt nicht nepřeje, 9 ctižádost, bringt . . Ehre připravuje se chlubný o česť.

110. (§. 145). Ist dieß derselbe Taffet[1], den ich Ihnen schon vorigen Monat gab? Sind dieß jene Tücher, von denen wir sprachen? Bringen[2] Sie dasselbe Beinkleid[3], welches Sie gestern nahmen[4]? Ich bringe es und den Rock ebenfalls, zu dem sie befahlen ein grünes Unterfutter[5] zu geben. Da ist die Weste[6], zu der ich neue Knöpfe[7] angenäht[8], und in der ich die Knopflöcher[9] reparirt[10] habe. Da ist der Mantel, den Sie suchen und an dem der Kragen[11] neu ist, die Säcke[12], in denen Löcher waren, sind reparirt.

1 dykyta, 2 nesete, 3 spodky-kû, 4 vzal, 5 podšívka, 6 vesta, 7 knoflík, 8 přišíti, 9 knoflíková dírka, 10 spravit, 11 límec, 12 kapsa.

111. Der Tabak, der aus Amerika kam, und an den wir jetzt nur zu sehr gewöhnt[1] sind, war in Europa vor 1520 unbekannt. Dieß ist das Jahr, in dem er nach Lissabon gebracht wurde, und im Jahre 1559 hat ihn Nicot, der französischer Gesandter[2] in Portugal war, nach Paris geschickt. — Einige römische Damen[3], die in Gesellschaft ihre Schmucksachen[4] auskramten[5], forderten die berühmte Cornelia, die eine Tochter des großen Scipio[6] war, auf, daß[7] sie auch ihre Edelsteine[8], deren sie viel hatte, zeigen[9] möchte. Sie ließ ihre Kinder, die sie sorgfältig zum Wohle[10] des Vaterlandes erzog, herbeiführen, und sprach: Dieß ist mein Schmuck[11], dieß meine Zierde[12].

Nur zu sehr až tuze, 1 navyklý, 2 vyslanec, 3 dáma, 4 šperk, 5 vykládat von vyložit, aufforbern pobídnouti, 6 Scipio-óna, 7 aby, 8 klenot oder drahý kamen, 9 okázat, 10 blaho, 11 šperk, 12 okrasa.

112. Mähren, dessen Grenzen einst ausgedehnter[1] waren, stand mit Böhmen, dessen Bewohner desselben Ursprungs sind, immer in Verbindung[2], besonders[3] seit deren (beider Länder) Bewohner das Christenthum annahmen. Als die mährischen Fürsten Swatopluk und Mojmir, deren Vater noch das ganze Reich gehörte, deren Zwietracht[4] aber es auflöste, von den Magyaren besiegt[5] waren, fiel der größte Theil, und zwar der, dessen Bewohner jetzt Slovaken heißen, unter das Joch[6] der Magyaren; die Reste[7], deren Name bisher Mähren ist, begaben sich unter den Schutz Bořiwojs, Herzogs von Böhmen.

1 rozsáhlý, 2 spojení, 3 obzlášte, seit od času co, 4 nesvornost, auflösen rozpojit, 5 přemožení, fallen padnout, Theil částka oder díl, 6 jarmo, 7 zbytek-tku, sich begeben dati se.

Ueber die Vorwörter.

113. (§. 152). Ich schreibe[1] mit der Feder, du schreibst mit der Kreide[2], der Zimmermann[3] schreibt oft mit einer Kohle[4]. Die Vögel sind mit Gefieder[5] bedeckt[6], und fliegen[7] mit Fliegeln und Fittigen[8]; die vierfüßigen Thiere sind mit Haaren[9] bedeckt, und gehen mittelst der Füße; die Fische sind gedeckt mit Schuppen[10] und schwimmen[11] mit Floßen[12]; die Pflanzen[13] sind gedeckt mit einer Rinde oder doch mit einer Haut, und mit den Wurzeln halten sie sich in der Erde. Mit den Augen sehen, mit den Ohren hören, mit der Nase riechen[14], mit dem Gaumen schmecken[15], mit den Nerven[16] fühlen wir. Durch (mittelst) Lesen[17] und Zuhorchen[18] erlangt der Geist neue Kenntnisse.

1 píšu, 2 křída, 3 tesař, 4 uhel-hla, 5 péří-í, 6 krytí, 7 lítat, 8 peruk, 9 chlup im Plur. oder srst-i im Sing., 10 šupina, 11 plovat, 12 ploutva-y, 13 rostlina, 14 čenichat, der Gaumen vrch ust, 15 chutnat, 16 nerv-u, 17 čtení, 18 poslouchání.

114. Durch stillen Fleiß und durch Ausbauer[1] in seinen Mühen[2] erlangt der Mensch seinen Zweck[3] gewisser als durch leeren Lärm oder durch bloßes Winseln[4] und Klagen[5]. Glänzest[6] du über andere durch Würde[7], Reichthum oder durch Fähigkeiten, so bemühe dich[8], mittelst dieser Vorzüge andern zu nützen[9]. Die Sonne übertrifft an (mittelst) Größe und Licht den Mond und die Sterne, aber sie übertrifft sie auch an Nützlichkeit für uns. Auf (in, mittelst) welche Art wirst du deinen Feind besänftigen[10], auf eine gute und freundliche[11] oder auf eine böse und rachsüchtige[12]? Der Weise erwägt mit ruhigem[13] Herzen, mit affektlosem[14] Gemüth[15] und mit kaltem Verstande.

1 stálost, 2 snáha, erlangen dosahovat abgeleitet von dosáhnout, 3 záměr, 4 pouhé skuhrání, 5 kvílení, 6 lesknouti se oder skvěti se, 7 důstojnost, 8 snaž se, 9 prospěti, etwas übertreffen převýšiti ňeco oder předniti nad ňečím, 10 udobřit, 11 přívětivý, 12 mstivý, erwägen uvažovat von uvážit, 13 pokojný, 14 nevášnivý, 15 mysl-e (weiblich).

115. Das arme[1] Kind! wie sollte es nicht weinen vor Betrübniß[2] und Schmerz, wenn ihm Vater und Mutter mit Tod abgingen? In Afrika würden ganze Karawanen[3] vor Durst[4] vergehen, wenn es dort nicht Kameele[5] gäbe. Aus Freude lief das Volk und läutete[6], als es erfuhr, daß der Monarch, von Liebe bewogen, die Stadt besuchen wird[7]. Wenn uns jemand beleidigt hat, geschah es gewiß nicht immer aus Bosheit[8], sondern oft aus Irrthum oder aus Versehen[9], sollen wir also vor Zorn über jeder Beleidigung[10] uns rächen?

1 nebohé, 2 zármutek-tku, 3 karavána, 4 žížeň-žňe, er verging pošel, 5 velbloud, 6 zvonit, erfahren zvěďet, bewegen pohnouti, 7 navštíví, 8 zlomyslnost, 9 přehlednutí, 10 urážka, rächen mstiti se.

Ueber die Bindewörter.

116. (§. 160). Während Karl von Zierotin Landeshauptmann[1] war, bewog er die Mährer zur Eidesleistung[2] für[3] Mathias. Gegen das

passauer[4] Kriegsheer, als es im Jahre 1610 Oesterreich und Mähren erobern wollte, vertheidigte er beide Länder. Obwohl selbst Protestant, verabscheute er doch die Anschläge[5] der mährischen Protestanten; indem sie dem Vaterlande mit Verderben[6] drohten. Der zum[7] König gewählte Pfalzgraf[8] Friedrich, da ihm an Zierotin viel gelegen seyn mußte, versprach ihm Geld und Würden, aber nichts vermochte[9] Zierotins Treue wankend zu machen. Nach der Schlacht am weißen Berge versöhnte[10] er die Mährer mit dem Kaiser, wie sie nämlich ihren Fehler bereuten[11].

1 zemský hejtman, 2 ke složení přísahy, 3 pro mit dem Akk. oder der Dat. ohne Vorwort, 4 pasovský, verabscheuen měti v ošklivosti, 5 obmysl-u, 6 záhuba, 7 za mit dem Akk., 8 palatín, versprechen (wiederholentlich) slibovat, 9 nic nemohlo, wankend machen zviklat, 10 smířit, 11 litovat mit dem Gen. der Sache.

117. (§. 161). Wer mag wohl der Erfinder[1] des Glases gewesen seyn, und wie mag er es erfunden haben? Vermuthlich veflossen Tausende von Jahren, ehe als die Menschen Glas hatten; aber einer muß denn doch wohl das erste gemacht haben. Vielleicht mag ein Hirt oder Jäger seinen Feuerherd[2] mit Kieselsteinen[3] umgeben haben, und vermuthlich ist der Stein geschmolzen. Das mögen wohl früher viele gesehen haben, aber wahrscheinlich beachteten sie es nicht, bis vermuthlich ein Neuerer[4] dasselbe sah, und darüber nachdachte. Jedoch auch er mag in seinem Leben kein reines Glas zu Stande gebracht haben, dazu haben vermuthlich noch sehr viele Neuerer gehört.

Wer mag wohl kdo ke asi, 1 nálezce, erfinden vynalezsti, verfließen minouti, 2 ohnisko, 3 křemen-u, umgeben obložit, schmelzen rozpustit se, etwas beachten všímnouti si něčeho, 4 novotář-a, zu Stande bringen dovedsti.

118. (§. 163—6). O! daß ich doch jedem Liebe zur Eintracht einflößen[1] könnte, oder könnte ich doch jeden überzeugen[2], daß Eintracht unmöglich ist, außer wenn die streitenden[3] Partheien[4] einander wechselseitig[5] nachgeben! Der Geizige, obwohl er reich ist, und obgleich er helfen könnte, hilft doch nicht, außer wenn er voraussieht, daß er davon einen handgreiflichen Gewinn[6] haben werde; denn er ist zu dumm, als daß er erkennen möchte, daß ihm Freigebigkeit[7] herzlichere[8] Freuden bringen[9] würde, als wenn er ganze Berge Goldes aufhäufte[10].— Damit die Spartaner sich nicht betrinken[1], verbot[2] Lykurg denen zu leuchten[3], welche bei der Nacht von Gastmählern[4] heim[5] gingen, weil er wollte, daß sie sich fürchten, daß sie nicht nach Hause[5] treffen, und daß sie sich daher des unmäßigen[6] Trinkens enthalten[7]. Dem Menschen ist ein aufrechter[8] Körper gegeben, damit er zum Himmel schaue[9].

1 vdechnouti, 2 přesvědčit, 3 různící se oder různivý, 4 strana-y, 5 vespolek oder vzájemně, nachgeben ustupovat von ustoupit, hilft pomáhá, voraussehen předvídat, 6 makavý zisk, 7 šťedrost, 8 srdečný, 9 nessti, 10 nahromadit. — 1 opíti, 2 zakázat, 3 svítit, 4 kvas, 5 domů, 6 nestřídmý, 7 zdržeti se, 8 přímý, 9 hleďet.

119. Ein Geschenk, sey es auch klein, kann doch viel bewirken[1], wenn es nur weise gegeben wird. Rudolph Graf von Wrbna, wie er noch ein Knäbchen war, bekam einige Mineralien[2], welche, wenn gleich nicht besonders rar[3], ihn doch anspornten, ihrer mehrere zu sammeln, und seine Sammlung[4] wurde eine der vollständigsten[5]. Hätte er jenes Geschenk nicht bekommen, wer weiß, ob er je mit solchem Eifer studiert

hätte, als er in Schemnitz[6] wirklich that. Während er Rath und dann Vicepräsident der montanistischen[7] Hofstelle[8] war, leistete er sowohl in Staatsbergwerken[9] als in seinen eigenen Gießereien[10] soviel, daß er in der Geschichte[11] der böhmischen Industrie[12] eine neue Epoche[13] bewirkte. Als die Bergwerke[14] in Idria in Brand geriethen, ordnete er solche Löschmittel[15] an, daß vorzüglich er das Bergwerk rettete.

1 spůsobit, 2 minerál-ů oder kopanina, 3 vzácný, anspornen pobídnout, pohnat, sammeln sbírat, 4 sbírka, 5 úplný, studieren študovat, 6 Šťávnica, 7 montanistký oder hornický, 8 dvorský úřad, leisten činit, 9 státské doly im Plur., 10 slévárna, 11 dějopis, 12 industria oder průmysl-u, 13 epocha, 14 báňa/e oder doly, in Brand gerathen zapáliti se, anordnen nařídit, 15 hasící prostředek.

Ueber die Zeitwörter nach Kapitel XVII. und XVIII.

(Die Abwandlung siehe §. 180—183).

Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

120. (Einfache Stammzeitwörter §. 170 und 174). Was machst du bei deinem neuen Hause? Was ich mache! ärgern[1] muß ich mich; du siehst ja, wie langsam[2] die Leute arbeiten. Der reibt sich[3] um acht Uhr noch die Augen, der wäscht[4] die Hände, der schwatzt[5], der gafft[6], der sitzt, der liegt, der pfeift[7], der schlummert[8], alle faulenzen[9]. Der Meister schreit, hauset[10], schmäht[11] und flucht[12], sie achten[13] darauf nichts. Ich drohe[14], ich bitte, sie blasen[15] nur in die Hände. Der Winter nähert sich, auf den Bergen fällt[16] schon Schnee, des Morgens friert[17] es, und wenn es auch wieder aufgeht[18], man macht noch nicht das Dach, alles stockt[19] und zieht[20] sich in's Unendliche[21].

1 zlobiti, 2 zdlouhavo, 3 mnouti si, 4 mýti, 5 tlachat, 6 zevlovat oder troubit, 7 hvízdat, 8 dřímat, 9 lenošit, 10 hubovat, 11 láti, 12 kleti kleju, 13 dbati, 14 hroziti, 15 foukat, 16 padat, 17 mrznout, 18 táti oder jihnouti, 19 váznouti, 20 táhnouti, 21 nekonečně.

121. (Künftige Zeit). Wenn du es immer so machen wirst, so wirst du unklug handeln[1] und dich immer ärgern. Welcher Arbeiter wird dir immer arbeiten? welcher wird sich nicht weilenweise[2] die Augen reiben, die Hände waschen, oder wer wird nicht zuweilen sitzen? Auch der Fleißigste wird mit andern reden oder manchmal pfeifen; und zahlen wirst du doch jedem. Besser, wenn du manchmal machen wirst, als ob du nicht sehen möchtest, und wenn du mehr Geduld[3] haben wirst. Was werdet ihr machen, bis mehr Schnee fallen, und bis es den ganzen Tag frieren wird? — Dann werden wir gaffen und weise rathen[4] wie du.

1 jednat, 2 chvílkami oder časem, 3 trpělivost, 4 raditi.

122. Im Schweiße des Angesichtes[1] ackert der Bauer sein Feld, der Holzspalter[2] schneidet[3], hackt[4] und spaltet[5] das Holz, der Todtengräber[6] gräbt[7] das Grab, und keiner von ihnen murret[8] gegen Gott, noch langet[9] er nach fremdem Gute; aber auch keinen nagt[10] das Gewissen wie den reichen Wucherer oder den leichtsinnigen Verschwender, die auf jene nur verächtlich schauen[11], und sich selbst täuschen[12]. —

§. 168. 4. Mancher ehemalige[13] Großhändler[14] ist jetzt ein elender Krämer, oder er macht den Schreiber[15] bei andern Kaufleuten. Mancher Mensch spielt in seinem Kopfe den Kaiser, den König, den Sultan[16], in der Wirklichkeit ist er ein Schuster oder Taglöhner[17], oder er ist (macht) nicht einmal das, sondern er ist ein Narr[18].

1 tvář, 2 drvoštep, 3 řezat, 4 sekat, 5 štípat, 6 hrobař, 7 kopat, 8 reptat, 9 sahat, 10 hlodat, 11 dívat se, 12 klamat, 13 bývalý, 14 velkokupec, 15 písařit, 16 žoldanovat, 17 nádenničit, 18 bláznit.

123. Durch Fleiß wird der Mensch reich[1], durch Müßiggang arm[2]. Durch zu großen Kummer altert der Mensch, wird matt[3] und grau[4] vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald welkt[5] und trocknet[6]. Durch die Hitze werden die Trauben süß[7], Arzneien oft bitter[8] oder sauer[9]. Durch Feuchtigkeit[10] rostet[11] das Eisen, viele andere Sachen werden schimmlich[12]. Mancher Mensch, wenn er Wein trinkt, wird roth[13], andere werden bleich[14] wie die Wand[15]. Im Herbste werden die Blätter der Bäume gelb[16], und die Luft kühl[17] und kalt[18].

1 bohatnout, 2 chudnout, 3 mdlet, 4 šedivět, 5 vadnout, 6 schnout, 7 sladnout, 8 hořknout, 9 kyselet, 10 vlhkost, 11 zerzivět, 12 plesnivět, 13 červenat, 14 blednout, 15 stena, 16 žlutnout, 17 chladnout, 18 studnouti.

124. Die eine Magd scheuert[1] den Fußboden, die andern räufeln[1] Flachs. Die Maurer wölben[2] die Decke. Wer in die Sonne schaut, dem werden die Augen blind[3]. Am Abende duften[4] die Blumen am stärksten, besonders wenn ein sanfter Wind[5] wehet[6]; in den Werkstätten[7] wird es still[8] oder die Arbeiter schaaren[9] sich (laufen, strömen) zusammen zum Zahlmeister[10], und verlangen ihren Liedlohn[11]. Jeder ist gerne, wo die Freude winkt[12], wenn aber in der Freude nicht Maß herrscht[13], dann erlischt[14] die Vernunft, und wo die Leidenschaft flammt[15], geht die Freude zu Grunde (verkömmt sie[16]).

1 drhnu, 2 klenu, 3 slnu, 4 páchnu, 5 libý větr, 6 vanu, 7 dílna, 8 tichnu, 9 hrnu, 10 platitel, 11 mzda, 12 kynu, 13 vládnu, 14 hasnu, 15 planu, 16 hynu.

Der Transgressiv eine künftige Zeit.

125. (§. 174). Ehe du mir die Nachtigall[1] fängst (d. i. fangen wirst), wird die Katze sie haschen und verschlingen[2]. Ich werde die Katze nicht her lassen[3], oder sie zum Fenster hinaus werfen[4]. So wirst du den Vogel auch auslassen[5]. Ich werde zum Fenster schnell springen[6], und es nicht offen[7] lassen[8]. — Bis du mir meinen Ball[9] zurückgibst[10] (d. i. zurückgeben wirst), werde ich dir das Buch mit den Fabeln[11] leihen. Ich werde dir ihn zurückgeben, bis mein Bruder zurück seyn[12] wird; er wird einen neuen kaufen und mir ihn schenken. — Herr! wenn Sie nicht sagen (d. i. sagen werden), wann wir zurück kommen (werden), so mache ich nicht einen Schritt[13] weiter; ich rühre[14] mich nicht von der Stelle, wenn Sie mir nicht versprechen (werden), daß Sie mit mir einen Sprung[15] zum Herrn Orel machen (werden), und daß Sie sich auch aufhalten[16] (werden) bei Herrn Skočdopole. Jetzt werden wir ihn zu Hause treffen; aber in zwei Stunden begibt[17] er sich auf den Weg.

1 slavík, 2 hltit oder pohltit, 3 pustit, zum Fenster hinaus z okna, 4 hodit, 5 pustit, 6 skočit, 7 odevřené, 8 nechat, 9 míč, 10 vrátit, 11 bájka, 12 vrátit se, 13 kročit, 14 hnouti, von der Stelle z místa, 15 skočit, 16 stavit, 17 dati.

Der Transgressiv eine gegenwärtige Zeit.

126. (Iterative oder zweite Stämme). Ich gehe und laufe in der Stadt herum, und führe meinen Sohn in die Kunstsammlungen[1]; aber es fehlt (mangelt) uns jemand, der uns beide führen möchte. Der Reiche fährt in prachtvollen Kutschen[2], der Arme geht zu Fuß[3]; aber bei allem Glanze[4] trägt jener oft einen schmerzlichen Kummer[5] im Herzen, und diesem mangelt nichts. Die Fuhrleute[6] fahren in der Welt herum, und führen den Ueberfluß[7] des einen Landes in das andere. Der Jäger geht der Spur nach, und jagd Wild. Der Herr Baron baut ein Schloß, wir führen ihm verschiedenes Baumaterial[8], die Taglöhner wälzen große Steine, andere tragen den Maurern Ziegeln, andere ziehen Balken[9] zum Gerüste[10]; du Siebenschläfer[11] liegst[12] und wälzest dich im Bette oft bis zum hellen Tage[13], oder sitzest[14] beim Ofentopf[15], und rührst[16] dich nicht, oder du laufest ohne Arbeit herum. Ich schaue[17] den Schwalben nach[18], wie sie im alten Schlosse Nester bauen, hin- und herfliegen, oder den Jungen Nahrung bringen[19]. Die Biene fliegt von Blüthe zu Blüthe, und schaut wo Honig ist; der Rabe[20] schaut nach Aas[21]; böswillige[22] Menschen schauen nach Fehlern, obwohl sie selbst sagen, daß jeder menschlichen Arbeit viel zur Vollkommenheit mangle, und obwohl sie selbst oft fehlen.

In der Stadt herum po městě, 1 umělecká sbírka, 2 skvostný kočár, 3 pěšky, 4 lesk, 5 bolestná péč, 6 vozka, in der Welt herum po světě, 7 nadbytek der Spur nach po stopě, 8 stavivo, 9 trám, 10 lešení, 11 ospalec, 12 líhat, 13 bílého dne, 14 sedat, 15 kamnovec, 16 hýbat, 17 hlídat, 18 po vlaštovkách, 19 nosit, 20 krkavec, 21 mršina, 22 zlomyslní.

127. Aeußerer[1] Glanz nimmt die Augen und den Verstand des Thoren[2] gefangen; den Weisen soll er nicht einnehmen. Gute Musik ergreift[3] nicht nur den Kenner, sondern rührt auch das Herz der Nichtkenner[4]. Ich höre, daß durch die Musik selbst die Klapperschlange[5] eingenommen zu werden pflege, und daß sie nach dem Takt der Musik mit dem Kopfe rühre (wedle). Das Krokodill bewegt käuend[6] den obern Kiefer[7]. Wenn Kriegsheere im Aufbruche sind, ergreift[8] jeder Soldat seine Waffen. Wörter schnappen[9] und sie verdrehen[10] ist die Gewohnheit des Spottvogels[11]. Von Leuten, die verkehrte[12] Mittel ergreifen[13], sagt man, daß sie Fische auf Vogelleim[14], Vögel auf Angeln[15] fangen (schnappen). So lange man (die Leute) noch das Vögelchen haschet[16] (haschen), pfeift[17] man ihm schön. Der Vögelfänger[18] fängt die Vögel mit (auf) Schlingen[19] und Leimspindeln[20]. Ein gefräßiger[21] Hund verschlingt[22] gierig Stück auf Stück. — Der Wucherer leiht[1] Verschwendern Geld auf hohe Interessen[2], sie versprechen alles; aber das Geld hält sich nicht lange bei ihnen, die Termine[3] vergehen[4], sie geben nicht zurück[5]. Der Wucherer merkt[6] zu spät, daß er Fehler[7] mache; aber er schaut nach neuem Gewinn, macht neue[8] Fehler, und es trifft[9] sich, daß Wucherer und Verschwender zuletzt mit dem Bettelstabe[10] gehen.

1 zevniterní, gefangen nehmen oder einnehmen jímat, 2 pošetilý, 3 hýbat, 4 neznatel, 5 chřesták, 6 žvýkaje, 7 čelisť, im Aufbruche seyn hýbati se, 8 chápat, 9 lapat, 10 převracet, překusovat, 11 uštípálek, 12 převrácený, 13 chytat se oder

chápat se, beides mit dem Gen. der Sache, 14 lep, 14 udica/e, 16 lapat oder chytat, 17 pískat, 18 ptáčník, 19 oko siehe §. 72, 20 vějica/e, 21 žravý, 22 hltat. — 1 půjčovat, 2 úrok, 3 termín, 4 míjet, 5 vracet oder vracovat, 6 vtipovat se, 7 chybovat, 8 znova, 9 trefovat, 10 žebrotou.

Der Transgressiv eine künftige Zeit.

128. (s. §. 177). Bis ich einen Pfiff mache (d. i. machen werde), wirst du das Pferd peitschen [1], und wir rennen davon [2]. Das Kind wird sich in den Finger schneiden[3]. Wie du auf den Bock greifen wirst[4], gibt er dir einen Stoß [5] (mit den Hörnern) so, daß du fällst [6]. Wie sie in den Abgrund einen Blick werfen werden, werden sie erschrecken [7] und zurückbeben[8]. Wie der Hund (einen Laut) bellen[9], die Thür knarren[10] wird, werdet ihr euch heben[11] dem Herrn entgegen. Wir werden vor ihm auf die Kniee fallen, ihm die Hand küssen[12], und kurz die reine Wahrheit sagen; er wird unsere Bitte beachten[13].

Pfeifen mit einer Pfeife pískati-nouti, blos mit dem Munde hvízdati-nouti, 1 šlohnu, švihnu, 2 prchnu, 3 říznu, 4 sáhnu, 5 trknu, 6 padnu, einen Blick werfen kouknu, 7 leknu se, 8 trhnu sebou spátky, 9 šťeknu, 10 vrznu, 11 zdvihnu, auf die Kniee fallen kleknu oder na koleno padnu, 12 polibit, 13 všimnu si něčeho.

129. (s. §. 178 und vergleiche die vorigen Aufgaben). Mit meinem neuen Hause werde ich noch Schulden machen [1], und mich ganz abärgern [2]. Diese zwei Maurer da werden sich nicht sehr abarbeiten[3]; du wirst sehen [4], eher als der eine sich die Augen ausreibt (ausreiben wird [5]), und die Hände abwäscht [6], ehe als der eine sich satt schwatzt und satt gafft[7], wird eine Stunde verfließen[8]. Andere werden manche Stunde versitzen[9] oder verschlummern[10]. Morgen werde ich sie auszahlen[11]. Alles wird sich in die Länge ziehen [12], der Winter wird kommen[13], der Kalk wird uns einfrieren [14], alles wird (völlig) stocken[15], und sie werden nicht das Dach fertig machen.

1 udělat, 2 uzlobiti se, 3 upracovat se, 4 uviďet, 5 vymnouti, 6 umýti, 7 dosti se natlachat a nazevlovat, 8 uplynout, 9 proseďet, 10 prodřímat, 11 vyplatit, 12 protáhnout, 13 přijdu, 14 zamrznu, 15 uváznu, fertig machen uďelat.

130. Der Bauer wird sein Feld (ganz) ackern[1], der Holzspalter viel Holz schneiden [2], hacken[3] und spalten[4], der Todtengräber die Gräber ausgraben [5], und keiner wird fremdes Gut verlangen[6]. Der Wucherer und der Verschwender werden auf die gemeinen Arbeiter verächtlich blicken [7]; doch jener wird nie so viel gewinnen [8], daß es ihm genügen [9] möchte, dieser wird sein Vermögen verschwenden[10], und beide werden ihr Glück (ganz) verderben[11], denn jedes Laster wird sich bestrafen[12]. — Durch Fleiß werden wir reich [1], durch Müßiggang arm [2] werden. Durch zu großen Kummer werden Sie altern [3], ermatten [4] und ergrauen[5] vor der Zeit, wie die Pflanze durch zu große Hitze bald verwelken[6] und verdorren[7] wird. Ich werde Ihnen zutrinken[8] und austrinken, aber ich werde durch den Wein (völlig) bleich, Sie werden roth[9] werden. Bis zum Abend werden die Mägde den Flachs ausräufeln[10], und die Maurer die Decke zusammenwölben[11].

1 zorat, 2 pořezat, 3 posekat, 4 poštípat, 5 vykopat, 6 požádat, 7 podívat se oder pohleďet, 8 získat, 9 stačit oder dostačit, 10 promrhat, 11 skazit, 12 potrestat., — 1 zbohatnout, 2 zchudnout oder ochudnout, 3 zestarnout, 4 zemdlet, 5 ošedivět

6 uvadnout oder zvadnout, 7 zeschnout oder uschnout, 8 připíti, 9 zčervenat, 10 vydrhnout, 11 sklenout.

131. Ich werde die ganze Stadt durchgehen[1], und den Sohn überall durchführen[2], dann werde ich auch die Umgebungen[3] begehen[4] (durchgehen). Im August wird Martin den Schulbesuch enden, da wirst du ihn ausführen (ausgeführt, d. i. auch das letztemal geführt haben[5]). Wann werdet ihr Baumaterial genug zugeführt[6], genug Steine gewälzt[7], Balken gezogen[8] und Ziegeln getragen haben? wann wird der Baron ausbauen[9]? Diese Schützen werden uns nicht alles Wild zusammenschießen[10], sie werden vielleicht all' ihr Pulver verschießen[11], ehe ein Hirsch fällt[12]. Bis alle projektirte[13] Eisenbahnen ausgebaut sind, werden wir Europa in wenig Monaten durchfahren[14]. Die Schwalbe wird noch viel fliegen[15], viel tragen[16], ehe sie ausbaut. Die Gärtner werden zuerst alle jungen Bäume aussetzen[17], und alle Beete[18] mit Georginen[19] besetzen[20], dann werden sie rasten.

1 prochodit, 2 provodit, 3 okolí, 4 pochodit, den Schulbesuch enden dochodit do školy, 5 dovodit, 6 navozit, 7 naválet, 8 natahat, 9 dostavět, 10 postřílet, 11 vystřílet, 12 padnout, 13 navrhnuté, 14 projezdit oder zjezdit, 15 nalítat se, 16 nanosit se, 17 vysázet, 18 záhon, 19 jiřinka, 20 posázet.

Frequentativa.

132. (siehe §. 176 und 179). Wer Kinder zu streng[1] zu strafen pflegt, pflegt sie nicht zu bessern[2]; aber wer bei einem trotzigen Weinen[3] den Kindern allen Willen zu lassen[4] pflegt, verdirbt sie immer. Meine Kinder pflegen Abends in den Garten zu gehen, die Großmutter führt sie gewöhnlich selbst, das Kleinste trägt das Kindermädchen[5] hin; dort springen sie nach Lust[6], fangen Schmetterlinge[7], suchen Schnecken, reiten auf Steckenpferden[8], oder die Größeren führen die Kleineren im Schubkarren[9]; oft begießen[10] sie auch die Blumen, setzen selbst welche ein, oder sie graben auch. Um acht Uhr pflegen wir zurückzukehren, dann halten sie ein mäßiges Abendmahl, spielen noch eine Weile und schlafen[11] recht gut.

1 přísně, 2 polepšit polepšívat, 3 zdorný pláč, 4 nechat nechávat, 5 chůva, 6 dle chuti, 7 motýl, 8 koník, 9 trakař, 10 polívati, Abendmahl halten večeřet večeřívat, 11 spat spávat.

133. Ich sehe diesen Bettler[1] gewöhnlich am Kirchhofe[2], er pflegt bei dem Thore zu sitzen und sehr laut zu beten[3]. Was er dabei gewöhnlich denkt, ob ihm die Gebete vom Herzen gehen, ist nur Gott bewußt[4]; aber mag er sich gewöhnlich auch verstellen[5], davon werden wir nicht Rechnung[6] legen[7]; sondern davon, ob jede Schwäche[8] armer Leute uns zur Ausrede[9] zu dienen pflege, ihnen Almosen zu verweigern[10]. Die Selbstliebe pflegt zu machen, daß wir die Fehler anderer schnell erkennen[11], die unsrigen fallen uns nicht ein, und wenn sie uns einmal eingefallen sind, wissen[12] wir gewöhnlich gleich mit Tausend Scheingründen[13] sie auszureden[14]. Die Selbstliebe pflegt uns unsere Vorzüge vor die Augen zu stellen, und nicht Zeit zu lassen, daß wir auch auf die Verdienste Anderer dächten.

1 žebrák, 2 krhov oder hřbitov, 3 modliti se, modlívati se, 4 povědomo, 5 přetvářit-řívat se, 6 účty-ů, 7 kladsti, 8 křehkost, 9 za výmluvu, 10 odepřet, od-

pírat, odpírávat, 11 poznat-ávat, einfallen napadat-ávat-nout, 12 umět-ívat, 13 zdánlivý důvod, 14 vymluvit-mlouvat-mlouvávat.

Gebietende Art.

134. (siehe §. 181). Mische dich nicht in fremde Sachen, und urtheile[1] nicht zu schnell, kehre vor deiner Thür. Erröthe[2] du Neidische[3], erwäge[4] die Folgen deines Neides. Leichtsinniger! bedenke[5] die Zukunft, ersetze[6] den Schaden, mache gut den Fehler Der Herr zanke[7] nicht immer mit dem Gesinde[8], er denke nicht, daß der Dienstbote[9] ein Stück Vieh[10] sey, verlange nicht von ihm zu viel, erfülle[11] ihm das Versprechen; er stehe selbst zeitlich auf[12], arbeite fleißig selbst, rede nicht schlecht von Abwesenden[13], kurz[14] er gebe[15] dem Gesinde gutes Beispiel. Anna! geh! bringe[16] mir Hut und Stock, ich werde ausgehen[17]; laufe indeß zum Schneider, er schicke mir den Mantel, oder er komme[18] selbst, und verweile[19] hier ein wenig, ich werde bald zurück seyn[20].

1 soudit, 2 zarďeti se, 3 závistný, 4 uvážit, 5 pomňeti na ňeco, 6 nahradit, 7 vaditi se, 8 čeládka, 9 čeledín, 10 dobytek-tka, 11 vyplnit, 12 vstávat, 13 nepřítomných, 14 slovem, 15 dati dávati, 16 přinessti, 17 vyjíti vyjdu, 18 přijíti, 19 prodleti, 20 vrátiti se.

135. Zanken wir nicht, geben wir nach, soviel als möglich[1], erwägen wir, daß ohne Nachgiebigkeit[2] keine Eintracht[3] ist. Bestehen[4] wir nicht hartnäckig auf unserm Gebrauche und unsern Ansichten[5]; geben wir selbst den Andern ein Beispiel der Nachgiebigkeit, und dann lasset uns hoffen (dann hoffen wir) Nachgiebigkeit von ihnen. Reichen[6] wir ihnen die Hand. Denket[7] nicht, daß ihr untrüglich[8] seyd; erwäget[9], daß der beste Mensch bei der besten Absicht doch irre gehen[10] kann, und darum versuchet[11] es, nehmet[12] einmal den eigenen Weg in Verdacht[13], fragt euch, welchen Zweck ihr habet, prüfet[14] ob der betretene[15] Weg dahin führe. Thut anders Gesinnten[16] nicht Unrecht[17], redet ihnen nicht nach, denkt euch an ihre Stelle, leget[18] ihre Schritte auch von ihrem Gesichtspunkte[19] aus. Verschließet[20] nicht die Augen vor ihren guten Eigenschaften, schätzet[21], lobet, und nehmet[22] diese selbst an.

Nachgeben ustoupit, 1 pokud možná, 2 ustupnost, 3 svornost, 4 státi, stojím, 5 náhled, 6 podat, 7 mysleti oder mňeti, 8 neomylný, 9 uvážit, 10 bloudit, 11 pokusit, 12 vzíti vezmu, 13 v podezření, 14 zkoumat, 15 nastoupený, 16 smýšlejicím, 17 křivda, 18 vyložit oder vykládat, 19 hledisko, 20 zamknouti, 21 ceniti, 22 přijmouti.

136. Hochzuverehrender[1] Herr! Schreiben Sie mir, was mein Sohn macht, verhehlen[2] Sie mir nichts, verdecken[3] Sie keinen seiner Fehler. Besonders vergessen Sie nicht auf seine Gesellschafter; nennen und beschreiben Sie mir alle, sie sollen nicht glauben, daß ich unaufmerksam bin. — Gnädige Frau! verzeihen Sie mir den Irrthum, schreiben Sie ihn keiner bösen Absicht zu; belieben[4] Sie überzeugt zu seyn[5], daß ich ihn sehr bedauere[6]. Befehlen[7] Sie, was ich thun soll, und glauben Sie mir, daß ich mich für glücklich halten[8] werde, wenn es gelingt[9], ihn gut zu machen.

1 mnohovážený, 2 tajit, 3 krýti, 4 ráčit, 5 přesvědčená býti, 6 želet, 7 poručit, 8 pokládat von po und kladsti, 9 povedsti se.

Transgressives Mittelwort.

137. Bete knieend. Sitzend schrieb sie. Blühend litt das Getreide durch Frost. Murmelnd[1] quillt[2] der Bach aus dem Felsen, durch Wiesen sich windend feuchtet er sie an. Die Feinde flohen[3] watend[4] durch den Bach, und fliehend ließen sie die Beute zurück. Der brave Ackersmann, wenn er das Getreide säet (das Getreide säend[5]) betet zu Gott um Segen[6], wenn er es zu Markte führt (auf den Markt[7] es führend) denkt er an Bezahlung[8] der Steuer[9]. Im Schweiße arbeitend verdient[10] er Achtung. Lesend lernt der Mensch lesen, sprechend sprechen. Langsam gehend näherst du dich dem Ziele[11] sicherer, zu sehr eilend wirst du dich ermüden[12] oder fallen. Das stärkste Heer siegt[13] nur kämpfend[14], jeder erlangt[15] sein Ziel nur arbeitend. Stehend fault das Wasser, liegend rostet[16] das Eisen, müßiggehend verdirbt[17] der Mensch. Dein Recht vertheidigend[18] beleidige[19] nicht Andere. Euere Gegner schmähend[20] gießet ihr Oel in's Feuer.

1 bublati, 2 pryšťeti se, 3 utíkati, 4 břesti bředu, zurücklassen zanechat, 5 seti, 6 o požehnání, 7 na trh, 8 zaplacení, 9 daň, 10 zasloužit, zasluhovat, lesen čísti čtu, 11 záměr-u oder cíl-u, 12 unavit, 13 vítězit, 14 bojovat, 15 dosahovat, ich stehe stojím, 16 zerzavět, 17 kaziti se, 18 hájit, 19 urazit, 20 haňet.

Transgressives Beiwort.

138. Der segnende[1] Vater, der sich entfernende[2] Sohn, der blasende[3] Wind, das schwimmende[4] Schiff, das schäumende[5] Meer, alles war auf dem Bilde sichtbar. Der Knieende betet, der Betende spricht mit Gott. Die durch den Bach watenden und fliehenden Feinde ließen die Beute zurück. Die Arbeitenden verdienen Achtung. Die Gehenden nähern sich dem Ziele, die Eilenden dem Falle. Höret die Stimme des Rufenden in der Wüste! Der Fleiß des ackernden und säenden Bauers ist ehrwürdig[7]. Die Kräfte unsers Körpers ändern[8] sich täglich wie die Farbe des reifenden[9] Apfels und der blühenden Blumen. Einer schmeichelnden[10] Person glaube nicht. Dem Stehlenden kaufe nicht ab[11], und Gestohlenes verberge nicht; auf den Kaufenden und den Verbergenden fällt fast so viel Schuld als auf den Stehlenden.

1 žehnat, 2 zdalovati se, 3 foukati oder auch dunouti oder douti, 4 plouti, 5 pěniti se, 7 ctihodný, 8 měniti, 9 zráti, 10 lichotit, 11 odkoupit, odkupovat.

Ueber die unregelmäßige Abwandlung.

139. Wie werden wir das[1] anfangen[2], damit die ausgenommenen[3] Zeitwörter von uns bald gekannt[4], und wir verstanden[5] werden? Auf der Tabelle[6] liest man sie; aber nicht gleich kann[7] man sie auswendig können[8]. Gönne dir Zeit, und lese inzwischen auch die vorigen Aufgaben; denn manches Ausgenommene wurde schon früher genommen, als eins der nöthigsten[9] Wörter im Sprechen und Schreiben. Gewiß jedermann wird oft sagen[10]: Wie geht[11] es? essen sie? was geschieht[12]? er schläft, es träumt ihm, der Ochs brüllt[13] und frißt[14], der Bäcker bäckt, Getreidehauer[15] hauen[16] das Getreide, Lügner lügen und

streiten[17] dann; ich treibe[18], ich fahre[19], ich kann nicht. Eben so oft schreibt man: Die Leute wollen, streiten sich, und wissen nicht um was, reiben[20] und schinden[21] sich und sterben. Sage, ob nicht fast dieselben Zeitwörter im Deutschen auch unregelmäßig gehen; nimm sie nur bald in dieser Zeit, bald siehe sie in einer andern.

1 to, 2 počnouti, 3 vyjmouti, 4 umět oder znati, 5 rozumět, 6 tabulka, 7 mocti, 8 naspaměť uměti, 9 potřebný, 10 řeknouti, 11 vedsti, se ňekomu oder měti se, 12 ďeti se, 13 řvati-u, 14 žrati žeru, 15 sekač, 16 secti, 17 přeti se, 18 hnati, 19 jeti, 20 třeti, 21 dřeti.

140. Nehmen[1] wir etwas von dem Schwedenkönige Karl XII.; nehmen[2] wir es[3] aber mit dem deutschen Styl[4] nicht so streng, sondern haben wir Rücksicht auf das Böhmische[5], und sagen[6] wir jede Begebenheit so, daß wir recht[7] viele ausgenommene Zeitwörter zusammentreiben[8], jedoch ohne zu lügen (nicht lügend). Also, als die Schweden von den Dänen Ruhe hatten, rauften[9] sie sich mit August II., welcher König von Polen hieß[10], aber nur bei einer Partei dieses Volkes Unterstützung[11] fand[12]. Bald vertrieben[13] sie das polnische Heer von Riga, und Karl wendete[14] sich gegen den Car Peter, welcher der Große genannt[15] wird. Am 6. Oktober 1700 landete[16] Karl bei Pernau, und ging gegen Narwa, welches von den Russen eingeschlossen[17] war. Am 30. November standen dort 8000 Schweden gegen 64000 Russen; aber Karl fürchtete nichts[18]; ihm schien es, daß der scharf wehende Wind und das dichte Schneegestöber[19] ihm helfen werden.

1 Nehmen vzíti perfektiv, weil hier die ganze Erzählung zusammen als Eins gedacht wird, 2 nehmen brati, weil es auf viele Redensarten deutet, also durativ ist, 3 to, 4 sloh, 5 čeština, 6 řeknouti, perf., weil jede doch einfach ist, und jede Begebenheit nur einmal und kurz gesagt wird, praviti ist schon ein längeres Sagen, 7 hodňe, 8 sehnati, 9 rvati, 10 slouti, 11 podporu, 12 nalezsti oder najíti, 13 zahnati, 14 obrátit, 15 zvati, 16 přistati-stanu, 17 sevřeti, 18 ničeho se nebáti, 19 hustá chumelica.

141. Zwei Raketten[1] gaben das Zeichen zum Beginnen[2] des Kampfes. Bei dem Erdonnern[3] der ersten russischen Kanonen[4] fiel[5] Karls Pferd todt zur Erde. Sprungs ein anderes nehmend und aufsitzend[6] sagte er: Diese Leute wollen mich im Reiten[7] üben[8]. Bald darauf kam[9] er (geritten) in einen Morast[10], ein Stiefel stockte ihm im Koth, er ließ ihn stocken, und sprengte[11] auf einem dritten Pferde im Strumpfe weiter, damit er beispringe[12], wo sich die Glieder[13] verwirren. Nicht lange raufen mitsammen die beiden Heere. Die Schweden, den Muth[14] des Königs sehend, und brennend[15] vor Begierde den alten Ruhm zu bewahren[16], stürzen auf die Russen los[17], und gut schießend mähen[18] und verwirren sie ihre Reihen[13]. Der russischen, großen Theils aus Rekruten bestehenden[19] Regimenter bemächtigte[20] sich die Furcht und wuchs so, daß deren viele bald auseinander gelaufen[21] sind. Ihr Heerführer ist ein Ausländer, und das Russische nicht kennend, sagt[22] er ihnen Wörter, die sie nicht verstehen. Beim Einbruche der Nacht wehen die Fahnen der Russen nicht mehr, das Schlachtfeld ist mit ihren Todten besäet[23] und 145 russische Kanonen schlafen unter schwedischen Wachen[24].

1 raketa, 2 počati, 3 zahřměti, 4 ďelo oder kus, 5 padat, padnout, 6 lezsti na ňej oder posaditi se, 7 jezďení, 8 cvičiti, 9 přijeti, 10 bahno, stocken váznouti,

11 hnati se, 12 přispěti, 13 řad oder pořádek, mitsammen raufen rvati se, 14 srdnatost, 15 hořeti, 16 zachovati, 17 řinouti se oder hnati se, 18 secti, 19 záležeti, 20 jati se oder zmocniti se, 21 rozutecti se, 22 praviti oder ďeti oder vece, beim Einbruche der Nacht při setmění von tměti, 23 poseti, 24 stráž.

142. Ganz Narva, damals zu Schweden gehörend[1], zitterte[2] und wehklagte[3] während[4] der Schlacht, nun lacht es vor Freude. Der König nicht säumend[5], geht vor allem in die Kirche, und dankbar nennt[6] er Gott einen Geber des Sieges. Dann soll[7] der Bericht nach Stockholm geschickt werden, damit er schnell allen von Karl abhängigen[8] Ländern Freude bringe. Er wird geschrieben, er ist geschrieben; der König liest, und sieh! mit eigener Hand streicht[9] er, was ihm scheint für ihn zu rühmlich[10], für Petern zu unrühmlich zu seyn. Peter stand auf dem Schlachtfelde nicht, als die Niederlage sich ereignete[11], und vermuthete[12] (hoffte) Anderes, als was geschah[13]. Als er die Nachricht erhielt[14], sprach er, erröthend, daß er von einem achtzehnjährigen Jünglinge überwunden[15] wurde, aber bald wieder gefaßt[16]: Ich weiß, die Schweden werden uns noch manchmal überwinden, aber sie werden uns lehren[17], endlich auch sie zu überwinden.

1 náležet, 2 třásti se, minder üblich chvěti se, 3 upěti, 4 mezi, 5 prodleti, 6 zvati, jmenovati, 7 měti, 8 záviseti, 9 přetrhovat, 10 chvalné oder čestné, 11 udáti se, 12 nadáti se mit dem Gen. der Sache, 13 stati se, 14 dostati, 15 přemocti, 16 sebrav se von sebrati se, 17 naučit.

143. Ein Zeitgenosse[1] schreibt, oder er hätte doch schreiben können: Karl will keinerlei Bequemlichkeit[2], den ganzen Winter geht er in kein Haus, immer im Lager[3] (Feldlager) bleibend[4] hat er ein Zelt von Stroh[5], bettet[6] sich selbst, und schläft auf einem harten Lager[7] (Bette). Wenn der Nordwind weht, und ihn friert[8], wärmt er die Finger an einer heißen Kanonenkugel[9]. Einmal zog er einen Pelz an, knöpfelte sich zu[10], und so angethan (gekleidet) hörte er einen Offizier zu ihm sagen (einen Offizier zu ihm sagenden[11]): Majestät! Sie werden so dick[12], daß sie mir kaum der Vorige scheinen. Gleich zog er den Pelz aus[13], und gewiß er wird ihn nie mehr anziehen[14]. Immer im schlichten Soldatenrock[15] scheint er ein gemeiner[16] Soldat. — Waschen[1] (die Wäsche) müssen sich die Soldaten selbst, und sie waschen sich und mähen[2] Heu, und mahlen[3] Getreide, und kochen[4] und backen gern. Wehe dem Müßiggehenden[5] oder dem, der sich im Lager rauft, oder zum Raufen andere hetzt[6]. Karl kann es auch nicht ausstehen[7], wenn jemand flucht, kauscht[8] oder lügt. Er sieht und weiß alles, was geschieht[9]. Früh und Abends kniet[10] er mit dem ganzen Heere, betet und singt inbrünstig[11] zu Gott.

1 Spoluvěký, 2 nijaké pohodlí, 3 tábor, 4 ostati ostanu, 5 stán slaměný, 6 stlati, 7 lože, 8 zábsti zabu, 9 kula ďelová, 10 zapnouti se, 11 řícti, řku oder praviť, 12 tlustnouti, 13 slecti, svlecti, 14 oblecti, 15 prostý vojenský kabát, 16 sprostý. — 1 prati, 2 žati, 3 mleti, 4 vařiti, 5 zahálet, 6 štvat, 7 vystát, 8 žvat, 9 ďeti se, 10 klekat, 11 vroucně von vřeti.

144. Im Mai 1701 sammelte[1] Karl frisches[2] Volk, und machte sich gegen Riga auf. Am 8. Juli wollte er über die Düna setzen (die D. übergehen[3]), und zwar Angesichts[4] der Russen und Sachsen. Das hatten sie nicht vermuthet[5]; sie machten sich zwar daran, ihm, ehe sein

Geschütz überfahren[6] wäre, den Uebergang streitig zu machen, aber er erzwang[7] ihn doch, entfaltete[8] seine Schaaren, und blieb Sieger. Viele Sachsen fanden erst in Preußen eine Zuflucht. Durch diese Schlacht sich Kurland öffnend durfte er dort seine Armee stehen lassen, denn dort konnte ihr nichts geschehen. Binnen neun Monaten geschahen unerhörte[9] Dinge. Die Schweden in Polen stehend nahmen Stadt auf Stadt, und die Polen und Sachsen sich nie erholend[10] fürchteten noch neue Niederlagen. — Warschau schickte seine Schlüssel entgegen, und am 24. Mai 1702 brachte[11] Karl sein Heer dahin.

1 sebrati, 2 čerstvý, sich aufmachen zdvihnouti se oder brati se, 3 přejít, 4 před očima, 5 nadáti se, sich dran machen jati se, 6 převezsti, streitig machen zabránit oder upřet, 7 vymocti oder vynutiti, 8 rozvinouti, 9 neslýchané, 10 okřáti ohne se, 11 přivedsti.

145. Vier Wochen blieb der junge Held in Warschau, dann ging er wieder aus[1], Augusten zu suchen; denn von diesem wußte man nicht, wohin er gerathen[2] war, bis er von Krakau Karln entgegen kam. Bei Klisow fanden[3] sich die Heere, die Schweden fingen den Kampf an und zerschlugen[4] und nahmen[5] den Sachsen eine Menge Geschütz[6]. Unter den Gefangenen[7] waren einige Hunderte weinender[8] und händeringender[9] Damen. Diese sehend befahl Karl, sie in ihr Vaterland zurückzuführen (fahren[10]); eine Schwadron Reiter bekam den Befehl[11], daß sie ihnen zur Seite[12] reitend[13] sie bis an die Gränze geleiten[14].

1 ausgehen vyjít, 2 poďeti se, 3 najít, 4 potlouci, 5 pobrati, 6 střelba, 7 zajati, 8 plakati-ám, 9 rukama lámati oder in dieser Redensart auch lomiti, 10 vezsti, 11 rozkaz, 12 po boku, 13 jeti, 14 odvedsti, doprovoditi.

146. Doch damit die Historie sich nicht zu lange schleppe, so überschwemme[1] Karl die Oder[2], und was beginnen wir? Zaudern[3] wir nicht, kommt[4] laufen wir hintendrein[5]. Schon hat Karl es dahin gebracht[6], daß die Polen den Stanislaw Lesczinski ihren König nennen[7], schon ist er durchdrungen[8] nach Sachsen, und seine Segel blähen[9] sich auf der Elbe; jetzt bei Altranstädt stehend befiehlt[10] er einem Korps[11], daß es gegen Dresden aufbreche, und Augusten Furcht um die Residenzstadt einjage[12]. Es ist geschehen, der Friede ist beschlossen[13], geschlossen[14] und unterschrieben. Unsere Aufgabe wäre auch ausgeschrieben[15]; aber wo blieb[46] manches ausgenommene Zeitwort?

1 přeplouti, 2 Odra, 3 okouňeti se, 4 pojďte, 5 za ním, 6 dovedsti, 7 zvati, zvu oder zovu, 8 prodrati se, 9 sich aufblähen dmouti se, nadýmati se, 10 kázati, veleti, 11 tem, aufbrechen hnouti se, 12 nahnati, 13 uzavřeti, uhodlati, 14 zavřeti, 15 dopsat, 16 ostat.

147. Noch Peter war übrig[1]. Karl besiegte[2] noch oft auch seine Reihen, die überall wankend[3] nirgends Stich hilten[4]; ja Peter schickte schon zu Karln um Friede. Leider nützte[5] dieß nichts. Die verfluchte Hoffart! die weiß nie nachzugeben. Sie blähte[6] Karln auf, und er fertigte die Gesandten stolz mit der Antwort (antwortend) ab, daß er nicht eher Frieden schließen wolle als bis in Moskau. Vielleicht hätte es ihm geglückt[7], selbst Moskau zu erobern, allein Maceppa, Hettman der donischen[8] Kosaken, verwirrte alles. Nicht wollend von Peter länger abhängig zu seyn, überging er zu Karln, und führte die Schweden in die Ukraina. Dort standen sie unaussprechlich[9] viel aus. Nirgends

ein abgefahrener[10], nirgends ein getretener[11] Weg, überall Morast, alles Gehen, alles Fahren unmöglich, Tausende sterben am Durchfalle[12], die Nahrung besteht in schimmlichem[13], übelriechendem[14] Haferbrode. Dieses schneidend[15] reichen[16] es die Soldaten dem König, er ißt es ganz, und er (es zusammenessend[17]) sagt: Es ist nicht gut, aber man kann es essen. Bei Pultawa endlich kam es 1709 zu der berühmt gewordenen Schlacht, in welcher die Schweden von den überlegenen[18] Russen völlig aufgerieben[19] wurden. Karl, der schwer Verwundete, entfloh in die Türkei. Dort bei Bender und dann bei Demotika stand er mit einigen Hunderten seiner Getreuen, bis er 1714 nach Hause sich wendete. Er starb 1718, wie es scheint, erschossen von seinem Begleiter. Sterbend[20] hatte er noch die Rechte[21] am Degen.

1 zbývat, 2 přemocti, 3 koláceti se, 4 Stich halten obstáti, pevně státi, 5 prospět-ěju, 6 nadmouti, 7 povedsti se, 8 donský, abhängig seyn záviset, 9 nevýslovně, 10 ujeti, 11 třená von třeti, 12 úplavica/e, 13 plesnivý, 14 čpěti oder smrďeti, 15 krájeti, 16 podávat von podat, 17 sněsti, berühmt gewordene proslulý von slouti, slul, 18 silnčjší, překonavý, 19 potřeti, 20 umírat, 21 pravica/e.

Ueber partikeldurative Zeitwörter.

Siehe §. 178, 2. und 3. Regel, ferner §. 208—215.

148. Während ich diesen Brief schon versiegele[1], denke ich noch nach[2], ob ich ihn absenden[3] soll. Ich schicke[4] dir das Geld, und schließe es in dieses Blatt ein[5], ich befürchte[6] jedoch, daß der Bote in den Wirthshäusern einsprechen[7] und mit dem Briefe unvorsichtig umgehen[8] werde. Ich finde[9] keine andere Gelegenheit. Nun so schicke ich es ab, erwarte[10] aber schleunige Antwort. — Als ich den Apfel abschälte[1], schnitt[2] ich mich. Wie heilt der Arzt Ihre Wunde zu[3], womit umlegt[4] er sie? Ich wasche die Wunde mit kaltem Wasser aus[5], umlege sie mit Flußpapier[6], dann umwinde[7] und verbinde[8] ich sie mit Leinwand, ich fühle aber weilenweise[9] starkes Jucken[10]. Das kömmt[11] vom Zuheilen. Es zeigt[12] sich schon die neue Haut, aber während ich gestern den Lumpen[13] wegband[14], und die angeklebten[15] Papierchen abriß[16], riß ich ein Stück Haut ab. Bis Sie wieder abbinden und abreißen werden, werden Sie wohl aufmerksamer verfahren[17].

1 pečetit oder zapečetit-ťuju, 2 rozmýšleti se, 3 odeslat, odesílat, 4 poslat-sílat, 5 zavřet-vírat, 6 obávat se, 7 zastavit-vovat se, 8 zacházet, 9 najíti, nalezsti, nalezati, 10 očekávat. — 1 oloupat, olupovat, 2 říznouti, 3 hojit, zahojit-ovat, 4 obložit, obkládat, 5 vymýt-mývat, 6 pijavý papír, 7 ovinu, ovíjím, 8 zavázám-vazuju, 9 pocitím-ciťuju, 10 svrbení, 11 pojdu pocházím, 12 ukázám-kazuju, 13 hadr, 14 odvázám-vazuju, 15 přileplý, 16 odtrhám-huju, 17 zacházet.

Nota. In den folgenden Aufgaben darf das futurum die gegenwärtige Zeit vertreten, wenn man die Handlung als eine einmalige darstellen will.

149. Der Wein entflammt[1] und lähmt[2] die Kräfte des Körpers und Geistes. Mäßig genossen[3] stärkt[4] er, aber unmäßig getrunken schwächt[5] er wie alles, was man unmäßig genießt. Wer seine Versprechungen[6] erfüllt[7], erlangt[8] den Namen eines Ehrenmannes[9], und macht sich die Herzen aller geneigt; wer das versprochene Geschenk vorenthält[10] oder den versprochenen Dienst nicht vollzieht[11], verdient[12] und erntet den Namen eines Betrügers ein[13], und entfernt[14] jeden Klugen

von sich. Leicht übersprudelt[15] dem Menschen die Galle, aber gnädig hat Gott Langmuth mit uns, die wir uns doch täglich versündigen[16].

1 rozpálím-paluju, 2 ochromím-muju, 3 požiju-žívám, 4 silnit oder posilnímňuju, 5 slabit oder oslabím-buju, 6 slib, 7 plnit oder vyplním-ňuju, 8 dosahámhuju, 9 poctivý muž, sich geneigt machen nachýlím-chyluju, 10 zadržím-žuju, 11 konat oder vykonám-konávám, 12 zasloužím, zasluhuju, 13 klidit oder sklidím sklidʼuju, sklizuju, sklízím, 14 zdálím zdaluju, 15 překypět-povat, Langmuth haben hověti, shovívati ňekomu, 16 prohřeším-šuju.

150. Kennen Sie den Elephanten? Ich kenne ihn, er wohnt[1] in den warmen Gegenden Asiens und Afrikas. Seine berühmten zwei Zähne bringt er nicht gleich auf die Welt, aber den Rüssel[2] zeigt er gleich nach der Geburt[3]. Dieser erlangt allmälig die Dicke eines Mannesarmes[4], und er gebraucht[5] ihn anstatt der Nase und anstatt der Hände zugleich[6]. Die Zähne wachsen aus der untern Kinnlade[7] hervor[8], fallen aber gewöhnlich jedes zweite Jahr ab[9], dann wachsen neue, immer größere an[10], bleiben[11] aber doch etwa eine Elle kürzer als der Rüssel. So plump[12] das ganze Thier ausschaut[13], so geschickt[14] biegt[15] und bewegt[16] es doch seinen Rüssel, der aus lauter Fleisch und Knorpeln[17] besteht[18]. Es verkürzt[19], es verlängert[20], es krümmt[21] ihn und dreht ihn um[22], wie ihm einfällt[23]. Ein erwachsener[24] Elephant zieht den Rüssel bis auf drei Ellen Länge aus[25], und bis auf eine Elle ein[26]. Mit dem Rüssel riecht[27] er zu den Dingen, die er vor sich findet, athmet ihren Geruch ein[28], schöpfet[29] Wasser, hebt große Lasten auf[30] und bringt sich Nahrung in's Maul. — Er reißt damit Bäume aus[1] und stürzt sie um[2], und Thiere schlägt er so nieder[3], daß sie das Aufstehen[4] vergessen[5]. Unten am Rüssel hat er einen beweglichen Haken[6] oder Finger, mit welchem er Blumen, am liebsten Pomeranzenblüthen[7], abpflückt[8] und Strohwische[9] zusammenflicht[10], mit denen er dann die Fliegen wegjagt[11], oder er bläst die Fliegen auch mit dem Rüssel weg[12].

1 bydleti oder přebývati, 2 rypák, 3 narození, 4 muzké rameno, 5 užíti, užívati, 6 spolu, 7 dolní čelesť, 8 vyrosti, vyrůstati oder vyrostati, 9 odpadám-dnu, 10 narosti-rostati, 11 ostati ostávati, 12 nemotorný, 13 vyhlížeti, vypadati, 14 obratňe, 15 ohnu ohybám, 16 pohnu, pohybám, 17 chrupavka, 18 záležet, 19 zkrátím zkraťuju, 20 prodloužím-dlužuju, 21 křivit oder nakřivím-vuju, 22 otočím otáčím, 23 napadnu-dám, 24 vyrostlý, 25 vytahám-huju, 26 vtahám-huju, 27 vonit oder přivonit-ňuju, 28 vdýchám vdychuju oder vdechuju, 29 nabrat-bírat, 30 zdvíhat oder pozdvihovat. — 1 vytrhám-trhuju, 2 překotím-kocuju, 3 porazím-rážím, 4 vstání, 5 zapomenu-mínám, 6 ohebný hák, 7 pomerančový květ, 8 otrhám-huju, 9 věchet ze slámy, 10 spletsti splítati, 11 odehnat odháňet, 12 odfoukat-knoutfukovat.

151. In Wien zeigt man jetzt einen sehr gelehrten Elephanten. Er klaubt auf der Erde zerstreutes[1] Geld auf[2], und legt es zusammen[3], wohin sein Herr befiehlt[4]; er zieht den Zuschauern[5] aus den Säcken Aepfel heraus, und wenn er eingewickelten[6] Zucker findet, windet er behutsam das Papier auseinander[7]. Wie ich in die Hütte eintrat[8], war er eben begriffen, eine Flasche Wein zu öffnen, und den Spund[9] herauszuziehen, und jedermann bewunderte[10] ihn, als er in eine verschlossene[11] Truhe[12] den Schlüssel hineinsteckte[13] und ihn herumdrehte, bis er öffnete[14]. Die Kinder lächelten[15], als er seinem Herrn den Hut vom Kopfe abnahm[16] und wieder aufsetzte. — Sie erzählen[17] mir da

Sachen, welche allen Glauben übersteigen[18]. Wenn Sie zweifeln[19], kommen Sie mit mir. Nehmen wir Zucker und Branntwein mit[20]. Wir werden ihm bald dieß bald jenes zeigen, und es wieder in die Säcke stecken, dabei aber Acht geben, wie er hin und her schreiten[21], den Rüssel hervorstrecken[22] und ihn uns vorsichtig in den Sack stecken wird. Aber während er uns die Säcke visitiren[23] wird, erzürnen[24] Sie ihn ja nicht und verweigern[25] Sie ihm nicht, was Sie ihm früher versprochen haben, denn wer ihn erzürnt, an dem rächt[26] er sich furchtbar. Bis (während) er die Flasche öffnen, den Pfropf herausnehmen[27] und den Brantwein sich in das Maul eingießen[28] wird, werden Sie am besten können seinen Rüssel und sein Maul betrachten[29].

1 roztrousím-trusuju, 2 seberu sbírám, 3 složím skládám, 4 poručím poroučím, 5 divák, 6 zavinu, 7 rozvinu-víjím, 8 vstoupím vstupuju, eben begriffen zu öffnen odvírat, 9 špunt oder zátka, 10 obdivit-vovat, 11 zamknu, 12 truhla, 13 strkat, vestrkat-kovat, 14 odevřet, 15 posmát-smívat se, 16 sejmu snímám, den Hut aufsetzen dat, dávat na hlavu, 17 povídat, 18 převyšovat, 19 pochybovat, 20 sebou, 21 sem tam postoupit, postupovat, 22 vytahám-huju, 23 prohlídat, prohlížet, 24 rozzlobím-buju, 25 odepřet-pírat, 26 mstiti se, 27 vyndám-dávám, 28 vlíti vlívati, 29 popatřit, popatřovat.

152. Der Seidenwurm[1] weidet sich auf Maulbeerbäumen[2] satt[3], wo er auch seine Eier legt und niederlegt. Diese sind Anfangs gelb, dann grau, und aus ihnen kriechen die braunen schwarzköpfigen Raupen[4] heraus[5]. Die Raupe verbirgt[6] sich in vielen Häutchen[7]; indeß aber, daß sie aufwächst[8], spannen sich die Häutchen nicht so sehr auf[9], als sich der Körper ausbreitet[10], daher werden[11] sie zu enge, zerreißen, und das Thier legt eine Haut nach der andern ab[12], gewöhnlich nach sieben Tage eine. Bei diesem Häuteln[13] kränkelt[14] das Thierchen, benagt[15] die Blätter nicht, und genießt überhaupt nichts, ja es bewegt sich nicht einmal. Am vierzigsten Tage seines Alters fängt es an sich zu umspinnen[16]. Es hat nämlich[17] eine klebrige Feuchtigkeit[18] in sich, welche ihm Schmerz verursacht[19], davon strebt es sich so zu helfen: es regt den Kopf in die Höhe, kriecht von Zweig zu Zweig, sucht einen passenden Ort auf[20], dort klebt es seine ersten Fäden[21] an[22], dann spinnt es seine Feuchtigkeit aus sich heraus[23]. Zwei Fäden gehen ihm beständig aus dem Maule, und werden fest. Es krümmt und dreht sich herum, umspinnt sich und verschließt[24] sich so in ein Gewebe[25], welches man Kokon[26] nennt[27]. Im Kokon häutelt es die letzte Haut ab, bekommt[28] Fliegeln, beißt sich aus seinem seidenen Kerker durch[29], und fliegt als Schmetterling davon. — Damit aber der Schmetterling sich nicht durchbeiße, und so den Faden nicht zerreiße, wirft man die Kokons in siedendes[1] Wasser, oder man erstickt[2] die Thiere in Backöfen[3]. So sterbend lassen[4] sie den Faden ganz, welcher dann vom Kokon auf eine Haspel[5] abgenommen[6] wird, und wer sich nicht verzählt[7], findet in einem Kokon bei 400 Ellen Seide. Zerbissene[8] Kokons werden auch nicht verworfen[9], sondern so aufgesponnen[10] wie Flachs, und geben die Floretseide[11].

1 hedbávní červ, 2 moruša/e, 3 napasu-pásám, Eier legen, d. i. erzeugen vejce nessti, nositi, snášeti, sie wo niederlegen složiti, skládati, 4 hnědá černohlavá housenka, 5 vylezsti-lízati, 6 ukrýti-krývati, 7 kůžka, 8 zrossti, zrůstati oder auch zrostati, 9 napnu-pínám, 10 šiřit oder rozšiřit-šiřuju, 11 stanu se, stávám se,

12 slecti, slíkati (svlecti, svlíkati), nach po, 13 slíkání, 14 stonat, postonat-návat, 15 žrat, obžírat, 16 opřadu-přádám, 17 totiž, 18 leptavý mok, 19 působím, spůsobím-buju, zu helfen streben pomáhat, in die Höhe recken vypnu-pínám, 20 vyhledám-dávám oder bloß hledám, 21 vlákno, 22 přilepím-puju, 23 vypřadu-přádám, fest werden tubnu, ztubnu-huju, 24 zavřu-vírám, 25 tkanina, 26 kokón, 27 zvu, nazvu - zívám, 28 dostanu-stávám, 29 prokousám-kusuju. — 1 vřelá, 2 udusím-suju, 3 pekárna, 4 nechám-chávám, 5 motovidlo, 6 odeberu-bírám, 7 přečítat, 8 rozkousat, 9 zahodit-házet, 10 sepřadu-přádám, 11 boura.

Der Imperativ auf ěj, das transgressive Mittelwort auf ěje.

153. (s. §. 185). Willst du in irgend einer Sprache dich vervollkommnen, diskurire mit dem Volk, diskurirend wirst du mehr erlernen[1] als aus der bloßen Grammatik. Ehe du was immer beginnst, denke nach[2], ob es nützlich und besonders ob es gerecht ist; aber dann sey nicht müßig[3], schwanke[4] nicht in deinem Entschluße, schaue nicht furchtsam herum[5], ob dir jemand hinderlich seyn werde, schreite[6] herzhaft zur Sache. Ertragen[7] wir ein widriges[8] Schicksal geduldig, denn ungeduldig es tragend würden wir unsere Leiden vermehren[9], den geduldig Tragenden hingegen fällt die Hälfte der Bürde ab[10]. Das Rad der Zeit, beständig sich drehend, vertreibt[11] fortwährend das gegenwärtige, und bringt anderes. Reizet[12] jemand deinen Zorn, lösche[13] ihn in der Quelle der Liebe, die aus einem christlichen Herzen reichlich[14] quillt[15]. Vergelte[16] nicht Böses mit Bösem, beleidige[17] nicht einmal deine Feinde, verzeihe[18] dem Beleidigenden nach dem Beispiel des täglich verzeihenden Gottes. — Gebe dich nicht ab[1] (schere dich nicht) mit einer Person, welche Abwesenden[2] gern Fehler ausstellet[3]; dich mit ihr abgebend wirst du ihrer alles besudelnden[4] Zunge nicht entgehen[5]. Den Verstand im Weine ertränkend[6], und das Geld vertrinkend[7], oder auf andere Weise[8] thöricht verthuend[9], bringen[10] sich Verschwender selbst in Nothstand[11], die Geizhälse, nach Reichthum jagend[12], sind Nothleidende[13] mitten im Ueberfluß[14].

1 naučiti se, 2 rozmýšlet, 3 zaháleti, 4 koláceti se, 5 ohlížet se, hinderlich seyn překážet, 6 kráčet, 7 nessti, snášeti, 8 protivný, 9 množit, rozmnožit-žovat, 10 odpadat, 11 zaháňet, 12 popudit-pouzet, 13 uhasit-hášet, 14 hojňe, 15 prýšťeti se, 16 odplatit-plácet, 17 urazit-rážet, 18 odpustit-poušťet. — 1 ostudit-stouzet, 2 nepřítomný, 3 vystavit-stavovat, 4 pokálet, 5 ujít, 6 utopit-tápět, 6 propít-píjet, 8 jinak, 9 utratit-trácet, 10 přivedsti-váďeti, 11 mizina, 12 sháňeti se, 13 nuzák, 14 nadbytek-tku.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

154. (siehe §. 243). Nachdem der Nachtwächter[1] vergebens[2] um Hilfe gerufen hatte, und verwundet[3] worden war, ließ er den Dieben los[4]. Als die Gärtnerin genug geschmäht hatte[5], ward sie endlich stille[6]. Das Kind hatte getrunken und wurde still. Der Ritter setzte sich[7] auf das Pferd und ritt im Galopp weg[8]. Nachdem die Mädchen den Kranz eine Weile geflochten aber nicht fertig[9] geflochten hatten, fingen sie an zu nähen. Die Reisenden[10] brachten die Krankheit mit[11], und steckten dann viele Leute an[12]. Der Taglöhner, da er durch die

lange Arbeit ermüdet[13] war und sich auf die Bank gelegt[14] hatte, schlief bald ein[15]. Nachdem die Magd genug Holz gebracht haben wird, wird sie Feuer schlagen, und nachdem sie wird eingeheizt[16] haben, wird sie waschen. Bis ich ihm zugetrunken[17] und ausgetrunken haben werde, werde ich das Glas niederstellen[18]. Der Hund dürstet[19], weil er um das Dorf herumgelaufen[20] ist. Der Jäger schoß los[21] und warf das Gewehr weg[22]. Dieser Schütz traf endlich die Scheibe, nachdem er schon anderthalb Stunden geschossen hatte. — Als sich der Bettler erwärmt[1] hatte, nahm er sein Bündel[2] wieder auf die Achsel[3]. Johann, als er zu schreiben aufhörte[4], fragte[5] mich. Nachdem diese beiden Männer vielfältig bedrückt[6] worden sind, und vielerlei Verfolgungen überstanden[7] haben, vergelten[8] sie Böses mit Gutem, ohne (siehe §. 237) im Mindesten abgebeten[9] worden zu seyn, oder einen Ersatz erhalten zu haben. Der Kaufmann machte[10] sich auf die Reise[11], ohne noch von seiner Krankheit sich erholt[12] zu haben. Die fleißige Tochter kehrt zur Arbeit zurück[13], ohne daß sie sich weder eine Stunde Rast[14] gegönnt[15] hätte.

1 ponocný, 2 darmo, 3 ranit, 4 pustit, 5 láti, 6 umlknu, 7 sednu, 8 odjet-jízdět, 9 upletsti, fingen . . nähen začaly šíti oder daly se do šití, 10 pocestný, 11 přinessti, 12 nakazit, 13 unavit, 14 položit, 15 usnu, Feuer schlagen křesat, rozkřesat, 16 zatopit, 17 připít, 18 postavit, 19 žížněti, 20 běhat, 21 vystřelit, 22 odhodit, Gewehr puška. — 1 ohřáti, 2 ranec, 3 na rameno, 4 přestati, 5 ptati se, 6 utiskati, 7 přestáti, 8 odměnit-ňuju, 9 odprosit, 10 pustit, 11 cesta, 12 okřáti, 13 vracet se, 14 oddech-u, 15 popřáti.

Allgemeine Uebungen.

155. Während[1] der Krankheit des Generals Melas übernahm[2] im Jahre 1799 Baron Paul Kray von Krajow, ein gebürtiger Slowak, das Oberkommando[3] der österreichischen Armee in Italien. Er eröffnete[4] den Feldzug[5] auf die glänzendste[6] Weise und zeichnete sich auf das rühmlichste bei Verona, Legnago und Magnano aus[7]. Er trug auch oft nicht wenig zu den Siegen des Melas und Suwarow bei[8]. Auch eroberte er nach zweimonatlicher Belagerung[9] die Festung Mantua.

1 V čas, 2 přejati-jmouti, 3 vrchní kommando, 4 odevřeti oder začati, 5 polní tah, 6 skvělý, auf das rühmlichste co nejslavňeji, 7 vyznamenat se oder výtečit, 8 přispěti, 9 obležení oder dobývání.

156. Der starke August, König von Polen, hatte einem Schmiede[1] befohlen, ihm ein Hufeisen[2] zu machen, und wartete bei ihm, bis es fertig[3] war. Darauf nahm er es in seine starken Hände, zerbrach es zum Scherze, obwol es sehr fest war, und sagte: Meister! Eure Hufeisen taugen nichts. Der Schmied, ohne verlegen[4] worden zu seyn, schmiedete[5] ein neues, und reichte[6] es dem Könige. Er bekam dann von ihm einen Thaler, zerbrach ihn mit vier Fingern mitten entzwei, und sagte: Herr König, eure Thaler taugen nichts!

1 kovář, 2 podkova, 3 hotová oder udělaná, zum Scherze na žert, taugen nichts jsou nanic, 4 zaraziti se, 5 kouti, 6 podat, mitten entzwei vejpůl.

157. Das erste Dampfboot[1] in den österreichischen Staaten wurde zwischen Triest und Venedig errichtet[2], als Graf Chotek von Chotkowa

das Triester Gubernium leitete[3]. Als Kreishauptmann[4] von Prerau[5] in Mähren hatte er durch seine patriotische Thätigkeit[6] in dem denkwürdigen[7] Jahre 1813 sich das Vertrauen des Kaisers Franz so sehr erworben, daß nach Wiedereroberung[8] Triest's der Kaiser ihn dahin sandte, damit er bei der Reorganisirung[9] des Triester Gebiethes[10] seine vielseitige[11] Geschicklichkeit verwende[12]. Chotek zeichnete sich auch bald nicht nur durch seine Sorgfalt um Verbesserung der Schulen und Straßen aus, sondern er führte auch den dort bis zum Jahre 1814 unbekannten Erdäpfelbau[13] ein[14]. Als er dem Gubernium vorstand[15], wurde ein großer Leuchtthurm[16] an der istrischen Küste[17] und eine Wasserleitung[18], deren Bedürfniß[19] die Einwohner von Triest bei oftmaligem Wassermangel[20] fühlten, erbaut. Später, als Gouverneur von Tyrol, bewirkte[21] er, daß in Inspruck ein Nationalmuseum[22] errichtet wurde.

1 párná loď, 2 zřídit, 3 řiditi, vedsti, 4 krajský, 5 Přerov, 6 vlastenecká činnost, 7 památný, paměti hodný, 8 opětné dosáhnutí, 9 reorganisacia/e, 10 okres, 11 mnohostranný, 12 vynaložit, 13 sázení bramborů, 14 uvedsti, 15 představený býti, 16 světlárna, 17 istrické pomoří, 18 vodovod, 19 potřeba, 20 nedostatek vody, 21 dovedsti, 22 národní museum.

158. Joseph Graf von Auersperg, der als Präsident[1] des mährisch-schlesischen Appellationsgerichtes[2] in allgemeiner Achtung stand, bis er zum Betrübnisse Vieler am 29. Mai 1829 im Herrn entschlief[3], war ein ebenso fleißiger Diener seines Landesherrn[4], als ein eifriger Liebhaber[5] der böhmischen Sprache. In seiner vortrefflichen[6] Bibliothek befanden sich[7] nicht nur viele seltene Denkmähler[8] der ältern böhmischen Literatur, sondern auch fast alle Bücher, welche während[9] seines Lebens in seinem Vaterlande herauskamen. Es ist zu bedauern[10], daß seine der böhmischen Literatur vorzugsweise[11] gewidmete[12], und an vaterländischen Druckseltenheiten[13] reiche Sammlung[14] nach seinem Tode im Wege[15] der Licitation gänzlich zerstreut[16] wurde. Solche mit großem Aufwand[17] und vieljähriger Beharrlichkeit[18] zusammengebrachte[19] Sammlungen sollten nie zertrennt[20], sondern beisammen erhalten werden, damit sie mehr zum öffentlichen Gebrauche[21] dienen können.

1 president, 2 soud appellačný oder appellatný, 3 zesnouti, 4 zeměpán, 5 milovník, 6 výborný, 7 nalezati se, 8 řidká památka, 9 za, 10 je k politování, 11 obzlášť, 12 věnovati, odhodlati, 13 vzácnost tisku, 14 sbírka, 15 cestou, 16 roztrousit, 17 náklad, 18 setrvalost, 19 shledat, 20 rozundat, 21 veřejné užívání.

159. Wie Männer, welche die Vorsehung[1] mit reichlichen Glücksgütern[2] beschenkt[3] hat, ihren Reichthum zum Vortheile[4] ärmerer aber fleißiger Mitmenschen wenden[5] können, davon (dessen) gab uns ein hervorleuchtendes[6] Beispiel Franz Anton Graf von Nostitz. Rastlos[7] in seinen häufigen[8] Amtsgeschäften[9] übersah[10] er nicht die Pflichten gegen seine Unterthanen. Als ihr wahrer Vater suchte er ihnen einen ansehnlichen Verdienst[11] zu verschaffen[12], und seine Großmuth verhüllte[13] seine Wohlthaten so, daß er selbst ihnen einen Vorwand[14] gab, unter dem sie nicht nur sich bereichern, sondern auch sich als Urheber ihres Wohlstandes[15] ansehen[16] konnten. Das von ihm zu diesem Zwecke gewählte Mittel war vorzüglich das Bauen. Im Jahre 1767 fing er an, das alte Schloß in Messic einzureißen[17], und in acht Jahren stand an dessen (seiner) Stelle ein prachtvolles[18] neues, wodurch über 200,000

Gulden unter fleißige Arbeiter, größten Theils seine Unterthanen, allmälig kamen. Ein anderes Schloß baute er mit derselben Absicht im Jahre 1769, 1780 eine schöne Kirche in Friebus, und ein Jahr später das große Nationaltheater[19] in Prag, im Jahre 1788 eine sehr schöne Kirche in Libeznic und zugleich viele Wirthschaftsgebäude[20].

1 prozřetelnost, 2 hojný statek, 3 obdařit, 4 prospěch, 5 obrátit, 6 vynikavý, 7 neustálý, 8 častý, 9 práca oder jednání úřadní, 10 přehlednouti, 11 výdělek, 12 zjednat, 13 obhalit, 14 záminka, 15 zámožnost, 16 pokládat, 17 bourat, 18 skvostný, 19 národní divadlo, 20 hospodárský und stavení oder stavba.

160. Ein französischer Ritter sah in Palästina eine ungeheuere[1] Schlange, gerade wie sie sich um einen Löwen wand. Ohne Zweifel hätte sie den Löwen zerquetscht[2], aber der Ritter, der mit seiner Lanze[3] geschickt umzugehen[4] verstand[5], tödtete mit einem Wurfe[6] die Schlange, ohne den Löwen zu verwunden. Kaum war der Löwe seines Feindes los[7], so ging er zu seinem Retter[8], schmeichelte ihm, suchte auf allerlei Art ihm seine Dankbarkeit zu beweisen, und begleitete[9] ihn in ganz Palästina als der treueste und verläßlichste[10] Beschützer. Als der Ritter wieder nach Frankreich sich einschiffte[11], und der Schiffskapitän[12] den Löwen nicht mit aufnehmen wollte, schwamm[13] dieser dem Schiffe so lange nach[14], bis er aller Kräfte beraubt[15] im Meere unterging[16]. So ward[17] das Thier ein Opfer[18] seiner Dankbarkeit und Anhänglichkeit[19].

1 ohromný, 2 rozmačkati, 3 kopí, 4 zacházeti, 5 uměti, 6 hod, 7 zbaviti, 8 úchránce, uchovatel, 9 provázeti, 10 bezpečný, 11 na loď vstoupit, 12 lodní kapitán, 13 plouti, 14 za, 15 zbaviti, 16 utonout, 17 stati se, 18 oběť, 19 přilnulost.

161. Sprachen sind Bäumen ähnlich, daher lesen wir oft in Grammatiken von Wurzel-, Stamm- und Zweigewörtern[1]. Horaz vergleicht die Sprache mit einem Walde; weil, wie der Wald jährlich das alte Laub abwirft[2], und mit neuem sich ziert, ebenso die Sprache alte Wörter und Formen unvermerkt[3] verliert und neue annimmt. Ja wie mancher Baum schon dorrt[4] und zu sterben scheint, dann aber doch wieder grünt, so verjüngt sich manchmal ein veraltetes Wort, und gefällt wieder. Vergleichen wir die Sprache mit einem Garten, so zeigen sich in ihr schlechte Gewächse auch, und des Jätens und Ausgrabens ist oft vonnöthen.

1 kořenné, peňové, větevné slovo, 2 svrhovat, 3 nevidomě, 4 schnout.

162. Die Natur beschenkt[1] manche Menschen mit einem solchen Gedächtnisse[2], daß andere nur mit Verwunderung[3] von ihnen hören können. Von dem persischen Könige Cyrus, von Scipio dem Afrikaner und von andern Heerführern[4] liest man, daß sie jeden Soldaten ihrer Armeen bei seinem Namen[5] zu rufen wußten. Von Papst Klemens[6] VII. wird erzählt, daß er, was immer er einmal gelesen hatte, von Wort zu Wort auswendig wußte. Sachieri in Turin konnte jede angehörte[7] Predigt wörtlich[8] aussagen[9], und es geschah oft, daß er auf einmal mit drei Personen Schach[10] spielte, mit jeder eine andere Partie[11], und daß er inzwischen noch mit andern, die in der Gesellschaft waren, sich unterhielt[12]. Der Fürst von Mirandola, Johann Pic, der im 15. Jahrhunderte lebte, war als Kind, obwohl er noch nicht selbst lesen konnte, im Stande, ganze Seiten, die ihm einmal vorgelesen[13] wurden, auswendig zu wiederholen. Im 18. Jahre seines Alters[14] verstand er 22

Sprachen, im 24. Jahre war er in den Wissenschaften so bewandert[15], daß er in Rom 1400 Sätze[16], welche die verschiedensten Gegenstände[17] betrafen[18], öffentlich anschlug[19], jeden Gelehrten zu Disputationen[20] über sie aufforderte[21], und alle seine Gegner überwand[22]. Welch ein Gedächtniß mußte der Kardinal Mezzofanti haben? Er verstand 72 Sprachen, und die meisten von ihnen konnte er auch sprechen. Als nach der Beendigung eines Krieges in Italien einige österreichische Regimenter in Rom standen, traf es sich, daß jede Sprache und jede Mundart des österreichischen Staates wenigstens einem der Offiziere geläufig[23] war, und der Kardinal, dem sie vorgestellt wurden, wußte sich in allen nicht nur verständlich, sondern auch schön auszudrücken[24].

1 obdaruju, 2 paměť-e, 3 podivení, 4 vojvoda-y, 5 jménem, 6 Klement, 7 slyšeti, 8 do slova, 9 odříkat, 10 šach, 11 partya/e, 12 baviti se, zabývati se, 13 předečísti, 14 věk, 15 zběhlý, 16 sada, 17 předmět, 18 týkati se ňečeho, 19 přibíti, 20 disputacia/e. 21 vybídnouti, 22 překonati, 23 běžná, 24 vyjádřiti.

Redensarten und Sprüchwörter.

Brati durativ, vzíti perfektiv.

Brati oder vzíti škodu. Brati si k ňečemu srdce. Vzíti ňekomu červa. Brati oder vzíti na dluh. Brati, vzíti na vojnu. Muž na slovo vzatý. Brati oder vzíti osobu do kola. Vzíti ňeco do obyčeje, vzíti osobu do obyčeje. Vzíti ňekoho v nenávist, v ošklivost. — Vzíti ňečím zavďek. Vzíti za své. Vzíti sebou oder se sebou. Nevzal jsem sebou peníze. Vzíti pod přísahu. Brati z ňečeho užitek. Brati se ňekam; kam se bereš? Odkud (kde) by se to vzalo? Odkud se tu ta vzala? Kdebych se na to peňez nabral?

Schaden leiden. Muth fassen zu etwas. Einen mürbe machen. Auf Borg nehmen. Rekrutiren, zum Militär nehmen. Ein zum Sprichwort gewordener Mann. Eine Person zum Tanz nehmen. Etwas sich zur Gewohnheit machen; mit jemand gemein werden. Gegen jemanden Haß, Abscheu fassen. — Mit etwas vor lieb nehmen. Zu Grunde gehen (sterben). Mitnehmen Ich nahm kein Geld mit. In Eid nehmen. Von etwas den Nutzen ziehen. Irgend wohin gehen; wohin gehst du? Woher sollte das kommen? Woher kam doch die daher? Wo könnte ich darauf genug Geld hernehmen?

B ý t i.

Jest mi ho, jí a vás všech líto. Co je mu? Není mu nic. Mňe je nanic. Ta věc je nanic. Býti dobrej vůle, mysle, náďeje. Býti vrtkého mozku. — Není mi do žertu, do smíchu. Co je ti do toho! Do toho mi nic není. Není potom nic, není potom mnoho. S tebou je dobře, ale se mnou je zle. Co je o to! To je s považenou. Už bylo na tom. Nemohu bez toho býti.

Er, sie und ihr alle dauert mich. Was fehlt ihm? Es fehlt ihm nichts. Mir ist nicht wohl. Diese Sache ist zu Nichts nutze. Gut aufgelegt, gutes Muthes seyn, Gutes hoffen. Ein unbeständiger Kopf seyn. — Mir ist nicht zum Lachen. Was geht dich das an? In das mische ich mich nicht hinein. Es taugt nichts, nicht viel. Du bist gut daran, aber mit mir steht es schlimm. Um das ist kein Kummer. Das ist bedenklich. Es war schon nahe daran. Ich kann es nicht entbehren.

Jest, bylo wird oft ausgelassen, z. B. Co to? Upřímnost pěkná cnost. Svatá věc dat se napravit. Co nového?

Was ist das? Aufrichtigkeit ist eine schöne Tugend. Es ist eine heilige Sache, sich bessern zu lassen. Was gibt's Neues?

C h t e t i.

Chce se mi jíst, chťelo se mu pít, díťeti se chťelo spat; chťelo se mu

Ich bin hungrig, er war durstig, das Kind war schläfrig; es juckte ihn (er wollte

výprasku. Nechtělo se jí do práce. Tomu se odtud nechce. Můj úřad chce tomu tak. Práva tomu chtějí. On nechce pokoji. Chtějí tomu někteří.

Schläge haben). Sie hatte keine Lust zur Arbeit. Der geht ungerne von hier. Mein Amt fordert es so. Die Gesetze wollen es so. Er will keinen Frieden halten. Einige behaupten.

Dati.

Ten si dal! Dati někomu výtopek. Nedati si žádnou nouzu. Dati do pout, do želez, do žaláře. Dati se do díla (věci). Dati se do práce. Dati se do křiku, do pláče. Dati se do řeči, do hádky, do sporu. Dati na hlavu. Dati někomu na vůli. Dává se na čas, na dešť. Dati se na řemeslo, na vojnu. Dati komu za pravé (za pravou), za křivdu. Dati komu za vyhranou. Dává u mne ďelat.

Der ist angekommen! Einen Ausputzer geben. Sich keine Noth lassen. In Fesseln, in Eisen, in den Kerker werfen. Hand an's Werk legen. Sich an die Arbeit machen. Zu schreien, zu weinen anfangen. Sich in Gespräch, in Wortwechsel, in Streit einlassen. Aufsetzen, d. i. Hut, Mütze. Einem frei stellen. Es fängt an schönes Wetter, Regenwetter zu werden. Handwerker, Soldat werden. Jemanden recht, unrecht geben. Einem gewonnenes Spiel geben. Er läßt bei mir arbeiten.

Ďelati, činiti.

Ďelati někomu ňeco k vůli. Ďelati ňeco naschvál, na zdory (na zdor). Ďelati komu bělmo na oči. Vy jste mi ďelal laskominy. Pánem se ďelat oder hrat si na pána. Ďelati se svatým, nevinným. On se ďelá nevida a nevěda. Ďelá se mi světlo. Jsou všechni na jedno brdo uďelaní.

Einem etwas zu Gefallen thun. Etwas zu Fleiß, zum Trotz thun. Einem einen blauen Dunst vor die Augen machen. Ihr habt mir den Mund wässerig gemacht. Den Herrn spielen. Sich heilig, unschuldig stellen. Er macht, als ob er nichts sehen und nichts wissen möchte. Mir geht ein Licht auf. Sie sind alle auf einen Leisten gemacht.

Jíti, přijíti.

Pro ňeco jíti; jdi mi pro tabák; půjdu pro lékaře. Jíti po hře, po pití. Po ňem šel oder běžel mráz. Na vás jde spání. Jíti na pouť. Hlava mi jde kolem. Oči mu jdou ve sloup. Jde mu k duhu. To mi nejde k chuti. Jíti žebrotou. Přijíti na žebrotu. Vejíti oder vejíti se; do tej nádoby (se) vejdou dva másy.

Etwas holen; hole mir Tabak; ich werde den Arzt holen. Dem Spiele, dem Trunke nachgehen. Ihn überlief der Frost. Sie überfällt der Schlaf. Wallfahrten gehen. Mir schwindelt. Ihm starren die Augen. Es schlägt ihm gut an. Das will mir nicht behagen. Betteln gehen. Auf den Bettelstab kommen. Eingehen, fassen, halten; dieses Gefäß hält zwei Maß.

Hoditi.

Hodil oder prasknul sebou o zem. Vůl po ní hodil. Ten kůň vyhazuje. To se mi hodilo. Hoditi se do každého sedla. Hoďejí se k sobě.

Er stürzte zu Boden. Der Ochs schlug nach ihr mit dem Hufe. Dieses Pferd schlägt aus. Das hat sich mir geschickt. In alle Sättel recht seyn. Die taugen zusammen.

Hnati, honiti.

Hnati se; kam se ženeš? Hnal se tam na koni. Hnati se za ňekým. Pozďe bycha honí. Nahnati ňekomu strach (strachu). Tomu naháňelo!

Sehr laufen; wo eilst du hin? Er sprengte zu Pferde hin. Einem nachjagen. Spät bereuet er. Jemanden Furcht eintreiben. Der war was in Aengsten!

Měti.

To má své místo. Má dobrou vyřídilku. Měti jazyk za zubami (zuby).

Das hat seine Richtigkeit. Er hat eine gute Schwada. Schweigen. Grillen im Kopfe

Měti brykule (vrtochy) ve hlavě. Měti na pilno. Měti kdy. Měti na prácu. Měti po chvílí. Mám to na jazyku. Měti na hlavě. Měti na sobě plášť, kabát.

Mám za to. Měti koho za poctivého muža. Měti koho za nic, za mnoho. Měti za ňekým peníze. Měti z čeho živu býti. Ten může utráťet, má z čeho. Měti osobu ke práci, k náhraďe. Měti se jako nahý v trní. Má se k dílu. Má se ke platu. Měti se k ňekomu vlídňe, hrubě, uctivě. Má se k dešti, k času, k nečasu (na dešť etc.).

Měli by oder mělo by se wird zuweilen verschwiegen, z. B. Pustit mu žílou. Poslat ho na vandr. Vyhodit ho dveřmi.

haben. Eile (viel zu thun) haben. Zeit haben. Zu thun haben. Muße haben. Ich habe es auf der Zunge. Auf haben, d. i. Hut, Mütze. Anhaben, Mantel, Rock.

Ich halte dafür. Einen für einen rechtschaffenen Mann halten. Einen für nichts, für hoch achten. Bei jemanden Geld zu gute haben. Zu leben haben. Der kann Aufwand machen, er hat's. Eine Person zur Arbeit, zum Ersatz anhalten. Viel zu leiden haben. Er läßt sich gut zur Arbeit an. Er schickt sich an zu bezahlen. Sich gegen jemanden leutselig, grob, ehrerbietig verhalten. Es schickt sich an zum Regnen, zu schönem, zu schlechtem Wetter.

Man sollte ihm zur Ader lassen. Man sollte ihn in die Fremde schicken. Zur Thüre hinauswerfen sollte man ihn.

Mluviti, říci.

Mluvit nahlas, potichu, potichounku. Řekl mi pošeptmo. Mluvit maní. Mluv, řekni mu to do očí. Mluvit, říci pod růží.

Laut, leise, sehr leise reden. Er flüsterte mir in's Ohr. Auf's Gerathewohl reden. Rede, sage es ihm in's Gesicht. Verblümt reden, sagen.

Státi und stati se.

Co svět světem stojí. Státi řadou. Státi na stráži. Státi na rozkaz. Státi na svém zdání. Státi za kmotra. Státi o ňečí život. Kdo stojí o cizé, přichází o své.

Co se stalo, odestat se nemůže. Stává se mi vďek. Dobře se mu stalo, dobře tak na ňej.

So lange die Welt steht. In der Reihe stehen. Wache stehen. Zu Gebote stehen. Auf seiner Meinung bestehen. Gevatter stehen. Einem nach dem Leben streben. Wer nach fremdem Gute trachtet, kommt um das seinige.

Was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden. Es geschieht mir ein Gefallen. Ist ihm recht geschehen, recht so auf ihn.

Běžeti opřetrž. Tu běží o kůžu. To bije do očí. Bulíka na nos pověsiti. Dobré bydlo ho píchá. Ta věc je z brusu nová.

Všechno do času. Dočkej času, co husa klasu. Dorážeti na ňekoho. Doraziti ňekoho. Ten ma Filipa! Jeden jako nic. Jeden za patnáct, druhý bez pěti za dvacet. Jedno ke druhému počítaje. Křičeti, co hrdlo stačí. Zapověďet pod strátou hrdla. Hoden je smrti. Držím za hodno. Není hodno, s ním mluvit.

Lže, až se kouří, oder kouří se mu z huby. Trefila kosa na kamen. Jak kostka padne. To je vybraná kopa. Lhati ve všecky hambálky. Na psí letničky. Liškou podšitý.

Míru uložit. Jest míra v každej věci. Mějte míru ve svých řečech.

Ueber Hals und Kopf laufen. Da geht es um's Leben. Das fällt auf. Einen Bären anbinden. Der Hafer sticht ihn. Die Sache ist nagelneu.

Alles dauert nur eine Zeit. Warte, bis es an der Zeit ist. Jemandem zu Leibe gehen. Einem den Garaus geben. Der hat Grütze im Kopf! Eins ist keins. Es ist einer so wenig werth als der andere. Eins in's andere gerechnet. Aus vollem Halse schreien. Unter Todesstrafe verbieten. Er verdient den Tod. Ich halte für recht. Er verdient nicht, daß man mit ihm spreche.

Er lügt, daß es staubt. Da trafen zwei Harte an einander. Wie das Schicksal wollen wird. Ein Schlaukopf von der ersten Klasse. Lügen, daß sich die Balken biegen. Auf vier Könige. Ein feiner Fuchs.

Maß und Grenze setzen. Alles hat seine Grenzen. Mäßiget euch in euern Reden.

To mi nepřišlo na mysl. Nemohl z místa. Motovidlem střeliti.

Nastavit uši. Nadržovat ňekomu. Co vám to napadá? Všecko nohama zhůru obrátit. Vzíti nohy na ramena. — Držeti ňeco zuby i nehty (zubami i nehtami). Ten člověk je neposeda. Odtatit se; potatit se. Jaká půjčka, taková oplátka Odporné ale zdravé.

Pomocti ze bláta do louže. S prorokem do louže. Překusování slov. Dal mu památného. Všechno do hromady plete. Do všeho se plete. To mi hlavu plete. Chlubné plíce oder člověk chlubných plíc. — Prohloupiti se. Od hlavy až k paťe.

Shodli se. Sleviti ňekomu. Střileti bez prachu. Straku na vrbě ukázat. Slíbil, ale skutek utek (utekl). Svědčí mu to jako svini flinta oder sedlo. Spí jako na voďe. Já při tom škoduju pět zlatých. Tesati přes šnůru. Je mu ťesno. Vehnati ňekoho to ťesna.

Umíráčkem zvonit. Poraditi se s Vaňkem. Tu to vázne. Ňeco v tom vězí. Teď si může výskat. Nevýskej, ješťe nepřeskočils.

Vyšlo (vypadlo) mi to z paměti. Práca mu nevoní. Je tu malá vůla. Co neviďet, stane se to. Vrťel nad tím hlavou. To volá do nebe. Vrchovatý oder vrchem plný.

Zavdati ňekomu. Zavdati si. Na tom právě záleži. Zanevřeti na ňekoho, nevražeti na ňej. — Zlehčiti ňekoho na cti. Zpeňežiti všechno.

Kde není bázňe, není také kázňe, Bitému psovi jen hůl okaž. I ve Vídni lidé bídní. Mnoho chrtů zajícova smrť. Cnost se závistí spolu chodí oder každá cnost má svého hanca. — Vlastní chlouba prašivá houba Darovanému koni na zuby nehleď. Doba k bobě rovní k sobě oder rovný rovného hledá. Není takového ťochu, aby v ňem nebylo pravdy trochu. Jazyk hlavě nepřeje. Kdo se kde zrodí, tam se i hodí.

Rovňe kováno, brzo nabrouseno. Slepica kdáká, která vejce snesla. Kolik krajů, tolik obyčejů. — Dílo kvapné není platné. Láca za lácu, peníze darmo. Komu se nelení, tomu ze zelení. Kdo si mála neváži, po mnohu ať nebaží. Člověk míní, Pán Bůh mění. Už vejce mou-

Das ist mir nicht in den Sinn gekommen. Er konnte nicht vom Fleck. Einen Bock schießen.

Die Ohren spitzen. Einem die Stange halten. Was fällt Ihnen da ein? Das ganze Haus umkehren (das unterste zu oberst). Reißaus nehmen. — Etwas mit Händen und Füßen halten. Der Mensch hat kein Sitzfleisch. Aus der Art schlagen; dem Vater nachgerathen. Wurst wieder Wurst. Widerlich aber gesund (besonders v. Arzneien).

Mehr schaden als helfen. Du bist ein schlechter Wetterprophet. Wortfängerei. Er gab ihm einen Merkstölpel. Er plauscht alles durcheinander. Er mischt sich in alles. Das macht mir den Kopf wirre. Ein Eisenfresser, Prahlhans. — Einen dummen Streich machen. Vom Kopf bis zum Fuß.

Sie sind Handel eins. Einem im Preise etwas nachlassen. Aufschneiden. Trügerische Hoffnungen machen. Er versprach, aber that dann nicht. Das steht ihm lächerlich an. Er hat einen sehr leisen Schlaf. Ich habe dabei fünf Gulden Schaden. Ueber die Schnur hauen. Er ist in der Klemme. Einen in die Enge treiben.

Sterbeglocke läuten. Das Hasenpanier ergreifen. Da liegt der Hund begraben. Etwas steckt dahinter. Jetzt kann er sich Eins lachen. Juble nicht, du hast noch nicht alles gewonnen.

Es ist mir entfallen. Die Arbeit schmeckt ihm nicht Es ist da zu wenig Raum. Bald, ehe man sich's versieht, wird es geschehen. Er schüttelte darüber den Kopf. Das ist himmelschreiend. Gehäuft voll.

Einem den Ehrentrunk geben. Den Trunk thun. Auf das kömmt es eben an. Einem aufsäßig werden, seyn. — Einen verunehren. Alles zu Geld machen.

Wo es keine Furcht gibt, gibt es auch keine Zucht. Der Gebrannte fürchtet das Feuer. Ueberall gibt es Arme. Viele Hunde sind des Hasen Tod. Jeder Tugendhafte findet Neider. — Eigenes Lob stinkt. Dem geschenkten Gaul schau nicht in's Maul. Gleich und gleich gesellt sich gern. Es gibt keinen Scherz, in dem nicht doch etwas Wahrheit wäre. Die Zunge verdirbt oft die besten Anschläge des Kopfes. Wo einer geboren ist, schickt er sich am besten.

Ist eine Sache gut eingeleitet, so wird sie auch leicht vollendet. Wer die Schuld hat, der krähet der erste. Jedes Land hat seine Sitten. — Eine schnelle Arbeit pflegt schlecht zu seyn. Was wohlfeil ist, pflegt schlecht zu seyn. Der nicht faul ist, kommt bald auf einen grünen Zweig. Wer das Wenige nicht ehrt, ist des Vielen nicht werth. Der Mensch denkt es, Gott lenkt es.

dřejší než kůře. Mnoho plev, málo zrna. Kde nic není, ani smrt nebere.

Nemášli koně, choď pěšky. Kdo v tej peci bývá, jiného v ní hledá. Kdo chce pokoji, nečiň zmínku o boji. Každá liška svůj ocas chválí. Sobě i ježek je kadeřavý. Dobrý dí, dobrý splní.

Pomalu dále ujdeš. Kdo může umlčet, nezahyne. Co se vleče, neuteče. My o vlku, a vlk za humy. Ješťe nebyl na světe ten rod, jenž by trefil každému vhod. Tichá voda břehy bere. Kdo má na zbyt, může pozbýt. Kdo často do mlýna chodí, zamoučí se.

Die Jungen wollen klüger seyn als die Alten. Viel Gerede wenig Sinn. Wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren.

Nach der Decken mußt dich strecken. Wie der Schelm ist, so denkt er von andern. Wer Frieden will, soll frühere Streitigkeiten gar nicht erwähnen. Jeder Krämer lobt seine Waare. Sich selbst scheint jeder besser als er ist. Ein Wort ein Mann.

Eile mit Weile. Wer zu schweigen weiß, geht nicht zu Grunde. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wenn man den Wolf nennt, kömmt er gerennt. Niemand kann allen Leuten recht thun. Stille Wässer reißen tiefe Gräben. Auch der Reichste kann arm werden. Der Umgang mit schlechten Menschen steckt an.

Böhmische und deutsche Gespräche.

1.

Při potkání.

Ponížený služebník.

Dobré jitro. Jak se vede?

Ke službám, dobře; a Vy, jak vidím, jste také zdravý?

Buď Bohu chvála, jsem.

Už je velmi dlouho, co jsme se neviďeli.

Já vycházím nyní málokdy.

Máte mnoho co ďelat?

Aspoň dycky ňeco.

Kdy pak mě zase navštívíte?

Jestli dovolíte, zejtra.

To mě bude ťešiti velice, jen přijďte dozajista.

Budete odpoledne doma, a nepřijdu Vám v nehod?

Jak byste mi v nehod býti mohl Vy? Budu Vás očekávat?

Teda přijdu jisťe, ale nyní odpusťte, já mám napilno.

Nechci Vás zadržovat.

Poroučím se.

S Bohem.

Beim Begegnen.

Unterthäniger Diener.

Guten Morgen. Wie geht es?

Zu dienen, gut; und Sie, wie ich sehe, sind auch gesund?

Gott sey Dank, ja.

Es ist schon sehr lange, was wir uns nicht gesehen haben.

Ich gehe jetzt selten aus.

Haben Sie viel zu thun?

Wenigstens immer etwas.

Wann werden Sie mich denn wieder besuchen?

Wenn Sie erlauben, morgen.

Das wird mich recht sehr freuen, kommen Sie nur gewiß.

Werden Sie Nachmittag zu Hause seyn, und werde ich Ihnen nicht ungelegen kommen?

Wie könnten Sie mir ungelegen seyn? Ich werde Sie erwarten.

Ich komme also gewiß; aber nun verzeihen Sie, ich habe Eile.

Ich will Sie nicht aufhalten.

Ich empfehle mich.

Leben Sie wohl.

2.

Mezi cizým a sloužícím.

Dobrý den. Mluvil bych rád s Vaším pánem, jest už zhůru?

Zwischen einem Fremden und einem Bedienten.

Guten Tag. Ich möchte gerne mit seinem Herrn reden, ist er schon auf?

Už dlouho, ale nyní se obliká.

Mám ňeco důležitého s ním rozprávět.

Počkejte jen ňekolik okamžení, až bude oblečený.

O chvílku není tak zle, počkám rád. Je zdravý?

Pokud vím, neschází mu nic.

Buďte tak dobrý, podívejte se, jestli bych mohl vstoupit. Opověďte mě.

Nemám čest Vás znati.

Jsem kasír zdejšího velikokupca N. —

Milost pán nechá prosit o chvilinku strpení. Račte zatím sednout.

Kyž jen to netrvá tuze dlouho.

Myslím, že ne.

Kdyby nebylo velmi potřeba, nebyl bych přišel tak časňe ráno obtížit.

Pán už volá, můžete k ňemu.

Při ranní návštivě.

Dobré jitro vinšuju.

Pozdrav Vás Pán Bůh.

Jak, Vy teprva vstáváte?

Já jsem včera šel pozďe spat.

Co jste ďelal na večer po mém odchodu? smím - li se ptat.

Sotva jste odešel, navštívili mě dva dobří známí. Tlachali jsme o všeličem, a že pršelo, nedal jsem jim odejít. Teprva o půlnoci jsem se položil.

Jak jste spal?

Teprva když kohout kokrhal, usnul jsem, a pak jsem zaspal. Kolik hodin už asi je?

Minulo devět.

I to snad přece ne; hned se musím podívat na hodiny.

Schon lange, aber jetzt zieht er sich an.

Ich habe etwas Wichtiges mit ihm zu sprechen.

Warten Sie nur einige Augenblicke, bis er wird angekleidet seyn.

Um ein Weilchen ist es nicht aus, ich warte gern. Ist er gesund?

Soviel ich weiß, fehlt ihm nichts.

Sey er so gut, schaue er, ob ich eintreten könne. Melde er mich an.

Ich habe nicht die Ehre Sie zu kennen.

Ich bin der Kassier des hiesigen Großhändlers N.—

Der gnädige Herr läßt bitten um ein Weilchen Geduld. Belieben Sie indeß sich niederzusetzen.

Möcht' es doch nur nicht lange währen!

Ich glaube, nein.

Wenn es nicht sehr nöthig wäre, so wäre ich nicht gekommen so zeitlich früh zu beschweren.

Der Herr ruft schon, Sie können zu ihm.

3.

Bei einem Morgenbesuche.

Guten Morgen wünsche ich.

Grüße Sie Gott.

Wie, Sie stehen erst auf?

Ich bin gestern spät schlafen gegangen.

Was machten Sie am Abende, nachdem ich weggegangen war, wenn ich fragen darf.

Kaum waren Sie fort, so besuchten mich zwei gute Bekannte. Wir schwatzten von allerhand, und weil es regnete, so ließ ich sie nicht weggehen. Erst um Mitternacht legte ich mich nieder.

Wie haben Sie geschlafen?

Erst als der Hahn krähte, schlief ich ein, und dann habe ich verschlafen. Wie viel Uhr mag es schon seyn?

Neun Uhr vorbei.

Ei, das vielleicht doch nicht; gleich muß ich auf die Uhr schauen.

Právě městké hodiny bily tři čtvrťe na devátou.

Ai opravdu, teda si musím popílit, abych se oblekl. — Kde je můj modrý kabát a deštník?

Vidím, že se Vám oči ješťe zavírají. Chcete-li vyjít, nebude potřeba deštníka; je velmi pěkný den, slunko svítí rozmile.

Tím lépe; já mám dnes mnoho běhání, nevím, kam dřív. Není tam bláto?

Dokonce ne. Dešť netrval dlouho, a k ránu zdvihnul se mírný větr; na ulicech je sucho.

Gerade hat die Stadtuhr drei Viertel auf neun geschlagen.

Ja wahrhaftig, also muß ich eilen, daß ich mich anziehe. — Wo ist mein blauer Rock und mein Regenschirm?

Ich sehe, daß Ihnen die Augen noch zufallen. Wenn Sie ausgehen wollen, so wird kein Regenschirm vonnöthen seyn; es ist ein sehr schöner Tag, die Sonne scheint allerliebst.

Desto besser; ich habe heute viel Lauferei, ich weiß nicht, wohin ich eher soll. Ist kein Koth draußen?

Ganz und gar nicht. Der Regen dauerte nicht lange, und gegen den Morgen erhob sich ein mäßiger Wind; auf den Gässen ist es trocken.

4.

O vynacházení.

Jak se máte, pane?

Tak tak, ne tuze dobře.

Schází Vám ňeco?

Hlava mě bolí.

A nevíte od čeho? Snad od žaloudka, aneb jste snad ňekde nastudnul?

Tak to bude. Byl jsem zahřátý, a musel jsem vyjít, ačkoli vál větr studený.

Snad to brzo přejde, jenom hleďte, byste přišel trochu do potu.

Budu si muset na večer hlavu zavázat, aby zarazené páry opět vyšly.

Jak se vede Vašemu panu otcovi?

Ďekuju za zeptání. Je s ním lépe, bolesti jeho popoušťejí.

Co říká lékař?

Ujisťuje, že už néní žádná nebezpeč, také už mu dovolil vyjíti z postele.

Teda už chodí?

Potud jen po sednici, a sice dnes ponejprv.

Vom Befinden.

Wie geht es Ihnen, mein Herr?

So so, nicht am besten.

Fehlt Ihnen etwas?

Der Kopf thut mir weh.

Und wissen Sie nicht wovon? Vielleicht vom Magen, oder haben Sie sich vielleicht irgendwo verkühlt.

So wird es seyn. Ich war erhitzt und mußte ausgehen, obwohl ein kalter Wind wehte.

Vielleicht vergeht es bald, trachten Sie nur, daß Sie ein wenig in Schweiß kommen.

Ich werde mir müssen Abends den Kopf verbinden, damit die zurückgeschlagenen Dünste wieder herauskommen.

Wie geht es Ihrem Herrn Vater?

Ich danke für die Nachfrage. Es ist ihm besser, seine Schmerzen geben nach.

Was sagt der Arzt?

Er versichert, daß keine Gefahr mehr sey, auch hat er ihm schon erlaubt, aus dem Bette zu gehen.

Also geht er schon herum?

Bisher nur im Zimmer auf und ab, und zwar heute zum erstenmal.

Když je s ním už tak daleko, bude brzo dokonce dobře.
Jak se vede Vaší panňe sestře?
Musela si po ňekolik nocí ode spánku mnoho utrhnout, aby nemocného otca obsluhovala; ale díky Bohu, je zdravá jak ryba.
Co kdo činí rád, to tratí polovic svej ťežkosti, a přitom i na zdraví člověk netrpí tak hned.
Jak se nacházíte Vy, nesmím se ani ptat; dobré vyhlížení už to ukazuje dost.
Buď Pán Bůh pochválen, mňe zdraví slouží; všechno mi jde k duhu.
To je šťestí veliké.
Ale také pravda, že ke stonání ani nemám kdy.
Kdyby jen nemoc Vás popadla, však byste si musel vzíti kdy.
Dobře máte; zatím pokud se vede dobře, říkáme tak.
Přál bych Vám, abyste tak říkal ješťe hodňe dlouho.
Musíme doufat.

Wenn es mit ihm schon so weit ist, so wird es bald ganz gut werden.
Wie geht es Ihrer Jungfer Schwester?
Sie mußte einige Nächte sich viel vom Schlafe abbrechen, um den kranken Vater zu bedienen; aber Gott sey Dank, sie ist gesund wie ein Fisch.
Was jemand gerne thut, das verliert die Hälfte seiner Schwierigkeit, und dabei leidet man auch an der Gesundheit nicht sogleich.
Wie Sie sich befinden, darf ich nicht erst fragen; das gute Aussehen zeigt es schon genug.
Gott sey Dank, mir dient die Gesundheit; alles schlägt mir gut an.
Das ist ein großes Glück.
Aber es ist auch wahr, daß ich zum Kranksehn keine Zeit habe.
Wenn nur eine Krankheit Sie packen möchte, dann müßten Sie sich schon Zeit nehmen.
Sie haben recht; indeß so lange es gut geht, sagt man so.
Ich wünsche Ihnen, daß Sie noch recht lange so sagen.
Man muß hoffen.

5.

O počasí.

Jaký čas je dnes?
Je mlhavo.
Nedal jste pozor, jestli mlha padá aneb zhůru vystupuje?
Nemohu sloužiti s jistotou, ale zdá se mi, že jde dolu.
Teda se vyjasní. Podívejme se přece oknem.
Okna se poťejí, musím otřeti. Nu, tam k východu je viďet dosti daleko, ale k západu je husto.
Zdvíhá se ale pomalounku větr, ten mlhu zahání.
V skutku, je tomu tak. Z onnej strany svítí slunce pěkňe.

Vom Wetter.

Was für ein Wetter ist heute?
Es ist nebelig.
Haben Sie nicht Acht gegeben, ob der Nebel fällt oder hinauf steigt?
Ich kann nicht mit Gewißheit dienen, aber es scheint mir, daß er herunter gehe.
Also wird es hell werden. Sehen wir doch zum Fenster heraus.
Die Fenster laufen an, ich muß abwischen. Nun, dort gegen Osten sieht man ziemlich weit, aber gegen Westen ist es dicht.
Es erhebt sich aber allmälig ein Wind, der vertreibt den Nebel.
In der That, es ist dem so. Von jener Seite scheint die Sonne schön.

Dlažba je mokrá.

Jen ňeco, blátivo není, a vêtr brzo všechno osuší.

Jen ať nefouká příliš silňe, ve prudkém vêtru nejdu rád daleko.

Pamatujete na onehdejší bouřku?

Jak bych na tu zapomňel! dyť jsem mêl kabát mokrý až do třetího dne.

Já také promokl do košile. Vêru, to byl dešť! to byl lijavec!

Příval, chcete řícti; chvílku před tím nebe čisté jak rybí oko, a najednou pršelo, jak by z puten lil.

Mêl jste poslechnout, když jsem radil domu popílit, jak se mračit počalo.

Mňe mýlil mêsíc; na večer nemêl žádné kolo, proto jsem myslel, že ostane pêknê.

Ale ráno byly před sluncem malé oblaky, to ukazuje rádo na dešť.

Ješte dobře, že jsme šli horní cestou, dolní byla prý zatopená.

Není divu, dyť se strhnuly oblaka.

Tak zle se nám přece nevedlo, jako zjara mňe.

Zmoknul jste ješte hůř?

Ne jen to, nýbrž také jsem promrznul. Sňeh padal velikými kusy, a dešť mezi ním.

Proč jste vyšel v takovém nečase?

Myslel jsem, že to bude jen tak přeháňka; pak jsem po zlej ceste se dostal teprva po tmê domů.

Nesvítil mêsíc?

Bylo tma jako v pytli. Já jsem se třásl zimou, až mi zuby klapaly.

Das Pflaster ist naß.

Nur etwas, kothig ist es nicht, und der Wind wird alles bald abtrocknen.

Nur daß er nicht gar zu stark blase; bei einem heftigen Winde gehe ich nicht gerne weit.

Denken Sie auf den neulichen Sturm?

Wie könnte ich auf den vergessen! ich hatte ja den Mantel bis zum dritten Tage naß.

Ich wurde auch durchnäßt bis auf das Hemd. Bei meiner Treue, das war ein Regen! das war ein Guß!

Ein Platzregen, wollen Sie sagen; eine Weile zuvor war der Himmel rein, wie das Auge eines Fisches, und auf einmal regnete es, als ob man mit Schaffeln göße.

Sie hätten sollen folgen, als ich rieth, nach Hause zu eilen, wie die schwarzen Wolken aufstiegen.

Mich machte der Mond irre; Abends hatte er keinen Hof, darum dachte ich, daß es schön bleiben werde.

Aber am Morgen waren vor der Sonne kleine Wolken, das deutet gerne auf Regen.

Es war noch gut, daß wir den obern Weg gingen, der untere war, hör' ich, überschwemmt.

Kein Wunder, es war ja ein Wolkenbruch.

So übel erging es uns doch nicht, wie im Frühjahre mir.

Sind Sie noch ärger naß geworden?

Nicht nur das, sondern ich bin auch durchgefroren. Der Schnee fiel in großen Stücken, und Regen dazwischen.

Warum gingen Sie bei so schlechtem Wetter aus?

Ich dachte, es werde nur so ein Schauer seyn, dann kam ich auf dem schlechten Wege erst bei der Finsterniß nach Hause.

Leuchtete nicht der Mond?

Es war stockfinster. Ich zitterte vor Kälte, daß mir die Zähne klapperten.

Pane, ďekujte nebesům, že jste to nemusel odstonat.

Kdybych nebyl otrlý, kdo ví, jak by to bylo vypadlo.

O procházce.

Co budete ďelat teď odpoledne?

Nemám nic doléhavého na práci.

Nebude vám dlouhý čas?

Projdu se trochu; seďel jsem bez toho celé předpoledne jak ukovaný. Smím prosit o Vaši společnost?

Kam jíti míníte?

Líbí-li se, okolo města po baštách.

Snad by bylo lépe ňekam do zahrady aneb do pole.

Kterou bránou vyjdeme?

Můžeme novou jít; předměstí tam je krátké, budeme brzo pod širým nebem.

Třebas, jen ne tuze daleko.

Povedu Vás podle řeky do krásného údolu.

Tu je brána. Nezastaví nás stráž?

Nikoli, ve dne pouští každého bez optání.

Ty alée jsou velmi pěkné, všechny stromy dobře urostlé.

Takové kaštany košaté nejvíce miluju; neboť nejvíce stínu dávají.

Obraťme se na levo.

Ano, tam budeme ode slunka ješťe lépe chráňení.

Nyní musíme okolo posledního domu se točit, a dat na pěšinku. Vede podle vody zrovna k cílu našemu.

Jak přece příroda je tak pěkná! Jaká rozmanitost barev!

Herr, danken Sie dem Himmel, daß Sie es nicht mit einer Krankheit bezahlen mußten.

Wäre ich nicht abgehärtet, wer weiß, wie es ausgefallen seyn möchte.

6.

Vom Spaziergange.

Was werden Sie jetzt Nachmittag machen?

Ich habe nichts Dringendes zu thun.

Wird Ihnen die Zeit nicht zu lang werden?

Ich werde ein wenig spazieren gehen; ich saß ohnehin den ganzen Vormittag wie angeschmiedet. Darf ich um Ihre Gesellschaft bitten?

Wohin gedenken Sie zu gehen?

Wenn es gefällt, um die Stadt herum, auf der Bastei.

Vielleicht wäre es besser in irgend einen Garten oder in's Feld.

Bei welchem Thore wollen wir heraus?

Wir können durch das Neuthor gehen; die Vorstadt dort ist kurz, wir werden bald unter freiem Himmel seyn.

Meinethalben, nur nicht sehr weit.

Ich werde Sie längs des Flusses in ein prächtiges Thal führen.

Da ist das Thor. Wird uns die Wache nicht anhalten?

Keineswegs, bei Tage läßt sie jeden durch ohne zu fragen.

Diese Alleen sind sehr schön, alle Bäume gut erwachsen.

Solche Kastanien mit breiten Kronen liebe ich am meisten; denn sie geben den meisten Schatten.

Wenden wir uns links.

Ja, dort werden wir vor der Sonne noch besser geschützt seyn.

Jetzt müssen wir um das letzte Haus uns wenden, und den Fußsteig einschlagen. Er führt längs des Wassers gerade zu unserm Ziele.

Wie doch die Natur so schön ist! Welche Mannigfaltigkeit der Farben!

Ta louka zdá se měti více kvítek než trávy.
A ti lehcí motýli, jak s květiny na květinu poletujou!

A jaký pohled tam ty velikánské skály nám naproti!
Až jen dále přijdeme na onen pahrbek, tam odtud budeme je lépe viďet.
Odtamtud musí se nám také obzor více rozšířit.
Ráno byste měl sem přijít, hned při slunce východu, když spolu ptáků spěv tvůrca nejvíce oslavuje.
Musím jednou si přivstat, abych celou líbeznost toho místa požil.
Dovolíte-li, já se Vám přitovaryším.
Učiníte mi velký vďek.

Nyní odpočiňme trošinku, já jsem se už drobet ušel.

Posaďme se pod tu lípu; je tu hezký chládek.
Ale neopozdíme se? Tuším, je čas k návratu.

Ze města je slyšet hodiny, bijou, čítejme.
Sedm. Vida, jak ten čas nám uplynul!
Jestli se líbí, půjdeme nyní po druhém břehu řeky.
Ano, abysme nešli spátky tóutéž cestou.

Diese Wiese scheint mehr Blumen als Gras zu haben.
Und diese leichten Schmetterlinge, wie sie von einer Blume auf die andere fliegen!
Und welch ein Anblick dort die riesenmäßigen Felsen uns gegenüber!
Bis wir nur weiter kommen auf jenen Hügel, von dort aus werden wir sie besser sehen.
Von dort aus muß sich uns auch der Horizont erweitern.
Am Morgen sollten Sie herkommen, gleich bei Sonnenaufgang, wenn zugleich der Gesang der Vögel den Schöpfer am meisten preis't.
Ich muß einmal zeitlicher aufstehen, um die ganze Anmuth dieses Ortes zu genießen.
Wenn Sie erlauben, werde ich mich Ihnen zugesellen.
Sie werden mir einen großen Gefallen erweisen.
Nun lassen Sie uns ein wenig rasten, ich habe mich schon etwas müde gegangen.
Setzen wir uns unter diese Linde; es ist da ein hübsches Kühl.
Aber werden wir uns nicht verspäten? Mich dünkt, es sei Zeit zur Rückkehr.
Aus der Stadt hört man die Uhr, sie schlägt, zählen wir.
Sieben. Sieh doch, wie die Zeit verflossen ist.
Wenn es beliebt, gehen wir jetzt auf dem andern Ufer des Flusses.
Ja, damit wir nicht auf demselben Weg zurückgehen.

7

Mezi pánem a jeho služebníkem.

Josefe! kde pak vázneš, neslyšíš?
Já jsem čistil boty, tu je nesu.
Postav je k lenošce. Vyklepals mé šaty?

Zwischen einem Herrn und seinem Diener.

Joseph! wo steckst du denn, hörst du nicht?
Ich habe die Stiefeln geputzt, da bring ich sie.
Stelle sie zum Lehnstuhle. Hast du meine Kleider ausgeklopft?

Vyklepal. Kabát, spodky a vesta ležejí tam na stole, plášť přinesu hned.

Ďelej honem. Pak půjdeš k paní N.

Mám jít hned?

Počkej. Byls už u pana radního, jak jsem ti včera večer nařídil?

Ano, milost pane!

Nu, co říká? přijde ke mňe, aneb mám k ňemu jít?

Že prý dnes nemůže nikam, leda až po dvanáctej.

Dones mu to psaníčko.

Mám čekat na odpověď?

Budeš slyšet, co ti řekne.

Potom skoč ke hodinářovi, jsou-li mé hodinky už spravené; a pak se stav na pošťe, není-li tam nic pro mňe.

Poroučíte ješťe ňeco?

Napřed volej sem kočího; řekni pacholkovi, ať vytáhne z kolny zelený vůz

Má zapřahat?

Ne, jen ať vůz a koňe jsou připravené.

Už jdu. — —

Kde paks tak dlouho ostal? už je deset pryč.

Musel jsem dlouho čekat u radního.

Odevzdals mu psaní? četl ho hned?

Ne, napřed ho rozpečetil a odevřel.

Hlupáku! to se rozumí; ale jesli se do ňej díval a četl?

I arci díval se, a kroutil hlavou, chodil po sednici; ale číst neslyšel jsem nic.

Také nebylo potřeba. Kdes byl potom?

Běžel jsem spátky domů, aby pacholek vytáhl vůz.

Ale, ale, tos měl uďelat, dříve než jsi z domu šel.

Ja. Der Rock, das Beinkleid und die Weste liegen dort auf dem Tisch, den Mantel bringe ich gleich.

Mache geschwind. Dann wirst du zur Frau N. gehen.

Soll ich gleich gehen?

Warte. Warst du schon bei dem Rathsherrn, wie ich dir gestern Abends befohlen habe?

Ja, gnädiger Herr!

Nun, was sagt er? wird er zu mir kommen, oder soll ich zu ihm gehen?

Er sagt, daß er heute nirgends hin kann, außer bis nach zwölf.

Bring ihm das Briefchen.

Soll ich auf Antwort warten?

Du wirst hören, was er dir sagen wird. Dann springe zum Uhrmacher, ob meine Sackuhr schon reparirt ist; hernach halte dich auf der Post auf, ob dort nichts für mich ist.

Befehlen Sie noch etwas?

Zuerst rufe den Kutscher her; sage dem Knecht, er soll den grünen Wagen aus der Wagenschuppe ziehen.

Soll er einspannen?

Nein, nur daß der Wagen und die Pferde in Bereitschaft seyen.

Ich gehe schon. — —

Wo bist du denn so lange geblieben? Es ist schon zehn vorbei?

Ich mußte lange bei dem Rathsherrn warten.

Hast du ihm den Brief übergeben? Las er ihn gleich?

Nein, zuerst hat er ihn entsiegelt und aufgemacht.

Dummkopf! das versteht sich; aber hat er hineingeschaut und gelesen?

Ei freilich schaute er, und er drehte den Kopf, ging im Zimmer auf und ab! aber lesen hörte ich nichts.

War auch nicht nöthig. Wo warst du hernach?

Ich lief zurück nach Hause, damit der Knecht den Wagen herausziehe.

Aber, aber, das hast du thun sollen, eher als du von Hause gingst.

Když jste mi ale toho tolik poručil, že jsem na jedno snadno mohl zapomenout.

Zapomenlivého služebníka nepotřebuju. Nezapomenuls také na paní N.

Nechává se pěkně poďekovat. Už chodí.

Byls na poště? Dostals co?

Dostal jsem dvě psaní. Dyť je musím v kapse mět.. Kde pak ale jsou? šlaka, co pak mám kapsu diravou, že je nalezsti nemohu? Ach, ten propadený hodinář! u ňeho mi musely vypadnout.

Ai ty darebáku! tak dáváš pozor na věci mé? Teď ti povídám, jdi, a jestli psaní nepřineseš, hledej si službu jinde.

Mezi paní a její ďevečkou.

Zatopilas tuze málo, kamna jsou studené.

Položila jsem tam dřívi dost.

Podívej se do pece, snad nehoří.

Dříví je mokré, nechce nijak se rozhořet.

Podlož víc louče, a dnes často přikládej; je velká zima, nedej ohni uhasnout.

Stane se, jak poroučíte.

Vidíš, noční hrnek a umývadlo ostaly tu stát; vyprázni je. Vilij tu vodu ze žbánu, a přines jinou.

Chcete studničnou anebo z kašny?

Naber ze studně. — —

Tu je čerstvá voda.

Je zameteno ve druhém pokoji?

Je, ale panská ješťe tam oprašuje.

Wenn Sie mir aber dessen soviel befohlen hatten, daß ich auf Eins leicht vergessen konnte.

Einen vergeßlichen Diener brauche ich nicht. Vergaßest du nicht auch auf die Frau N.?

Sie läßt sich schön bedanken. Sie geht schon herum.

Warst du auf der Post? Bekamst du etwas?

Ich bekam zwei Briefe. Ich muß sie ja im Sacke haben... Wo sind sie denn aber? zum Schinder, hab' ich denn einen löcherigen Sack, daß ich sie nicht finden kann? Ach der verflüschte Uhrmacher! bei dem müssen sie mir herausgefallen seyn.

Ei du Taugenichts! so gibst du auf meine Sachen Acht? Jetzt sage ich dir, geh, und wenn du die Briefe nicht bringst, so suche dir einen Dienst anderswo.

8.

Zwischen einer Frau und ihrem Dienstmädchen.

Du hast zu wenig eingeheitzt, der Ofen ist kalt.

Ich habe genug Holz hingelegt.

Schau in den Ofen, vielleicht brennt es nicht.

Das Holz ist naß, es will gar nicht in's Brennen kommen.

Lege mehr Kienholz darunter, und heute lege öfter zu; es ist eine große Kälte, lasse das Feuer nicht ausgehen.

Es wird geschehen wie Sie befehlen.

Siehst du, das Nachtgeschirr und das Lavoir sind da stehen geblieben; leere sie aus. Gieße das Wasser aus dem Kruge, und bringe ein anderes.

Wollen Sie Brunnenwasser oder aus dem Röhrkasten?

Schöpfe aus dem Brunnen.

Da ist frisches Wasser.

Ist in dem andern Zimmer ausgekehrt?

Ja, aber das Stubenmädchen staubt dort noch ab.

Vynes ty sklenice a lahve (flašky); ale dej pozor, abys nic neroztloukla.

Tyto dvě nejsou špinavé, jen trochu prachu je na nich.

Otři ho, a postav je k čistým do police.

Je zamknutá, prosím o klíč.

Tam leží. Udělalas oheň na ohništi?

Už hoří hezkou chvílu.

Teda přistav vodu ke kafé.

Není žádné pražené, prosím, dejte mi nějaké, abych ho upražila.

Tu máš. Pánev a mlýnek jsou v kuchyni. Dělej, aby snídaní bylo brzo hotové.

Trage die Gläser und Flaschen hinaus; aber gib Acht, daß du nichts zerbrichst.

Diese zwei sind nicht schmutzig, nur etwas Staub ist darauf.

Wische sie ab, und stelle sie zu den reinen in den Schrank.

Er ist verschlossen, ich bitte um den Schlüssel.

Dort liegt er. Hast du auf dem Heerde Feuer gemacht?

Es brennt schon eine hübsche Weile.

Also stelle Wasser zum Kaffee zu.

Es ist keiner gebrannt, ich bitte, geben Sie mir einen, damit ich ihn brenne.

Da hast du. Die Pfanne und die Kaffeemühle sind in der Küche. Mache, daß das Frühstück bald fertig wird.

9.

S kočím.

Nechtěl byste mě vezsti do N.

Velmi rád, ano.

Co za to žádáte?

Zlatý a třicet krejcarů.

Příteli! za tak malý kus cesty je to mnoho.

Co mi dáte?

Pět a dvacet grošů je dost.

Pasaďte se do vozu, dáte mi, co slušno je. —

Zastavte, musím tu s někým pár slov promluvit.

Jen neďelejte dlouho.

Hned jsem tu zas. Dejte zatím pozor, aby se mi plášť neztratil, nechám ho v kočáru.

Nebojte se nic, neodejdu od koňů.

Chcete-li, můžete mezitím trochu sena dat a napájet. —

Vy jste meškal nemálo.

Však vám to nahradím, už jen jeďte.

Kde slezete?

U třetího domu za kostelem

Mit einem Kutscher.

Wolltet ihr mich nach N. führen?

Recht gerne, ja.

Was verlangt ihr dafür?

Einen Gulden und 30 Kreuzer.

Freund! für ein so kleines Stück Weges ist dies viel.

Was geben Sie mir?

Fünf u. zwanzig Groschen ist genug.

Steigen Sie in den Wagen, Sie werden mir geben, was recht ist. —

Haltet an, ich muß da mit jemandem ein Paar Worte sprechen.

Machen Sie nur nicht lange.

Gleich bin ich wieder da. Gebet indeß Acht, daß mir der Mantel nicht verloren gehe, ich lasse ihn in der Kutsche.

Fürchten Sie nicht, ich werde von den Pferden nicht weggehen.

Wenn ihr wollt, könnt ihr unterdeß ein wenig Heu geben und wässern.

Sie haben nicht wenig gesäumt.

Ich werde es euch schon einbringen, fahret nur schon zu.

Wo werden Sie absteigen?

Beim dritten Hause hinter der

na pravej straňe. Ale popoženťe koňe, jdou tuze pomalu.

Mí koňe nezdají se běžet tak čerstvě, jak vskutku běžejí.

Uvidíme, jak brzo dojedeme.

Nejdél za půl hodiny.

Nesedí ňekdo za vozem?

Nesedí. Mám potom čekat na Vás?

Já tam ostanu přes poledne.

Zatím nakrmím, a pak bych Vás mohl spátky vzít.

Na mňe nečekejte, nevím vlastňe, kdy své věci odbudu. Tu máte umluvenou mzdu a dvacetník za čekání.

Zaplať Pán Bůh!

Mějte se dobře!

Kirche auf der rechten Seite. Aber treibet die Pferde an, sie gehen zu langsam.

Meine Pferde scheinen nicht so geschwind zu laufen, als sie es wirklich thun.

Wir werden sehen, wie bald wir hinkommen.

Längstens in einer halben Stunde.

Sitzt nicht jemand hinten am Wagen?

Nein. Soll ich dann auf Sie warten?

Ich bleibe dort über Mittag.

Indeß werde ich füttern, und dann könnte ich Sie zurück nehmen.

Auf mich wartet nicht; ich weiß eigentlich nicht, wann ich meine Sachen abthun werde. Da habt ihr den verabredeten Lohn und einen Zwanziger für das Warten.

Vergelt' es Gott!

Lebet wohl.

10.

O psání.

Milý pane, buďte tak dobrotivý, půjčte mi perořížek.

Tu je, však nevím, je-li dost ostrý.

Navrátím ho hned s díkůčiňením, jen dvě péra bych si rád řezal.

Toto želízko (ta čepelka) má zub; odevřite druhé.

Je také trochu tupé, však ješťe projde.

Strouháte brk tuze.

Já rád píšu pérem měkkým.

Budete ho muset vedsti velmi zpovolna.

Už píšou obě dobře. Činím své díky za nožíček.

Potřebujete lineál, olůvko (tužku) neb rudku?

Všechno leží na psacím stole.

Není-li dost ingoustu, přilijte od tohoto.

Mám kalamář plný; ale ingoust je bledý.

Vom Schreiben.

Lieber Herr, seyen Sie so gütig, leihen Sie mir ein Federmesser.

Da ist es, aber ich weiß nicht, ob es genug scharf ist.

Ich werde es gleich mit Dank zurückgeben, nur zwei Federn möchte ich mir gerne schneiden.

Diese Klinge hat eine Scharte; aber machen Sie die andere auf.

Sie ist auch etwas stumpf; aber sie geht noch an.

Sie schaben den Kiel zu sehr.

Ich schreibe gern mit einer weichen Feder.

Sie werden sie müssen sehr leise führen

Es schreiben schon beide gut. Ich sage Dank für das Messer.

Brauchen Sie ein Lineal, einen Bleistift oder Röthel?

Alles liegt auf dem Schreibtische.

Ist nicht genug Tinte, so gießen Sie zu von dieser da.

Ich habe das Tintenfaß voll, aber die Tinte ist bleich.

To nic neškodí, jen míchejte; je dole dobrá sedlina.

Teď je ňeco zřetelňejší; ale, jak se patří, černý přece ne.

On jen z počátku je tak modrý; potom černá, a dostane pěkný lesk.

Ach! jaký to ošklivý papír!

Už opět nářek! Vy sťežujete dycky.

Prosím, jen se podívejte, jak proráží (pije).

Snad tuze pérem tlačíte.

Nikoli. Buďte tak laskavý, pomožte mi půl archem jiného.

Ustřihnite od tohoto, co potřebujete, a dejte pozor, aby Vaše úlohy vypadly pěkňe.

Počtovou úlohu jsem už dokončil, jen předpis opsati mi zbývá.

Nekvapte, ať nechybíte. Nechám Vás tu samého, nechcu Vás vytrhovat. Musím také sám psaní dohotovit, které potom na poštu vzíti můžete.

Velmi rád to učiním. —

Nu, jste hotov?

V okamžení, jen jesťe dátum připojím, a jméno podepíšu.

Okažte! Je znat, že jste čerstvě psal.

Není tam žádná chyba proti pravopisu?

Tu je malá kaňka.

To jen je malá o; čárky se stekly. Musím trochu posýpátka na to dat.

Vysušte kaňku raďej kouskem pijavého papíru.

Tu musím ňeco vyškrabat.

Jdite do kuchyňe, ať mi ďevečka svíčku rozsvítí; budu pečetit.

Das schadet nichts, mischen Sie nur; es ist unten ein guter Satz.

Jetzt ist sie etwas deutlicher; aber gehörig schwarz doch nicht.

Sie ist nur Anfangs so blau; dann wird sie schwarz und bekommt einen schönen Glanz.

Ach! was für ein häßliches Papier das ist!

Schon wieder eine Wehklage! Sie beschweren sich immer.

Ich bitte, sehen Sie nur, wie es durchschlägt (fließt).

Vielleicht drücken Sie zu sehr mit der Feder an.

Keineswegs. Seyen Sie so liebreich, helfen Sie mir mit einem halben Bogen von einem andern.

Schneiden Sie von diesem ab, was Sie brauchen, und geben Sie Acht, damit Ihre Aufgaben schön ausfallen.

Die Rechnungsaufgabe habe ich schon beendigt, nur die Vorschrift abzuschreiben bleibt mir übrig.

Eilen Sie nicht, damit Sie nicht fehlen. Ich lasse Sie da allein, ich will Sie nicht stören. Ich muß auch selbst einen Brief endigen, welchen Sie dann auf die Post nehmen können.

Recht gern werde ich es thun. —

Nun, sind Sie fertig?

Im Augenblicke, nur noch das Datum werde ich zufügen und den Namen unterschreiben.

Zeigen Sie her! Man kennt, daß Sie geschwind geschrieben haben.

Ist darin kein Fehler gegen die Rechtschreibung?

Da ist ein kleiner Kleks.

Das ist nur ein kleines o; die Striche sind zusammengeflossen. Ich muß ein Bißchen Streusand darauf geben.

Trocknen Sie den Kleks lieber mit einem Stückchen Flußpapier.

Da muß ich etwas ausradiren.

Gehen Sie in die Küche, daß mir das Dienstmädchen eine Kerze anzünde, ich werde siegeln.

Už sama přichází s hořícím sloupkem v ruce.

Vy jste prve vzal nůžky, dejte mi je sem.

Tu jsou.

Hledám svou pečeť, musel jsem ji ňekam zavundat. Neviďel jste ji?

Před chvílkou ležela tam u hodin.

Je tu dosavád. Nyní jen ješťe španielský (pečetní) vosk.

Ten musí být ve stole, ve truhlíku.

Už ho mám. Psaní je zapečeťené, neste ho na poštu.

Mám ho frankovat?

Ano, a žádejte spátečný recepis.

Smím prosit o potřebné peníze?

Tu Vám dávám dvacetník; porto nemůže vynášet víc, dostanete ješťe naspátky.

Už běžím.

O českém jazyku.

Jak se vede s jazykem českým?

Ne nejlépe, jde mi to pomalu.

Každý začátek je ťežký, toliko setrvalosť vede k dokonalosti.

Co čtu, rozumím skoro všechno; ale když ňekdo česky rozpráví, musí to býti pomalu, sice mu nerozumím.

Tak bývá při každej řeči. Jestli se líbí, budu s Vámi mluvit dycky česky.

Učiníte mi velký vďek.

A kdybych ňeco řeknul, co nepochopíte, ptejte se; budu rád opakovat, a ňemecký význam povím.

Je mi potud ťežko česky dať odpověď; neboť mluvení jde tíže než rozumění.

Sie kommt schon selbst mit einem brennenden Wachsstock in der Hand.

Sie haben bevor die Scheere genommen, geben Sie mir sie her.

Da ist sie.

Ich suche mein Siegel, ich muß es wohin verlegt haben. Haben Sie es nicht gesehen?

Vor einem Weilchen lag es dort bei der Uhr.

Es ist bisher da. Nun noch das Siegellack.

Das muß im Tische seyn, in der Schublade.

Ich habe es schon. Der Brief ist versiegelt. Tragen Sie ihn auf die Post.

Soll ich ihn frankiren?

Ja, und begehren Sie ein Retourrecepisse.

Darf ich um das nöthige Geld bitten?

Da gebe ich Ihnen einen Zwanziger; das Porto kann nicht mehr betragen, Sie werden noch herausbekommen.

Ich laufe schon.

11\.

Von der böhmischen Sprache.

Wie geht es mit der böhmischen Sprache?

Nicht am besten, die Sache geht mir langsam.

Jeder Anfang ist schwer, nur Ausdauer führt zur Vollkommenheit.

Was ich lese, verstehe ich fast alles; aber wenn jemand böhmisch spricht, muß es langsam seyn, sonst verstehe ich ihn nicht.

So pflegt es bei jeder Sprache zu seyn. Wenn es gefällig ist, werde ich mit Ihnen immer böhmisch sprechen.

Sie werden mir einen großen Gefallen thun.

Und wenn ich etwas sagen möchte, was Sie nicht auffassen, fragen Sie; ich werde gerne wiederholen und die deutsche Bedeutung sagen.

Es ist mir bisher schwer, böhmisch Antwort zu geben; denn das Reden geht schwerer als das Verstehen.

Nemůže všechno býti najednou; každý den ňeco víc, ňeco lép.

Es kann nicht alles auf einmal seyn; jeden Tag etwas mehr, etwas besser.

Kyž bych aspoň už všechno dobře vyslovit uměl!

Möcht' ich doch wenigstens schon alles gut aussprechen können!

Vyslovujete dobře dost, a cvičením bude jazyk dycky obratňejší.

Sie sprechen gut genug aus, und durch Uebung wird die Zunge immer gewandter werden.

Bojím se býti vysmán.

Ich fürchte ausgelacht zu werden.

Ta bázeň není moudrá. Mohu Vás ujistit, že obyčejňe Čech méňe se směje nad Nemcem, který česky mluvě chybí, nežli Ňemec nad Čechem, když ten ňemecky mluvit počíná.

Diese Furcht ist nicht klug. Ich kann Sie versichern, daß gewöhnlich der Böhme weniger lacht über einen Deutschen, der böhmisch sprechend fehlt, als der Deutsche über einen Böhmen, wenn dieser deutsch zu sprechen anfängt.

Ale stalo se mi přece už, že se mi vysmáli ňekteří.

Aber es geschah mir doch schon, daß mich einige auslachten.

Žádné pravidlo bez výmínky. Kdokoli to ďelá, má nemnoho rozumu, nedbejte na ňeho. Jak dlouho už se učíte?

Keine Regel ohne Ausnahme. Wer immer dieß thut, hat nicht viel Verstand, achten Sie auf ihn nicht. Wie lange lernen sie schon?

Asi půl druha roku.

Beiläufig antberthalb Jahr.

Máte ješťe učitela?

Haben Sie noch einen Lehrer?

Chodí ke mňe třikrát za týden, v pondělí, ve středu a v sobotu.

Er kömmt zu mir dreimal in der Woche, am Montag, Mittwoch und Samstag.

Co ďeláte ty dny, ve kterých k Vám nechodí?

Was machen Sie an jenen Tagen, an welchen er nicht zu Ihnen kömmt?

Čtu ňeco ve mluvnici, překládám úlohy, aneb opakuju ty, které mi ve předešlém dnu opravil.

Ich lese etwas in der Grammatik, übersetze die Aufgaben, oder wiederhole jene, welche er mir am vorigen Tage ausgebessert hat.

Učiníte dobře, když ňekteré úlohy se naučíte nazpaměť, zlášťe takové, jenž ňejakou povídku obsahujou.

Sie werden gut thun, wenn Sie etliche Aufgaben auswendig erlernen, besonders solche, die irgend eine Erzählung enthalten.

To ďelám, a ňekdy na procházce opětuju je sám u sebe z paměti, jako bych je ňekomu vypravoval.

Das mache ich, und manchmal am Spaziergange wiederhole ich sie aus dem Gedächtnisse, als ob ich sie jemanden erzählen möchte.

12.

Pozoruju, že v češtiňe ďeláte rychlé pokroky,

Ich bemerke, daß Sie in der böhmischen Sprache schnelle Fortschritte machen.

Aspoň žádám tak; ale potud často chybuju proti pádům.

Wenigstens wünsche ich so; aber bisher fehle ich oft gegen die Endungen.

To je také nejťežší věc v češtiňe, zato je dovoleno slova stavět, skoro v jakémkoli pořádku chceme. Slovosled ňemecký má více obtížností.

Který prostředek mi radíte nejvíce, abych v českém brzo dál přišel?

Slyšení, slouchání.

Jak to myslíte?

Díťe a muž je arci dvojí; ale přece s důvodem říkáme, že člověk do smrti ostává díťetem.

To jest, kdo se učí řeči, je díťeti podobný, ač ne stejný.

Příroda vede k řeči jinou cestou než cestou grammatiky. Už ve plénkách učí se díťe, a sice slyšením jenom. Matka, otec, chůva, bratr a tak dál mluvějí, ono poslouchá; oni okazujou, co jmenujou, ono se dívá na to, o čem se mluví.

Tak uvyká při jistém zvuku myslet znamenanou věc. Pojem a slovo přicházejí mu pojednou.

A se slovem hneď i to, co pádem, počtem, osobou, časem a t. d. ve mluvnici nazýváme.

Cokoli mluví, muselo dříve slyšet mnohonástekrát a v rozličném spojení

Kdyby vůkol ňeho nikdo nemluvil, ostalo by ňemé. Když slyší přiměřeňe mnoho, a sice od lidí rozdílného orgánu; naučí se rozumět i koktavému, a samo přece nekoktá, nýbrž ve mírném času má výslovnost pravou.

Se ševcem.

Pane, jsem švec, pro kterého jste poslal, a nesu střevíce na vybranou.

Das ist auch die schwierigste Sache im Böhmischen, dafür ist es erlaubt die Wörter zu stellen, fast in was immer für einer Ordnung man will. Die deutsche Wortfolge hat mehr Schwierigkeiten.

Welches Mittel rathen Sie mir am meisten, damit ich im Böhmischen bald weiter komme?

Das Hören, das Horchen.

Wie meinen Sie das?

Kind und Mann ist freilich zweierlei; aber doch sagt man mit Grund, der Mensch bleibt bis zu seinem Tode Kind.

Das heißt, wer eine Sprache lernt, ist einem Kinde ähnlich, wenn auch nicht gleich.

Die Natur führt zur Sprache auf einem andern Wege als dem der Grammatik. Schon in den Windeln lernt das Kind, und zwar nur durch Hören. Mutter, Vater, Kindermädchen, Bruder und so weiter reden, es horcht zu; sie zeigen, was sie nennen, es schaut auf das, wovon gesprochen wird.

So gewöhnt es sich bei einem gewissen Laut die bezeichnete Sache zu denken. Begriff und Wort kommen ihm auf einmal.

Und mit dem Worte gleich auch das, was man Endung, Zahl, Person u. s. w. in der Sprachlehre nennt.

Was immer es spricht, muß es früher zu zahllosenmalen gehört haben und in verschiedener Verbindung.

Wenn rings um dasselbe niemand redete, bliebe es stumm. Wenn es angemessen viel hört, und zwar von Leuten von verschiedentlichem Organ; erlernt es verstehen auch den Stotternden, und selbst stottert es doch nicht, sondern in mäßiger Zeit hat es die richtige Aussprache.

13.

Mit einem Schuhmacher.

Mein Herr, ich bin der Schuhmacher, um den Sie geschickt haben, und bringe Schuhe zur Auswahl.

Okažto je. Tyto jsou mi krátké; ty tu budou tuze dlouhé, a mají tuze nízké opatky.

Zeigen Sie her. Diese sind zu kurz diese da werden zu lang seyn, und haben zu niedrige Absätze.

Tu jest ješťe jiný pár z kůže velmi měkkounkej.

Da ist noch ein anderes Paar aus sehr lindem Leder.

Co za ňe žádáte?

Was verlangen Sie dafür?

Tři zlaté a pět grošů.

Drei Gulden und fünf Groschen.

Musíte ťech pět grošů slevit, sic je nevezmu.

Sie müssen die fünf Groschen nachlassen, sonst nehme ich sie nicht.

Já jsem nepřirazil nic.

Ich habe nichts vorgeschlagen.

Nuže, teda je máte mět; ale narazte je přes noc na kopito, aby byly volňejší.

Nun denn, so sollen Sie sie haben, aber schlagen Sie sie über Nacht auf den Leist, damit sie weiter sind.

To se může snadno stat.

Das kann leicht geschehen.

Rád bych také pár nových bot, ale musely by pozejtřku ráno býti zde.

Ich möchte gerne auch ein Paar neue Stiefeln, aber sie müßten übermorgen früh da seyn.

Mohu sloužiti zejtra večer.

Ich kann dienen morgen Abends.

Tím lépe. Vezmite mi míru, ale na pravou nohu musí bota být ňeco volňejší; neboť mám kuří oko na palci.

Desto besser. Nehmen Sie mir das Maß, aber auf den rechten Fuß muß der Stiefel etwas weiter seyn; denn ich habe ein Hühnerauge auf der großen Zehe.

Postarám se, aby Vás nebolela.

Ich werde Sorge tragen, daß er Ihnen nicht weh' thue.

Kolik si dáváte platit za pár?

Wie viel lassen Sie sich zahlen für das Paar?

Mají-li boty volné být, nebude mnoho pět zlatých.

Sollen die Stiefeln weit seyn, so sind fünf Gulden nicht viel.

Nebudou-li tlačit, nestrhnu Vám nic.

Wenn sie nicht drücken werden, so reiße ich Ihnen nichts ab.

Laciňeji bych je nemohl dat; je to nejnižší cena.

Wohlfeiler könnte ich sie nicht geben; es ist dies der niedrigste Preis.

Vezmite sebou i tyto staré na správu, musíte je podrazit.

Nehmen Sie auch diese alten mit zum Repariren, Sie müssen sie doppeln.

Bude potřeba podšít je; nebo nárt na tejto je diravý, nových podešvů bylo by škoda.

Es wird nöthig seyn, sie vorzuschuhen; das Oberleder auf diesem ist löcherig, um neue Sohlen wäre Schade.

Jak rozumíte. Doneste také pár trepek.

Wie Sie verstehen. Bringen Sie auch ein Paar Pantoffeln.

14.

S krejčím.

Mit einem Schneider.

Bylo mi řečeno, že se mnou mluvit žádáte.

Es wurde mir gesagt, daß Sie mit mir zu sprechen begehren.

Slyším, že svému řemeslu dobře rozumíte.

Ich höre, daß Sie sich auf Ihr Handwerk gut verstehen.

Jedná-li se o pěkný oďev, stojím k rozkazu.

Wenn es sich um ein schönes Gewand handelt, stehe ich zu Befehle.

Kolik loktů sukna musím mět na spodky a na frak?

Wie viel Ellen Tuch muß ich haben, auf ein Beinkleid und einen Frack?

Čtyry lokty a čtvrť.

Vier und ein Viertel Ellen.

Ve krámě se mi pravilo, že všechno může dokonalé být, když čtyry lokty dám.

Im Laden hat man mir gesagt, daß alles vollkommen seyn kann, wenn ich vier Ellen gebe.

Budu hleďet, aby stačilo, jenom je-li sukno dost široké.

Ich werde trachten, daß es genüge, nur wenn das Tuch genug breit ist.

Zúplna dva lokty.

Vollkommen zwei Ellen.

Ale u postřihača se srazí.

Aber beim Tuchscheerer geht es ein.

Vezmite na frak míru podle toho, který na sobě mám.

Nehmen Sie auf den Frack das Maß nach dem, den ich an habe.

Odpusťte, novější móda je jinaká.

Přistřihnite teda dle nového spůsobu, jen ať dobře svědčí.
Frak i spodky, všechno bude svědčiti výborně, za to stojím.
Dejte pozor, aby límec nebyl tuze vysoký, a šosy neodstávaly.

Budou jak ulité. Chcete k němu knoflíky hedbávné?
Ano, a podšívku z dykyty zelenej; ať ale není ňejaký sleželý hadr!

Já mám všude chválu, že hedbávnému zboží rozumím.
Kdy budou ty šaty hotové?
Učiním, co mi bude možné. Přinesu obojí časně ráno v neďelu.

Že Vy páni dycky neďelu berete na pomoc! Nemůže tovaryš raďej v pátek nebo v sobotu vstati o hodinu dřív?
Když žádáte, musí-ť.

Verzeihen Sie, die neuere Mode ist anders.
Schneiden Sie also nach der neueren Art zu, nur daß er gut anstehe.
Frack und Beinkleid, alles wird herrlich anstehen, dafür bürge ich.
Geben Sie Acht, daß der Kragen nicht zu hoch sey, und die Schößeln nicht abstehen.
Sie werden wie angegossen seyn. Sie wollen seidene Knöpfe dazu?
Ja, und ein Unterfutter von grünem Taffet; daß es aber nicht irgend ein verlegener Fetzen sey!
Ich habe überall das Lob, daß ich auf Seidenwaaren mich verstehe.
Wann werden diese Kleider fertig?
Ich will thun, was mir möglich seyn wird. Ich werde beides zeitlich früh am Sonntage bringen.
Daß ihr Herrn immer den Sonntag zu Hilfe nehmet! Kann der Geselle nicht lieber am Freitag oder Samstag um eine Stunde früher aufstehen?
Wenn Sie verlangen, muß er wohl.

15.

S hodinářem.

Vypadlo mi sklo u hodinek; nechťel byste mi nové brousené vsadit?

Hodinky nejdou.
Ony-ť došly. Tu je klíček k nim, natáhnite je.
Bude ňeco polámané.
Snad jsou zaprášené.
Podívám se na stroj, chybí-li ňeco kolečkům neb vřeténkům.
To bych byl nerád.
Není viďet nic. Nechejte je zde, musím je rozebrat.
Já nemohu dlouho bez nich být; nemám jiné kapesní.
Bude-li Vám poslouženo, půjčím zatím jedny, třeba ty.
Zdají se tuze pospíchat.
Nejsou zříďené, zřídím je hned podle ťechto stojatých, které zevrub podle slunečných jdou.

Mit einem Uhrmacher.

Das Glas bei der Sackuhr ist mir herausgefallen; wollten Sie mir nicht ein neues geschliffenes einsetzen?
Die Uhr geht nicht.
Sie mag ausgelaufen seyn. Da ist der Schlüssel dazu, ziehen Sie sie auf.
Es wird etwas verbrochen seyn.
Vielleicht ist sie verstaubt.
Ich werde das Werk anschauen, ob etwas den Rädern oder Spindeln fehle.
Da wäre ich ungern.
Man sieht nichts. Lassen Sie sie hier, ich muß sie auseinander nehmen.
Ich kann sie nicht lange entbehren; ich habe keine andere Sackuhr.
Wenn Ihnen gedient ist, leihe ich indeß eine, meinethalben diese.
Sie scheint zu geschwinde zu gehen.
Sie ist nicht gerichtet, ich werde sie gleich nach dieser Stockuhr richten, die genau nach der Sonnenuhr geht.

ČESKÉ ČTENÍ

Jednotlivé myšlenky a propovědě.

Určení [1] člověka na zemi jest: pravdu poznati, pěkné milovati, dobré chtěti a cnost konati.

Čtyry věci jsou nejvážňejší [2] pro blahost žiwota: zdraví těla, pokoj duše, dary štěstí a upřímní přátelé.

Upřímný a pravdy milovný člověk nemluví nikdy proti svému přesvědčení [3]; proto nalezá u všech, kteří ho znají, víru. Každý má k ňemu důvěru, kdežto lhář sám se o vážnost a lásku připravuje [4].

1. Die Bestimmung, 2 am schätzbarsten, 3 Ueberzeugung, 4 připravit o vážnost um die Achtung bringen.

Stálost se jeví [1], když v dobrém předevzetí [2] setrváme, od věcí počatých žádnou těžkostí odstrašiti se nedáme [3], a pro překážky [4] mrzutí a netrpěliví nejsme. Nestálý člověk nemůže se nikdy pleše [5] radovati, an k žádanému záměru nikdy nedojde, nýbrž na půl cesťe už unavený se od záměru sám odvrací,

Paměť podobá se magnetu. Jako magnet více síly nabývá, když stále mu více přivěsujeme a nessti dáváme, tak paměť roste, když pořád více pamatovati hledíme; když ale učiti se přestáváme, tratí se její síla jako síla magnetu, kterému nic k nesení se nedává.

1 zeigt sich, zeigt man, 2 Vorsatz, 3 nedám se těžkostí odstrašit ich lasse mich durch eine Schwierigkeit nicht abschrecken, 4 překážka Hinderniß, 5 recht.

Dvě nejpěkňejší věci, které znám, pravil moudrý muž, jsou: hvězdnaté nebe nad hlavou, a cit šlechetného činu ve srdci.

Cnostný má dost síly i ve obtížných případnostech [1] svou povinnost plniti, ale má také tu opatrnost, že nehledá obtížnosti sám; neboť on ví, že kdo nebezpečenství hledá, ve nebezpečentví pojde.

Perla tají se ve hlubiňe morskej [2], zlato a dyamant kryjou se před okem lidským v zemi; i cnost ráda se drží v tichej ukrytosti [3] a vystoupí [4] jen, kde ke prospěchu [5] jiných blahoďejňe účinkovati může.

1 auch in schwierigen Fällen, 2 in der Tiefe des Meeres, 3 Verborgenheit, 4 hervortreten, 5 zum Nutzen.

Muž opravdu výtečný nevyniká [1] nad jiné než [2] na míste pravém a v čase příhodném [3]; jindy od obyčejných smrtelníků neďelí [4] se nijak, a čím více jeho vniterní velikost se obhaluje zevniterností přívětivou a povlovnou [5], tím liběji on nás zajímá [6], a tím stálejší jest naše uctivost pro ňeho.

We cnosti nalezá moudrý spokojenost, ona mu oslaďuje každou příhodu šťastnou [7], a každému protivenství odjímá [8] polovic hořkosti; ona je pevná záštita [9] proti ránám osudu nepříznivého, a cokoli osud nám dopřál milého, umí ona zachovati nejdéle a nejlépe.

1 ragt nicht hervor, 2 außer, 3 schicklich, 4 unterscheidet er, 5 se obhaluje . . povlovnou sich mit einem freundlichen und sanften Aeußeren umhüllt, 6 nimmt ein, 7 jeden glücklichen Vorfall, 8 benimmt sie, 9 Schild.

Život člověka podobá se partyi šachovej [1], ve kterej každá figura až ke konci platí [2] v důstojnosti svej. Po skončenej hře král, královna, běhouni, koníci [3] a puškové [4] jsou strčeny bez rozdílu do pytlíka jednoho.

1 einer Parthie Schach, 2 gilt, 3 koník Rößel, pušek Bauer.

Pyšný, hlodaný od závisti, když jiné osoby spatřuje v držení [1] darů Fortúniných, neukládá meze [2] svým žádostem. Nic mu není dokonalejšího nad ňeho, ba sama svrchovanost boží jej rmoutí; on se opovažuje Boha souditi, kdyby mohl, svrhnul by ho se trónu, a že nemůže, zapírá jeho bytnost. [3]

1 im Besitze, 2 legt keine Grenze, 3 Dasein.

Kde v zemi [1] žijou [2] dvě řeči, tam důkladná známost [3] obou [4] patří [5] mezi největší potřeby [6]. Kdo takovou vlasť opravdu [7] miluje, nezanedbá [8] ani jednu ani druhou řeč; neboť blaho [9] obojího lidu mu leží [10] na srdci, a to žádá [11] nestrannou vážnost [12] řeči obojí. Kdo jen jednu miluje a druhou pohrdá, [13] ten chce [14] to, co příroda a osud [15] spojily, [16] svou jednostranností [17] rozdvojit [18].

1 in einem Lande, 2 žíti žiju leben, 3 gründliche Kenntniß, 4 beider, 5 gehört, 6 unter die größten Bedürfnisse, 7 wirklich, 8 zanedbati vernachlässigen, an[1] jednu ani weder die eine noch, 9 das Wohl, 10 mu leží liegt ihm, 11 žádati fordern, 12 unpartheiische Achtung, 13 verachtet, 14 will, 15 Natur und Schicksal, 16 vereinigt haben, 17 durch seine Einseitigkeit, 18 entzweien.

Kdo vlastenskej řeči [1] se učit může a neučí, aneb cizozemskej [2] přednost [3] dává, trestá [4] sebe sám. Tisíceré výhody [5], které by měti mohl, ujdou [6] mu, a cokoli [7] vyjednávat má [8] s lidem vlasti svej, je mu velmi obtížné [9], aneb on nepořídí nic [10], byť by ostatek sebe lepší vůlu měl. Mnohému zroste [11] v jeho prácech desetkrát více obtížností a stráty času [12], než by mu důkladné naučení řeči bylo ďelalo.

1 Die vaterländische Sprache, 2 einer ausländischen, 3 den Vorzug, 3 straft, 5 tausenderlei Vortheile, 6 entgehen, 7 was immer, 8 er verhandeln soll, 9 sehr beschwerlich, 10 er richtet nichts aus, byť . . . měl wenn er auch übrigens einen noch so guten Willen hätte, 11 Manchem erwächst, 12 Zeitverlust.

Rolník svěřuje zemi své obilí nejlepší, a důvěrňe [1] čeká hojnou žeň v léťe budoucím. Sťedrý dobrodinec nelituja [2] statku svého, seje skutky dobré do brázd [3] času, a ponenáhle ale jisťe zrostá a zraje mu žeň radostná na věky.

Mnozí jmenujou se přáteli, a se přívětivými pohledy obstupujou [4] nás, pokud Fortúna se nám libě usmívá; ale jak mile se od-

vrátila, vytrácejí se z domu našeho zticha jako jiní zloději, a sotva neštěstí počalo nás stíhati, varujou se nás jako morem nakazených [5]. Jen kdo k nešťastnému lásku chová [6] stálou, zasluhuje jméno přátela.

1 vertrauensvoll, 2 nelituja da ihm nicht leid ist um, 3 brázda die Furche, 4 umgeben, 5 varujou . . nakazenych weichen sie uns aus wie Leuten, die von der Pest angesteckt sind, 6 hegt.

Marnost je sklo, které zvětšuje předměty malounké. Úzký obzor [1] marného člověka je pro ňeho veškeren svět, a nevyjda on svým krátkým zrakem nikdy z toho okolu [2] malého, domnívá se býti ve světe osoba nejdůležitější; kdežto člověk opravdu zaslaužilý živě cítí, jak nepatrná částka on jest v okresu [3] nesmírném, jejž jeho myšlenky probíhají, a jeho duch měří [4].

1 Horizont, 2 Kreis, 3 Sphäre, 4 mißt.

Ptactvo indické [1], které krásnými se leskne barvami, mívá hlas uchu velmi odporný; naši ptáci tak krásným peřím ozdobení nejsou, za to ale jejich melodický spěv jímá [2] každé ucho citelné. Tak umí matka příroda své dary rozdávati nestejňe, a přece všechno vyrovná.

1 die Vögel Indiens, 2 nimmt ein.

Jupiter, praví jeden ze starých mudrců, uďelil lidem dva dary: pravé přednosti a dobrou o sobě demňenku [1]. Ti, kteří pravých předností dostali méňe, mají druhého daru tím více.

Když Pausanias Simonida o dobrou náuku prosil, dal mu ji Simonides slovmi: Pamatuj dycky, že jsi člověk.

Pittakus byv tázán [2], čím by člověk co nejdéle odkládati [3] měl, odpověďel: Vypůjčováním peňez od přátelů.

Donesl [4] ňekdo Plátónovi, že ten a onen o ňem zle mluvějí, on na to řekl: Budu tak živ, že jim nikdo neuvěří.

Epiktet ptajícímu se, kdo bohatý jest, odpověďel: Kdo přestává na tom [5], co má.

Drusus stavěl nový dům, a stavitel [6] mu sliboval, že ho tak vyvede, aby nikdo nemohl koukati do ňeho. Máš-li jakou umělost, řekl na to Drusus, spořádej mi dům tak, aby všechno, cokoli ďelám, od každého viďeno býti smělo.

1 pravé . . domňenku wahre Vorzüge und gute Meinung von sich selbst, 2 als er gefragt wurde, 3 aufschieben soll, 4 es hinterbrachte, 5 wer sich mit dem begnügt, 6 der Baumeister.

Aotonius Pius často opakoval chválenou Scipiónovu propověď tu, že chce raďej občana [1] uchrániti jediného než pobíti nepřátelů tisíce.

Nešlechetnému člověkovi ptajícímu se, kdo by mezi Spartány byl muž nejhodňejší, odpověďel král Agis: Který tobě nejméňe se podobá.

Teofrast ňekomu při hodech pořád mlčícímu [2] pravil: Jsi-li hloupý, ďeláš velmi moudře; jsi-li moudrý, ďeláš hloupě.

Demonax vida člověka, který pro svůj pěkný kabát se vypínal [3], uchytiv kabát pošeptal mu [4]: To nosila před tebou ovca, a přece jen ovca byla.

Člověku chlubícímu se, že mnoho pija přece se neopíjí, řekl Aristipp: To umí mezek [5] také.

1 občan Bürger oder Glied des Staates, 2 někomu . . mlčícímu einem, der bei einem Gastmahle fortwährend schwieg, 3 stolz that, 4 uchytiv . . mu ergriff den Rock, und flüsterte ihm zu, 5 ein Maulesel.

Bídný básník četev [1] své verše Teokritovi ptal se, které by se mu nejlépe líbily. Kterés vynechal, byla opověď Teokritova.

Když básník Antimach shromážďeným posluchačům své básně četl, a oni nenáhle všechni se vytratili [2], s jediným Plátónem jej zanechajíce, pravil on: Nic neďelá, já budu čís'i dále, neb jediný Pláto jest mi tolik, co jiní všechni.

Filip, král macedonský, maje [3] rozhodnouti hádku dvou zlosinů, nechav je domluviti dal jim rozsudek ten [4], aby jeden z Macedónie utekl, a druhý aby ho stíhal. Tak vypudil ze země oba.

Pisistrat, když mu opilý spoluhodovník [5] lál, a jej jiní k potrestání tej urážky popouzeli, řeknul prý [6]: Nehněvám se na ňeho více než jako kdyby ňekdo na mňe vrazil maje [7] oči zavázané.

Kleobul radíval: Před vyjitím z domu uvaž, co ďelat míníš, a vrátiv se [8] projdi znova na mysli všechno, cos ďelal.

Aristipp ňekomu mnohostrannou učeností se honosícímu pravil: Kdo nejvíce jí, není zdravější než ti, kteří jedí jen co potřeba; rovňe, ne kdo nejvíc ale kdo užitečné věci umí, má za učeného držen býti.

1 četev ptal se las, und fragte dann, 2 sich verloren, 3 als er sollte, 4 nechav . . ten ließ sie ausreden, dann gab er ihnen die Entscheidung, 5 Mitgast, 6 řeknul prý soll gesagt haben, 7 welcher hat, 8 wenn du zurückgekehrt bist.

Moudrý Bias byl jednou na lodi se mnohými zlosiny. Strhnula se [1] bouřka, tu oni vzívali [2] bohy o pomoc; Bias ale pravil: Mlčte! aby bohové vaši raďej nezvěďeli, že vy se tu plavíte. [3] Tentéž, když se ho jednou ňekdo ptal, které zvíře nejsilňeji kousá, dal za [4] odpověď: Mezi divokými zlolajec [5], mezi krotkými lichotník.

1 es erhob sich, 2 anrufen, 3 segeln, schiffen, 4 zur, 5 Verläumder.

Ptali se ňekteří Tálesa: Co jest nejstarší? On odpověďel: Bůh, neboť nikdy býti nepočal. Co nejpěkňejší? ptali se dále, on řekl: Svět, neboť je dílo boží, nad které nic pěkňejšího není. Co jest největší? Prostora [1], neb do ní všechno se vejde. Co nejsilňejší? Potřeba [2] aneb osud [3], neboť všechno přemáhají. Co nejrychlejší? Mysl, neboť probíhá všechno. Co nejmoudřejší? Čas, an všecko vynalezá. Co u lidí nejobyčejňejší? Náďej, tu mají i ti, kteří nic jiného nemají.

1 der Raum, 2 Bedürfniß, 3 das Schicksal.

Antistenes pravil: Kdybych nuťen byl, abych si vyvolil býti buď krkavec [1] anebo závistník [2], volil bych býti krkavec; neboť krkavci rozsápávají [3] mrtvé, závistníci ale živé. Slyšev, že ňekteří lidi nešlechetní jej chválejí, řekl: Teda se bojím, že jsem nevědomky [4] ňeco zlého učinil.

1 ein Rabe, 2 ein Neidhart, 3 zerfleischen, 4 unwissentlich.

Anacharsis říkával, že vinný keř nese trojí hrozny: radost, opilost a litost. Když se ho ptali, jakým spůsobem by se kdo od pití dal nejlépe zdržeti, odpověďel: Postavte před ňej člověka opilého, ať jen ho pozoruje bedlivě. Při otázce, co by u člověka bylo nejhoršího a spolu nejlepšího, měl za to [1], že jazyk [2].

1 hielt er dafür, 2 daß dieß die Zunge sei.

Jak bych se nejlépe nad nepřátelem mstiti mohl? Ptal se ňekdo Diogena, a dostal odpověď: Když budeš dycky muž spravedlivý. Vida Diogenes, že obyvateli města Megary své ďeti pěkným uměním neučejí, ale své ovce nejbedlivěj [1] chovají, pravil: Než [2] bych byl ňejakého Megarana sin, byl bych raďej jeho beran [3]. Sofista chťeje svůj vtip na Diogenovi ukázati, rozumoval [4] takto: Co jsem já, nejsi ty. A když Diogenes přisvědčil [5], pokračoval onen dále: Já jsem člověk, teda ty ne. Na to pravil Diogenes: Ode mňe začni, a dobře uzavřeš [6].

1 auf das sorgfältigste, 2 eher als, 3 Widder, 4 vernünftelte, ratiocinirte, 5 dieß bejahte, dazu ein Ja winkte, 6 schließen wirst du.

Markus Aurelius velmi oplakával [1] smrť služebníka, který jej od nejútlejší [2] mladosti choval. Dvořani ňekteří posmívali se kníželi [3] pro tu jeho citelnost a pro jeho zármutek; Antonín pak, otec Marka Aurelia, pravil jim: Dovolte mu aspoň býti člověkem, čili snad myslíte, že filosof a císař lidskosti [4] se odřiká?

1 oplakávat beweinen, 2 útlý zart, 3 lachten über den Fürsten, 4 lidskost Menschlichkeit, odříkati se, odřeknouti se entsagen.

Sokrates slyšev, že kdosi hloupý o ňem zle rozpráví, řekl: Není divu, neboť dobře mluviti se nenaučil. O lidech nezralé věci draho kupujících pravil, že zoufali až do času zralosti na živu [1] ostati. Přátelů divících se [2], že od bujného člověka nohou kopnutý byv, trpělivě to nesl [3], ptal se tentéž: Jak? kdyby byl osel mě kopnul, byl bych ho snad ke právu pohnal? — Na otázku, jakým spůsobem člověk nejjisťeji dobrej pověsti u všech lidí dojíti může, odpověďel: Když mluví, co dobré, a činí, co počestné jest. Nápodobňe pravil on, že nejkratší cesta ke slávě jest, když člověk hledí býti takový, za jakého chce držen býti.

1 am Leben, 2 als seine Freunde sich wunderten, 3 nohou . . nesl mit dem Fuße gestoßen, dieß geduldig ertrug.

Chilo pravíval, že tři věci jsou ťežké: zamlčeti tajemství, snessti křivdu, a užíti čas. Největší moudrost podle ňeho jest držeti jazyk na uzďe [1], obzlášťe na hostinách [2]. Svým žákům a známým opakoval výstrahu [3], aby nikdy o jiných zle nemluvili, sic že budou pořád v nebezpéči, s ňekým se pohňevat [4] a nemilé věci slyšet.

1 uzda der Zaum, 2 Gastgelage, 3 výstraha die Warnung, 4 mit jemanden Verdruß zu bekommen.

Ňekoho, který se nad jinými vypínal tím, že měšťanem velikého města jest, napomenul Aristoteles: Ne na tom záleží, nýbrž na tom, jsi-li vlasti slovútnej hoden. Maje on [1] udati rozdíl mezi moudrým a nemoudrým, pravil: Jest takový, jaký mezi živým a mrtvým. Výborňe

soudil[2] tentéž, že nikdy nemáme býti ostýchavější[3] než jako když řeč jest o Bohu.

1 als er follte, 2 urtheilte, 3 ostýchavý scheu.

Malé dechnutí[1] zakaluje[2] jasné zrcadlo, a malá nehoda[3] neb i jediná náďej sklamaná[4] je vstavu zatemniti[5] zrcadlo naší duše; ale moudrý umí[6] tu kalnost[7] rychle utřeti[8], a brzo skví se[9] novým leskem jeho duch.

Římani vystavili[10] chrám napřed cnosti potom cti, aby okázali, že, kdo cťený býti žádá, dříve cnostný být musí. Svatý Augustin vypravuje[11] o ťech dvouch chrámech, že stály vedle sebe[12], a že do chrámu cti nebylo přístupu[13] nežli skroze chrám cnosti.

1 Ein kleiner Athemzug, 2 trübt, 3 Unfall, 4 sklamaná náďej getäuschte Hoffnung, 5 zu trüben, 6 weiß, 7 das Trübe, 8 abzuwischen, 9 skvěti se glänzen, leuchten, 10 erbauten, 11 erzählt, 12 vedle sebe neben einander, 13 nebylo přístupu es gab keinen Zugang.

Anekdoty.

1. Dva vojáci stojíce jednou u samého stánu[1] krála Antigona, mluvili o ňem velmi zle. On, poňevač jen koberec[2] jej od nich ďelil, slyšel všechno, ale poodvundaje[3] koberec, pošeptal jim[4]: Jdite přece trochu dále, aby vás král neslyšel.

1 stojíce . . stánu die einmal knapp bei dem Zelte standen, 2 Teppich, 3 ein wenig wegziehen, 4 flüsterte ihnen zu.

2. Svejcarovi, který na bašťe[1] obleženého města usnul, vzala kula ďelová[2] hlavu, a daleko ji odnesla. To vida jiný Švejcar, který vedle[3] stál, zvolal: Ha! až můj kamarád vstane, ten se bude divit, kam se mu hlava poďela[4].

1 bašta Bastei, 2 eine Kanonenkugel, 3 daneben, 4 kam se poďela wohin ihm gerathen ist.

3. Žid chťel zemanovi[1] dati ňejaký dar, který by jiným přítomným nepatrný se zdál, ale přízeň zemanovu přece mu dobyl[2]. Dal mu teda pečenou husu, kterou dříve dobře dukátami vycpal[3]. Zeman přijal husu, ale na to, co bylo v ní[4], ani nepomysle[5] dal ji s poúsměchem[6] nádenníkovi. Po ňekolika dnech ptal se žid zemana, jak mu droby[7] chutnaly[8], a vida, že zeman nerozumí, vysvětlil[9] mu, kterak slovem d r o b y myslí dukáty. Tu žádal zeman od nádenníka husu spátky, a když ten se zdráhal[10], obžaloval[11] ho; ale úřad rozhodnul[12], aby, co z pohrdavosti[13] dobrovolňe daroval, darované ostalo.

1 Edelmann, 2 gewinnen, 3 ausstopfen, 4 darin, 5 nicht einmal denkend, 6 lächelnd oder mit Lächeln, 7 Gänseklein, 8 schmecken, 9 aufklären, 10 sich sträuben, 11 verklagen, 12 entscheiden, 13 aus Verachtung.

4. Dominique, slovútný činoherec[1], byl jednou u Ludvíka šestnástého k obědu pozvaný, a silňe oči upíral[2] na mísu, na kterej korotve byly. Král toho si všímna[3] a mysle, že herec velikou chuť

má na korotvc, pravil obsluhujícímu[4] officírovi: Dejte tu mísu Dominiquovi. Jak? Majestatnosti! a korotve také? ptal se rychle činoherec. Král jeho myšlenku pochopiv[5] doložil[6]: Ano, a korotve také. Tak svou šikovnou otázkou obdržel host s korotvemi spolu mísu, která byla zlatá[7].

1 činoherec oder bloß herec Akteur, 2 heften, 3 všímnouti si věci eine Sache beachten, wahrnehmen, 4 dem dienstthuenden, 5 pochopit auffassen, 6 hinzufügen, 7 von Gold.

5. Není dobře trestanému se vysmívati. Zločinec byl veden ke šibenici[1], a mezi mnoztvem jej provázejícího lidu pravil neuvážlivý[2] kupec k jinému člověku posměšně a nahlas[3]: Tomu tuším nyní nebude do smíchu. Delinkvent to slyšel, a neřekl cestou[4] nic, ale dojda na popravište[5] předstíral[6], že má spoluvinníky[7], které vyzradit chce. Poprava[8] byla odložena, a zlosin[9] jako spoluvinníka svého udal kupca. Ten musel se dostaviti k výslechu, a když se svým žalobníkem konfrontovaný strachem se třásl[10] a ptal, kterak a čeho jej onen vinit může[11], odpověďel mu zlosin: Ne abych te vinil, učinil jsem to, nýbrž, abych viďel, jestli nyní tobě bude do smíchu.

1 zum Galgen, jej . . lidu des ihn begleitenden Volkes, 2 ein nicht überlegender, 3 spöttisch und laut, tomu . . smíchu diesem, däucht mir, wird jetzt nicht zum Lachen sein, 4 unter Wegs, 5 Richtplatz, 6 vorschützen, 7 Mitschuldige, 8 die Hinrichtung, odložit verschieben, 9 Bösewicht, udati angeben, výslech Verhör, 10 vor Furcht zittern, 11 kterak . . může wie und wessen jener ihn beschuldigen könne.

6. Kupec prodal velikému pánovi mnoho zboží na úvěr[1], a čekal na plat dosti dlouho ale nadarmo, konečně šel k ňemu sám, a žádal své peníze. Upomínání to[2] pána mrzelo, a když kupec na rychlém zaplacení stál, rozhňeval se pán tak, že mu dal facku[3]. Věřitel[4] odešel, a když po nemnoha dnech opět přijda[5] svou žádost obnovil, ptal se pán svého správca jako s podivením[6], jestli kupec potud nic nedostal. Odpuste[7], vaše milosti! pravil na to správec dostal už facku.

1 auf Kredit, 2 diese Mahnung, mrzeti verdrießen, státi na ňečem auf etwas bestehen, 3 eine Ohrfeige, 4 der Gläubiger, 5 opět . . obnovil wieder kam, und sein Begehren erneuerte, 6 wie mit Verwunderung, 7 odpustit verzeihen.

7. Zahradníkovi umřela manželka. To jej zarmoutilo tak, že myslel, že ji dlouho nepřečká[1], a proto dal hned dvě umrlečí truhly zhotovit. Když stolař je přivezl[2], uviďel vdovec ve svej zahraďe chlapce, jenž na nejpěkňejším stromě jablka mu trhali, ty zahnal[3]; aby ale zas o jiné jablka nepřišel, otrhal je sám, dal je ve pospěchu[4] do truhly práznej, a zapomenul[5] truhlu tuto odstranit[6]. Hrobař[7] na jinou truhlu nepomňe[8] myslel, ze zemřelá leží v tej, dal ji na máry[9], a tak jablka byly neseny do hrobu. Druhého dne upamatoval se[10] zahradník na jablka, nalezl místo nich nebožku[11], a poznav omyl měl pohřeb druhý.

1 že . . nepřečká daß er sie nicht lange überleben werde, zhotovit verfertigen, 2 brachte, 3 diese vertrieb er, aby . . nepřišel damit er aber nicht um noch andere Aepfel komme, 4 in der Eile, 5 vergaß 6 zu beseitigen, 7 der Todtengrä=

der, 8 nicht denkend, nicht vermuthend, 9 auf die Todtenbahre, 10 erinnerte sich, 11 die Gottselige.

8. Skrblík [1] šnupal rád tabák, ale jen z cizých piksel, totiž když ňekoho viďel pikslu w rucc držeti. Tak přistoupil jednou také k Rousseau, an ten pikslu svou právě odvíral. Rousseau se ho tázal: Šnupáte tabák? Šnupám, odpověďel lakomec. Já ho kupuju, doložil [2] Rousseau, a odvrátil se [3].

1 ein Knicker, an ten právě als dieser eben, 2 versetzte, 3 und wendete sich weg.

9. Francouzký básník byl židovi sto dukátů dlužen, a nemoha [1] je platit, často upomínán. Jednou když we veřejnej bradýrňe [2] bradu si holiti dával, a už namydlený [3] seďel, přišel tam také žid, a upomínal zase. Dlužník ptal se ho, jestli mu aspoň tak dlouho počká, až tento pán jej oholí [4], při tom ukazoval na bradýřa. Když ne déle, tak dlouho počkám, odpověďel žid. Dobře teda, řekl básník, otřel si honem mýdlo, a neholený utekl.

1 da er nicht konnte, 2 in einer öffentlichen Barbierstube, 3 eingeseift, 4 barbirt haben wird, otřeti abwischen.

10. Professor T., muž veselého rozmaru [1], byl jednou k tabuli knížete volenca [2] pozvaný. Ten chťeje si uďelati žert, poručil sloužícím, aby professorovi nedali lžicu. Přišla polívka [3] na stůl, a kníže pobízel professora, aby jedl. On se vymlouval, jak nejlépe mohl, ale kníže stavě se [4], jako by jeho důvody neslyšel, zvolal: Šelma, kdo nebude jísti polívku! Honem T. vezma [5] svůj chleb, vykrojil [6] v ňem jamku, napíchnul [7] chleb na vidličku, a užil ho co lžice [8]. Když polívka byla sňedená [9], jedl vykrojený chleb, a zvolal: Šelma, kdo nesní svou lžicu!

1 von fröhlicher Laune, 2 eines Churfürsten, 3 die Suppe, pobízeti, aby jedl zureden, damit er esse, 4 sich stellend, důvod Grund, zvolati ausrufen, 5 nehmend, 6 ausschneiden, jamka ein Grübchen, 7 aufspießen, 8 bediente sich seiner wie eines Löffels, 9 zusammengegessen.

11. Plavec vstupoval právě do korábu, chťeje [1] jak už často opět dalekou cestu na moři podniknouti [2]. Tu se mu blížil filosof, a pravil: Přáteli! vy se chcete pustit [3] na moře? váš otec umřel tápáním loďe [4], nápodobňe [5] váš ďed ano i praďed [6], kterak jen můžete svěřiti život svůj živlu, ve kterém tolik vašich předků zahynulo? Pane filosofe, tázal se na to plavec, prosím, řekňite mi, kde pak umřel otec váš? Pokojňe na posteli, byla odpověď filosofova. — A kde váš ďed? a praďed? — Též v posteli svej. — Ai teda, pravil dále plavec, kterak vy můžete denňe své živobytí svěřit posteli, když na posteli tolik vašich předkův už pomřelo?

1 indem er wollte, 2 unternehmen, 3 begeben, 4 durch einen Schiffbruch, 5 auf gleiche Weise, 6 Urgroßvater, živel ein Element.

12. Ňejaký pán seďe u psacího stola psal dobrému přátelovi o důležitej záložitosti; [1] ale jakýs člověk dotíravý [2], který k jeho nemalej mrzutosti do jeho domu chodíval, a tak svobodňe si počínal,

jako by nejdůvěrnejší přátel byl, postavil se mu za záda, a přes ramena se mu koukaje [3] četl všechno, co on psal. Pán pozorovav koho za sebou má, neřekl mu ani slova, ale své psaní končil takto: Zďelil bych Vám o tej věci více, kdybych neměl za zádami nestydatého darebáka [4], drzého týrala [5], který čte všechno, co píšu.

1 von einer wichtigen Angelegenheit, 2 zudringlich, počínati si sich benehmen, 3 schauend, zďeliti mittheilen, 4 einen unverschämten Taug-nichts, 5 einen frechen Plaggeist.

13. Dvorský sloužící [1] bědoval [2] u Františka prvního, krála francouzkého, že, ačkoli už mnoho lét slouží, přece k žádnému sťestí přijít nemůže, ano že pro své stáří obávati se musí nedostatku a nouze. Král aby mu okázal, že za to nemůže, podal mu dva pytlíky a pravil: Vyber si, jeden je plný zlata, ve druhém je samé olovo; uvidíme [3], máš-li příčinu naříkati na mňe aneb na osud. Služebník sáhnul po jednom pytlíku, a rozvázav jej viďel samé olovo. Nuže teda [4], pravil král, na kom je vina, že nejsi bohatý? Však aby poňekud zlužebníkovu mrzutost oblevil, daroval mu i druhý pytlík.

1 ein Hofbedienter, 2 wehklagen, pytlík ein nicht eben kleiner Sack, 3 wir werden sehen, máš-li ob du hast, 4 wohlan denn, obevit lindern.

14, Mladý muž prosil Vilíma, krála pruského, o ňejaký úřad, a odvolával se na mnohé vysvědčení svej zachovalosti [1] a nabytých vědomostí [2]. Král se ho ptal, odkud rodilý [3] je, a na odpověď, že z Berlína, mrzutý řekl: Jdite mi z očí, všechni rodilí Berlíňanové [4] nestojejí za nic. Račte odpustit, majestatnosti! pravil na to prositel [5], jsou v Berlíňe přece mužové hodní, a já sám vím o dvouch. Kteří jsou to? rychle se tázal král. První jste králi pane vy, druhý jsem já, byla odpověď. Král se pousmál, a dal prosícímu vinšované místo [6].

1 seines Wohlverhaltens, 2 der erworbenen Kenntnisse, 3 gebürtig, 4 Berliner, 5 der Bittsteller, bei Bittende, 6 Stelle.

15. Doktor Franklin zastával [1] ve společnosti, že veliké bohatství k vinšování není [2]; když mu ale ňekteří odpírali [3], zavola pacholátko, a vzav se stola dvě malé jablka dal mu je. Díťe s nemalou radostí drželo v každej ruce jedno, a vesele hrálo s nimi. Pak ale vybrav jablko veliké a velmi pěkné dal ho díťeti též. Díťe se snažilo podržet i to, však svou ručinkou všechny tři obejmouti [4] nemohouc [5], brzo je upustilo, a pak se dalo do hlasitého pláče. Tu vidíme, zvolal Franklin, člověka, který více má, než potřebuje.

1 behaupten, 2 nicht wünschenswerth sei, 3 widersprachen, vzav dal er nahm und gab, vybrati ausklauben, snažiti se sich bemühen, 4 umfassen, 5 nicht könnend, oder da es nicht konnte, upustit fallen lassen, se .. pláče fing es an laut zu weinen.

16. V hospoďe u tabule ode mnoha hosťů obsaďenej [1] zmizela stříbrná lžica. Každý chťel své kapsy dat prohledati. Nechejte toho páni [2]! pravil se žertovnými posunky [3] hospodský, lžica snad se najde, jen račte všechni hlavu strčiti pode stůl, a nejlépe, hezky čerstvě. Když hosti to uďelali, tázal se ve stejnej rychlosti: Páni! máte každý hlavu pod stolem? Máme, křičeli všechni. A, volal on

dále, ten take, který lžicu schoval[4]? Ano, ozval se[5] bez pomýšlení[6] zloďej. Když tomu tak jest, skončil hospodský, teda jen mi ji zas dejte.

1 obsadit besetzen, zmizet verschwinden, dat prohledat durchsuchen lassen, 2 meine Herren, 3 mit scherzhaften Geberden, 4 aufheben, 5 sich melden, sich hören lassen, 6 gedankenlos.

17. Kancléř Bako byl navštíven od Elisabety, královny anglickej, ve venkovním domku, jejž si vystaviti dal prve, nežli k důstojnostem[1] a ke znamenitej zámožnosti[2] přišel. Z jakej příčiny, ptala se královna, dal jste si stavěti dům tak malý? Já jsem nedal stavět dům pro mňe tuze malý, ale Vaše majestatnost mě učinila tuze velikého pro ňej, odpověďel kancléř.

Navštívit besuchen, venkovní domek Landhäuschen, 1 zu hohen Würden, 2 zu einer bedeutenden Wohlhabenheit.

18. Nosič[1] nesl v lidnatém měsťe na ramenu otep[2] chmelových tyček na prodaj, aby pak nikoho nestrknul, volal po ulici: Varte[3], varte! ale svéhlavý panák[4] nevyhnul, a tak tyčky o ňej zavadily, a plášť mu potrhaly. Rozprchliv se[5] nad tím táhl onnoho člověka ke soudcovi, a žádal náhradu. Soudce vyslyšev jeho stížnost, dával žálovanému otázku po otázce, ten ale neodpověďel na žádnou, tak že soudce za ňemého jej drže[6] ke žalobníkovi pravil: Pane! mějte útrpnost, vidíte, že je ňemý. Co ňemý? zvolal ten, před chvílkou celým hrdlem[7] křičel: Varte, varte. Když křičel varte, varte, měl jste varovat, a byl by vám plášť nepotrhal, řekl soudce, a odbyl ho.

1 ein Lastträger, 2 einen Bund, chmelová tyčka eine Hopfenstange, 3 ausgewichen, 4 Herrchen, zavadit o ňekoho an einen anstoßen, 5 erbost, 6 haltend, 7 aus vollem Halse.

19. Morscí loupežníci[1] z Algieru chytily jednou muža učeného, který velmi chudý byl, a vykoupit se nemohl. Chtíce ho teda k ňejakej práci potřebovati, ptali se jej, jakým prácem uvyknul. Učený odpověďel: Vedl jsem potud život sedavý. Když na dálejší otázky, jaký to žívot jest, jim řekl, ze zřídka[2] vycházeje[3] větším dílem doma sedával, pravil jeden z nich: Dejme[4] mu teda uďelati kalhoty z péří[5], a posaďme ho na vejce, aby nám kuřátka vyseďel[6].

1 Seeräuber, jakým .. uvyknul an was für Arbeiten er gewöhnt sei, život sedavý eine sitzende Lebensart, 2 selten, 3 ausgehend, 4 lassen wir, 5 Federn, 6 aushecken.

20. Lokaj, jehož pánovi mnohokrát peňez se nedostávalo, prosil často o svou mzdu, a nedostav nic umínil službu hledati jinou. Před vystoupením dotíral na vyplaťení znova. Pán opět nebyl při peňezech; ale poňevač ho lokaj dycky obsluhoval k jeko spokojenosti, a poňevač uznával, že lepšího sotva najde, byl by ho rád přemluvil, aby u ňeho ostal, pravil mu teda: Milý Jene! nebuď tak nedočkavý, ovšem nemohu ti dat peníze hned, ale tvůj plat přece ti běží. J arci že běží, řekl

lokaj, ale právě to je zle, neb on tuším poběží tak, až ho nebudu moct dohonit.

Peňez se nedostávalo es gebrach an Geld, mzda Liedlohn, nic nedostav da er nichts bekam, dotírati dringen, nedočkavý einer, der nichts erwarten kann, ungeduldig, dohonit einholen.

21. Oslák [1] jel na svém oslovi okolo kolleje [2], právě když študující mládež ze školy šla. Tu osel se dal do hlasitého řvání, a študenti to slyšíce pravili k oslákovi: Hulváte [3]! neuměls ho lépe vychovat [4], a naučit ho, aby takový povyk neďelal? Milí páni, odpověďel oslák, ten osel má dnes veliké poťešení [5], on až spívá radostí, že zde tolik našel kamarádů.

1 Eseltreiber, 2 bei einem Kollegium vorbei, 3 Tölpel, 4 erziehen, 5 Vergnügen, on . . radostí sogar singt er vor Freude.

22. U dvora Jána Jiřího, volenca braňeborského [1], žil zeman jménem [2] Šapelov, který pro svou ťelesnou sílu pověstný byl [3]. Kníže dovolil mu, aby z jeho sklepa si tolik vína vzal, co by najednou unesl. Šapelov šel, vzal pod každé paždí jeden sud, a strčiv palce svých rukou do špuntových dír jiných dvou sudů nesl také ty dva, dohromady teda čtyry sudy vína. Kníže to vida zvolal: Tebe nepošlu tak honem opět do svého sklepa.

1 Churfürsten von Brandenburg, 2 Namens, 3 im Rufe stand, co .. unesl so viel er auf einmal ertragen könnte, to vida als er dieß sah.

23. Měšťan [1] s každým čeledínem [2], kterého ve městě dostal, nespokojený jel do dalekej vesnice, a vyhledav si tam služebníka sám, smluvil [3] s ním mzdu, a slíbil mu nad to, že ho bude šatit [4]. Přivezev [5] si ho domů za lehárnu [6] mu vykázal světničku, která vedle jeho pokoje ležela. Ráno, ačkoli sám dosti pozďe vstal, služebníka přicházeti nevida zvonil, klepal, volal, a když všechno bylo nadarmo, běžel do služebníkovej lehárny, a tu ho vida na posteli se válejícího začal ho plísnit; služebník ale mu odpověďel: I nú, co pak jste mi neřekl, že mě budete šatit? já už na vás dávno čekám.

1 ein Städter, 2 Dienstbote, 3 verabreden, 4 kleiden, 5 nachdem er ihn gebracht, (gefahren) hatte, 6 Schlafkammer, tu válejícího als er ihn da auf dem Bette sich wälzen sah.

24. U královského princa, který svou vlasť ve mnohých bitvách srdnaťe obhájil, byl opát, který prve u ňej ve vážnosti stál, od závistníků [1] okleveťen [2], a znamenaje to pospíchal ke princovi, aby se ospravedlnil. Sotva on vstoupil, obrátil mrzutý princ k ňemu záda ani viďeti ho nechťe; opát nedaje se tím [3] odstrašiti zvolal: Buď Bohu chvála, že mě, milostivý vévodo! nemáte za svého nepřátela. Z čeho to uzavíráte [4]? řekl na to princ s podivením rychle se obrátiv. Ai, pravil opát, kdo by neznal Vaši udatnost a kdo neví, že proti nepřátelům nikdy záda neobracíte? Pak princ se s ním dal do řeči dále.

1 von neidischen Menschen, 2 durch Klätschereien angeschwärzt, 3 dadurch, že mě nemáte za svého daß Sie mich nicht halten für Ihren, 4 woraus schließen

Sie das? kdo by neznal wer sollte nicht kennen? dal se do řeči dále ließ sich in ein weiteres Gespräch ein.

25. Vysloužilý setník[1] nemoha svou skrovnou pensií vystačiti[2], žádal velmi doléhavě[3], aby u svého zeměpána k audiencii pusťen byl, a když mu to bylo odepřeno[4], pravil, že mu nechce říci než slovo jediné. Pod tou výmínkou, že jen jediné slovo řekne, konečně předpusťený byv a do kabinetu knížete vstoupiv, podal mu supliku o zvýšení[5] pensie, a řeknul: Podepište. Kníže zasmáv se podepsal.

1 ein ausgedienter Hauptmann, 2 auslangen, 3 dringend, 4 odepřel verweigern, 5 Erhöhung, zasmáv se podepsal lächelte und unterschrieb.

26. Žebrák, aby okolo jdoucí[1] lid více ke smilování[2] pohnul, stavěl se ňemým, a tak se mu povedlo mnohý krejcar na útrpných lidech vylouditi[3]; přišel ale chytrý richtář[4], který podvodníka dobře znal a znán od ňeho nebyl. Ten vytáhl svůj váček[5], probíral v ňem chvílku tolary, jako by mezi nimi drobné hledal, a konečně pravil: Nebohý chudáku![6] rád bych vám dal dvacetník, abyste se za mou nebožku pomodlil, ale nemohu; mám jen tolary. Já vám proměním[7], ozval se kvapňe ňemý.

1 das vorbeigehende, 2 zum Erbarmen, 3 heraus zu locken, 4 Dorfrichter, 5 Börse, Geldbeutel, probíral . . tolary klaubte darin eine Weile in den Thalern herum, drobné Kleingeld, 6 Armer Mensch! pomodliti se bethen, 7 ich werde wechseln.

27. Jakýs lučebník[1] věnoval[2] papeži Lvovi[3] desátému knihu, ve kterej tvrdil[4], že vynalezl spůsob ďelati zlato, při tom doufal, že ňejaký znamenitý dar dostane. Papež poslal mu veliký pytel[5] dokonce[6] prázný, a zkázal[7] mu, že když zlato ďelat umí sám, jiného nepetřebuje než schránky, ve kterej by ho schoval[8].

1 Chemiker, 2 widmete, 3 Leo, 4 er behauptete, při tom dabei, 5 Sack, 6 ganz, 7 ließ sagen, jiného . . schránky nichts anderes brauchen als ein Behältniß, 8 aufbewahren.

28. Jistý vévoda, který blízko Parízu měl velmi krásnou zahradu, dal na její[1] bránu velikými písmenami napsat: «Ta zahrada bude tomu darována, kdo je dokonale spokojený.» Bohatý lakomec to četev[2], pospíchal k vévodovi, jen aby mu nikdo nepředešel, a tvrdil, že dokonale spokojený je. Kliďte se po svých[3], řekl mu vévoda, kdybyste spokojený byl, zahradu byste nežádal.

1 dessen, 2 als er dieses gelesen hatte, 3 kliďte . . svých geht eures Weges.

29. Zpozdilý[1] člověk tupil Tassa, slovútného básníka vlaského, velice hrubým[2] spůsobem do očí[3] a ve přítomnosti mnoha osob. Tasso nehájil se ani slovem, nýbrž poslouchal hanca s trpělivostí takovou, že ten i sám se mu divil, a jiný ze společnosti pravil nahlas: Kdo k takovým urážkám[4] mlčet může, musí opravdu smyslu zbavený býti. Mýlíte se, řekl nyní Tasso, smyslu zbavený je, kdo k ňečemu takovému mlčet nemůže.

1 ein thörichter, 2 auf eine sehr grobe, 3 in's Gesicht, 4 Beleidigungen, smyslu zbavený von Sinnen.

30. Básník Pope, který hrbatý a neúhlednej malej postavy [1] byl, četl jednou s ňekolika učenými starý rukopis [2] a sice v kafírňe. Jedno místo [3] v rukopisu bylo tak temné, že dlouho hlavy si lámajíce přece ho vysvětlit nemohli. Opodál seďel officír, a poslouchav je hezkou chvílu, žádal, aby mu to místo ukázali. Pope mrzutý, že voják se do učeného bádání [4] plete, pravil s pohrdavým hlasem ke druhým: Vyplňte tomu pánovi vůlu jeho. Officír četov místo, a trochu rozmýšlev pravil: Já soudím, že tu schází jen znamení otázky [5]. Tak bylo skutečňe, ale Pope jesťe více mrzutý, že voják, jejž za neučeného držel, uhodnul smysl, který jemu nevysvětlitelný se zdál, ptal se officíra uštipavě: Nechťel by jste nás také poučit, co asi znamení otázky jest? Jest odpověďel voják, cosi křivého a skrouťeného [6], co mi dává [7] otázky.

1 von Statur unansehnlich und klein, 2 Handschrift, 3 Stelle, 4 in die gelehrte Forschung, 5 ein Fragzeichen, 6 etwas krummes und zusammengedrehtes, 7 was mir stellt.

31. Ariosto, jeden z nejslovútňejších [1] vlaských [2] básníků, byl latinskej řeči dokonale mocný, ale miluja svůj národ a jeho řeč psal své básňe vlasky. Kardinál Bembo chťeje ho jednou přemluvit [3], aby je spisoval [4] v jazyku latinském, představoval [5] mu, že latinou [6] více slávy nabude, an ta řeč mnohem rozšířeňejší [7] a ve svěťe učeném všeobecná jest. Ariosto mu odpověďel: Volím raďej mezi spisovateli vlaskými být prvním než mezi latinskými druhým.

1 einer der berühmtesten, 2 vlaský italienisch, 3 überreden, 4 verfassen, 5 vorstellen, 6 latina die lateinische Sprache, 7 rozšířiti ausbreiten.

32. Mladý zaháleč miloval dobré kousky [1] tak, že brzo celé své ne nepatrné jmění [2] projedl [3], a pak své hospodársčejší příbuzné obťežuja [4] nepozvaný k jejich stolu chodíval. Jeho ujec, kterého tak navštívil nejčasťej, pozval jednou své dobré známé, a ctil je skvělým obědem [5]. Sinovec jak obyčejňe sednul k tabuli také, a nechaje si dobře chutnati, vychvaloval [6] rozmanitost a dobrou úpravu [7] pokrmů i chutnost [8] vzácných vín ujcových. Roztomilý! padl mu ujec do fatkárskej chvalořeči [9], kdybych byl věďel, že vy přijdete, byl byste nalezl esťe ňeco jiného. A co? ptal se onen. Byl byste nalezl dveře vám před hubou [10] zavřené, řekl ujec.

1 die guten Bissen, 2 nicht unbedeutendes Vermögen, 3 projísti verzehren, im Essen durchbringen, 4 obťežovat ňekoho einem beschwerlich fallen, 5 mit einem glänzenden Mahle, 6 loben, herausstreichen, 7 Zurichtung, 8 Schmackhaftigkeit, 9 in die schmarotzerische Lobrede, 10 před hubou oder před nosem vor der Nase.

33 Peňezoměnec [1], rovňe tak pověstný pro svou hloupost a pro své tvrdé srdce jako pro veliké bohatství, dal se tesati ve mramoru, a když socha [2] byla hotová, okázal ji jednomu ze svých známých ptaje se, jestli umělec [3] ho trefil. Dokonale, odpověďel druhý, nebo socha je vám podobná na ťele i na duši.

1 ein Geldwechsler, dal . . mramoru (selten marmoru) ließ sich in Marmor hauen, 2 die Statue, 3 der Künstler.

34. Abé Gagliani, literátor zasloužilý ale prachudý[1], dostal jednou od papeža Benedykta XIV. poručení jisté přírodné vzácnosti[2] na hoře Vesuvu pozorovat a zpitovat. Vykonal to poslání[3] s velkou bedlivostí a k úplnej spokojenosti svého zeměpána, ale užija tej příležitosti[4] sebral[5] také hezkou hromádku minerálů, a papežovi je posílaje napsal na víko[6] truhly tyto slova biblické: Řekni, ať kamení toto chlebové jsou. Papež jejich smysl snadno uhodnuv[7] vykázal Gaglianovi znamenitý roční plat[8], a psal mu: Dobře máte[9], že nikomu víc než hlavě cirkve[10] nepatří písmo svaté dobře vykládat[11], a já jsem ho nevyložil nikdy raďej než tentokrát.

1 sehr arm, 2 gewisse Naturseltenheiten, 3 Sendung, 4 aber diese Gelegenheit benützend, 5 sammelte er, 6 auf den Deckel, 7 welcher ihren Sinn leicht errieth, 8 einen ansehnlichen Jahresgehalt, 9 Sie haben recht, 10 dem Haupte der Kirche, 11 vyložit auslegen eine Stelle, einmal, vykládat auslegen fortwährend.

35. Pan Burges, který pro své dobré nápady[1] ve společnostech rád viďen býval, byl jednou u bohatého měšťana londýnského[2] u oběda. Po mnohých jídlách přišel na stůl také velký bochník chutného sýra, a Burges byl požádán[3], aby ho nakrojil.[4] Kde ho mám nakrojit? ptal se Burges. Kdekoli chcete, řekla domácí paní. Na to Burges zavolav svého služebníka a sýr mu odezdávaje[5], řekl mu: Nes mi ho teda domů, tam ho nakrojím.

1 wegen seiner guten Einfälle, 2 von London, 3 ersucht, 4 ihn anzuschneiden, 5 übergebend.

36. Jindřich čtvrtý, král francouzký, potkal ve svém hradu člověka, který mu neznámý byl, a docela jen jako čeledín vypadal[1]. Maje ho[2] teda král za ňečího sluhu[3] ptal se ho: Čí jste? Neuctivě a hrďe, jako by tou otázkou urazený[4] byl, odpověďel neznámý: Jsem svůj. Král na to doložil[5]: Člověče! vy teda patříte pánoví hloupému.

1 aussah, 2 da ihn hielt, 3 für jemandens Bedienten, 4 beleidigt, 5 versetzte darauf.

37. Voják opilý potkal svého jenerála na koni jedoucího[1], chytil mu koňa za uzdu[2] a volal: Zač[3] mi ho prodáte? Jenerál vida v jakém stavu[4] voják je, poručil ho vedsti do kasárny, aby na postel uložený vyspal rouš[5], a druhého dne pro ňej poslav, tázal se ho, mnoho-li dnes za koňa podává[6]. Ach milostivý můj pane jenerále! odvece[7] vystřízvělý[8], ten který ho včera kupoval, ten dnes už časňe ráno utekl.

1 na koni jedoucího der zu Pferde war, 2 bei dem Zaume, 3 wie theuer, 4 in was für einem Zustande, 5 den Rausch, 6 mnoho-li podává wie viel er biete, 7 erwiedert, 8 der nüchtern gewordene.

38. Královský hrad v Kensingtonu nedaleko Londýna je známý pro vysokost svých pokojů, a přece ňekdo, když mu okazovány byly, vybízel[1] k sázce[2], že zná člověka, který by v nich přímo a zrovna[3] státi nemohl. To všem přítomným zdálo se tak nemožné, že se sadili. On odešel, přivedl hrbatého[4] starca, a sehrabnul[5] sázku.

1 hat aufgefordert, 2 zu einer Wette, 3 aufrecht und gerade, 4 einen höckerigen, 5 strich ein.

39. Ňejaký držitel statku nakládal se svými poddanými velmi libovolňe[1], a když farář se osmělil, jemu stranu toho důvodné činiti představy[2], tu držitel, jenž bez toho duchovenstvu nikdy nepřál[3], jeho slovmi pohrdaje pravil: Kdybych hloupého sina měl, musel by kňezem býti. Teda Váš nebožtík[4] pan otec jinak smýšlel, odpověďel mu duchovní.

1 willführlich, 2 Vorstellungen, 3 bez . . nepřál ohnehin der Geistlichkeit nie gewogen war, 4 gottseliger.

40. Kníže ňejaký svého dvořana[1], který už ve rozličných vyslanstvích[2] mu sloužil, při veselej hostiňe špincoval[3], a mezi jiným[4] řekl mu, že není nepodobný volovi. Nevím, odpověďel haňený, komu podobný jsem, ale vím, že jsem mnohokráte měl tu česť, Vaši osvícenost[5] představovati.

1 Hofmann, 2 bei verschiedenen Gesandschaften, 3 stichelte, 4 unter anderm, 5 Eure Durchlaucht.

41. Lakomec zasnoubil[1] svou dceru starcovi tupého rozumu. Dcera proti tomu ženichovi cítila velkou nechuť[2], ale z bázňe před otcem netroufala si nic říct, a nechala se jako oběť svej rodiny vedsti k oltáři. Když duchovní[3] se ptal, zdali dobrovolňe a bez nuťení přítomného ženicha za manžela si pojímá[4], odpověďela: Velebný pane! vy jste první, který se mňe o to ptá. Jen tou odpovědí se uchránila nešťastného manželstva[5].

1 verlobte, 2 Widerwillen, 3 der Geistliche, bez nuťení ungezwungen, 4 za . . pojímá sich zum Gemahl nehme, 5 se . . manželstva rettete sich vor der unglücklichen Ehe.

42. Slepý sedlák zahrabal[1] v koutu[2] svej zahrady pět set tolarů, však pozoroval to jeho soused, a vloudiv se v noci ke skrýši[3] peníze mu vzal. Slepý brzo potom šel svůj poklad navštívit, a nenalezev ho hádal hned na souseda. Šel teda, a pravil mu: Kmotře, mám ňejaké peníze, a boje se zloďejů[4] zakopal jsem[5] polovičku do místa bezpečného, ale i druhá polovička mi ďelá starosti, vy jste moudrý muž, dejte mi radu, mám-li ty peníze položit k prvním aneb jinam. Soused maje laskominy[6] na celý tisíc, radil mu druhou polovicu ke první dohromady dat, a brzo chvátal[7] svůj lup[8] nessti naspátek. Tak potom slepý své tolary zas natrefiv je odnesl, a jda okolo souseda oknem[9] mu volal: Kmotře! slepý viďel lépe než vidoucí.

1 verscharrte, 2 in einem Winkel, 3 skrýš ein Behältniß oder Ort etwas zu verbergen, 4 boje se zloďejů da ich Diebe befürchtete, 5 vergrub ich, 6 maje laskominy dem der Mund wässerte, der Lust hatte, 7 chvátati eilen, 8 seinen Raub, 9 durch das Fenster.

43. Ďevčátko, které zatopit[1] mělo[2], však křesadlo[3] najíti nemohlo, běželo k velmi učenému doktorovi v tomtéž domě ostávajícímu, a prosilo jej o trochu ohňe. On žádnou nádobu[4] v jejích rukou nevida pravil: Ale kdyť nemáš nic, v čem bys oheň nessti mohla, s tím se obrátil zas ke knize svej. Ďevče bez prodlení skočilo

k peci, nabralo na dlaň hromádku studeného popelu, a ňekolik řeřavých [5] uhlů položilo navrch [6]. To spatře doktor hodil knihou o zem [7], a zvolal: Se vší mou učeností nikdy by mi ten prostředek byl nenapadnul.

1 einheizen, 2 sollte, 3 das Feuerzeug, 4 Gefäß, 5 glühende, 6 oben au 7 das Buch um die Erde.

44. Cicero byl jednou u kvasu [1], ke kterému nebyli pozvaní leč patriciové a mužové v Římě nejvýtečňejší [2]. Jeden z patriciů, chteje Ciceróna pro jeho nízký rod zahanbit, navrhnul [3] společnosti, aby každý pil na zdraví svých šlechtických [4] a udatných předků. Tak učinili, a když přišel řad [5] na slovútného řečníka, vzav on koflík [6] a k onnomu se obrátiv [7], já piju, pravil, na zdraví mé, neboť mé šlechtictví počíná ode mňe; netroufám si ale píti na šlechtictví vaše, neb to s vámi končí.

1 Bankett, 2 die ausgezeichnetsten, 3 schlug vor, 4 adeligen, 5 die Reihe, 6 den Becher, 7 zu jenem gewendet.

45. Jel zeman na koni [1] do města a za ním jeho pacholek, který zemanův plášť na koni za zádami položený měl, ale dřímaje [2] ňekde upustil. Když hezký kus cesty už ujeli [3], ohlídnuv se [4] pán a vida, že pacholek dřímotou [5] na koni vrávorá [6], ale plášť okem darmo hledaje křiknul naň: Darebáku! zase spíš, kde je můj plášť? sadím se [7], žes ho stratil. Služebník oči protíraje [8] a plášť take nevida pravil k pánovi: Jen se saďte, dozajista sázku vyhráte.

1 jel . . koni es ritt ein Edelmann, 2 schlummernd, upustit fallen lassen, 3 geritten waren oder zurückgelegt hatten, 4 sah sich um, 5 vor Schlummer, 6 tarkeln, 7 ich wette, 8 ausreibend.

46. Když* za panowánj [1] Petra welkého mnoho cizinců w Rusku se usadilo [2], uwidel mnohý sprostý Rus pěkné welké zrcadlo ponegprw. Gest ale u starowěrců [3] obyčeg, že wegdouce do swětnice napřed poklonu [4] čiňegj swatému, gehož obraz naproti dweřům wisj, pak teprwa domácjmu pánowi. Gednou přigda sedlák do pokoje, kde naproti dweřům weliké wiselo zrcadlo, mage ho za [5] obraz ňegakého swatého, poklonil se mu [6], a wida, že swatý w zrcadle stegnou poklonou mu dělage, s podiwenjm zwolal: Wěru [7]! ti cizozemscj swatj gsou zdwořilegšj než našsi.

1 unter der Regierung, 2 sich ansiedelten, 3 bei den Altglaubern, 4 eine Verbeugung, 5 maje zrcadlo za den Spiegel haltend für, 6 verneigte er sich vor ihm, 7 bei meiner Treue.

47. Sigmund baron z Herbersteinu wstoupil do služby wogenskeg gakožto gunoch dwanáctiletý, a slaužil čtyrem cjsařům, Maxmilianowi prwnjmu, Karlowi pátému, Ferdinandowi prwnjmu a Maxmilianowi druhému. Na geho mnohých cestách [1] neslo mu uměnj [2] krainské [3] řeči, která mezi slowanské patřj, mnohonásobný užitek; neboť mnohonásobňe mu slaužila w Uhrách, Polsku a Rusku i k tomu, že spisowately kech

---

*) Da die Frakturschrift noch häufig gebraucht wird, so folgen in ihr auch einige Uebungen.

národů čjſti a pak oſtatnj Ewropě w kolika[4] ſpiſech mnohé užitečné zpráwy[5] o tech zeměch dati mohl. Geho ſpiſy byly wjckrát wydány[6], a čaſto ſe citugou[7] gako prameny. On umřel w oſmdeſátém roku ſwého wěku, a w tiſjc pět ſet ſſeſt a ſſedeſátém křeſtanſkého čaſopočtu[8].

1 cesta die Reiſe, 2 die Kenntniß, 3 krainský krainiſch, 4 in mehreren, 5 zpráva Nachricht, 6 vydati herausgeben, auflegen, 7 citovat citiren, 8 časopočet Zeitrechnung.

48. Deputowanj departmentů[1], prawil někdo we přjtomnoſti knjžete Talleyranda, uchráněgj[2] Francouzko. Knjže na to odpowěděl: To nenj nemožné; dyk[3] i huſy uchránily kapitolium. On teda nezdál ſe[4] rokowánj[5] komor cenit wyſoko.

1 Die Deputirten der Departements, 2 werden retten, 3 dyk . . uchránily haben ja auch Gänſe gerettet, 4 nezdál se cenit er ſcheint nicht geſchätzt zu haben, 5 die Verhandlungen.

49. Wiljm[1] třetj, gſa[2] geſſke princem oranſkým[3], dal w polnjm taženj[4] ſwému wogſku nenadále rozkaz, aby ſe obrátilo, a ke měſtu táhnulo, na které u wogſka žádný držwe nemyſlel. Geden plukownjk[5] byl by rád zwěděl princůw úmyſl, a dotjrně[6] proſil ho, aby mu ho ſdělil[7]. Princ ſe tázal: A kdybych wám powěděl, co obmýſſljm[8], neřekl byſte giným nic? Plukownjk ugiſkowal, že ani ſlowo z uſt mu newygde. Nuže teda, řekl princ, i gá umjm s tagemſtwjm zticha být.

1 Wilhelm, 2 als er war, 3 von Oranien, 4 in einem Feldzuge, 5 Obriſt, 6 zudringlich, 7 sděliti mittheilen, 8 obmýšleti im Sinne haben.

50. Ženſká, o gegjž ſrdnatoſti ſe pochybowalo[1], ſadila ſe, že o půlnoci beze ſwětla půgde ſama na hřbitow[2], a že z koſtnice[3] umrlečj hlawu[4] přineſe. Ten, který s nj ſe založil[5], předběhl tagně, ſkryl ſe we koſtnici, a když ona gednu hlawu brala, wolal temným hlaſem: Necheg mou hlawu s pokogem. Ženſká tu hlawu puſtiwſſi brala ginou, a když ſkrytý tytéž ſlowa opakowal, hlas pozorugjc ſtegný řekla: Odižiž[6], kdyk nemáš hlawy dwě, a druhou hlawu odneſla.

1 ženská . . pochybovalo ein Frauenzimmer, von deſſen Muth man zweifelte 2 auf den Kirchhof, 3 aus dem Beinhauſe, 4 einen Todtenkopf, 5 der mit ihr die Wette eingegangen war, 6 geh' doch.

51. W ſjdelném měſke[1] bylo we krátkém čaſu po ſobě mnoho bohatých oſob od celeg bandy zlodegů okradeno, a poſſeſtilo ſe[2] wſſechny ty zlodege chytit, ale zapjrali tak twrdoſſigně[3], že už ſe newědělo proſtředku[4] k wyznánj ge přiwedſti. Poſlez dal předſtawený ſoudu[5] poſlednj welikou krádež, we kterég z množſtwa ſtrakených wěcj wyſwitalo[6], že mnoho zlodegů muſelo býti ſpolu, oznámiti w nowinách, a ſice udal[7] mnohem wjce wěcj, než ſe ſtratilo oprawdu, a poſtaral ſe, aby nowiny zlodegům do rukou přiſſly. Tu oni, domnjwagjce ſe, že rozdělenj lupu ſe křiwě ſtalo, a že ten neb onen z nich něco pro ſebe ukryl, pohodli ſe[8], rozzlobenj geden na druhého začali wyznáwat, a krádež wyſſla na ſwětlo celá.

1 in einer Reſidenzſtadt, 2 es glückte, 3 ſie läugneten ſo hartnäckig, 4 že . . prostředku daß man ſchon kein Mittel wußte, 5 der Gerichtsvorſteher, 6 herleuchtete, 7 er gab an, 8 geriethen in Streit.

52. Brzo potom, když Rusi Tauriu dobyli, sgela se [1] tam cjsařowna Kateřina II. s cjsařem Josefem II., a položila základnj kamen [2] k nowému městu, které na gegj památku [3] dostalo gméno Jekaterinoslaw. Na gegj žádost přjtomný cjsař položil druhý základnj kamen, ale dozwěděl po čase, že stawenj [4] nowého města dokonce [5] přestalo, a že na pokračowánj už se ani nemyslj. Nad tjm žertuga propowěděl gednou: Cjsařowna ruská a gá gsme za geden den welikou prácu wywedli; ona položila k nowému městu kamen prwnj a gá už poslednj.

1 kam zusammen (fahrend), 2 den Grundstein, 3 zu ihrem Andenken, 4 der Bau, 5 gänzlich.

53. Themistokles byl od aténskeg wlády [1] poslán na ostrow Andros, aby tam wogenskou daň sehnal [2], a wida, že obywateli toho ostrowa platit se zdráhagj [3], prawil gim: Mužowé Androscj! nesu wám dwě bohyňe, totiž přemluwu [4] a násilu [5], wolte, kterou chcete. Ostrowani mu bez dlouhého rozpaku [6] odpowěděli: Temistokle! my také máme dwě bohyňe, chudobu a nemožnost, wol si, která se ti ljbj.

1 von der Regierung zu Athen, 2 aby . . sehnal um dort eine Kriegssteuer einzutreiben, 3 sich sträuben, 4 die Ueberredung, 5 die Gewalt (Zwang), 6 ohne sich lange zu bedenken.

54. Hwězdář [1] Copernicus, gehož předkowé [2], když gesste žili we Krakowě, swé gméno prý psáwali [3] „Koprnjk," narodil se roku tisjc čtyry sta tři a sedmdesátého w Toruni.[4] Aby we wědách [5] se zdokonalil, byl ne gen neunawně [6] pilný, nýbrž také mnoho cestowal.[7] Dlouho zdržowal se w Bologně, a w Řjmě wyučowal matematice. Nawrátiw se do wlasti obnowil soustawu [8] Pytagorowu a Aristarchowu, a twrdil [9], že zem, Dobropán [10], Krásopanj [11], Smrtonoš [12], Králomoc [13] a Hladolet [14] okolo slunce běžegj, že zem se točj okolo osy [15] sweg; a že dráha [16] měsjce gde okolo země. Tato soustawa měla mnoho nepřátelů, až Galilei, Keppler a Newton gegj prawdiwost ukázali.

1 der Astronom, 2 dessen Vorfahren, 3 prý se psávali sich geschrieben haben sollen, 4 Thorn, 5 věda die Wissenschaft, 6 unermüdlich, 7 reisete, 8 soustava das System, 9 behauptete, 10 Merkur, 11 Venus, 12 Mars, 13 Jupiter, 14 Saturn, 15 osa die Achse, 16 die Bahn.

55. Slowútný Newton zabral se [1] kolikráte do swých knih a počtů po celý den [2] tak hluboko, že na wssechno giné zapomenul. Gednou před samým [3] polednem přissel ňegaký muž chtege s njm známost učinit, a byl od služebnjků Newtonowých do wedlegssjho pokoge [4] weden, we kterém Newton obědwáwal, tam měl čekat, až by Newton přissel. Mezi tjm byla na stůl postawena mjsa s kapounem w rýži, obyčegným obědem Newtonowým. Cizý čekal hodinu a dwě, ale když Newton, gsa opět u knih, gesste nepřicházel, začalo geg dlouhé čekánj mrzeti, a také hlad se w ňem silně ozjwal.[5] On odkryl přichystanou [6] mjsu, a wssechno sňedew [7] nenechal nic než kosti, které potom taljřem přikryl, gak prwé kapoun přikrytý byl. Konečně Newton wstoupil, a přiwjtaw [8] cizého a trochu s njm porozpráwěw odkryl mjsu chtege obědwat; wida wssak pouhé kosti trhnul sebou a prawil: Ge to přece diwná wěc s mou roztržitostj [9], tu widjte pane, gá gsem už dnes obědwal. a nepamatugu

se zhola [10] nic; ale gesstě diwněgssj mi gest, že také můg žaloudek dělá, gakoby na nic nepamatowal. Ge-li tomu tak [11], doložil cizy, radjm, degte přinesti na stůl znowa. Newton teg rade uposlechnul.

1 zabrati se tak hluboko sich so sehr vertiefen, 2 den ganzen Tag hindurch, 3 knapp (kurz) vor, 4 in ein Nebenzimmer, 5 se . . ozíval meldete sich in ihm stark, 6 die zugeschickte, 7 nachdem er alles zusammengegessen hatte, 8 nachdem er begrüßt hatte, trhnul sebou trat er (verwundert oder erschrocken) zurück, 9 Zerstreutheit, 10 gar, 11 jē . . tak wenn dem so ist.

56. Scilur, knjže Scytů [1], u kterých gesstě nebýwal obyčeg, aby po smrti otcoweg we wládě následowal prworozený syn sám, umjrage rozdelil swé země mezi swé syny; ale chtege, aby mezi sebou we swornosti žili, dal si na smrtelneg posteli podat silný swazek ssjpů [2], a stogjcjm u postele synům poručil, aby ssjpy tak, gak we swazku pohromadě [3] byly, zlomili. Když žádný z nich to dowedsti nemohl, wzal otec swazek do ruky sám, rozebral [4] ssjpy, a zlámal geden po druhém, co mu ačkoli nemocnému [5] snadno se powedlo [6], a pak doložil toto napomenutj: Synowé milj! ostanete-li dycky sgednoceny a swornj, také wás nikdo nepřemůže, gestli ale bratrskou swornost zrussjte, přemůže wás i slabý. Totéž se wyprawuge o Swatoplukowi, králi welkomorawskég řjssе.[7]

1 der Scythen, 2 einen starken Bund von Pfeilen, 3 beisammen, mitsammen, 4 nahm auseinander, 5 ačkoli nemocnému obwohl er krank war, 6 gelang, 7 des großmährischen Reiches.

57. W Louisville, městě půlnočnj Ameriky, byl roku 1812 hrdelnému práwu [1] odezdán služebnjk, který swého pána zawraždil a obloupil. Zločin byl zgewný [2], neb wssechny okolnosti i samo winnjkowo wyznánj se shodowaly [3] tak, že pochybnosti o wině nezbylo. W okamženj, když presjdent tribunálu J. W. powstana od swého sedadla [4] už ortel smrti prohlásiti měl, zmocnilo [5] se geg samého takowé zdesenj [6], že gako stěna [7] bledý a po wssech oudech se třasa gediné slowo nebyl wstawu wyřeknout, i museli ho nesti domů a pospjchat o pomoc lékarskou. Když pak ode mnoha přiběhlých [8] přátelůw obstoupený [9] opět k sobě přissel, byly geho prwnj slowa ty, že Boha a lidi prosil za [10] odpusstenj wraždy od ňeho spáchaneg [11]. J gá, zdychal on, gsa před dwaceti léty we službě u Wiljma Battesa ze Skocie sem přisslého [12], gsem pána swého zabil, a gen pomocj geho statku gsem se k důstognostem wyssinul [13]. Gak gsem zločincowi, který ondyno pro docela stegnou winu odsouzený byl, smrt oznámiti měl, stál přede mnou duch nesstastného, gegž gá usmrtil, a prawil mi: „Ty také sprawedlnosti božj neugdeš.“ [14] Nemohu déle krýti strassné tagemstwj, genž tolik lét mé srdce swjralo, gsem hotow zasloužene mu trestu se podrobit.[15] Nemocný byl wzat pod bezpečnou dohljdku [16], a když po opakowaném wyznánj a po učiněném wyssetřenj [17] wssech okolnostj se okázalo, že holou [18] řekl prawdu, ke smrti odsouzen.

1 dem Kriminalgerichte, 2 offenbar, 3 stimmten überein, 4 povstana . . sedadla von seinem Sitze aufstand und, 5 bemächtigte, 6 so ein Entsetzen, 7 eine Wand, 8 von vielen herbeigelaufenen, 9 umringt, 10 um, 11 vraždy . . spáchanej eines von ihm verübten Mordes, 12 ze . . přišlého der aus Schottland her kam, 13 jsem se vyšinul habe ich mich emporgeschwungen, 14 wirst nicht entgehen, 15 unterwerfen, 16 Aufsicht, 17 Untersuchung, 18 die nackte.

64. Přjpadnost předesslég podobnou[1] wyprawowaly před ňekolika léty mnohé nowiny. Byla w Angličku žena obžalowána krádeže[2], a třebas mnoho důwodů proti nj swědčilo[3], newyznala nic, ačkoli už i ke přjsným prostředkům se přistoupilo[4]. Soudce začal sám už mysleti, že podezřenj ge křiwé, ale chtege přece gesske geden wýslech[5] pokusit, domlouwal gj dobromyslňe[6], aby prawdu čistou mluwila. W tom dweře soudnice[7] se odewřely, wstoupil pjsař, a žena nenadále wykřiknouc strasslíwé ach! padla na zem omdlená[8] k užásnutj přjtomných, genž toho žádnou neweděli přjčinu. Když gi zkřjsili[9], prawila s pláčem a zdychánjm[10]: Zlodegka negsem, to přisahám před Bohem, ale gsem daleko horssj, gá gsem swého muža zabila. Tam w sjni[11] stogj geho duch, a hrozj mi. Po dálegssjm zpytowánj okázalo se oprawdu, že ňekolik lét dřjwe manžela zdlouhawým geden otráwila, ačkoli nepowstalo, poňewáč starý a dlouho churawý byl, žádné podezřenj. Po smrti mužoweg byly geho ssaty w licitacii prodány, a plássť byl koupen od toho úřadnjka, který pozdeg stranu krádeže[12] gi wyslýchal. Gda k poslednjmu wýslechu měl náhodou na sobě tentéž plássť, a wida na ňem bláto dal ho přede wstoupenjm do soudnice práwnjmu sluhowi[13], aby mu ho wyčistil. Ten běžew pro ssatowý křjž[14], čistil ho na ňem w sjni gesske, když onen pjsař dweře odewřel. Při odworu[15] dweřj ohljdnula se žena a widela plássť; ale swědomj zlé a znepokogená obraznost[16] udelalyse z ňeg[17] hrozjcjho ducha manželowého, aspoň si to tak wyswětlowali[18].

1 einen dem vorigen ähnlichen Fall, 2 angeklagt eines Diebstahls, 3 zeigte, 4 ačkoli . . přistoupilo obwohl man schon auch zu strengen Mitteln geschritten war, 5 Verhör, 6 redete er wohlmeinend ihr zu, 7 soudnica/e Gerichtsstube, 8 nenadále . . omdlená plötzlich ein schreckliches Ach aufschreiend fiel ohnmächtig zu Boden, 9 als man sie zu sich gebracht hatte, 10 weinend und seufzend, 11 im Vorhause, 12 bezüglich (Seitens) des Diebstahles, 13 dem Gerichtsdiener, 14 um einen Kleiderstock, 15 bei Oeffnung, 16 die aufgereizte Phantasie, 17 mochten daraus gemacht haben, 18 erklärte man sich es so.

65. Francouzký wogák wracuga se[1] ze Španiel chlubil se w hospode, že hezkou summu nachráňených[2] piastrů domů nese. Geho chloubu slysseli tři sspatnj lidé, a předběhewsse[3] čjhali w úwozu[4], kterým gjti musel, tam ho přepadli, a dřjwe než on k obraňe[5] se postawit mohl, zabili. Geho silný pes skočiw na gednoho wraha popadl ho s takowon zuřiwostj[6], že hrdlo[7] mu překousna mrtwého geg swalil[8], pak na druhé dwa se obrátiw tolik úzkosti gim nahnal[9], že na strom se utekli, a stoge u stromu a z oka ge nepuste tak dlouho sstekal, až dosti mnoho lidj se sběhlo. Ti widouce dwě mrtwoly[10] donutili zločince slezsti. Oba twrdili[11], že pes ge zteklý[12], a půwodce[13] smrti obou osob, gegichž těla tu ležely; wssak lež byla tuze očiwidná, a pes k tělu swého pána tak kwjljcjm a žalostiwým skuhránjm[14] swou lásku, a proti tělu wrahowému sstekotem[15] a sápánjm[16] swou zlost gewil, pak na spoluwinnjky tak ljte se obořil[17], že každý přjtomný prawdu mohl uhodnout. Spoluwinnjci byli práwu odezdáni, a konečňe sami podjl na wražde wyznawsse podle winy trestáni.

1 auf der Rückkehr, 2 ersparter, 3 nachdem sie ihm vorgelaufen waren, 4 lauerten sie in einem Hohlwege, 5 zur Wehr, 6 Wuth (Grimm), 7 die Halskehle, Gurgel, 8 zu Boden warf, 9 er jagte ein, 10 todte Körper, 11 behaupteten, 12 wüthend, zteklost Wuth, (besonders diese Krankheit), 13 Urheber, 14 mit einem so

jammernden und kläglichen Gewinſel, 15 mit Gebell, 16 sápání erboſtes Anſchnauben und Reißen, 17 fuhr er ſo grimmig los.

67. U cjſaře Joſefa druhého ſkežowali ſi [1] ňekteřj we Wjdni wyſoko poſtawenj [2] pánowé, že nemohou ſluſſňe a we wſſem pohodlj [3] požjwati [4] weřegných procházek [5], an mnoho nižſſj ſſlechty [6] a lidu ſproſtého ge zhuſta nawſſtiwuge, proto gewili [7] žádoſt, aby cjſář prater zawřeti dal [8], a gen wyšſſj ſſlechke přjſtup do ňeho dowolil. Cjſař nad takowou proſbou nemálo ſe diwě [9] řekl gim: Kdybych gá neměl být než ſe ſobě rownými, muſel bych ſe hned zawřeti w podzemnjch chodbách [10] u kapucjnů, kde odpočjwá [11] popel předků mých.

1 skežovati si ſich beſchweren, 2 geſtellte, 3 Bequemlichkeit, 4 genießen, 5 veřejná procházka ein öffentlicher Spaziergang, 6 šlechta Adel, 7 ſie äußerten, 8 laſſe, 9 ſich verwundernd, von diviti se, 10 in den unterirdiſchen Gängen, 11 odpočívat ruhen.

Ňekteré bájky.

Lev a sršan [1]. — Opovržlivě hlídal silný lev po sršanu, který vuče [2] okolo hlavy jeho lítal. Nedívej se na mňe s takovou hrdostí, nemni, že před tebou se třase všechen svět, já nic se tebe nebojím, pravil mu sršan. Král zvířat na svou sílu spolehlý [3] odpověďel: Bídný hmyze [4], kdybych tebe za hodného mej zlosti pokládal, snadno jediným šlohnutím [5] by ocas můj ťe zničil, jediný chloupek můj by ťe mlčet naučil. Uvidíme, odvece sršan, a hurtem jako střela lvovi na oči se vrhna bolestňe ho píchal. Jel po ňem tlapou [6] lev, ale onen obrátil se mu do nosa a do uší a zase do oka sem tam, a bodal ustavičňe. Lev founí [7], soptí hňevem [8], mrská ocasem, řve, až vůkol les se rozléhá [9], ale nikterak nepřátela malého zbavit se nemůže.

Bájka učí, že není dobře pro své přednosti zpupňet [10] a jinými pohrdat, neb ke škoďení má i nejslabší ničema [11] síly dost.

1 Horniß, 2 vučeti ſumſen, nedívej se na mňe ſchau mich nicht an, 3 ſich verlaſſend, 4 Inſekt, za hodného pokládat für würdig halten, 5 Hieb, 6 mit der Tatze, 7 fouňeti ſchnauben, 8 ſprüht vor Zorn, 9 wiederhallen, 10 ſtolz werden, 11 Taugenichts.

Chlapec a vosa [1]. — Pacholátko veselé mezi květinami po zahraďe skákalo, a vůkol ňeho obletovala [2] vosa, jejíž žahadlo [3] neskusilý chlapec ješťe neznal, ale světlé barvy a zlatý lesk žádost budily, chytit toho ptáčínka krásného. Honem ruku natáhnuv jel po ňem, a nechť zlaté zvířátko ulétalo od květiny na květinu, on neustál [4], než honil, stíhal, chytal tak dlouho, až unavená vosa na růži sednula. Zvolna, potichounku, pomalu, sotva nohou země se dotýkaje chytrý chlapeček se blížil, napřáhnul dlaň, a chňap [5]! už tiskne vosu i růžu v ruce, ale už se také žahadlem ohnivým vosa pomstila, a chlapec k nebi vykříkna a plakaje odhodil vosu rychleji, než ji dostal, a měl potom ruku dlouho bolavou [6].

Bájka chce okázat, že radost nemoudrá vede dlouhý nářek [7] za sebou [8].

1 Wespe, 2 flatterte, 3 Stachel, natáhnouti ausspannen, 4 er wurde nicht müde, ließ nicht ab, 5 schnapp, 6 böse (krank, schmerzend), 7 Wehklage, 8 nach sich.

Jahoda a turek [1]. — Ve krásnej zahraďe rostly náhodou vedle sebe turek baňatý a libovonná jahoda. Pyšný na svou velikost a na svůj lesk pravil turek jahoďe: Jak se opovažuješ státi vedle mňe? ty malé nepatrné stvoření! i jakou mi to hanbu učinil hlupák zahradník, že tebe ke mňe vsadil! jestli jen se pohne ťelo mé, rozmačká [2] ťe tak, že ani známky po tobě [3] neostane. Tichá jahoda svou hlavu klonila, a mlčela ke všem potupám; však po malej chvíli přijdouc růžolícá [4] dcera zahradníkova, jahodu sotva uvidouc, kopnula nohou turka překážejícího [5], a sňehovým prstem pozorňe a radostňe zdvihla libovonnou jahodu, turka sviňem do koryta [6] hodila.

Mnohý pyšňe se nadýmá [7], však lidem milejší je, kdo svou zásluhou se nechlubí.

1 die Erdbeere und der Plützer, 2 zerquetschen, 3 ani . . po tobě kein Zeichen von dir, 4 rosenwangige, 5 den im Wege stehenden, 6 koryto Trog, 7 nadýmati se sich aufblähen.

Myš a slonica. [1] — Myš plná marnosti a pýchy, snad že ve knihovňe mnoho foliantů pilňe užila [2] i dobře zažila [3], rozmyslila se jednou přece také jít na čerstvé povětří. Potkala ji slonica, a bez poklony šla okolo myši dál. To mrzelo paní učenou, i počala slonicu recenzovati řkouc: Ai, nebuď tak hrdá na svou velikost, nic není ve přírodě absolutné, i tvá velikost relativná jest, ba tebe ďelá nemotornou [4], troupovsky [5] se obracuješ, ano vím z neomylných zlatého věku klassíků, že ani lehnout neumíš ani vstat, jen novotáři ti ohybňejší nohy dávají, ba pravějí též oni, že léhajíc [6] a vstávajíc [7] jsi zdlouhavá; tu se podívej, jak já se umím otáčet, jít a běžet, v levo v pravo, rychle, jak se mi jen zachce [8]. Slonica toho posměchu a křepčení [9] si nevšímnouc [10] neřekla nic, ani to, že zdlouhavo lehnout a vstat je aspoň lépe než neuměti obojí, a ješťe myš se posmívala, když kocour přiskočiv najednou rozdíl mezi ťema dvouma okázal.

Pyšného hanca nechej tlachat [11], nemine dlouhý čas a jeho hana musí umlknout.

1 Die Maus und die Elephantin, 2 benützen, 3 verdauen, 4 plump, 5 tölpisch, novotáři die Neuerer, 6 beim Niederlegen, 7 bei dem Aufstehen, 8 wie immer nur die Lust mir ankömmt, 9 wunderliche Geberden, 10 nicht beachtend, 11 schwätzen.

Opica a kočka. — Přistoupila opica ke zrcadlu, a spatřila svou tvář škaredou [1], ale nevěďela hned, že to obraz její jest; neboť byla už za nejranňejši mladosti [2] v lese od myslivca chyťena, dříve nežli do paměti vtisknouti mohla, jak její národ vypadá [3]. Posmívajíc se teda škaredej figuře ve zrcadle viďenej vřešťela [4]: Co to za [5] potvoru! jak se šklebí [6]! i skryj se před slunka paprskami ty ostudo [7], ohavná ty obludo [8]! — V tom kočka, v tej věci zběhlejší, neb ji bodrý [9] chlapec často před zrcadlo držíval, zamňoukala k opici: Dobře, pěkňe!

spravedlivý soud pronesla̓s nad sebou; je to obraz tvůj, vyznalas konečně, jak máš roztomilý obličej. Opica chvílku zarazená [10], pohlednula do zrcadla opět, a když poslez pravdu uznat musela, plná zlosti rozbila pravdomluvné sklo na sta kusů.

Mnohý čta [11] bájku aneb satyru libuje si kárání [12], dokud neví, že se týká jeho; ale jak to znamená, hodí knihou o zem.

1 sein häßliches Gesicht, 2 za mladosti in der frühesten Jugend, 3 aussieht oder ausfällt, 4 kreischen, 5 co (je) to za was ist das für ein, 6 Fratzengesichter machen, 7 Scheusal, 8 Gespenst, 9 munter, 10 chvílku zarazená ein Weilchen verlegen, 11 wenn er liest, 12 hat Gefallen an der Strafrede, týkati se někoho jemanden angehen, betreffen.

Svatojanská muška. [1] — Když temná noc svůj černý plášť rozestřela [2], zdvíhnula se svatojanská muška, a s trávy na trávu lítajíc, v kalných mrákotách lesknula se ona jediná. Zlatý lesk ťekavý, tam ukryja tam zas se ukazuja, vábil k sobě sprostné pachole, jenž její stíhaje [3] let, nemohlo dost vynachválit roztomilé zvířátko. Muška tou chválou nadutá [4], nepomněla, že svoboda i život v nebezpečenství jsou, nýbrž pyšně hlásek povyšujíc vučela [5]: Nejsem na zemi zroďená, jen k nebi pohledni, tam žijou sestry mé, jak ony tak i já jsem hvězda, a na zemi se diamant učil lesknout ode mně. Chlapec mušku chytil, a pro radost byl ješťe doma bez sebe [6], až ho matka hnala na postel. Ráno, po slunce východu, vida mušku jak jiného brouka [7] bez lesku, hanbou nad svým omylem zarďel se [8], a mušku pošlapal [9]. Tu ona umírajíc zdychala: Ach! že jsem nerozumnou chválou se dala k pýše svedsti! Chlapec mohl říct, že není všechno zlato, co se leskne.

1 Johanneskäfer, 2 ausbreitete, 3 stíhat verfolgen, 4 nadouti aufblähen, 5 vučet summen, 6 bez sebe außer sich, 7 brouk Käfer, 8 zarďeti se erröthen, 9 zertrat, že jsem se dala daß ich mich ließ.

Vypravováni několika šlechetných činů.

Láska sinovská. — V jednej z dánských úsad [1] v Africe žil starý pracovitý neger, kterého nemoce a jiné nehody donutily ňeco peňez vydlužiti. Snažil se potom, co nejvíce mohl dle daného slibu dluh zapravit, ale vším namáháním [2] nebyl to vstavu, proto dorážlivému věřiteli odezdal sebe sám, nabídna se býti jeho otrokem. Tvrdý věřitel prodal ho dánskému lidokupci [3]. a nebohý starec měl se mnoha jinými nesťastnými mouřeníny do západní Indie [4] odvezen býti. Tu přiběhl sin jeho na loď, a s ďetinnou [5] uctivostí otcovi domlouvaje [6], proč k zaplaťení dluhu neprodal jej, stál úsilně [7] na svém předevzetí [8] v lodi otcovo místo zajmouti [9]; ale otec neméň velkomyslný a nechťe dopustit, aby sin ve kvetoucí mladosti už pod jarmem otrockým [10] vadnul, nijak se ke svolení ve směnu [11] pohnouti nedal. To s bolestí vida sin v rozmyslu neoblomný [12] šel ke vlastníkovi korábu, prosil se slzami v oku, a představoval, jak mnohem větší zisk lido-

kupec mět bude, když místo slabého křehkého[13] starca na trh dovede mladíka silného a obratného. Takové důvody hnuly kapitánem. Svolil ke směňe, uvrhnul sina do pout[14], a vnutkal[15] otcovi nežádanou svobodu. Otec zdychal hořko nad sinovým osudem, an žádnej náďeje už nebylo jemu pomocti; však v tejtéž úsaďe zdržoval se také lidomilný lékař jménem Isert, a jsa svědkem pronikavej sceny, když otec sinu ješťe požehnání dával, pospíchal ke vládaři[16] onnej úsady, aby celou případnost mu představil. Ten plný radosti nad řídkým[17] příkladem lásky otcovskej i sinovskej a jsa muž šlechetný dal právě už před odplutím[18] lidokupca povolat, a nahradiv mu vyložené peníze, poručil nejen hodného sina k zarmouťenému otci vedsti, nýbrž pečoval i dál o oba dva.

1 in einer dänischen Niederlassung, 2 mit aller Anstrengung, 2 Sklavenhändler, 4 nach Westindien, 5 mit kindlicher, 6 er hielt dem Vater vor, oder er verwies es ihm, 7 nachdrücklichst, 8 auf seinem Vorsatze, 9 einzunehmen, 10 unter dem Sklavenjoche, 11 in den Tausch, 12 unerschütterlich, 13 křehký gebrechlich, 14 pouto die Fessel, 15 drang auf, 16 zum Gouverneur, 17 über das seltene, 18 Abfahrt des Schiffes.

Sin chudých rodičů. — Pachole[1] z rodiny, která ve Francouzku k nejstarším patřila, ale velmi ochudla, dostalo místo ve škole vojenskej. Představený[2] toho ústavu[3] znal velmi dobře otca toho díťete i jeho nemalé zásluhy o stát[4]; ale pozoroval po málo dnech, že chlapec krom polívky a chleba nic nejí, a jen vodu pije, skoro všechno jiné, co na stůl přišlo, státi nechávaje. Ptal se ho teda o příčinu toho divného chování, a když chlapec s odpovědí váhal[5], hrozil[6] mu, že ho pošle spátky k rodičům, jestli déle ode svých spoluchovanců[7] se lišit[8] bude spůsobem tak směšným. Tu chlapec pozdychna zvolal: Ach, odpusťte, mé srdce mi nedá[9] jíst a pít, an vím, že moji rodiče skoro dycky bolestný nedůstatek[10] trpějí. Jak? odvece[11] představený, jsa ťemi slovy pohnutý, což[12] tvůj otec pensiu nemá žádnou? Ne, milý pane, pravilo díťe, on se o ní ucházel[13] ve Versaillu po celý rok[14] ale nadarmo, až konečňe z nedůstatku peňez se musel do domova vrátit. — Tak, řekl představený, a krouťe[15] hlavou doložil: To-ťe[16] tvých peňez rekreačných bude po tenku? Když díťe neměti žádné pravilo, řekl on tři luidóry mu podávaje: Tu máš, to ti jménem krála daruju; co se ale otca tvého týká, pošlu mu hned zítra tolik, co by půlletní pensia vynášela, o kterou jesťe dnes pro ňeho prosit budu, a kterou, že vymohu[17], jistý jsem. — Nuže, milý pane, řekl výborný chlapec, mějte teďa tu laskavost, přiložte i tyto tři luidóry, které jste mi tak dobrotivě daroval, k tomu. Mňe zde neschází nie, doma ale mám bratry a sestry, mezi které můj otec bude umět je nejlépe rozďelit.

1 ein Knäblein, 2 der Vorsteher, 3 ústav die Anstalt, 4 um den Staat, 5 váhat zaudern, 6 hrozit drohen, 7 von seinen Mitzöglingen, 8 sich unterscheiden, 9 mi nedá läßt mich nicht, 10 Mangel, 11 erwiederte, 12 což nemá hat denn? 13 er bewarb sich, 14 ein ganzes Jahr hindurch, 15 kroutit drehen, 16 To-ťe . , potenku da wird es wohl mit deinem Rekreationsgelde spärlich stehen, 17 že vymohu zu erwirken.

Odpusťení. — Kalmuci v půlnoční Asii jsou národ velmi nezďelaný a surový [1]; však i mezi divochy [2] nalezá se mnohokráte srdce šlechetné. Zigand, pohlavár [3] silnej ordy [4] Kalmuků, měl na honu to nešťestí, že otrok jeho z neopatrnosti do obličeje lukem [5] tak jej udeřil, až mu vyrazil oko. Mnozí ze družiny [6] pohlavárovej nad tím zuřiví hrnuli se na otroka chtíce ho šavlemi rozsekat; Zigand ale skočiv mezi ňe a otroka, velel všem poodstoupit, a pravil: Nesuďme jen podle skutku, nýbrž lépe podle úmyslu, Pomnite, že mi uškodil z pouhej neopatrnosti, nešťastná náhoda více než on vinu má, a zdali jeho smrť bude vstavu navrátit mi oko straťené? Tak uchránil svému škůdcovi život, ano nepřestávaje na tom [7], propustil otroka na svobodu, a poručiv svej orďe, aby nikdo mu neublížil [8], pravil mu: Jdi, buď opatřňejší, a bude-li ti ňekdy pomoci potřeba, neboj se, ke mňe přijdi, já nechcu pamatovat, že skrze tebe jen jedno oko mám.

1 roh, 2 divoch ein Wilder, 3 Häuptling, 4 Horde, 5 luk der Bogen, 6 Begleitung, das Gefolge, 7 ano . . tom ja, damit sich nicht begnügend, 8 daß ihm niemand etwas zu Leide thue.

Císař Rudolf. — Císař Rudolf první z Habsburku navštívil jednou střelnicu [1], a nešťastnou náhodou stalo se, že jeden střelec [2] jej šípem [3] velmi poranil. Hned mezi prvním povykem [4] a všeobecným leknutím přítomných byl ten člověk vsaďen do vězení [5]. Pak mnozí dvořani císařovi radili, aby dal ranitelovi [6] uťat [7] pravou ruku, na co císař jim odpověďel: Vaše rada je dobrá, ale měli jste mi ji dat o ňekolik minut dříve, prve nežli nešťestí se přihodilo. To pověďev poručil střelca z vězení propustit, a všechno pronásledování [8] zakázal [9].

1 střelnica eine Schießstätte, 2 eine Schütze, 3 mit einem Pfeile, 4 povyk der Lärm, 5 Gefängniß, 6 dem Verwunder, 7 uťat oder utnout abhauen, 8 Verfolgung, 9 zakázat verbiethen.

Dobročinný mnich. — Kňez řádu [1] františkánského ve svato-Hipolitskej dyecési [2] pomáhaje v duchovní správě [3] šel za třeskutej zimy [4] na zámek půl hodiny od fary zdálený, aby mšu svatou tam sloužil. Po službách božích [5] domu se vraceje potkal ješťe v parku vrchnostenském mladého člověka, který tak špatnými hadry byl oďený, že sotva nahotu [6] svou kryl, a zimou na celém ťele se třásl. To vida františkán a bídou chudého člověka jsa pohnutý, vytáhl svůj měšec, a šestnást krejcarů, které v ňem byly, mu daroval. Pak nad nouzí nebohého, jenž v patrném byl nebezpečenství zmrznouti, chvílku rozmýšlev, zastavil se a pravil: Milý člověče! ťech šestnást krejcarů vám proti krutej zimě málo pomůže; ale víte co, pojďte hloub do parku stranou, kde nás nikdo viďet nebude. Odhoďte ty hadry; já jsem proti zimě opatřený, a bez ňekolika kusů svých šatů mohu být [7], rozďelíme se. Oba šli mezi husté stromoví. Františkán měl dvě košule, dva laiblíky [8], dvoje spodky, dvoje punčochy. Všech ťech kusů slekl vrchní teda lepší se sebe, a dal nuznému, pak pospíchal svou cestou dál ani se neoptav [9], kdo onen chudý byl. Byl to polský žid, a vypravoval ve Vídni často s velkou pohnutostí [10] o šlechetnosti svého uchranitela [11]

1 řád Orden, 2 in der St. Pöltner Diöces, 3 pamáhaje . . správě der in der Seelsorge Aushilfe leistete, 4 bei einer grimmigen Kälte, mšu svatou sloužit die heil. Messe lesen, 5 nach dem Gottesdienst, 6 Blöße, 7 bez . . být einige meiner Kleidungsstücke kann ich entbehren, 8 Leibchen, 9 ani se neoptav ohne gefragt zu haben, 10 Rührung, Gerührtheit, 11 seines Retters.

Šťedrý hráč[1]. — Leopold, vévoda lotarinský[2], vážil si[3] velmi jednoho zemana, který velice chudý byl, pro jeho mnohé dobré vlastnosti, zvlášťe i pro jeho vzornou skromnost[4] a tiché přestávání na mále[5]. Rád by mu byl ňejaké dobrodiní prokázal, ale zeman se u ňeho nikdy nehlásil ani o milost nejmenší. Konečňe se trefilo jako z nenadání[6], že vévoda s ním hral. Tej příležitosti teda užívaje[7] prohrával úmyslňe a nemálo. Po chvíli zeman to znamenal a pravil usmívaje se[8]. Jste, můj kníže, od nešťestí velmi pronásledován. Naopak[9], odpověďel vévoda, šťestí mi dnes přeje[10] jak už dávno ne; ale žádal bych býti jediný, který to pozoruje a zví[11].

1 der freigebige Spieler, 2 Herzog von Lothringen, 3 vážit si ōsoby eine Person achten, 4 musterhafte Bescheidenheit, 5 přestávání na málé Genügsamkeit, 6 unvermuthet, 7 benützend, 8 lächelnd, 9 im Gegentheil, 10 ist günstig, 11 erfährt von zvěďet.

Loupežník z nouze. — Nemnoho lét před vypuknutím[1] francouzkej revolucie ke konci osmnástého století šel v Parízu mladý muž za mlhavého večera[2] úzkou uličkou, a nenadále obořil se na ňej neznámý člověk se strašnými slovy: «Sem peníze neb živobytí!» Mladý muž ovšem nemálo se leknul, ale spamatovav se[3] brzo ze hlasu více kvílného nežli hrozícího a z celého počínání[4] onnoho člověka soudil, že snad bolestná nouza ke zlému kroku jej dohnala. Ptal se ho: Co chceš nešťastný člověče? kdo jsi? «Ševcovský tovaryš, který ženu svou a ďeti vyživiti nemůže,» byla hořekující odpověď. — Je to pravda? kde ostáváš[5]? veď mňe ke svým, pokračoval mladý muž, a dal se neohrozený vedsti ke blízkému pekařovi, u kterého onen bydlel. Když do domu vstoupili, našli pekařku ješťe ve krámu, a tázána byvši odpověďela, že opravdu onen ševc u ní ostává, a že spolu se svou rodinou největší nouzu trpí. Mladý muž koupil ve krámu hned ňeco chleba, dal ho svému potud třasoucímu se průvodci, a přijda s ním do úzkej komůrky v pátém poschodí[6] našel nemocnou ženu se štyrmi ďetmi, které hladem plakajíce o pokrm darmo volaly. Útrpností nad tou bídou pohnutý, a raduja se ve srdci, že pravdu uhodnul, ťešil je šlechetný muž, a pospíchav spátky do krámu dal pekařce dva luidóry s požádáním, aby je k dobrému chudej rodiny vynaložila. Pak v rozmluvě, která sama od sebe se vyvinula[7], od ní a ješťe jiných osob vyzvěďev, že svůj dobrý skutek ne nehodným lidem prokázal, odešel spokojený z domu. As po týdnu vrátil se, vzal ševca sebou, a vedl ho do dílny[8], kde všechno, čeho k ševcovskému řemeslu je potřeba, stálo pohotově[9]. Byl bys šťastný a poctivý, kdyby tato dílna tobě patřila? ptal se jej. — O milý pane! ale ach! já nejsem mistr, nesmím než bídňe prtačit[10], odpověďel chudý. Mladý muž dal se od ňeho vedsti ke představenému jeho cechu[11], koupil mu i mistrovské právo, a ve všem

jednal tak, že jeho jméno rodiňe skroze ňeho šťastnej ostalo neznámé.

1 vor dem Ausbruche, 2 an einem neblichten Abende, 3 nachdem er sich wieder gefaßt hatte, 4 aus dem ganzen Benehmen, 5 wo wohnst du, 6 Stockwerk, 7 sich entspann, 8 in einer Werkstätte, 9 in Bereitschaft, 10 Schuhe flicken, 11 seine Zunft.

Láska k zeměpánu. — Když nedospělý Ladislav u císařa Fridricha jako jeho chovanec se zdržoval, poslaly české stavy [1] nad nepokojem v osiřelej [2] vlasti dlouho truchlivše [3], rytíra Jiřího Jiskru [4] k císaři, aby se podíval, jak se ďedicovi českej koruny vede, a zdali brzký příchod svého panovníka mohou doufat. Jak mile Jiskra, jenž prve pro krála svého mnohokrát udatňe bojoval, a jeho ďedičné země častokráte uchránil, Ladislava zhlédnul, nemohl zasloužilý šedivý hrdina svou radost udržet [5]; padl mu okolo krku, vroucí láskou jej obejmul, a pravil: O! můj dobrý krále a pane, jak velice se raduju, že přede smrtí svou ťe ješťe vidím zdravého. O! kyž bys věďel, co jsem já pro tebe už ve bitvách učinil, a jak mnoho ran jsem trpěl milerád [6], abych tebe a tvou zem před nepřátely uhájil. Pak rozmlouval s ním, co jen mohl, nejpřívětivěj a usmívaje se pokračoval: I co teda za věrnost svou od tebe dostanu? Mladý Ladislav vytáhnuv z kapsy pytlíček dal mu pět stříbrných penízků [7], sám víc nemaje. Jiskra je přijal s velkou radostí, potom si je dal vsadit [8] do zlata, a jako drahou památku [9] je do svej smrti nosil zavěsené na krku.

1 die böhmischen Stände, 2 osiřelý verwaiset, 3 nachdem sie getrauert hatten, 4 Georg Jiskra, 5 zurückhalten, 6 sehr gerne, 7 penízek ein kleines Geldstück, 8 einfassen, 9 památka Andenken.

Malíř Bolognese. — Zeman sicilianský, který v čas výtržků [1] ve vlasti svej o všechno přišel, vysťehoval se s jedinou dcerou do Říma, kde světa se stranil [2], a svou chudobu trpělivě nesl; ale jeho nouza byla brzo taková, že ani suchého chleba najísti se nemohl, neb i tam všeliké nešťestí ho potkalo [3]. Jemu naproti bydlel výborný malíř Bolognese. Ten zvěďev [4] o zemanovej chudobě, klepával, když se soumrkalo [5], u ňeho na dveře, a když se odevřely, hodil mu do temnej světničky peníze, pak neviďený dycky honem utekl. Zeman uhodnul šlechetný úmysl tajného dobrodinca, však jej bolelo [6], že ani ďekovat mu nemůže; neboť jak dárce po díku nebažil [7], tak uznalému zemanovi srdce odpíralo časté dary užívat beze všeho díkůčiňení. Jednou večer okolo hodiny, kdy dobrodinec přicházíval, ukryl se Sicilián přede dveřmi. Bolognese přišel a klepal zas. Tu zeman vyskočiv ze svého úkrytu [8] chopil neznámého za ruku, a vší sílou ji drže ďekoval na kolenách. Malíř se pomátl [9], a trvalo to chvílu, než se opět sebral. Oba byli potom nerozďelitelní přátelé až do smrti.

1 zur Zeit der Unruhen, 2 von der Welt abgeschieden lebte, 3 begegnete, 4 nachdem er erfahren hatte, 5 als die Abenddämmerung einbrach, 6 es schmerzte, 7 bažiti sich sehnen, 8 úkryt-u das Versteck, 9 wurde verlegen, verwirrt.

Karel Hrabě z Harrachu. — Tento šlechetný lidomil mohl-ťe [1] snadno ponenáhle se vyšinouti [2] k nejvyšším důstojnostem; neb jeho

vysoký rod, jeho úhledná zámožnost, i jeho rozšířené známosti [3] a jeho zďelanost [4] mnohostranná by k nim mu byly rychle pomohly, jeho mocnáři Josef II. a Leopold II. už ho ve znamenitých úřadech ustavili; ale neodolatelný pud [5] pohnul ho, nastoupenou dráhu [6], na kterej šťestí se mu tak přívětivě usmívalo, docela opustit. On se oddal študiím jazyků a nejvíce lékarskému umění. Aby pro výkonného (praktického) lékaře se dosti zďelal, obíral se neustále [7] ve vídenských špitálech, a trpěv tam prudkou špitální nemoc, nedal se ani tou od šlechetného úmínku [8] odstrašiti. Své výtečné schopnosti i své jmění odhodlal pro blaho nemocných. Od časného rána až do pozdní noci, ve mešťe i v nejzdáleňejších předměstích, ve vlhkých komůrkách svírající chudoby [9], i kde panovaly nákazlivé neduhy [10], pomáhal a ťešil on radou i skutkem. Předpisoval léky a potravu, a platıl je ze svého. Také o uzdravené pečuja hleďel, aby jim nic potřebného nescházelo, zjednával [11] jim prácu, a často ke práci látku [12] i nástroje. Ve první nepřátelskej invasii ujal [13] ve Vídni špitál rakouských zajatých, a nakládal s nemocnými tak, že i hrdé nepřátely nutil k obdivu. I když Napoleon vynořil [14] žádost řídkého toho muža poznati [15], držel se hrabě v tichej ustrannosti [16], jakož obyčejňe každej pochvale vyhnouti hledal. Byl on oud rytírského řádu ňemeckého [17]; však velkomistr arcivévoda Anton uďelil mu na důkaz úplného uznání jeho zásluh to dovolení, aby o [18] svém nemálo vynášejícím statku podle vlastní vůle nařídil [19], a velký lidomil odkázal ho celý [20] vídenským ústavům pro chudé. Skonal [21] od tisíců, jimž pomoc v nouzi poskytnul, dobrořečený dne 19. řijna 1829.

1 konnte wohl, 2 sich emporschwingen, 3 seine ausgebreitete Bekanntschaft, 4 seine Bildung, 5 ein unwiderstehlicher Trieb, 6 die betretene Laufbahn, 7 beschäftigte er sich rastlos, 8 Entschluß, 9 der drückenden Armuth, 10 ansteckende Uebel, 11 er verschaffte, 12 Stoff, 13 übernahm er, 14 äußerte, 15 den seltenen Mann kennen zu lernen, 16 in stiller Zurückgezogenheit, 17 des deutschen Ritterordens, 18 über, 19 verfüge, ein Testament mache, 20 vermachte es ganz, ústav pro chudé Armenanstalt, 21 er verschied.

Chudý dobrodinec. — Francouzký plukovník [1] Vatonel, jak on sám vypravuje, přišev na ostrov Korsiku nedávno, na honbě zabloudil, a dlouho cestu hledaje ale najít nemoha zemdlel choďením a hladem tak, že už obával do mdloby padnout a snad, an pomoci lidskej k očekávání nebylo [2], bídňe umřeti. Poslez uhlídal najednou světlo, které z okna nedalekej chaloupky slabé paprsky šířilo. Tu sebral síly své, a dolezev prosil mroucím hlasem o přijmutí pode střechu. Obyvatel osamělej chatrče [3], jménem Pizzoli, právě k večeři svou modlitbu konaje na první uslyšené volání pospíchal ke dveřům, podal zabloudilému ruku, a vedl a položil ho na své chatrné lože [4], pravě mu: Jest mi líto, že ti lepší postel dati nemohu, neboť jinou nemáme, ale zkus [5], snad ti přece bude možná usnouti. Nemohl bys mi, ptal se plukovník, ňejakou potravu opatřit, neb hladem umírám? Ach, pozdýchl Pizzoli, pro muža, jaký se zdáš býti ty, my nic nemáme, ale . . Tu skočil ke stolu, kde stála jeho večeřa ješťe sotva dotknutá, a přinesl ji. Byla to míska kozího mléka [6] a kus chleba z kaštano-

vej mouky. Vidíš, pravil podávaje mu oboje, nemám víc, ale dávám ti to od srdce, já jeden večer mohu se postiti. Plukovník jedl, pil a okřál, a nechťe také se svou uznalostí prodleti, vytáhnul svůj měšec, a ďekuja dával dobrodincovi pár zlatých mincí. Jak? platit? padl mu Pizzoli užásnutý do řeči. Officír domnívaje se [7], že chalupníkovi se to málo zdá, co mu podával, přiložil peňez víc, a dotíral na ňej [8], aby je přijmul, ale nadarmo. Šanuj mě se svým zlatem, byla odpověď Pizzolova, věř, že mám srdce tak dobře jako ty, nekaz [9] mi radost nad příležitostí, kterou mi Bůh poslal, i z malého pomocti a nuznému snad život uchránit, teď svou chudobu rád ponesu. Pohnutý bojovník padl mu oko krku, slza mu kanula po tváři, a pravil: Přáteli! ani slova dál o peňezech, ale prosím ťe velkoduchý muži, buď mým přátelem, a přijď často, navštivuj mě. To Korsikan slíbil, a držel slovo; a kdykoli přišel, nedopustil plukovník jinak, než aby u tabule jemu sedal po boku [10], a často jiným hostům opakoval: Páni, vidíte tu muža, který každej společnosti může ďelat česť.

1 Obrist, 2 an . . nebylo da keine menschliche Hilfe zu hoffen stand, 3 der einsamen ärmlichen Hütte, 4 auf sein ärmliches Lager, 5 aber versuche es, 6 byla . . mléka es war dieß eine kleine Schüssel Ziegenmilch, kaštan Kastanie, 7 in der Meinung, 8 drang in ihn, 9 verdirb nicht, 10 ihm zur Seite.

Nenadálý lékař. — Jel císař Josef II. na procházku. Chlapec as osmiletý přiběžev k jeho kočáru volal plačtivým hlasem: Ach, milost pane! dejte mi zlatý, jediný zlatý, pro Boha [1] vás prosím. To řekl s tak hlubokými pozdychy, že mocnář, jemuž také do oka padlo, že chlapec tak otrhaný a špinavý není, jak pouličné žebravé ďeti [2] bývají, zastavit poručil, a s přívětivou snížeností [3] řekl: Nač potřebuješ hned celý zlatý? Ach milost pane! odvece chlapec, musím měti zlatý, naša panímáma je na smrť nemocná, ona mě poslala pro doktora, byl jsem už u dvou, ale každý žádá zlatý, sic že nepůjde [4], ó dejte mi zlatý, jakživ [5] žebrat více nebudu. Josef vyptav se ho na matčin byt [6], dal mu tři dvacetníky. Chlapec pro radost ani mnoho neďekovav, pádil pryč během běhoucím, a císař, aby o pravďe se přesvědčil, jel k udanému bytu, lépe do vrchního kabátu [7] se obaliv, aby nebyl poznán. Přivedený k nemocnej byl od ní za lékaře držen, ptal se, jakou nemoc má, a nechaje ji domluvit, zvěďel, že ňekdy zámožná, nyní ochudlá [8] matka dvou nedorostlých dítek je. Žádal papír a péro, a pár řádků napsav poručil ten recept nesti do lékarny na receptu napsanej. Sotva potom odešel, vstoupil do světnice chlapec veda skutečného lékaře. S podivením se matka na oba dívala, a pověďevši, že na stole už recept leží, dala ho nově přišlému čísti. Ten s úžasem ho četev zvolal: To byl lékař, který lépe předpisovat může nežli já, císař pán to byl, a zanechal Vám poúkaz [9] na padesát dukátů, které u komorního platitela [10] máte vyzdvihnout [11]. Nemocná se leknula, a bylo jí z počátku hůř, protože lékař nenadálou pomoc jí tuze prudko oznámil; však se brzo přec ukázalo, že Josef nejpotřebňejší a nejúčinlivější [12] prostředek předepsal,

1 um Gottes willen, 2 auf der Gasse bettelnde Kinder, 3 mit freundlicher Herablassung, sonst werde er nicht kommen, 5 Zeit Lebens, 6 der Mutter Wohnung,

7 in feinem Oberrock, 8 verarmt, 9 Anweisung, 10 beim Kammerzahlmeister, 11 erheben, 12 das wirksamste.

Kořisť. — Když roku 1809 po bitvě u Řezna [1] to město drancováno [2] bylo, vedrala se také hromádka kořistivých [3] vojáků do bytu dámy, která nemalou svou zámožnost nedávno před tím celou zpeňežila [4], nebo hodlala jinam se sťehovat; její jmění teda záleželo jen v hotových peňežech, drahém kamení a jiných movitých vzácnostech [5]. Bujná chasa [6] pobrala dámě tyto věci všechny, tak že za malou chvílu nebohá se viďela v útrpnosti hodném stavu nejtrpší nenadálej chudoby. Druhého dne, když zarmouťená a bez úťechy právě nad svou nehodou rozmýšlela, odevřel prudko její dveře mladý vlaský voják ve francouzkej uniformě, a zrovna k dámě kročiv ptal se, byla-li včera v tu a tu dobu drancována také. Když s bolestným pozdychem přisvědčila [7], pravil onen dále: Já jsem byl také mezi drancovníky a snažil jsem se nejvíc peníze a nejdražší věci popadnout. Dáma ty slova za bujný posměch berouc přemáhala svůj hňev a svou bolesť s velkou násilou a mlčela; však onen sejma s ramena svou tornystru [8] počal vyndávati [9] uloupežené klenoty a pravil: Kdykoli vidím, že moji druhové do drancování se dávají, hledím skroze ňe se prodrat, a co nejskvostňejšího spatřuju, beru já, abych to uchránil a potom vlastníkovi navrátil. V tom byl s rychlým vyndáváním hotov, a před dámou to ležet nechaje dveřmi tak kvapňe uleťel, že dámě úžasem a radostí pomatenej nenechal ani kdy [10] se spamatovat a díky jemu činiti.

1 Řezno Regensburg, 2 geplündert, 3 beutesüchtig, 4 versilbert, (zu Gelde gemacht) hatte, 5 in andern beweglichen Kostbarkeiten, 6 die übermüthigen Burschen (die Burschenschaft, kollektiv genommen), 7 da sie es bejahte, 8 tarnystra oder tlumok Tornister, 9 heraus zu nehmen, 10 nicht einmal Zeit ließ.

Blakvell. — Před nedávým časem žil v Londýňe muž, jménem Blakvell, který ke svému už dosti velikému statku ješťe mnoho po přátelech naďediv [1] mezi nejbohatší obyvately Londýna se počítal. Ženu a ďeti nemaje, a nezávise od nikoho mohl žíti v nejpříjemňejším spůsobu a pečovat jen o své pohodlí, a přece dlouhá chvíla ba i nesmírný ten statek sám mu často radost kalily. Často pravil u sebe; K čemu jest mi všechno zlato mé? Mám podíl brat na každej pošetilosti mladých hýsků a s nimi hýrat třeštivě? To protiví se [2] mému rozumu, to mému věku nesvědčí [3]. Kdo bude ďedit všechny tyto poklady? Bude on je vďečňe užívat? aneb mu lesklé zlato hlavu pomate, a bude v jeho rukách prostředkem k nezbednosti ba snad i ke hanebným zločinům?

Tak rozjímaje a hlavu klopě chodil po břehu Temže [4] nevrlý, tu ho zahlédnul ševc, jenž jemu ňekdy obuv ďelaje důvěrňe s ním mluvit uvyknul, pak ale pohorem ochudnuv svého nechat musel řemesla [5], a nyní u řeky rybařům za skrbný [6] plat saky pletsti pomáhal. Aj, jemnost pane! volal on, vy jste smutný, co vás kormoutí? muž tak bohatý měl by hlavu tuším veseleji zdvíhati. Ba právě, přetrhnul mu slovo Blakvell, ta propadená bohatost ta mi ďelá vrtochy [7]. Hm! dí na to ševc, nemáte-li jinaké, proti ťem bych věďel pomoci; dejte jiným, co vám hlavu lámá, a bez čeho býti můžete.

Blakvell nebyl muž srdce tvrdého, ale ve velikém světe dlouho jen s miláčky Fortuninými obcuja, jen v radovánkách, jenž ho často omrzely, novou dycky proměnu si hledaje, spatřil málokdy ze blízka, jak chudoba a nouza trápějí, a že by ze svého nadbytku jiné mohl činit šťastnými, ješťe nikdy mu tak živě k mysli nepřišlo jak po slovech pohořelcových [8]. Zaraziv se, chvílku rozmýšlev a ve svém nitru cíťe skoro stud, že od nehody potkanému ku pomoci nepřispěl, rozhodnul se chybu v hojnej míře napravit. Villiame! pravil mu, tys pohořel, mnoho-li as potřebuješ, abys opět mohl prováďeti řemeslo? Pane! zdychnul onen, na to nesmím více pomyslit; já jsem přišel o všechno, a znova začat, ach! nástroje a kůže mnoho koštujou, a závdavek [9] na jiné obydlí bych musel také dat, 400 guinéí sotva by mi stačilo. Máš je mět, padl mu Blakvell do řeči, a vzav ho sebou, poručil svému domovnímu správcovi čtyry sta guinéí pro ševca vysázet. Ševc radostí slzy roňe a ruku Blakvellovu líbaje přijal peníze jako půjčku dobrotivě míňenou, ševčil opět, pracoval pilňe, šetřil poctivě, a netrvalo dlouho, dvě sta guinéí uhospodařiv přinesl je svému dobrodincovi, ostatek [10] doložit hodlaje, jak míle by boží požehnání dopřálo. Blakvellovi, který peníze ne půjčkou nýbrž darem dal, líbilo se počínání ševcovo, velel mu, aby ušetřené dvě sta na výchyst [11] starší dcery obrátil a co dále bude mocti, pro druhé dítky zachoval; sám nepřijal spátky nic, ano prokázal ješťe mnoho jiných dobrodiní pracovitej rodiňe, a vida ji brzo ve stavu kvetoucím měl nad tím větší radost než nad srdečnými díky, které ona svému dobrodinci v nejvřelejších vyjádřeních [12] činit nezanedbala. Blakvell ďekoval nebi, že mu okázalo prostředek, jak své živobytí může osladit.

Brzo neminul ani den, jejž by Blakvell dobrým skutkem byl neposvatil. Jeho poťešení bývalo nuzné vyhledat; navštívil často místa, kde se domýšlel, že ňejaký chřadne chudobný, a nepoznaný sám o jeho potřebách se přesvědčiv šťedrou rukou pomohl. Tam dal v tuhej zimě vezsti dříví, tam nemocnému platil lék i lékaře, tu nahému poslal tajňe šat, tu hladovému občerstvíci potravu, tu vdova se mnohými dítkami pomoc k jejich výchovu nenadále našla ležet u dveří, tu kupec od nehody stíhaný, když věřitelům platit nemoha před okem už jen temný žalář měl, dostal s pošty psaní s dostatečnou summou k obnovení svého obchodu; neb Blakvellova radost byla největší, když pomocníkem ostal neznámým, a nad díkůčiňením se zarďet nepotřeboval. Ale dycky v tajnu držet tak se nemohl, že by nikdo nebyl jeho jméno dověďel; kde se komu od ruky neznámej dobrodiní stalo, hádali [13] na Blakvella.

Jednou večer ve plášti zavinutý choďe, aby opět bídné naleznul, slyšel dva měšťany v šatech vetchých mezi sebou mluvit hlasiťe, sťežovat si na osud a s hlubokými pozdychy jmenovati Blakvella. Ach! vece jeden, kdyby ten mé okolčnosti věďel, ten by mě tolik trpět nenechal, on by padesáti guinéí nelitoval, a mňe by bylo pomoženo. Ne, pravil druhý, mňe by dvě sta ledva stačily, abych ve svej živnosti se udržel. Blakvell od zadu se přiblíživ, a zdvořile jim dobrý večer dav, pravil: Milí přátelé odpusťte, že jsem vás poslouchal. Mlu-

víte o Blakvellovi, znám ho, a mé slovo u ňeho platívá; ale on je tuze zaměstknaný, a pochybuju, že by nyní vám své ucho mohl popřáti, však myslím, že v Londýňe on není jediný, jenž s potřebnými[14] mívá útrpnost. Zkrátka chcu vám půjčit já, s tou však vymínkou: přineste vysvědčení zachovalosti, a přijďte zítra touto dobou[15] sem, pak všeho pátrání po mém jménu zanechejte, tu libost si vyprosím. To dořekna kvapil pryč. Oba měšťani stáli jak ohromení, mlče díval se jeden na druhého, pak pravili: Je ten člověk potrhlý? aneb si šašky z nás ďelá[16]? však co na škodu? přijďme sem, a byť ten chod nadarmo byl, vysvědčení záchovalosti může snad se jinde hodit[17]. I přišli druhého dne se žádaným výkazem, a Blakvell jak včera obalený čekal už, vítal je, žádal písemnost, a cvičeným okem u lucerny blízkého domu ji proběžev, vytáhl dva pytýlky, v nichž peníze už odčítané měl, dal jeden tomu, druhý onnomu, a pokloniv se, byl ten tam. Užásnulí obadva dívali se na skvělé zlato, vážili ho na rukách, a když pochyba ustoupit musela, hanbili se za svou nevěru litujíce nyní srdečňe, že ani ďekovat nemohou. V úmyslu spravedlivě vykonat svou povinnost přilepili druhého dne na kupeckém dvoru[18] cedulu, ve kterej celý příběh věrňe vypravujíce veřejňe se zavázali peníze v jistý den u vrchnosti složit, aby proukazateli[19] onnoho vysvědčení byly vydány; ale sotva minul ješťe den, byla cedula strhnutá, a na jejím mísťe nová pravila: «Jsem dokonale spokojený, an jste mě přesvědčili o svej vďečnosti a dobrém úmyslu. Oplaťení dokonce nežádám, stojím ale na svej výmínce, abyste všeho pátrání po mej osobě se zdrželi, a na důkaz, že jsem nepůjčil nýbrž daroval, odezdal jsem už lordumajorovi vaše vysvědčení.» — Celý Lonďýn byl chtivý věďet dobrodinca tajného, ale Blakvell po cti u světa nebaže přestával na chvále vlastního svědomí, a jen že po čase jeho správec, spomenuv na onnoho dne výlohy, je svým známým vybleptal[20], uhodlo se[21] a vyšlo tajemství to na jevo.

1 der zusammengeerbt hat, 2 das widerspricht, 3 ziemt nicht, 4 der Themse, 5 pohorem . . řemesla durch eine Feuersbrunst verarmt sein Handwerk aufgeben mußte, 6 kärglich, 7 Grillen (im Kopfe), 8 des Abgebrannten, 9 Darangeld, 10 den Rest, 11 zur Ausstattung, 12 in den wärmsten Ausdrücken, 13 rieth man. 14 mit dürftigen, 15 um diese Zeit (Stunde), 16 hält er uns zum Besten, 17 anderswo gelegen kommen, 18 kupecký dvůr Börse, 19 dem Vorzeiger, 20 ausplauderte, 21 wurde errathen.

Ap bin S. 7.
Declinat. 43.
Praeposition 82.